

Signatur	Barack, Karl August: Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Tübingen 1865 mit Ergänzungen hauptsächlich zum heutigen WLB-Bestand: bis 2026 als WLB-Datenbank unter "Barack online" verfügbar, heute als Datei verfügbar blau=Infos aus Barack zu Handschriften im WLB-Bestand lila=Infos aus Barack online (Ergänzungen und Nachträge) schwarz=Infos aus Barack zu Handschriften, die nicht im WLB-Bestand sind (soweit bekannt ist Besitznachweis angegeben)
Cod. Don. 1	arab. Papierhs. des 16. Jh., 218 Bl. in 8°; grüner Lederbd. in Brieftaschenform; Burhan al-Scheriat Mahmud ibn Sadr al-Scheriat alawwal Obeid Allah al-Mahbubi Sowohl der Text, welcher ein Compendium des Mohamme-danischen Corpus juris nach der Lehre der Hanefiten bildet, als namentlich der vortreffliche Commentar, gehören zu den besten juridischen Werken der Araber. Der Commentator, welcher ein Enkel des Verfassers war, lebte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Die sehr zierliche und mit vielen Glossen versehene Handschrift wurde von Mohammed ibn Mustafa im Jahre 1001 der Hidjah (1593 n. Chr.) geschrieben. Herr Professor Weil in Heidelberg, dem die fürstl. Hofbibliothek die Bestimmung der orientalischen Handschriften Nr. I-7 verdankt, bemerkt ferner: "ein äusserst schätzbarer Codex und, so viel ich glaube, in Europa auch höchst selten, denn die verbreiteten juridischen Werke gehören meist der Lehre der Schafiiten an. Dieser Codex verdiente wohl näher bekannt und dereinst edirt zu werden."
Cod. Don. 2	arab. Papierhs. des 17. Jh., 58 Bl. in 8°; oriental. Originaleinband, goldgepresster Lederumschlag in Brieftaschenform Die Schrift ist schön und correct, wahrscheinlich von der Hand eines Türken, Randeinfassung und Initialen in Gold.
Cod. Don. 3	arab.-türk. Paphierhs des 17. Jh., 49 Bl. in 8°; oriental. Originaleinbd., wie bei Nr. 2 Das Ganze von einer Hand, schöne Schrift, wahrscheinlich eines Türken aus dem 17. Jahrhundert, reichgeschmücktes Titelblatt in blauer und goldener Umrahmung, durchgehend farbige und goldene Randverzierung und Initialen.
Cod. Don. 4	arab. Papierhs. des 17. Jh., 19 Bl. in 4°. Brauner Lederbd. in Brieftaschenform Auf dem Vorsetzblatte : Anno 1688 bracht ich Johan Martin Deüringer Der Zeit Felt weibei Disz buoch von krieichisch weissenburg vnd andere schöne Sachen Mer von Den Thüörkhen Erbeüthet. Kam im J. 1718 in die Bibliothek der Reichenau.

Cod. Don. 5	arab. Papierhs. des 18./19. Jh., 184 Bl. in 4°; roter Lederbd. Gedichte, welche an verschiedenen Orten des nördlichen Syriens verfasst worden sind und zwar gegen Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts, sind religiösen und didaktischen Inhalts: viele Hymnen an Christus, die heilige Jungfrau, Joseph, die Apostel etc., Lobgedichte an verschiedene Freunde gerichtet, moralische Sentenzen, Bibelparaphrasen, Sa-tyren gegen Ungläubige, Klagen über den Verfall der Religion, Lobpreisung des Mönchlebens, Beschreibung der Hölle, Trauergedichte bei dem Tode einiger Freunde und frommen Männer, Polemik gegen Schismatiker, mehrere Gedichte auf einer Reise nach Rom verfasst, zu Gunsten der römischen Kirche u. s. w. Die Gedichte sind, was die Form betrifft, vorzüglich. Der Verfasser, der, in Haleb geboren, in verschiedenen Klöstern auf dem Berge Libanon lebte, hat die arabische Sprache ganz in seiner Gewalt und er drückt sich in einer dem Gegenstande angemessenen Weise mit tiefem Ernste, hie und da mit Begeisterung, ohne Wortspielerei und sonstige Künstelei aus. Der Schreiber des Diwans ist nicht genannt.
Cod. Don. 6	persisch-türk. Paphierhs. des 17. u. 18. Jh., 113 Bl. in 8°; neuer grüner Lederband in Brieftaschenform Texte häufig unvollst. Unter diesen, von verschiedenen Händen geschriebenen Werkchen verdienen 2 und 5 besondere Beachtung.
Cod. Don. 7	pers. Papierhs. des 17. Jh., 81 Bl. in 8°; neuer grüner Lederband in Brieftaschenform Kommentare in türk. Sprache Dieser befindet sich auch auf der kais. Bibliothek zu Paris und wurde von de Sacy bei seiner Herausgabe des Pend Nameh benützt. Geschrieben im J. 1052 der Hidjrah (1642 n. Chr.).
Cod. Don. 8	Handschrift auf Coryphablättern, 70 Blätter in Stabform, nebst 2 äussern dicken Stäben, durch eine an beiden Enden und in der Mitte durchgezogene Schnur zusammengehalten. Nach Sprache, Inhalt und Alter noch nicht näher bestimmte, jedenfalls indische Handschrift.

	9. (Lassb. 73.) [Verkauft bei der Sotheby Auktion 1982; jetzt Berlin, SBPK, Handschrift 301] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. [ca. 1440-1455], 72 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit braunem Leder überzogen. M. Tullii Ciceronis 1. Bl. I—31b: Laelius sive de amicitia. 2. Bl. 31b—45: Paradoxa. 3. Bl. 46—72: De senectute. “Character nitidissimus indicat medium seculi decimi quarti et multum convenit cum autographo Francisci Petrarchae, quod vidi Mediolani in bibliotheca Ambrosiana in codice aliquo Virgiliano laudatissimo : et hujus picturae, quibus Simon Memmius celeberrimus Senensium pictor eum adornavit, apertam habent cum ornamentis hujus codicis mei similitudinem, quibus criteriia addendum, quod praesens membrana anno 1808 Mediolani, ubi multa tunc antiquitatis cimelia prostabant, emta sit. Incipit his verbis, atramento rubro, non minio, scriptis: Incipit Tullius de amicitia Gratias deo. In fine Laelii legitur : Libro finito refferamus gratiam Christo; deinde : Paradoxa, ad quorum finem rubricator scripsit: expliciunt paradoxa FF. R.; post haec sequitur: Incipit Tullius de senectute, et ad calcem: gratias Deo. Explicit De Senectute Libellus. Manus secunda et multo recentior hinc inde glossemata et varias lectiones interlineares adjecit. In litera prima initiali et ad pedem paginae primae, nec non ad initium librorum subsequentium carduus, qui et in codice Ambrosiano supra laudato effigiatus est." Notiz von der Hand des Freih. von Lassberg. [Lit.: Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot 16; Buch- und Kunstantiquariat F. Dörling (Hamburg), Kat. 106 (1983), Nr. 139a; Gantert, S. 8, Anm. 15]
Cod. Don. 10	Papierhandschrift des XV. Jahrh, 49 Blätter in 4°. Pappband. Sämmtliches mit lateinischen Interlinear- und Randglossen.
	11. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 11] Papierhandschrift vom Jahre 1453, 79 Blätter in 2°. Holz-deckelband mit gepresstem Lederüberzug und I Spange. M. T. Cicero's Officia, verteutscht. Buch von den Ämpten. Bl. Ia: Marce sun der myn wie wol du yetz das Jar die künstliche wiszheit cratippi gelernet . . Bl. 79a: Hie hat ein ende das dritt buch Marci tulij Ciceronis, von den ämpten, anno dni M° CCCC° vnd Inn dem drig vnd funffzigisten Jore . . . Schöne, gegen Ende kleiner werdende Schrift. Diese Ueber-setzung weicht sehr von der ersten im Jahre 1531 (16. Febr.) zu Augsburg erschienenen Ausgabe ab. Vgl. Ebert 4690. Eine Handschrift vom Jahre 1449 s. Hoffmann v. F., Verzeichniss, CIX.

Cod. Don. 12	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 158 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit Lederüberzug, Buckeln und Spangen. 1. Bl. 1—81a: Commentarius rethoricum guarini. 2. Bl. 82—99: Ciceronis orationes I—IV in L. S. Catilinam. 3. Bl. 100—103a: C. Crispi Salustii in M. T. Ciceronem Oratio, und M. T. Ciceronis Responsio. 4. Bl. 104—133a: Ciceronis Oratio in Verrem I, II, III (Divinatio, Pro-emium seu principium primae actionis, De praetura urbana). 5. Bl. 134—142a: Ciceronis epistolarum ad familiares liber decimus, 1—20 Cicero ad Cn. Plancum. 6. Bl. 144—150 (andere Schrift): Epistolae Gwasparini Barzizii. 7. Bl. 151—157 (andere Schrift): Argumenta in Terentii comoedias, voraus Einiges über die alte Komödie überhaupt. [Lit.: Kristeller, Iter Italicum 3, S. 520]
Cod. Don. 13	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 40 Blätter in 4°. Pappband. Bl. 4a: Marcus Tullius Cicero, de amicitia opusculum. Voraus gehen Einleitung und zwei Epigramme von Johannes Gallinarius, Valentinus Oelido und Philippus Fürstenbergius. Mit Interlinear- und Randerklärungen. Den Epigrammen nach zu schliessen, vielleicht die Abschrift eines Strassburger Druckes.
Cod. Don. 14	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 86 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 1—48: P. Ovidii Nasonis Fastorum liber I, II, III, IV, V, bis Vers 657. 2. Bl. 50—69a: Tractatus de syllabis; darauf folgen astronomische Tafeln auf das Jahr 1454. Bl. 69b—73 leer. 3. Bl. 74 - Schluss: Lateinische Epigramme auf den Kaiser u. a. Als Verfasser sind genannt: Paulus bei de nahe, Caspar wers de berchtoldsdorf, Augustinus popler de lipa, Paulus atzinger de wienna, Wolfgang beichtl magister, Conradus florhaim de nurnberga, Johannes de werdea, Georgius von stain de ronsperg, Joh. Swayger de Ingolstat, Georgius burgensis de helta, Joh. dervogt, Hainricus rötlinger de monte anglorum. Am Schluss steht in grösserer Schrift Caspar frue de tetnang. [Lit.: Bursill-Hall, Nr. 71.1; Kristeller, Iter Italicum 3, S. 520]
Cod. Don. 15	Papierhandschrift vom Jahre 1471, 169 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Leder überzogen. Terentii Comoediae, mit latein. Commentar zwischen dem Texte. Bl. 155b: finit anno incarna. 1471; finem faueo foelicitae. Bl. 157—169 (von anderer Hand) : Introductiones Terencij. Der Codex ist auf starkes Papier schön und gleichmässig und, wie es scheint, in Italien geschrieben. Initialen und Ueberschriften sind roth.
Cod. Don. 16	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 34 Blätter in 2°. Brosch. Herodoti Halicarnassei Historiarum liber I. Am Ende: Finit liber primus qui inscribitur Clio. Lateinische Uebersetzung von ital. Hand geschrieben. [Kristeller, Iter Italicum 3, S. 520f.]
Cod. Don. 17	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 194 Blätter in 2°. Pappband. Des Q. Horatius Flaccus Oden erklärt und zum Theil übersetzt von (Georg Heinrich ?) M o s e r.

	18. [verkauft bei der Spothby Auktion 1982, derzeitiger Aufbewahrungsort unbekannt] Pergamenthandschrift des IX. Jahrh., 190 Blätter in 4°. Holzdeckel- u. Halblederband mit Metallspangen. Paulus Orosius, Historiarum libri VII. adversus Paganos. Bl. 1: PAULI OROSII LIBRI UII HISTORIARUM. Bl. 1—17: Capitelanzeigen der sieben Bücher. Schluss derselben: HAEC SUNT IN HOC CODICAE PAULI OROSII HISTORIARUM LIBRI UII. Bl. 18a: INCIPIT OROSII LIBER PRIMUS. Bl. 188b: EXPLICIT PAULI OROSII LIBER UII. Darauf folgt noch bis Schluss: DE TRIGINTA ANNORUM PRAESCRPTIONE OMNIBUS CAUSIS OPPONENDA. Der ganze Codex, der älteste der Bibliothek, ist in schöner Longobardiseher Schrift von einer Hand geschrieben bis auf die letzte halbe Seite, welche mit blasserer Dinte und etwas späterer, jedoch Longobardischer Schrift nachgetragen ist. Ueber die Ausgaben s. Ebert, Bibliogr. Lexikon, 15241— 15260, wovon die neueste in Gallandi Bibl. Patr., Venet. 1788. 2°. Tom. IX. Vorstehender Codex ist noch nicht benützt. Handschriften sind erwähnt in Pertz, Archiv, Bd. 4, 6, 7, 8, 10, 11; in Allgem. Auskunft über die Münch. Hof- und Staatsbibliothek, S. 28, 3 Hdschr. v. 8.—12. Jahrh.; Stälin, Büchersammlungen, S. 23; Sinner, Catalogus Bernensis, I, p. 540 ff., vom 10. u. 11. Jahrh. etc.; eine wichtige zu Florenz. Vgl. Mörner, De Orosii vita ejusque historiarum libris septem adversus paganos. Berlin 1844; Bähr, Geschichte der Römischen Literatur. 3. Ausg. 2. Bd., S. 198 ff. [Lit.: Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 3; Bernard Bischoff und Virginia Brown, Addenda to 'Codices Latini Antiquiores', in: Mediaeval Studies 47(1985), S. 317-366, hier S. 364]
Cod. Don. 19	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 18 Blätter in 2°. Brosch. Sexti Julij Frontini viri Consularis Strategema-ticon. S. Bernhardy, Grundriss der Röm. Litteratur, (1850) S. 646 ff.
Cod. Don. 20	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 12 Blätter in 2°. Brosch. Aelianus, de instruendis aciebus. Bl 1a: Aeliani de instruendis aciebus opus ad diuum Hadrianum a Theodoro Thessalonicense latinum factum et Anthonio Panormite Alphonsi régis praeceptoris dicatum. Zwischen dem Texte stehen zur Erläuterung taktische Federzeichnungen.

Cod. Don. 21	Papierhandschrift des XIV. Jahrh. [15. Jh.], 118 Blätter in 4°. Weisser Lederband. Bl. 1: Flauij uegecij Renati viri illustris Epitoma In- stitutorum Rei militaris libri numero quatuor de Commentarijs Catonis Augusti Traiani et Adriani necnon etiam Frontini. [Ed.: Carl Lang, Leipzig 1885 (Repr. Stuttgart 1967)] Bl. 88a: Flauij uegecij renati viri Illustris epitoma Institutorum rei militaris . . . Liber quartus explicit. Eutropius emendauit sine exemplario Constantinopolim Consulatu Valenciani Augusti Septimo. Bl. 89 - 118: Eutropius. Incipit libellus de vita et moribus Imperatorum breuiatus ex libris Sex aur. victoris a cesare Augusto usque ad theodosium imperatorem. [Nicht von Eutropius; sondern anonyme Epitome de Caesaribus, Edition: Sexti Aurelii Victoris Liber de Caesaribus, rec. Franciscus Pichlmayr, Leipzig 1911 (Repr. Stuttgart 1993), S. 133-176] [Die Handschrift ist vermutlich Abschrift von Wolfenbüttel, HAB, Gud. Lat. 84. - 1r Besitzvermerk des Johanniter-Komturs Lukas Reimbold in Neuenburg am Rhein (vgl. Ludwig Heizmann, Die Klöster und Kongregationen der Erzdiözese Freiburg in Vergangenheit und Gegenwart, München 1930, S. 136)] [Lit.: Charles R. Shrader, A Handlist of extant Manuscripts containing the De re militari of Flavius Vegetius Renatus, in: Scriptorium 33 (1979) , S. 280 - 305, hier: S. 287 (Nr. 21)]
Cod. Don. 22	Papierhandschrift vom Jahre 1535, 200 Blätter in 4°. Pergamentumschlag [wie Cod. Don. 38] Bl. 1a: Sententiae Plauti ex Amphitrione Prima eiusdem Comedia Selecta. Anno M. DXXXIIIIII 6. Januarij die. Ist die Schrift des Grafen Georg von Helfenstein [Vgl. zu diesem Karlfriedrich Gruber, Dr. Veit Werler und Graf Georg zu Helfenstein (1518-1573); ein Beitrag zur Jugendgeschichte des Grafen und zur Rezeption des Humanismus am Hof zu Wiesensteig. - In: Hohenstaufen, Helfenstein 3, 1993, S. 39 - 95]
Cod. Don. 23	Papierhandschrift aus den Jahren 1712 und 1713, 23 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 1a: Sententiae ex Marone Conscripae Die 7. Septembris. (1713.) 2. Bl. 9a: Sententiae ex Ouidio Selectae. 3. Bl. 16a: Sententiae ex Curtio Conscripae. Weltrae DeCIMA Octobris. (1713.)
Cod. Don. 24	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 34 Blätter in 4°. Brosch. Theoduli eclogae cum commentario. Bl. 1a: Assit in principio sancta maria. Bl. 2b Anfang: () Thiopum terras iam feruida torruit estas In cancos solis dum voluitur aureus axis. Bl. 34b: Explicit eglogarum theodoli per fratrem georgium..... Ueber die Schrift und deren Ausgaben s. B a e h r, Gesch. der röm. Literatur im karoling. Zeitalter S. 130 ff. ; Freytag Adparatvs L p. 497 ff. ; Panzer, Annales VII, 241, n. 41 und IX. 194, n. 345; Lessing, Beiträge I, 248 und Pfeiffer, Beiträge zur Kenntniss alter Bücher und Handschr. II, 260. Die editio princeps 1481, 4°, vgl. Hain 15481. [Nikolaus Henkel "Theodolus", in: 2VL 9, 1995, Sp. 760-764 (diese Hs. Sp. 761 erwähnt). - Krit. Edition: Theodulus Italus, Ecloga, ed. Francesco Mosetti Casaretto, Florenz 1997 (Per verba 5)] [Nach Kristeller (s.u.) französischer Herkunft] [Lit.: Kristeller, Iter Italicum 3, S. 521]

Cod. Don. 25	Papierhandschrift vom Jahre 1430, 181 Blätter in 4°. Lederband. Boethius, Libri (de consolatione philosophiae. Bl. Ia: ()xplanacionem librorum Boecij de consolatione philosophie aggressurus uotis quorundam fratrum satisfacere cupiens.... BL 181a Schluss: Explicit. expositio. libri. anicij. Mallij torquati. Seuerini. exconsulis. patricij. ordinarij. boecij. viri. illustris. de consolacione. phylosophie. amen. scriptum per me fratrem Johannem keller anno domini M°CCCC°XXX0. [Der Schreiber ist wohl identisch mit dem gleichnamigen Kaisheimer Zisterzienser, der als Schreiber von Augsburg UB, Cod. III.1.4° 12 und München, BSB, Clm 2805 nachgewiesen ist (s. Karin Schneider, Deutsche mittelalterliche Handschriften der UB Augsburg. Die Signaturengruppen Cod. I.3 und Cod. III.1, Wiesbaden 1988, S. 279). Dann wäre Kaisheim als Ursprungsort der Handschrift anzunehmen] Zum erstenmal gedruckt im Jahre 1473 zu Nürnberg und seitdem oft. [Kritische Edition: CC SL 94 (L. Bieler); CPL Nr. 878]
Cod. Don. 26	1 Kapsel 26 Bde (!) Papierhandschrift des XV. Jahrh., 136 Blätter in gr. 2°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Spangen, in 2 Columnen. Franciscus petrarcha de remedijs. utriusque. fortune. (Aufschrift auf dem vordem Deckel). Bl. Ia, Sp. I Anfang: Cvm res fortunasque hominum cogito Inter totque et tam subitos rerum motus.... Bl. 134b, Sp. 2: De Remedijs vtriusque fortune domini francisci petrarche eximij laureati poete liber feliciter explicit Amen. BL 135a, Sp. I : Incipit registrum huius libelli. [Deutschen Ursprungs. 1r Besitzvermerk des Klosters der Augustinereremiten in Memmingen (Besitzvermerk f. 1r)] [Lit.: Sottili 4, Nr. 17]
Cod. Don. 27	auf dem Vorsatz: Walther, Rrovertia, Nr. 13561 u. 13841 mit dt. Übertragung vermutl. urspr. Don. 93 miteingebunden! Papierhandschrift vom Jahre 1448, 59 Blätter in kl. 8°. Pergamentumschlag in Brieftaschenform. Appologie uel fabule Esopi cum commentariis. Bl. 58a : Explicit quartus liber ethicorum qui dicitur / Esopus Anno D. M. CCCC° XLVIII0 in die sancto- / rum kyliani et sociorum eius... Bl. 58b : Secuntur fabule Auiani ad quendam romanum. Auf dem Vorsetzblatte steht : Laudes mereatur sermones qui moderatur / Lingwam cum manibus nescit conpescere stultus / Dem gicht man wol czu aller czeyt / Der seiner red mass geyt / Wer aber der red macht ze vil / Der ist in der narren spil. [Walther, Proverbia, Nr. 13561 und 13841, mit dt. Übertragung] [Cod. Don. 93 war urspr. ebenfalls Teil dieses Kopertbandes. Hinweis von Christoph Mackert, UB Leipzig, früher BLB Karlsruhe; s. jetzt auch Wolfgang Achnitz und Franz-Josef Holznagel, Der werlt lauff und ir poshait: Die Sammlung >Die Welt< und ihre Rezeption, in: Würzburg, der Große Löwenhof und die deutsche Literatur des Spätmittelalters, hrsg. von Horst Brunner, Wiesbaden 2004, S. 283-312, hier S. 293-296] [Lit.: Kristeller, Iter Italicum 3, S. 521]

Cod. Don. 28	Alexander de Villa Dei Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 44 Blätter in 4°. Schwarzer Lederband. 1. Bl. 1- 9: Lateinisches Gedicht über die goldene Zahl. [1r: Causa superior est narratione...] Bl. lb: de scientia indicandi et distingwendi tempus. [Licet modo in fine temporum plures constet haberi...] Anfang : Aureus in iano numerus claesque nouantur Que prius explano post explanata legantur Schluss : Cristus sanctus homo leuat omnia reddita chrono Nobilis ibo cifus a te libet habeto coeuos. [Alexander de Villa Dei: Massa Compoti (Walther, Initia Carminum, Nr. 1835)]. 2. Bl 10: Lateinischer Cisiolanus. [Augsburgisch gefärbt: u.a.Narcissus, Ulrich, Afra] 3. Bl. 11- 26 und 27 - 34: Zwei lateinische Abhandlungen über Chronologie. [11r-24r: Kommentar zur Massa Compoti (1r-9v)] 4. Bl. 35 - 42: Lateinische Abhandlung über die sieben Sakramente. [Septem sunt sacramenta quae notantur in hoc versu: Bos ut erat... = Bloomfield, Nr. 5461] Bl 43—44: Tabula fidei Christiane. Auf dem 2. Vorsetzblatte steht der Anfang einer Urkunde von Abt Georg von St. Gallen (Georg von Wartenberg 1360 - 1379).
Cod. Don. 29	Frowin von Krakau Verfasserlexikon 2, 988-990 (s.a. Ms. 238) Papierhandschrift des XIV. u. XV. Jahrh., 67 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 1 - 14: Antegamaratus. Lateinisches Gedicht. Anfang : Hos mox flores si carpseris ut rosa flores. [Frowin von Krakau, ²VL 2, Sp. 988-990. Vgl. auch Cod.Don. 238] 2. Bl 19 - 24: Pharetra fidei contra Judaeos. (15. Jahrh. [frühes 14. Jh.]) [Theobaldus de Sexannia OP., s. Kaeppli , Nr. 3672 mit Erwähnung dieser Hs.] 3. Bl. 25 - Schluss : a. Evangelium Johannis Cap. I. [glossatum] b. [29r-32r]Tractatus de fortuna. [Aristoteles, De bona fortuna. Vgl. Aristoteles Latinus I, S. 72f. Nr. 50] c. Glossa canonis [Franz, Messe, S. 498f.; Zumkeller, Nr. 645 u. 875] et insuper bona et brevia dicta super Pater noster et Ave Maria, et aliqua notabilia, et aliqui versus, scripta per manus H. filii magistri in byberaco (Biberach) A° 1368... [Lit.: Bursill-Hall, Nr. 71.2]

Cod. Don. 30	zu Nr. 2: Ovid, <i>Herrides</i>, Nr. 15 zu Nr. 8: zuerst Bertalot, <i>Initia Humanistica</i>, Prosa, Nr. 24247 ab 17v: Ovid, <i>Herrides</i>, Nr. 10 zu 11g: Kristeller, <i>Iter Italicum III</i>, S. 521a Papierhandschrift des XV. Jahrh., 48 Blätter in 4°. Brosch. 1. Bl. I - 2a: Alanus de trinitate. Lateinische Verse. Anfang : ([E])sse [quod] est ex se, deus est per quem datur esse. [Walther, <i>Initia Carminum</i>, Nr. 5543 (nach dieser Hs.) und 5550 = Petrus Pictor, <i>Fides Catholica de essentia divina</i>, ed. L.van Acker, CCCM 25, Turnhout 1972, S. 69f. Nr. VII; Hs. erwähnt S. CXV] 2. Bl. 2a _ 5a: Saphos Lesbie mutilene epistola ad phaonem. Verse. Anfang : ()umquid vbi aspecta est studiosa litera dextre. 3. Bl. 5a - 5b: Incipit commendatio in sapho mari siculi poete. 4. Bl. 5b—6b: Cenotaphium scorti argentinensis fulmine percussi. Anfang : Orta fui natalibus ingenuis pia proies. 5. Bl. 6b—9: Lateinisches Gedicht über Leib und Seele. Anfang : Juxta corpus Spiritus stetit et plorauit. 6. Bl. 10a: Lentuli epistola ad senatum Romanum de Jesu Christo. [²VL 5 (1985), Sp. 705-709] 7. Bl. 10b—15: Incipit Leonardi Aretini yppocritas oratio. 8. Bl 16—21 : Adriane epistola ad Theseum. Prosa und Gedicht. 9. Bl. 21b—24: Inuectiua Salustii ad marcum tulium ciceronem, und Responsio marci tulij contra inuectiuam Salustij. S. Nr. 12, 3. 10. Bl. 25—33: Ambrosius de Vignate dialogus de matrimonio. 11. Bl. 35—48: Verschiedene lateinische Gedichte, und zwar : a. Carmina Galli poete. b. Topograuia ad axpach. c. Eesponsio. d. Epitaphium Eximii doctoris. e. Epitaphium. . . balthasar spitz . . . etc. Epitaphia Ouidii, Hectoris, Achillis, Virgillii, Ciceronis. f. Sequitur tractatulus in quo loquitur caseus furtim subtractus petro asannello arcium doctori in studio papiensi. Anfang: Silua placentinas inter densissima valles. g. Epitaphia Lucani, S. Jeronimi, S. Monice, cujus-diam Cardinalis, Sancte Paule, Georgii de Beur-bacho, paparum nonnullorum, Serenissimi domini Leopoldi austrie principis a switensibus interfecto (sic!), sororis Anne de randeck per magistrum petrum Luedrer editum Magistri alberti wolf de enszheim etc. etc. [Lit.: Kristeller, <i>Iter Italicum 3</i>, S. 521]
Cod. Don. 31	Papierhandschrift vom Jahre 1495, 31 Blätter in 4°. Pergamentband. Hieronymi de Vallibus Hiesuida sive de passione Jesu Christi carmen. Bl. 2a: Feliciter incipit Hiesuida Hieronimi de vallibus paduani ad Reverendissimum in christo P. & dominum: dominum Petrum Donati régie vrbis padue presulem dignissimum, dominum suum colendis-simum. Bl. 19a Schluss: Hieronimi de vallibus. Ciuis Paduani Doctoris clarissimi Hiesuida foeliciter finit: Anno salutis mccccxliv. feria quarta quatuor temporum quadragesime. Bl. 196 - Schluss: Als Anhang etliche andere lateinische Gedichte geistlichen Inhalts von Prudentius, Pabst Pius II., Sanct Bonaventura u. A. Mit lateinischen Anmerkungen und Interlinearerläuterungen. Oefters gedruckt, s. Brunet, IV, 420. Die von Panzer, <i>Annales typogr.</i> I, 133 und Hain, <i>Repertor.</i> 15838 erwähnte alte Augsburger Ausgabe mit Günther Zainerschen Lettern, ohne Angabe eines Jahres, ist im Besitz der fürstl. Hofbibliothek. — [Lit.: Kristeller, <i>Iter Italicum 3</i>, S. 521]

Cod. Don. 32	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 3 Blätter in 4°. Brosch. Francisci patricij Agloga de Cristi natali Ad inclitum poetam Eneam pontificem Sen. excellen- tissimum 1476. Anfang : Qvid modo concubia meditaris nocte menalca Sedulus ac celi tractus et sidera seruas. [Bertalot 1, Nr. 4997; diese Hs. erw.] Bl. 3a Schluss: Finis scriptum rome XI. Jan. 1476. Franc. Patricius später (1460) Bischof zu Gaeta.
Cod. Don. 33	Papierhandschrift vom Jahre 1469, 17 Blätter in 2°. Pappband. Aeneas Sylvius [Pius <Papa, II.>], Epistola ad Turcarum Imperatorem Mahumetem. Anfang: () Iuu Episcopus Seruus seruorum dei Illustri Machu-meti Principi Turcorum.... Am Ende: Cui est honor et gloria in secula seculorum Amen 1469. Alte Ausgaben s. bei Hain 171 ff. [Ed.: G. Toffanin, Pio II, Lettere a Maometto, Napoli 1953; vgl. ²VL 7, 654]
Cod. Don. 34	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 48 Blätter in 4°. Brosch. Aeneae Sylvii [Pii <Papae, II.>] Epistolae. Nach der Ausgabe von Nicol. von Wile, o. J., unvollstän- dig. Der letzte Brief ist datirt Ex wienna xiii kal. Julias 1444. [Ed.: R. Wolkan, Der Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini, 1ff., Wien 1909ff.; vgl. ²VL 7, 640f.]
Cod. Don. 35	Papierhandschrift vom Jahre 1446, 23 3 Blätter in 2°. Pappband. Bl. 1a: Incipiunt Epistole Petri Blesensis Bathonien- sis archidyaconi [Ep. 1-151]. Epistola prima. Bl. 210b : Expliciunt docti Blesensis Epistole petri et finite sunt per me Johannein frantz de leypphain Anno (MCCCC) xlvī°, 6 kalend. Junij. [Druck PL 207, 1-443] Im Ganzen 151 Briefe, wozu noch kommt Bl. 211a: Planctus petri blesensis super scisma et pressura ecclesie ab infidelibus. [PL 207, 1057-1070; Krit. Edition : R.B.C. Huygens, in: CC CM 194, S. 75-95. - Vgl. auch Einleitung, S. 11 zur ungewöhnlichen Überschrift "Planctus"; Lena Wahlgren, The Letter Collections of Peter of Blois, Göteborg 1993, Hs. S. 200 genannt] Bl. 216b: Finitus est iste liber per me Johannem frantz de leypphain proxima die sabati post vrbani hora sexta uel quasi Anno domini Millesimo cccc° xlvī°. [Weitere Handschriften vom selben Schreiber - Johannes Franz aus Leipheim - in Darmstadt, Heidelberg und Stuttgart. Näheres, auch zum Aufenthalt von Franz an der Heidelberger Universität (Immatrikulationen sind belegt für 1441, 1445 und 1446) bei Kurt Hans Staub, Geschichte der Dominikanerbibliothek in Wimpfen am Neckar, Graz 1980, S. 31 u. 79, sowie in Ludwig Schubas Palatina-Kataloge (jeweils im Register). Das Entstehungsjahr unserer Handschrift spricht für eine Entstehung in Heidelberg] Bl. 217 —Schluss: Inhaltsangabe der Briefe und alphabetisches Sachregister. [1r Besitzvermerk des 18.Jh.: Ex libris Fratrum Eremitarum S. Augustini Friburgi Brigoviae - weitere Hss. dieser Provenienz bei Krämer 1, S. 252f., die vorliegende aber nicht erwähnt]

Cod. Don. 36	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 45 Blätter in kl. 8°. Pappband. 1. Bl. 1—6: (Venantii Honorii Clementiani) Fortunati Episcopi Pictauensis, Elegiacum ad Foelicem Episcopum Nannetensem de Resurrectionis dominicae die. Anfang : Tempora florigero rutilant distincta sereno Et maiore poli lumine porta patet. v. Leyser, Hist. poet. medii aevi, p. 156 nr. XVI. [Schaller-Könsgen, Nr. 16166; AH 50 Nr. 69] 2. Bl. 7—9b: Carmen de Resurgente Christo. Anfang : Quae noua naturae facies? quid purior aether emicat?... [Walther, Initia Carminum, Nr. 15014, aus dieser Hs.] 3. Bl. 9b— 12a: Precatio ad Deum contra rabiem Turcicam minantem excidia Ecclesiae et imperijs Christianis. 4. Bl. 13—34: Consilium in Calculo Renum pro Nobili ac Magnifico Viro Domino Johanne Christophoro Vehlin à Frickenhausen, in Illerthissen et Neüburg... Am Ende : Datum in Vlm den 24. Decemb. Anno 1573 .. Friderich Fuchs Doctor mpr. 5. Bl. 35—40: Spaltins Bericht von des Kurfürsten Friedrichs Begräbnis. Abgedruckt in K a p p's Nachlese. Th. 11. 6. Bl. 43—44: Hanricus ;, @9, Π < ≅ H Medic. Numb. Ad prophetiam Jacobi Hartmanni Durlacensis de A0 1538. (wohl 1638 [unzutreffende Verbesserung]). [Vgl. Johann Gottlob Wilhelm Dunkel, Historisch-kritische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten und deren Schriften 1,1, Cöthen 1753, S. 219-221 (Nr. 359); s. a.. DBI I 478, 304f.] 7. Bl. 45*: Phil. Mel(anchthon) de Viteberga. (MD)LIX. Lateinisches Gedicht. Ist abgedruckt in Phil. Mel. Epigrammatum Libri VI, edit. a Petro Vincentio, Witteb. 1563, 8. Bog., S. 6. Verschiedene Schrift.
--------------	---

Cod. Don. 37	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 154 folierte Blätter und 4 vorausgehende Blätter a.—d. in 2°, Holzdeckel mit Messingspangen. Aliquot carmina medii aevi. Eine von Georgius Precellius von Ulm angelegte Sammlung lateinischer Gedichte, Sprüchwörter und Prosastücke. Bl. a, Spalte 1: Annotatio brevis alphabetica nominum propriorum auctorum tam carminum: prosarum: quam epistolarum: dictorumque in hoc libro contentorum etc. Bl. b. Inhaltsverzeichnis : Annotatio brevis in hoc libello contentorum non solum Carminum variorum verum etiam prosarum diuersarum non tam comediarum quam aliarum rerum digne notandarum a domino Georgio precellio Vlmano tempore iuventutis sue ut a scholastico diligenti collectorum feliciter incipit. Bl. 1a—2: Sequuntur aliqua pro arte metrificandi multum notatu dignissima, fere omnium generum carmina comprehendentia. Bl. 3* Anfang der Sammlung. [Zu 95r-96v s. Christel Meier. Die Rezeption des Anticlaudianus..., in: Text und Bild, hrsg. von Christel Meier u. Uwe Ruberg, Wiesbaden 1980, S. 408-548] Bl. 146a: Repertorium omnium vocabulorum in hoc libro contentorum ordine alphabetico; Bl. 149—154 angehängt: Libellus de moribus et facetiis mense, qui Thesmo-phagia inscribitur feliciter initium sumit. Schluss: Finis libelli de moribus.... 1523. [Reiner Alemannicus, Fagifacetus, s. 2VL 7, 1161-1165; nach Silke Umbach, Sebastian Brants Tischzucht (Thesmophagia 1490), Wiesbaden 1995, S. 21-23, fußt Cod. Don. 37 auf der von Sebastian veranstalteten zweisprachigen Ausgabe Basel 1490 (Hain 6900).] Georgius precellius paretianus radelstättanus. Eine umfassende Anthologie aus römischen Classikern, wie aus den lateinischen Dichtern des XV. Jahrhunderts bis auf Celtes, Hermann v. dem Busche und Bebel. Seine kurze Lebensgeschichte hat Precellius (geboren 1475 zu Ulm, 1499 zum Priester geweiht, 1516 zu Radelstetten, 1531 zu Stetten bei Delmissingen (Dellmensingen), wo er begraben Hegt) auf dem letzten Blatt verzeichnet. [Hinweise zu Precellius (Bretzel): Albrecht Weyermann, Neue historisch-biographisch-artistische Nachrichten von Gelehrten und Künstlern ... aus der vormaligen Reichstadt Ulm, Ulm 1829, S. 394]
Cod. Don. 38	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 84 Blätter in 4°. Pergamentumschlag [wie Cod. Don. 22]. Bl. 1a: Hermannii Buschij Pasiphili Poetae non incelebris humaniores litteras in famigeratissima Academia Lipsiensi publice docentis Epigrammatum Liber tertius. Dies 3. Buch erschien mit dem genannten Titel: Liptzk per Baccalarium Martinum Herbipolensem . . . Anno MDIII. Hermann von dem Busche lehrte vom Jahre 1506 —1510 in Leipzig. Die Handschrift ist die des Grafen Georg von Helfenstein. [Vgl. zu diesem die bei Nr. 41 angegebene Studie von Gruber]
Cod. Don. 39	Pergamenthandschrift vom Jahre 1570, 8 Blätter in 4°. Ge-presster Lederband mit Goldverzierung. Typus Redemptionis Hvmanae, Per Mortem Et Passionem Christi veri Dei et Mariae semper Vir-ginis Filij. Elegiaco Carminé in Pelicano aue Aegypti expressus, authore etc. Des: Johan: Sinistro La- bacense. S: Crucis Ludimoderatore, et P: Anno. D: M. D. LXX. Verse. Titelrandverzierung, Titelüberschriften und Initialen in rother und blauer Schrift.

Cod. Don. 40	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 6 Blätter in 4°. Brosch. 1. Bl. I—4a: Sancte matris ecclesiae ad Concilium pisanum : in inclitam mediolani Ciuitatem ad tempus translatum, monitoria & deprecatoria oratio Heroico carminé. Anfang : Vsque adeo absentem queram: frustraue vocabo Justiciam? o quam longa mora est, fatumne moratur Schluss: Et (ni desipiat) faciet. concordia matris Tanta sue & Christi sponsa reuerentia tanta. 2. Bl. 4 —6a: Sancte matris ecclesiae ad filium Julium papam huiusce nominis secundum monitoria & deprecatoria oratio Heroico carmine. Anfang : Dulce nimis matri natum peperisse benignum Et mitem, sanctis monitis parere volentem. Schluss : A me, concilioque meo; toties repetitum Tantillum donum. matris concede roganti.
Cod. Don. 41	Papierhandschrift vom Jahre 1533, 188 Blätter in gr. 4°. Gepresster Lederband. Des Grafen Georg von Helfenstein lateinische Gedichte. Meist Gelegenheitsgedichte, Oden, Elegieen, Sinnsprüche. Bl. Ib: Elegia auctoris de se ipso. Am Ende. Dat. vigesimo die Maij Anno xxxiii. Bl. 184a: Index eorum que in hoc libro continentur. Originalhandschrift. Ueber den Verfasser s. Kerler, Geschichte der Grafen von Helfenstein, S. 139, [Lit.: Karl Friedrich Gruber, Veit Werler und Graf Georg von Helfenstein. Ein Betr. zur Jugendgesch. d. Grafen u. zur Rezeption d. Humanismus am Hof zu Wiesensteig, in: Hohenstaufen / Helfenstein 3 (1993), S. 39-95, bes. S. 76-81.]
Cod. Don. 42	Papierhandschrift vom Jahre 1578, 24 Blätter in 4°. Gepresster Lederband. Bl. Ia: Gamilicon de Nvptiis Illvstriss: Comitis Domini D: Alberti a Firstnberg, et in Firstnberg, Heiligenberg, atque Verdenberg, Lantgrauij in Baro, et liberi Baronis in Hauz in Kinczkertal etc. nec non Sacrae Imperatoriae Maiestatis Camerarij etc. easdem Nuptias celebrantis Anno Domini 1.5.78. Cvm Illvstri Virgine Isabella, Filia Illustriss: ac magnifici Herois Domini D: Wratislai Baronis de et in Perenssteyn ... Scriptum a Cliente suae magnificentiae Matthaeo Philomate Walkmbergensi, Poeta Laureato [Zum Verfasser Matou© Philomathes alias Walkenberger s. Antonin Truhláč u.a., Rukovt humanistického básnictví v echách a na Morav (=Enchiridion renatae poesis latinae in Bohemia et Moravia cultae) 4, Pragae 1973, S. 166-171, dort auch der Nachweis eines Einblattdrucks mit einem Gedicht zum selben Anlaß]. Lateinisches Hochzeitsgedicht: Chorvs sacrarvm Virginvm, in quo Dux Virtus tres filias, Fidem, Spem, et Charitatem, ad Nuptiale conuiuium adducit, et unâ cum ipsis sacro Hymenaeo gratulatur... Mit vier color. Zeichnungen, die Virtus, Fides, Spes und Charitas darstellend, nebst Musiknoten. Graf Albrecht, geb. 15. März 1557, vermählte sich mit Elisabetha von Bernstein den 31. August 1578 und starb 13. September 1599 [vgl. Mauerer, S. 37]. [Lit.: Eduard John, Die alten Kataloge der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen, in: Zs. d. Ver. f. Buchwesen u. Schrifttum 4 (1921), S. 58-87, hier S. 62]

Cod. Don. 43	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 377 Seiten, wovon ein Theil unbeschrieben, in 2°. Pergamentband. 1. S. 1—42 u. 59—60: Lateinische ars rhetorica, 2. S. 63—179: Lateinisch deutsche Festspiele, unter Fürstabt Placidus [Placidus Reimann, 1629-1670, s. Helvetia Sacra Bd. 3/1/1, Bern 1986, S. 576f.] um 1667 und 1668 zu Einsiedeln gehalten. a. Belgium tragicum. b. Triumviratus, c. Processus tragicus Fuquetii Gallo-Germani. d. David. e. Annus civicus Sancti Meinradi. f. Incendium Londini in Angliâ. g. Dedicatio divina sacratiss. sacelli Einsidlensis. Sämmtlich mit beigefügten Musikstücken. 3. S. 181—183: Notae In Vniversam Rethoricam. 4. S. 185—197: Deutsches Reimlexicon. 5. S. 215—377: Uebungen in heroischen lateinischen Gedichten. S. 393—396: Index Epigrammatum. Die Handschrift wurde zu Einsiedeln geschrieben, wahrscheinlich von "Georgius Müller Wilensis novitius in monasterio Einsidlensi" (s. S. 331.) [Autor, nicht Schreiber. Mehrere weitere Einsiedler Konventualen als Autoren genannt, bes. P. Gregor Hüsser; vgl. Heinrich Suso Braun, Bühnenkünste des Einsiedler Barocktheaters, in: Corolla Heremitana. Neue Beiträge zur Kunst und Geschichte Einsiedelns und der Innerschweiz, aus Anlaß des 70. Geburtstages von Linus Birchler am 24.4.1963 ...in Verb. mit Albert Knoepfli u. Maximilian Roesle hrsg. von Alfred A. Schmid, Olten u. Freiburg 1964, S. 243-289, bes. S. 252-255 (nach dieser Hs.)]
Cod. Don. 44	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 213 Blätter in 4°. Lederband. Bl. 1a: Theatrum Illustrium Inscriptionum Exhibens Philosophiam Christianam Libris VI. Lateinische Sprüche religiösen Inhalts; am Fusse des Titelblattes steht von anderer Hand: Author Sixt Hirschman von Tugendleben. d. 2. Septemb. A° 1665. Die Schrift ist mit grossem Fleisse geschrieben, die grossen Buchstaben in verschiedenen Farben, durchgängig Randeinfassungen.
Cod. Don. 45	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 11 Blätter in 4°. Pappband. Bl. 1a: Lapis Serenissimo Principi Fürstenbergico in-scriptus. Ein lateinisches und deutsches Festgedicht auf Carl Friederich, Fürsten zu Fürstenberg (geb. 9. August 1714, † 7. September 1744).
Cod. Don. 46	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 5 Blätter in 4°. Umschlag. Carmen gratulatorium. Bl. 1a: Reverendissimo ac Illustrissimo Domino Domino Philippo Carolo S. R. I. Principi, recens creato ac Episcopo Lavantino (1708) ex antiquissimâ, ac Illustrissimâ familiâ de Fürstenberg nato Comiti, Buchavium adventanti, sequentibus rhythmis in musicales concentus repositis humillimè gratulatur Mathias Haffner Servus devotissimus et obstrictissimus. [Zu Philipp Karl von Fürstenberg s. Mauerer, S. 82-84, 107-172 u. 380, bes. S. 168-172; zum Autor Matthias Haffner, Kaplan im Stift Buchau, s. Bernhard Theil, Das (freiweltliche) Damenstift Buchau am Federsee (Germania Sacra N.F. 32/4), Berlin u. New York 1994, S. 344]

Cod. Don. 47	Papierhandschrift vom Jahre 1709, 53 Blätter in 4°. Pappband mit rother Seide überzogen. Carmen gratulatorium. Bl. 1a: Collegium Musarum in Parnasso residentium celebratum Immortalibus honoribus consecratum Ac oblatum Reverendissimo et Illustrissimo S. R. L Principi ac Domino Domino Philippo Carolo Ex Illustrissimis Comitibus de. Fürstenberg Episcopo Lavantino [s. zu diesem Cod. Don. 46], . . . dum prima die Maij Natalitij festi Dies revolveretur à . . Joanne Josepho Schenhörl Salisburgensi A. A. L. L. et Philosophiae Magistro J. V. et SS. Theologiae in moralibus Stud. Bl. I—12 Dedication, in Prosa. Der 1. Mai war des Grafen Namenstag; er ist geb. 15. März 1669, † 14. Februar 1718.
Cod. Don. 48	Papierhandschrift vom Jahre 1718, 15 Blätter in 4°. Pappband mit rother Seide überzogen. Symbola, d. i. (colorirte) Embleme mit (lateinischen) Motto's auf den Grafen Anton Maria Friederich von Fürstenberg. [Zu diesem Mauerer, S. 90-107] Bl. 1a: Reverendissimo ac Illustrissimo Domino Domino Antonio Mariae Friderico Comiti de Fürstenberg, Heiligenberg et Werdenberg, etc. . . . Summ: Capit: Coloniens: Salisburgens : Et Eystettensis Canonico etc. Domino Suo Gratosissimo HaeC PaVCa DeVotlssIMe PosVlt F. M. (1718.) Anton Maria Friederich, geb. 3. August 1661, † 28. Januar 1724.
Cod. Don. 49	Papierhandschrift vom Jahre 1719, 21 Blätter in 4°. Lederband. Bl. 2a: Obsidio Expugnatioque Themeswarini, quod, Die primo Septembris obsessum, ac die duodecimo Octobris expugnatum fuit. Anno M. D. C. C. X. VI. Versu Heroico Descripta, ac ruditer delineata, nec non ad Mathesin, ut fieri potuit, accomodata. a Josepho Carolo Gulielmo de Feignet [DBI I 311, 82] Voluntario Insignis Regiminis L. B. de Enzberg. Anno 1719. Anfang : Jamque triumphales Varadini immobile vallum Conspexit Turcarum acies, exutaque castris. Voraus Bl. 1a : Federzeichnung. Bl. 2b : Das fürstenbergische Wappen. Bl. 3a : Dedication des Gedichtes an Froben Ferdinand, Fürst zu Fürstenberg [Mauerer, S. 239ff] Bl. 7a, 9a, 13a: Federzeichnungen, Themeswar und dessen Belagerung vorstellend.
	50. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 50] Papierhandschrift vom Jahre 1753, 291 Seiten in 4°. Pappband. Bl. 1a: Aculeus Mellitus Epitaphiis, Soteriis, Epigram-matibus, Satyris, Symbolis, Elogiis, Hieroglyphis, Gryphis, Logogryphis, Emblematibus, Aenigmatibus, Epiciniis, Gratulationibus, Numismatibus, Dedica-tionibus, Echo Aliisque antiquitatum Monumentis Etc. Conditus, Et Ex Probatissimorum quà veterum quà Recentiorum Authorem floribus partim de-promptus, partim proprio studio auctus à F. Beda Reichert. O.S.B. (Prof. ad S.Georg. Villingae) 1753.
	51. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 51] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 348 Seiten in 4°. Pappband. Bl. 1a: Analecta Lemmatica in titulos diversos distributa et collecta à P. Beda Reichert. O.S.B. Prof. ad S. Georg. Villingae. NB. adhuc annectitur in libro separato appendix horum lemmatum, quorum etiam Index in hoc libro continetur titulis com-munibus et generalibus utrobique servatis. Lateinisch und deutsch.

	52.. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 52] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 232 Seiten in 4°. Pappband. Analecta adversaria ex diversis conscripta à P. Beda Reichert Profess. ad S. Georgium. Villingae. Lateinisch und deutsch.
	53. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 53] Papierhandschrift vom Jahre 1788, 148 Blätter in 4°. Pappband. Bl. 2a : Excerpta Eruditionis Epistolicae seu Tres episto-larum proprietates: formulae scilicet, ornamenta et dictio Ex Probatissimis veterum Epistolis collectae ... P. Beda Reichert O.S.B. professo capitulari Monasterii S. Georg. Villingae 1788.
	54. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 54] Papierhandschrift vom Jahre 1421 , 186 Blätter in 4°. Neuerer Pappband. 1. Bl. I—184a: Lateinisch deutsches Vocabular, nach dem Alphabet geordnet. Anfang:: A von .i. (id est) magnus uel fortitudo interpretatur et est proprium nomen. Von Bl. 36 an andere Schrift und blossere Dinte. Schluss Bl. 184a: zoticus zotica zoticum vitalis. Explicit vocabularius per manus etc. Anno domini M. cccc°. xxi. Am Rande stehen mitunter Zusätze von anderer Hand. 2. Bl. 184b—185a: Nota de elementis, über die 7 Planeten, in deutscher Sprache. 3. Bl. 185b—186b (Schluss fehlt) in 2 Spalten: De animalibus. Lateinisch-deutsche Aufzählung von Thieren mit Angabe ihrer Eigenheiten.
	55. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 55] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 66 Blätter in 4°. Lederband. 2 Spalten. Lateinisch-deutsches Vocabular, in sachlicher Ordnung. Bl. Ia Ueberschrift: Primo de deo et creaturis. Anfang: Res, Ens-ding, Esse-wäsen. Sp. 2 : De mundo celo et stellis. Bl. Ib, Sp. 1: De tempore et anno. Bl. 66a Schluss (Interjektionen): Multa sunt hijs similia ut admirativa uel clama-toria seu clamatia vectorum venatorum et pasto-rum ad bestias que tum nunquam uel raro re-periuntur in ydeomate latino ergo pro fine mariam virginem ponam etc. Auf dem hintern Deckel steht mit anderer, ganz kleiner Schrift : In nomine domini amen nicolaus liebinger lector australis in lindaw in die sancti Ludowici episcopi et confessoris Anno etc. 1466.

56.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 56**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 128 Blätter in 4°. Gepresster Schweinslederband. 2 Spalten.

1. Bl. 1—35:

Lateinisch-deutsches Vocabular, sachlich geordnet.

Bl. 1a Anfang:

Esse wesen Sp. 2. Ueberschrift: De mundo et celo; darauf: De stellis; dann: De tempore.

Bl. 35b Schluss (Interjektionen):

Multa sunt hys similia ut ag (?) nominativa vectorum pastoralium bestias quae tum raro tum nunquam reperiuntur in latino: Explicit aureum vocabularium. Laus trinitati. Et sic habes finem messner lüt zemen. 1486. (Diese Jahrzahl mit anderer Dinte.)

2. Bl. 37—Schluss:

Vocabularius latino-germanicus secundum ordinem rerum et Etymologiae quorundam nominum secundum ordinem alphabeti.

Bl. 37a—38a: Register.

Bl. 39a, Sp. 1 Anfang:

Quanquam singuli claudimur in certa fati conditione Aufschrift: De celo et celi partibus.

Bl. 99b, Sp. 2:

De oleribus

Bl. 100a, Sp. 2:

Ethymologie quorundam nominum Isidorus per integrum decimum librum ponit.

Bl. 111a, Sp. 2:

De verbis breuior et compendiosa expedicio ordine alphabeti.

Bl. 128a, Sp. 2 Schluss:

Veto, id, verbüten.

Nr. 1 stimmt überein mit der vorausgehenden Handschrift und Nr. 2 so ziemlich mit dem Vocabularius rerum von Wen-ceslaus Brack, Impressum Argentine 1495. 4°.

57.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 57**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 43 Blätter in 4°. Brosch. 2 Spalten.

Lateinisch-deutsches Vocabular, sachlich geordnet.

Bl. 1a, Sp. 1:

De mundo et primo de ipso secundum se, 2° de contenis in eo. Anfang: Mundus — welt.

Bl. 23a, Sp. 2, Schluss:

Deo gratias.

Bl. 24a: Incipiunt synonyma reuerendi magistri tulij nominum et verborum.

Bl. 43a, Sp. 2 Schluss:

. . . scripta sunt hec synonyma Reuerendo Patri. H. H. Ministro Ordinis fratrum minorum superioris Alamannie per fratrem michaellem schiesser sua in promocione prima Et sic est finis....

	58. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 58] Papierhandschrift vom Jahre 1502, 268 Blätter in 4°. Ge-presster Lederband. Bl. 1—224: Lateinisch-deutsches Vocabular, nach dem Alphabet und sachlich geordnet. Anfang : Abiectio abwerfung vel versmähung. Abigere vertreiben. Schluss : Zodiacus ci dicitur annualis titulus.... Explicit praesens vocabularius finitus sed non in-tiger scriptus per matheum kranheybl de praw Anno domini Millesimo quinquagesimo secundo. Verschiedene, am Anfange noch ins 15. Jahrh. zurückreichende Schrift. Bl. 225—Schluss, in 2 Spalten: Incipit libellus continens in se verba secundum ordinem . . . rerum Anfang : Esse essentia wesen. Darauf die Ueberschrift : XXIII Seniores. Darauf: De mundo de celo de Stellis. Von Bl. 247 an fehlen die Ueberschriften meistens. Bl. 261 und 262 leer. Das letzte Blatt fehlt. Nach der am obern Rande von Bl. Ia stehenden Notiz : Iste liber assignatus est liberarie in Millestatuis ehemals eine Miltstätter Handschrift [so auch Cod. Don. 219, 227 und 272]
Cod. Don. 59	Papierhandschrift des XIV. Jahrh. [1347], 70 Blätter in 4°. 2 Spalten. Pergamentumschlag. Grammatica latina. Bl. 1—8: Declinatio variorum terminorum. Bl. 9—24: Deponentia. Bl. 25—58: Liber synonymorum Johannis de Garlandia. Bl 25a, Sp. I Anfang: Sicut dicit philosophus Quod omnis ars in suo exordio cruda atqve immatura.... Incipit liber synonymorum magistri Johannis de garlandia. Bl. 58a, Sp. 2: Explicit opus synonymorum completum anno domini millesimo. trecentesimo quadragésimo septimo. in die sancti Erasmi martiris. Bl. 59—70 (Defect): Tractatio de figuris et formis etc. [Lit.: Bursill-Hall, Nr. 71.3]
Cod. Don. 60	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 220 Blätter in 4°. Holzdeckelband. Grammatica latina. Bl. 76a: Nomen scriptoris si vos cognoscere vultis Nico adiungatur la asociatur vero coniugatur qui scripsit ita vocatur Johannes hemschbach... [Colophons, Nr. 10013] Bl. 76b—78: Nachträge. Bl. 81—220: Grammatikalisches, in Prosa und Versen, lateinisch. [Lit.: Bursill-Hall, Nr. 71.4]
Cod. Don. 61	Papierhandschrift vom Jahre 1683, 167 Seiten in 4°. Pappband. Compositiones Grammaticales A Reuerendo Ma-gistro Jacobo Seiter Dictatae Et A Me Philippo Carolo Comite in Fürstenberg Maioris Syntaxeos Studioso factae, et Huic libro inscriptae Anno MDCLXXXIII. [Zu Philipp Karl von Fürstenberg, s. Cod. Don. 46 und 47. - In Dillingen geschrieben, wo Philipp Karl von 1681 bis 1686 das Jesuitengymnasium besuchte, vgl. Mauerer, S. 83] Deutschlateinische Stylübungen.

Cod. Don. 62, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Hefte in 8°, 86 und 62 Blätter. Brosch. Institutiones Stili. De Stilo ejusque dotibus.
Cod. Don. 62, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Hefte in 8°, 86 und 62 Blätter. Brosch. Institutiones Stili. De Stilo ejusque dotibus.
	63. (L. 174.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 63] Pergamenthandschrift vom XII.—XIII. Jahrh., 114 Blätter in 4°. Holzdeckel mit braunem Leder überzogen. 1. Bl. 1—89: Aventure von den Nibelungen. 2. Bl. 89—114: Aventure von der Klage. Die berühmte "hohenems-lassbergische", von Lachmann in unzureichender Würdigung mit C bezeichnete, seit Ad. Holtzmann's Untersuchungen (Stuttgart 1854) wieder zu vollen Ehren gebrachte, nach ihm und ändern das Lied der Nibelungen in ältester und ächtesten Gestalt überliefernde Handschrift. Ursprünglich 120 Blätter in Lagen von 8 BL, die Seite zu 33 ausgeschriebenen Zeilen. Leider fehlen durch 6 ausgefallene Blätter (die 2 äussern und 4 innern einer Lage) die Strophen 1478,3 — 1503,3; 1529,2 — 1631,3; 1657,1 — 1682,3 (nach A. Holtzmann's Ausgabe, 1857). Die Halbverse sind durch Punkte geschieden, die Strophen nicht abgesetzt, aber durch grosse Buchstaben mit rothen Beistichen bezeichnet, in gleicher Weise wie die Eigennamen hervorgehoben sind. Auf dem Vorsatzblatt, Seite a steht: Hainrichen Durricher ist daz buoch. Auf dem letzten Blatt, Seite b: Et sic est vinis per me Nescis tu von osterreich. Diese beiden Einträge sind von späterer Schrift, die wohl erst dem XV. Jahrhundert angehört. Die ganze Handschrift ist wie aus einem Guss geschrieben, ein Federzug dem ändern gleich. Die ersten und letzten Blätter sind durch Insektenstich, jedoch nicht namhaft, beschädigt. Ehemals zur Büchersammlung des Schlosses Hohenems gehörig, nach Aussterben des Mannesstammes der Edlen von Ems mit den ändern Büchern und Handschriften von dort weggeführt, von der Erbin von Hohenems sammt der jetzt der Münchener Bibliothek gehörigen Handschrift (A) desselben Gedichtes und des Rudolf von Ems "Barlaam und Josaphat" an einen Advokaten in Prag verschenkt, war diese ehrwürdige Reliquie altdeutschen Geistes während des Wiener Congresses im Begriff, in die Bibliothek des Lord Spencer zu wandern, als sie im Namen und Auftrag der verwittweten Fürstin Elisabeth von Fürstenberg durch den Freiherrn von Lassberg erworben und somit ihrer ursprünglichen Heimath, dem alten Schwaben, dem sie entstammt, bewahrt wurde. Als Ausgaben unserer Handschrift vergl. J. von Lassberg, Liedersaal, d. i. Sammlung altdeutscher Gedichte aus ungedruckten Quellen. Band IV. 1821, 1846 (St. Gallen und Konstanz). O. F. H. Schön h u t h, der Nibelunge Lied nach dem Abdruck der ältesten und reichsten Handschrift des Freiherrn J. v. Lassberg. 1834, 1841, 1846, 1847, 1862. Dann : Der Nibelunge Lied. Abdruck der Handschrift des Freiherrn Joseph von Lassberg. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Eduard Bendemann und Julius Hübner. Leipzig 1840. 2° (besorgt von Herm. Leyser). Der Nibelunge Lied, in der alten vollendeten Gestalt. Herausgegeben von Fr. H. v. d. Hagen. Mit Holzschnitten von F.W. G u b i t z und unter dessen Leitung nach Zeichnungen von H o l -bein. Berlin 1842. gr. 8°. Das Nibelungenlied. Herausgegeben von Friedrich Zarncke. Leipzig 1856. kl. 8°. Das Nibelungenlied in der ältesten Gestalt mit den Veränderungen des gemeinen Textes. Herausgegeben von Adolf Holtzmann, Stuttgart 1857. 8°; Schulausgabe, Stuttgart 1858, 1863. 8°. Zur Geschichte der Handschrift s. auch F. H. v. der Hagen, das Nibelungenlied. Breslau 1820. pag. XXXIV ff. J a c. Grimm in Altdeutsche Wälder, 2. Bd. S. 145 ff. lieber andere Handschriften, Literatur und Ausgaben s. Einleitung zu Zarncke's Ausg., dann Gödeke's Grundriss, S. 46, 52, 53, 102, 1153; dazu noch Franz Pfeiffer, Der Dichter des Nibelungenliedes. 1862, und Ed. Pasch, Die Nibelungenhandschrift A und C (Programm) 1863.

	64. [Jetzt Karlsruhe, BLB. Don. 64] Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., ein beschnittenes Doppelblatt in 4°. 2 Spalten. Neuer Lederband. Die Klage. Das von Lachmann mit G, von v. d. Hagen mit Nro. 14 bezeichnete, im Archive zu Bero-münster aufgefundene Bruchstück. Es umfasst nach Lassbergs Abdruck der Handschrift C auf Bl. 1a, Sp. 1: die Verse 1773—1791; Sp. 2 : V. 1807—1820; Bl. lb, Sp. 1: V. 1841—1855; Sp. 2: V. 1875—1894; auf B1.2a, Sp. 1: V. 2723—2742; Sp. 2: V. 2757—2776; Bl. 2b, Sp. 1: V. 2791—2812; Sp. 2: V. 2826—2845.
Cod. Don. 65	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 431 und 97 Seiten in 2°. In einer Mappe. Codex Weingartensis. Ein Convolut. Mit Facsimile und durchgebausten Abbildungen. Handschriften Verschiedener. Die von J. von Lassberg beabsichtigte Herausgabe der Weingartner Liederhandschrift als 5. Band seines Liedersaals ist nicht zu Stande gekommen, dagegen wurde dieselbe durch Franz Pfeiffer und F. Fellner in den Publicationen des Stuttgarter literar. Vereins, 1843, Bd. IV. mitgetheilt. Die vorliegende Abschrift wurde für Lassberg von seinen Freunden Uhland und Schwab genommen; die beiliegende ausführliche Beschreibung des Weingartner Codex stammt von der Hand des Sulpice Boisserée [vgl. dazu auch Sulpiz Boisserée, Tagebücher, hrsg. von Hans-J. Weitz, Bd. 2, Darmstadt 1981, S. 9, 11, 35 und 89]. [Lit.: Die Weingartner Liederhandschrift 2 (Textband), Stuttgart 1969, S. 17-20]
	66. (L. 223.) [Jetzt Karlsruhe, BLB. Don. 66] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., eine Mappe mit losen Blättern in 2°. Bilder und Facsimile der Manessischen Handschrift zu Paris (bibl. no. 7266). Die Copieen der Zeichnungen befinden sich in drei Heften, darunter eines mit 40 Durchzeichnungen auf Strohpapier, von feinerer Hand als die übrigen. Beigefügt sind dieser Mappe eine Beschreibung des Codex und eine Reihe handschriftlicher Notizen, Lesarten etc. aus dem Manessischen Codex, von Gustav Schwab's Hand (i. J. 1827 zu Paris geschrieben).
	67. (L. 203.) [Jetzt Karlsruhe, BLB. Don. 67] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 129 Blätter in 2°. In einer Mappe. Sammlung von Minneliedern. Abschrift des Codex Falatinus Nr. 357. Adelung, Nachrichten von altdeutschen Gedichten, S. 87 ff. und Wilken, Geschichte der Heidelberger Büchersammlung. S. 438 und Ausgabe von Franz Pfeiffer in der Bibliothek des literar. Vereins IX, 1844. Die erste Hälfte ist von einem Ungenannten, die zweite vom Freiherrn von Lassberg geschrieben. Dabei liegt eine Collation der Abschrift und des Codex von Pfarrer Eitenbenz in Bietingen aus dem Jahre 1820.
	68. (L. 215.) [Jetzt Karlsruhe, BLB. Don. 68] Papierhandschrift. 6 Hefte in 4°. Halbfranz. Graf Hug von Montfort. Sammlung von Minneliedern. Abschrift nach der Heidelberger Pergamenthandschrift des XV. Jahrhunderts. (No. cccxxix.) Abgeschrieben von zwei verschiedenen Händen, mit einem Realindex von Eitenbenz.

69.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 69**]

Pergamenthandschrift vom Ende des XII. Jahrh., 1 Blatt in 8°.

Tristan und Isolde von Eilhard von Oberge. Bruchstück.

Anfang : im gaebe sin tohter. / der ch herne mohte. / des niht vvol wider chomen. / ioh het
 er gerne baz vernomen. Ende: vnd vragete wer da vvaere. / der im den helm naeme. / Div
 vrovve antvvvrt im do. / ne habe ne hein vorhten nv.
 er wirt...

Das Nähere über dieses in P f eiff er's Grermania, IX. Jahrg. abgedruckte Bruchstück s.
 daselbst.

70. (L. 186.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 70**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 334 Seiten in 2°. 2 Spalten. Grüner Halblederband.

S. I, Sp. 1:

Hye hebet sich an

die auentewr von parcifal vnd Gamuret

Wolfram von Eschenbach 's Parcifal, in mannigfach incorrectem Text. Anfang :

Ist tzweyffel hertzen nachgebawr

Dasz mag der sele werden sawr Gemachet vnd getzyret Ist wo sich partiret Vnuertzaget
 mannes mut Ende:

Gute weip vnd habent den sin Dester werder ich in bin Ob mir keine gutes gan Sint ich diesz
 mere volsprochen hon Vnd ist das durch ein weip geschehen Die musz mir susser mynne
 iehen. Et finitus est iste liber 2a feria ante palmar.

Die Handschrift gehört zur Recens. G. und ist noch unbenutzt.

71.

[Zuletzt als Donaueschinger Bibliotheksgut erwähnt bei Ingeborg Henderson, Manuscript Illustrations as Generic Determinants in Wirnt von Gravenberg's Wigalois, in: Genres in Medieval German Literature, hrsg. von Hubert Heinen (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 439) Göppingen 1986, S. 59-73; jetzt bei Dr. Jörn Günther (Hamburg), s. dessen Katalog "A Selection of Manuscripts and Miniatures...", London 2003, Nr. 11], derzeitiger **Aufbewahrungsort unbekannt**

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 217 Blätter in kl. 2°. Holzdeckel mit Pergamentrücken. Wirnt von Gravenbergs Wigalois, der Ritter mit dem Bade.

Anfang :

(W)er noch eren sinne

Trüwe vnd ere mynne

Der volget guter lere

Daz fündert in vil sere

Der flise sich dar zu

Wie er danne getu

Dem die weite daz beste gicht

Vnd die man doch dar vnder sieht

Noch gottes lone dienen hie

Den volgent wir wanne ez sint die

Dem got hie selde hat geben Vnd dort ewigez leben Schluss :

Ich wil dise sache vollenden hie Also mich ez ein knabe wissen lie Der mir ez zu dichte gunde

Nie wann von sines eigen munde Enpfie ich die ouenture Do von waz mir türe Minen sin wil

ich wenden Die mere an manigen enden An ein ander wissen daz Die wurt von mir erritten

bas Her wigelis vnd sin wip Richeit vnd eren pflag ir lip One alle missewende Schon vncz an

ir ende Ir reines leben verdienet Dez gottes gnode sie e(n)pfiere Do tusend jor sint ein tag

Keines herzen sie gemessen mag Der fröiden nüt geliche Die ist in hymelriche. Dar vns

nach got sende Vs disem eilende Hie hat dis buch ein ende Got vns sine helffe sende Amen.

Amen.

Qui me scribebat nomen suum nesciebat Si melius scripsisset nomen suum inposuisset.

Explicit liber iste Laus tibi.

Der Text ist mit groben, roh bemalten Federzeichnungen illustriert und mag in der damals zu Hagenau bestehenden Bücherschreiberei gefertigt sein. Vgl. Haupt, Zeitschrift III, 191.

Ausgaben des Wigalois von B e n e c k e, Berlin 1819 und von Franz Pfeiffer, Leipzig 1847.—

Den Herausgebern war die vorliegende Handschrift nicht bekannt.

[Vgl. die ausführliche Beschreibung bei Lieselotte E. Saurma-Jeltsch, Spätformen mittelalterlicher Buchherstellung. Bilderhandschriften aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau, Bd. 2, Wiesbaden 2001, S. 27f. (Kat. I.17) und Abb. 32 u. 62]

72.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 72**]

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 340 Seiten in 2°. Halblederband.

1. S. 1—109:

Karl der Grosse von dem Stricker.

Abschrift des St. Gallener Codex des XIII. Jahrh. (welcher auch das Lied der Nibelungen enthält).

Ausgaben von S c h i 11 e r", Thesaurus II, Rhythmus de Caroli M. Expeditione Hispanica, und B a r t s c h , Karl der Grosse von dem Stricker. 35. Bd. der Bibliothek der gesammten deutschen Nationalliteratur. Quedlinburg 1857.

2. S. 113-188: Gott Amur.

Abschrift aus demselben St. Gallener Codex.

Diese Benennung des Gedichtes, von Lassberg's Hand nach M y l l e r 's Bezeichnung in seiner Sammlung deutscher Gedichte, Berlin 1783, ist Heinzelein's von Konstanz Der werden minne lere. S. Handschrift Nr. 77, 2; herausgegeben mit dessen übrigen Gedichten von Franz Pfeiffer. Leipzig 1852.

3. S. 191—282:

Von König Oswald.

Abschrift von Lassberg's Hand "E Codice unico Bibliothecae Civium Scaffhusiensium. Codex est chartaceus in 4°, de Anno 1472."

S. v. d. Hagen und Büsching, Grundriss, S. 297, Nr. 22; Ausgabe nach einer Handschrift von Ettmüller, Sankt Oswaldes Leben. Zürich 1835; vgl. auch Bartsch in Pfeiffer's Germania, V, S. 129 ff. und J. V. Zingerle, die Oswaldlegende. Stuttgart 1856.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 72.

4. S. 289—340: Deutsche Gedichte, im Ganzen 12.

Abschrift J. v. Lassberg's aus einem Hug'schen Codex aus dem XV. Jahrh.

1. Anfang : Ich lausz hoche kunst vallen ze tal Wann es ist mir ain ciain ze smal
Schluss : Vrlob gab mir ir rauter mund / Ich schied von dennen zu derselben stund.

2. Anfang: Sich fugt ains tags so daz ich / An hohem mute frowte mich
Schluss : Vnd ward der mâr im hertzen gail / Die red haisset der wider tail.

“Der Widertail” vom Suchenwirt, Lassberg, Liedersaal III, 57.

3. Anfang: Sich fûgt ain zit ainem morgen / Daz ich allain gar vnuerborgen
Schluss : Vnd kere dich wider zu der wennde / Mit dem hât diseu red ain ännde.

4. Anfang: Vil dick so redt der mund / Daz im leit in hertzen grund
Schluss : Vnd immer an ennd lobend dich / Mit fröden in dem himelrich. Amen.

5. Anfang : An ainem morgen daz geschah Das ain wolff reiten sach
Schluss : Vnd gern vol wer / Bisz red machet der schmiecher.

6. Anfang: Waz got ze fröden ye erdaucht / Daz hat er wirdenlich volbracht
Schluss : Daz jeclich man erharren sol / Waz sich so bald nit schicken sol. (Das übrige fehlt.)

7. Anfang: Ich was ains aubends gesessen / Vnd het mich vermessen
Schluss : Wa ist hosen vnd schuch / Vnd och gürtel vnd bruch.

8. Anfang: Mich wundert oft war vmb daz sey / Das nyndert ist kain man so frey
Schluss : Anno domini MCCCCXLV In die / Sancte Auffae. In Kirchberg / Est hoc scriptum. per me Echgr.

9. Anfang: Geselle gib mir din bulschaft zu uerstan, / mich bedunckt, du habest vil
mer layds wann liebs daruon
Schluss : Des ich dir billich dancken soll Gnad allerliebste frowe Geselle nun far wol.

10. Ain berurti arzny für die pulen.

Anfang : Ich han mich wol dessz vermessen / Das ich miner gesellen nit will
vergessen

Schluss : Nun helff vns got vss der not / Der durch vns hat gelitten den tod. Amen.

Darauf folgt ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Herzogs Leopold, in 18 Versen:

Anfang : In terra propria Genteque de propria.

Darauf ein Verzeichnis derjenigen, die 1386 bei Sempach geblieben sind.

11. Anfang: Mir seit min sin vnd och min mût / Das liebín grosz wunder tut
Schluss : Das sy dez ganges nit verdrosz

Also redte hanns erenbloss

12. Anfang: Das bösiste tier das ich waisz / Das ist ain wolf in ainem kraisz

Schluss : Ain ruemer ist frowen schadbâr / Also spricht diser dichter / Conrat Gast
anno etc. xlvto.

73. (L. 176.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 73**]

Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 100 Blätter in 2 Spalten, 4°. Holzdeckel mit Leder überzogen.

Des Rudolf von Ems Gedicht Barlaam und Josaphat.

Anfang :

Alpha & o kvnch sabaoth

(lot des gewaltes kraft gebot

leben ane vrhap dine kvnst

ane angenge bigvnst. Ende:

Krist herrgot durh dinen tot

in den din menscheit sich bot

hilf vns daz wir von schäme rot

vor dir iht sten vnd vns der sot

der slange iht slinde in wernder not.

des helf vns daz lebende brot

alfa & o kvnik sabaoth amen.

Die Handschrift ist von zwei Händen geschrieben, die erste reicht bis Bl. 40, die zweite von da bis zum Schluss. Die Blätter 97—100 haben kleineres Format als die früheren. Die Lassberg'sche Vermuthung, die vorliegende, dem Schloss Hohenems entstammende Handschrift sei von Rudolf von Ems eigenhändig geschrieben worden, ist von Franz Pfeiffer widerlegt worden. (Ausgabe dieses Gedichtes, S. 408.)

Schon der alte B o d m e r machte auf diese, von Rudolf von Ems dem lateinischen des Abt Wido von Capell entnommene, ursprünglich aus dem Griechischen des Joannes Damascenus in das Abendland übergepflanzte Legendendichtung aufmerksam. Er verschaffte sich unsere damals noch der gräflichen Bibliothek auf Hohenems einverleibte Handschrift und theilte daraus, am Schluss von "Chriemhilden Rache, und die Klage ; zwey Heldengedichte aus dem schwäbischen Zeitpuncte. Zyrich 1757," ein namhaftes Fragment mit.

Ein auf jüngere und ungenügende Handschriften gestützter Text des Barlaam und Josaphat von Köpke, Berlin 1818, ist durch Franz Pfeiffer's Ausgabe unter Zugrundlage der vorliegenden Handschrift, Leipzig 1843, beseitigt.

Vgl. G ö d e k e, Grundriss §. 46, sowie D e l a n d i n e , Manu-scripts de la Bibliothèque de Lyon. Paris & Lyon 1812, 8°, T. 11, p. 44, Nr. 772, Manuscript sur vélin, dont l'écriture annonce

l'époque de 1350; (3.) un traité de morale, intitulé: "Enseigne-mens de Josaphas et de Barlaam."

74. (L. 175.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 74**]

Pergamenthandschrift vom Ende des XIII. Jahrh., 148 Seiten in kl. 2°. Holzdeckel, mit purpurfarbigem Schaafleder überzogen.

Der Wasserburgische Codex, enthält

1. S. I—88 in drei Spalten zu 57 Zeilen:

Des Rudolf von Ems Wilhelm von Orlens.

vollständig, beiläufig 16000 Reimzeilen.

Anfang: (So) ainer iugende wiser rat. / Von edeles herzen lere gat. / Ob alles lobes wirdekait. / Den pris du zuht allaine trait.

Schluss : Swas min frünt mir friundes rat. / Ir zaiget ane missetat. / Ob mir der rat ze staten stat. / vnde mich niht vnder wegen lat. / Der lait an mich der truwen wa / vnd tut mir wol swie ez erga. / Dis maere alhie ain ende ha.

Ist die von Franz Pfeiffer im Anzeiger des german. Museums 1854 S. 56 unter Nr. 3 verzeichnete Handschrift.

Ueber Inhalt und anderweite Handschriften des Gedichtes Vgl. Mone, Anzeiger, 1835 S. 27, und am o. 0.; vgl. auch Bergmann, die Edlen von Embs zu Hohenembs. Wien 1860 und 1861.

2. S. 89—118, in zwei Spalten und anderer Schrift: Des Cûnrat von Fuzizbrunnen Gedicht vom Leben Mariae und Jesu Kindheit, 3047 Reimzeilen.

Anfang : (G)enaedig vnd gewaltig got. / Din hailig wille vnd din gebot. / Muesse an uns also ergan. / Daz wir vroelich erstan. / Ze dem iungsten urstende.

Schluss : Der ir (der maere) begonde daz bin ich. / Von fuziz brunnen cûnrat. / Vnd si ovch voltendet hat. /

Swelch min frünt mich ane has. / Nu meldet dem enpfaher ich das. / Ze gute ob er mir etwas. /

Zaiget dar an ich ich zelas. / Gewesen bin vnd ich uergas. / Der maze vnd si vnrehte mas. /

So schoener ich gerne ain anders bas. /

Dis buch hat ain ende. / Got hab es in siner hende. Amen.

Konrad von Fuoizbrunnen ist nach Franz Pfeiffer's Nachweisung (Haupt, Zeitschrift VIII, S. 156 ff.) wahrscheinlich von Fuezprun bei Krems in Niederösterreich, wohin ihn Urkunden des 12. Jahrh. zu weisen scheinen.

Rudolf von Ems im Wilhelm von Orlens gedenkt des Verfassers :

hätt ir künde gwunnen / des von Vuoizes prunnen / so waere in aber baz geschehen / danne an mir des muoz ich jehen.

Vgl. Wackernagel, Altdeutsches Lesebuch, 2. Auflage, Sp. G04 und 541 u. ff.

Abgedruckt ist das Gedicht bei K. A. Hahn, Gedichte des XII. und XIII. Jahrhunderts.

Quedlinburg und Leipzig 1840, p. 67—102 nach einer Wiener Handschrift. Einige Abweichungen der unsrigen sind ebenda S. 137 ff. nach Pfeiffer's Abschrift mitgetheilt nach einer Handschrift im Deutsch-Ordens-Archive zu Wien von Julius Feifalik. Die Kindheit Jesu. Gedicht des zwölften Jahrhunderts. Wien 1859, worüber zu vergl. Pfeiffer's Germania V, S. 247 ff.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 74.

3. S. 118, Sp. 2 — 129, Sp. I (doppelspaltig) :

Des Pfaffen Cûnrat geborn von Himelsfurte / Gedicht von dem Tode und der Himmelfahrt /

der Jungfrau Maria. 1104 Reimzeilen.

Anfang : (A)in ieger ane geiägdes list. / Der doch an iagenne stritig ist. / Der wolgot dem wilde.

Walt vnd gewilde.

Zeile 20: Ich armer phaffe Cûnrat / Geborn von himels fürte..

Schluss: Sit dich nu gnade nie uerdros. / So erlose vns vrovwe den klos. / Der uon des tieuels rächen dos. /

Vnd mache vns aller der genos. / Die da buwent abrahames schos. / Ald die ie ze himel kamen /

Dis werde war. amen. amen.

Rudolf von Ems in seinem Alexander thut dieses Dichters Erwähnung :

Von Heimesfurt her Kuonrât der wohl von gote getihtet hat.

Herausgegeben von Fr. Pfeiffer in Haupt's Zeitschrift VIII, S. 156—200,- vgl. K.

Bartsch, Konrad von Fusses-

brunnen und Konrad von Heimesfurt, in Pfeiffer's Germania VIII, 307 ff.

4. S. 130—132, Sp. 3 Mitte, in kleinerer Schrift: Das Lied vom Eiesen Sigenot.

Anfang : (W)oltent ir herren nu gedagen. / Ich wolt v vrömdü maere sagen. / Von grossen vngeferte. /

Das her dietrich nie mait. / Von bern vil mengen strit er strait. .

Schluss : Vnd wie sie musten schowwen. / Grosse not von daz sü schiet. / Her hilthebrant vs sorgen. (

Sus hebt sich eggen liet.

5. S. 132, Sp. 3 Mitte—148:

Das Eggenlied von Heinrich von Linow

e.

Anfang : (A)in lant daz hies sich gripiar / Daz ich v sag daz ist war. / Bi haidenschen ziten. /

Do wart verkeret sit daz lant. / Du hovbstat drin was köln genant.

Ende (unvollständig): Des schämte sich her dietherich / Vf sprank der fürste lobelich. / Daz sag ich v ze ware. /

Den bon dens in der hende truk / Zer huw der werde degen cluk. / Vnd wie si bi dem hare.

Forts. zu 74.

Die beiden, in der Handschrift ohne äussere Unterbrechung fortlaufenden Gedichte hat J. von Lassberg gesondert herausgegeben. "Ein schoen und kurzweilig Gedicht von einem Riesen genannt Sigenot, wie der Koenig Dieterichen von Bern überwand, und in einen Schlangenturm warf, darnach aber von dem alten Meister Hildebrand erschlagen, und der Koenig durch diesen erloeset ward. Aus der ältesten Geschrift guten Freunden zu Lust und Lieb also zum erstenmal ans Liecht gestellt in dem kalten Winter 1829. durch Meister Seppen von Eppishusen einen farenden Schueler. Gedrukt am obern markt, uf Neu Jar 1830" und "Eggen-Liet, das ist: Der Wallere, von Heinrich von Linowe, einem schwäbischen edlen. Guten Freunden zu lust und lieb, aus der ältesten geschrift, also zum erstenmal ans Hecht gestellt durch meister Seppen von Eppishusen, einen farenden schueler. gedrukt am obern markt uf neu iar 1832."

Vergl. auch Goedeke, Grundriss, §§. 45. 46. 61 no. 22 und 64.

Eine ausführliche Beschreibung unserer Handschrift s. im Vorwort zur erstgenannten Schrift Lassberg's "Ein schoen und kurzweilig Gedicht", dann von Pfeiffer in Haupt's Zeitschrift VIII, S. 156

75. (L. 221.)

[Jetzt **Karlsruhe**, BLB, Don. 75]

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 148 Seiten in 2°, ungebunden in einer Mappe, und 137 Seiten in 4° in grünem Lederband.

Abschrift des Wasserburgischen Codex (Nro. 74.)

1. Des Rudolf von Ems Wilhelm von Orlens.

Bis S. 29, Sp. 2, lin. 13 von oben reichende Abschrift.

2. Codex Wasserburg, pars secunda.

a. Conrad von Fussisbrunnen. Vom Leben Maria's

und Jesu Kindheit. 126 Seiten, b. Conrad von Himelsfurte. Tod und Himmelfahrt Maria's. 55 Seiten.

c. Eggenliet. 25 Seiten, d. Sigenot. 137 Seiten.

Sämmtliches von der Hand des Freiherrn Joseph von Lassberg aus den Jahren 1829 und 1831.

76.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 76**]

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. (Anfang), 2 Blätter in 2°. In 3 Spalten. Neuer Halblederband.

Des Rudolf von Hohenems Wilhelm von Orlens.

Bruchstück, bestehend aus einem, wie es scheint, von einem Buchdeckel abgelösten Doppelblatte. Die Abschrift des Bruchstückes, von H. v. L. (Hermann von Liebenau) angefertigt, ist beige bunden. Das Ganze erhielt von der Hand des letztern den Titel: "Fragmentum cod: sec. XIII. Rvoldolfi de Amisia dicti de Montfort poematis Wilhalm von Orlens" etc.

Von Bl. I ist die äussere Spalte fast ganz abgeschnitten, auf Bl. 2 die innere Spalte grösstentheils verloren und durch Papier ausgebessert, beide Blätter sind zugleich oben und unten zum Nachtheil des Textes beschnitten.

Anfang Bl. Ia, Sp. I oben: Nach gewonheit wesen vro / nv was bereit das essen do
unten: Mit deheinen dingen / Das er iht essen wolte

Sp. 2 oben: Das was nv verdorben gar / Nieman sieh daran kerte
unten: Das sv vil drvrig sassen / vnd vroden gar vergossen

Bl. Ib, Sp. 2 oben: din geselle / .. . scheiden welle
unten : ... gewonten siten gar / ... kvember ime do war

Sp. 3 oben: Da er das herzeliep ersach / Als er sv sach von vroden er sprach
unten : von vroden sprach der knappe sa / owe vrowe wüst ich das

Bl. 2a, Sp. I oben: me dan ir si die vnbestant / Das denne were ir mere.
Nach unten fast ganz verklebt.

Sp. 2 oben: dvre vnde kleine / Mit einem edel steine,
unten : Min ritter als ich han gesant / Dvrch ritters pris dich in dv lant

Sp. 3 oben: Er sprach vrvnt pitipas / blip la schaffen din gemach
unten: von arragvn kvnig Gibert / Mit vfrage vf eine diost...

Bl. 2b, Sp. I oben: ... virket meisterliche / ... n edelem gesteine
unten : .. dem vürsten von brobant / .. diost so zehant

Sp. 2 oben: ... men balde zoch ein schone ors von spangen hoch
unten : Des ringes beidenthalben da / ob sv do sprachen ia sv ia

Sp. 3 oben: vnd sach mit den ogen an / Des herren mage vnd sine man
unten : Das sv wurden zerate / wie sv sich teilen solten.

Dieses Bruchstück kam vielleicht von Benecke in Lassberg's Besitz, s. Anzeiger d. german. Museums, 1854, S. 58.

77. (L. 179.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 77**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 330 Seiten in 2°. In 2 Spalten zu je 28 Zeilen. In neuem grünen Halblederband.

1. S. 1—247:

Des Rudolf von Hohenems Wilhelm von Orlens.

Anfang : Wilhelm von orliens was / Aller tugende ein spigelglasz / Als vnsz die obentewre seyt /

An reichlicher wirdikeyt / Was er ausz den besten genomen / An allen tugenden volkomen.

Ende: Got behut vnsz vor missetat / Vnd geb vnsz dor nach allen rat / Durch willen seiner heyligen trinitat /

Vnd noch disem elenden leben Dasz selige ewige leben Amen.

Es ist dies die von Franz Pfeiffer im Anzeiger v. 1854 S. 57 unter Nro. 14 beschriebene Handschrift.

Von demselben Gelehrten ist eine kritische Ausgabe des Gedichtes angekündigt.

S. 248—255 leer.

2. S. 256—294: Hie folgt

Der werden mynne 1ere, von maister Johannes von Costenz. Titel von Lassberg's Hand.

Anfang : Wolt ir iungen nü gedagen / Sweigen vnd hören sagen . . .

Schluss : Hye hot der mynne bete eyn ende / Got vns allen kummer wende.

Im Ganzen 2544 Reimzeilen. — Heinzelin von Constanz, des Grafen Albrecht von Hohenberg und Haigerloch (f 1298) Küchenmeister. Gleiche Handschrift in Heidelberg No. CCCXIII. Zuerst gedruckt, und zwar unter dem Titel "Gott Amur", in Christof Myller's Sammlung deutscher Gedichte, Berlin 1783 ; seither herausgegeben von Franz Pfeiffer, Heinzelein von Constanz. Leipzig 1852, wo diese Handschrift mit B bezeichnet und verglichen ist; s. Handschrift 72, 2.

3. S. 295—330:

Fünf weitere Gedichte von der minne u. a. von

Lassberg mit B. G. D. E. F. bezeichnet.

B. Anfang: ()ein weyk mich einsz morgen druge / An ein wasser daz waz vngefug

Ende: Der mag verwar wol rewen sich / Vnd mag sich wol verlassen dran Das sey gekündet allen man.

In etwas abweichender Form "Der frouwen truwe" gedruckt in Keller, Altdeutsche Erzählungen, Bibliothek d. lit. Ver. Bd. XXXV, 634.

C. Anfang: Ich fant ein weip in clagender not / Sy schrey nün kuna meyn liber tot.

Ende: Sust verfür dy reyne / Vnd liesz mich da alleyne.

Befindet sich auch in den Heidelberger Handschriften Nr. CCCXIII und CCCLVIH unter dem Titel "Von den zehen Schwestern."

D. Anfang: Wer mynnet oder minnen will / Der bedarff schöner synne vil

Ende: Doch lot euch enpholhen sein / Disz vnbederbe schreyberlein. A. M. E. N.

Ein Stück dieses Gedichts hat B a r t s c h nach dieser Handschrift in "Albrecht von Halberstadt" p. CCL ff. abgedruckt.

E. Anfang: (M)Ich froget ein jungfrawe mynniglich / Sie sprach zü mir berichte mich Ende:

Von dannen schide ich mich zur stunt / Vrlaub gab mir ir susser roter munt.

Gedruckt in Myller, Samlung deutscher Gedichte (III), Fragmente und kleinere Gedichte p. XXIV, unter dem Titel: "Dis ist von den sehs farwen", und Lassberg, Liedersaal I, 153.

F. Anfang: Es froget dicke manig man Der sache der er nicht enkan

Ende: Sehet also do schiede ich mich Von yn durch das grüne grasz Vnd bin noch geschuet als ich was.

Gedruckt in Lassberg, Liedersaal I, 577.

78.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 78**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 416 Blätter in kl. 2°. Holzdeckel mit weissem Leder überzogen.

Rudolf von Ems Weltchronik, von der Genesis bis zum ersten Buch der Könige; auf der Decke als ain gerymtte Bibel bezeichnet.

Anfang :

CRist here keiser über alle craft fügit hiemelischer hirschaft God konig übir alle engel her Dir dienen gar ane alle wer Schluss :

Er dachte wie er wolde

Vnd wie er auch solde

Gotis dinst in heilikeyde

Vnd wie godez tempel worde bereit

Werden solde vnd auch vnd fullenbracht

Des wart so vil von yme gedacht.

Hie hat disz buch eyn ende

Got vns syn gnade sende

Amen. Amen. Amen etc.

Die Bestimmungen der Rudolf von Hohenemsischen und anderweitigen Handschriften der Weltchronik gehören bekanntlich zu den ebenso verwickelten als unerquicklichen, da ausser Eu-dolfs Bearbeitung der Bücher des alten Testaments bis auf

Salomons Tod gleichzeitig eine davon unabhängige gereimte Erzählung alttestamentlicher Geschichten eines unbekannten Dichters verbreitet war und noch im 13. Jahrhunderte von weiteren Uebearbeitern mannigfache Verschmelzungen, Erweiterungen und Umgestaltungen beider Texte vorgenommen wurden.

In der vorliegenden Handschrift nun enthält weder der Prolog den Eingang, dessen Anfangsbuchstaben akrostichisch den Namen Rudolv bilden, noch geschieht Erwähnung König Konrads IV. Als lateinische Quelle (der jedoch der Text später wenig zu folgen scheint) werden weitläufig gerühmt die Werke des Gotfried von Viterbo.

Vnd was godefrit genant,

Ein paffe an kunstin vollinkomen

Vnd an wiszheit vzgenomen

Von dem der Einleitung folgenden Abschnitt Hie machte got hiemel vnd erden bis zu dem letzten Hie sitzet konig Salomon uf syme throne erzählt der Text dann einfach die alttestamentlichen Geschichten, und enthält weder die Fortsetzung derselben nach Salomons und Rudolfs von Ems bei jenem Abschnitt erfolgten Tode, noch die vielen Einschaltungen und Zuthaten aus alter Geographie und Profangeschichte, wie sie z. B. in der nächst zu beschreibenden Handschrift Eingang gefunden.

Vorliegende Handschrift schliesst sich hienach der Gruppe derjenigen an, welche die s. g. pseudorudolfische Bearbeitung des Textes und Prologes geben. Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern, fol. 158 u. ff. stimmt mit der von Vilmar nach Cod. pal. 321 fol. 68 als "jüngere Recension" mitgetheilten.

Vgl. A. F.C. Vilmar, die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems mit Auszügen. Marburg 1839 pag. 69 ff.

Nach einem, der Schrift des Textes sehr ähnlichen Eintrag am Fusse von Bl. Ia gehörte die Handschrift s. Z. dem Grafen Wolfgang von Pürstenberg (f 1509).

Zwei weitere Handschriften von Rudolf von Ems Weltchronik, von denen Vilmar die eine nur ganz im Allgemeinen kannte (S. 54 der gen. Schrift) s. bei Scherer, St. Galler Handschriften. In Auszügen herausgegeben. St. Gallen 1859, S. I ff. Vgl. auch Massmann's Kaiserchronik 3, 167 ff., wo die Handschriften der Weltchronik aufgezählt, diese und die folgende aber nicht erwähnt sind.

79.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 79**]

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. (1365), 258 Blätter in gr. 2°. Holzdeckel mit weissem Schaafleder überzogen und Metallbuckeln beschlagen. Schrift in doppelten Spalten.

1. Bl. 1—200:

Rudolf von Hohenems Weltchronik von der Genesis bis zu Salomons Tode, mit der Fortsetzung eines Ungenannten bis zur Heilung Naaman des Syrsers (II Regum 5,17).

Anfang : Rihter got herre über alle kraft. / Vogt hymelischer herschaft. / Ob allen kreften swebet din craft. /

Dez lobt dich alle herschaft. / Vrhaber aller wisheit. / Lop vnde ere si dir geseit. / Got herre wann din eines wort. Schluss : Naaman sprach im aber zu. / Swaz du gebieten wilt daz dv. / Ich bite dich mit gir. /

Daz du einer bete gүнnest mir. / Der erden mir zu fuern hein. / Sam glich swern bürden zwein. /

Din kneht sol fůrbaz tun niht mer. / Alsam er hat getan da her.

Anno domini M°. CCC°. LX°. quinto Illustris princeps Rupertus. Comes palatinus Juxta renum. comparauit illum librum per manus. Jo. de spira heu minimi scriptorum.

Diese Handschrift enthält — nach kurzem Prolog mit dem akrostichisch angedeuteten Vornamen des Verfassers, Rudolfs von Hohenems, biblische Erzählungen von der Genesis bis zu Salomon's Tode mit namhaften Episoden aus allgemeiner Erdbeschreibung und paralleler weltlicher Geschichte, z. B. von Blatt 12 bis 22, wo insbesondere auf Blatt 16 die ausführliche Schilderung Deutschlands und seiner damaligen Bestandteile, Schwaben, Franken, Baiern, Rheinland, Thüringen, Sachsen, Beachtung verdient. Die hier in ändern Handschriften oft vorkommende Beschreibung der Städte am Rhein fehlt indess. Vgl. Vilmar, a. a. O. S. 32, 33 ff.

Die Widmung an den römischen König Konrad IV. findet sich vor dem Anfang des Buchs der Könige.

Bl. 118a, Sp. I, Z. 17 v. u. ff.: Min lieber herre durch den ich. / An diz buch noch min arbeit. / Mit tihten han geleit. / Vnd ez mit gotes helfe wil. / Für sich tihten vf daz zil. / Ob mir got der iare gan. /

Daz ich uch moge gedienen dar an. / Daz ist der künig Cunrat. / Dez keisers kint der mir hat. / Geboten vnd dez bat mich. / Minneclichen daz ich. / Durch in die mere dihte.

Auf Blatt 184% Sp. I bricht des Rudolf von Ems Text, der bei jenem Abschnitt vom Tod ereilt wurde, ab mit den Versen: Bi Salomones zit. / Do waz zu Rome ane strit. / Der selbe künig Syluius. Von dem seit die kronike sus. Er wer an tagenden vz erkorn. Vnd von Enea geborn. / Der unbekannte Fortsetzer widmet dem ritterlichen Dichter im Anschluss daran folgenden Nachruf:

Der diz buch getihtet. / Hat. vntz her verrihtet. / Wol an allen orten. / An sinnen vnd an worten. /

Der starp in welschen riehen. / Ich weiz wer sich im geliehen. / Glichen moge an solicher meisterschaft /

Der mit so gantzer sinne kraft. / An ein ende müge getihten. / Mit kurtzen worten wol verslihten. /

In der geriht in der getat. / Als ers an gehalten haben. / Erstarp an Salomone. / Got gebe im zu lone. /

Ein liehte kröne in himelrich. / Nu vnd iemer eweclich. / Sin nam ist uch wol bekant. / Rudolf von ans waz er genant.

Durch Leerlassen einer Columnne des Blattes ist der Ueber-gang zum Texte eines Anderen auch äusserlich angedeutet.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 79.

Die Fortsetzung erstreckt sich sodann, in ziemlich genauem Anschlusse an den biblischen Text bis zur Geschichte Naeman des Syrers, wo sie (IL Regum 5, 6) ohne förmlichen Schluss plötzlich aufhört.

Der Text ist von vielen mit Deckfarben auf Goldgrund gemalten Miniaturgemälden begleitet, in welchen die biblischen

Ereignisse in Tracht und Waffen des XIII. und XIV. Jahrhunderts dargestellt sind.

Eine grosse, das ganze Folioblatt füllende Malerei steht dem Gedichte vorangeheftet.

Auf derselben ist die Erdkugel dargestellt, deren Furchen der Mensch mit einem Pfluggespann durchpflügt; rings um sie fliesst in grünem Kreise das Meer, oben in blauem Himmelsraum thront der Heiland, umgeben von Engel-schaaren, unterhalb in dunkelbraun rother Hölle quälen Teufel die Seelen der Verdammten.

Eine der unsrigen nach Text und künstlerischer Ausschmückung nahe stehende Pergamenthandschrift ist die der Abtei Rheinau, deren Hagen und Büsching im Grundriss p. 243, Zapf in den Reisen in einige Klöster Schwabens p. 133ff. und Massmann, Kaiserchronik 3, 172, Nr. 14. Erwähnung thun.

Bl. 200b—201 leer.

2. Bl. 202—258:

In gotes namen amen, hie hebet an sante Eisebeten leben, etc.

Anfang :

Gute abenture zu sagen. / Ist gar wol zu vertragen / Wann sie leret einen man. / Der sich do bi gezihen kan. /

Daz er gewinnet reinen mût. / Vnd iemer tûgentlichen tut. / Dez ist ein Spiegel vns gegeben. /

Der heiligen altveter leben.

Schluss : Sus ist die frawe here. / Zu gnaden iemer mere. / Vnd auch zu tröste wol gereit. / In angst vnd in arbeit. /

Diesen wirdeclichen rat. / Die frawe here von gote hat. / Der sie besunder eret. Mit wirdekeide heret Dem iemer me nu si gesaget. Zu lobe siner zarten maget. Tugend gnade vnd ere. Nach hute vnd iemer mere Amen.

Der Schluss, eine halbe Spalte auf Bl. 258a, ist ohne Linien und obwohl von derselben Hand, doch weniger sicher, und, wie sich herausstellte, nachträglich, nachdem das ursprüngliche letzte Blatt auf den hintern Deckel aufgeklebt worden war, geschrieben. Die unbeschriebene untere Hälfte des Blattes ist abgeschnitten. Sonst ist die Handschrift unversehrt, vollständig, von derselben Hand mit grosser Deutlichkeit und Schönheit, und wie der Schluss des nunmehr abgelösten Blattes sagt, in demselben Jahre geschrieben, wie die vorausgehende Weltchronik. Der Schluss lautet: "Diese zwen bücher hat erzuget der edel hochgeborne furste hertzoze Euprecht der elter pfalntz-graue by dem Eine dez heilichen Romischen riches oberster drochsesze vnd herzöge in beigern. Anno M. ccc°. lx. quinto."

Dieses werthvolle Stück hiesiger Bibliothek stammt aus dem ehemaligen Kloster Wiesenstaig ("Ex Bibliotheca Wisensteigensi: 1626" auf Bl. 3a) und scheint, den kalligraphischen Spielereien auf Bl. 119a zu Folge im XV. Jahrhundert im Besitz der gräflichen Familie von Helfenstein gewesen zu sein.

Einen Auszug aus diesem Gedichte, dessen Verfasser ohne Zweifel derselbe ist, der auch das von K. Bartsch herausgegebene Gedicht "Die Erlösung" dichtete (vgl. Bartsch in Pfeiffer's Germania VII, I ff.), giebt nach einer Darmstädter Handschrift Graff's Diutiska I, 344—489.

Zum Zweck einer Ausgabe wurde vorliegende Handschrift vor Kurzem mit dem Texte der Darmstädter von Dr. Max Rieger verglichen. S. auch H. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur I, 467 u. ff.

80.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 80**]

Pergamenthandschrift aus dem Ende des XIII. Jahrh., 2 Blätter in 4°. 2 Spalten. Neuer Lederband.

Leben der Altväter. Bruchstück.

Bl. Ia, Sp. I Anfang:

In der minne vurre

Si dvchte vngehvre

Das ieman spreche ein luge wort Bl. 2a, Sp. 1:

.. r von gotes gnaden snel

.. age te er im ein bispiel

.. ite er in lerte

.. der an got kerte.

Beide Blätter sind unvollständig, Blatt I ist in der Mitte quer auseinandergerissen und in Folge davon verstümmelt, das 2. BL hat durch Abschnitte an der Seite und unten verloren.

Das Gedicht, das den Dichter des Passionalis zum Verfasser hat, und dessen Handschrift sich in Leipzig befindet, ist noch angedrückt.

Ueber diese Bruchstücke giebt Nachricht Bartsch im Anzeiger des German. Museums, 1862, S. 82.

81.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 81**)

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 2 Blätter in 2°. 2 Spalten. Neuer Lederband.

Bruder Philipps, des Karthäusers, Marienleben.

Bruchstück, nach H. Rückert's Ausgabe (Quedlinburg 1853) die Verse 4241—4379 und 5089—5232 enthaltend.

Bl. I, Anfang (4241):

Nach dren tagen kume ich dar Ich neme mynen sun mit mir Vnd blibe wi lange du wilit mit dir Ende (4376—79):

Daz man doch dar kenne da bie

Daz ich gar vnschuldik sie

Des kindes vater nym zou dir

Vnd sine muter vnd volget mir Bl. 2, Anfang (5089):

Wan allir wisheit was er vol

Sy sprachen ich bite dich herre sun

Daz du kunt mir wollest tun

Daz ich dich nu wil vragen Ende (5228—32):

Jesus sprach als mich vor retet

Der tuuel daz man mich ertötet

So wil er sich ouch myner sele

Vnder winden vnde di quelen

Ander er doch nicht rechtes hat

Abweichend von obiger Ausgabe enthält diese Handschrift über den einzelnen Abschnitten Ueberschriften, ähnlich wie in Walthers von Rheinau (hrsg. von Adelb. v. Keller) Marienleben.

	82. (L. 67.) (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 82) Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 10 Blätter in kl. 8°. Neuer Lederband. Rossarzneibuch. 1. Bl. I—8a: Wer rosz ertzneyen wöl der lese dise schrifft dits hat gemacht maister Alebrand keyser friderichs marstaller vnd der smid von Napels hat dise künst wol uersucht an den vberuangen rossen die im der keyser empfolhen hett dauon dise künst gentzlichen gerecht vnd bewert ist. Eine andere Handschrift (von Meister Albert etc.) s. Pertz, Archiv XI, S. 703. 2. Bl. 9—10: Gedicht an die heilige Jungfrau Maria. Anfang : Maria keusche muter zart Wie lüstig was dein reine art Dem hohsten got der sich verspart Zu dir du wolbeflossner gart Bricht ab mit: Zwelff stern zirn wol dein kron Dich cleydt die sun dich beschaut der mon.
	83. (L. 211.) (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 83) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 129 Blätter in 4°. In 2 Spalten. Grüner Lederband. Der Frowendienst von Ulrich von Lichtenstein. Abschrift des Münchener Codex Nro. 44, von Dr. Emil Braun aus Gotha gefertigt. Mit einem Facsimile. Ueber die Münchener Handschrift, sowie diese Abschrift s. Lachmann's Ausg., Berlin 1841, S. 680 ff.
	84. (L. 212.) (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 84) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 129 Blätter in 2°. In 2 Spalten. Grüner Lederband. Der Frowendienst von Ulrich von Liechtenstein, Abschrift nach dem Münchener Codex. Mit einem Facsi-mile. Ohne Angabe des Abschreibers.

85

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 85**)

Pergamenthandschrift des XIII—XIV. Jahrh., Bruchstück von I beschnittenen und durchschnittenen Blatt in 4°. 2 Spalten mit je 44 Zeilen, deren eine durch Abschnitt unvollständig.

Daz stain buch. Gedicht von den Edelsteinen.

S. a, Sp. I, V. 293—336: .. irt als ain rvebe .. in snitte wol oder gruebe .. n man dvncket gut .. I nemen bockes blut. Sp. 2, v. 337—382:

Vnd die vrovwen die den stan hant

so siv kinde ze arbaiten gant. Siv genesent wol dest e.

noch sag ich iv von im me. Die ir manne wol wellent behagen

die sun den stain bi in tragen. Der carniol vs ist rot gar

S. b (V. 383—470) steht oben von etwas späterer Hand:

Daz stain buch, darauf Sp. I :

Daz im doch nit mac geschaden er sol in zu sime tische laden Vnd sol ez nit vergessen er lege in (d) in daz essen.

Die Schrift dieser Seite ist ziemlich verwischt.

Das Blatt hat, wohl als Schluss der 16. Lage des ehemaligen Codex, unten die Zahl XVI. Die Initialen sind roth und blau. Das Gedicht ist nach einer spätem Handschrift in Dresden gedruckt in Hagen und Büsching, Museum II, S. 52 ff. Der vorliegende Text stimmt viel genauer mit dem alten Drucke, als mit der Dresdener Handschrift und ist besser als beide.

Vgl. Hagen, Grundriss, S. 414, und M o n e, Anzeiger VIII, S. 591. Darnach ist zu berichtigen Wackernagel, Litteratur - Geschichte S. 287, wo das Gedicht in den Anfang des XV. Jahrhunderts gesetzt wird.

86.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 86**)

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 273 Seiten in kl. 2°. Brauner Lederband.

1. S. 1—188:

Conrads von Stoffeln Gauriel von Montabel, der Ritter mit dem Bocke.

Anfang: Mich hatt ein jamer darczu bracht / Das ich der Red han gedacht / Die man vns von den alten sait /

Der tugend noch die kron trait / Man berüfft so die alten tugend / Das mir ser Gruset ab der Jugend

Schluss : Von stoffel maister Cunrat / Hatt das buch geticht / Mitt Rimen bericht / Der was ain werder fryer man /

Zu hispania er daz pûch gewan / Da sy vrlob namen / Vnnd haim zu land komen /

Da lebten sy mit eren Dis Euch ouch gott gemeren Den Cristan uff der erde Dem man ouch nach seinem werde Wem sein hercz uff er stat Das dem der sel werd rat Das hilff vnns haiiger gaist Wann du aller herczen willen waist. Amen Amen Amen.

Das Gedicht wurde im Auszuge mitgetheilt von Adalb. Jeitteles in Pfeiffer's Germania VI, 385 ff., wo auch Näheres über den Dichter und das Gedicht. Eine zweite, jedoch lückenhafte, Handschrift ist in Innsbruck.

Die als Titelblatt beigegebene gleichzeitige Malerei, Ritter Gauriel in blauem Waffenrock über der eisernen Rüstung, eine Lanze in der Rechten, einen Schild mit darauf gemaltem emporspringenden Bock in der Linken, ihm zur Seite ein weisser Widder, ist abgebildet in Pfeiffer's Germania, VI, 389. Durch Abfärben der aufgetragenen Deckfarben ist die erste Seite des gegenüber beginnenden Textes beinahe unleserlich geworden.

Eine von J. von Lassberg nach dieser Handschrift gefertigte Abschrift ist von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Carl Egon im Jahre 1858 dem germanischen Museum zu Nürnberg als Geschenk zugewiesen worden.

S. 189—210 leer. 2. S. 211—273:

Die historié des kuniges Appollonij (von Heinrich Steinhöwel ?)

Prosatext, dem der von Petrus Hamer, Caplan zu Kirchberg anno 1468 geschriebenen Handschrift (Nr. 150) entsprechend, nur dass hier den einzelnen Capiteln ausführliche Ueberschriften, sodann ein gereimtes Vor- und Nachwort zugefügt sind.

Eingang : HEtt ichs getan zaigt sumnus hasz / Ain rapp singt allzitt Cras cras cras / In söllichem gsang han ich gelebt /

Nun vnd vierczig iar in hoffnung gswebt.

Nachwort :

Damitt sag ich lob danck vnd er Alpha vnnd o one wider ker Billich wann er hatt gegeben Appoloni strengs leben Clar zetütschen usz latin Ettlicher alten historin Mitt namen liess ich nit verderben Doctor gottfrids von Witerben Oberstes koronick schriben Mitt dem die kireh och wil pliben Junckfrow hilff vns gnad erwerben Nit lassz vnns in den Sünden sterben Ewig das wir sind behalten Mitt allen rainen jungen alten Hystoria Appoloni régis.

Die untere Hälfte des vorletzten Blattes fehlt.

Stimmt überein mit der Ausgabe, "hat gedruckt Gintherus Zainer von Reutlingen tzu Augspurg. Anno etc. M°. cccc°lxxi°", welche in F. Hofbibliothek. Vgl. Steinhöwel's Decameron, hrsg. von Keller in der Bibliothek des litterarischen Vereins, LI, S. 679.

	87. (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 87) Papierhandschrift vom Jahre 1480, 214 Blätter in 2°. Holzdeckel mit weissem, bläulich gewordenen Leder überzogen. Des Pleier's Gedicht von hern Meleranctz von frankrich, Anfang : Hie beuor by den jaren Do die gefügen waren In allen kingrichen wert, Vnnd do man rechter fug gert Schluss: Hie haut daz Buch ain ennd, Gott vnns die fröd sennd Der wir Bedurften hie vnnd dort, Gott geb vnns sinen himel hort, Nauch disem leben ewygklich Desz helff vnns got von himelrich Amen. Gabryel Lindenast. Anno im achtzigosten (1480). Auf einem Pergamentblättchen der Aussenseite des vordem Deckels steht: Von hern Meleranctz von frankrich. Die Donaueschinger Handschrift des Meleranz ist die einzige bekannte, nunmehr von K. Bartsch herausgegeben, Stuttgart 1861, 60. Publication des litterar. Vereins, wo auch eine Beschreibung der Handschrift S. 376 zu finden ist. Vgl. auch Pfeiffer, Germania II, 501; III, 23 ff. lieber den Schreiber Gabriel Lindenast berichtet die bekannte Zimmern'sche Chronik (s. Handschr. unten) Nachträge S. 1243: "Herr Johannis Wernher freyherr zu Zimbern der elter hat zu schönen buechern ain grossen lust gehabt und vil gelesen, dieweil aber zu seinen zeiten der druck erstlichs ufkom-men und domals als ain neu inventum ain schlechten fortgang, liess er im ain schreiber, genannt Gabriel Lindennast, war burger und sessshafft zu Pfullendorf, vil und mancherlai buecher schreiben und zurüsten, also das er letztlich, ehe und zuvor er in sein unfal kam, ain zimliche liberei zu wegen pracht."
	88. (L. 218.) (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 88) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 94 Blätter in kl. 8°. Brosch, Altteutsche Fabeln und Erzählungen gesammelt aus dem bis jetzt noch ungedruckten (seitdem gedruckten) Gedichte, genannt der Eenner des Hugo von Trimberg, aus dem 13. Jahrhundert. Abge-schrieben aus einer auf der Stiftsbibliothek zu Tübingen vorhandenen Handschrift des 15. Jahrhunderts. Die Tübinger Handschrift (vgl. darüber C o n z, kleinere prosaische Schriften, 2. Bdchn., 1822, S. 290 ff.) ist in der Bam-berger Ausgabe, Vorrede, unter Nr. 14 verzeichnet.
	89. (L. 277.) (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 89) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 14 Blätter in 4°. Halblederband. Von dem Ritter und dem Pfaffen von Heinzelin von Konstanz nach der Wirzburger Handschrift bearbeitet von Franz Pfeiffer. Am Schluss (von Lass-berg's Hand): auf der alten Meersburg den 4. Julj 1840. Gedruckt in "Ein schoen alt Lied von Grave Friz von Zolre," von Meister Sepp, S. 49—58 und in "Heinzelein von Konstanz;," von Franz Pfeiffer. 1852.

90.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 90**)

Papierhandschrift des XV. Jahrh. (1452), 202 Blätter in 2°. Holzdeckel mit rothem Schaaflederüberzug.

1. Das Heldenbuch, und zwar:

a. Bl. 1—25:

König Otnit.

Die ersten Blätter sind verloren. Das erste vorhandene beginnt:

Das ist im wol geratten er hat sie kainen mût

Vnd wil och dich beschaiden war vmb er das tut Er hat im für gesetzt das mag er sich wol

Schemen Wan die mutter gestirbet die dochter wolle er

nemen. Schluss :

Nun lassen wir beliben die wurme fraischlich Vnd kurtzen wir die wille mit hugen dietrich Er wuchs in kosten opel mit hohen eren hie Der in sine jungent cluge auenture begien.

b. Bl. 26—148a: Hie uahet wolff dietriches buch an.

Eingang : Hle mügent ir gerne hoeren singen vnd sagen Von clüger auenture so mussent ir betagen Es ward ain buch funden das sag ich vch für war Zu bagemünt in dem closter lag es vil manig jar Es ward gefunden in baier land Dem byschoff uon ainstetten ward es bekand Er kürztet im die wille dar abe wol sybentzehen jar Do fand er auenture das sag ich vch für war Do er das buch vber las an den arm er es nam Er trug es in das closter für die frowen wolgetun (—tan) Dar zu hat (Das zu sant) waltburg zu ainstetten stat Merckent uon dem gutten buch wie es sich so wit zerspraittet hat

Schluss : Also was er im dem closter dannoch sechszeihen jar Er diente got mit flisse seyt vns dis buch fürwar Die engel an sinem ende fürte sin sele uon dan Da mit hat dis buch ain ende also mus es vns

och ergan.

Genauer betrachtet enthält dieser 2. Theil, trotz der Ueber-schrift "Hie vahet wolff dietriches buch an" zuerst die Geschichte von Hugdietrich, welche bis Blatt 43 geht, worauf mit der Ueberschrift: "Wie das huge dietrich starb vnd wie boge vnd wachsmut wolffen dietrichen iren bruder uon dem lant wolten stossen vnd sprachen wie er ain banckert were vnd das er dar vmb nit erbes moechte besitzen" — erst der Woldietrich mit der Strophe :

Nun lassen wir beliben den edelen kaiser rich Vnd kurtzen wir die wile mit wolff her dietrich Er wuchs in grosen eren bis er ward zu ainem man Do sin lieber uatter starb do ward sin froede zergan beginnt.

Die Handschrift gehört zu den im XV. Jahrhunderte vielfach verbreiteten und beliebten Sammelhandschriften der deutschen Heldensage, deren in v. der Hagen und Büsching's Grundriss S. I—23 und Goedeke, Grundriss §.61 eine grosse Anzahl aufgeführt werden. Der Text stimmt mit dem alten Drucke des Heldenbuchs überein.

Vgl. v. der Hagen und Prümmer's Heldenbuch, Berlin 1820—25. Heldenbuch. Altdeutsche Heldenlieder aus dem Sagenkreise Dietrichs von Bern und der Nibelungen durch Fr. H. v. der Hagen. Leipzig 1855; W. Grimm, deutsche Heldensage § 58.

Einzeln herausgegeben wurde der Ortnit von Mone 1821 und nach älterem Texte : Künec Ortnides mervart unde tot, von Ettmüller, Zürich 1838; Hugdietrichs Brautfahrt und Hochzeit nach einer Oehringer Handschrift von F. Oechsle, Stuttgart 1834; s. ferner Haupt, Zeitschrift IV, 401 ff.

Eine Ausgabe des Woldietrich, zu der auch diese Handschrift benützt wurde, wird von Holtzmann vorbereitet.

Vgl. auch Zarncke in Pfeiffer's Germania I, 53 ff.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 90.

2. Bl. 148b—202a : Hie hebet an der suben maister buch.

Anfang (die Verse sind fortlaufend geschrieben): Aller diser weit her kayser vnd got / wie haiig sind alle ding (1. din gebot) / wie grosz vnd starck ist din gewalt / Din gütte vnd milte ist manigfalt / Grundlose ist din barmhertzikait / vnzallich ist din wisshait

Schluss : Do starb der kayser pünccion / vnd rieht sin sun dyoclecion / Nauch sinem vatter manig jare /

Das sin maister er für war / er hett by im lange zit / Die in lertend getrulich vor vnd syd / Doch er wise vnd rich ward /

vnd warend so uff in gekart / Das sy hettet zu aller not / Für in gegangen in den tot / Des warend sy behende /

Bis an irs lebens ende / Hye endet sich das gedichte

Der syben maister geschichte etc. etc. Hie haut dis buch ain ende Gott vns uon Sünden wende. Anno domini M° CCC. lii°. jar.

Auf dem letzten Blatt: Item Ludwig Messerschmid der Jung zu Wissen- / staig hat dis buch usz gelessen vff pfingstenn Anno / Domini m cccc lxxx jaur. / Item enderis bürer der jung hat das buch vsz / gelessen vff letare anno domini M° CCCC lxxxi / jaür. —

Der letztere fügte noch bei:

0 mutter aller gnaden rich Ich bitt dich vmm hilf gar fliszlich Das du mir der beholffen wellest sin Das bit ich dich himel kaiserin.

Der Verfasser dieser poetischen Behandlung der vielberühmten volkstümlichen Fabel von den 7 Meistern ist nicht genannt. Er sagt von sich im Eingang, dass er sein Werk aus dem lateinischen übertrage, nennt sich jedoch "der geschriff layder ain kind."

Die Handschrift schliesst sich an die Erlangen'sche an, welche Ad. Keller in den altdeutschen Gedichten, Tübingen 1846, S. 15 ff. herausgab.

Eine andere gereimte Bearbeitung des gleichen Stoffes ward bekanntlich von Hans dem Büheler, einem Hofbeamten des Erzbischofs Friedrich von Cöln, im Jahr 1412 verfasst. Sie ist dem Inhalte nach gleich, in der poetischen Behandlung aber, da Hans von Bühel freier und gewandter zu erzählen weiss, wesentlich von der vorliegenden verschieden. Beide Bearbeiter scheinen unabhängig von einander aus derselben Originalquelle geschöpft zu haben.

Vgl. Dyocletianus Leben von Hans von Bühel. Herausgegeben von Adelb. Keller. Quedlinburg 1841, und über das Volksbuch der sieben Meister überhaupt die Einleitung zu Li romans des sept sages, herausgegeben von Heinr. Adelb. Keller. Tübingen 1836.

91.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 91**)

Pergamenthandschrift aus dem XIII—XIV. Jahrh., 2 Blätter in 4°. 2 Spalten. Neuer Pappband mit Lederrücken und Goldtitel.

Dietrich und seine Gesellen, Bruchstück, welches nach v. d. Hagen's Ausgabe (Heldenbuch 2, 225 ff.) auf Bl. I die Strophen 329—340, auf Bl. 2a die Strophen 483—486 umfasst.

Ein genauer Abdruck dieses Bruchstücks, sowie weiteres darüber s. in Pfeiffer's Germania, VI. Jahrg., 1861, S. 25 ff.

Vgl. auch Dietrich's erste Ausfahrt, herausgegeben von F. Stark in der Bibliothek des litterarischen Vereins, 52. Publication, 1860.

92. (L. 190.)

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 92**)

Papierhandschrift vom Jahre 1493, 195 Seiten in 4°. Holzdeckel, Rücken mit rothem Leder.
Hadamars von Laber Gedicht von der Jagd.

Anfang :

HVet allweg din geselle

vnd bysz offft stett gewarnet

Es wolle war es wolle

vil manig lieb mitt laid man erarnett

die halze dich vffhaldett für vergahen

sprach ich zu minem hertzen

do ich es an die sträng woltt fahen Schluss (Strophe 568 bei Schmeller, 574 bei Ettmüller):

Ain ende diser strängen

mitt frage niemand vindet

Sy soll da hin gelangen.

aldo min tod, min leben vber windett,

all hie der lib der sele dortt soll jagen

mitt harren eweklichen

da von dem ende nieman kan gesagen etc. Jo. Ziegler.

Geschriben in dem Jär Als man zaltt von der geburt Christi 1493.

Mit Zugrundlegung dieser Handschrift, die wahrscheinlich einst im Besitze Etterlin's von Luzern war, sodann an die Johanniter-Bibliothek zu Strassburg kam, hat Ettmüller im Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters Bd. III, Sp. 164 die Anfänge und Reihenfolge der Strophen bestimmt.

Herausgegeben ist Hadamar's v. Laber Jagd von S c h m e 1-1 e r in der Bibliothek des literar. Vereins zu Stuttgart, 20. Publication; s. auch Mone, Badisches Archiv I, S. 90—98.

93.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 93**; urspr. mit Don. 27 zusammengebunden, s. oben)

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 32 Blätter in kl. 8°. Pergamentband.

Deutsche Gedichte, Sprüche, Fabeln etc., im Ganzen 18. Die meisten sind gedruckt.

1. (165 Verse) Anfang:

Die weisen sprechent churczew wort E man den sin vncz an ein örtt

S. Hoff mann, Wiener Handschriften, S. 71, Nr. 171.

2. (176 V.):

Ich han gelesen in der schrift das mussichait ist ein vergift

3. (64 V.):

Ich pitt euch das ir czw wellet gedagen wan ich wil ewch gutte peispild sagen

4. (48 V.):

Ein lew czu seinem sun sprach do er sich des totes versach

"Der Löwe und sein Sohn" s. F. Pfeiffer, Altdeutsche Beispiele in Haupt's Zeitschrift VII, 349.

5. (22 V.):

Es cham ein leb do ein gais auf einen stain enbais

Vgl. Bö n er's Edelstein, hrsg. von Benecke, S. 302.

6. (48 V.):

Ich rait vur ein linden

der geleich ir hört mocht vinden

"Die Linde und der Dorn," s. H a u p t's Zeitschrift VII, 321.

7. (70 V.):

Avf einem czvn stvnt ein gauch ein withoppe da vur flouch

"Gauch und Withopf" ebendasselbst, S. 360.

8. (32 V.):

Es sol chain frvm man

mit dem pösen czeschaffen han

"Wolf und Lämmlein," Grimm, Altdeutsche Wälder III, 169.

9. (61 V.):

Es was ein chvnig so milt Das sein tugent wol pilt

S. H o f f m a n n , Wiener Handschriften, S. 72, Nr. 185.

10. (66 V.):

Ein vogler gie

Da er ein lerchen gevie

"Des Vögleins Lehren," s. Haupt's Zeitschrift VII, 343; Grimm, Altdeutsche Wälder II, 5.

11. (40 V.):

Avf einem perge stvnt ein aych Der hoch auf in die lvfte strach

"Die Eiche und das Rohr," s. H a u p t's Zeitschrift VII, 380. Vgl. Boner, hrsg. von Benecke, S. 278.

12. (38 V.):

Ich chom czu einem vollen se wol tausent vrosche oder me

"Die Frösche und die Nachtigall," s. Haupt's Zeitschrift VII, 363.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 93.

13. (42 V.):

Das wirst gelit das man treit Das ist dy zung so man sait

S. Lassberg, Liedersaal II, S. 145: "Spruch von der Zunge, " etwas verändert ; s. Freidank, hrsg. von W. Grimm, S. 164.

14. (55 V.):

Baere (Waere) es ewch icht swaere Ich saget evch ein maere

S. Hoffmann, Wiener Handschriften, S. 73, Nro. 194 ; abgedruckt in Reinhart Fuchs von Jacob Grimm, S. 346 "Der Wolf und der Kranech."

15. (34 V.):

Es was hie bevor ein gei / tich hvnt Dem was vil schalchait chvnt

Ebendas. Nro. 196, und abgedruckt ebendas. S. 345 "Der Wolf ein Geziuc."

16. (52. V.):

Ich chom auff eines maien czeit So die wiss grvne leit

"Veiel und Haselblurne," s. Haupt's Zeitschrift VII, 320.

17. (96 V.):

Es het ein chauf man ein beipp Die was im lieb als sein leib

"Das Schriekkind," s. v. d. H a g e n , Gesamtabenteuer II, 383, und Haupt, Zeitschrift VII, 377.

18. (281 V.):

Vnd woltet ir dar czv getagen So wolt ich evch ein mär sagen

"Habicht und Krähe," s. Grimm, Altdeutsche Wälder III, S. 204; vgl. Boner, S. 154.

Am Ende: Explicit:

Nu hat sich in ein valsch leben

So vil manig man vnd fraw gegeben

Das die svn vnd den tag

Sein schein an in reven mag etc.

Wan es in paiden mis czimt

Seit man nicht anders von in vermint

Wan das man von ir falschait saget

Vnd der tuent ist der verdoget etc.

	94. (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 94) Papierhandschrift des XV. Jahrh., 12 Blätter in 2°. Pergamentband. 1. Bl. 1—5: Kleinere Gedichte, Sinnsprüche, Lebensregeln etc., zum Theil nach Augustinus, Cato, Ysopus, z. B.: Die zehn Gebote, 30 Verse, Anfang: Ein yeglich mensch vnd frumer Crist :. Der czü seinen tagen kömen ist. Der merck vnd lern die czechen gepot Saligia, 8 V., Anfang: MEensch wiltu werden gotes kind. So merck die siben todsünd. Vagot, 10 V., Anfang: MEensch got hat dir fünff synn geben. Die lait in seinem willen eben. Spricht Catho, 14 V., Anfang: Purgschafft damit man manchen verderbt. Dauon man schaden vnd veintschafft erbt. Ysopus, 8 V., Anfang: WElich man seinem weib ist veindt Vnd allezeit mit ir zannt vnd greint. 2. Bl. 6—7 (andere Schrift): Mercken die weltlichen fursten das regimen. Anfang : Einem frumen kristenlichen fursten gepurd wol das er taglich ingedachtig sey seines hohen stann- des . . . 4. Bl. 8—12 (andere Schrift): Aderlassbüchlein und Gesundheitsregeln für alle Monate des Jahres. Die äussere Ecke unten ist stark beschädigt, wodurch auch der Text gelitten hat.
	95. (L. 214.) (Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 95) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 84 Seiten in 2°. Pappband. Eine Sammlung 21 deutscher Fabeln aus dem XV. Jahrh., abgeschrieben von Ildephons Fuchs nach einer Handschrift, ehemals im Besitz von Gilg Tschudi zu Glarus. Der genannte Tschudische Codex enthält Boner's Edelstein. Wie der Abschreiber und Biograph Tschudi's, Ildeph. Fuchs, in der Vorrede bemerkt, folgen diese 21 Fabeln den 94 in Brei-tinger und B o d m e r, Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger, Zürich 1757, enthaltenen. Fuchs bemerkt: "Wer der Author davon sei, ist mir un-gewiss. Nur aus der Vorrede derselben erhellet, dass er zugleich der Abschreiber der vorhergehenden 94 Fabeln gewesen und diese 21 hinzugedichtet hat." Sid dis buch ein ende hat So wil ich ouch ein Toren Tat in diz buch schriben Ob ich nu mocht beliben An hinder Red vmb dis sach Daz ich ouch byschaft mach u. s. w. S. B o n e r's Ausgaben, G Ö d e k e, Grundriss, S. 81, und die Vorrede zu der von Breitingen vom Jahre 1757 und zur neuesten von Pfeif fer, Leipzig 1844.

96.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 96**)

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 1 Blatt in 2°. 2 Spalten. Pergamentband.

Hugo von Trimberg, der Renner.

Bruchstück, bestehend aus einem Blatt mit 188 Versen. Der Text der Bamberger Ausgabe erscheint in vorliegender Handschrift, die auch manche sprachliche Abweichungen bietet, gekürzt.

Das Blatt enthält von dem Bamberger Texte:

Sp. I, V. 11217—11223:

Do von komt dicke schaden vel Dube meyn eyt vnnd mort

Darauf folgen V. 11244—11271, 11300—11303, 11308—11311, 11316—11323, 11342—11351, (11347 Dan alszo verre al mit synes pristers rat), 11354—11357, 11360—11377, 11382 (So legen sy vnd messen) —11431, 11436—11441, 11444 —11455, 11460—11477 (11476—77):

Der hette gesproch daz sin frunt So wern sy nicht worden vngesunt.

11686—11697, 11702—11707. Die Ueberschriften fehlen hier, nur vor 11686 steht:

Dyt ist von der vnkuscheyt

Dy machet manchen menschen herczeleyt.

Andere Handschr. s. Vorrede zur Ausgabe, Bamberg 1833, 4°; vgl. Gödeke, Grundriss, S. 78 u. 1154.

97.

(Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 97**)

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. (1336), 320 Blätter in gr. 2°. Holzdeckel mit braunem Lederband. Schrift in doppelten Spalten.

Wolfram's von Eschenbach Parzival, mit einer Fortsetzung und Ergänzung nach dem französischen Gedicht des Manessier durch Claus Wyse und Philipp Kolin von Strassburg. Diese merkwürdige, in ihrer unversehrten Vollständigkeit Zeugnis für die Ausdauer der Verfasser wie der Schreiber ablegende Handschrift ist ausführlich beschrieben von Uhland in Schreiber's Taschenbuch für Geschichte und Alterthum in Süddeutschland (II), 1840, S. 259 ff.

Nachdem Wolfram's von Eschenbach Parzivaltext bis Zeile 21930 (Bl. 115a, Sp. 2)

Men horte sin reise des morgens clagen Do er dannan schiet do begvnd es tagen (Lachmann p. 345) fortgeführt ist, folgt eine roth geschriebene Prosanotiz von dem weiteren Verlauf von Gawein's Zorne wider König Artus.

Hierauf BL 115b, Sp. I, Z. 4 v. o.:

Nv geswigen wir kvnig artuses hie. vnd sagent von hern Gawane. wie der zvom ersten mole zvome Gröle kam. Vnd ist ovch daz von welsche zvo tützsche braht. Des sin me ist danne der tützsche parzefal, der nv lange getihtet ist. Vnd alles daz hie nach geschriben stat. das ist ovch parzefal. Vnd ist von welsche zvo tützsche braht. vnd volletihtet« vnd zvo ende braht.

Dis geschach

do men zalte von gocz gebürte, drize hundert ior. vnd driszig ior, in deme sehsten iore.

Zur Ausfüllung des noch übrigen Theils der Blattseite sind die von U h l a n d a. a. O. pag. 261—63 mitgetheilten, zum Parzival in keiner Beziehung stehenden Strophen von Minne-liedern eingeschoben, die letzte steht auf Bl. 320b, Sp. 1.

Von Blatt 116—317 folgt sodann der nuwe parzefal, der jedoch nach den vielen eingeschalteten Abenteuern und wilden Mären wieder zu dem Wolfram'schen Texte zurückkehrt und auf Blatt 317b mit dessen Schlüsse endigt. Der Umarbeiter knüpft hieran die weitere Erläuterung:

Diz het gerimet her wolfram / Von Eschenbach als er ez vernam / Von eins welschen meisters munt /

Der tet ime den vrsprung kunt / Von parzefales kintheit / So verre ez her wolfram in tuschen seit / Daz het ime meister cristian / In welschen rimen kvnt getan / Nv got ez erst in den berg / Von parzefale waz er heildez werg / Vnd sine geselleschaft worhten / Die helde vnrevorhten / Der auentüre ist michels me / Denne ez in tützsche geschriben ste /

Daz het maneschier gar bedoht / Vnde allez zvo eime ende broht / In welsch wan er waz ovch ein franczeis /

Wise vnd dar zvo kvrteiz / In alleme frangriche / Lebet nvt sin gliche / An tihtenden sinnen / Von manheit vnd von minnen / Het er getihtet in welsch so wol / Daz man in iemer loben sol / Nv ist ez kommen in tützsche lant / An eins werden herren hant / Der grosze kost het dran geleit / Als vnz ein cluger goltsmit seit

Von strasburg philippe colin Der het diz buch dem herren sin Von welsch in tützsch gerimet u. s. w.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 97.

Bl. 317b unten:

Hie het der alte parzifal vnd der nvwe ein ende vnd waz rede hie noch geschriben stat daz het pfilippes kolin gemäht (auf BL 318—20): eine Art von poetischem Nachwort Philipp Kolin's zu Lob und Preis Herrn Ulrichs von Rappoltstein, auf dessen Geheiss und Kosten die ganze Arbeit gefertigt wurde. "Frau Minne" und "Frau Milte" werden eingeführt, wie sie in einem Minne-brieflein den "Rappoltsteiner" auffordern, das welsche Buch vom König Artus "zu teutsch machen zu lassen" :

Bl. 319a, Sp. 2, Z. 27 v. o.:

Minne sprach ich gebüte dir volrich Bi demme gewalte den ich han Oder ich tun dich in minnen ban Heiz diz buch bereiten Wir moegent mit me beiten Wan ez sol vnser bilder sin Minner vnd minnerin Moegent hie noch bilden sich Vnd lernen leben edellich Wir selber bessernt vnz do bi Nein minne sprach der herre fri

Tu mich in dinen ban niht

Ich leiste din gebot di riht u. s. w.,

und er sendet nach Philipp Kolin, dass dieser werde sein "tihtere". — Die Handschrift kommt nun durch das Zusammenwirken mehrerer im Zeitraum von fünf Jahren zu Stande. Neben Kolin ist als Dichter noch Claus Wisse mit Umreimen des französischen Textes beschäftigt.

Bl. 319b, Sp. I, Z. 10 v. o.:

Vnde ein anderen tihtere / Der tihtete disen anevang / Men sol ez imme gerne sagen dang /

Wan er ist ein tihter clug / Vnd kan darzvo guten gefug / Er ist genant clawez wisze / Ich wünsche imme daz er slisze

Sine tage sunder swere / Als ein cluger minnere

Beide "Dichter" aber scheinen der französischen Sprache nicht sehr mächtig gewesen zu sein, deshalb ward der Jude Samson Pine als Dolmetsch beigezogen :

Ibid. Z. 15 v. u.: Ein Jude ist sampson pine genant Der het sine zit ovch wol bewant An dirre ouenture Er tet vnz die sture Waz wir zvo rimen hant bereit Do het er vnz daz tûchsch geseit Von den ouenturen allen gar Ich wünsche daz er wol geuar Als ein iude noch sinre. e . Er enbegerte anders nvt me

Die Schreiber bezeichnen sich in fröhlicher Schlussnotiz

Bl. 320b, Sp. I, also: Diz sol nieman vergessen / Ob disem buche sint fünf ior gesessen / Ze tihtende vnd ze schriben /

Hie sol ein ende bliben / Henselin schriber het ovch vil geschriben heran / Vnd wil noch nü ein ende han /

Er gewan noch nie bart / Vnd ist ovch den vinen vroewelin zart / Der von Onhein ist ein rehter tore /

Er trüget die vrowen mit sime growen hore

Nach der unverkennbaren Verschiedenheit der Züge der Handschrift ist anzunehmen, dass der "von Onheim" des jungen Henselin Schreibgenosse war.

Zu bemerken sind die vielen sorgsamsten Correcturen des Textes mittelst eingeklebter Pergamentstreifchen, z. B. Blatt 242, Sp. L

Kolin kann nicht umhin, beim Rückblicke auf die viele Zeit und Arbeitskraft, die auf dieses Parzivalwerk verwendet wor-den, zu erwähnen, dass es Herrn Ulrich von Rappoltstein schwere Kosten verursacht :

BL 319b, Sp. I, Z. 5 v. u.:

Nv han ich rechendez gedoht Wenne diz buch wurt vollebroht Daz mag kosten zwei hundert pfunt;

er tröstet sich aber damit, dass ein ritterlicher Minner oft in kurzer Stunde noch grössere Summen "an einem Ross versteche" und dass die Kosten an ihm und seinen Gefährten wie an allen, die sich an dem Buche bilden, "gut angelegt" seien.

Schliesslich, da er vom Dichten zum Goldschmiedhandwerk zurückzukehren gedenkt, empfiehlt er sich der Milde seines Schirmherrn und diesen der ewigen Gnade und Freude.

Die hiesige Handschrift ist die einzige dieser Art in Deutschland; eine zweite ihr entsprechende, jedoch unvollständige (2. Bd.), besitzt nur die casanatische Bibliothek zu Rom,

98. (L. 191.)

[Seit 1932 **Zürich, Staatsarchiv, Cod. W 3 AG 21**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 159 Blätter in 2°. 2 Spalten. Holzdeckel mit braunem Leder,

Gerold Edlibach's Buoch.

1. Bl. 1—128:

Des Konrad von Ammenhausen Gedicht vom Schachzabelspiel.

Anfang :

IN gottes namen heb ich an

Wan niemen nicht geschaffen kan

Ane sin hilff vnd sinen gunst

Es ist kain wyszhait noch kunst

Schluss :

Noch ains mag ich nit vertagen

Ain kurtz melin wil ich sagen

Von heren vnd frowen

Von sperwern vsz vnd in der owen

1464

Deo gratias

Auf Blatt 2 ist die äussere Spalte abgerissen und das Fehlende durch eine eingelegte Abschrift von J. von Lassberg aus einem Lucerner Codex ergänzt.

lieber das Gedicht und dessen Verfasser s. W. Wacker-n a g e l in den Beiträgen zur Geschichte und Literatur von H. Kurz und PL Weissenbach I, 28 ff.

Andere Handschriften in Wien, Heidelberg, Wolfenbüttel. [²VL 5, Sp. 136-139]

2. Bl. 130—141b Mitte:

Hie hept sich an melibus (Melibeus).

Anfang :

Vyl menschen die in widerwertikeitt vnd in trüp-sale, als ser gekestiget vnd in irem gemüt bekümbret werdent, daz sy vor betrüpnis irs ge-mütz, kein rat noch tröst nü gehaben mugent

Am Ende:

Explicit liber melibeus ano domini 1488 jar G Edlibach. [Dt. Übers. von Albertanus von Brescia, Liber consolationis et consilii, s. ²VL 1, Sp. 152f., mit Erwähnung dieser Hs.]

3. Bl. 141b Mitte—142:

Die figur der planetten in dem abc, natiffitas hominis etc. und ein Blatt auf die Zeichen der Planeten und Stellung der Nativität bezüglichen Textes.

4. Bl. 143b—144a:

Hie stat fickabel der rotwelschcz,

ein kurzes Verzeichnis damaliger Gaunersprache, z. B. gatzem — kind, glid — dirn, schreff — hör u. s. w. Abgedruckt, jedoch ziemlich fehlerhaft in Avé-Lallemant, das deutsche Gaunerthum, 4. Theil, S. 58 ff. ; vgl. dazu Zarncke, Centralblatt 1863, S. 68.

Sämmtliches von Gerold Edlibach, welcher Seckelmeister und Rathsherr der Stadt Zürich war (f 1530), Nr. 2—4 jedoch flüchtiger als Nr. 1, geschrieben.

Vgl. Gerold Edlibach's Chronik, vermehrt und ergänzt von J. M. Usterj, in Mittheilungen des Antiquar. Vereins in Zürich, 4. Bd. 1846.

5. Bl. 144b—156:

Das Wappenbuch des Gerold Edlibach,

um 1493 von ihm selbst zusammengestellt.

Hie nach in dissem buch stand etlicher herren wappen gemallett So inn miner herren gerichte vnd bietten gesessen sind vnd etliche an ir lant-schafte mit iren gerichtten gestossen hand vnd die uor uil jaren vil wandel zürich gehept hand etc. vnd derren nun kein mensch von den nach ge-schribnen mit me läpt vnd alle abgestorben etc.

Von Bl. 153b:

Hie nach stand der alten ratz herren vnd zunftmeisteren schilt die im grüssen vfflouff enzetzt vnd ab gestossen wurdent vnd ouch welliche von den alten rätten in hürninen rätt erweit vnd ge-setz wurdent, da stat bin irren schiltten her, aber zü wüssen ist daz uil der alten rätten vnd mei-stren die mit absturbend zu allen erren kämmend vnd wider in klein vnd grössz rätt gesetzt etc. vnd beschach dissz uff den ersten tag aberell 1489

Ziemlich roh gemalte, jedoch durch Alter merkwürdige Wappensammlung. Auf der innern Seite des vordem Deckels sind verschiedene architektonische , meist colorirte

Federzeichnungen, z. B. die Burgen Greifenberg, Wetzikon, Ki-burg etc., und auf dem Vorsetzblatte das gemalte Wappen Gerold Edlibach's mit der Ueberschrift: Gerold Edlibach ist dis buoch und darunter ein Holzschnitt, die Legende der hl. Felix und Regula vorstellend, aufgeklebt. Auf den zwei letzten Blättern endlich stehen verschiedene Federzeichnungen, darunter ein Gastmahl, mit Spruchbändern, darüber 1476 per Brunner de Zofingen.

[Lit.: "Liber herenbare Zinnen" S. 13 mit Anm. 48; Guy R. Morehol, Edlibach, Gerold, in: ²VL

99.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 99**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 14 Blätter in 4°. In schwarzem Umschlag.

Sibyllen Weissagung.

Bl. 1a, Anfang:

()Ott was vnd ist ymer

Vnd zer gett sein wesen nymmer Aller gewalt stett in seiner hännnt Vnd ist der anfang vnd das ende Bl. 14a Schluss:

Darnach so geit der weit xxxv tag Wer von dem glauben verchert hat Das er in der zeit wider chertt Vnd rew vnd puesz hab vber sein sündt

Vgl. v. d. Hagen und Büsching, Grundriss, 1812, S. 459 und 512; M o n e, Schauspiele des Mittelalters I, 305 ff., wo auch dieser Handschrift Erwähnung geschieht ; H o f f m a n n, Wiener Handschriften, XC, 11; Wack ernagel, Handschriften in Basel, S. 54 S. ; Sinner, Catalogue Codd. Mss. biblioth. Bernensis I, S. 237; weitere Handschriften sind: in Wallerstein zusammen mit "Boner's Edelstein" und "des Teufels Netz" ; in München Cod. germ. 393 v. J. 1469; Cod. germ. 746, 15. Jahrh., Bl. 257a—276b; in Stuttgart, kgl. Priv. Bibl. I, 28; in Aarau , s. K u r z und Weissenbach, Beiträge 1, 275 ; alter Druck: Bamberg, Marx Ayrer 1492. 4°. 14 Blätter (in München, Hofbibliothek Incun. 962). Nach dem niederrheinischen in der f. Hofbibliothek dahier befindlichen Drucke desselben Gedichtes, "Sibillen Wyssagungen, . . . Am Ende: Zu Cöllen vur sent Pauwels jm Cuningen vindt men sy veil." ist obige Handschrift unvollständig ; vgl. auch Oscar Schade, „ Geistliche Gedichte vom Niderrhein (1854) S. 293 ff., nach zwei niederrheinischen Drucken neu abgedruckt, und G ö r r e s , Volksbücher, S. 238 ff.

100.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 100**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 10 Blätter in 4°. Perga-mentband.

Sibillen Weissagung.

Anfang :

GOtt der wazz ie vnd ist ymmer (zweiter Vers fehlt)

Aller gewald der stat in seiner hende Er ist angeng vnd ist an Ende Schluss :

An dem virtzehenten tag so print Hymelreich vnd erdreich mit ein ander An dem funfzehenten tag so macht got Ein news hymelreich vnd ertreich etc.

Hie hat Sibilla püch ein ende

Gott vns vnszrn kümer wende

S. die vorausgehende Handschrift, welche etwas jünger als diese zu sein scheint.

101.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 101**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 12 Blätter in 4°. Pergamentband.

1. Bl. 1—9a:

Das Ist Ein Krieg der Werld vnd des geistlichen orden vnd ist von der versmahumb der werld.
Anfang :

Der werld klag.

O Christi vicari heiliger vatter Du pist ein schrein gotlicher lere Ein raichher der gerechtichait

Ich tue dir ze wissen als mein laid Schluss:

Den kinderen der beschaiden Jaren In ein bestatten orden ze varen Got den heiligen gaist In

sendt Also nem dy sachh ein gutz endt

Zwiegespräch zwischen der Welt und dem Papst.

2. B. 9b—12:

Ein disputacio der sel vnd des leichnams vnd

ist von der versmahumb der werld. Anfang :

IN der nacht still ze wintterzeit

Entschlief ich in einer geistichait

Vnd siech einen toten leichnam

Aus dem der gaist newlich kcham Schluss :

Dy sünd nicht wolt meiden

Noch ettwas strenghait leiden

Vnd wenn ich dich chestigen wolt

Als ich dann pillich solt (das weitere fehlt).

Stimmt nicht überein mit dem Gedichte "Krieg der Seele und des Leibes" in Hoffmann v. F.,

Wiener Handschr., LXXVIII, V; gedruckt in Karajan's Frühlingsgabe (1839) S. 123; v. d.

Hagen, Grundriss, S. 445; D o c e n, Miscell. I, 93—94; Adelung, Magazin II, 3, S. 60.

Vgl. Bartsch, die Erlösung, S. 311 ff. und Einleitung LXVI ff.; Pfeiffer, Germania III, 396 ff., VII, 277 ff.

102.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 102**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 3 Blätter in 4°. Pergamentband. Regimen vitae.

Anfang :

(A)Nglorum regi scripsit tota scola salerni Si vis incolumem si vis te reddere sanum

Ez het der chunig von engellant

Ainen poten aus gesant

Ob ain maister möcht wesen

Der das ye hiet gelesen

Auz von rechten grünt Wie ain mensch möcht sein gesunt Schluss :

Mit frawen solt du nicht tzu schaffen han Vnd grosz trunck solt du lan Vnd nicht tzu dem pad

gan Daz rat ich wol an sunde Wann wildu dich also wehalten So macht du in grossz

gesundhait alten Explicit regimen vite

Darauf folgt ein lateinisches Gedicht desselben Inhalts.

Anfang:

Surgere mane cito spacium pergere sero

Mane pétas montes medio neus (nemus?) vespere fontes

Verschieden von Heinrich von Laufenberg's Regimen, in Aufsesz, Anzeiger I, 42; Hain,

Repertor. 13730 ff.; vgl. Panzer's Annalen(Regist), Goedeke, Grundriss, S. 145, 1157.

	103. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 103] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 3 Blätter in 4°. Pergamentband, I. Bl. 1b: Daz ist dez Teichner kalender. Anfang : Besniten ist daz chind. drei chunig sagtt erhartz gesind der stern weist si wenn chom marcellus antom Schluss : Herr gib vnserm leben frist. Thomas chündet vns geporn christ. Stephan hansen chindel thomas freunt ist. Ein deutscher Cisiojanus, vgl. Hoffmann, Fundgruben I, 329; Haupt und Hoffmann, Altd. Blätter II, 348; Hoffmann v. F., Wiener Handschr., S. 252 ; s. ferner Franz P f e i f f e r im Serapeum 1853, S. 145 ff. "Ein deutscher Cisiojanus aus dem XV. Jahrh.", wo weitere Nachweisungen. 2. Bl. 2b: Daz ist dez Steyrer kalender. Anfang : NEu ist daz iar in perichten lant erhart nach dier ist dem felix gar ant. Brisca fab(ian) (ag)nes vintzent wart. paulus der hat sich bechart Schluss : Hilf suezzzen barbar nyclos fraw daz vns der teufel lützel schaw. Hie laeutt mit fuchs swantz toemel mier spat laeutt Christ Stephan hanns chind toemel dort drat.
	104. (L. 177.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 104] Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 269 Blätter in 2°. In 2 Spalten. Mit Leder überzogener Holzdeckelband. Der Liedersaal Codex. Eine Sammlung von 261 deutschen Minnecedichten, poetischen Erzählungen, Schwanken, Spruch- und geistlichen Gedichten u. A. des XIII. und XIV. Jahrhunderts. Beginnt mit Blatt V: Daz tunt mir liebe frowe kunt Mit botschaft ald mit uwerm munt Doch syd gewald gnad sol han So bitt ich daz ihr sehent an Bricht ab mit Blatt 269b: Ich bin ain Mrs wild Mich jagent frömde bild Vnd bin frisch vnd vnuerzagt Vnd waisz nieman wer mich jagt Auch die letzten Blätter fehlen. Das Ganze ohne Titel und Ueberschriften und mannigfach beschädigt, "ein gross, alt geschrieben Buch, in dem an die drihundert Lieder stand, und vor Alter und Unbilden vast übel ussieht." Geordnet und herausgegeben in J. von Lassberg's Liedersaal, das ist: Sammlung alt-teutscher Gedichte, aus ungedruckten Quellen. Band I, 2 u. 3. Constanx 1820—1825, wo auch, in Band III, 638, das Verzeichnis der einzelnen Gedichte nach ihren Ueberschriften und Anfängen.
	105. (L. 202.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 105] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 3 Bände, 1. Band 631 Seiten, 2. Band 719 Seiten, 3. Band 637 Seiten, in 2°. In 3 Mappen. Lieder-Saal. Das ist Sammlung altteutscher Gedichte, aus ungedruckten Quellen. Abschrift des Freiherrn Joseph von Lassberg, nach der vorausgehenden Originalhandschrift, 261 verschiedener Gedichte des XIII. und XIV. Jahrhunderts sammt den Zueignungen, Vorreden, Erläuterungen und Register. Gefertigt in den Jahren 1818 bis 1823.

106. (L. 183 u. 24.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 106**]

Pergament- und Papierhandschrift des XV. Jahrh., 121 Blätter in 4°. Holzdeckel mit rothem Pergament überzogen.

Der Anna Mumpratin Handschrift, enthält 1. Bl. 1—40 (Pergament):

Gedicht von Christus und der minnenden Seele.

Mehrere Blätter sind zerschnitten and verstümmelt. Der

Anfang des Gedichtes fehlt. Das erste vorhandene Blatt beginnt mit der Ueberschrift :

Hiewil si schlaffen gon Vnd die sorg dem herren Ion Jeder Abschnitt mit sorgsam

ausgeführten Miniaturen. Schluss :

Ich bitt vch frowen vnd och man Ir rüffend hüt maria an Daz sy vns helff vs aller nott Durch Irs lieben kindes tod Amen.

Auf der Rückseite S. Colman und S. Damian in Miniatur. Vgl. Mone, Anzeiger 1834, S. 40; v. d. Hagen und Büsching, Grundriss, S. 445, und K. Bartsch, die Erlösung, S. 218—224, und Einleitung, S. XXXV—XXXVII.

2. Bl. 41—76 (Papier):

Geistliche Betrachtungen und Gebete, in deutscher Sprache. Ebenfalls mit Malereien.

Ende:

Ich anna mumprätin Schenk dis buch vs hertzlicher trüw vnd liebi zu andrem das die gnad gotz durch mich armen sondern, dem wirdigen gotzhus zu vntzikoffen zu gefügt hatt.....
geben vff vnser frowen abend zu der liechtmesz im lxxxxvii Jaur.

Bl. 77—118 leer, worauf noch

Bl. 119—121

Notizen "von der werdigen himelschen kingin vnd aller hälgesten lunckfrowen sant vrsola mit lerer hälgen geschelschaft" folgen.

107. (L. 181.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 107**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 70 Blätter in 4°. Holzdeckel mit rothem Leder tiberzogen.
Gedicht von der Minneburg (von Meister Egen von Bamberg ?)

Anfang :

Gebeltzter wil entsprüsset

Min hertz das klain verdrösset

Nach art der wurtzel flechten

Mit bicken als die spechten

So klopfft an myn dienst der kranck Schluss :

Der maister sprach der mechtig got

Hatt allenthalben sin gebot

Deshalb minn ainlichtlichs mercken

Mag dich Im zü minne stercken

Mit seiner flamme infließung

Wirckt er on all verdriessung

Gnad in dem menschen vnd der sel

Von der so wirt ön alle fel

Zü ym geraisset all din sinn

Vnd wirckt er vnd die sel dich minn etc.

Im Ganzen c. 3500 Verse. Als Anhang zur Ausfüllung der letzten 2 Seiten : Statua Romani
Impery sic describi-tur, eine Aufzählung der weltlichen und geistlichen Churfürsten und der
übrigen Reichsstände.

Schluss :

Anno lxxviii0 Oct. agnetis. Ethon.

Die Handschrift ist von zwei verschiedenen gleichzeitigen Händen geschrieben. Die zweite
fängt mit Blatt 38b an.

J. v. Lassberg bemerkt über das Gedicht : "Die Dunkelheit und Unbestimmtheit in den
Ausdrücken geben diesem Ge-dichte eine Geistesverwandtschaft mit Laber's Jagd. Kaum
kann man diese dunkle Diction für absichtlich halten, als verunglückte Uebersetzung Hesse
sie sich noch erklären, und hiezu geben so häufig aus dem Französischen genommene
Worte

die Vermuthung. Dann aber ist das Gedicht sicher mit M. Andreae (Capellani) de Arte
amatoria verwandt (s. Handschr. Nr. 151) und zum Theil aus einer späteren französischen
Bearbeitung desselben genommen." "Die Sprache ist nicht Thur-gauisch, der Mann war
gebildet und hielt sich von der lingua vulgaris fern, als wenn noch ein Abglantz des edlen
hohenstau-fischen Hoftones auf ihm gehaftet hätte, aus welcher Gegend er wohl zu Hause
sein möchte, obschon man dem Gedichte keinen eigentlichen Dialekt anmerkt.u

Vgl. Der Minne regel von Eberhardus Cersne aus Minden 1404, hrsg. von F. H. Wob er.
1861. 8°.

Gleiche Handschriften in Wien und Heidelberg, s. Hoffmann von F., Wiener Handschriften, S.
130, Nr. LIII; v. der Hagen, Grundriss, S. 441 ff. ; W i l k e n, Gesch. der Heidelberg.
Büchersammlungen, S. 459, Nr. CCCLXXXV u. S. 481, Nr. CCCCLVI, 2.

108.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 108**]

Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 2 Blätter in 8°. Pergamentband.

Gedicht von der Minneburg (von Meister Egen von Bamberg ?)

Bruchstück, bestehend aus zwei von einem Büchereinbände abgelösten Blättern, die beide der Länge nach beschnitten sind, so dass auf Blatt 1a und Blatt 2* die Anfänge der Zeilen fehlen. Ausserdem hat sich auf Blatt 2b ein Theil des Papiers abgeschält. Die Seite hält 36 Zeilen.

Bl. 1a (Anfang):

.. da zu aller stunde

.. bicz her geslaffen hetten

.. lifen vz mit falschen retten Bl. 1b (Ende):

Sehs lewen ligen rampant

Vnd mitten inü ein güldein

Wider sehender lew vein

Dez zen, dez klaen, des kröne

Bl. 2a (Anfang):

(W)ol gebaren hübsch gemüte Ere sitikeyt vnd gute (D)ie tūgend sin ir alle eben (V)on natur darumbe gegeben

Der Text weicht vielfach von dem der vorausgehenden Handschrift ab.

109. (L. 195.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 109**]

Papierhandschrift vom Jahre 1532, 177 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit Leder überzogen.

Herzog Friedrich von Schwaben, erzählende Dichtung von 8028 Reimzeilen.

Anfang :

Gott her in seinem beginn

So trachtent die minen sinn

Wie das ich verbringen mug

Ain lob das da tug

Von ainem fürsten wol erkant

Hainrich so was der genant

Der fürst was zu schwauben gesessen Ende :

Da besassen si das Ewig leben

Das wöll vns gott auch geben etc.

Aue Maria. B. 1.5.3.2. F.

Auf dem vordern Deckel steht : Hertzog Fridrich von Schwaben.

Gleiche Handschriften finden sich zu Wolfenbüttel, Heidelberg, Wien und Stuttgart in der kgl.

Handbibliothek. — Jörg von Ellerbach, der früher mitunter als Verfasser des Gedichtes genannt wurde, ist der Abschreiber der Wolfenbüttler Handschrift,

Auszüge gedruckt in Bragur VI, 181 ff.; VII, 209 ff.; v. d. Hagen's Germania VII, 95—115;

siehe auch v. d. Hagen und Büsching's Grundriss, S. 188 ff.; Hoffmann v.F., Wiener

Handschriften, S. 32, Anm. und S. 174; Wilken, Heidelberg. Büchersamml, S. 430, Nr.

CCCXLV; Goedeke, Grundriss, S. 74. A. v. Keller hat das Gedicht zum Druck vorbereitet

110.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 110**]

Papierhandschrift vom Jahre 1831, 356 Seiten in 2°, Grüner Lederband.

Herzog Friedrich von Schwaben.

Abschrift der vorausgehenden Handschrift von der Hand des Freiherrn Joseph von Lassberg.

Am Schluss:

Explicit in festo S. Lazari M. DCCC. XXXI. per me Josephum de Laszberg militem hospitalis
S. Joan-nis in Hierusalem.

111. (L. 180 u. 184.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 111**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 16 Blätter in 4°. Neuer Pappband.

1. Bl. 2—9a oben:

Des Meister Gunrat Silberdrat Gedicht vom Grafen Fritz dem Oettinger und seiner Fehde mit der Reichsstadt Rottweil, im Jahre 1416.

Anfang: Vernement aubentürlichú maer Wie es graf friczen dem oettinger In sinen sachen ergangen ist

Schluss : ... maister cunrat silberdrat / Der vnsz disz warhait gesprochen hat / Mit grobem vnuermesse gedieht /

Der klughait hatt er geachtet nicht / Ob rimmen syen ze kurz oder ze lang / Er hats nit gemacht vff maister gesang, / Her suchensins vnd regenbogs / Her nytharts noch her frowenlobs / Er hat sich vff die warhait gericht /

Nit anders hoert man in disem gedieht / Dez zúcht er sich vff ihesus crist / Vnd alle die den dar vmb ze wissen ist /

2. Bl. 9a oben—16:

Et cetera buntschuch. Zwei Klag-Gedichte eines Ungenannten über die Missstände in geistlichem und weltlichem Regiment, vom Jahre 1422.

a. Anfang: Hilff got besunder yetz vnd yl / Künd ich gezellen zit vnd wyl / Von anfang bisz vff disen tag / Dar inn ich nienan finden mag

Schluss : Den stercke die vil raine magt / Alsz nun die red ist nūw gesagt / Do zalt man fierzehen hundert iar /

Vnd zway vnd zwaintzig me gar klar

b. Anfang: Nun merck vnd hoer ain yeglich man / Grossen kummer den ich hau / Gelitten yetz ain lange zit /

An vnderlasz vnd widerstrit /

Schluss : Vnd die mütter vnd magt maria / Die well vnsz geben ain demadya / Daz ist ain kron in himelrich

Sprechent amen arm vnd rich Amen.

Nach V. 198 (von a) zu schliessen

Got wölt daz stumpf nit redte war / Vnd er es hofflich hett erlogen könnte der Verfasser Stumpf geheissen haben.

Letztere Gedichte beklagen die Verschlimmerung der Welt und den Verfall der Religion und Tugend, das erste mit vielen Anspielungen auf die hussitische Irrlehre und Ermahnung an den Kaiser Sigmund und die deutschen Fürsten zum Kriege gegen die Böhmen. Das zweite scheint inhaltlich dem unter Nr. 113 beschriebenen Gedichte vom Jahre 1441 als Grundlage gedient zu haben. In Betreff der Redensart Et cetera Bundschuh vgl. Liebrecht in Pfeiffer's Germania V, S. 482.

Die Herausgabe von Nr. I in "Ein schoen alt Lied von Grave Friz von Zolre, dem Oettinger, und der Belagerung von HohenZolren, nebst noch etlichen ändern Liedern. Also zum ersten mal, guten Freunden zu Lust und Lieb, in druk ausgegeben durch den alten Meister Sepp, auf der alten Meersburg. Gedrukt in diesem iar. (1842)" woselbst auch die erforderlichen geschichtlichen Anmerkungen und Erläuterungen zum Lied vom Graven Friz gegeben sind, kam nicht in den Buchhandel.

Vgl. W. Menzel, Literaturblatt für 1842, Nro. 91, S. 361—64. Von der gleichen Hand stehen auf dem Vorsetzblatte (Blatt lb) zwei Tischgesänge, vor und nach dem Essen, mit vorausgeschickten Noten, letzterer durch Abschnitt eines Stücks des Blattes leider unvollständig.

Anfang : Almächtiger got herr ihesu ' crist Waz libnarung du vnsz geben bist Die syg gesegnot vnd bereit Von dir mit aller sálighait

und: Danck sagen wir dir herre got Vmb alle spis die vnsz ist not Vnd lobent dich mit richem schall Vmb die vnd ander guthait all

112. (L. 182.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 112**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 175 Blätter in 4°. Grüner Halblederband.

1. Bl. I— 100b:

Daz buch daz der grosz Albertus schreibt von den waren tugenden.

Die ersten 2 Blätter der Vorrede fehlen. Blatt 2b—3b das Register. Im Ganzen 42 Capitel.

Schluss : Hie hat daz püchlein ein ende Got wöll vns seinen segen senden

2. Bl. 100b—104:

Diz ist ein gute kurzze 1ere nach der du dein leben mit allem fleisz solt richten vnd ordniren.

Schluss : Ich bit got aber daz er dein lung hercz auf tu. / daz, zu merken vnd zu ervolgen.

nach deinem nucz /

vnd seinem liebsten willen Amen / Ist daz du dise 1er volbringest eben / So wirst du gekrönt in dem ewigen leben

3. Bl. 105b—150:

Hie hebt sich die Güldein schmytt zu Teutsche / Die vorred. / ACh könd ich wol da mitten /

In meines herczens grunde schmytten / Getycht ausz golde schmelczen Vnd liehten syn

gefelczen Von karfunkel schon dor ein Dir hohehymelkeyserin

Schluss: Du hilff in allen samment dar Dye dich hye löblich erend sint Alt vnd junck vnd auch

dye kint Daz wir euch do beschauwen Dich rayne süsze frauwen Amen Explicit Volgaris

Aurea Fabrica de laudibus Marie virginis dictata.

Mich düncket wo ich eyinig bin Ich hab dreyer mannen sin Aber köm ich do die weysen sint

So würd ich tummer denn ein kint. . 0. Welt.

Vergl. K o n r a d s von Würzburg Goldene Schmiede, herausgegeben von W. Grimm. Berlin 1840; Mone, Anzeiger 1833, S. 275.

4. BL 151—175:

Verschiedene Gedichte von Konrad Oettinger und ändern Meistersängern des XV. Jahrhunderts.

a. Bl 151—156:

Disz ist das herlich gepet des Andechtigen lerers Sant Bernhartz von latein zu tewtsch

gemacht, daz er in groszer innikeit tichtet vnd petet da er stund vnter dem krewcz vnd da sich

daz marter pild neigt ab dem krewcz. vnd in umb vieng. mit seinen verwunten armen. Vnd ist

genant Sant Bernhartz clag von dem leiden vnsers lieben herren

Jesu Christi. Vnd also vähet sich das gepet an zum ersten

Zu den füszen vnsers lieben hern Jesu Christi. DER werlt heilant nym mein grüezen Ich grüez dich Jesu crist so süezen

Gedruckt nach einer Nürnberger Handschrift in: K. Bartsch, Die Erlösung etc., S. 225—236,

vgl. Einleitung dazu, S. XXXVIII —XLVII.

b. BL 157—162b:

Der Junckfrawen Marie newes krenczelein / Ausz fünfczig röselen gemachet fein.

Anfang : A Ve gegrüezet seistu vnd gebenedigt / Frew dich in der wunne pflicht

Vgl. Bartsch, Erlösung, S. 279 und Einleitung, S. XLVI.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu 112.

c. Bl. 162b—164a:

JHESVS, ein Gedicht, dessen Zeilen alle mit Jesus anfangen,

d. Bl. 164a—167a:

Mariengrüsse. Anfang : Bisz gegrüszet rosen anger / Do du Christes wurde schwanger

Abgedruckt von Franz Pfeiffer in Haupt's Zeitschrift VIII, 277, von V. 69 an, in verschiedener Aufeinanderfolge und vielen Auslassungen, bis V. 790 ; vgl. auch D o c e n, Miscellaneen II, 244.

e. Bl. 167b—170b Mitte: Zwei Gedichte von Conrad Oettinger.

Anfang : VOn nebes feuchte tuffte / Von schnelles windes luffte und / Dye schrifft vns declaryret /

Wy got getriplexyret

f. Bl. 170b—172a unten: Ein Klaglied auf den Tod Engelharts vom Hirschhorn.

Anfang : Ey got durch dein erbermde starck Denck das dein gotheit sich verbarck
Schluss : Du vil getrewer Engelhart Deiner eren zirckel nye keyn schart Enpfienge noch zerbrach enczwey Ey klymender lew von Alzey

Die von Hirschhorn sind eine adelige Familie in der untern Neckargegend, vgl.

Bartsch, Erlösung, S. I.

g. Bl. 172a unten—174a: Ermahnung an den römischen König Sigmund und die deutschen Reichsfürsten zum Kriege wider die Hussiten.

Anfang : HEyliger geyst nu gib vns rôr / Seyt es so kümmerlichen stôt

Schluss : Sygmund stant mit den fürsten gut / Durch den der an dem krewcz sein plût / Vergôsz durch ritterlichen mût / Der helff die gense czwingen. / Ewiger got wendt dise schwerer / Des bitt ich Conrad Oettinger / Vnd wil auch frôlich singen.

h. Bl. 174—175a oben: Der hymnus veni creator Spiritus, verdeutscht.

Anfang: Khum her schöpfer heiliger geyst Dy gemüte der deinen heimsuche

S. Hoffmann's Geschichte des deutschen Kirchenliedes, 2. Ausgabe, S. 359 ff.

i. Bl. 175a oben—175b: Ein klag Balthasar Cossa Johannes der XXIII pabst genant

Anfang: Hie vor was ich der höchste man / Den die kristenheit mochte han / Nu klag ich ser die missetat /

Die mich da von geworffen hat

Schluss, als Sinnspruch des Schreibers: Mich düncket wo ich einig bin Ich hab dreyer mannen sin Aber köm ich do die weisen sint So würd ich tummer donn ein kint .0. Welt..

S. Freidank 116, 9—12.

Die Gedichte Nr. 4, e—i sind gedruckt in J. von Lassberg's "Ein schoen alt Lied von Grave Friz von Zolre, dem Oettinger, ... nebst noch etlichen ändern Liedern. Gedrukt in diesem iar. (1842.)" S. 35—45 (kam nicht in den Buchhandel).

Der Aufruf an König Sigmund zur Vertreibung der Hus-siten ist ausserdem in minder correctem Texte nach einer Münchener Handschrift von Mone im Anzeiger, Jahrg. 1839 S. 475 veröffentlicht in verbessertem Texte in Soltau Deutsche Historische

113. (L. 189.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 113**]

Papierhandschrift vom Jahre 1441, 367 Seiten in 2°. Lederband.

Des Teufels Netz. Satirisch-didaktisches Gedicht aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Anfang:

Hörend hörend arm vnd rich Jung vnd alt gemainlich Er sy wip oder man Es gät mengklichen
an Schluss :

Hiemitt ker ich mit den minen hin Indie Bittren helle pin. Amen.

Amen, das ist wär.

got geb vns ain gut iär. xli°.

Eine ausführliche Beschreibung dieser Handschrift, sowie Näheres über Inhalt etc. s. in der Ausgabe dieses Gedichts: Des Teufels Netz etc. hrsg. von K. A. Barack, 70. Publication des litterar. Vereins (1863), S. 437 ff.

114. (L. 216.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 114**]

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., LXX und 495 Seiten in 4°. Grüner Saffianband.

S. I (Titel):

Karl der Grosse und die Schotten ein altdeutsches Heldengedicht nebst einen Bruchstück des Nibelungen-Liedes herausgegeben von Johann Grafen Mailáth Stuttgard und Tübingen bei J. G. Cotta

Anfang :

Uss alter vorher komen ist

Wie man es noch geschriben list

Das vier erweit stet sindt

Als man noch geschriben vindt

Schluss :

vor der vorgeanten stat die wurtzpurg den name hat hie hat das puch ein end Got vns sein engel send.

Ein zum Druck vorbereitetes Manuscript mit Correcturen, Zusätzen und Einleitung von der Hand des Grafen Mailáth. Das Gedicht selbst, 9890 Keimzeilen gross, ist die Abschrift einer, in der bischöflichen Bibliothek zu Karlsburg in Siebenbürgen befindlichen Handschrift vom Jahre 1405. Das Nibelungenbruchstück, 10 Strophen aus der 33. Aventure, befand sich auf der innern Seite des Einbandes der genannten Handschrift. Es ist das bekannte Karlsburger Bruchstück, Nr. 12, abgedruckt in v. d. Hagen's Germania I, 337 ff. (1836).

115.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 115**]

Pergamenthandschrift des XIV, Jahrh., 164 Blätter in 8°. Rother Lederband.

Dis ist Sant maria magdlena buechly, enthält

1. Bl. 1—40

Predigten und Schriftauslegungen in deutscher Sprache : a. Bl. 1a: vom himmlischen Jerusalem. Anfang :

Jerusalem quae sursum est. libéra est. quae est

mater nostra. Der groze herre sant Paul shribet

in der epistel von der himelshvn ierusalem vnd

spricht etc.; b. BL 24b: über des hl. Paulus Spruch: Ir svnt. starch

sin an gotes dieneste. c. Bl. 31a: über den Text: (E) runt signa in sole & luna & stellis.

2. Bl. 41—96a:

Leben der hl. Cäcilia, in Versen, fortlaufend geschrieben. Anfang:

Hie vor do got vf ertrich gie

eûmes tages er predion an vie.

vnd seite sinen lieben, ivngern

ein bischaffc. von zehen megeden.

den glichte er daz himelrich

daz waren fvnfe. also sinnerich

daz sv ir lieht vas wol bereiton.

da mit sv des brvtegomes wolton beiton.

Schluss :

des vlvches vber hebe vns des ewigen vaters gewalt. vnd sines ein bornes svnes wisheit.

menich valt. vnd des heiligen geistes minne daz wir niemer gehören die biterlichen stimme so

er zv den vbelen spricht gant ir verflvchten

in daz ewig fvre daz da bereit ist dem tyevel vnd allen den sinen

vor dem behvte vns got AMen.

Unbekanntes Gedicht; ein anderes ist abgedruckt im Pas-sional, hrsg. v. Köpke, S. 629 ff.

3. Bl. 97—105b:

Geistliche Erzählungen.

Anfang: (E)s kamen zwelf gvoti menshen ze einem male zesamen, vnd sprachen ir gebet mit

ein ander, mit einer begirde. vnd mit einer andaht. vnd hatten elliv vnsern herren. daz er siv

trosti etc.

4. Bl. 105b—164a:

Leben der hl. Maria Magdalena und ihrer Schwester Martha. Deutsch, in Prosa.

Anfang:

(M)aria magdalena von der vns der heilige ewange-lista lucas shribet.

Ehemals dem St. Katharinenkloster bei Diessenhofen zugehörig.

116. (L. 31.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 116**]

Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 206 Blätter in 8°. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen.

Dis ist Sant Katterina legend büchly, enthält

1. Bl. 1—75a oben:

Die sieben Gezelt, d. i. die sieben Bitten des Vaterunsers. Prosa.

Anfang :

Wir lesen also santé Matheus shribet. daz vnser lieber herre Jehse Christus ze ainem male giench vf ainen berch etc.

2. BL 75a— 137b:

Die Legende von Sanct Katharina, in Versen, fortlaufend geschrieben. Anfang:

ZE rome hie vor ein keiser waz.

der trvg gegen gote vil grozen haz.

Maxentius waz er genant.

swa er Cristen lvtte vant.

die mvzen von im liden groze not.

vnd dar nach den grünen tot. Ende:

wir bitten die reinvn maget.

sit si waz an gote vnverzaget.

an libe. vnd an gemvte,

daz si vns habe in ir hvte.

bedv naht vnd tag.

vnd swaz vns von gote gescheiden mach.

daz ir helfe da bi vns si.

daz wir der helle werden vri.

vnd nach disem libe ein ewich leben.

daz mvoze vns got von himel geben, amen.

Ueber die verschiedenen Bearbeitungen der "Katharinen Marter" s. Lambel in Pfeiffer's Germania VIII, 129, wo S. 138 auch der vorliegenden Erwähnung geschieht; vgl. noch Haupt und Hoffmann, Altdeutsche Blätter II, 92 ff. und Schade, Geistliche Gedichte des XIV. und XV. Jahrh., S. 103 ff.; s. die folgende Handschrift.

3. Bl. 137b—206a:

Legende von Sanct Anselm und unserer "vrowen", wie die ihm unsers Herren Marter erzählt. Prosa.

Anfang :

Sant ansheln der begerte von vnser vrown von himelrich lange zit mit grozer begirde etc.

117.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 117**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 189 Blätter in 8°. Holzdeckelband mit Lederüberzug.
Leben verschiedener Heiliger.

Bl. 1—14:

Hy hebt sich an sant barbaren leben. Prosa.

IN den zeiten do Maxencius kayser waz was ain haydenischer reicher fürst der hyes
Dyoscorus etc. Bl. 16—22a:

Von Sant Margarethen. Prosa.

Sant Margareth dy hailig junchfrow dy ist geporn / auz der stat Anthyochya : etc.

Voraus ihre Abbildung in color. Federzeichnung.

Bl. 24—31a: Von sant Vrsula. Prosa.

Es was ain kunig in brittania der hyez murus etc.

Voraus ihre Abbildung.

Bl. 32—42 : Von sant Appollonia. Prosa.

Dy hailig junchfraw sant Appollonia waz ain aynige / tochter Ewsebn etc. Mit Abbildung.

BL 44—77: Von sant Katherinan. In Versen.

Anfang : In alexandria ain kunig was saz / Der pey seinen tagen was / Ain her vil vermessen /
Dar zu hat er besessen / Eichat mit grossen eren / Er künd wol gemern

Schluss : Si müssen auch selig wesen / Dy dicz puch hören lesen / Der reich geruch in geben
/ Nach dyrr welt daz / ewig leben / Hye hat dicz puch ain end / Got vns sein gotlich hulf send /

Amen In dem liiii jar am freitag vor mitfasten zu fussen herr hans der maier etc. Mit
Abbildung.

Ob Hans der Maler von Fussen der Verfasser dieser gereimten Legende oder der Schreiber
derselben sowie der ganzen ' Handschrift sei, ist zweifelhaft, wahrscheinlich ist er nur, worauf
auch die Ausstattung mit Zeichnungen hindeutet, das letztere. Stimmt überein mit Haupt und
Hoffmann, Altdeutsche Blätter II, S. 93, Nr. 5, und Pfeiffer, Germania VIII, S. 137, den
Schluss abgerechnet; 's. die vorausgehende Handschrift.

Bl. 79—85:

Von Sant Dorothean ir leben. Prosa.

Dye lib junchfrowe. magt vnd marterin Sancta / dorothea dy ist geporn von adelichem
gesiecht etc.

Mit Abbildung.

Bl. 87—96a: Von Sant Cristoffer. Prosa.

Sant Cristoffer wass ain hayden vnd waz geporn / von Cananeen land etc. Mit Abbildung.

Bl. 97—118a: V.on Sant Gregorio auf dem Stain. Prosa.

Es was ain reich edel fürst zu aquitania in welch- / sen landen der het zway kint etc. Mit
Abbildung.

Bl. 119—122:

Von den Syben Sloffern. Prosa. Zv den zeiten do. Decius kaysz was, do etc. Mit Abbildung.

Am Ende fehlt ein Blatt.

Bl. 123—159:

Von sant Jörgen dem liben ritter. Prosa. Aln graff waz in palestin vnd waz etc.

BL 161-189:

Von Sant Mangel. Prosa.

Sant magnus waz ain cristen vnd het got gar / lieb etc. Mit Abbildung.

Am Ende: Daz puchlin Ist gescriben alz man zalt nach cristi gepurt M^occc^o vnd in dem liiii0 jar
am palmabend der edeln vnd wolgepornen frowen frowen Annan / von zymmern vnd grefin
von kirchperg etc. Got sey lob. /

Auf der innern Seite des vordern Deckels : Inservio Bi-bliothecae Fratrum Min. S. P. Francisa
Conven-tualium Villingae ad S. Crucem.

118. (L. 241.)
 [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 118]
 Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 92 Blätter in 4°. Brauner Lederband.
 Leben der seligen Liutgart, von dem Pfarrer Bertholt von Bombach.
 BL 4a: Diszez ist Schwöster Lüggen (Luttgarten) sälgen leben Die ein closmerin wasz ze ober wolffach vnd wie sy daz closter wickten (Wittichen) an hüb
 Auf Blatt 1—3 Einträge von späteren Händen, auf I und 2 die dreimalige Zerstörung des Klosters durch Feuersbrunst betr.
 Auf BL 3a steht:
 Vita beatae Lüttgardis
 Auf BL 3:
 Wicktenstein ist des Closters Rechter nam.
 BL 89—91a leer.
 BL 91b— 92a (von späterer Hand):
 Diss gesang hat sant ligarten vnser muotter vnd stifterin dises gots huss vnd Closters wickhtenstein gemacht. 13 Strophen. Anfang:
 Ich lobe des vatters anefang
 Der sun vns mit dem tode zwang
 vnd mit des heiligen geistes ratt
 Ein Closter in der wieste auf gatt
 Schluss :
 Also thuondt auch welent Ihr genesen das Ihr megen seilig werden darzu helf vns die heilige trifaltigkeit das firbit der gebenediten Junck-frawen mariaee vnd aller heiligen gottes amen
 Die Handschrift ist abgedruckt in Mone, Quellensammlung, 3. Bd., S. 438 ff. wo Näheres; vgl. Unglert, Leben der Gottseligen Jungfrawen vnnd Mutter Leydtgarden. 1636. 8°.

119. (L. 245.)
 [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 119]
 Papierhandschrift vom Jahre 1745, 177 Seiten in 2°. Brauner Lederband.
 S. 1: Dises Ist der Schwester Leutgardtis Seeligen Leben, die ein Closznerin war zu Ober Wolffach, und wie sie Dasz Closter Wicktenstein anhub.
 Eine Uebersetzung und Ueberarbeitung, nicht bloss eine Abschrift der vorausgehenden Handschrift, als welche sie bezeichnet ist, welcher jedoch ein in der Urschrift nicht mehr erhaltenes Schlusscapitel (S. 165 ff.) beigefügt ist, worin "Ber-tholdusz, ein armer Priester," "zu Bonbach in dem Breiszgaw" Kirchherr und Zeitgenosse der Seligen, als Verfasser jener Lebensbeschreibung genannt wird.
 Als Anhang, S. 170—174:
 Kurtzer Bericht. Wasz sich in Aus grabung ihres H. Leichnambs denckwürdiges zu getragen und finden lassen. Anno 1629. etc.
 S. 174: Ein Gebet zur heiligen Leutgart und
 S. 175—176:
 Diszes Gesang Hat unser Seelige Mutter Sanct Leut-garden, und Stiffterin dises Gottes hauszes und Closters Wickhtenstein gemacht.
 Die einzelnen Capitel der Lebensbeschreibung sind mit je einem schlecht in Aquarell gemalten Bilde ausgestattet. Vgl. Mo ne a. a. O., S. 438.

120. (L. 263.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 120**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 321 Seiten in kl. 2°. Neuerer Lederband.

Das buoch gehört meliora muheim des con-uents in hermetiswill, schenckte mirs min hertzlieber vatter Niclaus muheim Landschriber zu Vry In anno 1589 ward im zu Müllhusen mit einem druck :

1. S. 5—204, in zwei Spalten:

Ein deutsches Compendium theologiae. Anfang: Dis ist die vorrede über conpendium theoloyce.

2. S. 205—321:

Altdeutsches Liederbuch, beginnt:

Des kanzlers gülden ton der lichtere sint bēd
ein mes.

Im Ganzen 39 Lieder, meist geistlichen Inhalts, theilweise mit Musiknoten, nebst roh ausgeführten Abbildungen und Initialen. Bei vielen ist angegeben, von wem die Tonweise herrührt, z. B. "Her Rēmer Von Zwetel Frōwern ton" p. 225 ; "in Remers sangwis von Zwetel" p. 227; "Frowenlobs über zarter ton" p. 236 ; "Frowenlobs Gecrōnter Rey" p. 245; "Frowenlobs langer ton" p. 249; "güldin ton" p. 255; "verholen thon" p. 257, u. a. m.

Der frühere Besitzer Greith bemerkt in der ausführlichen Inhaltsangabe :

"Quibus autem codex iste alios longe excellit praeter valorem carminum, quae inter passim insignia offendes,, melodiae sunt musicis notis hic assignatae, quae illustrandam historiam cantus in Alemannia plurimum juvabunt, praesertim cum modulationibus magistri cantus theutonici "Frauenlobi" desumptae sint et modum usumque cantionum sive cantilenarum medii aevi prae se ferant."

Eine ausführliche Beschreibung dieser wichtigen Handschrift nebst Anführung der Anfänge der einzelnen Lieder giebt K. Bartsch in: Meisterlieder der Kolmarer Handschrift, Bibliothek des litterar. Vereins, 68. Publicat. (1862) S. 89—92; darnach ist diese Sammlung ein Auszug aus der Kolmarer Liederhandschrift

121. (Lassb. 196.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 121**]

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 61 Blätter in 8°. Pergamentumschlag.

Der Ottilia Fenchlerin Liederbuch.

Neun und vierzig weltliche Lieder.

Auf dem Vorsetzblatt:

Ottilia Fenchlerin von strassburg. Anno 1592. angefangen geschriben worden von mir Caspar Schröpfer denn 22 tag Mey. Alle ausserlessene lieder, inn diss büchlin geschriben der Ottilia zu-ehren.

DAS ERste. Ein schönes Newes Liedt. Brinende lieb du heysser flamm, Wie gar hast mich vmbgeben, etc. Das xlix:

Elendt ich rieff,

vnd seüfftz so tieff,

das ich dich ty lieb soll meyden,

Dein schön gestaltt,

gantz manigfaltt,

bringt mich inn senlichs leyden,

das schafft das ich

dir nicht freündtlich

bey wohnen kan inn freüden,

vnd also muss

mitt schwerer buss,

von dir mein trost sein gescheyden.

Die letzten beschriebenen Blätter sind anscheinend herausgerissen; die Sammlung bestand vermuthlich aus 50 Nummern.

Einiges daraus mitgetheilt in : U h l a n d, Deutsche Volkslieder, Nr. 116; s. das. 2. Abtheilung S. 1011.

122.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 122**]

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 11 Blätter in 2°. Neuer Halbfranzband.

Weihnachts-, Dreikönigs- und Ostergesänge.

Bl. Ia: Weynacht gesang.

Letamini in domino in hoc anno.

Anfang :

Puer natus in Bethlehem. Vnde gaudet ierusalem.

Ein Kindt geboren züe Bethlehem, Das freüwet sich Jerusalem, etc.

Die latein. Verse stimmen überein mit Wackernagel, Kirchenlied, Nr. 62, die deutschen weichen von Nr. 641 ab.

Darauf folgen noch 6 Weihnachtsgesänge, jedesmal in lateinischem und deutschem Texte, von welchen zwei mit Nr. 134 (s. auch Nr. 666) und Nr. 125 bei Wackernagel zu vergleichen.

Bl. 5a: Disz sinngt mann ann der hailigen drey Königen tag.

Die edlen König hochgeboren,

erkantenn an dem Sternnen, etc. Bl. r : Der anfang des Balm tags, wie hernach volgt :

3 Lieder. Bl. IIa: In resurrectione Christi.

Surrexit Christus hodie alléluia.

Humano prosolamine alléluia. Erstanden ist der hailig Christ, alléluia. Der aller welt ain tröster ist, alléluia. Auf BL 11a folgt noch Nr. 819 bei Wackernagel

Cod. Don. 123	Papierhandschrift des XVI. Jahrh. [Wz. Piccard, Turm VI 148 (Belege: 1575-1579) und weitere Turmwasserzeichen aus den 70er Jahren des 16. Jh.], 242 Blätter in 2°. Ge-presster Lederband. 1. Bl. 1—141: Zimmern'scher Todtentanz. Bl la: Das ist ein Gaistlich A: B: C. welchs dem nach Kompt leidet Gewiszlich in der Hell nimmer mer Kain weh Malereien mit Gedichten in Form eines Todtentanzes. 2. Bl. 142—242 : Dises nachuolgend Büechlin würdt gehaissenn ain Spiegel der Krancken, Dann darinne mag der Mensch also gesund, vnd auch kranckh lern-nen vnd schawenn, Wie er sich schickhenn vnd beraitenn soll, Nach disem zergenncklichenn lebenn anzusehenn den Spiegel der hailigenn dreifältig-kayt..... Der auch diss büechlin Gemacht hat auszer denn lere der hailigenn geschriftt der be-geret Vonn einem Jedem Menschenn der es liset oder höret lesen vmb Gottes willen ain Pater Noster vnd ein Ave Maria dergleüchenn begertt auch der so dises Büechlin geschriben hatt. Gebete und Betrachtungen in Prosa, mit Malereien, von BL 240—242 mehrere Sprüche in Reimen. Der ganze von einer Hand geschriebene und mit vielen zum Theil sehr guten Malereien versehene Band stammt aus dem Handschriftenschatze der Grafen von Zimmern, deren Wappen häufig in Verbindung mit Wappen anderer süddeutscher Geschlechter auf den Malereien angebracht sind, und ist ohne Zweifel von dem bekannten Chronisten Wilhelm Wernher von Zimmern in seinen spätem Lebensjahren (f zwischen 1570 —74) zum Theil aus ändern Schriftstellern und Dichtern zusammengestellt, zum Theil von ihm selbst verfasst. Mehrere der darin vorkommenden Gedichte stehen auch in der bekannten Zimmern'schen Chronik, wo als Verfasser Gottfried Wernher und Wilhelm Wernher von Zimmern genannt werden. Auf dem Bilde von Blatt 227 knien der Verfasser und dessen erste Frau, Katharina, geb. von Lupfen, über ihnen fliegen zwei Bänder mit Spruchgebeten und deren Namen. Zwischen ihnen sind beider Wappen. Auf Bl. 240b sagt der Graf : " Volgt ain anderer sprach denn Ich W. W. (Wilhelm Wernher) selber gemacht hab." Der Verfertiger der vielen Malereien ist auf diesen nirgends angedeutet, auch eine genaue Durchsicht der hier vorhandenen Zimmern'schen Urkunden etc. ergab die Namen der Künstler, mit denen Graf Wilhelm Wernher für den künstlerischen Theil seiner meist genealogischen und historischen Werke in Verbindung stand, nicht. Die Szenen mit dem Tode sind mit Geist dargestellt. Die Todtentanzbilder stimmen vielfach mit den Holbein'schen überein. [Originalhandschrift 1930 für Donaueschingen erworben: jetzt WLB, Cod. Don. A III 54, s. "Unberechenbar Zinsen", Nr. 47] [Lit.: Die Renaissance im deutschen Südwesten 1. Karlsruhe 1986, S. 435; Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters 1, München 1991, S. 304 ff. (Nr. 9.3.16); "Unberechenbare Zinsen", Nr. 48]
Cod. Don. 124	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 112 Seiten in 8°. Schweinslederband. S. I : Seraphische Lilien Oder Liebreiche Versammlung andächtiger Diener vnd Dienerin der gnadenreichen Bruederschafft von Pabstlicher Hailigkait Innocentio X. Zue Ehren Dem H: Antonio von Padua, aller Orthen von den Conuentual: Franciscanern aufzuerichten verwülliget vnd Be-stättiget. Sambt Besonderem Officio ausz seinem h: Leben mehrerthails gezogen vnd in dise formb gerichtet. Enthalt Gebete und Lieder zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

Cod. Don. 125	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 89 Blätter in 8°. Pergamentband. 1. Bl. 1—25: Geistlicher lustgart, in welchem Sich ein Gottliebende Seel erlustigen Soll. Prosa. 2. Bl. 26—31: Seuffzen zu Christo JESV dem Sohn Gottes. Anfang : Ach trewer Gott Herr JESV Christ, Der du allein mein heylandt bist: etc. Schluss : Maria mein für Sprecherin Bey allen lieben Engelein, Halt ob mir mütterliche handt führ mich ins ewig Vatterland Amen. 3. Bl. 32—50: Christliches Vrwerck, Auff iede stundt des tags vndt der nacht gerichtet vndt gestellet, Kan Sehr nützlich gebraucht werden, zu ermunterung Seiner Selbsten. Sprüche nach Texten der hl. Schrift. 4. Bl. 52—70: Nach empfanhener Communion des heiligen Bernardi Jubel vnndt Hertzenspiel. Anfang: Wann mund vndt Hertz nimbt JESVM ein. Wirdt frewden voll die Seele mein. . Schluss : Ehr Sey dem Vatter vndt dem Sohn, Sambt heiligen Geist im hohen thron: Der heyiligen Dreyfaltigkeit Sey lob vndt ehr in ewigkeit. Amen. [Dt. Übertragung des sog. Jubilus Bernhardi Jesu dulcis memoriae (lat. Text: PL 184, Sp. 1317-1320; vgl. ²VL 4, Sp. 519f.). Übereinstimmend mit der bei Georg Vogler, Trostbronn Mariae und Joseph, Würzburg 1639 gedruckten Fassung, vgl. dazu Wilhelm Bremme, Der Hymnus Jesu dulcis memoria in seinen lateinischen Handschriften und Nachahmungen, sowie deutschen Übersetzungen, Mainz 1899, S. 382-384] 5. Bl. 71—89: Ettliche offenbahrung desz bittern leiden vnssers lieben herrn Jesu Christi etc.
Cod. Don. 126	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 24 Seiten in 4°. Neuer Halblederband. S. I : Abschrift etlicher Lieder, so in der von einem Oestreicher geschriebenen, und von Tschudi mit Anmerkungen hinterlassenen Chronik, Sub Nr. 114, seines Catalogs, und Sub Nr. 645, hiesiger (St. Gallener) Manuscripten Sammlung, enthalten sind. Vid. Fuchs (Tschudi's Leben) T. H. pag. 160. Nr. 28. [Aus St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 645, S. 493-655. Vgl. Gustav Scherrer, Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibliothek von St.Gallen, Halle 1875, S. 211f.] Das erste: Schwabenkrieg-Lied 1499 fängt an: Wie wol ich bin ein alter grisz, So tichten ich doch in schlechter wisz Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 128.
Cod. Don. 127	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 256 Seiten in 8°. Halblederband. Schweitzerische Krieges und Siegs Trompette. 1734. Eine Sammlung geschriebener und gedruckter "lustiger Feld-lieder", den Toggenburger Krieg und die Schlacht bei Villmergen betreffend.

Cod. Don. 128	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 71 Seiten in qu. 4°, Halblederband. S. 1—48: Sammlung verschiedener deutscher, zum Theil älterer Lieder und Sprüche. Das erste fängt an: Usz Herten grund für ich myn ckag (cklag). ja nacht vnd tag. zu diner zucht myn hertzigs ein. Nit schwereres leid myn hertz je pflag. sid ich nit mag sechen dich vnd by dir sin. S. 49—71: Lateinische Sprüche und Sentenzen meist aus den alten Dichtern. S. 68 steht unter dem Gedichte: "parhisius 1510." S. 69: "If8≅H parisius 1. 5. 1. 0." Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 126.
	129. (L. 205.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Cod. Don. 129] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., VIII und 508 Seiten in 2°. Grüner Lederband. Liederbuch der Clara Hätzlerin. Abgeschrieben nach einer Berliner Abschrift des zu Prag befindlichen Originals vom Freiherrn Joseph von Lassberg. Siehe darüber in der Ausgabe von Haltaus, Quedlinburg (Bibliothek etc. 8. Bd.) 1840, S. IX.
	130. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Cod. Don. 130] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 81 Blätter in 2°. Halblederband. Deutsche Lieder des XV. Jahrhunderts. Abschrift der Kretzmerischen Liederhandschrift mit gegenüberstehenden Noten, nebst erläuternden Anmerkungen. Eine Beschreibung dieser Handschrift von H. J. Massmann s. in: Münchener Allgemeine Musik-Zeitung, Jahrg. 1828, Nr. 20, S. 313 ff.

	131. (L. 206.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Cod. Don. 129] Papierhandschrift des XIX. Jahrb., 132 Blätter in 8°. Grüner Halblederband. 1. Bl. 1—20: Ein hübsch Lied vonn ainem ritter ausz der steyermarck. genant Drynumitas vnd von aines Künigs tochter Floredebel. In des Hertzog ernst thon. Abschrift nach einem alten Druck von c. 1500. 2. Bl. 21—81 : Sante Virichs Leben, ein Gedicht des XIII. Jahrhunderts, Lateinisch beschrieben durch Berno von Reichenau, und in deutsche Reime gebracht von Albertus. Herausgegeben von Sch meller (1844). Abschrift nach dem Codex Monacensis germ. Nr. 94. 3. Bl. 82—85a: Cantilena Ratperti monachi San-Gall. in sanctum Gallum. Abschrift nach dem Codex zu St. Gallen Nr. 393, p. 247. Abgedruckt in Pertz, Monumenta II, 33. 4. Bl. 85b—86: Concessio ingenuitatis, quando quis procerum seruum sui iuris ire ad sacros ordines permiserit. Aus einer Handschrift, ehedem im Archive der Pfarrkirche zu Reichenau, jetzt wohl in Karlsruhe. BL 87—101 leer. 5. Bl. 102—132: Der Spiegel oder Marien Klage. Deutsches Gedicht, Abschrift aus dem Münchener Codex germ. Nr. 28, S. Mone, Schauspiele des Mittelalters I, S. 27 ff. Nr. I, 3 und 4 von der Hand des Freiherrn von Lassberg, Nr. 2 und 5 von der Hand des damaligen stud. Emil Braun aus Gotha.
Cod. Don. 132	Papierhandschrift vom Jahre 1824, 13 u. 6 Blätter in 8°. Pappumschlag. 1. Bl. Ia: Ein Schön New Liederbuech Geystlich vnnd weltlich zusammen getragen durch mich Georg von Helmstorff, denn Jungern. Anno. Domi. 1569. In drej thail gethailt, vnd gesteldt. Das Erst thayel. Etlicher schöner Neuen, vnd alten maister-geseng. Vnd jecz durch mich Hansz Fridrich von Helmstorff zu Pfunsz Ausz vnd ein geschriben, Im 1575 Jar. [zu den Herrn von Helmsdorff s. HBLs 4, S. 136f.] Am Schluss: Für den Freyherrn Jos. von Laszberg, jetzigen Besitzer von dem ehemals den Herrn von Helmstorff gehörigen Eppishausen, ausgezogen und abgeschrieben durch mich KHG von Meusebach [Karl Hartwig Gregor von Meusebach, s. ADB 21, 539-541; Killy 8, S. 130] zu Berlin am 2. Februar 1824. 2. Dabei liegt gleichfalls von Meusebach's Hand die Abschrift eines alten Druckes von Fritz Creüszner (Nürnberg) : Das ist die loblich legend von keisers karls streyt vor regenspurg geschechen. S. Panzer, Annalen, Zusätze, S. 19. [Hain, Nr. 4524] [Lit.: Harris, S. 334f., diese Hs. S. 335 erwähnt]
Cod. Don. 133	Papierhandschrift vom Jahre 1599, 29 Blätter in 4°. Ge-presster Lederband. Description oder Kürtze Sumarische Beschreibung des Alten Adenlichen geschlechts der Stieber von vnnd zu Buttenheim, Rabeneck, Sasenfhar (Sassenfahrt), Prettueldt (Pretzfeld) vnd Aysch, ankunfft. So weit diese in erfahrung gebracht, von einem Stam oder grad in dem ändern. De Anno. 1200. bis vff dis 1599. Jhar. Durch Michaeli Knaben [DBI I 667, 357f.?], in nachuolgende Teüttsche Reimen oder Vers verfast vnd dedicirt. Weiland des Edlen vnd Ehrnuesten Hanns Philipen Stiebers seligen hinterlassnen Sohn Wolf Endresn Stieber zue Ermreuth. Von Bl. 22 an noch weitere genealog. Notizen von anderer Hand. Auf dem Einbände ist eingedruckt "Stieberisch Stam-buch. 1599."

Cod. Don. 134	Papierhandschrift vom Jahre 1621, 16 Blätter in 4°. Pappband. Bl. 1a: Tieffenbachischer Pasquill, Ao. 1621. Bl. Ib: Wahrhafter Bericht Wie es einem Böhmischen krömer wegen Friderich von Tieffenbach zu Zürich vnd Bern ergangen 1620. Anfang: Ad lectorem. Günstiger lieber leser mein Merckh was ich dir erzell herein Herr Friderich von Tieffenbach Stelt sich gar mundter in die sach Im Ganzen 822 Verse. Friedrich Freiherr von Tieffenbach oder Teuffen-bach, kaiserl. Kammerherr und darauf General der protestantischen Stände in Mähren, geb. 1585 und hingerichtet den 17. Mai 1621. Näheres über ihn s. im Theatrum Euro-paeum zum J. 1621 (Tom. I.), S. 479 ff., wo auch das Porträt Tieffenbachs steht, der diesem Pasquille zu Grunde liegende Vorfall mit dem Krämer jedoch nicht erwähnt ist. [DBI I 1261, 1-2]
Cod. Don. 135	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 104 Blätter in 4°. Pergamentband. Bl. 1a JOHANNIS DALOMYLI Rauraco - Basileensis [Johannes Brandmüller, (1593-1664) zu Leben und Werk vgl. Kleinschmidt (s. unten), S. 12-47], Fernere HEROISCHE VERSGEDICHTE: Erstlich zwar gleichsam Ein vnderscheidener Vortrab, des weitleuffigen Raurachischen Vers Gedichtes, von des zugleich Ritters FIDAMORIS, Schäfers Erotandri, vnd Griechischen Eunonymi, bey den vhr-alten Rauracheren, Nachbarn vnd weitem Völckern, Naben anderer Helden, durchumb lob- ynd liebreichen Verhaltungen Da zugleich das gantze Raurich, die alte Augststadt, vnd anfängliches Basel, wie auch zugleich Burg da entworfen werden. Anfang: Füraus der theure, von vielen Fürstlichen Hertzen Hochgeliebter FIDAMOR: was der für merckliche Dinge (Kund- vnd vnkundbar) neben ändern, lange begienge, etc. [Autograph] [Ausgabe: Erich Kleinschmidt [Hrsg.] Johannes Brandmüller: Raurachisches Versgedicht, Bern u. Stuttgart 1982, S. 58-243 (nach dieser Hs.)]

136

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 136**]

Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 12 Blätter in 4°. Neuer Halbfranzband.

Der jüngste Tag. Schauspiel.

Gedruckt nach einer Jüngern Handschrift und Recension bei Mone, die Schauspiele des Mittelalters I, 265 ff;

Das Stück fängt auf Bl. 1b an: Hie kunt vnser herr an daz jüngste gericht

Alle menschen sónt hût für mich gän vnd nach werken enphahen Ion

S. Mone, S. 283 unten, dessen Text weiter folgt bis S. 292. "Aber spricht unser her" und das übrige der Seite nebst S. 293 fehlen; S. 294 hat die Handschrift bis zu den untersten drei Zeilen, welche ihr sammt der Fortsetzung bis zum Absatz auf 295 fehlen. Dieser bildet den Schluss des Stückes Bl. 10a:

Gottes antlit mus ich fliehen Der tüfel wil mich zu im ziehen Ach owe der herten stunt hût mus ich in der helle grünt

Der Text stimmt mit Ausnahme seiner altern Sprachformen und kleinerer Umstellungen mit dem M o n e'sehen überein, der somit kaum als "eine-freie Nachbildung oder Bearbeitung", in der "nur noch wenige Spuren der alten Abfassung übrig sind", sondern als eine neuere Uebearbeitung und Erweiterung am Anfang und Schluss des Stückes zu betrachten ist.

Die Handschrift hat mehrmals freien Raum, der ohne Zweifel für Zeichnungen bestimmt war, zweimal hat jedoch der Schreiber ein Blatt überschlagen, was er durch den Beisatz "zemen Ihnen" wieder gut zu machen sucht.

Bl. 1a, sowie 10b — Schluss sind leer.

Auf Bl. 12b steht von späterer Hand: "Item steffen wi-lenstien sol mir I ß I d. Item simon fryg sol mir VIII ß I d.tt

[Donaueschinger Weltgerichtsspiel: ²VL 2, 204f.; W. MacConnell, J. Henderson, in: Jb. d. Wiener Goethe-Vereins 92/93 (1988/89), S. 223-321]

137.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 137**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 88 Blätter in gespaltenem 2°. Neuerer Einband mit Pergamentrücken.

Passionsspiel.

Bl. 1a: Hie nach volget das register des lidens Ihesu cristi vnser behalters zu Sprüchen gesetzt in mass das man das der welt zu gut vnd andacht woll spülen mag vnd sind dis nach benämpten die hüsser vnd höff so man dar zu haben musz.

Der gart marie magdalene Symons husz u. s. w.

Ende:

Nu kerend sich die frowen vom grab vnd gand zu petro vnd spricht maria iacobi zu petro Petre wir bringend dir gutte mer Der engel hat vns geschicket her Dir ze verkünden an argen list Das Ihesus vom tod erstanden ist Du solt dich frowen vss herten grund Wir tünd dir hie die warheit kundt Der Schluss fehlt.

Dieser, das schmale Format der alten Hebregister und Zinsbücher tragenden Handschrift verdankt man die vollständigsten und lehrreichsten Angaben über mittelalterliche Bühneneinrichtung und Schauspielaufführung. M o n e in seinen Schauspielen des Mittelalters, Karlsruhe 1846, Band II, S. 150 ff. hat diesem Passionsspiel nach Inhalt, scenischem Apparat, Sprache, Zusammenhang mit französischer Bühnenkunst eine gründliche und eingehende Untersuchung gewidmet und den vollständigen Text herausgegeben. Die genaue Beschreibung der Handschrift findet sich daselbst S. 154. S. auch Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung II. 330 ff.

[“Unberechenbare Zinsen”, Nr. 34; E. Vijfvinkel, Das Donaueschinger Passionsspiel im Luzerner Osterspiel, Amsterdam 1986]

	138. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 138] Papierhandschrift vom Jahre 1600, 2 Bände, 133 und 109 Blätter in 4°. Holzdeckel mit Pergamentrücken. Comœdia Von dem bitteren leiden vnd sterben Jesu Christi. Aufschrift auf dem vordem Deckel. Titelblatt zerschnitten, beginnt: "Reichart Blöser." Stilla, Stilla Still in Gottes Nammen, Zu gleich Herren, Frowen vnnd Mannen, So werdend ir hören ein feine Lehr, Die da beschicht vmb Gottes Ehr. Jesu Christo vnserem herren, etc. Epilog : So thund wir vnnsz vffs wenigst noch Auffs aller höchst bedancken doch Mit dem erbietten auch darneben Im fhal vnnsz glückh möcht vrsach geben Dasz vmb ain Jeden nach gebür Gar gern beschulden woltend wir. Mitt bitt weil die Agenten all fast Handtwerekhs Leütt in disem fhal Vnnd freyer künsten ohnbericht. Mann wolle es viel achten nicht. Ob schon nit dasz bschehen nach der künst Wie es dann sein hett sollen sunst. Der liebe Gott wöll mänigklich Widerumb beleiten sicherlich Zu Häusz vnnd Hoff zu weib vnnd kindtn Vnnd dasz Sy solche alle findn Nach ihm begehren, vnnd dem leben. Ihn samptlich werd dasz ewig leben. Das Stück ist auf eine 2 Tage andauernde Aufführung berechnet; es zerfällt in 5 Acte, wovon drei am ersten, zwei am anderen Tage zur Darstellung kommen. Der Text ist mannigfach corrigirt und verändert, so dass schon aus der äusseren Gestalt der Handschrift ersichtlich ist, dass dieselbe seiner Zeit einer wirklichen Aufführung des Spiels zu Grunde gelegt war. Diese Bearbeitung des Passionsspiels schliesst sich dem älteren, von Mone herausgegebenen vielfach an und hat einzelne Szenen daraus wörtlich aufgenommen, während andere selbstständig componirt zu sein scheinen. Für Darstellung und Bühnenapparat sind auch hier reichliche Andeutungen gegeben, z. B. nachdem der Erlöser am Kreutze gestorben "Hie last man das geschütz ab, anstatt dem Erdbidem, zerspringen die Fälszen vnnd öffnet sich die Gräber"; s. Band II, Bl. 30a. Das bekannte Oberammergauer Passionsschauspiel, dessen erste Aufführung unter Anleitung der geistlichen Herren von Ettal im Jahre 1634 stattfand, mag damals eine dem vorliegenden ähnliche Gestalt gehabt haben.
Cod. Don. 139	Papierhandschriften des XVIII. Jahrh., Fascikel von 31 Stücken, in 4°. [26 Hefte (5 fehlen), 29.10.1999] Verschiedene dramatische Stücke, meist Schul und Festdramen, religiösen Inhalte, etc.

140.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 140**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 66 Blätter in kl 2°. Holzdeckel mit braunem gepressten Lederüberzug. Schrift in doppelten Spalten.

1. Bl. 1—32a:

Ulrich Fürterer, historj von ainem küenen Ritter genanttt herr Poytyslier, gebornn von India, vnnd der wunder schönen frawen Floraklar, vnnd was er nott vnnd wundersz durch die erlaide. Anfang: Woll dem der darnach sinnet, / das er zu der weldt dem preyss, / vff erden hie gewinnet, / nach dem erwirbet dort das paradeys, / das er sich von der helle wysz abtrennet, / vnd arger gaistes lage, / der ist zwyfalt der seiden kind / genennet, etc.

Schluss : Svnst ward das lannd besetzt, / mit frid vnd gricht vil guetten, / mit vleyss er auch ergetzet, /

die frawen ir not also tētt sy auch dem fruetten, / vnnd lobten mit an andernn seligkleychen, / das in gott umb ir raines leben, / zu lon gab dortt auch sein fronn hymmelreiche.

Bl. 32b—35 leer.

2. Bl. 36—66:

Hernach vollget die Ritterlich hystorj. von herr Flordimar etc. (BL 37% Sp. 1) ... mit lustigen ge-schichten, streyten, vnd frembden Aubenntheurnn, durch die schönen Wellabonen, künigin zuo den gruenen wellden, vnnd wie Ritterlich er daz land Sardinia, von grossenn nōten erlōst.

Anfang : Ovnbegreifenleiche, / hohe dryualtigkait / wie ist dein macht so reiche, / das engel vnd auch menschen ist / versait, etc.

Schluss : Also auff erd sy wūben, / das inn dortt ward gegeben, / alls inn die leyb hie stūben, / zu den fronenn reich / das ymmer werends leben, / gott wōll das wir werben all hie in der weite, / das vnns der enngel paradeyss, /

all dertt gefall von gott zu wider gelte. / Hie enndet sich die Ritterlich hystorj, von herrn / Flordimar. . Deo gracias. .•.

Beide, in W o 1fr am's von Eschenbach Titulstrophe verfasste, erzählende Dichtungen gehören zu Fürterer's (Füetterer) grosser cyclischer Bearbeitung der Romane vom Gral und der Tafelrunde, von der sich umfassendere Handschriften in München und Wien befinden. Vgl. Hagen und Büsching, Grundriss, S. 153 ff. und 538; Hofstetter, Altdeutsche Gedichte von der Tafelrunde. Wien 1811. 2 Theile; Hoffmann von F., Wiener Handschriften, Nr. Cl; Aretin, Beiträge I, 4. Stück, S. 92 ff.; H. Holland, Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern (1862), S. 398 ff., und Anzeiger des german. Museums, 1864, S. 37, Nr. 12.

141.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 141**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 169 Blätter in gr. 2°, in 2 Spalten. Holzdeckel mit braunem Lederüberzug und Metall-beschläg.

Dye Gesta oder getat von herren lantzilet vom lack, in deutscher Prosabearbeitung von Ulrich Fürterer aus München.

Vorwort Bl. 1a Sp. 1:

DEm durleuchtigen hochgeborenen fürsten vnd herren, herren albrechten pfalluntzgrauen bey Reyne, Hertzogen in oberern vnd Nidern Bayren etc. Hab ich vlrch füettrr ein maler zu München er-samlet mit ainer ainuältigen stümpel teütsch aus ettlichen püechern dye Gesta oder getat von herren lantzilet vom lack mit dem kürztisten synn, doch vnmanglend der awentewr die dar züe gehören Von erst von dem künig Bann von Bonewick, wie der von rewen starb Von dem künig Artus aus prittania von lionell vnd bohort, wie lantzilet im lack erzogen ward, Vnd was er in seiner ritterschafft pegieng vnd vom anefang des heyligen gralls wie vnd wardurch er vnd was er gewesen ist, Auch wie Galaat Parzifal vnd Bohort, die awentewr des gralls zu ende prachten vnd wie es yedem in seiner süech umb gieng, von dem sorg-clichen sess zer taelrund, Auch wie sich die von der taelrund hielten, Vnd wie si ennd nam Wie si all erschlagen wurden an aine Gifflett, von Artus vnd fraw Ginofferern tod, herrn Gabanes lantziletz bohortz etc. tod, Vnnd von gar uil wunderlichen geschichten dy sich hiervnnder vergangen haben Auch das alle dise her nach geschribne lanndt irer rechten herren verwaist wurden Prit-tania logors Gawle, Bonewick vnd Gami Vnd dise gross manslacht da ye man von gehorte, pracht alles züe ain arger verrätter genannet morderot des künig Artus kebss sun. Vnnd hebt sich an mit Claudas dem verrätter, vnd enndt sich mit morderot dem verrätter.

Anfang :

INn der marck Gallia in ciain prittania. waren zwen geprüeder, Ainer genannt künig Bann, der annder genant Bohort, volkumen an eeren vnd güetten sitten, etc.

Ende BL 169a, Sp. 2 :

sunst wurden durch ainen Verräter verwaist Pri-tony Logers etc. Bonewick vnd Garmi vnd manig tausent man erschlagen etc. finis.

Auf der Innenseite des vordem Deckels: Disz buch so sagen thut von herren Lantzilet, vnd gehört denen von Degenfeld.

Ulrich Fürterer's Bearbeitung des Lancelot ist in 6 Bücher getheilt, die ersten 4 ohne besonderen Titel, das fünfte "sagt die awentewr des Grales", das sechste "ist genennt das püech von künig Artus tod". — Von der Hagen und Büsching im Grundriss S. 156 machen eine gleiche Handschrift aus dem XVI. Jahrhundert, deren Vorrede ebenfalls an den Herzog Albrecht von Baiern gerichtet ist, in München (Nr. 94) namhaft.

Fürterer folgt dem französischen Prosabuche von Lancelot, bald wörtlich übersetzend, bald den Inhalt mehr auszugsweise zusammendrängend. Zum Vergleich möge eine Stelle dienen aus dem ersten französischen Drucke von 1494 :

Le premier Volume De lancelet du lac nouvellement imprime a Paris Lan mil quatre cens quatre vingtz et quatorze. Le premier iours de Juillet pour Anthoine verard Libraire de-mourant a paris, welches seltene Werk sich ebenfalls im Besitze hiesiger Bibliothek befindet:

Lancelot Fueillet II.

Quant le roy claudas vit quil ne prendroit mye le chastel legierement si print vng parlement au roy ban et donnèrent lung a lautre seurete, sauf aller et sauf venir. Et le roy ban alla au parlement luy troisesme sans plus, dont le seneschal fut lung des trois et vng sien cheualier lautre. Et ainsi vint claudas sans plus. Le parlement fut deuant le seneschal qui seoit moult hault et lost estoit tout entour loge.

Ulrich Fürterer Bl. Ib, Sp. 2, Z. 2 v. o.:

Nun vernam künig Claudas wie er die statt nicht gewynnen möcht. Vnd macht mit künig Bann ainen tag vnd frid. Auff den selben tag cham chünig Bann nur selb dritt, Die Chünig clagten auf ainander.

Die ausführliche Beschreibung des Dialoges der beiden Könige, den sodann der französische Text bringt, wird von Fürterer mit einigen Zeilen abgethan; und so durchgehend.

142. (L. 185.)

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 142](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 422 Seiten in 2°. Holzdeckel mit braunem Lederüberzug. Die Geschichten des Lancelot vom See in deutscher Prosabearbeitung.

Das Werk scheint aus 3 Theilen bestanden zu haben, wovon der hier vorliegende der mittlere. S. Wilken, Heidelberger Büchersamml., S. 361, Nr. CXLVII.

Anfang S. I :

Hye hat wol gesprochen die frowe vnd enbott dem ritter also das er dette Der ritter was des fro. wenne (er) die frow sere lieb hette. vnd was das bedenthalt veste gemacht. Der ritter enbott der frowenn vnd hette er sye lust er dette das wol durch irn willen. Also ward der frid gemacht ain iar zwischenn miner frowenn vnd Sigurates u. s.w.

Ende:

Do legt lambegus ander wappen an. Er fand der hie genug by dem todten sinen nefen by disen heremitten.

Diese Bearbeitung ist verschieden von Ulrich Fürterer's Gesta des Herren Lantzilet vom Lak (s. die vorausgehende Handschrift). S. Wilken, Heidelberger Büchersamml., S. 339, Nr. XCI und XCII.

143.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 143](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 135 Blätter in 2°. Holzdeckel mit braunem, gepressten Lederüberzug, mit Metallbuckeln und Spangen.

Mellusina. (Aufschrift auf einem Pergamentblättchen des vordem Deckels.)

BL 1a: Diss Auentürlich buch bewyst vns von ainer frowen genant Mellusine. Die ain Merfaye vnd darzu ain geborne künigin vnd vss dem berge Awalon kommen ist. Der selbe berg lit in frank-rieh vnd ward dise Merfaye alle Samsztagen vom nabel Hinvnder Ain grosser langer wurm dann si ain halbe gespenste was, etc.

Es sint och von ir grosse mechtige geschlechte kommen von klingen vnd fürsten Grafen fryen Ritter vnd knechten u. s. w.

Schluss :

das vns gott sin gnad send vnd lasz vns och nit ersterben E das wir sin göttlich huld erwerben Amen. etc. etc. etc.

Folgen sodann (BL 133—135) 5 gemalte Wappen:

1. Dis ist das alt. vnd recht wäpen der herrschafft von Lusinien in frankrich gelegen. 2. Dis ist das wäpen vryen. des kúnigs von Cyppern. der ouch von Lusynien. erboren was. 3. Dis ist das wäpen. Gytz. des kúnigs von Armenye. der ovch geboren ist von Lusynien. 4. Dis ist das wäpen Anthonis des Hertzogen. zu Lutzburg. ist och geborn von Lusynien. 5. Dis ist das wäpen. der grauen von der Marck. in franckerich. die sint ovch von Lusynien geboren. Auf der innern Seite des hintern Deckels steht: Got vnd glicke ver lasz mich nit Anna von nineck

Das bekannte, seit dem bereits 1474 zu Augsburg bei Bämmler erfolgten Drucke in unzähligen Ausgaben verbreitete Volksbuch. "Thúring von Ringgoltingen von Bern vss Ouecht-land", welcher es aus der französischen, von Jean d'Arras und späteren bearbeiteten Localsage im Jahre 1456 ins deutsche übertrug, gibt sowohl in der Einleitung als am Schluss ausführlich Bericht, wie er diese "sältzene vad gar wunderliche frömde Hystorien" "zu eren vnd zu dienste des Edeln wolgeborenen Heren Marggräf Rúdolffs von Hochberg heren zu Rötteilen und zu Suszemburg" aus welscher Zunge in teutsche gebracht.

Der Schreiber hat leere Räume für Malereien gelassen, die aber unausgefüllt blieben. Eine Handschrift dieser Melusina besitzt auch das germanische Museum in Nürnberg.

144. (L. 192.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 144**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh. (1457—1460), 423 Seiten in 2°, in doppelten Spalten. Holzdeckel mit braunem Lederüberzug und Metallbeschlag. [Kyriß, Nr. 89]

Wilhelm Kaiser, des Schreibers, Handschrift, enthaltend

1. S. 1—31:

Die Geschichte des Melibeus und seiner Hausfrau Prudentia, eine Unterweisung für Alle, so in Trübsal begriffen sind. 40 Capitel mit I Blatt Vorrede.

2. S. 32—90:

Abhandlungen und Erörterungen aus der Sittenlehre.

Am Schluss:

Wilhelm Kaiser Schreiber, . 1457.

Zwischen S. 90 und 91 sind 4 ungezählte leere Blätter.

3. S. 91—200:

Hie hebt sich an das puechel das da genant ist der Spiegel der sel vnd von iren kreften vnd von dem eingiessen goetlichs liechtz vnd von iren tu-genden.

Am Schluss:

Got sey alzeit gelobt. . 14.58. Wilhelm Kaiser Schr.

4. S. 202—221 :

Sermo de matrimonio. Deutsch.

5. S. 221, Sp. 2 unten— 246 :

Sermo de corpore Christi. Deutsch.

6. S. 246, Sp. 2 unten — 271 i Sp. 2 Mitte:

Die czaichen die zu den czeiten vnsers herren marter geschahen fahent hie oben an

7. S. 271, Sp. 2 Mitte —307:

Hie ist zemercken wie die gestalt vnsers herrn gen rom ist kumen. S. 294, Sp. 1: Von den zaichen die ze ierusalem gschachen. u. a. m.

8. S. 307—325:

Sprüche und Definitionen des weisen Meisters Secundus.

9. S. 327—335, Sp. 2 unten:

Geschichten von Ainsideln.

10. S. 335, Sp. 2 unten —415:

Hie hebt sich an der erst tail dicz puchs. Aristotilis daz er schraib dem künig Alexander. von der gsunthait. Schluss :

Got sy gelobt. Deo gratias. . 14. 60.

S. 417—423 Register.

Von dem ungenannten Verfasser oder Uebersetzer laut S. 338, Sp. I : Dem Edlen graffen rudolf von hohen-burg meinem genedigen herrn. vnd frawen marga-rethen geporen von tyrstain seiner hawsfrawen meiner genaedigen frawen gewidmet.

Vgl. "Das alleredlest und bewertest Regiment der Gesundt-heyte, auch von allen verborgen Künsten und kunigklichen Re-gimenten Aristotelis, das er dem grossmeehtigen Künig Alexandro zugeschriben hatt. Auss arabischer Sprach durch Meister Phi-lipsen dem Bischoff von Valentia der Stat Jerapolis in das latein verwandelt, nachmals aus dem latein in das Teutsch gebracht bey Doctor Johan Lorchner zu Spalt, so beyder Keyser, Fryd-richs und Maximilians loeblicher Gedechnuss Rath und Mathe-maticus gewesen u. s. w. Basel bei Johann Besold MD. XXXI.", welches jedoch von dem Texte unserer Handschrift vielfach abweicht.

Das ganze Buch ist in den Jahren 1457 bis 1460 durch Wilhelm Kaiser, Schreiber, zusammengetragen und seinem Sohne "Johannes", einem der "wunnterczney kunst" Beflissenen zu Nutz und Merk geschrieben worden.

Früher im Besitz des Pfarrers O. F. H. Schönhut h.

145.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 145](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 97 Blätter in 2°. Holzdeckel mit weissem Leder überzogen. Schrift in doppelten Spalten.

Die sieben weisen Meister.»

Bl. 5a: Hie vahet an ain buch das haisset Gesta ßo-manorum etc. Da predigott ain maister dem volk etc.

Anfang :

Ich kam trurig da fragett man mich was die sach wer dar zu antwurt ich das ich laider lutter gewissen stan fry Mir selbes nach beschaidenhait gar entrunden bin

Schluss :

du must aber daz bösz wyb vorsehen tötten das ist das flaisch vnd bekorung des lybes So wirt dir widergeben das fingerlin des rechtten glouben vnd das fürspang die genaden gottes vnd dann das tuch rechtter mynne Zu gott do mit so kerest du dann zu der künigin diner muter das ist die hailig cristenhait in der gemeinsamin verdienest du ewig leben Das verlyhe vns der herre aller herren vnd der künig aller künig Im himel vnd vff erden wann sig vnd sáld komet von im Amen etc.

Das buch hát ain end

gott vns sin haigen Segen send Amen.

Cvrryn Mvrryn etc.

Auf Bl. I—4 sind verschiedene stammbuchartige Einträge vom J. 1568.

Ueber Inhalt und Geschichte dieses seiner Zeit vielverbreiteten Volksbuches handelt ausführlich B o d e in den Göttinger gelehrten Anzeigen, 1843, S. 758 ff. Die alten Drucke verzeichnet Goedeke's Grundriss § 107.

Die vorliegende Handschrift ist mit künstlerisch unbedeutenden colorirten Federzeichnungen versehen und scheint im XVI. Jahrhundert im Besitze einer Gräfin Apollonia von Mont-fort, geborenen Gräfin von Kirchberg, gewesen zu sein.

[“Unberechenbare Zinsen”, Nr. 26]

146.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 146](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 53 Blätter in kl. 2°. Halbpergamentband. Schrift in doppelten Spalten.

Die sieben, weisen Meister.

Bl. 2a: Hie vahet an das buch Gesta Romanoru`m etc. Da prediget ain maister dem volck Ganz wie die vorige, nur dass die Malereien, für welche bei den einzelnen Capiteln der entsprechende Raum freigelassen ist, nicht beigefügt worden sind. Auf Blatt I die Jahrzahl 1478, auf der Rückseite der Spruch : Wan lieb by lieb lit wie kurz wirt im die züt Auf Bl. 53b: Des gnedigen hern her ludwig graufen zu helffen-stain des Jungen ist daz buch vnd ist zu grie-ningen gewesen in henslin zopers hus am margt in wiehenächten im lxxviii jar vnd haut daz ge-schriben auberlin schuiders sun der henslin der

	147. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 147] Papierhandschrift vom Jahre 1414, 130 Blätter in 2°, in 2 Spalten. Holzdeckelband mit grünem Leder überzogen. Gesta Romanorum. Bl. 1a: Daz erst Capitel. DOrotheus ein Römischer gepietter der saczt auf ein recht etc., im Ganzen 111 Capitel. Bl. 2 ausgerissen. Bl. 128—130a Register. Bl. 130a, Sp. 1: Das puch hat geschriben Cristoff Fewriacher daz da haisst der Romär Tätt etc. Item Christoff Fewriacher von Länntzhuett Pürtig hat geschriben das puch daz da haisst der Römär tätt vnd hatt es ge enndett am Sämptztag nach Sand Vreichs tag Anno etc. Millesimo quadringentesimo Quarto decimo Amen Ausgabe dieser deutschen Gesta von Adelbert Keller, Quedlinburg und Leipzig, 1841. 8°.
	148. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 148] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 173 Blätter in 2°, in 2 Spalten. Holzdeckelband mit rothem Leder überzogen. Gesta Romanorum. Bl. 1a : Gesta Romonorum Teütsch. Cüm spirituali Ex-positione. posseszone fratre G. Benedicto Stöecel Vüeilhemio, priüs, Georgio Köppelio aüo süo, foelicis mémoriae. Anno M. D. LXVI. Im Ganzen 112 Capitel. Das erste Textblatt fehlt, am Ende hat eine Anzahl Blätter am Rande gelitten.
	149. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 149] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 121 Blätter in 2°, in 2 Spalten. Holzdeckel mit Halblederüberzug. Gesta Romanorum. BL 1a Sp. 1: Hye hebt sich an das puech das man in latein Nennt Gesta Romanorum Das ist in Tewtsch als vil gesprochen als die werch vnd tat der Rörner Vnd ist das Erst Capitel etc. DOrotheus ein Römischer gepieter der satzt auf ain recht etc., im Ganzen 112 Capitel. Schluss BL 121b, Sp. 1: Expliciunt gesta romanorum daz ist in tewtsch als vil ge sprochen als die werckh oder die tät der Roemer etc.

150.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 150**]

Papierhandschrift vom Jahre 1468, 53 Blätter in kl. 2°. Holzdeckel mit grünem Leder und Metallspangen.

1. Bl. 1—40:

(Heinrich Steintöwels?)

Historie des königs Apollonius.

Eingang:

Als volgiengen von Adam viertusent Siben hundert acht vnd viertzig iar : von dem hinflus zway-tusent acht vnd drisig jar: von tailung der zungen tusent nünhundert Siben vnd drissig iar: von dem

kaiser tum Nyini in assiria tusent nünhundert ains vnd zwaintzig jar: fieng an zeregniren der gros allexander u. s. w. Schluss :

vnd lies sin leben beschrieben in zway grosse bûcher vnd leget das ain in den tempel Ephe-seorum Das an der behielt er in siner libery Vnd endet sin leben in friden Amen Hie hat Appolonius lessen ain end

Dieser Text stimmt mit dem der ändern Apollonius-Handschrift (Nr. 86, 2) vollkommen überein, nur fehlen hier das dort beigefügte kurze gereimte Vor- und Nachwort, sowie die Ueberschriften der Capitel.

2. BL 41—53:

Die historié von Griseldis und dem Markgrafen Walter von Saluzzo.

Eingang :

AN dem land italia gen nidergang der Sunnen lüt ain über hoher berg gehaisse vesalus : des güpfel raichet vber alle wölken u. s. w.

Schluss :

Da bracht man wider die kostliche klaiden vnd ward fronloken von allem uolk vnd ward der tag mit wainen vnd lachen So hochzytlich das des geleiche vor nit gesechen was Also lebte sie alle fiere vil iar in ainikait vnd grossen fröden vnd nam da zu im sinen alten schwacher Den er uor verlassen hett vmb das er sinen willen möcht vol-bringen mit der frowen vnd hielt in in ëren Sin tochter gab er in grosser er ainem margraffen Der Sun belib erb des landes vnd lebt in sätlikait AMEN etc.

Explicit per me petrum hamer, tunc temporis Cap-pellanum in kirchberg Anno domini M°cccc° lxxviiiuo feria 4a post letare

Auf dem Vorsetzblatte : Sch. [Schweickhard] Comes In Helffenstein Baro In Gundelfingen et Gomegins me jure possidet.

Es ist dies die von Petrarca aus Boccaccio's Decamerone X, 10, ins lateinische und daraus von unbekannter Hand ins deutsche übertragene bekannte Novelle, die bereits 3 Jahre nach Anfertigung dieser Handschrift von Günther Zainer zu Augsburg als Volksbuch gedruckt wurde.

“Disz ist ain epistel francisci petrarche, von grosser stä-tikait ainer frowen. Grisel gehaissen”. Am Ende: “Die hat getruckt Gintherus Zainer von Reutlingen tzû Augpurg. . . M°. cccc°. lxxi°. jar.”

151. (L. 188.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 151**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 108 Blätter in 2°. Holzdeckel mit blaugrauem Lederüberzug.

Das puech von der hüppstlickaydt. (Pergamentzettel auf der Aussenseite des vordem Deckels.) d. i. des Doctor Johannes Hartlieb Uebersetzung von des Andreas Capellanus (oder, wie er in der Handschrift genannt wird : Albertanus) tractatus de arte amatoria et reprobatione amoris. [²VL 3, 489f.] Widmung Bl. 1a: Dvrch lewchtigster hochgeborner fürst Albrecht Hertzog zu Osterreich etc. Ewer hochgelobt weit erscholln tugent vnd angeborn milt manhait vnd ge perd in gantzer volkomhait zierlicher jugent zwingen nit mich allain, sunder manigen werden held man vnd weib vor ewern fürstlichen gnadn In williger vndertäniger gehorsam dinstleich werait sein nach allm wegern als verr menscleich natur vermag. Hie vmm bin ich gehorsam willig auff ze nemen ditz puech zu tewtschen vor ewern gnaden Vnd wo ich darin verhandelt Das enphilch ich ewrn genaden zu pessern, als ich dan aller weishait vnd verstand-nusse ewrer vleissikait, wol von ewrn fürstlichen gnadn wais vnd erkenn etc. AM ersten wie ain maister Albertanus genant das puech gesamet vnd gemacht hat, ain britan pomer genant gwaltherus u. s. w.

Schluss Bl. 105a:

Durichlewchtiger hochgeporner furt genadiger lieber her das puch hab ich durch geschafft vnd gepot ewr genad volbracht vnd zu teütsch gemacht als es von wort zu wort in latein geschriben ist vnd stet, ich hab auch weder zue noch dan gesetzt Darumb lat das puch in fromd hendt nicht kônnen oder ewr genad ward dauon Main lob enphahen Es wâr dan das ir schüft vnd geput zu teutschen das puch von dem hohen lob gut vnd tugent der rain werdenn frawen dasselb wurd erfunden was vnderscheid zwischen frawen ist Wann es sei got gechlagt das al frawen ain namen vnd ain gestalt haben Das ist gemacht zu wienn am xxiiii tag februarij Anno im l 4 4 0 etc. Per uestrum johannem hartlieb doctorem etc.

BL 105—107a Register.

S. in Fabricius, Bibliotheca lat. medii aevi ; Mencke, Miscellan. Lips. nov., 1751, T. VIII, P. L p. 545 ff.; vgl. auch Renouard, Poésies des Troubadours, T. II, LXXIX ff. Hartlieb, nach Gervinus Urtheil ein allzeit fertiger und elender Schreiber, (Gesch. der deutsch. Dichtung [4. Ausg.] II, S. 214) ist auch als Uebersetzer einer "Kunst Chiromantia", eines "Brandan" und der "Historié von dem grossen Alexander, wie die Eusebius beschrieben hat", bekannt. Verführt durch etliche Handschriften, welche vor obiger Widmung an den Herzog Albrecht (Sohn Herzog Ernst des Eisernen, Grossvater Kaiser Maximilian I.) noch die Eingangsworte tragen:

Hie hebet sich an daz buch Ouidy der liebe zu erwerben auch die zuuersmehen Als doctor Hart-liep von latein zu deutsch bracht hat durch bete vnd durch geschefte eins fursten von osterreich

hat man das vorliegende Werk lange für eine Uebersetzung von Ovidius de arte amandi und de remedio amoris gehalten (s. auch die folgende Handschrift). Der lateinische Text des von den Pariser Handschriften wie in den gedruckten Ausgaben stets Andreas Capellanus, von Hartlieb Albertanus genannten Verfassers hat damit Nichts gemein.

Ausführliche Charakteristik des lateinischen Werkes sowie der Hartlieb'schen Uebersetzung s. bei von A retin, Die Minne-höfe des Mittelalters und ihre... Aussprüche, Leipzig, 1821. Krit.-literar. Beilagen I. und II.

Im XV. Jahrhundert wurde Hartlieb's Werk unter dem Titel: "Das buch Ouidii von der liebe zu erwerben u. s. w.", gedruckt und mit Holzschnitten versehen öfter herausgegeben.

S. Panzer, Annalen der älter, deutschen Literatur I, S. 55; S. 131 und S. 154.

152. (L. 193.)

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 193](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 215 Seiten in 2°, in 2 Spalten. Grüner Halblederband.
Bl. la, Sp. I : Hie hebet sich an daz buch Ouidy der liebe zu erwerben auch die zuuersmehen
Als

doctor Hartliep von latein zu deutsch bracht hat durch bete vnd durch gescheite eins fursten
von osterreich als hy nachfolgt

Folgt sodann die Widmung an Hertzog Albrecht von Oester-reich und die Verdeutschung des
dem "Meister Albertanus" oder vielmehr dem Andreas Capellanus zuzuschreibenden
tractatus de arte amatoria.

Der Text ist ganz dem der vorausgehenden Handschrift entsprechend.

153.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 153](#)]

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 44 Blätter in 4°. Neuerer Pappband.

Historié von Herzog Leopold und seinem Sohne Wilhelm.

Bl. la: Wie hertzog lûpold vnd syn son wylhelm von österrich ir laben vollendet vnd wie vyl
hertzog wylhelm erlytten hatt.

Anfang :

Esz wass ein hertzog in österrich nämlich hertzog lûpold etc.

Bricht Bl. 44a ab mit dem Capitel:

Wie wylhelm vor der burg hielt vnd ein büschelly Rosen brach vnd wie ein weydman kam mit
eynem schönen vogel . . . und mit den Worten . . . stund ab vnd gieng zu einem Reyn vnd
bracht zu eynem büschely

Näheres über diese prosaische Bearbeitung des Gedichts über Herzog Wilhelm von
Oesterreich s. Hagen und B ü-sching, Grundriss, S. 187; Panzer, Annalen I, S. 121, und
Goedeke, Grundriss, S. 74 .und 116.

Auf der Rückseite des hintern Umschlagblattes : J: Hanns Rordorff hat disz büchli von synem
lieben Vetteren Ereerbt. (In anderer Schrift:) Hartt-man Rordorff zu Zürich,

154.

[Jetzt [Marbach/N., DLA, Hss.-Abt., I 2261](#)]

Papierhandschrift vom Jahre 1796, 2 Blätter in 4°. Umschlag.

Die Maltheser. Ein Trauerspiel, von Friedrich Schiller.

Originalentwurf des Dichters, abgedruckt, jedoch nicht ganz genau, in den Nachträgen zu
Schiller's sämtlichen Werken, von Eduard Boas, 3. Band, S. 439 ff., wo Näheres.

Neuerdings genau verglichen für Joachim Meyer's kritische Ausgabe von Schiller's Werken.
[“Unberechenbare Zinsen”, S. 12 mit Anm. 45]

155.

[Jetzt [Marbach/N., DLA, Hss.-Abt., I 2262](#)]

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Blätter in 2°. Umschlag.

Studien zu Wilhelm Tell, von Friedrich Schiller.

Originalauszüge aus: Der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft Erstes Buch. ...

Durch Johannes Müller, ... Erster Theil. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich

1786. 8°. Die beigeschriebenen Citate I. 425, 427, 432, 453, 467, 468, 484, 495, 499

stimmen inhaltlich genau mit obiger Ausgabe (1786) und erstrecken sich auf das 15., 16. und
einen Theil des 17. Capitels. Der Anfang dieser Vorarbeiten, an welche sich vorliegender

Bogen anreihet, ist in Händen der Tochter Schiller's, der Freifrau Emilie von Gleichen, die auch
zum Entwurf der Maltheser (Handschr. Nr. 154) Gehörendes besitzt. Diese wie die

vorausgehende Handschrift erhielt die f. Hofbibliothek im Jahre 1834 von dem Oberförster C.
F. v. Schiller, dem Sohne des Dichters.

[“Unberechenbare Zinsen”, S. 12 mit Anm. 45]

	156. (L. 213.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 156] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 31 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 1—11: Aine schoëne und anmutige Historie, wie aines vertribnen graven sun durch gottes wunderbarlich fuersehung aines kueniges aidam und zelegt selbst kuenig ward. Neue Nachahmung von "Hinz von Tüwingen" d. i. O. F. H. Schönhuth. 2. Bl. 12—26: Auszüge aus der Tübinger Handschrift des Renners von Hugo von Trimberg. 3. Bl. 28—31 : Verzeichnis von Handschriften altdeutscher Gedichte in der königlichen Privat-Bibliothek in Stuttgart. Von der Hand O. F. H. Schönhuth's.
	157. (L. 232 u. 234.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 157] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Hefte je 34 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Von den beiden Kammerboten Erchinger und Berthold und von Salomo Bischoff zu Costanz. An Meister Seppen von Eppishusen (Jos. von Lassberg) uff Newjar von Bruoder Ekkehard zuo Hochentwiel (O. F. H. Schönhuth). 2. Hadewig die schöne Allemannen-Herzogin und Bruder Ekkehard auf Hohentwiel. An Meister Seppen zu Eppishusen uf Neujahr, von Brüder Ekkehard auf Twiel.
	158. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 158] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände, 358 und 239 Seiten, in 4°. Pappbände. Misch-Masch. oder Nützliche Sammlungen von verschiedenen Materien. Von Obermüller. 1. und 5. Band. Gedichte, Reden, Briefe, etc., mit eingelebten Zeitungsblättern und kleineren Druckstücken. Der Sammler und Schreiber Obermüller ist wahrscheinlich Hebel's Lehrer in Schopfheim.
Cod. Don. 159	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., Fascikel von 7 Heften in 4°. Gedichte von [Carl] Joseph Schönstein [s. auch Don. A III 46-47] Originalhandschriften.
Cod. Don. 160	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 17 Blätter in 8°. Broschirt. Gedichte von C.[Carl] Scholl. [Zu dem deutschkatholischen Theologen und Dichter Carl Scholl (1820-1907) vgl. Carl-Jochen Müller, Carl Scholl - Der erste Prediger der deutschkatholischen Gemeinde Mannheim, in: "Das Paradoxe zog mich an". Fs. für Eckhart Pilick, Mannheim 1997, S. 28-48, zu Scholls Gedichten S. 42-48 (S. 45f. das in der Hs. enthaltene Gedicht "Studentenlied" von 1840)] Originalhandschrift.
Cod. Don. 161	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., Fascikel in 2°. Gedichte Von J. G. Schultheisz. Originalhandschrift.
Cod. Don. 162, a	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 70 und 44 Blätter, in 8°. Pappbände mit Goldtitel. Gedichte von Dr. C. Morvell. 1. Romantische Erzählungen im poetischen Gewande. Originalhandschriften. C. Morvell pseudonym für W. F. A. Vollmer. [richtig: Carl Gottfried Wilhelm Vollmer]

Cod. Don. 162, b	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 70 und 44 Blätter, in 8°. Pappbände mit Goldtitel. Gedichte von Dr. C. Morvell. 2. Die belagerung von Bizanz. Romantisches Epos in drei gesängen. Originalhandschriften. C. Morvell pseudonym für W. F. A. Vollmer. [richtig: Carl Gottfried Wilhelm Vollmer]
Cod. Don. 163	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 192 Seiten in 4°. Grüner Lederband mit Goldverzierung und Goldschnitt. Gedichte von Karl Egon Ebert. [1801-1882. Deutsch-böhmischer Dichter und Schriftsteller, zeitweise Bibliothekar u. Archivar in fürstenbergischen Diensten. Frels, S. 60f. (mit Erwähnung der Don. Hss. 163-165 u. A III 42-44); NDB 4, 257f.] Originalhandschrift. S. 190—192: Inhalt. Gedruckt. [mehrfach: Prag 1824, Stuttgart u. Tübingen 1845]
Cod. Don. 164	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 215 Seiten in 4°. Grüner Lederband mit Goldverzierung und Goldtitel. Gedichte von Karl Egon Ebert [s. Cod. Don. 163]. Originalhandschrift. S. 213—215: Inhalt. Gedruckt in anderer Reihenfolge: 1824. Prag bei A. C. Kronberger.
Cod. Don. 165	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 84 Blätter in 4°. Blauer Pappband. Wlasta, III. Buch. Gedicht von Karl Egon Ebert. [s. Cod. Don. 163] Originalhandschrift. Bl. 75—84: Erklärende Anmerkungen zum 1.—3. Buch. Gedruckt, Prag, Calve, 1829.
Cod. Don. 166	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 254 Blätter in 8°. Rother Halblederband. Immergrün aus deutschen Dichtern. Auswahl aus den Gedichten von Haller, Kleist, Uz, Klopstock, Schubart, Jakobi, Pfeffel, Bürger, Hölty, Claudius, Schiller, Matthison, Salis, Göthe und Körner, geschrieben von Joseph Eiselein (später Professor und Bibliothekar [1791-1856. DBI I 274,220; II 320,60; Andreas Hund, Das Gymnasium Donaueschingen 1778-1928, Donaueschingen 1930, S. 12; Eiselein war nach seinem Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst als Oberbibliothekar und Prof. an der Universität Heidelberg tätig: Dagmar Drüll, Heidelberger Gelehrtenlexikon 1803-1932, Belrin etc. 1986, S. 57; Langner-Drescher, S. 69-71. - Vgl. auch Don. A III 58]).
Cod. Don. 167	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 149 Blätter in 2°. Pappband. Daniel Heider, Syndicus zu Lindau [1572-1647. ADB 11, 303f.] Collectanea zur Geschichte der deutschen Sprache. Bl. 1—69: ein deutsches Glossar. [nur dieser erste Teil von Heider!] Bl. 103-118: Bruchstücke aus der Alexandreis Ulrichs von Eschenbach [zu diesem ²VL 9, 1256-1264) Darauf verschiedene Abschriften und Excerpte aus St. Gallener Handschriften.[St. Gallen, Stiftsbibl., Cod. 56, Cod. 242, Cod. 818, Cod. 825, Cod. 872, Cod. 911] [Geschenk von Johann Caspar Zellweger aus Trogen (s. Harris, S. 390f.) an Laßberg: Ex dono clar. vir. Joh. Casp. Zellweger in Trogen Aarovieae XVIII. Januarii Possidet J. Laszbergius 1822 (eigenhändiger Vermerk Laßbergs auf dem Vorsatz). Die Abschriften aus St. Galler Codices im zweiten Teil der Hs. könnten mit Leonz Füglistaller zusammenhängen, der im frühen 19. Jh. für Jacob Grimm und andere als maßgeblicher Gewährsmann für die althochdeutschen Sprachdenkmäler in Erscheinung trat und sich speziell mit den hier exzerpierten Texten befaßte (vgl. Stefan Sonderegger, Schatzkammer deutscher Sprachdenkmäler, St. Gallen u. Sigmaringen 1982, S. 93f.)]

168. (L. 198.)

[Jetzt New York, Pierpont Morgan Library, G 24]

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 173 Blätter in gr. 4°. Lederband.

[Jacques de Longuyon,] Le voeu du paon. Altfranzösisches Gedicht.

Bl. I—24 fehlen. Es beginnt mit Bl. 25 nach ursprünglicher Paginierung:

Jouenes et auenans clerement reluisans

De belle affaiteure de beaus contenemens

Gadifer commanda . I . de ses cambrelens

Con li apportast robe et riches paremens

und bricht ab mit Bl. 173b:

Quant filotas ot dit che ke li plot a dire

Festions se drecha liement a peu dire

Signor dist li vassaus sens point de contredire

Cascuns vuet confermer sa raison et redire

Cest drois mais elles sunt legieres a desdire

Car nul nara le pris par force de maistire

Der Verfasser; wenigstens des dritten Theiles, nennt sich Bl. 134b, Z. 6 v. u. Brisebare [Jean

Brisebarre, Le Restor du Paon]:

Mais ie ki sui nommes brisebare a le fois Li vuel mettre et rimer

Der Inhalt des Gedichtes gehört dem Kreise der im 12. und 13. Jahrhundert in Frankreich,

wie in Deutschland mit Vorliebe von verschiedenen Verfassern bearbeiteten und ins

Fabelhafte ausgeschmückten ritterlichen Sagen von Alexander dem Grossen an; das

12silbige Versmass der französischen Dichter dieser "romans d'Alixandre" ward

Veranlassung zu der allgemeinen Bezeichnung Alexandriner.

Eine der unsrigen anscheinend entsprechende Handschrift zu Paris macht die Biographie

universelle ancienne et moderne, Tom. I, p. 534 ff. in dem Artikel Alexandre de Bernay

namhaft und zählt das Gedicht le voeu du paon als. fünftes in der Gruppe verschiedener

Bearbeitungen der Alexandersage auf:

(p. 535, Sp. 2): leVœu duPaon, qui contient trois branches, savoir: les Accomplissements des

Vœux du Paon; les Mariages et le Restor (rétablissement) du Paon, manuscrit, fonds de la

Valière, n°. 2703, in-fol., et 2704, in-4°. Cette dernière partie est de Jehan Brise-Barre, qui

mourut vers 1330. Les autres écrivains qui ont contribué à cette collection, sont: Guy de

Cambray, Simon de Boulogne, surnommé le Clerc (le savant, le lettré), Jacques de Longuyon

et Jehan de Motelec. Le roman d'Alexandre fut ainsi l'ouvrage des poètes les plus fameux du

13e. siècle. Les premières parties parurent vers l'an 1210, sous le règne de Philippe-

Auguste, et non sous celui de Louis VII, comme on l'a dit. On y remarque des allusions

flatteuses sur les événements du règne de ces deux princes, et il est très-bien écrit pour le

temps où il parut; il renferme un assez bon nombre de vers harmonieux et pleins de sens; les

descriptions en sont animées, les récits naturels; mais ces beautés ne se rencontrent en

général que dans la première partie; le style des continuateurs est lâche, faible et

languissant.

Vgl. Villemain, Cours de littérature, T. n (1830), p. 125.

Jedes einzelne einzelne Blatt unserer, anscheinend zu Paris geschriebenen Handschrift ist

mit gemalter Randumfassung und Initialen geschmückt. Ausserdem viele Miniaturen auf

Goldgrund, in sorgsamer Ausführung, und schätzbare Beiträge zur Tracht und Rüstung in der

ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts enthaltend, als Illustration den Text unterbrechend. Die

Bilder auf Bl. 76, 92 und 103 wurden copirt und herausgegeben von J. H. von Hefner-

Alteneck in seinen Trachten des christlichen Mittelalters, (Frankfurt u. Darmstadt 1840—54)

2. Abtheilung auf Tafel 28 und 31; erstere in etwas vergrössertem Massstab. Die mit der

Feder gezeichneten Thiergestalten und Grottesken der Randumfassungen sind erfüllt von

mannigfachen satyrischen Bezügen und Carricaturen. Sämmtliche Zeichnungen sind

originell, bestimmt, klar und sehr schön ausgeführt.

[Leon Olschki, Manuscrits français à peintures des Bibliothèques d'Allemagne, Genf 1932, S.

55 (noch als Donaueschinger Besitz aufgeführt); 1953 aus der Sammlung André Hachette in

die Glazier Collection (vgl. John Plummer, The Glazier Collection of Illuminated Manuscripts,

New York 1968, Nr. 39); Les Fastes du Gothique, Paris 1981, Nr. 302 (mit weiterer Lit.)]

Cod. Don. 169	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 33 Blätter in 2°. In einer Mappe. Le voeu du paon. Abschrift von Blatt 25 bis 56 der vorausgehenden Handschrift, von der Hand des Freiherrn Joseph von Lassberg.
Cod. Don. 170	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 127 Blätter in kl. 4°. Holzdeckel mit grünem Leder überzogen. [1r Wappen-Exlibris Lassbergs)] Leben und Sterben der heiligen Jungfrau Maria. [Le Romanz de Saint Fanuel et de Sainte Anne et de Nostre Dame et de Nostre Segnor et de ses Apostres] Altfranzösisches Gedicht. Bl. I fehlt. Anfang : Sy me leissez a vous parler [= V. 23 der Ed. von Chabaneau] Seigneur ce deuent escouter Les bonez genz et aus seoir Mas ly deables ha tel pouoir Quancois irez au Juggleour Ques parolez nostre seignour SE vous voules que ie vous die De dieu et de sainte marie Or faitez paix sy mescoutez Je vous dyrei se vous voulez Sy com ly roys ihesus naisqui Et sa douce meire autresy endet mit Bl. 127 : A tant ez uos nostre seignor A merueilleuse resplendor O lui sa beile conpeignie Ein Bruchstück daraus, die seltsame Legende von Phanuel und der aus seinem Schenkel entsprungenen Anna, der Mutter Mariae, hat mitgeteilt v. Lassberg, im Anhang zu seinem Grave Friz von Zolre, dem Oettinger. Gedr. in diesem iar, S. 67—80; vgl. Vorwort dazu S. VII. ff. [Neue Edition: C. Chabaneau, Le Romanz de Saint Fanuel et de Sainte Anne et de Nostre Dame..., in: Revue des Langues Romanes 28 (1885), S. 118-123 (mit Erw. der Hs.) und S. 157-258; vgl. auch E. Stengel, Ein Beitrag zur Textüberlieferung des Romanz de Saint Fanuel et de Sainte Anne et de Nostre Dame et de Nostre Segnor et de ses Apostres, in: Romanische Forschungen 23 (1907), S. 57-72] [Lit: Dictionnaire étymologique de l'ancien français: Complément bibliographique 1993, par Frankwalt Möhren, Tübingen 1993, S. 298f., 348f., 501]
Cod. Don. 171	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 81 Blätter in qu. 4°. Lederband. Bl. 1a: CHANSONS NOUVELLES ET VIELLES. Lieder in französischer, holländischer und deutscher Sprache. Auf Bl. 1b: C'est liure apartien à Mademoiselle Constance Philippine De Barguer. [recte: Barquer. Zwei weitere Besitzvermerke (mit zusätzlichen Vornamen Claudine und Désirée) auf dem hinteren Spiegel]
Cod. Don. 172, a	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 4 Bändchen, 40, 35, 37 u. 37 Blätter. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung. Schriften von Etienne Joseph Werner (Abbé), in französischer Sprache. 1. u. 2. Bändchen: Lettres familières, Première partie, Seconde partie. 3. Bändchen : La carriere d'Osmin ou Les fruits de l'éducation par Etienne Joseph Werner. 4. Bändchen: ESSAI DE POESIES sur différents sujets par Etienne Joseph Werner, I Partie. Mit vielen vom Verfasser ausgeführten Federzeichnungen.

Cod. Don. 172, b	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 4 Bändchen, 40, 35, 37 u. 37 Blätter. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung. Schriften von Etienne Joseph Werner (Abbé), in französischer Sprache. 1. u. 2. Bändchen: Lettres familières, Première partie, Seconde partie. Mit vielen vom Verfasser ausgeführten Federzeichnungen.
Cod. Don. 172, c	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 4 Bändchen, 40, 35, 37 u. 37 Blätter. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung. Schriften von Etienne Joseph Werner (Abbé), in französischer Sprache. 3. Bändchen : La carrière d'Osmin ou Les fruits de l'éducation par Etienne Joseph Werner. Mit vielen vom Verfasser ausgeführten Federzeichnungen.
Cod. Don. 172, d	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 4 Bändchen, 40, 35, 37 u. 37 Blätter. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung. Schriften von Etienne Joseph Werner (Abbé), in französischer Sprache. 4. Bändchen: ESSAI DE POESIES sur différents sujets par Etienne Joseph Werner, I Partie. Mit vielen vom Verfasser ausgeführten Federzeichnungen.
Cod. Don. 173	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 2 Blätter in 4°. Pergamentband. [Umschlag: Blatt eines dominikanischen Sequenziars (vermutl. urspr. Teil einer Gradualehandschrift) mit Quadratnotation, Schluß von AH 55 Nr. 37, dann AH 54 Nr. 21. Das unmittelbar vorausgehende Bl. der makulierten Hs. bildet den Umschlag von Don. 94 (jetzt Karlsruhe BLB)] Alexanders Geesten van Jacob van Maerlant Nach der (einzigen) Ausgabe dieses Gedichtes von F. A. Snellaert, 2. deel, (Brüssel, Hayez, 1861, gr. 8°) umfasst sie in B Spalten Bl. 1a: 7. boec, Vers 1015—1162 (S. 79 ff.): Der so vintmen zeü stene Enn adamante die syn so starc Dme mach breken geen warc Sonder bocs bloet allene Dits groet wonder vanden stene. Bl. 1a: Vers 1166—1310. Bl. 2a: 9. boec, Vers 170—318 (S. 159 ff.): Elc hadde andren vercoren Waest in scaden oste in vromen Oste waer si te wige comen Elc was neuen anders zide Enn sine scieden te genen tide Bl. 2a: Vers 319—468 (S. 164). Auf S. b beider Blätter hat die Schrift durch das Ablösen derselben von einem Büchereinbande stark gelitten. Vgl. Mo ne, Niederländ. Volks-Literatur, S. 83ff. [Jos A. A. M., Biemans, Onsen Speghele ystoriale in Vlaemsche. Codicologisch onderzoek naar de overlevering van de Spiegel historiael van Jacob van Maerlant, Philip Utenbroeke en Lodewijk van Velthem, mit een beschrijving van de handschriften en fragmenten. Bd. 2. Leuven 1907. S. 156, 255, 257, 460 (Pag. 1)

Cod. Don. 174	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 4 Blätter in 2°. Broschirt Le Operazioni in Versi in Lode Di Sant. Gioanne Nepomuceno Sonetti In Lingua Veneziana con le Glorie Fatte dei Grandi Signori della Regia e Nobilissima Citta di Praga consacrati Al Merito sempre Impariabile di Dami e Cavalieri de l'Istessa Citta. Am Schluss der Widmung steht : Osualdo Funese Veneziano Maestro de Teatri de Opera. [Von O. F. ein 1708 datiertes Libretto (" Li solfrimenti esiliarigi eccessi da l'inganno, e poi acaduti nell'istesso, intermedi nouissimi, & godibili fatti de vertuosa idea. E composti da me Osgualdo Funese poeta furlano, e marangon) nachweisbar: http://www.concordi.it/bdigitale/Libretti/] Durchgängig mit Goldschrift.
Cod. Don. 175	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 93 Seiten in 4°. Halblederband. Italienische Gedichte. Eine Auswahl, hauptsächlich aus älteren Dichtern.
Cod. Don. 176	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 43 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. Gedichte in spanischer Sprache. Bl. 1a: Exortacion alas armas ala Magd. de Philipo. 3°. Cancion Real.
	177. (L. 8.) [verkauft bei der Sotheby's Auktion 1982, derzeitiger Standort unbekannt] Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 490 Blätter in 4°, 2 Spalten. Lederband. Biblia veteris et novi testamenti, lateinisch. Bl. 217b, Sp. 2, am Schluss des Psalteriums : Laus tibi sit Christe quum liber explicit iste. Qui scripsit scribat semper cum domino viuat. viuat in celis Cambius scriptor de vicentia In nomine felix. AMen. Bl. 450b, Sp. 2, am Schluss der Apocalypse: Laus tibi sit Christe quum liber explicit iste. Qui scripsit hunc librum locum habeat paradisum. s. Cambius scriptor de vicentia. Amen. [Colophons, Nr. 2439] Bl. 451—490: Alphabetisches Register, in 3 Spalten. Durchgehends mit gemalter Randverzierung und Initialen. [Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot 12]
Cod. Don. 178	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 875 Blätter in 8°, 2 Spalten. Gepresster Lederband mit Goldverzierung, nebst Goldschnitt und Metallspangen. Biblia veteris et novi testamenti, lateinisch. Sehr schöne, kleine Schrift auf feinstem Pergament, nebst feinen, mit der Feder ausgeführten Initialen und Bandverzierungen. Auf der innern Seite des vorderen Deckels ist das Fürstenb. Bibliothekszeichen mit der Jahrzahl 1708.

	179. (L. 29.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 179] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 198 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit rothem Leder überzogen. 1. BL 1—191a Sp. 1: Ain tail der Bibly. Deutsche Uebersetzung von Stücken des alten und neuen Testamentes, laut dem inliegenden gleichzeitigen Register: das Buch Hiob, Tobias, Judith, Esther, Psalter, Sprichwörter Salomonis, Cantica Canticorum, Ecclesiasticus, Daniel, Apo-calypsis. BL 191a, Sp. 1: Hie gautt vss das Buch Appocalipsis Das man nempt In tütsch Die Offenbarung oder haimlichait Santt Johannsen etc. 2. Bl. 191a, Sp. 2 —Bl. 195a, Sp. 2: Hie nach von dem leben vnd lesen des hailgen Santt Johannsen mit dem guldin mund. 3. Bl. 195a Sp. 2 —Schluss: Hie nach von dem hochwirdigen himelfürsten vnd haïigen Sant Job. Vor dem Register die gemalten Wappenschilder von "Cûnrat Walte und Vrsel ächpige"; vor der Uebersetzung der Apo-calypsis auf Blatt 176b das in Wasserfarben gemalte Bild des Evangelisten Johannes mit dem Adler. Auch vor dem Buche Daniel, Blatt 164b, drei gemalte Wappen.
Cod. Don. 180	Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 152 Blätter in gr. Brauner Lederband mit Spangen. Die Psalmen, lateinisch. Dem Texte voraus gehen acht gemalte und mit Vergoldung geschmückte Federzeichnungen : 1) die Verkündigung Maria, 2) die Geburt Jesu, 3) die 3 Frauen am Grabe, mit dem Engel, 4) die Himmelfahrt, 5) die Taufe im Jordan [Joachim Plotzek, Die Taufe Christi als Brautbad der Ecclesia, in: Fs. für Peter Bloch zum 11. Juli 1990, hrsg. von Harmut Krohm u. Christian Theuerkauff, Mainz 1990, S. 55-64], 6) die Kreuzigung, 7) das Pfingstfest, 8) Christus in himmlischer Glorie, umgeben von den 4 Evangelisten. Die Starrheit der Stylisirung, die hageren Gestalten erinnern an ähnliche niederrheinische Malerei. [nach heutiger Sicht aus dem Raum Hochrhein/Nordschweiz, eventuell Engelberg oder Rheinau] Ausserdem hat die Handschrift mehrere mit Malerei verzierte grössere Initialen. [Plotzek, Nr. 1; Karin Schneider, Gotische Schriften in deutscher Sprache 1, Textbd., Wiesbaden 1987, S. 101; III. Hss. WLB 2/1, S. 124f.; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 8]
Cod. Don. 181	Pergamenthandschrift des X. Jahrh., 188 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug. Die Psalmen und die Propheten. [Mißverständnis, auf dem Attribut "prophetae" zu David im Incipit (s. unten) basierend. Die Hs. enthält ein ganz normales Psalterium mit den üblichen Beigaben (Cantica, Litanei) Bl. 1a: (Grosser Initial) INCIPIT PSALTERIVM DAVID REGIS & PROPHETE.
Cod. Don. 182	Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 227 Blätter in 2°. Holzdeckel mit braunem Leder überzogen, Buckeln und einer Lederschliesse. S. Hieronymi expositio in psalterium. Bl. 1a: Incipit tractatus sancti Hieronimi presbyteri in psalterium. Am Ende (von anderer Hand): Explicit liber psalterii. cum tractatu sancti Hieronimi presbyteri etc. [CPL Nr. 629]

Cod. Don. 183	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 217 Blätter in gr. 2°, 2 Spalten. Holzdeckel mit Lederüberzug, Lederspangen und Buckeln. Petri Parisiensis (Lombardi) Explanatio Psalorum. Bl. 1a: Incipit psalterium secundum glosaturam magistri petri parisiensis episcopi. [Stegmüller RB, Nr. 6637 (Hs. erwähnt)] Die sauber geschriebene Handschrift ist mit vielen grössern und kleinem, roth und blau colorirten Initialen, sowie mit 10 als Capitelweiser dienenden bizarren Figuren geschmückt. [gut vergleichbare Ausstattung: Linz, Studienbibl., Hs. 493 (vgl. Kurt Holter, Buchkunst - Handschriften - Bibliotheken. Beiträge zur mitteleuropäischen Buchkultur vom Frühmittelalter bis zur Renaissance 2, Graz 1996, S. 957 u. 983 (Kat.-Nr. 4.20)). Ist wohl die Glossa psalterii David, quae vulgo magistralis vocatur. Nürnberg, Prisner et Sensenschmid, 12. Febr. 1478 gr. fol.; vgl. Ebert, Lexikon 12190. [Schrift und Ausstattung weisen nach Italien. - Für Donaueschingen von Fidleis Butsch erworben (vgl. Cod. Don. 182)]
Cod. Don. 184	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 2. Hälfte [Mitte], 136 Blätter in 8°. Brauner Lederband. Lateinisches Psalterium, mit 5 vorausgehenden Malereien auf Goldgrund, und verschiedenen rohgemalten Initialen [ungewöhnliches alttestamentlicher Zyklus] in altem, oberdeutschem Styl. [Der oberrheinische, wohl in der Diözese Straßburg entstandene Psalter stammt aus dem Vorbesitz der Dominikanerinnen von St. Katharina in St. Gallen und war später im Besitz des St. Galler Bischofs und Mystikforschers Karl Johann Greith, von dem ihn Laßberg erwarb. - Lit.: "Unberechenbare Zinsen", Nr. 10]
	185. [Verkauft bei der Sotheby Auktion 1982; jetzt Karlsruhe, BLB, St. Peter perg. 139] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 198 Blätter in kl. 4°. Rother Lederband. Psalterium, mit Calendarium, lateinisch. Bl. 2a, Calendar. 26. März: Obiit petronelle de schernberg Mater mea .•. Bl. 2, Calendar. 9. April: Obiit chunrat de schernberg pater meus. Bl. 7a: Hie vindet man wie lang sy zwiscent win- nachten vnd fassenacht. Von Bl. 182 an verschiedene Schriften. Mit Musiknoten, 2 grösseren Malereien in ähnlichem Charakter wie in Nr. 309, und mehreren grössern und kleinern Initialen auf Goldgrund, nebst Randverzierungen. [Lit.: Sotheby's Donaueschingen, Lot 11; Felix Heinzer, Wurzel Jesse und Kreuzesbaum - Zwei Miniaturen aus einem Straßburger Psalterium des 13. Jahrhunderts (Jahresgabe der Badischen Bibliotheksgesellschaft 1983), Karlsruhe 1983; Niebler, S. XIII mit Anm. 16; Heinzer /Stamm, St. Peter, S. 231-234]
Cod. Don. 186	Pergamenthandschrift des XIV—XV. Jahrh., 158 Blätter in 8°. Schwarzer Sammtband. Psalterium mit Calendarium, lateinisch. Dieser Psalter gehörte dem Fräulein Magdalena von Gundelfingen, dann einem Fräulein von Lupfen (s. Bl. 158b), dann schrieb der Chronist Wilhelm Wernher Graf von Zimmern, dessen erste Frau eine geborne von Lupfen war, auf die 6 Blätter des Calendariums genealogische Notizen. Auf BL 1b stehen überdiess das Zimmern'sche und Lupfen'sche Wappen. Die Handschrift enthält viele grössere und kleinere, mitunter verdorbene Malereien und Initialen auf Goldgrund. [Plotzek, Nr. 6; Lieselotte E. Saurma-Jeltsch, Das stilistische Umfeld der Miniaturen, in: Codex Manesse, Heidelberg 1988, S. 305-309, hier S. 312f. Nr. 15; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 11]

	187. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 187] Papierhandschrift vom Jahre 1455, 302 Blätter in gr. 2°. Gepresster Lederband mit grossen Buckeln. 1. Bl. 18—299: Deutsches Psalterium nebst deutscher Erklärung des Nicolaus von Lyra. Voraus geht in 2 Spalten Bl. 1—16a Sp. 1: Apocalipsis Dis sint die süben Namen der süben kirchen gottes Gegloset von den meistern der heiligen geschriffte Vnd den Namen des Ende-cristis vszgeleit noch der zale sins namen Vnd vohet an die vorrede Apocalipsis. Bl. 18a: Vorrede zum Psalterium: PRopheta. magnus. surrexit. in. nobis. Das lutet also Es ist zûmercken Das ettliche psalmen sint die man blöszlich alleine noch der geschriff verستet, Man sol ouch wissen Das ein hoch-gelerter meister der heiligen geschriff Der heisset brüder Niclaus von lyra ein mynre brader Dise bedütunge zu dütsche gemacht hat über den psalter Wann er Abrahemsch wol künde etc. Bl. 292b: Finitum est Hoc psalterium Per me Johannem Klingener Scriptorum Nüwenburgensis dyocesis ... Anno Ab incarnatione Domini Millesimo quadringentesimo Quinquagesimo quinto Feria tertia post Exaltationem sancte Crucis Darauf folgt: De commendacione Libri Psalterij et vtilitate Legendi et psallendi in psalterio sequitur et est talis. Bl. 294a: Expositio terminorum rarorum Psalterij. 2. Bl. 299b —Schluss: Lateinische Gedichte zum Lobe der Jungfrau Maria, nebst Gebet zu ihr. Anfang von a, b und c: Has videas laudes qui sacra virgine gaudes Et uenerando piam studeas laudare mariam SAlue virgo virginum stella matutina Sordidorum criminum vera medicina REgina regnancium virgo puellaris Peperisti filium mater singularis Am Ende: Scriptum per me Johannem Klingener ut supra. Die fleissig geschriebene Handschrift ist mit vielen colorirten Initialen und Randverzierungen ausgestattet. Ex Bibliotheca Wiesensteig Ao. 1626 (wie Don. 79)
Cod. Don. 188	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 281 Blätter in 12°. Schwarzer Lederband. Das neue Testament, lateinisch. Mit farbigen Initialen.

	189. (L. 26.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 189] Papierhandschrift des XV. Jahrb., 140 Blätter in 4°. Holzdeckel mit braunem Leder überzogen. 1. Bl. 1—29: Die Offenbarung Johannis in teutscher Uebersetzung. Die ersten Blätter fehlen, beginnt mit Capitel 3. 2. Bl. 30.—39: Beschreibung der Kirchen zu Rom. Anfang: (S)antt Siluester schribt in sinner cronica datz zey Röm syen gewesen Tusend fünff hundert vnd fünff kilchen, vnd die sind jetz ze dem maisten taille zerbrochen 3. Bl. 42 — Schluss : Ein tractât vom Antichrist. Bl. 42 unten: Ich wil all hie ze tütsch bringen mit vr-künde der hailigen geschrift Daz der bösz Anti-crist künfftig ist, vnd wa er geboren wirdt, vnd gezogen vnd wie er die welt betriegen vnd ver-laitend wirt, vnd wie lang, vnd wie lang (sic!) er die lût nötiget vnd martret vnd wie er ain end nimpt, vnd was er wunder uf diser weite tut etc.
Cod. Don. 190	Papierhandschrift vom Jahre 1722, 299 Seiten in 4°. Lederband. Interpretatio in Apocalypsin Auctore A. R. et Venerab. Seruo Dej Patre et Domino Barthol. Holtzhausen. Instit. Cler. Resœcul. in Commune Viuentium ad Normam SS: Canonum Restitutore ac Inceptore [Bartholomäus Holzhauser (1613-1658), Stifter der Weltpriestergemeinschaft der Bartholomäer, s. LThK² 5, Sp. 458, sowie Michael Arneth, Seelsorge am Seelsorger. Bartholomäus Holzhauser, 1613 - 1658. Leben und Werk, Trier 1993. - Die "Interpretatio" mehrfach auch gedruckt, erstmals Bamberg 1784] Ad Mandatum Seren.mi S. R. I: Principis Dominj Dominj Ferdinandj Frobenij de Furstenberg Heiligenberg et Mösskürch etc. A° 1722. [zu diesem Mauerer, S. 239ff] descripta Per P. Alexandrum ex Sonthouen Capucinum, pro tempore Vicarium locj Indignum, quj hunc exiguum laborem humillimé et deuotissimé Domino suo Clementissimo consecrat ac dedicat. — obtulit, submississimé 15 Aprilis Viennâ féliciter reduci 1723.

Cod. Don. 191

Pergamenthandschrift des IX. Jahrh., 163 Blätter in 2°. Holzdeckel mit weissem Schafleder überzogen.

1. Bl. I—160b:

Oracio misse secundum beatum Gregorium et Collectarius tocius anni secundum Romanam sedem. [**Sacramentarium Gregorianum (Hadrianum)**]

— so, zufolge der von späterer Hand geschriebenen, kaum mehr lesbaren Titelangabe auf der Rückseite des hintern Deckels.

2. Bl. 160b—163:

Katalog einer damaligen Klosterbibliothek, beginnend :

Hec est summa librorum qui hic habentur Hieronimus in esaiam volumina. VIII. u. s. w., und schliessend: Sacramentorum libri. XXII. insuper. II. in. II. voluminibus. lectionarii. X. undecim. II. u. (volumina) plenarii, im Ganzen 356 Bände umfassend.

Ildefons von Arx, der Kenner St. Gallischer Handschriften, hat dieses Denkmal bald 1000jähriger klösterlicher Schreibekunst in Folgendem näher geschildert: "Den Codex finde ich in jeder Hinsicht vortrefflich. Das herrlichste Pergament, die schönste Dinte, die gleiche, saubere, leserliche Schrift in grösserer Form, wie bey liturgischen Büchern die Sache es erheischte, die richtigen Capital und Uncialtitel und Anfangsbuchstaben, das frisch glänzende Gold, tragen alle bey, daraus eine zierliche Handschrift zu bilden. Es enthält das Sacramentarium Gregorii Papae ecclesiae romanae, und stimmt mit dem, welches in den gedruckten Werken Gregorii M. gefunden wird, ganz überein, bloss dasz bey den Votiv Messen nicht die nämliche Ordnung beobachtet wird.

Offenbar ist es gegen das Ende des IX. Jahrhunderts von Schreibern, die die ars lineandi vollkommen inne hatten, verfertigt worden. Nebst dem Hauptwerke werden noch drey andere Schriften bemerkt. Nämlich am ersten Blatte mehrere Variationes der Oration, die vor dem Orate fratres gebethet wird und damals noch nicht wie jetzt eine festgesetzte Form hatte. Ferner die Orationes auf dem 2. 3. 4. ersten Blatte, und auf zwölf Blättern, welche dem Bücher Catalog vorgehen. Drittens in dem Bücherverzeichnisse, welches zwar grösstentheils die Bücher aufzählt, welche auch in den Catalogen von St. Gallen und Reichenau stehen, aber doch nicht ganz die nämlichen Bücher enthalten. Immer war diese Bibliothek zahlreich und kostbar, und konnte nur einem groszen reichen Kloster angehören. Das ganze Buch, und nicht einmal der Catalog verräth mit einem Ausdrücke seine Heimat.

Der Codex ist offenbar vor vierhundert Jahren anders gebunden worden, und damals die alten Pergamentstreifen um den Rücken geschlagen worden, die am Anfange nach dem dritten Blatte, und am Ende vor den zwey letzten Blättern durch den Bruch des Bundes gesehen werden. Die Schrift scheint mir die alte römische Capital zu seyn, und wenn sie diese ist, so wären diese Streifen ein kostbares Fragment. Ja wenn dieses Fragment den Virgil enthielt, so wäre diese Handschrift ohne Zweifel eine St. Gallische gewesen, wohin sie auch wegen der höchsten Aehnlichkeit der Schrift und der grossen Buchstaben zu rufen scheint." Des J. v. Arx briefliche Mittheilung, de dato St. Gallen, den 3. Brachm. 1827, der Handschrift beigelegt.

Forts. s. nächste Zeile

Forts. zu Cod. Don. 191

Einem in dem Studium St. Gallischer Handschriften geübten Auge ergibt sich in der That eine grosse Uebereinstimmung in Stylisirung, ornamentaler Verzierung, Goldausfüllung und Bemalung der Initialen, sowie der übrigen Schrift mit den von dem berühmten Schönschreiber Sintram zu St. Gallen geschriebenen Werken und insbesondere mit den vom Bischof Salomo von Constanz der Sintram'schen Handschrift des s. g. Evangelium longum, wovon ein Facsimile in Pertz, Monumenta Germaniae II, p. 92 gegeben ist, eigenhändig beigefügten Initialen. ("Lineandi, et capitulares literas rite creandi prae omnibus gnarus, ut in apicibus 1. et c. longi euangelii primis videre est. Quas episcopus, ut aiunt, probans quid in talibus adhuc posset, lineans aurificabat". Ekkehard. IV., Casus S. Galli, cap. 2. bei Pertz 1. c.) Diese unverkennbare Aehnlichkeit und die weitere Erwägung, dass der auf den letzten Blättern enthaltene Katalog, wenn er auch mit dem unter Abt Grimald im 9. Jahrhundert angefertigten Katalog der St. Gallischen Bibliothek, der sich im dortigen Cod. 728 vorfindet, keineswegs identisch ist, doch in Bezug auf Reihenfolge und System wesentlich nach der gleichen Schablone gearbeitet ist, machen es kaum zweifelhaft, dass diese Handschrift einer in St. Gallischer Klosterschule kalligrafisch geschulten Mönchshand des IX. Jahrhunderts (wenn nicht einem der oben genannten Schreibekünstler selbst) entstammt.

Vergl. Weidmann, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen. 1841. Beilage 2, (S. 360 ff.), "Das älteste Bücherverzeichniss aus dem 9. Jahrhundert".

Das Bücherverzeichnis hat Lassberg abdrucken lassen in Mone's Anzeiger, VII. Jahrg. (1838), S. 416 ff., und im Serapeum, 1. Jahrg. (1840), S. 81 ff., wo Weiteres. [MBK 1, 262-266 (Paul Lehmann)- Zur Frage der Lokalisierung des Verzeichnisses - Reichenau oder Konstanz - vgl. Spilling (s.u.), S. 84-106, wo der Reichenau der Vorzug eingeräumt wird]

[Die Makulaturfragmente - 6 Bruchstücke eines Blatts der sog. Konstanz-Weingartener Prophetenfragmente, 5. Jh. - wurden 1909 und 1920 abgelöst und unter der Signatur B I 3 aufbewahrt. 1982 versteigert (Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 1). Seit 1987 in der Schøyen Collection (Oslo u. London), dort Ms.46 (vgl. Bernhard Bischoff, Virginia Brown, James J. John, Addenda to 'Codices Latini Antiquiores' (II), in: Mediaeval Studies 54(1992), S. 305 (zu CLA VIII, 1174) sowie <http://www.nb.no/baser/schoyen/4/4.1/414.html#046>.]

[Lit.: Hartmut Hoffmann, Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich, Textbd., Stuttgart 1986, S. 317f.; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 3; Das Sakramentar der FFHB Cod. Don. 191, Red. Herrad Spilling, Berlin 1996 (Patrimonia 85) mit ausführlicher Beschreibung und Analyse der kodikologischen, paläographischen, kunsthistorischen und inhaltlichen Aspekte, 30 Farbtafeln]

	192. (L. 2.) [Verkauft bei der Sotheby Auktion 1982, jetzt Collection Henri Schiller Paris Pergamenthandschrift aus dem Ende des IX. Jahrh., 115 Blätter in 4°. Holzdeckel mit weissem Leder überzogen, nebst einer eisernen Spange zum Durchziehen einer Kette. Pontificale, i. e. Rituale episcoporum. Nach einer eingelegten, von Ildefons von Arx geschriebenen Notiz folgendermassen näher bestimmt: "Codex lyurgicus (Pontificale) optimus in membrana solida nitide scriptus, ast mendis scatens et mutilus, cum folium secundum et integer IX quaternio desint. Continet ritum dedicationis ecclesiarum, modum ordines sacros conferendi, benedictiones abbatum, hominum, aedificiorum, vasorum, fructuum; ritum scrutiniorum ac baptismi; bonas et malas indoles nationum. In fine ac in operculo ligneo adglutinatorum visitur folium saeculo VIII scriptura longobardica scriptum, fragmentum canonum pro episcopis continens. (Ist nunmehr abgelöst.) Vox "scribe" in margine saepe occurrens indigitat, codicem hunc saepe a scriptoribus descriptum fuisse." Auf dem letzten Blatt, gleichsam als Anhang, etliche Sprüche des heil. Cyprianus und eine Charakteristik der verschiedenen Nationen nach ihren guten und schlimmen Eigenschaften : "de bonis naturis gentium ... de vitiis gentium." Die Schrift ausserordentlich schön und deutlich; Ueberschriften und Rubriken mit rother Farbe; Initialen ohne künstlerischen Schmuck. [Max Josef Metzger, Zwei karolingische Pontifikalien vom Oberrhein, Freiburg i.Br. 1914; Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 5
	193. (L. 3.) [1982 bei Sotheby's verkauft; jetzt München, BSB, Clm 30040] Pergamenthandschrift des XI. Jahrh., 247 Blätter in gr. 4°. Holzdeckel mit braunem Lederüberzug. Collectarius secundum vsum Romane sedis (auf der Aussenseite des hintern Deckels) d. i. ein Missale mit vorhergehendem Calendarium.[Sakramentar, nicht Kollektar] Blatt 8 und 72 sind herausgeschnitten. Blatt 9 und 10 mit Miniaturen, Blatt 28 mit einer Federzeichnung, der Text durchgehends mit vergoldeten Initialen versehen. [Nach Hoffmann (s.u.) aus dem St. Galler Skriptorium. Wohl für den Augsburger Dom bestimmt; später in der Konstanzer Dombibliothek] [Lit.: Sotheby's Donaueschingen, Lot 6; Hartmut Hoffmann, Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich, Stuttgart 1986, S. 388f.]
	194. (L. 4.) [Verkauft bei der Sotheby Auktion 1982, derzeitiger Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 128 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Schaafleder überzogen, im Einband ganz dem von Nr. 192 entsprechend. Collectarius pontificalis (so auf der Rückseite des hintern Deckels), d. i. ein Missale secundum ritum romanum. [recte: Benedictionale episcopale] Anfang : IN VIGILIA NATIVITATIS DOMINI Schluß: Quod ipse praestare digneris cuius regnum etc. [Lit.: Sotheby's Manuscripts 1982, lot 8; H.P. Kraus, Katalog 165 (1983), lot 33
Cod. Don. 195	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 20 Blätter in 4°. Neuer Leinwandband. Liber de divinis officiis, ähnlichen Inhalts wie des Durandus Rationale divinarum officiorum. Anfang: DE HORIS; Bl. 13a: DE ORDINIBUS; DE OSTIARIO; DE EXORCISTIS etc.; Bl. 19: DE VESTIMENTIS ecclesiasticis; Bl. 20b Schluss: De signis.

Cod. Don. 196	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 182 Blätter in 8°. Älter Lederband mit Schliessen. Missale. Mit einigen grössern Initialen in Wasserfarben.
	197. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 197] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 154 Blätter in 8°. Gepresster Pergamentband mit Messingspangen. Missale mit Calendarium. Der Canon in grösserer Schrift. Mit Malereien, Initialen, Randverzierungen. [O. Cart., Freiburg oder Straßburg; 1795 von Abt Philipp Jakob Steyrer für die Abtei St. Peter im Schwarzwald erworben. Vgl. auch die ehemals Donaueschinger Inkunabel. 166 (Sotheby's, Incunabula Donaueschingen 1994, Appendix)] [Lit.: Niebler, S. XIII mit Anm. 16; Heinzer / Stamm, St. Peter, S. XXVIII "Unberechenbare Zinsen", Nr. 28]
Cod. Don. 198	Papierhandschrift vom Jahre 1391, 74 Blätter in 2°, Holzdeckel mit Schaaflederüberzug. Expositio de missa. Bl. la Anfang: Ysaye. lxvi. dicit dominus. Ecce ego declinabo in vos etc. Bl. 74b : Explicit exspocio (expositio) de missa per manus berhtoldi scriptoris de alperspach. Anno domini M°. CCC° Nonagesimo primo. Diese Auslegung der hl. Messe des unbekannten Verfassers stimmt mit keinem der bei Hain (6795—6810) verzeichneten Drucke, soweit wenigstens aus den dortigen Angaben geschlossen werden kann. [Albertus Magnus (?), Super Missam, Teil 1. Vgl. Adolf Kolping, in. Zs. für kathol. Theologie 82 (1960), ohne Kenntis dieser Hs.; Winfried Fauser, Die handschriftlichen Werke des Albertus Magnus 1, Münster 1982, Nr. 70; Kurt Illing, Albert des Großen "Super Missam"-Traktat, München 1975, S. 4 Anm. 11]
Cod. Don. 199	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 123 Blätter in 4°. Alter Holzdeckelband mit Beschlag und Spangen. Epistolarium. Bl. lb: Incipiunt epistole per circulum anni. Grosse Schrift mit rothen Initialen.
Cod. Don. 200	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 161 Blätter in 4°. Holzdeckel. Ritualbuch des Klosters Thierhaupten. a. Bl. 1—8: Calendarium, darauf: Absolutiones nocturnales ad matutinum cum suis benedictionibus. b. Bl. 9—161 : Incipit Psalterium dauidicum. Dieser Theil der Handschrift enthält ausser den Psalmen noch eine grosse Zahl anderer lectiones, sermones, officia etc. z. B. Bl. 117: Incipit officium cursus de beata virgine Maria secundum consuetudinem monasterii Tyer-haupten et sacri specus ordinis sanctissimi patris nostri benedicti abbatis. Die Heftung der Bogen widerspricht der alten Foliirung, denn auf Blatt 107 folgt 130, während Blatt 108—125 erst am Schlüsse, nach Blatt 156 stehen. Mit colorirten Initialen. Thierhaupten, Benediktinerkloster in Oberbayern. [Lit.: Krämer, S. 757]

Cod. Don. 201	Pergamenthandschrift vom Jahre 1396, 120 Blätter in 12°. Holzdeckel mit rothem Lederüberzug. Rituale. Bl. 1a Anfang: Exorcismus salis et aque dominicis diebus. Bl. 119a: Anno domini M° CCC0 lxxxxvi0 finitus est liber iste in vigilia ascensionis domini Comparatusque a dompno Nicolao de Newnburga pro tunc plebano in Asschach. Darauf Register.
Cod. Don. 202	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 154 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug, Spange und Zwing zum Anketten. 1. Bl. I—148a: Series Ewangelistarum secundum processum hy- storie. (Aeussere Aufschrift.) [Evangelienharmonie] Bl. 148a unten: Ad Conuentum Nurenbergensem fratrum minorum in magnam librariam A II 2. Bl. 148b—153: Versus super ewangelistas. Anfang : A patribus genitum textit te Christe Matheus Clam Joseph aufugiet angélus hunc retinet [aus: Petrus de Rosenheim, Roseum memoriale divinorum eloquiorum (2VL 7, Sp. 519), vgl. Stegmüller, RB, Nr. 6836, und Walther, Initia Carminum, Nr. 67] Bl. 153a: Secuntur aliqui versus qui possunt poni in matheum si placet Anfang : Gire soli tremule territus in cutere Gloria solaris luminis occulere 3. BL 154: Versus Consolatorij. Anfang : Vt salues mitti, te querere, quod reperisti Saluificare animas non perdere quos retulisti. [Walther, Initia Carminum, Nr. 19869] Am Schluss: Ad Minores Nurenberge C II ad magnam librariam prope leudolphum [MBK 3,3, S. 753; Krämer 2, S. 625]
	203. [Verkauft bei der Sotheby Auktion 1982, derzeitiger Aufenthaltort unbekannt; bei Jörn Günther auf der Antiquariatsmesse Stuttgart 1999 angeboten (außerhalb des Messekatalogs)] Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 103 Blätter in 4°. Gepresster Lederband. Evangeliarium, lateinisch, enthält die Evangelien für die Sonntage und Festtage des Jahrs. [Kein Evangeliar, sondern ein Evangelistar, offenbar für den Gebrauch in der Kathedrale Chur geschrieben] Anfang: DOMINICA PRIMA DE ADVENTV DOMINI EVAN-GELIVM SECVNDVM MATHEVM. IN ILLO TEM-PORE. Cum appropinquasset etc. In schöner Schrift. Vgl. Falkenstein, Beschreibung der k. öffentl. Bibliothek zu Dresden, S, 180 und 184. [Lit.: Sotheby's Manuscripts 1982, lot 7: H.P. Kraus, Catalogue 165 (1983), lot 32:]

	204. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 204] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 211 Blätter in gr. 2°, 2 Spalten. Neuer Pergamentband. Bl. 5a Sp. 1: Hye heben sich an die Leczen vnd die Ewangely mit der Glos vber das gancz Jar. Vonerst die erst Leczen an dem ersten Suntag Im Aduent sannd Pauls ad Romanos Voraus das Vorwort. Bl. 211a, Sp. 2: Hie habent di ewangely vnd die glos dar vber . . . (abgerissen) gantz Jar Der Uebersetzer ist nicht genannt.
	205. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 205] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 121 Blätter in 4°. Neuer Pappband. Die Episteln und Evangelien auf die Sonntage, Mittwoche und Freitage des Jahrs, nebst Erklärung, in deutscher Sprache. Bl. 1a Anfang: IN dem namen des herren amen Hie hebt sich ein plenari nach ordnung der heiligen cristenleichen kirchen IN dem man hat epistel vnd ewangeli als die gesungen vnd gelesen werden in dem ampt der heiligen mesz in massen hernach volget etc. Bl. 1b : Hie volget nach der erst sūntag in aduent vnd ist die epistel die sanctus paulus schreibt zw den Romeren An den xiii Capitel etc. Die Handschrift bricht mit Dominica XXII ab.
	206. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 206] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 150 Blätter (wovon Blatt 1—3, 10—59 und einige Schlussblätter fehlen), in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband. Die Episteln und Evangelien, deutsch, enthaltend die Evangelien durch das ganze Jahr, nebst Glossen.
Cod. Don. 207	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 81 Blätter in 4°. Neuer Pappband. Die Evangelien auf die Sonntage des Jahres, lateinisch. Bricht unvollendet ab.
Cod. Don. 208	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 144 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug. [Einband: Kyriß, Nr. 162, Werkstatt „Phönix“, Oberschwaben (Biberach?)] Liber epistolarum et lectionum. Bl. 1a: (I) Iste liber qui intitulatur liber epistolarum et lectionum que lectionatim leguntur in diuino officio diuiditur in tot partes quot in processu ponuntur lectiones et antequam procedam ad textum est notandum quod hic ponuntur Prophétie et epistole etc. Mit lateinischen Interlinearglossen.
Cod. Don. 209	Pergamenthandschrift vom Jahre 1671, 142 und 208 Seiten in 4°. Alter gepresster Lederband mit Beschlag und Spangen. Collectaneum hoc (capitulum et orationum) sub Reu.mo & Amplis.mo D. Augustino scriptum est Per F. P. Thomam Achmiller 1671. (Titel), enthält Seite 1 - 142 das Proprium de Tempore, darauf Seite I -173 das Proprium Sanctorum, Seite 177 - Schluss das Commune Apostolorum et Evangelistarum etc. Auf dem Titelblatt eine Federzeichnung, ausserdem noch zwei.

Cod. Don. 210	Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., 108 und 173 Seiten in 4°. Alter Lederband mit Spangen. Colleetaneum Capitulum et Orationum. Stimmt ganz mit der vorausgehenden Handschrift.
Cod. Don. 211	Pergamenthandschrift vom Jahre 1489, 105 Blätter in 4°. Pergamentband. [Im 19. Jh. neu gebunden. Als Umschlag verwendet: Fragment eines vermutlich zisterziensischen Kyriale (ev. Teil einer Gradualehs.). Weitere Fragmente derselben Handschrift wurden verwendet für die Codices Don. 69, 100 – 103 u. 108] Annuale. Bl. 1a: Abbildung eines Sonnenzirkels [Epaktenzyklus] Bl. 2—7: Calendarium. Bl. 8a Anfang: De dominicis diebus Et festis sanctorum quae veniunt per adventum domini Capitulum. I. Bl. 105b Ende: Finitum est istud annuale sub venerabili in cristo pâtre ac domino domino Bernardo Venerabili Abbate Monasterij S (radirt) Ordinis Cysterciensis Per fratrem Anndream Nagelin Anno domini 1489. Grosse, gothische Schrift. [Stams, s. auch Don. 220 etc.] [Lit.: Dietrich, S. 14 mit Anm. 4 und 5]
Cod. Don. 212	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 25 Blätter in kl. 8°. Gepresster Lederband. Kirchengebete bei Sterbfällen, in lateinischer Sprache, mit deutschen Ueberschriften. [Aus einem Dominikanerinnenkloster mir Agnes-Patrozinium]
Cod. Don. 213	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 161 Blätter in 8°. Lederband. Kirchengebete, in lateinischer und französischer Sprache, mit vorausgehendem französischem Calendarium. Mit vielen grössern und kleinern, guten, originellen Malereien und Randverzierungen französischen Ursprungs aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.
Cod. Don. 214	Pergamenthandschrift vom Jahre 1487, 203 Blätter in 4°. Holzdeckel mit rothem gepresstem Schaafleder überzogen. Lateinische Kirchengebete. [Dominikanisches Brevier] Am Schluss (Bl. 203a): Deo gratias. E. [richtig: G] 1487.-. Mit einem grössern vergoldeten und vielen kleinem colo-rirten Initialen.
Cod. Don. 215	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 144 Blätter in 16°. Schwarzer Lederband mit Goldschnitt und Spangen. Die sieben Busspsalmen, nebst Gebeten zu verschiedenen Heiligen, lateinisch. Mit gemalten Initialen und Randverzierungen. [Aus Böhmen: Adalbert , tschechischer Gebetstext]
Cod. Don. 216	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 12 Blätter in 4°. Pappband. Verschiedene Benedictionen gegen Gewitter, lateinisch. [u.a. auch Wettersegen mit der Weingartener Heiligblut-Reliquie]
	217. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 217] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 51 Blätter in 8°. Schweinslederband mit Goldschnitt. Kirchengebete, in niederdeutscher Sprache. Bl. 1a: Hier beghint die hilige gheest getide Mit schön gemalten und vergoldeten Initialen und Randverzierungen.

Cod. Don. 218	Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 76 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. Gregorii magni papae Pastoralis s. regula pastoralis. Bl. 1a: IN NOMINE DOMINI INCIPIVNT CAPITVLA REGVLE PASTORALIS VEL LIBRI BEATI GREGORII PAPE VRBIS ROME. Im Ganzen 65 Capitel. Bl. 2b Anfang: PASTORALIS CVRE PONDERA FVGERE ME DELitescendo uoluisse benigna frater karissime atque humillima intentione reprehendis. Schluss: EXPLICIT LIBER REGVLE PASTORALIS. GREGORII PAPE VRBIS ROME. DEO GRATIAS. Aeltere Ausgaben s. Hain, Repertor., 7980—7990. [1863 von Fidelis Butsch (Augsburg) erworben. Vorbesitzer. Zisterze Viktring (radierter Vermerk 1r)]
Cod. Don. 219	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 93 Blätter in kl. 4°. Holzdeckelband mit Schaafleder überzogen und Buckeln. Bl. 1—76: Sancti Hieronymi epistolae contra Iovinianum. [Lambert 1A, S. 165] Bl. 1a Anfang: INCIPIUNT EPISTOLE SANCTI HIERONIMI PRESBYTERI CONTRA IOVINIANUM. PAVCI ADOMODVM DIES SVNT etc. 2. Bl. 77—93: Sancti Hieronymi Expositio psalmi Eruct. (avit) i.e. XXXXIV.. [Aus der Bibliothek des Jesuitenklsters Millstatt (s. auch Don. 58, 272 und 272), 1863 über Fidelis Butsch nach Donaueschingen]
Cod. Don. 220	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 122 Blätter in 2°. Holzdeckel mit Leder überzogen. Adhortationes SS. Patrum. Bl. 1a: INCipiunt adhortaciones sanctorum patrum: de profectu perfectionis monachorum : Anfang : INterrogauit quidam abbatem Antonium dicens. Quid custodiens placebo deo? Bl. 119b: Expliciunt sanctorum patrum sermones. Interpretati de greco in latinum a Pelagio dyacono. Sancte Romane Ecclesie. Et Johanne subdyacono. Incipiunt correptiones patrum. Bl. 121b: Incipiunt Sentencie de diuersis patribus collecte. Bl. 122a Schluss: Expliciunt Sentencie de diuersis patribus collecte. [Stamser Signatur [H]7. Titel-Eintrag in Bleistift von Anton Roschmann (zu diesem: A. Auer, in: Innsbrucker historische Studien 4, 1981), zu Roschmanns Stamser Tätigkeit s. Sieglinde Sepp, ebd. 6, 1983, S. 88-90 (Erwähnung der Donaueschinger Hss. S. 89 und S. 92 mit Anm. 43); nach Donaueschingen über Fidelis Butsch (s. Don. 182 etc.)].

Cod. Don. 221

Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 175 Blätter in 2°, 2 Spalten.
 Holzdeckel mit weissem Leder überzogen.

1. Bl. I—104b, Sp. 1:
 Flores Gregorii Magni.
 Bl. Ia, Sp. 1: Register, darauf:
 Incipit liber primus de omnipotentia dei patris
 Incipiunt flores Gregorii. Amen. Capitula primi libri incipiunt.
 [Vgl. Berlin, SBBPK, Ms. Magdeb. 54, 4r-131v (s. Ursula Winter, Die Manuscripta
 Magdeburgensia der Staatsbibliothek
 zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Wiesbaden 2001, S. 153) sowie München UB 2° cod. ms.
 679 und München, Bayer. Staatsbibl. Clm 11419 und 17477]

2. Bl. 104b, Sp. 2 —Bl 120:
 [Ps.-]Augustinus, de spiritu et anima.
 Anfang :
 Incipit Augustinus de spiritu et anima.
 Schluss :
 ex desiderio patrie et uisione dei quem cernere est finis sine fine. AMEN.
 reicht somit bis Cap. LI. des Abdrucks in Augustini operum Tom. VI. (Antwerp. 1701), p. 515
 [PL 40, 816f.; CPPM 22A, Nr. 153]

3. Bl. 121b—175:
 Epistolae Sancti Hieronymi. [Näheres: Lambert 1A, S. 165]
 Bl. 121b (einspaltig):
 Lateinisches Gedicht auf den heil. Hieronymus
 30 Verse
 Anfang:
 Ieronimus doctor late clarissimus auctor
 Usibus ecclesie triuit sua tempora uite, [Lambert 3B, Nr. 935]
 Darauf Register:
 In hoc libro continentur. de Sancti Ieronimi opusculis
 Bl. 122—125a:
 Epistola ad Thesifontem.
 Bl. 125b—147a:
 Dialogus Attici Ieronimi et Cretoboli Pelagii.
 Bl. 147a Sp. 2 unten— 151a, Sp. 2:
 Epistola Epiphani episcopi ad Johannem constantinopolitanum
 episcopum a Ieronimo translata de greco in latinum,
 Bl. 151a Sp. 2 — Bl, 152a Sp. 1:
 Epistola Ieronimi ad principiam romanam virginem.
 Bl. 152a Sp. I —Bl. 153a Sp. 2:
 Epistola eiusdem contra uigilantium presbiterum in qua arguit blasphemias eius.
 Bl. 153a, Sp. 2 —Bl. 157b, Sp. 1:
 Item epistola contra eundem Uigilantium.
 Bl. 157, Sp. I—Schluss:
 Item Epistola eiusdem contra Rufinum presbiterum.
 [Stamser Signatur E 8; Roschmann-Eintrag (s. Don. 220); vermutl. identiisch mit der ZfB 51,
 (1934), S. 248 Z. 9f. genannten Handschrift. Nach Donaueschingen über Fidelis Butsch (vgl.
 Don. 182).
 Lit.: Kurz, S. 138]

Cod. Don. 222

Pergamenthandschrift vom Jahre 1301, 183 Blätter in 2°. Holzdeckel mit weissem Leder überzogen.

1. Bl. 1—92a:
S. Augustini confessiones.
Bl. 1a: Incipit liber primus Confessionum sancti Augustini Episcopi.
Bl. 92a: Expliciunt liber (sic !) confessionum. Darauf

2. Bl. 92'—102:
S. Augustini manuale.
Bl. 102: Explicit liber Sancti augustini qui dicitur speculum siue manuale. Anno domini. M°. C°CC°. 1°. scriptus est hic liber. Zwei weitere Linien sind durch Rasur unleserlich geworden.

3. Bl. 103—132a:
[Ps.-] Albertus Magnus, de confessione [Bloomfield, Nr. 2967]
Bl. 103a : Incipit tractatus Magistri Alberti episcopi Ratisponensis de confessione Incipit prefacio eiusdem. Lingua mea calamus scribe etc.
Bl. 106a: Explicit praefatio. Darauf Register.
Bl. 106 b: Incipit tractatus. De penitentia et tribus que sibi sunt necessaria. Von der vorausgehenden und der folgenden verschiedene Schrift.

4. Bl. 132b—134a:
Albini i. e. Alcuini liber de trinitate.[CSLMA Auct. Gall., ALC 36; PL 101, 57-64]
Anfang : Desiderantissimo filio fridegiso albinus salutem etc.
Am Ende : Explicit liber Albini. Unmittelbar darauf:

5. Bl. 134a—152:
Alcuini epistola ad Carolum M. de deo, fide, incarnatione, resurrectione et praemio justorum.
Anfang : Domino glorioso karulo inperatori augustissimo atque christianissimo humilis leuita alchwinus salutem.
Am Ende: Expliciunt tres libri alchuini. hoc opus exegi. Christi uirtute peregi.

6. Bl. 153a—153b:
Hec est fides catholica de trinitate et unitate et incarnatione dominj. [5. und 6: [De fide sanctae et individuae Trinitatis, CSLMA Auct.Gall., ALC 28 ; PL 101, 11-58]]
Anfang : Credimus sanctam trinitatem etc.
Am Ende: Explicit fides catholica. tibi laus tibi gloria o beata trinitas et gloriosa.

7. Bl. 153b—154b: S. Augustini sermo de anima rationali.
Anfang : Incipit Sermo beati augustini episcopi. Quid sit anima si queris etc.
Am Ende: Explicit Sermo beati augustini episcopi. de anima racionalis peroptimus et ualde bonus. Deo gratias qui post cras puer et incarnatus est.

8. Bl. 154—162b:
Tractatus fratris David de formula vitae honestae [Ps.-Bernhardus Claraevallensis, Formula honestae vitae (Bloomfield, Nr. 3897, ²VL 2, Sp. 758; Druck: PL 184, 1167-1770C) kombiniert mit David de Augusta, De exterioris et interioris hominis compositione 1 (sog. Novizentraktat, s. ²VL 2, Sp. 48-51)] Voraus :
Moribus et uita si quis cupit esse facetus. hec legat et discat. ac eciam faciat. Quia hic est tractatus de formula uite honeste.
Anfang :Petis a me mi frater karissime etc.
Am Ende:Explicit libellus („Beati bernhardi" radirt) de honesta formula uite. Incipit eius Epylogus.
Ueber David von Augsburg und seine Schriften s. Franz Pfeiffer, Deutsche Mystiker I, S. XXVI ff. Obiger Traktat Davids scheint unbekannt [s. Hinweise oben!]

9. Bl. 162b—180a:
Libellus de commendacione salutacionis angelice.
ad laudem et honorem marie uirginis gloriose. [Ps.-Albertus Magnus, Compendium super Ave Maria; Stegmüller RB, Nr. 1063 mit Suppl. (sort diese Hs. genannt)]
Voraus Capitelanzeige und Epilog. Anfang:
Aue gracia plena etc.
Am Ende:O scriptor cessa, quoniam manus est defessa. Laus sit Christe tibj. finem lassatus adiui. Penna gradum siste. quoniam liber explicit iste.
Von Bl. 180a an folgen noch drei Urkundenabschriften von verschiedenen Händen und zwar: Indulgenzbrief Pabst Clemens V. für die Besucher Roms, o. J. ; Pabst Leo VIII. bestätigt die Consecration der Kapelle des hl. Meinrad zu Einsiedeln, i. J. 964 (s. Libertas Einsidlensis, 1640, 4°, Documenta, S. I), und Bulle Bonifacius IX. für das Kloster Neustift (Novacella) in Tirol, v. J. 1390.
Mit grossem Fleiss geschriebener und gut erhaltener Codex.
[Stamser Signatur O 7; Roschmann-Eintrag (wie Don. 220 etc.). Vermutlich identisch mit ZfB 51 (1934), S. 248 Z. 34. Über Fidelis Butsch für Donaueschingen erworben (wie Don. 182 etc.)]
[Lit.: Kurz, S. 138]

Cod. Don. 223	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 111 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Lederüberzug. 1. Bl. I—38b, Sp. I : Sancti Bonaventurae breuiloquium. Anfang : Incipit breuiloquium pauperis in sacra scriptura. Stimmt mit der Ausgabe in Bonaventurae opusculorum (Argentine 1495, 2°) pars I, fol. LXVIII, col. 2 ff. 2. Bl. 38, Sp. 2 —Bl. 40 (andere Schrift): Landfriede Albrechts I, errichtet 1303 zu Nürnberg. Anfang : (D) Ise sazunge des lantfrides haben wir albreht uon gottes genaden Romischer Künik etc. .Schluss (unvollständig): weder mit gaislichem noch mit weltlichem geriht. vnd swaz im geseiht mit rate Reicht nach Pertz, Monum. T. IV, (Legg. T. II) p. 483 und p. 451 bis cap. 39. 3. Bl. 41—87: Summa magistri Burcardi. Anfang : De symonia. Bl. 86a, Sp. 1: explicit summa magistri Bvrkardi. Incipiunt tytuli. 4.. Bl. 88b-110*: Incipit summula de inquisicionibus peccatorum circa quamlibet personam cuiuscumque dignitatis uel condicionis. Anfang : In nomine domini iesu christi incipiunt interrogationes que de scripturis sacris et canonibus sacris in foro penitentie etc. 5. Bl 110a Sp. 2 (von anderer Hand): De tribus sectis judeorum. [Auszug aus Petrus Comestor, Historia Scholastica (PL 198, 1552D-1554A)] 6. Bl. 110b—111a, Sp. 2 (von anderer Hand): (D)Iz ist div bihte wie du dich schuldic geben solt vnserm herren. des morgens so du vf stast. so solt dû an din gebet gen etc. Schluss: Alsus reiniges tu dine Sele. Meister trutwines sele. vnd waltheres Sele.der mveze pflegen min herre Sancte michahele. Swenne sie scheiden vzer diseme ellende, daz er sie froeliche vnserem herren iesu christo Sende. A.M.E.N. Darunter : (Notitia) Vbi apostoli sepulti sunt. [Vorderspiegel: liber iste est magistri Trutwini (Esslinger Arzt, s. Esslinger Studien 24, 1985, S. 20 und 34, 1995, 1-19, sowie VL² 9, Sp. 1109-1111). Diz han ich gesetztet den münechen von [Stamps]. – So auch Innsbruck, UB, Cod. 141 (gl. Walter Neuhauser, Kat. d. Hss. d. UB Innsbruck 2, Wien 1991, S. 112). Roschmann-Eintrag (wie in den übrigen Stamser Hss. des Bestands); vermutlich identisch mit ZfB 51 (1934), S. 248 (Z. 31) oder S. 249 (Abschnitt 2, Z. 2)].
---------------	--

Cod. Don. 224	Papierhandschrift des XIV. [XV.]Jahrh., 2. Hälfte, 48 Blätter in 2°, 2 Spalten. Broschirt. Bl. I", Sp. 1: Incipit liber Sancti Ambrosy de officys, Voraus das Register. Bl. 39a Sp. 2: Explicit liber sancti Ambrosy episcopi de officys. 2. Bl. 39 : Incipit tractatus de Mercatorum contractibus fratris Johannis Nyder sacre theologie professoris ordinis fratrum praedicatorum. [Kaeppli 2, Nr. 2543 (mit Erwähnung dieser Hs.)] Bl. 45b, Sp. I : Explicit tractatus etc. Bl. 48a, Sp. 2, Schluss: Explicit Martiniana cum certis conclusionibus et dictis doctorum Super contractu super Redemptionis titulo Anno domini lxxviii [1469]Dominica In passione domini etc. Darunter von späterer Hand: Iste liber est Conuentus Wyenn. fratrum ord. praedicatorum In Austria. [Ursprünglich mit Don. 342 zusammengebunden, vgl. Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs 1, Wien 1915, S. 366f. (M. 1). Übereinstimmend im Format, der gelben Schniottfärbung und den Lederstreifchen als Blattweisern. Frdl. Hinweis von Dr. Martin Roland (Wien). B]
Cod. Don. 225	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 128 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit rothem Leder überzogen. 1. Bl. 1—98: Gregorii Magni Moralia s. expositio in Jobum. Voraus geht die Epistola Gregorii Am Schluss: Explicit liber quintus. PRIMA. PARS. MORALIVM: DEO. GRACIAS. Ueber ältere Ausg. vgl. Hain, Rep. 7926 ff. [CC SL 143-143B, Turnhout 1979-1985] Bl. 99—106 leer. 2. Bl. 107—110a: Ars memorativa. Anfang: (H) IC DICTVM SVMVS DE ARTE MIRIFICA etc. [Auch in Ottobeuren, Ms. 45, 166r-173v, s. Hermann Hauke, Die mittelalterlichen Hss. in d. Abtei Ottobeuren, Wiesbaden 1974, S. 51] 3. Bl. 110a—114b: De modo praedicandi. Im Texte stehen mitunter deutsche Wörter und Sätze zur Erklärung, (s. Nr. 7.) 4. Bl. 114k—118a: Latein. Abhandlung über die Eigenschaften Gottes. 5. Bl. 118b—124a: Latein. Abhandlung moralischen Inhalts 6. Bl. 124b—126a : Inhaltsangabe der einzelnen Schriften des alten und neuen Testaments, lateinisch. 7. Bl. 126b—128: Weitere lateinische Abhandlung de modo praedicandi, verschieden von Nr. 8. Der ganze Codex ist von einer Hand geschrieben, der Charakter der Schrift ist italienisch.

Cod. Don. 226	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 53 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Bl. 1—26: Lactantius, de ira Dei ad Donatum Liber unus. [CPL Nr. 88] 2. Bl. 27—53: Lactantius, de opificio Dei. [CPL, Nr. 87] Beide nach der Ausgabe von 1532 vollständig.
Cod. Don. 227	Pergamenthandschrift des XIII—XIV. Jahrh., 92 Blätter in 4°, 2 Spalten. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen und einer Schliesse. Summa fratris Raymundi de poenitentia et matrimonio Bl. 1a, Sp. I : Incipit summa (Rasur) de penitentiis. Register. Sp. 2, Anfang: De Symoniacis. Bl. 75a Sp. 2: Explicit summa fratris Raimundi. de penitentia [Ed. Xavier Ochoa, Rom 1976 Universa Bibliotheca Iuris 1B)] Bl. 75", Sp. 2: Incipit summa matrimonii. Bl. 89b Sp. 2: Explicit summula matrimonij. [Ed. Xavier Ochoa, Rom 1978 (Universa Bibliotheca Iuris 1C)] Bl. 90—91 : De consanguinitate mit zwei Verwandtschaftstafeln. Vgl. Hain, Repertorium 13711. [Vermutl. aus der Jesuitenbibliothek Millstatt (vgl. Don. 182 etc.), über Fidelis Butsch nach Donaueschingen gelangt wie Don. 58 etc.]
	228. [1982 verkauft, s. Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 13., Jetzt im Besitz von Paul Getty in der Wormsley Library, vgl. The Wormsley Library, London 1999, Nr. 10] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 108 Blätter in 2°. 2 Spalten. Lederband. Summa fratris Raymundi de poenitentia et matrimonii [Ausgabe s. Don. 227] Bl. I—4 Register. Bl. 6a Sp. 1: Incipit prologus in summam casuum. Sp. 2: Summa Reymundi. De symonia. Am Ende: Explicit summa casuum. Auf beiden Seiten des Originaleinbandes sind künstlerisch interessante Figuren, Thiergestalten und andere Verzierungen eingerissen ; die Rückseite hat ausserdem noch in derselben Weise in grossen Buchstaben: „ISTE EST LIBER TI.“ Die Fortsetzung stand wahrscheinlich auf dem abgenommenen und durch einen andern ersetzten Rückenüberzuge [Lederschnittband von hoher Qualität, beschrieben im Sotheby-Katalog, s. oben]. [Weißer Lederbezug des Rückens könnte auf Stamser Provenienz hindeuten]

Cod. Don. 229	Pergamenthandschrift vom Jahre 1321, 160 Blätter in 2°. 2 Spalten. Neuer Halblederband. 1. Bl. 1a, Sp. 1: Incipit arbor virtutum et post de humilitate et filiabus eius Sp. 2: Incipit arbor viciorum et primo de Superbia. Gedicht mit leoninischen Versen.. [Ed. Karl Langosch, in: Studien zur lat. Dichtung d. MA, hrsg. von W. Stach u. H. Walther, Dresden 1931, S. 117-131; Walther, Initia Carminum, Nr. 11907] Anfang:: NOlo superbire scio queque superba perire Hunc dico prudentem quisquis timet omnipotentem Bl. 1", Sp. 1: Capitula primi libri pastoralis. Darauf ein latein. Gedicht. Anfang : JOhannes dei gracia Baptista praedicaris Omni maior homine a Christo comprobaris. 2. Bl. 2a (1a), Sp. 1: In nomine domini. Incipit Liber Pastoralis Cure Gregorij papae Scriptus. ad Johannem Episcopum. [CPL, Nr. 1712] Bl. 28b(27b), Sp. 2: Explicit Tractatus de pylato 3. Bl. 28b (27b), Sp. 2 unten : Incipit Summa Totius religionis composita per dominum hugonem Prepositum de Sancta [o]Victore. [Hugo de Folieto, De duodecim abusibus claustris, PL 176, Sp. 1058-1086?] 4. Bl. 42a(41a), Sp. 1: IN nomine domini sequens opusculum compilation est de diuersis originalibus diuersorum doctorum. Et dicitur pharetra. [Stegmüller RS, Nr. 1141?] Bl. 102" (10"), Sp. 2: Explicit Pharetra liber bonus. 5. Compendium theologiae veritatis. Bl. 103a (102a) — 104a (103a), Sp. 1: Capitula libri primi — septimi. Bl. 104a (103a), Sp. 1: Incipit prologus in compendium theologiae veritatis. Bl. 160a (159a), Sp. 2: Iste liber est conscriptus Anno domini M°. CCC°. XXI°. Quem qui abstulerit, anathema sit. Amen. Qui me furetur in inferno pacietur. Der sauber und von einer Hand geschriebene Codex ist mit vielen schönen Initialen und Randverzierungen geschmückt.
---------------	---

Cod. Don. 230	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 1. Hälfte, 175 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckel mit hellbraunem Leder überzogen. Tractatus quidam Sancti Bernardi abbatis in Claravalle. Insbesondere: a. Bl. I—11 : Bernardus adnouicio. [recte: ad novicium] b. Bl. 12—38: Incipit de comoda oratione. c. Bl. 39—50a, Sp. 1: Incipit prologus S. bernhardi in libro de diligendo deo. Uiro illustri domino hainerico ecclesie romane diacono cardinali et cancellario. Bernardus dictus abbas de claraualle. d. Bl. 50a Sp. I — Bl. 62: Incipit praefacio beati Bernardi in libro de praecepto et dispensatione. e. Bl. 63—94: Tractatus de professione monachorum. f. Bl. 95—102: Incipit prologus beati Bernardi in expositione euangelii. g. Bl. 103—169: Incipiunt adhortaciones sanctorum patrum ad profectum perfectionis monachorum. h. Bl. 170—175: Incipit prologus in uitam onvfrij. Auf Bl. 175b von ändern Händen: Tractatus quidam Sancti bernhardi pro monasterii Olspergensis conuentu. Darunter: dis buch ist der von Olsperger in basela. [Zum östlich von Basel gelegenen Zisterzienserinnenkloster Olsberg, s. Helvetia Sacra 3,3,2, S. 831-861; zu den wenigen erhaltenen Handschriften aus dessen Vorbesitz vgl. A. Bruckner, Scriptoria Medii Aevi Helvetica 12, Genf 1971, S. 25f.]
Cod. Don. 231	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 125 Blätter in 4°. Holzdeckel mit rothem Schaafleder überzogen. Engelberti, abbatis Admontensis (f 10. April 1327) tractatus de vita et moribus beatae virginis. [²VL 2, Sp. 539] Bl. Ia: INcipit Prologus Engelberti Abbatis Admontensis In Tractatum de uita et moribus beate virginis etc. Am Schluss: Expliciunt Tractatus Beate virginis. Abgedr. bei Pez, Thesaurus I, 503 ff. unter dem Titel: „De gratiis et virtutibus B. V. Mariae." Ueber den Verfasser s. „Abt Engelbert von Admont. Ein Beitrag zur Culturgeschichte unseres Vaterlandes. Von Gregor Fuchs", in Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark. 11. Heft, 1862, S. 90 ff., dessen Schriften S. 118—128. Vgl. ferner Pertz, Monom. XI, S. 659. Engelbert ist auch Verfasser eines aus 150 Strophen bestehenden rosarium Mariae, welches in der Münchner Handschrift Nr. 5974, Bl. 69 enthalten ist und von Fuchs nicht erwähnt wird; s. Mone, latein. Hymnen des Mittelalters II, 253. [Aus Wiblingen; vgl. Krämer 2, S. 833]

Cod. Don. 232	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 118 Blätter in 4°, 2 Spalten. Holzdeckel mit Lederüberzug und Spangen. Engelberti, abbas Admontensis, opus quod intitulatur speculum virtutum. [²VL 2, Sp. 546]] Auf dem Vorsetzblatte: Incipit Epystola siue prologus Engelberti abbatis Ordinis sancti Benedicti Super sequens opus quod intytulatur speculum virtutum etc. Enthält die Widmung: excellentibus et gloriosis principibus dominis suis Alberto et othoni, Illustribus ducibus junio-ribus Austrie et Styrie. Bl. 115—118: Register. Auf der Aussenseite des vordem Deckels: Engelbertus abbas. Abgedruckt in Pez, Bibliotheca ascetica, T. III, N. 7. [Aus Wiblingen; vgl. Krämer 2, S. 833 Heribert Hummel, Bibliotheca Wiblingana, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 89 (1978), S. 510-570, hier S. 561f.]
Cod. Don. 233	Papierhandschrift vom Jahre 1796, 719 Seiten in 2°, in 2 Spalten. Halblederband. Bl. 1a: Venerabilis ENGELBERTI Abbatis Admontensis ord. S. Bened. SPECVLVM Virtutum ad Albertum & Ottonem Duces austriae. Transsumptum per R. P. Gerardum le febvre mon. o. S. B. marchianensem Wiblingae p. t. Exulem a°. 1796. collatum cum Exemplari, quod ex ms. Cod. Inclyti monasterii B. M. Virginis ad Scotos Vindobonae edidit B. P. Bernardus Pezsius Benedictin, mellicensis Bibliothecae asceticae antiquo-nouae T. III. N. I. Auf Sp. 2 von der Hand des Albertus Bertin: monachi Benedictini ex Fano S. Amandi (Elnonensis monasterii) in Flandria. Am Schluss: Sub Plurimum reverendo ac eruditissimo P. Amando Storr Priore Vigilantissimo in Wiblingen [s. Pirmin Lindner, Album Wiblingense, in: Diözesanarchiv von Schwaben 19 (1901), S. 165f. Nr. (331)], hoc opus scripsit Domnus Gerardus Lefebvre monachus monasterii Marchianensis in flandria, Anno salutis 1796. Darauf folgt, von anderer Hand, eine biographische Notiz über die zwei Abschreiber, woraus hervorgeht, dass sie, durch die französische Revolution aus Flandern vertrieben, mit mehreren Andern ein vorübergehendes Asyl im Kloster Wiblingen gefunden haben. [Kopie von Don. 232]
Cod. Don. 234	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 90 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit weissem Leder überzogen. Liber Belial. Bl. 90b: Explicit liber belial nuncupatus quem composuit Reuerendus pater Dominus Jacobus de Theramo. domini nostri pape cubicularius MCCCLXXXII. XXX. Oct. [²VL 4, Sp. 441-447] Ehemals dem Kloster Wiblingen gehörig. Auf dem Rücken ist der Titel „belial“ erläutert als „consolatio peceatorum.“ Die Handschrift scheint in Italien geschrieben. Farbige Initialen. — Vgl. Waekernagel, Basler Handschriften, S. 62; Hoffmann v. F., Wiener Handschriften CCCLXVII, 1; CCCXIII, 5; CCCLXVIII; CCCLXXI, 2; Falkenstein, Beschr. d. Dresd. Bibliothek, S. 377; Stalin, Büchersammlungen, S. 18 (k. öffentl. Bibliothek in Stuttgart). [Aus Wiblingen; vgl. Krämer 2, S. 833; Hummel (s. Don. 232), S. 562f.]

Cod. Don. 235	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 88 Blätter in 4°. Neuerer Leinwandband. Libri quaestionum Annitii, mit Commentar. [Boethius, Quomodo trinitas unus deus, PL 64, 1247-1256; Kommentar des Gilbertus Porretanus, PL 64, 1255ff.] Anfang : Libros quaestionum annitii quos exhortationibus precibusque multorum suscepimus explanandos Bl. Ib : OMNIVM QVE REBUS percipiendis suppeditaui rationum alie communes sunt multorum generum alie proprie aliquorum Bl. 3a Anfang des Textes: (I)Nuestigatam diutissime questionem quantum mentis nostre igniculum lux diuina dignata est etc. Der Commentar füllt den breitem Theil der Aussenseite der Blätter.
Cod. Don. 236	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 344 Blätter in gr. 2°, in 2 Spalten. Holzdeckelband mit Lederüberzug. Astesanus de Ast, Ord. Minor., Summa de casibus conscientiae, Secunda pars (Liber V—VIII.) Bl. Ia-, Sp. I : Incipiunt tituli quinti libri huius summe. Bl. 334b, Sp. 1: Explicit liber octauus summe de casibus édite a fratre Astexano de Ast. de ordine fratrum minorum. Darauf beginnt das alphabet. Register über das ganze Werk.
Cod. Don. 237	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 187 Blätter in 2°. Alter Holzdeckelband mit Lederüberzug und Schliessriemen. Auctoritates sacre scripture de diuersis virtutibus ac viciis tractantes. Aufschrift auf der Aussenseite des hintern Deckels. Bl. Ia Register: De fide. De spe. De caritate etc. [187r :Verse über den Stamser Stifter Graf Meinhard IV. von Görz und Tirol;Walther, Initia Carmina, Nr. 7769] Der Text in grosser Schrift, auf beiden Seiten desselben und zwischen den Linien in kleiner Schrift der Commentar. [Aus Stams: Stamser Signatur H 3, Roschmann-Eintrag; identisch mit ZfB 51 (1934), S. 248 Z. 8]

Cod. Don. 238	Papierhandschrift des XV. Jahrh. [14. Jh. (um 1379)], 97 Blätter in 4°, 2 Spalten. Lederband. I. Bl. 1a: Auctoritates Aristotelis, Senecae, Boethii, Apuleii, Empedoclis. Bl. 43", Sp. 1: Incipiunt Auctoritates Theologie et primo de fide Johannis. Bl. 56a, Sp. 1: Et sic terminantur auctoritates Jhesu Christi in ewangelijs. et Doctorum et quam plurium theologorum de multis libris etc. deo gracias. 2. Bl. 57a - 86a : a. Summa Raymundi. [Adamus Coloniensis O.P., Summula de Summa Raymundi de Pennaforti; Franz, Messe, S. 482-486; Walther, Initia Carmina, Nr. 9117; Kaeppli, Nr. 3] Anfang: IN summis festis ad missam dicitur vna Tantum collecta nisi sit cognita diei Schluß: Explicit summa roymundi Detur pro penna scriptori pulcra puella Nomen scribentis si quaerit ligwa legentis Jo statuatur primo han medio nes statuatur in ymo b. Antegamaratus. [Frowin von Krakau, vgl. Don. 29; Bursill-Hall, Nr. 71.5] Anfang : Hos morum flores ut carpseris ut rosa flores Schluß : Hec cum scripta tibi sint pro docmate scripta Ante gameratus est liber iste vocatus. Vgl. Handschr. Nr. 29, 1. [3. Bl. 89—97: Astronomische Berechnungen, mit Tafeln und Zeichnungen. Lateinisch. Zu Nr. I vergl. Hain 1920 ff. [Bemerkenswertes Lagenzählungssystem: Einzelne Worte des Pater noster (Pater bis voluntas tua): Vergleichbares Beispiel (Paris, BN, lat. 3528) bei Jacques Lemaire, Introduction à la Codicologie, Louvain 1989, S. 63]
	239. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 239] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 261 Blätter in 2 2 Spalten. Lederband mit Buckeln. Das buch Conpendii daz liecht der warhait, in sieben Büchern. [Hugo Ripelin, Compendium theologiae veritatis, dt., s. ²VL 4, Sp. 259f. (Version B), mit Erwähnung dieser Hs.] Bl. 3a Sp. 1: Hie hebt sich an die tafel des bûches Conpendii daz liecht der warhait in der man vindet nach den capiteln von welhem materien man lesen wil in ieglichem buch der da süben sint. Bl. 6b, Sp. I: Hie hebt sich an daz erst buch Conpendii etc. Mit colorirten Initialen.

	240. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 240] Papierhandschrift vom Jahre 1459, 177 Blätter in 12°. Schaaflederband. Bl. 1a: Hie hebt an ain biechlin von den waren tugenden vnd das gemacht hat der grosz albertus in dem namen der hailigen götlichen driuältikait Amen Vnd ist das biechlin getaut vnd geordnet in xlij capitel als iecz her nach bez aichet wirt (Register) Bl. 177b Schluss: Im lviii iar an sant pantlians tag da ist das büchlen geschriben worden. Hie hat das büchlin ain end Got dem schriber den lon send. Hain hat in seinem Repertorium unter Nr. 476 eine lateinische Ausgabe dieser Schrift.
	241. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 241] Papierhandschrift aus dem Anfange des XV. Jahrh., 133 Blätter (zwischen Bl. 86 und 87 sind mehrere Blätter ausgeschnitten) in 2°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Lederspangen. Buch genant von den vier vnd zwenczig alten oder aber von deme guldin trône der minnenden sele von Otto von Passau. [²VL 7, 229-234, Hs. erwähnt Sp. 230] Bl. 1a: DAs ein ieglicher mensche dester beider müge wissen, von was materie Ein ieglicher alte die minnenden sele lere, so vindet man es ze hande in diser taulen vnd registrum. Der Anfang der Einleitung fehlt Am Ende: Dis alles schribet Ciprianus Friderich Winterlinger. Ueber Inhalt und Ausgaben dieses Buches s. Panzer, Annalen I, S. 138; Bouterweck, Gesch. der Poesie IX, S. 494; Wackernagel, Die altdeutschen Handschriften der Basler Universitätsbibliothek, S. 7. Zu den Ausgaben kommt eine in der f. Hofbibliothek befindliche vom J. 1483, „Getrucket vnd vollendet durch Martin Schotten“, welche weder Panzer noch Hain bekannt zu sein scheint.
	242. (L. 242.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 242] Papierhandschrift vom Jahre 1435, 186 Blätter in 2°, Schrift in 2 Spalten. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen und Metallbuckeln.. Bruders Otten von passow, sant franciscus orden, Buch von den vier vnd zwainczig alten, oder aber von der guldinen Cron der minnenden sele. [²VL 7, 229-234] Am Schluss: Dis buch hat geschriben Erhart koch von wingarten vnd ist geendet worden in dem iar do man zalt nach gotz gebürt vier czehenhundert iar vnd fünf vnd drissig iar In dem maygen Amen. [„Unberechenbare Zinsen“, Nr.24]

Cod. Don. 243	Papierhandschrift vom Jahre 1464, 156 Blätter in 2°. presster Lederband mit Buckeln und Beschlag. Die vierundzwanzig guldin Harfen von Johannes Nider, ord. praed., aus Cassiani XXIV Collationibus Patrum übersetzt. [²VL 6, Sp. 973; Kaeppli, Nr. 2549 (Hs. erwähnt)] Bl. 1a Anfang: SAnctus Johannes der Ewangelist schribt etc. Bl.18b:Item ditz buch gehört frow Angnesen Gräuin zu Helffenstain geborn von winsperg witwen Die hat es gefrúmpft ze schribend zu mir pfaff Othmarn Roser von wisenstaig zu der selben zytt frumessern zu richenbach jm lxiiij0 jare. [Zum Schreiber s. Krebs, S. 683; zur Auftraggeberin s. Heinrich F. Kerler, Geschichte der Grafen von Helfenstein, Ulm 1840, S. 116] Bl. 149a Schluss: vsz den worten allen verstat man wol das gott dienen licht ist etc. A.M.E.N. Gott. walt. sin. Bl. 150a: Alhie merck bewart Spruch der haigen lerer. Nach Hain, Repertor. 11846—47 erschien der erste Druck dieses Werkes 6 Jahre nach Entstehung dieser Handschrift, im J. 1470, der zweite Druck, mit welchem diese Handschrift verglichen werden konnte, im J. 1472, In der Handschrift fehlt das dem Drucke vorausgehende Register, sowie der Titel. Der Druck schliesst mit Bl. 149. Auf den äussern Seiten des Einbandes ist in grossen Buchstaben eingepresst: „Das buch ist alain der hochbornen. greffin. zv. helfenstain. Hat gemacht ze gislingen. richenbach. Da. man. zalt. fir. war. 1470 iar.“ [Einband von Johann Richenbach aus Geislingen, s. Kyriß, Nr..61, und ders. Zwei Geislinger Buchbinder des 15. Jahrhunderts in ZWLG 8 (1944-48), S. 271-279, bes. S. 275]
	244 [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 244] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 103 Blätter in gr. 2°, in 2 Spalten. Pappband. Rabbi Samuel, Sterckung christlichen Glaubens. Bl. I", Sp. 1: Hie hebent sich an dy Capitel oder sammung dy gemacht hat Maister Samuel ein Jud oder ein Ysrahelit geparen von der stat parrochitan vnd hat Sy gesant Maister Raby Ysaac der schul oder der Sinagog dy da ist ze lunesa in dem selben Chünichreich hat dy selben Capitel ein heiliger man prüder alphon ein prediger von hyspani pracht von Ebrayscher zungen in latein vnd Maister freynhart pharrer ze strazzgang hat sew von latein pracht zw Tewtsch vnd hebet sich also an. Ausgaben erwähnt Panzer, Annalen I, S. 82 (v, J. 1475) und S. 233 (v. J. 1498), II, S. 311 (v. J. 1524).

	245. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 245] Papierhandschrift des XV. Jahrh. (von 1475 an), 134 Blätter in 4°. Gepresster Lederband. 1. Bl. 1—113: Moralische Ausführungen hauptsächlich apologetischen Inhalts gegen die Lehren des Judenthums. Bl. 113: Hie hat das puch ein end, vnd hat gemacht ein Judischer der ist zu einem Cristen worden durch der propheten Lere. 2. Bl. 114a: Von dem vnschuldigen kind zu Trient beschehen Anno etc. Im (14) lxxvto. [²VL 8, Sp. 1272f. mit Erwähnung der Hs.] Schluss (Bl. 132a): Vnd das hat ainer gedruckt Albertus vnderstat (Duderstat) von dem Eikszueld zu Trient In dem lar als man die Juden hat verpranntt do man schraib Tausent vierhundert vnd funffundsibentzigisten lar an dem mitwoch vor vnser lieben frawen tag der gepurd, vnd von derselben gedrugkten geschrift Ist das abgeschriben worden. Laus deo. [Abschrift von Hain, Nr. 7633] S. Panzer, Annalen I, S. 34, Nr. 89.
Cod. Don. 246	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 76 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederrücken und Spange. Bl. 1a: <i>Johannis Pithsani archiepiscopi Canturiensis ordinis fratrum minorum liber de oculo morali</i> <i>foeliciter incipit.</i> [Ps.-Johannes Peckham, OFM]; zum Text und seiner Überlieferung s. Bloomfield, Nr. 5532] Am Ende: <i>Tractatus Johannis Pithsani ... finit feliciter.</i> [Das Titelschildchen (nennt den Traktat de divina praedestinatione des Felicianus, alias Petrus de Ilperinus, O.P., s. Kaepplei, Nr. 3252 b, und "alii 9 tractatus") eine große, jetzt mit leeren Papierblättern gefüllte Lücke zu Beginn des Bandes belegen erheblichen Textverlust]

Cod. Don. 247	Papierhandschrift des XV. Jahrb., 360 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Buckeln. 1. Bl. 1—76: De officio missae und de matrimonio, zwei theolog. Abhandlungen, lateinisch, mit Versen. [Summula de Summa Raimundi, mit Kommentar, s. Don. 238, Nr. 2] 2. Bl. 77—112: Compendium dictandi normas a magistro Ottone laumburgensi metrico conscriptum. Mit Kommentar. [Otto von Lüneburg, Ars dictandi, ²VL 7, Sp. 226-228] Anfang : Dictandi normas per metrorum cape formas 3. Bl. 113—196: Abhandlung medicinischen Inhalts, lateinisch, mit Versen. [Johannes Glogoviensis, Nova vinea seu sanitatis custodia (Kommentar zu Avicenna: Cantica), auch in Krakau, Bibl. Jagell., Cod. 821, 107v-139r; vgl. George Sarton Introduction to the History of Science 3, Baltimore 1950, S. 1707f.] 4. Bl. 197—269 : Auctoritates und Tractatus de indulgentiis et penis iniungendis in confessione, [197r-230v: Stella clericorum; Bloomfield, Nr. 4435; erhebliche Abweichungen gegenüber der Ausgabe von Eric H. Reiter, Stella clericorum, Toronto 1997, S. 17-., – 230v-269v: De Poenitentia.] 5. Bl. 270—280: Excerpta ex Talmud., transtulit frater Theobaldus subprior ordinis praedicatorum ville parisiensis in verba subscripta. Am Ende: Explicit thalmut Anno etc. XXII. feria 6. ante valentini. 6. Bl. 281—294: Pharetra fidei sive disputatio contra Iudaeos. [270-294: Theobaldus de Sexannia OP, Pharetra fidei contra Iudaeos. Errores Iudaeorum in Talmut, Kaeppli, Nr. 3672 (Hs. erwähnt). Texte hier in umgekehrter Reihenfolge.] vgl. Hain, Repertor. Nr. 12910 ff. 7. Bl. 295—333a: Excerpte aus verschiedenen ascetischen Schriften und Alanus de sex alis Cherubin. [darunter 295r-301v: Andreas Didaci de Escobar, Modus confitendi; Bloomfield, Nr. 4989, und 327v-333v: Alanus ab Insulis (?), De sex alis Cherubim; PL 210, 273-280: s. Bloomfield, Nr. 4055, und Marie-Thérèse Alverny, Alain de Lille. Textes inédits, Paris 1965, S. 154f.] 8. Bl. 333b - Schluss: Quaestiones et notabilia VII sacramentorum ecclesiae. [Makulatur-Streifen im hinteren Gelenk (Fragment eines Notariatsinstruments) weist nach Wels (Oberösterreich): datum in Wels in conventu nostro (?). Möglicherweise Anhaltspunkt für die Lokalisierung der Hs]
---------------	--

Cod. Don. 248	Papierhandschrift des XV. Jahrh. [Nr. 3: 1421], 103 Blätter in 2°, m 2 Spalten. Pergamentumschlag [Typischer Scholareneinband: Kopert mit Lederrücken, Kettenstichheftung. Schnitt-Titel: Reddite Chunrado Ovenlein de Solczkirchen...] 1. Bl. 1—7 [vermutl. bis 10v mit Lücke wegen Textverlust: der Vorlage] Abhandlung moralischen Inhalts, lateinisch. Anfang : Desiderabilia super aurum et lapidem preciosum multum et dulciora super mel et fauum ista sunt verba prophetae psalmo decimo 8. Bl. 7b: Conradus solczkircher comparauit hunc librum vlme pro secunda [propria] manu. 2. Bl. 10—71: Petri. Guarini Commentum Donati.[De partibus orationis. Bursill-Hall, Nr. 71.6] Am Ende: Explicit comentum donati per me chunradum onenlein [ovenlein] de solczkirchen tunc temporis studens vlme existens cum magistro arcium hanrico Schacher rectori scholarum ibidem [vgl. Paul Joachimsohn, Frühhumanismus in Schwaben, in: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N.F. 5 (1896), S. 63-126, hier S. 96 mit Anm. 4, unter Bezugnahme auf diese Hs.; Geschichte des humanistischen Schulwesens in Württemberg 21, Stuttgart 1920, S. 1-90???] et est finitum proxima dominica ante diem sancte magdalene secundo anno domini M° CCCC XXI. 3. Bl. 74—98a: Commentum circa tractatum secundum summularum Petri Hispani. Am Ende: Explicit comentum secundi tractatus sumularum petri hyspani finitum per me chunradum Onenlin nacione de solcczkirchen ... M°CCCCXXI post festum sancti Jacobi octo dies. 4. Bl. 98b—104: Theologischer Tractat, lateinisch, bricht unvollendet ab. [Geschrieben in Ulm (s. 7v und 71r. Der Schreiber und Erstbesitzer der Handschrift, Conradus Ovenlein (Onenlein?) aus Sulzkirchen (Oberpfalz) ist vorerst nicht zu identifizieren. Joachimsohn (s. oben) vermutet, die Handschrift sei später im Besitz des Ulmer Sammlers Georg Veessenmeyer (ADB 39, 519-523) gewesen, aus dessen 1833 in Ulm versteigerter Bibliothek mehrerer Codices und Fragmente nach Donaueschingen gelangt sind (z.B. Don. 278, 287 u. 300) Nicht nachweisbar in Katalog Veessenmeyer, doch zitiert Veessenmeyer die Handschrift als in seinem Besitz befindlich in seiner Publikation De Schola latina Ulmana, Ulm 1817, S. 5.]
Cod. Don. 249	Papierhandschrift des XV. Jahrh. [1445], 234 Blätter in 4°. Schaaflederband mit Lederspange. 1. Bl. 1—78: Tractatus de quatuor Novissimis. [Gerhardus de Vliederhoven, Cordiale sive De quattuor novissimis, Bloomfield, Nr. 3057, ²VL 2, Sp. 1217-1219] Bl. 1a: Incipiunt quatuor nouissima. Schluss (Bl. 78") : Expliciunt quatuor nouissima. 2. Bl. 78b—96: Incipit sermo beati Bernhardi de humana miseria. [nur bis 83r: Ps.-Bernhard, PL 184, 1109-1114; anschließend Bonaventura, De triplici via.] 3. Bl. 97—234: Libri IV de imitatione Christi (des Thomas von Kempis ?) [²VL 9, Sp. 868-870] Bl. 97a: Incipiunt capitula primi libri. Bl. 97 b: Qvi sequitur me non ambulat in tenebris etc. Bl. 234b Schluss: Explicit deuotus tractatus de venerabilissimo sacra-mento anno domini MCCCCxlv0. [Auf dem Nachstoßblatt eine Notiz des 15. Jh., den apt von Schaufhusen (wohl des Allerheiligenklosters in Schaffhausen) betreffend. Deutet auf südwestdeutsche Provenienz der wohl aus dem Milieu der Devotio moderna stammenden Hs.]

Cod. Don. 250

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 274 Blätter in kl. 8°. Lederband in Brieftaschenform
 [Prägung der beiden Deckel mit kleinen Kreuzstempeln, die zusammen ein Kreuz auf einem Sockel bilden; Einbandmakulatur: 2 Bll. eines Sakramentars, sorgfältige ital.Hand des 13. Jh.]
 Verschiedene, meist theologische Abhandlungen in italienischer und lateinischer Sprache.

1. Bl. I—26b:
 Regole [a] fare i Calendari.

2. Bl. 26b—73b:
 Incomincia vna bella et sacra doctrina del beato frate Egidio terzio compagno di sancto francesco. [Dicta beati Aegidii Assisiensis, ital. (Ed. der lat. Version: Bibliotheca franciscana ascetica medii aevi 3, Quaracchi 1905)]

3. Bl. 73b—80:
 Incomincia el tractato della memoria della morte chiamato spechio de peccatori. conposto da sancto agustino.

4. Bl. 80b—91:
 Incomincia una breue regola delli nouitij. [nur 80v; dann 81r-83r Auszug aus dem franziskanischen Ordo Missalis für Karfreitag, ital. (entspr. S. J. P. van Dijk, Sources of the Modern Roman Liturgy 2, Leiden 1963, S. 241-245)] Mit latein. Versen. [83r] Hec est quedam recordatio passionis domini.
 Anfang :
 O tu quicunque uelis missam cantare sacerdos
 Funditus esto memor et tota mente reuolue [Walther, Initia Carminum, Nr. 12929]

5. Bl. 92—102:
 In nomine domini amen. Incipit quaedam régula musice secundum modernos cantores et ita se-cundum gregorium et alios doctores imprimis. Mit Musiknoten.

6. Bl. 103—119':
 Incipit quaedam introductio Artis musice de doctrina corundam doctorum breuiter compilata. Et hoc est circa cantum seu priuilegium utile.... Et prius est secundum magistrum Johannem de galandrio parisensem musice sapientissimum. Mit Musiknoten. [92r-119r: RISM B III 3, S. 42f.]

Bl. 119b—126 leer.

7. Bl. 127—157a:
 Incomincia la leggenda di sancta domitilla vergine et martire.

8. Bl. 157b—165b:
 Incomincia la storia di sancto pannutio.

9. Bl. 165b—167b:
 Incomincia la uita et passione di sancta cristina uergine et martire.

10. Bl. 167b—201:
 Orazioni varie, italienisch und lateinisch.

11. Bl. 202—221b:
 Incomincia vno bello trattato della passione del nostro signore iesu Cristo. Am Ende lateinische Verse.

12. Bl. 221b—273a:
 Incomincia si chapitoli nel libro de soliloqui di sancto agostino translato di latino in uolgare.

13. Bl. 273a—274:
 Incominciano li dieci gradi della humilita.
 Die Schrift ist von einer Hand und zwar in Italien geschrieben.
 [Vermutlich aus der Toscana (Florenz?): Auf dem vorderen Makulaturfragment Notiz (Briefentwurf?) mit Nennung eines P. Johannes Teutonicus von der toskanischen Provinz des Franziskanerordnes (?) und eines F. Franciscus de Pistorio.
 Auf dem ersten Papierblatt Briefabschrift (datiert 1476), die toskanische Franziskanerprovinz betreffend
 Auf dem Verso des letzten Nachstoßblatts Ausleihvermerk: Questo libro viene (?) della Francescha e di Bernardino che me la prestatò questo di 21 di dixembre 1545 e chosì glielo arrender[ò] quarto libro che sono fra tutti (?) quattro (Schreibsprache weist in die Toskana)]

Cod. Don. 251	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 14 Blätter in 4 °. Broschirt. Mirabile opusculum sancti Vicentij ordinis pre-dicatorum: de fine mundi. In quo potissimum continentur tria: Primum de casu siue ruina vite spiritualis. Secundum de ruina dignitatis ecclesiastice. Tercium de ruina fidei catholice etc. [Ps.-Vincentius Ferrarri OP, Opusculum sive sermo de fine mundi,. Kaeppli, Nr. 404, - Vermutlich Abschrift eines Drucks]
Cod. Don. 252, a	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 7 Bände, 99, 129, 110, 110, 103, 103 und 141 Blätter in 4°. 1.—6. Bd. Pappbände; 7. Bd. Halblederband. Tractatus theologici secundum S. Thomam.
Cod. Don. 252, b	Tractatus theologici secundum S. Thomam
Cod. Don. 252, c	Tractatus theologici secundum S. Thomam
Cod. Don. 252, d	Tractatus theologici secundum S. Thomam
Cod. Don. 252, e	Tractatus theologici secundum S. Thomam
Cod. Don. 252, f	Tractatus theologici secundum S. Thomam
Cod. Don. 252, g	Tractatus theologici secundum S. Thomam
Cod. Don. 253	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 10 und 149 Seiten in 4°. Schweinslederband mit Goldtitel. S. 1: SENECA CHRISTIANVS das ist Christlicher Seneca, oder Christliche Weisheit, auszgezogen ausz den Geschriffen desz Weltweisen L. ANNAE1 SENECAE vnnd zue vnderthänigen Ehren vnd Geistlichem Trost Der durchleüchtigen, vnd Hoch-gebornen Fürstin vnnd Frawen MARIAE THERESIAE Verwittibten Landt Gräffin zue Für-stenberg-Mösskürch. Geborner Hertzogin von Archot, vnd Aremberg etc. [Maria Theresia Gräfin zu Fürstenberg-Meßkirch, geb. von Arenberg (1639-1705), s. Maurer, S. 383] Ausz Lateinischer in teütsche sprach versetzt. S. 3: 2 Wappenabbildungen, das Fürstenbergische und das Fürstenberg-Arembergische ; darauf Dedication, an deren Ende: Seruus in Christo humillimus F. F. J. C.
Cod. Don. 254	Papierhandschrift vom Jahre 1627, 15 Blätter in 4°. Broschirt. TENEBRAE PAPANAE è quibus à patre luminum eductus Spontaneam SOLEMNEM AC PVBLICAM D. O. ter M. Gratiarum actionem, in Illustri ac orthodoxo Gymnasio Tigurino instituit ac edixit ουν Θεω Petrus de Saulcy Bruntrutanus 16 Calendas Julij DCXXVII. [Pierre de Saulcy aus Porrentruy (1603-1652), Kapuziner, 1628 Konversion, dann im Dienst der evangelischen Kirche in Zürich.. Vgl. Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich 2, bearb. von Ernst Ggaliardi etc., Zürich 1931-1982, S. 102*; Zürcher Pfarrerbuch 1519 – 1952, hrsg. von Emanuel Dejung u. Willy Wuhrmann, Zürich 1953, S. 494.] Rede, vorzugsweise polemischen Inhalts.

Cod. Don. 255	Papierhandschrift vom Jahre 1628, 193 Seiten in 8°. Schweinslederband. PROFESSIO FIDEI CATHOLICAE A R. P. CHRISTOPHORO KLÖZLIN SOC. JESV DICTATA PER JODOCVM KVNSTHAF VBERLINGANVM EXCEPTA ANNO MDCXXVIII. Beigebunden die Druckschrift: „Dissertatio theol. de Prae-destinatione et reprobatione .. von Joann. Keller, Dilingae, 1627.“ [Zu Christoph Klözlin S.J. s. Alois De Backer / Carlos Sommervogel, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus 4, Bruxelles 1893, Sp. 1119 (nach dieser Hs.); zu Jodocus Kunsthaf aus Überlingen s. Thomas Specht, Die Matrikel der UNiversität Dillingen 1, Dillingen 1909-11, S. 637 Nr. 123. Besitzvermerk auf dem Vorsatz (18. Jh.): Kollegiatstift Bettenbronn. Zu dieser Provenienz vgl. Sotheby's, Incunabula Donaueschingen 1994, S. 293.]
Cod. Don. 256	Papierhandschrift vom Jahre 1686, 502 Seiten in 2°. Pergamentband. I. S. 1: Epitome Tractatus Theologici ex 2da. 2dae. S. Thomae Aquinatis de Jure et iustitia. S. 387: Finis Tractatus De Justitia et Jure die 13 Augusti A°. 1.6.86. Conscripti à me Antoniô Maria Fridericô Comite à Fürstemberg. Stiellingen. [Anton Maria Friedrich Gf. von Fürstemberg (1661-1724), s. Mauerer, S. 380 etc.] S. 388—474 leer. 2. S. 475—502: Epitome Tractatus Theologici De Sacramentis.
Cod. Don. 257	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 64 Blätter in 8°. Pappband. Les trois imposteurs. Bl. la Vorbemerkung: Cet Ouvrage est le Manuscrit des Trois Imposteurs, et le meme qui fut vendu a Francfort sur le Mayn en 1706 [richtig: 1716, vgl. Schröder (s. unten), S. 40f.]. Comme le rapporte l'autheur de la Reponse a la Dissertation du Savant Mr. de la Monnoye pag. 7. Mr. de Uffenbach Sénateur de la Republique Impériale de Francfort m'a fait l'honneur de m'en donner en présent une Copie tirée d'après l'Original, qu'il possède dans sa curieuse et nombreuse Bibliothèque Bl. 5a Anfang: FREDEREC Empereur. Au Très Illustre OTHON, mon très fidèle Ami, Salut. J'ai eu soin, de faire copier le Traité qui a été composé touchant les Trois plus fameux Séducteurs des Nations, Vgl. über die Schrift Ebert 10504; dann Rosenkranz, Der Zweifel am Glauben, Kritik der Schriften: De tribus im-postoribus, 1830, und G e n t h e, De impostura religionum. 1833. Handschriften s. z. B. Falkenstein, Dresdener Bibliothek, S. 408; Sinner, Bibl. Bernensis I, p. 98 ff.; Schnizer, Kirchen-Bibliothek zu Neustadt a. d. Aisch, 8. Anzeige, S. 26. [Vermutlich Abschrift von Hamburg, Staatsbibl., Theol. 1858 aus dem Vorbesitz Zacharias Uffenbachs (Nilüfer Krüger, Die theologischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 3, Hamburg 1993, S. 34). -Vgl. zum Ganzen Winfried Schröder, Anonymus [Johann Joachim Müller] De imposturis religionum (De tribus impostoribus). Von den Betrügereyen der Religionen. Dokumente, Stuttgart 1999, S. 7-77 (ohne Kenntnis dieser Hs.)]
Cod. Don. 258	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 497 Blätter in 4°. Pergamentband. Bl. 1a: UNIUIERSA THEOLOGIA SCHOLASTICA, ET MORALIS In VIII Tractatus Divisa, et Concinnata ad Mentem DIVI THOMAE Doctoris Angelici. Integro Quadriennio Pertractanda. Bl. 495a: Fuit ultima lectio [numerô 207ma] die 19 Aug:1733 In vigilia S: Patris N: Bernardi. Bl. 496a: Index Materiarum hoc tract: contentarum.

Cod. Don. 259	Papierhandschrift vom Jahre 1705, 207 Blätter in 4°. Schweinslederband. Tractatus De Virtute et Sacramento Poenitentiae Traditus à ... P. Coelestino Pley, Ord. SS. P. N. Benedicti, Celeberr. D. Virg. Monasterij Seitten-stettensis Professo, SS. Theologiae Doctore, et p. t. in Alma ac Archi-Episcopali Vniversitate Salis-burgensi eiusdem Professore Ordinario Anno reparatae Salutis 1705. [Von Coelestinus Pley existiert auch: Cursus philosophicus Aristotelico-Thomisticus ad mentem D. Thomae ...,Salzburg 1693]
Cod. Don. 260	Papierhandschrift vom Jahre 1750, 237 Seiten in 4°. Pappband. TRACTAT oder Abhandlung Von dem Vertrauen auf die Gottes barmhertzigkeit... Vermehret durch Einen tractât oder abhandlung von der falschen Glickhseeligkeit der welt, ... In der frantzösischen sprach herausgegeben Par Mr. L. Eveque De Soisson die tritte auflag von dem authore übersehen Anjetzo aber wegen sonderbahrer Nutzbahrkeit .. In das deutsche übersetzt durch Einen priester der heiligen undt Exempton Cistercienser ordens professen In dem hoch Löblichen Gotteshaus Thennenbach 1750. [Dt. Übersetzung von Jean Joseph Languet de Gergy, Traité de la confiance en la miséricorde de Dieu pour la consolations des âmes que la crainte jette dans le découragement. Augmenté d'un Traité du faux bonheur des gens du monde & du vrai bonheur de la vie Chrétienne, Bruxelles 1717 u.ö.]
Cod. Don. 261, 1	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., Fascikel von 29 Stücken in 4°. Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 2	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 3	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 4	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 5	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 6	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 7	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 8	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 9	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).

[illegible]

Cod. Don. 261, 24	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 25	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 26	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 27	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 28	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 261, 29	Collegienhefte aus der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, den Naturwissenschaften und der Mathematik, meist vom f. Hofprediger und Hofbibliothekar Dr Becker in Donaueschingen († 7. August 1857).
Cod. Don. 262	Pergamenthandschrift des XI. Jahrh., 154 Blätter gr. 2°. Neuer Leinwandband. Homiliarium Bedae, auf die Sonn- und Festtage des Jahrs. Voraus das Register, dessen erstes Blatt fehlt, darauf die Homilien. Die Ueberschriften sind meist in grossen Buchstaben, die Initialen gross und zum Theil dunkelroth colorirt. Vgl. Pertz, Archiv IX, S. 616, Nr. 24.
Cod. Don. 263	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 265 Blätter in 4°, 2 Spalten. Holzdeckel mit Pergament überzogen und Spangen. S. P. Bernhaldi Sermones de tempore et de sanctis. Bl. 12a Sp. 1: Incipiunt Sermones S. Bernhaldi abbatis clareuallensis de aduentu domini iesu christi. [Im Hauptteil der Sammlung (12r-233r) kaum echte Predigten Bernhards. Von Nicolaus von Clairvaux (Schneyer 4, S. 250-252) Sermo Nr. 1, hier 58v-68r; Nr. 2, hier 120v-123r; Nr. 3, hier 51v-55v; Nr. 4, hier 125v-130r; Nr. 5, hier 123r-125v; Nr. 6, hier 232r-233r; Nr. 7, hier 145v-151v; Nr. 8, hier 84r-88r; Nr. 9, hier f. 155r-159v; Nr. 12, hier 93r-96r; Nr. 13-15, hier 106v-120v; Nr. 16, hier 12r-18r; Nr. 17-19, hier 24v-41r. 234r- 238r: Ps.-Bernhardus, Epistola ad Petrum de Corpore Christi, PL 184, 981-990. Vgl. Jean Leclercq, in Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis 9 (1953), S. 92 Anm. 3 239r- 258r Bernardus Claraevallensis, Homiliae super missus est, ed. Bernhaldi Opera 4, Rom 1966, S. 13-57.] Bl. 10b - 11a: Register. Bl. I (Anfang fehlt) — 9 : Geistliche Betrachtungen, lateinisch. Die Schrift ist von verschiedenen Händen und wechselt namentlich von Blatt 160 an. [Von Fidelis Butsch erworben, vgl. Don. 182 etc.]

Cod. Don. 264	Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 143 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Lederüberzug. Bertholdi abbatis Raitenhaslachensis de diversis festivitibus anni. [Vgl. Cistercienser Chronik 29 (1917), S. 15; Dictionnaire d'Histoire et Géographie Ecclésiastiques 8 (1935), Sp. 979; Dictionnaire des Auteurs Cisterciens 1, Rochefort 1975, Sp. 112. – Offenbar Codex unicus] Bl. 1a: Index horum Sermonum. Bl. 143b: Istos sermones conpilauit dominus Berhtoldus quondam abbas in Raitenhaslach. Raitenhaslach im bayerischen Landgericht Burghausen. Berthold war Abt von 1207—1217, s. Ernst Geisz, Regesten zur Gesch. d. Klosters Raitenhaslach im Oberbayerischen Archiv, 8. Bd. S. 398 ff. [Aus Stams (vgl. Don. 220 etc.) mit alter Signatur [H] 6. Von Fidelis Butsch erworben, vgl. Don. 182 etc.]]
Cod. Don. 265	Pergamenthandschrift des XIII—XIV. Jahrh., 196 Blätter in 8°, in 2 Spalten. Umschlag in Brieftaschenform. [Kopert s. Scholla, S. 234] 1. BL I—151b, Sp. 1: Sermones de tempore et de sanctis. Anfang : De natiuitate. 2. BL 151b, Sp. 2 —Schluss: Summa vitiorum et virtutum et notulae dominicales. BL 151k, Sp. 2: Incipit summa viciorum BL 157b, Sp. 2: Incipit summa uirtutum BL 165a, Sp. 2: Explicit summa uirtutum Incipiunt notule dominicales.
Cod. Don. 266	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 15 Blätter in 8°. Neuerer Pappband. 1. Bl. 1—6a: Aurelii Augustini Sermo de decem cordis (chordis). Anfang: Dominus ac deus noster misericors ac miserator. longanimis ac multum misericors. ... Schluss: Explicit Liber Sancti Avgustini de decem cordis. 2. Bl. 6a— Schluss: Liber Sancti Avgstini ad Petrvm Diaconum De Fide. Nr. 1 ist abgedruckt in Augustini Oper. Antwerpiae, T. V (1700) p. 34 als Sermo IX (l. Classis) ; Nr. 2 in T. VI (1701) p. 500 ff. Eine Separatausg. von Nr. 2, Colonie 1473 ist in f. Hofbibliothek.

Cod. Don. 267	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., Ende. [15. Jh.] 170 Blätter in 4°. Grüner Halblederband. [beigefügte Notizen weisen auf Vorbesitz von Joseph von Lassberg] 1. Bl. 1â€”92: Quadragesimale, lateinische Fastenpredigten. Bl. 1a: Quadragesimale Convertimini valde bonum et vtile. Darunter von späterer Hand: Conuent. Rottwilani ord. P. P. pre. [Dominikanerkloster Rottweil, 17./18. Jh.] Auf Bl. 1b: P. Jacobus Winman conventus Vlmensis ordinis praedicatorum. [Besitzvermerk, um 1500] sodann einzelne Einträge. 2. Bl. 94a: Albertus Magnus vom Vngelt. [Winfried Fauser, Die Werke des Albertus Magnus, in ihrer handschriftl. Überlieferung 1, Münster/W. 1982, S. 339 (Hs. erwähnt)] Bl. 95â€”104 leer. 3. Bl. 105: De custodia sensuum. 4. Bl. 106 : welher mensch ain edelen vasnacht krapffen wöl vnd auch essen etc.... Gedruckt, Mo ne, Anzeiger V, 212. [VL² 2, Sp. 1159-1161 (Hs. erwähnt)] 5. Bl. 107â€”112: Lateinische Geschichten, Legenden, Anekdoten usw. 6. Bl. 113â€”115: De iudicibus. 7. Bl. 116â€”117: Nota de templariis. Gedruckt, Mone, Anzeiger VII, 196 ff. Die lateinischen Schlussverse: Anno Milleno centeno terque centemo (triceno) Hijs sexaginta commisce et bene discas Austria quod tota flet principibus viduata Post hec cornuti discet seruire tributi stehen mit einiger Abweichung in Conradi a Liechtenaw, abbat. Vrsperg. Chronicon (Basel 1569) S. 327. 8. Bl. 119: Juramentum judeorum, deutsch. [Druck: Guido Kisch, Ein süddeutscher Judeneid aus dem 14. Jahrhundert, in: ders., Forschungen zur Rechts- u. Sozialgeschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, Sigmaringen 1978, S. 166-168. Vgl. auch 1VL 5, 485f.] [Gundula Grebner, Haltungen zum Judeneid: Texte und Kontexte der Frankfurter Eidesformeln im 14. und 15. Jahrhundert, in: â€ž... Ihrer Bürger Freiheitâ€œ, Ffm 2004, S. 156] 9. Bl. 120a: Geistliche Anweisung für die Wochentage. 10. Bl. 120b: Abschrift einer Urkunde des Erzbischofs von Köln (v. J. 1340). Bl. 121â€”132 leer. 11. Bl. 133â€”134: De modo uiuendi, omnium statuum Et primo ad nobiles potentes et scabios. 12. Bl. 135â€”170: Geistliche Tractate, moralischen Inhalts, lateinisch.
Cod. Don. 268	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 110 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckel in rothem Schaafleder. Jacobi de Voragine sermones. [Kaeppeli, Nr. 2156 Am Schlusse: Explicit Jacobus de voragine de tempore. Domini Heinrici de Wida etc. [wohl als Schreiber- oder Auftraggebername zu deuten. Ursprünglich: Heinrici de Bavaria, dieses dann durchgestrichen und durch (rotes) Wida ersetzt] Jacobus de Voragine s. Viragine, Verfasser der aurea legenda oder historia Lombardica.
Cod. Don. 269	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 92 Blätter in 8°, 2 Spalten. Alter Lederband mit Buckeln. Sermones rusticani. [1r-63va Berthold von Regensburg, Rusticanus de tempore (Schneyer, Repertorium 1, S. 473-477, Nr. 2-61 mit wenigen Lücken; Hs. genannt, jedoch mit falscher Signatur). – 63v-64v unterer Rand, Anonyme Sermones (Schneyer, Repertorium 9, S. 319). – 65va-66rb Luca de Bitonto (Schneyer, Repertorium 4, S. 58 Nr. 113). – 72va-91vb Servas sanctus de Faenza (Schneyer, Repertorium 5, S. 388-391. – Mitteilung von Annette Löffler, 12.6.98] Bl. 1b: Register. Darauf: Incipiunt sermones qui dicuntur rusticani. Schluss fehlt.

Cod. Don. 270	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 101 Blätter in 8°. Älter Einband in Schaafleder mit Buckeln und Spange. 1. Bl. 1—73: Quidam Sermones, hauptsächlich auf die Festtage und die Heiligen. 2. Bl. 74—83: Confessionale. 3. Bl. 84—96: Quedam Constitutiones. 4. Bl. 97—101: Tractat über Vögel z. B. De coruo, De vulture, De grue, De miluo, De irundine etc. [Freie Auszüge aus Hugo de Folieto, Aviarium (ed. Willene B. Clark, Binhamton N.Y. 1992), bes. Kap. 1-11 u. 40-59; ohne die zugehörigen Illustrationen] Verschiedene Schrift.
Cod. Don. 271	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 267 Blätter in 8°, bis Blatt 254 in 2 Spalten. Älter Holzdeckelband. Sermones de sanctis et de dominicis. Bl. 1—4 Register. Continentur sermones de sanctis et de dominicis. In festo sancti Andree primus.
Cod. Don. 272	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 146 Blätter in 8°, 2 Spalten. Alter Lederband. Sermones de sanctis. [Martinus de Troppau OP, Sermones de sanctis; Schneyer, Repertorium 4, S. 137ff, Nr. 178ff.] Anfang: De sancto Andrea. Die alte Foliierung fängt mit „c lxxiii“ an, ohne Zweifel als Fortsetzung des ersten, die Sermones de tempore enthaltenden Bandes [Aus der Jesuitenbibliothek Millstatt, wie Cod. Don. 58, 219 und 227]
	273. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 273] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 93 Blätter in 8°. Rother Lederband. Orationes auf die Festtage des Herrn und der Heiligen. Mit einigen gemalten Initialen. Gegen Ende fehlen die Rubra. [Provenienz: St. Peter im Schwarzwald, vgl. Niebler, S. XIII mit Anm. 16]
Cod. Don. 274	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 181 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Leder überzogen. 1. Bl. 1—93: Hic continentur sermones sancti Augustini episcopi de sermone in monte habito: idest de octo beatitudinibus atque mundatione cordis [CPL, Nr. 274] 2. Bl. 94—174b: Incipit Liber Hugonis de Archa Noe, de archa ecclesie. de archa sapientie cum archa matris gratie. [Kritische Edition CC CM 176, Hs. erwähnt S. 13*, S. 34* Nr. 20 und S. 118*] Bl. 174b : Explicit tractatus Hugonis de Archa Noe. Darauf: Incipit Sermo Beati Augustini Episcopi de Assumptione Beate Marie Virginis. Bl. 181a: Explicit sermo iste. Schön und gleichmässig geschriebener Codex.

Cod. Don. 275	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 208 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Leder überzogen. Soccus, Sermones de sanctis [Conradus de Brundelsheim; Schneyer, Repertorium 1, S. 738ff.] Aussenseite des vordem Deckels: Soccus de sanctis. Zwischen 203 und 204 fehlen Blatten Blatt 204—208 von anderer Hand.
Cod. Don. 276	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 164 Blätter in 4°. Rother Lederband mit Inhaltsaufschrift auf der äussern Seite des hintern Deckels, 1. Bl. 1—66: Moralizaciones Nicolai de lyra super Exodum, leuiticu. Numerorum, devteronomij. Josue. Judicum. Ruth. Ecclesiasticum et ysayam. 2. Bl. 69—87b: Ymagines fulgentij, 3. Bl. 87b—108b: Declamaciones Senice. 4. Bl. 108b—112b: Enigmata aristotilis moralizata. [Vgl. Charles B. Schmitt; Dilwyn Knox, Pseudo-Aristoteles Latinus. A Guide to Latin Works Falsely Attributed to Aristotle before 1500, London 1985, S. 31, Nr. 37 (Hs. erwähnt).] 5. Bl. 112b—142b : Moralitates holckot. Bl. 143—152 leer, ebenso 160—163. Bl. 153—159 Register. Bl. 164: Inhaltsangabe der ganzen Handschrift. Am Ende der Inhaltsaufschrift: "De dono fratris Johannis. Hayni" [Johannes de Indagine?]
Cod. Don. 277	(L. 27.) Papierhandschrift des XV. Jahrh., 295 Blätter in 2°, 2 Spalten. Grüner Halblederband. Nicolai de Lyra expositio evangeliorum. Das erste Blatt fehlt. Am Ende (Bl. 295b, Sp. 2):Explicit lectura fratris nicolay de lyra super expositiones ewangelicas. Quod comparauit deo Chunradus Grillinger plebanus In Ekksten.[Vermutl. Eggstetten, Niederbayern. Colophons, Nr. 2959]]
Cod. Don. 278	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 204 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Buckeln und Spangen. 1. Bl. 1—171: Roberti Holkot opus super librum Sapientiae. S. darüber Fabricii Bibliotheca med. et infim. Latinitatis, lib. VIII, (vol. III), p. 800, wo mehrere Ausgaben erwähnt werden; ferner Cave, de Scriptor. Ecclesiast. I, in append. p. 24. [Stegmüller, RB, Nr. 7416 (Hs. erwähnt)] 2. Bl 172—198a: Sermones de sacrosancto sacramento corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi. Der Verfasser unbekannt. 3. Bl. 198b—204a: Lateinische Verse auf die einzelnen Bücher der hl. Schrift. [Alexander de Villa Dei, Summarium Biblicum cum commentario. Stegmüller, RB, Nr. 1177 (Hs. erwähnt)] Verfasser derselben ist Alexander de Villa Dei. S. Leyscr, Historia Poetarum medii aevi, p. 770, III. War im Jahre 1818 im Besitze des Prof. Veesenmeyer in Ulm.

Cod. Don. 279	Papierhandschrift des XV. Jahrh [1458 u. 1469]., 278 Blätter in 2°, 2 Spalten. Halblederband. 1. Bl. 1—228: Johannes Herolt, alias Discipulus, Ord. praedic. Sermones de tempore et de sanctis cum Promptuario et de B. Virgine. [Kaeppeli 2, Nr. 2387 (Hs. erwähnt)] Bl. 110a, Sp. I, am Ende des Dominicale: Finitus est ille liber per me vrbānum riblinger de augusta vicarium maioris ecclesie augustensis. Anno domini • I -4-6-9- feria quinta post diem dyonisij hora vespertinali tempore autumpnali. [Zu Urban Riblinger, Augsburger Domvikar, Schreiber und Besitzer zahlreicher Handschriften, die u.a. an die Kartause Buxheim nach Indersdorf und nach St. Ulrich und Afra in Augsburg gestiftet wurden, vgl. Günter Glauche Catalogus codicum mancriptorum Bibliothecae Monacensis IV 8, Wiesbaden 1984, S. 185 (zu C1m 28382) mit weiterführender Lit.] Aeltere Ausg. s. Hain 8473 ff. 2. Bl. 229 — Schluss: Tractatus de officio sacerdotis. Bl. 278, Sp. 2, Schluss: Explicit tractatus .. de officio sacerdotis ... Hay-delburge Anno domini M° CCCC° LVIII feria vero de sero post festum exaltacionis sancte crucis.
Cod. Don. 280	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 339 Blätter in 4°. Holzdeckel mit Lederüberzug. 1. Bl. 1—153: Des Magister Augustinus de Roma, ord. herem., und Anderer Sermones. [Zumkeller, S. 83 Nr. 157, S. 125 Nr. 283, S.180f. Nr. 379, S. 341f. Nr. 729, S. 578 Nr. 283 (n)S. 611 nr. 713a, S. 612f. 729a. – Für einzelne Predigten s. außerdem Adolar Zumkeller, Neuentdeckte Sermones des Augustinermagisters Gyso von Köln, in: Wahrheit und Verkündigung. Michael Schmaus zum 70. Geb. 2, München etc. 1967, S. 1121- 1140, bes. S. 1125-1127 und S. 1136-1140, sowie ders., Ein "Sermo Magistralis" des Augustinus von Rom OESA zur Verteidigung der Immaculata, in: Studia scholastico-scolastica 4 (1968), S. 117-137] 2. Bl. 155—338: Verschiedene theologische Tractate, moralischen Inhalts. Bl. 339a: Ego Georgius Sporer Capellanus sancti Leonardi legaui hunc libellum Augustinensibus pro remedio anime mee etc.
Cod. Don. 281	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 388 Blätter in 4°, 2 Spalten.. Holzdeckelband mit Lederüberzug. Sermones super epistolas dominicales. Aussere Aufschrift: Sermones super epistolas dominicales Item vnum xle. Der Verfasser ist nicht genannt.
Cod. Don. 282	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 84 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Bl. I—60b: Expositio epistolarum et antiphonarum ad festa beatae Mariae virginis. 2. Bl. 60b—67b: Passio sancti Georij, (Bl. 64b) In festo sancti Gerardi confessions lectiones VIII. ad matutinam. 3. Bl. 67b—84: Incipit tractatus Petri episcopi cameracensis de sancto Joseph nutritore ihesu christi. [Petrus de Alliaco, De 12 honoribus Joseph. Zum Autor vgl. Karin Schneider, Petrus de Alliaco, in: ²VL 7 (1989), 496-499]

Cod. Don. 283	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 147 Blätter in 4°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Lederüberzug, Spange und Metallbeschläg. Postilla super evangelia totius anni. Am Anfange fehlen nach der alten Foliierung Blatt I—5, auch das Schlussblatt fehlt.
Cod. Don. 284	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 252 Blätter in 4°. Blauer Lederband. 1. Bl. I—143 in verschiedener Schrift : Geistliche Colloquia und Sermones, zum Theil vom Jahre 1438. 2. Bl. 144—200a: Incipit directorium per dominum Jo. Aurbach, egregium decretorum doctorem compositum pro instructione simplicium presbiterorum etc. [²VL 10, Sp. 119f.] Am Ende: Explicit directorium domini Johannis de vrbach Anno xlvj. Vgl. Hain, Repertorium, 2125. 3. Bl. 200b—204a: Planctus origenis translatus a sancto Jeronimo. Am Ende: Explicit planctus ... Anno domini etc. xlvij. [CPPMA 2B, Nr. 3382a; Lambert 3B, Nr. 532 (Hs. erwähnt)] 4. Bl. 205—222 : Kirchenrechtliche Abhandlungen, z. B. Expositiones decretalium. 5. BL 223—243a: Beschlüsse des Provinzialconcils zu Aschaffenburg im J. 1455, lateinisch. [Martin Hannappel, Die in Aschaffenburg tagenden Provinzialsynoden..., in: 1000 Jahre Stift und Stadt Aschaffenburg, in: Aschaffener Jahrbuch 4 (1957), S. 441-446] 6. Bl. 246—252 : Wundererzählungen, lateinisch.
Cod. Don. 285	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 309 Blätter in kl. 8°. Gepresster Lederband. Reden, verschiedenen, meist geistlichen Inhalts, grössten-theils in Italien von 1470—1489 gehalten, in latein. Sprache. Hinter mehreren steht Zeit und Ort der Abschrift, so Blatt 96a: "... Scripsi 1487. Ferrariae" ; Blatt 259b : "descripta in baden. 1489. 9. kl. Jul." Sehr zierliche Schrift [Autograph von Dr. Johannes Müller, Humanist, Dekan der Stiftskirche Baden-Baden. Vgl. zu diesem M. and M.L. Cowie (ed.), The Works of Peter Schott, Chapel Hill 1971, Bd. 2, S. 743f. und S. 874 (Register) sowie v.a. Heinzer, Cod. Donaueschingen 285 (s. unten)]. Voraus geht ein Index von anderer Hand ; von einer 3. Hand ist Blatt 273b bis Schluss geschrieben. Am Ende: "1492. in lützburg." [Lit.: Felix Heinzer, Cod. Donaueschingen 285 der Württembergischen Landesbibliothek - eine unbeachtete Quelle zur Karriere des Rastatter Humanisten Johannes Müller (gest. 1491), in: Humanisten am Oberrhein. Neue Gelehrte im Dienst alter Herren, hrsg. von Sven Lembke und Markus Müller (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 37), Leinfelden-Echterdingen 2004, S. 149-173]
Cod. Don. 286	Papierhandschrift des XV. und XVI. Jahrh., 307 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Spange. 1. Bl. 1—259: Sammlung verschiedener Sermonen. Von den Verfassern sind genannt: Johannes Sachs de Nierenberga, sacre pagine exim. professor, Joh. Güz [Johannes Geuß, s. ²VL 3, Sp. 40 (Hs. genannt)], Thomas de haselbach, Stephanus de degenburga. 2. Bl. 260—307: Tractatus de mysterio septem artium liberalium, worauf ein anderer Tractat moralphilosophischen Inhalts.

Cod. Don. 287	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 710 Blätter (worunter 31 leer) in 4°. Pergamentumschlag. Martini Frechti [zu Martin Frecht (1494-1556) s. NDB 5, S. 384f., und Hans-Martin Kirn, Martin Frecht und die Reformation in Ulm, in: Reformationgeschichte Württembergs in Porträts, Holzgerlingen 1999, S. 111 - 142] <i>Conciones aliquott Ordinarie et Extraordinarie Vlmae Sueuorum in Ecclesia Parochiae habitae</i> /. Aus den Jahren 1532—47. Im Jahre 1821 im Besitze des Prof. G. Veesenmeyer. [Katalog Veesenmeyer, S. 13, Nr. 23]
Cod. Don. 288	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 442 Seiten in 4°. Schweinslederband. Sermones valedictorii. Geistliche Reden eines Unbekannten als dessen geistliches Testament, in lateinischer Sprache,
Cod. Don. 289, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Bände, 285, 303, 203, 247, 307, 292 Blätter in 4°. Schweinslederband. Bd. 1—5: Exhortationes sive Allocutiones Menstruae à me P. Anselmo Schue p. t. Priore Urspr. (ingensi) concinnatae, et ibidem peroratae, aus den Jahren 1716—26. Bd. 6: Predigten desselben, in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Orten gehalten. [Zum Autor, Anselm Schuh OSB (aus St. Georgen), vgl. Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127-1806, Stuttgart 1978, S. 289 Nr. 34. Vgl. auch Don. 352]
Cod. Don. 289, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Bände, 285, 303, 203, 247, 307, 292 Blätter in 4°. Schweinslederband. Bd. 1—5: Exhortationes sive Allocutiones Menstruae à me P. Anselmo Schue p. t. Priore Urspr. (ingensi) concinnatae, et ibidem peroratae, aus den Jahren 1716—26. Bd. 6: Predigten desselben, in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Orten gehalten. [Zum Autor, Anselm Schuh OSB (aus St. Georgen), vgl. Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127-1806, Stuttgart 1978, S. 289 Nr. 34. Vgl. auch Don. 352]
Cod. Don. 289, c	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Bände, 285, 303, 203, 247, 307, 292 Blätter in 4°. Schweinslederband. Bd. 1—5: Exhortationes sive Allocutiones Menstruae à me P. Anselmo Schue p. t. Priore Urspr. (ingensi) concinnatae, et ibidem peroratae, aus den Jahren 1716—26. Bd. 6: Predigten desselben, in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Orten gehalten. [Zum Autor, Anselm Schuh OSB (aus St. Georgen), vgl. Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127-1806, Stuttgart 1978, S. 289 Nr. 34. Vgl. auch Don. 352]
Cod. Don. 289, d	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Bände, 285, 303, 203, 247, 307, 292 Blätter in 4°. Schweinslederband. Bd. 1—5: Exhortationes sive Allocutiones Menstruae à me P. Anselmo Schue p. t. Priore Urspr. (ingensi) concinnatae, et ibidem peroratae, aus den Jahren 1716—26. Bd. 6: Predigten desselben, in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Orten gehalten. [Zum Autor, Anselm Schuh OSB (aus St. Georgen), vgl. Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127-1806, Stuttgart 1978, S. 289 Nr. 34. Vgl. auch Don. 352]

Cod. Don. 289, e	Papierhandschrift des XVIII Jahrh., 6 Bände, 285, 303, 203, 247, 307, 292 Blätter in 4°. Schweinslederband. Bd. 1—5: Exhortationes sive Allocutiones Menstruae à me P. Anselmo Schue p. t. Priore Urspr. (ingensi) concinnatae, et ibidem peroratae, aus den Jahren 1716—26. Bd. 6: Predigten desselben, in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Orten gehalten. [Zum Autor, Anselm Schuh OSB (aus St. Georgen), vgl. Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127-1806, Stuttgart 1978, S. 289 Nr. 34. Vgl. auch Don. 352]
Cod. Don. 289, f	Papierhandschrift des XVIII Jahrh., 6 Bände, 285, 303, 203, 247, 307, 292 Blätter in 4°. Schweinslederband. Bd. 1—5: Exhortationes sive Allocutiones Menstruae à me P. Anselmo Schue p. t. Priore Urspr. (ingensi) concinnatae, et ibidem peroratae, aus den Jahren 1716—26. Bd. 6: Predigten desselben, in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Orten gehalten. [Zum Autor, Anselm Schuh OSB (aus St. Georgen), vgl. Immo Eberl, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen 1127-1806, Stuttgart 1978, S. 289 Nr. 34. Vgl. auch Don. 352]
	290. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 290] Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.; 6 Blätter in 4°. Neuer Lederband. Deutsche Predigten. Bruchstück von 6 aufeinanderfolgenden Blättern ; Anfang und Schluss fehlen. Der Text beginnt : Bl. 1a: vergebe, ob er mit ihte vnser deheinen geleidiget habe. Vnser herre gôt der dvrh svndere her in erde gerrvehte ze komen, etc. Darauf folgt Zeile 5 : Dominica. In Aduentv domini (in rother Schrift). Scientes. quia hora est iam nos de somno sur-gere. Iz ist alz an daz zit. mine karissimi. daz wir vns gerrehten vnd bereiten svln gegen der hêren vnd der heiligen kvrnfte vnser herren des heiligen cristes. etc. Bl. 2b, Zeile 5 von oben: Dominica. II. Bl. 3b, Zeile 3 von unten: Dominica. III. Bl. 5b, Zeile 8 von unten: Dominica. IIII, unvollständig. Schluss : Der gvt esayas. des bvech man alz an liset. der dvrh got gemartirt wart. vnd mit einer hvlziner Der Text von Dominica I stimmt überein mit Domin. I in : Leyser, Deutsche Predigten des XIII. und XIV. Jahrh. (1838), und Dominica III mit Leyser, etc. Domin. IV. Vgl. noch Karl Roth, Deutsche Predigten des XII. und XIII. Jahrh., 1839, und Grieshaber, Deutsche Predigten des XIII. Jahrh. 1. Abtheil, 1844, und 2. Abtheilung, 1846.
	291. (L. 271.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 291] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 110 Blätter in kl. 8°. Holzdeckelband mit rothem Leder tiberzogen und einer Lederspange. Bl. 1a (unvollständig): Dis ist von den *x* gebotten. von dem nvze der nähme. von den ungeziten. von den -vii geziten. von gottes marter. von sant bernhartes sel geret. von dem iungesten geriht. von dem hlmelrich etc.

292.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 292](#)]

Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., 170 Blätter in kl. 4°. Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug, Buckeln und Spangen.

Berthold von Regensburg, Predigten.

Bl. 1a: Hie heben sich an pröder perchtoltz predig vnd ander gut 1er vnd ist daz puch frawn Annan.

Bl. 170b oben, jüngere Schrift:

Das buch ist her wolffen von seldneck dumherr zuo Wirzburg dem got genedig sey.

Einige der Predigten stimmen in den Ueberschriften mit den von Pfeiffer im 1. Band bis jetzt herausgegebenen, der Text weicht jedoch ganz von den letzteren ab. Wurde von Pfeiffer für die Fortsetzung seiner Ausgabe benützt.

293. (L. 18.)

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 293](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh. (1484), 279 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckel mit Schweinslederüberzug.

1. Bl. 1—109:

Des Meyster Hans Daler (Tauler) Prediger Ordens, 44 Sermonen, in deutscher Sprache.

2. Bl. 111—197:

Eine zweite Sammlung Predigten

Am Ende: '1-4-8-4- . [Dietrich Schmidtke, Donaueschinger Predigtsammlung, in: ²VL 2, Sp. 203]

3. Bl. 198—235a Sp. 1:

Der text der regel sancti augustini vnsers heiligen fatters. [²VL 1, Sp. 547]

4. Bl. 235a Sp. I—Bl. 249:

Hie folget naich eyn bottschaftt geistlichen gemacht vnd geschriben von dem groiszen lerer sant thoma von aquin prediger ordens für alle anfahenden zunehmenden geistliche menschen.

5. Bl. 250—261:

Eyn kürcze ermanung wie sich geistlich personen halten sollen etc.

6. Bl. 262—279a Sp. 1:

Eyn tractât von der kunst wol ze sterbende dem menschen

7. Bl. 279a Sp. 2 —Schluss:

Die zwölff stuck des cristlichen glaubens.

Auf Blatt I* steht eine Notiz über Bereitung und Benützung des Angelicawassers. Rückseite:

•M° .ccc° 1°. Eyn kloster lygt dry mylen von Nürenberg das heyst Engeltail. das ist by sancte Elsbethen ziten angefangen auch von eyner yrer dienerin, das selbig kloster ist prediger ordens, do sind so viel seliger gotts kinder ynnen gewesen, das es eyn wunder ist, Onder den selbigen was eyne die hiesz Cristina Ebnerin, deren legend vnd lesen man ym kloster vnd zu Nürenberg hait, der ward von gott onder anderen Offenbarungen geoffenbaret von disem daler, der dise sermo-nen hait geprediget, das er gott der liebsten menschen eyns was, als er yn vff ertrich hëtt, vnd das hört man auch woil an disen sermonen, das er vsz eym lütren gründ vnd herczen hait geprediget.

Der selbig Meyster hans daler. prediger ordens hait gelebt do man zalt nach der gepurt vnsers herren ihesu christi. dusent. dry hundert, vnd fünfzig iar. 1350.

Vgl. Schmidt, Johannes Tauler von Strassburg ; Greith, die deutsche Mystik, S. 67. Die erste Ausgabe von Tauler's Predigten erfolgte 1498, eine zweite wird herausgegeben von Julius Hamberger

	294. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 294] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 455 Blätter in 4°. Alter gepresster Lederband mit Beschlag, Buckeln und Spangen. Geiler's von Kaisersberg Predigten. a. Bl. 1—332: Hie hept sich an Ein gute 1er von der geistlichen bilgerschafft, vrsprünglichen genommen vss den Worten Sancti pauli als Er spricht ad hebreos an dem XII Capittel wir habent hie kein plybende statt, Sunder wir suchen Ein künftige vnd hat dise 1er gepredigt Ein hochgelerter doctor göttlicher kunst vnd vast gelaublich wirdig In seiner 1er genant doctor Johannes göler von keisersperg. Im Ganzen 23 Predigten. b. Bl. 335—423a: viii predig. Hie fahet an die Matery von der geistlichen Spinnerin vnd helt in dryerley kunckeln vnd viii. predig c. Bl. 426 —Schluss: Dise nachgeschriben vier predig hat auch geton der hochgelert docktor. Johannes göler von keisersperg, vnd ist die erst beschehen vff den tag so man lisst daz heilig ewangelium maria stabat etc. Die ganze, sauber geschriebene Handschrift stammt von einer Hand. Auf der Innenseite des vordem Deckels steht: „Disz buch gehört gen Pfortzheym In das frowen Closter prediger ordens.“ [Krämer 2, S. 659]
	295. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 295] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 257 Blätter in 4°. In rothes Leder gebunden, mit Buckeln, die Spangen abgerissen. Predigten des Nicolaus von Dinkelsbühl, im Ganzen 16. Bl. 1b (von etwas späterer Hand) : (H)ye ist zemercken was in dem nachgeschribenn puechlein geschribenn ist vnd alles genomen auss pewartenn predig puechern des Hoch gelerten dochtor maister nicklas dinckhelspuchl Saligenn etc. Bl. 2a: Von der Rew Bl. 257b Schluss: Johannes Grünenwaldt (Schreiber der Sammlung). Ein Theil der Schriften des Verfassers erschien im Jahre 1516 zu Strassburg, s. Panzer, Annales VI, p. 79, Nr. 437. Mehrere Handschriften von ihm befinden sich auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig. Nicolaus von Dinkelsbühl, Augustiner-Eremit in Wien, lebte von 1370—1433.
	296. (L. 25.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 296] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 136 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckel mit rothem Lederüberzug. 1. Bl. 1—114: Die zehn Gebote. Eine Erläuterung der zehn Gebote. 2. Bl. 115—136: Geistliche Sprüche. Am Schluss: Explicit librum bonum et vtile de decem preceptis Et cum Auctoritatibus bonis.

297.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 297**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 1. Hälfte, 83 Blätter in 8°. Neuer Pappband.

1. Bl. 1a: Hie vahet an daz pater noster mit etwas zu gelegten Worten lere vnd vnderwysung. Darauf folgt: die Auslegung des Ave Maria (6a), des Glaubens (8b), der zehn Gebote (15b), der Beicht (41a).

2. Bl. 48a : Disz buch legt vsz Marie Rosenkranz v in psalter daz güldin rosenkrentzlin sant anna brüderschafft. Bl. 65a unten:

Ein schon liet von Mari rosen krantz kürztlich begriffen die bruderfft (bruderschaft) über disz liet gent vil wise vnd melody als die tag wise.

Anfang:

Grosz gnod ist vff gestandenn

dar zu ein bruderschaft

in allen cristen landen

grosz heil der sei gemacht Schluss :

Daz liet vom rosen krantz

ein prister hat gemach

zu eren vnd lobe gäntz

dar zü sich wol bedacht

Marie der hymmel kinnigin

vnd Jhesus yrem sün

die sollen vns genedig syn

vnd geben den hymmel thron Amen

Bl. 67b: Hie nach volgent vil schöner exempel vnd

myrakel von Maria psalter vnd rosen krantz. Die Handschrift erwähnt (48b) als das

Stiftungsjahr oder das Jahr der Erneuerung 1475. In diesem Jahre wurden die Statuten der Rosenkranzbruderschaft lateinisch und 1476 deutsch gedruckt, s. Panzer, Annalen I, 8. 87, Nr. 60.

298.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 298**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 337 Blätter in 12°. Rother Lederband.

Erklärung des Vater unsers, in deutscher Sprache.

Am Anfange fehlen einige Blätter.

Bl. 337b (andere Schrift) :

Hunc librum ego F. Justinus Kaltprunner Minister Provincialis Ann. 1684. tempore visitationis à Clarissis Friburgensibus accepi. Continet hic liber devotos commentariolos devotae sororis Magdalenae Beüttlerin [Magdalena von Freiburg, s. ²VL 5, Sp. 1117-1121, bes. 1120] super Orationem Dominicam.

[Christian Heuisnger, in: ZGO 107 (1959), S. 148]

Cod. Don. 299	(L. 33.) Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 74 Blätter in kl. 8°. Holzdeckel mit gepresstem Schweinsleder überzogen. Bl. la: Hernachuolet ain Clainer begryff von den vier predigen, So Mayster Michel Keller. Predicant zun Barfuesen zu Augspurg, zu abtillgunng der Mess. als der höchsten Gottsesterung. aus hail-liger Biblischer schrifft im 1529 Jar gethan. vnd volführt hat. [vgl. Augsburger Stadtlexikon, Augsburg 1985, S. 198; "...wider Laster und Sünde". Augsburgs Weg in die Reformation, Köln 1997, S. 103f.;] Auf dem letzten Blatt steht in anderer Schrift: o 1529. Disesz piechlin geherrt Virich Zolikoffern dem Eltern. [St. Galler Familie, s. HBLs 7, S. 675f.] Vlrich Zolckoffer manü propria. Darunter: 1624. Johan Jacob Ziegler D. [vermutlich der Schaffhauser Stadtschreiber Dr. Hans Jakob Ziegler (1587-1656), s. HBLs 7, S. 653]
Cod. Don. 300	Papierhandschrift des XVI. — XVIII Jahrh., 485 Blätter in 2°. Pappband. Verschiedenes, meist die Reformation betreffend. 1. Bl. 1—131: Etliche Fredigten Jakob Heilbronner's, gehalten zu Neuburg a. D. 1615. 2. Bl. 132—137: Zwei Schreiben in Sachen der evangel, Bürger zu Augsburg, 1587. 3. Bl. 138—159: Copia Epistolae informatoriae super literis rever-salibus D. D. Georgii Zeaemanni sub dato 10 May (1)630. Doppelt. 4. Bl. 160—191: Über Fürst Georg von Anhalt, von Pomarius. 5. Bl. 198—224: G. Zeaemann's Leichpredigt auf Ant. Albizius († 1626 zu Kempten). 6. Bl. 225—236: Copia Schreibens Kaiser Ferdinand II. an Johann Friedrich Herzog v. Württemberg des Thumii polemische Schriften gegen die Katholiken betr. 1627; des Herzogs Antwort; dessen Schreiben an den Magistrat zu Ulm und des Ulmischen Ministerii Bedenken in dieser Sache. 7. Bl. 237—382: Relation von vnserer, D. Dieterichs vnd D. Ze-aemans, Reyse naher Stutgardten vnd daselbstenn verrichter Commission. 1628., und verschiedenes Andere, die Reformation betr. 8. Dazwischen Bl. 350—352 : Türckische Litaney, und Vsvs Calendarii perpetvi von Johann Mathäus Müller, Maurer. 9. Bl 383—386: Denunciationsschrift gegen den Koburgischen Schwärmer Joh. Heinr. Hassel. 10. Bl. 387—398: Einiges aus und über Bopfingen, etc. 11. Bl. 399—412: Honoldi explicatio cipporum Judaicorum Ulmae repertorum. 12. Bl. 413—417: Nic. Hunnii discursus pontificius. 13. Bl. 418 —Schluss: Verschiedenes, darunter Schriften, die Streitigkeiten zwischen den Basler und Darmstädter Theologen, betr.; dann ein Ausschreiben Heinrichs II von Reuss 1717, in Religionssachen ; Schreiben des Minister, evangel. zu Augsburg an den Magistrat in Kaufbeuren, den Pf. Angerer betr. Aus der Bibliothek des Prof. G. Veessenmeyer. [Katalog Veessenmeyer, S. 10, Nr. 14].

Cod. Don. 301	Papierhandschrift des XVI.—XIX. Jahrh., 250 Blätter in 4°. Pappband. Verschiedenes, meist aus und über Ulm. 1. Bl. 1—79: 6 Predigten von Vesenbeck, Rabus (doppelt), Bischoff, Guckelin und Wollaib. [Vgl. Bernhard Appenzeller, Die Münsterprediger bis zum Übergang Ulms an Württemberg 1810, Weißenhorn, 1990, S. 80-82, 49-62 (oder 101), 88-96, 195-199, 192f.] 2. Bl. 82—91: Visier Buechlin, Gestellt vnd Gemacht, Durch Conradt Marchtaller, Inn Vlm. 1-5--5 2- [Zum Verfasser vgl. Hlawitschka (s. unten), S. 17] 3. Bl. 92—97: Kurtze beschreibung. Wie ein Quadranten recht auffzuereisen, Vnd mit aller Zuegehör ausz Zuerüsten, Verfasst, Von M. Jacob Honoldo, in Gymnas: Ulm. Methes: Prof. .. M. DC. LXIX. Mit Zeichnungen. [Zum Verfasser vgl. Appenzeller (s. oben), S. 203 – 208.] 4. Bl. 99—108: Geographica Distantiarum ac Intervallorum in-quisitio et dimensio. Das ist etc., von demselben. M. DC. LX. 5. Bl. 109—117: RABDOLOGIA NEPERIANA. Dasz ist. Von dem Nutzen vnd Gebrauch desz Johannis Neperj Baronis Merchistonij Scotj Künstlichen Rechen höltzlin, etc. von Bachmeyer. [Wolfgang Bachmeyer. Vgl. Kurt Hlawitschek, Johann Faulhaber 1580 - 1635: eine Blütezeit der mathematischen Wissenschaften in Ulm, Ulm 1995, S. 223 – 229 (Hs. S. 226 Anm. 259 erwähnt)] 6. Bl. 118—124: Vlmische Guetter, Felder, vnd Mäder auff dem Röttenbach an Colmars Waldt, Abgemessen den 14 vnd 15 Octob: ... Anno 1647: ... 7. Bl. 127—134: Gemain Offen Auszschreiben Johann: Faulhabers Rechenmeisters In Vlm Ahn Alle Philosophos Mathematicos sonderlich Astronomos vnnd gelärthen desz gantzen Teutschlandts. Wegen desz Newen Cometsterns, so durch ein Miraculosische Invention Lang Zuuor Prognosticirt. So schriftlichen verfast Vnnd Abgangen. Den 24ten Monatstag Nouembris Anno 1618. Abschrift des Drucks. [Vgl. Hlawitschek (s. oben zu Bl. 109-117), bes. S. 44f. und S. 166f.] 8. Bl. 136—188: ANNALES REIPUBL. ULMENSIS. Ex chartis, quales etiam de Civibus Idiotae asservant, nec minimi pendunt, descripti. Deutsch, vom J. 1633. 9. Bl. 189—191: Drei Geisslinger Ablassbriefe, von 1426, 1445 und 1474. Abschrift. 10. Bl. 196—250: CARMEN ELEGIACUM DE SS: MINISTERII ECCLESIASTICI DIGNITATE contra ejustem contemptores: teque licito ministrorum Ecclesiae CONJUGIO, contra impurum Papatûs cœlibatum; cui at calcem annexa est pia gratulatio. IN GRATIAM ac HONOREM . . LEONIS ROTHII patricii Ulmensis, ... cum SUSANNA REIHINGA ... oblata. AB. ISAACO CRAMERO, Ulmense, Uhrspringensium pastore. ANNO .. MDCXI. Ueber den Verfasser und das ungedruckte Gedicht s. Weyerrmann, Nachrichten von Gelehrten, Künstlern etc. aus Ulm (1798), S. 126.
Cod. Don. 302	(L. 37.) Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh [18. Jh.], 281 Blätter in 4°. Pappband. Bl. 1a: ORATIONES Synodales Habitaе à Viro plurimum Reverendo De Ecclesia DEI meritissimo JOHANNЕ JACOBO BREITINGERO Tigurinae Ecclesiae Antistite vigilantissimo. Deutsch. [Zum Verfasser s. NDB 2, S. 971f. (dort auch zum Druck der Synodalreden in den Miscellanea Tigurina 1-3, 1722-1724).]
Cod. Don. 303, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. Zwei Mappen in 2° und 4°. Geistliche Anreden, Exhortationen, Predigten, gehalten im Kloster zu Mariahof in den Jahren 1768—88.
Cod. Don. 303, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. Zwei Mappen in 2° und 4°. Geistliche Anreden, Exhortationen, Predigten, gehalten im Kloster zu Mariahof in den Jahren 1768—88.
Cod. Don. 304	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 779 Seiten in 4°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. S. I : Sermones Unsers Hönig Flieszenden Heiligen Vatter Bernardus.

Cod. Don. 305, a	Papierhandschrift aus den Jahren 1799—1800, 2 Bände, 160 und 170 Blätter in 4°. Pappband. Bd. I, Bl. 1a: Der an die Layenbrüder des Reichsstiftes Salmans-weil von Fr. Placidus Seybold gehaltenen Anreden erster Jahrgang 1799, Nr. I—16. Bd. 2, Bl. 1a: Zweyter Jahrgang 1800, Nr. 17—33.
Cod. Don. 305, b	Papierhandschrift aus den Jahren 1799—1800, 2 Bände, 160 und 170 Blätter in 4°. Pappband. Bd. I, Bl. 1a: Der an die Layenbrüder des Reichsstiftes Salmans-weil von Fr. Placidus Seybold gehaltenen Anreden erster Jahrgang 1799, Nr. I—16. Bd. 2, Bl. 1a: Zweyter Jahrgang 1800, Nr. 17—33.
Cod. Don. 306	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 40 Fascikel, 8° und 4°. Predigten und Predigtentwürfe des Dr. Franz Becker, fürstlich Fürstenbergischen evangelischen Hofpredigers und Hofbibliothekars zu Donaueschingen, († 7. August 1857 [Johne, S. 67f.; Langner-Drescher, S. 71f.; Gantert, S. 200]), vom Jahre 1818—1857, gehalten zu Tübingen (als Candidat), von 1821 an zu Donaueschingen.
Cod. Don. 306	Predigten und Predigtentwürfe des Dr. Franz Becker, fürstlich Fürstenbergischen evangelischen Hofpredigers und Hofbibliothekars zu Donaueschingen, († 7. August 1857 [Johne, S. 67f.; Langner-Drescher, S. 71f.; Gantert, S. 200]), vom Jahre 1818—1857, gehalten zu Tübingen (als Candidat), von 1821 an zu Donaueschingen.
Cod. Don. 306	Predigten und Predigtentwürfe des Dr. Franz Becker, fürstlich Fürstenbergischen evangelischen Hofpredigers und Hofbibliothekars zu Donaueschingen, († 7. August 1857 [Johne, S. 67f.; Langner-Drescher, S. 71f.; Gantert, S. 200]), vom Jahre 1818—1857, gehalten zu Tübingen (als Candidat), von 1821 an zu Donaueschingen.
Cod. Don. 306	Predigten und Predigtentwürfe des Dr. Franz Becker, fürstlich Fürstenbergischen evangelischen Hofpredigers und Hofbibliothekars zu Donaueschingen, († 7. August 1857 [Johne, S. 67f.; Langner-Drescher, S. 71f.; Gantert, S. 200]), vom Jahre 1818—1857, gehalten zu Tübingen (als Candidat), von 1821 an zu Donaueschingen.
Cod. Don. 306	Predigten und Predigtentwürfe des Dr. Franz Becker, fürstlich Fürstenbergischen evangelischen Hofpredigers und Hofbibliothekars zu Donaueschingen, († 7. August 1857 [Johne, S. 67f.; Langner-Drescher, S. 71f.; Gantert, S. 200]), vom Jahre 1818—1857, gehalten zu Tübingen (als Candidat), von 1821 an zu Donaueschingen.
Cod. Don. 307	Papierhandschrift des XVIII Jahrh., 334 Seiten in 4°. Halblederband. FRIDERICI MUZELII Regii Joachimici Gymnasii Professoris, Bibliothecarii, nec non Ephori PA-LAESTRA ORATORIA ad Usum Juventutis accomodata, ... Subjecta ORATIO GERMANICA in Comissiones academicas, Qua TOTIUS RHETO-RICAE PRAXIS ostenditur. In officinis orphano-trophii HaLensis. Gedruckt? [Druck Halle o.J., Exemplar in der Staatsbibliothek zu Berlin; zum Verfasser s. ADB 23, S. 122f.]
Cod. Don. 308	(L. 77.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 159 Blätter in kl. 4°. Pappband. 1. Bl. 1—147: ARS RHETORICA. 2. Bl. 148—159: Amoris diuini Et humani effectus uarii. Gallicis versibus illustrati ann. 1666 Mit vielen Federzeichnungen; auf der des Titelblattes „Boyer fe.“

Cod. Don. 309	Pergamenthandschrift vom Anfang des XIII. Jahrh. [Hildesheim (?), kurz nach 1235], 195 Blätter in 4°, Einband mit Silberblättchen überdeckt, in den Ecken die vier Evangelisten mit ihren Attributen, in der Mitte Jesus und Maria mit dem Christuskinde, in erhabener Arbeit, die Figuren vergoldet, nebst Silberspangen. [Zum Einband, einer vermutl. Konstanzer Arbeit, vgl. Hans-Jörgen Heuser, Oberrheinische Goldschmiedekunst im Hochmittelalter, Belrin 1974, S. 47-51] Breviarium. [recte: Psalterium Feriatum mit umfangreichen Zusätzen aus dem Bereich privater Gebetsfrömmigkeit] Von Bl. 193 an spätere Schrift. Mit sehr vielen, reich ausgestatteten, grössern und kleinern Malereien auf Goldgrund, oberdeutschen Ursprungs, im romanischen Style. Die ersten Bilder, in ähnlichem Charakter wie in Nr. 185, sind von ungeschickter Hand übermalt. [Luxuspsalter der sog. "Haseloff-Schule" mit umfangreichem Miniaturenbestand, u.a. Heilgenzyklus u. christologischer Zyklus sowie 2 ikonenartige Brustbilder von Martia und Christus (33v/34r - Parallele zur dialogartigen Bildunterschrift der beiden Bibliotheken bei Nigel F. Palmer, Nigel F., Zisterzienser und ihre Bücher. Die mittelalterliche Bibliotheksgeschichte von Kloster Eberbach im Rheingau unter bes. Berücksichtigung der in Oxford u. London aufbewahrten Hss., Regensburg 1998, S. 120 u. Abb. 157; vgl. auch Wolfgang Kermer, Studien zum Diptychon in der sakralen Malerei, Düsseldorf 1867, S. 45-48)] Zur Geschichte: Zunächst im Besitz eines Mitglieds des Grafengeschlechts Werdenberg-Sargans (Wappen auf dem Einband), nach dessen Aussterben um 1525 an die Fürstenberger Lit.: Plotzek, Nr. 3 (mit weiterer Lit.); Ornamenta Ecclesiae 3, Köln 1985, S. 162 u. 164f.; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 9 (C. Sauer); Jeffrey Hamburger, The Visual and the Visionary, New York 1998, S. 297; Harald Wolter-von dem Knesebeck, Der Elisabethpsalter in Cividale del Friuli. Buchmalerei für den Thüringer Landgrafenhof zu Beginn des 13. Jahrhunderts, Berlin 2001, passim; ders., Kunsthistorische Beobachtungen zur Holzdecke von St. Michael. Ihr Verhältnis zur sächsischen Buchmalerei..., in: Die Bilderdecke der Hildesheimer Michaeliskirche, hrsg. von Rolf-Jürgen Grote und Vera Kellner, München 2002, S. 36-58, bes. S. 44-52]
Cod. Don. 310	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 203 Blätter in 12°. Lederband. Breviarium. Voraus ein Calendarium. Mit vielen color. Initialen und Randverzierungen auf Goldgrund.
Cod. Don. 311	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 463 Blätter in kl. 8°, zwei Spalten. Neuer gepresster Lederband mit Goldtitel. Breviarium. Voraus ein Calendarium. Auf Bl. 463a von späterer Hand: die XXVI mensis aghusti 1464. Mit feinen Initialen und Randverzierungen. [italienische Arbeit]
	312. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 312] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 563 Blätter in 8°, 2 Spalten. Rother Lederband mit Spangen. Breviarium. Mit vorausgehendem Calendarium. Von Blatt 542 an andere Schrift. Mit farbigen Initialen. [Provenienz: St. Peter im Schwarzwald; vgl. Niebler, S. XIII mit Anm. 16]
Cod. Don. 313	Pergament- und Papierhandschrift (vermischt) des XV. Jahrh., 486 Blätter in kl. 8°. Lederband. Breviarium. Bl. 175—180: Calendarium. Mehrere Blätter fehlen.

	314. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 314] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 260 Blätter in 8°. Brauner Lederband. [18. Jh., aus St. Peter im Schwarzwald, vgl. Heinzer/Stamm, S. XXIX, Typus Nr. 3] Breviarium. Voraus ein Calendarium. Bl. 7a: Schöner Initial mit Randverzierung. [Aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina in Nürnberg, seit 1780 in St. Peter im Schwarzwald (wie St. Peter perg. 34 etc.), vgl. Niebler, S. XIII mit Anm. 16; Heinzer / Stamm, St. Peter, S. XXVf.]
Cod. Don. 315	Papierhandschrift vom Jahre 1489, 419 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug, Buckeln, Metallbeschläg und 1 Spange, Breviarium Pataviense. Bl. 1a , Sp 1: In nomine domini. Incipit matutinale secundum nouum breuiarium ecclesie patauiensis. Bl. 419b, Sp. 2 Schluss: Idibus Julijs Anno domini etc. 89.
	316. [Verkauft bei der Sotheby Auktion 1982, erneut versteigert am 20.6.1989, Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 315 Blätter in 12°. Grüner Lederband mit Goldschnitt. Diurnale. Bl. 3—8: Calendarium. Mit 7 Malereien auf Goldgrund und vielen grössern und kleinem Initialen von künstlerischem Werthe. Sie zeigen Wahrheit in der Darstellung und die Strenge des Styls der 2. Hälfte des 13. Jahrh. [Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 10; s. auch Sotheby-Katalog vom 20. Juni 1989, lot. 41]
Cod. Don. 317	(L. 259.) Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 356 Blätter in 12°. Brauner Lederband. Diurnale. Mit vorausgehendem Calendarium. Einige grössere und viele kleinere farbige Initialen.
Cod. Don. 318	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 114 Blätter in kl. 8°. Neuer Pappband. Diurnale. Ueberschriften mitunter deutsch. Das letzte Blatt fehlt
	319. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Cod. Don. 319] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 330 Blätter in kl. 4°. Rother Lederband mit Spangen. Diurnale. Voraus ein Calendarium. Bl. 7a: Libellus iste qui diurnale dicitur eo quod diurnum officium in ipso contineatur etc. Mit color. Initialen und Federzeichnungen auf dem Rande. [Aus St. Peter im Schwarzwald; vgl. Niebler, S. XIII mit Anm. 16]

Cod. Don. 320	(L. 16.) Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 286 Blätter in kl. 8°. Holzdeckel mit rothem Schaafleder überzogen. Hymnen und Orationen zum Brevier. Bl. 1b—13a: Calendarium.
Cod. Don. 321	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 266 Blätter in 4°, 2 Spalten. Schweinslederband. Lectionen des Breviers. Anfang und Schluss fehlen; gegen Ende deutsche Ueberschriften.
Cod. Don. 322, a	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 2 Bände, 242 und 237 Blätter in 2°, 2 Spalten. Gepresster Lederband. Homilien über die Evangelien des Breviers. Lateinisch, von verschiedenen Händen geschrieben. Auf dem Vorsetzblatte von Bd. I : Chronikalische Aufzeichnungen, darauf: Lateinische Hymnen. Auf Bl. 234b, Sp. I des 2. Bandes steht: Georgius Sibolt, der Name eines der Schreiber. Bl. 237b: Lateinische Notiz über die hl. Elisabeth. Auf dem vordem Deckel des 1. Bandes ist die Jahrzahl 1461, auf dem des zweiten ÷ 1462 ÷ eingepresst.
Cod. Don. 322, b	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 2 Bände, 242 und 237 Blätter in 2°, 2 Spalten. Gepresster Lederband. Homilien über die Evangelien des Breviers. Lateinisch, von verschiedenen Händen geschrieben. Auf dem Vorsetzblatte von Bd. I : Chronikalische Aufzeichnungen, darauf: Lateinische Hymnen. Auf Bl. 234b, Sp. I des 2. Bandes steht: Georgius Sibolt, der Name eines der Schreiber. Bl. 237b: Lateinische Notiz über die hl. Elisabeth. Auf dem vordem Deckel des 1. Bandes ist die Jahrzahl 1461, auf dem des zweiten ÷ 1462 ÷ eingepresst.
Cod. Don. 323	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh.[um 1470-1480], 165 Blätter in kl. 8°. Neuer Pergamentband mit Goldverzierung und Goldschnitt, in einem Futteral. Officium beatae Mariae, de sancta cruce, de sancto spiritu et officium defunctorum. Voraus ein Calendarium. Am Ende: Gebete, in französ. Sprache. Mit schönen Malereien aus dem Leben Jesu und Maria's etc., Randverzierungen und Initialen in Gold, französischen Ursprungs. Die Ornamente zeichnen sich durch Klarheit, Bestimmtheit und Strenge des Stils aus, während die Gemälde mehr handwerks-mässig sind. Die Malereien lassen auf die Zeit um 1470 schliessen. [Paris oder Rouen] [Plotzek, Einl., S. 39f. und Abb. S. 37, Kat.-Nr. 31]

Cod. Don. 324	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 122 Blätter in 8°. Brauner Lederband. Officium beatae Mariae, sanctae crucis, de sancto spiritu, psalmi poenitentiales et officium defunctorum. Bl. 1a: Gemälde, darunter: C'est la mesure ou longueur de la playe du coste de .. ihesucrist la quele fut aportee de constantinoble etc Bl. 2a: Sensuit la grosseur et longueur des clous dont dieu ihesucrist fu crucifye. Darauf: Bl. 2b die Abbildung dreier Nägel. Die Ueberschriften sind meist französisch. Die Handschrift enthält 11 schöne, jedoch mehr handwerksmässige Malereien aus dem Leben Jesu und Maria's, Initialen, Randverzierungen mit allegorischen Figuren, von französischer Hand aus den J. 1470—80. [Aus Nordwestfrankreich; später im Besitz von Edward Jerningham (nicht Terningham, wie bei Plotzek angegeben)] [Plotzek, Nr. 25; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 13]
	325. [1982 bei Sotheby's verkauft, Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 199 Blätter in 4°. Lederband mit Metallspangen. Officium sanctae crucis, sancti spiritus, beatae Mariae, septem psalmi poenitentiales. Voraus ein Calendarium. Bl. 198—199 enthält von anderer Hand ein Gebet zu Maria, in französischer Sprache. Mit vielen ausserordentlich feinen, grössern und kleinern Malereien, Initialen, und besonders reichen Randverzierungen, durchaus in der Richtung und dem Charakter des Hans Memling und ohne Zweifel unter direktem Einflüsse desselben, wenn nicht zum Theil von ihm selbst ausgeführt ; ganz nach Art der Memling'-schen Malereien im Maximiliansmuseum und in der Hof- und Staatsbibliothek (Cimelien Nr. 44) zu München. Die Handschrift gehörte nach den genealogischen Einträgen auf dem 3. Vorsetzblatte und im Calendarium in den Jahren 1535 bis 1569 den Grafen von Manderscheid in Blankenheim [Krämer 1,1, S. 88. [Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot Nr. 20; Plotzek, Nr. 73; Ars vivendi Ars moriendi, hrsg.von Joachim M. Plotzek, München 2001, Nr. 25]
	326. [1982 verkauft bei Sotheby's, Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 162 Blätter (zwischen Blatt 12 und 13 fehlt ein Blatt) in 4°. Lederband mit Vergoldung. Officium beatae Mariae et defunctorum. Voraus ein Calendarium. Mit Malereien, Initialen, Randverzierungen und Goldschrift, durch ihre Feinheit und Klarheit von bedeutendem künstlerischem Werthe. Sie sind französischen Ursprungs und weisen auf den Schluss des XV. Jahrhunderts [Paris, um 1460-1470]. [Plotzek, Nr. 23; Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot 20; Cimelia. A catalogue of important illuminated and textual manuscripts, publ. in commemoration of the sale of the Ludwig collection, New York 1983 (H.P. Kraus, Cat. 165), Lot 14; "Choix de manuscrits enluminés, miniatures et livres précieux" des Antiquariats Jörn Günther, Hamburg und der Librairie Thomas-Scheler, Paris, Sept. 2002, Nr. 7]

Cod. Don. 327	Pergamenthandschrift aus der 2. Hälfte des XV. Jahrh., 117 Blätter in 4°, in rothen Damast gebunden, mit vergoldetem Beschlag, Spangen und Schild mit erhabener Figur, den hl. Franz Xaver vorstellend. Officium beatae Mariae, de cruce, de spiritu sancto, psalmi poenitentiae et officium de functorum. Mit vorausgehendem Calendarium. Mit feinen, doch weniger originellen Malereien, sehr reichen Randverzierungen, Initialen und Goldschrift, aus der französischen Schule. Am Schlüsse stehen historische Notizen in französischer Sprache. [Rouen, um 1470] [Plotzek, Nr. 36; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 14]
Cod. Don. 328	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 141 Blätter in 8°. In rothen Damast gebunden mit Goldschnitt. Officium beatae Mariae, de spiritu sancto, psalmi poenitentiae. Mit vorausgehendem Calendarium. Mit 17 schönen, jedoch mehr handwerksmässigen Malereien, Randverzierungen und Initialen, von französischer Hand vom Ende des XV. Jahrhunderts. [vermutlich Lyon, um 1470] [Plotzek, Nr. 28; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 15]
	329. [1982 verkauft bei Sotheby's; jetzt Den Haag, Koninkl. Bibl., 135 K 45] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 98 Blätter in 8°. Schwarzer Lederband mit Goldschnitt. Officium beatae Mariae, et psalmi poenitentiae. Voraus ein Calendarium. Enthält sehr schöne Malereien, Initialen auf Goldgrund und Rand Verzierungen niederrheinischen Ursprungs mit Anklängen an die französische Schule, von c. 1440 [Brugge, 1430-1450]. Auf Bl. 1a steht: „Johann Bapt: Steidlin Von Grünsperg." (18. Jahrh.) [Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen, Lot 15; http://collecties.meermann.nl/handschriften]
	330. [1982 verkauft bei Sotheby's, Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift vom Ende des XV. Jahrh., 151 Blätter in 8°. Gepresster Pergamentband mit Goldschnitt. Officium beatae Mariae, sanctae crucis, defunctorum, psalmi poenitentiales. Bl. 1a: Comença lofici de la uierge maria etc. Auch die übrigen Aufschriften sind grösstentheils französisch. [spanisch] Mit sehr feinen, originellen, grössern und kleinern Initialen aus der Leidensgeschichte Jesu, nebst reichen Randverzierungen aus der niederrheinischen Schule mit Anklängen an die französische. [Aus Spanien, vermutl. Katalonien] [Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot 18]
	331. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Cod. Don. 331] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 60 Blätter in 8°. Weisses Lederband. Officium de cruce et de beata Maria. Voraus: Hymnus de Spinea Corona. Anfang : Ihesu velatus facie, fuisti sol iusticie. [Provenienz: St. Peter im Schwarzwald; vgl. Niebler, S. XIII mit Anm. 16]

Cod. Don. 332	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 82 Blätter in 4°. Lederband. Horae de sancto spiritu, de sancta Maria, de sancta cruce, psalmi poenitentiales et vigiliae mortuorum. Voraus ein Calendarium. Die Handschrift hat viele, das Leben und Leiden Jesu darstellende Malereien und Randverzierungen aus der niederrheinischen Schule, annähernd an die französische, namentlich in den Ornamenten, aus den Jahren 1470—80. [Südliche Niederlande, um 1440-1450] [Plotzek, Nr. 52; Die goldene Zeit der holländischen Buchmalerei, Stuttgart u. Zürich 1990, S. 87; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 12]
Cod. Don. 333	Pergamenthandschrift vom Jahre 1466, 153 Blätter in 16°. Bother Lederband mit Pergamentrückten. Cursus beatae Mariae, vesperae defunctorum et benedictiones. Bl. 17a: Incipit cursus beate virginis Marie secundum consuetudinem monasterii sacri Specus Ordinis Sancti Benedicti. Voraus ein Calendarium. [Vermutlich aus dem Kontext der Melker Reform] Bl. 111—144a: Gesänge, mit Musiknoten. Bl. 144a Schluss: Explicit In die Ambrosij Anno domini etc. lxxvj°. Bl. 144b: Incipiunt benedictiones mense per totum annum. Auf Bl. 1a: Latein. Gedicht, in 8 leoninischen Versen, und Bl. 16b von jüngerer Hand : Ex Libris Josephi Nagelij : Literâ B : Numero 5to.
	334. (L. 9.) [1982 verkauft bei Sotheby's, Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh [1420-1430]., 80 Blätter in 4°. Neuerer, grüner Pappband mit Goldschnitt. Lateinisches Gebetbuch, beginnend mit De sancto iacobo antiphona. Von Blatt 74 bis zum Schlusse: Gebete, in französischer Sprache. Jedes einzelne Blatt mit eleganten, vortrefflichen, durchaus klaren, ächt französischen Randverzierungen und vergoldeten Initialen. [Paris, Umfeld des Bedford-Meisters] [Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot 14]
	335. [1982 verkauft bei Sotheby's, Aufenthaltort unbekannt] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 193 Blätter in 12°. Grüner Sammtband mit silbernem Beschlag und Spangen und Goldschnitt. Lateinisches Gebetbuch. Mit vorausgehendem Calendarium. Mit sehr vielen außerordentlich feinen, acht französischen, originellen Miniaturmalereien, aus der Zeit von 1460—1462 [um 1480] . Die Ueberschriften sind mitunter französisch. [Bourges, Atelier des Jean Colombe] [Lit.: Erna Huber, Die Donaueschinger Handschrift 335. Ein Beitrag zum Werk des Jean Colombe, in: Schriften d. Vereins für Geschichte der Baar 24 (1956), S. 174-185; Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, Lot 19]
Cod. Don. 336	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 227 Blätter in 16°. Schweinslederband. Gebetbuch [Psalterium], in lateinischer Sprache, mit vorausgehendem Calendarium [auf Diözese Konstanz deutend] Die Ueberschriften der Gebete sind mitunter deutsch.

Cod. Don. 337	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 58 Blätter in kl. 4°. (Blatt 1—24 in 2 Spalten.) Rother Lederbandr Pantheon Aufschrift des vordem Deckels). Bl. 1a Sp. 1: Incipit liber pantheon. Bl. 58b (Schluss): Explicit liber secundus pantheon. Jesus Maria Qvi scripsit scribat et semper cum domino viuat. Amen. [Stephanus de Borbone OP, Pantheon miraculorum (Kaeppeli, Nr. 3633), hier nur in Auszügen] Enthält geistliche Betrachtungen.
Cod. Don. 338	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 174 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug, Buckeln und 1 Spange. Concordantia caritatis. [Ulrich von Lilienfeld, Concordantia Caritatis, s. ²VL 10, Sp. 1-8] Am Schluss: Explicit liber qui intytulatur concordancia caritatis cuius completor extitit venerabilis dominus et pater dominus. vlricus abbas monasterij Campilliorum ordinis Cysterciensis Patauensis dyoc. chunradus koler. Finis adest vere scriptor volt pretium habere. [Lit.: Baudouin van den Abeele, Bestiaires encyclopédiques 7 (1994), S. 227]
Cod. Don. 339	Papierhandschrift aus den Jahren 1453 und 1456, 132 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Bl. 1—54: De contemptu omnium vanitatum mundi et lmi-tacione Christi libri III. Bl. 54b : Finis adest modo per me Cûnradum Stryt capellanum in eszlingen anno 1456 2. Bl. 55—57a: Anleitung zur Beicht, lateinisch. 3. Bl. 58—66a: Sequitur quarta pars De sacramento Eukaristie capitulum primum. Im Ganzen 18 Capitel. 4. Bl. 68—131a: Sanctus Bernhardinus composuit. hos sermones Am Ende: Explicit per manus Magistri Jacobj dischinger alias kubler. Anno 1453. Darunter steht: Liber est magistri melchioris Wytlich de dyschingen dicti, und auf Bl. 132b: Magister melchior Wytlich de dyschingen dictus, Jur. doctor. Auf Bl. 58a, am obern Rande steht ausserdem noch: Maister melchior licentiato gehört diser sextern. [Lit.: Gerd Brinkhus und Arno Mentzel-Reuters, Die lateinischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen 2 , Wiesbaden 2001, S. 39-41 (mit weiterer Lit.). – Zum Schreiber Konrad Stryt s. ebd. S. 40 Anm. 241. – Zu Melchior Wittich alias Tischinger s. auch Gerd Brinkhus und Felix Heinzer, Die Esslinger mittelalterlichen Papierhandschriften, in: Esslinger Studien 36 (1997), S. 41-78, hier S. 53]
Cod. Don. 340	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 73 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug. [Kyriß, Nr. 76 (Augsburger, Wolfgang Schwinck)] Tractatus de interna locucione Christi ad animam fidelem. [=Thomas a Kempis, De imitatione Christi, tr. III; vgl. ²VL 9, Sp. 869] Beigebunden waren nach der spätem Aufschrift auf dem Vorsetzblatte: „Tractatus de peste domini valasti de tarenta" (Regimen pestilentiae) und „Arnoldus de villa noua de venenis cognoscendis." Darunter : ISte liber est Monasterii Sanctorum Martirum Alexandri et Theodori in Ottenbüra Ordinis sancti Benedicti aug. dyoc. Et est per doctorem Johannem Hertlin in Augusta pro remedio anime suo anno domini 1505 Quocumque tollatur Otten-bura fatur.[Ottobeuren, s. auch Krämer 1,2, S. 643]

Cod. Don. 341	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 196 Blätter in 4°. Neuer Pappband mit Pergamentrücken. 1. Bl. 1—10: Stella clericorum. [Bloomfield, Nr. 718] Am Ende: Explicit stella clericorum per me fratrem Johannem graumugk .. Anno domini M CCCC lxxxij domi- nica ante festum affre matris. 2. Bl. 12—80a : Nouum Antiquum passionale, quod dicitur Lam-pertica, die Historia Lombardica des Jacobus a Voragine, unvollendet. [Kaeppeli, Nr. 2154 ; Fleith, S. 102 (LA 164)] 3. Bl. 81—86: Tractatus de recitatione horarum canonicarum. Bl. 87—92 leer. 4. Bl. 93—152a in 2 Spalten: Manipulus curatorum. Bl. 151a Sp. 1: Explicit manipulus curatorum compositus a magistro Guidōne de monte Rotherij Per me fratrem Michahalem tobel de memingen ord. sancti Spiritus tunc temporis conventualis in berna Ipsa die tiburcij et valeriani ... Sub anno M°. cccc°. 1°. iiij°. etc. Darauf Register. Alte Ausgaben s. Hain, 8157 ff. [Stegmüller, RS, Nr. 277] 5. Bl. 152b— 153a, Sp. I (von anderer Hand): Confessionale. Bl. 153a, Sp. 2 — Bl. 160 leer. 6. Bl. 161—172: Practica titulaturae ad varios. Am Ende: Finiui inyberna in die sancti thome episcopi et martiris Anno 63. 7. Bl. 176—196 (von anderer Hand): Regula sive statuta regulae ordinis sancti spiritus per Innocentium III... edita.
Cod. Don. 342	Papierhandschrift vom Jahre 1465, 185 Blätter in 2°, 2 Spalten. Neuer Pappband mit Pergamentrücken. Bl. 1a: Incipit primus liber Humberti ad omnem statum.[= De eruditione praedicatorum, lib. II; Kaeppeli, Nr. 2013] Voraus das Register. Am Ende: Explicit liber quartus Humberti ad omnem statum Anno domini M°ccccxvto. Am Fusse von Bl. I : Iste liber est Conuentus Wyennensis fratrum Or- dinis predicatorum in Austria. [Vgl. Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs 1, S. 366, Z. 34-36 (M1)] Vgl. J ö c h e r, Gelehrten-Lex. [Ursprünglich mit Don. 224 zusammengebunden (s. dort)]

Cod. Don. 343	Papierhandschrift des XV. und XVI. Jahrh., 106 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug. Libellus multiplicium orationum Anthony annebergers. (Aufschrift des Vorsetzblattes.) Verschiedene Gebete zu Jesus und Maria, worunter einige Gedichte, z. B. Bl. 33: Incipit iubilus sancti Bernhardi de tota vita ihesu christi Ave ihesu Christe conditor veritas et vita Via virtus gratia salus infinita etc. Drei verschiedene Schriften. [Aus der Bibliothek Antons von Annenberg; später in der Kartause Schnals. Vgl. dazu Walter Neuhauser, Beiträge zur Bibliotheksgeschichte der Kartause Schnals, in: Die Kartäuser in Österreich 1, Salzburg 1980, S. 48-126, bes. S. 94-103); Frank Fürbeth, Die spätmittelalterliche Adelsbibliothek des Anton von Anneberg, in: Sources for the History of Medieval Books and Libraries, Groningen 2000, S. 61-78. Zur Signatur 235 und dem Pergament-Schildchen auf dem Vorderdeckel vgl. K. Schadelbauer, Die Annenberger Bücherei und ihre Handschrift über die Notariatslehre, in: Veröffentlichungen. des Museums Fridericianum 12 (1932), S. 197-206, hier S. 201f. – Jeweils ohne Kenntnis dieser Hs.]
Cod. Don. 344	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 166 Blätter in 16°. Lederband mit Metallspangen. Gebetbuch, in lateinischer Sprache. Von Bl. 154 bis Schluss einige deutsche Gebete.
Cod. Don. 345	Pergamenthandschrift de» XVI. Jahrh., 72 Blätter in 8°. Pergamentumschlag. Lateinisches Gebetbuch des Erzherzogs Ferdinand von Österreich (geb. 1529, † 1595). Von dessen Hand steht auf den drei Vorsetzblättern das: Verzaichnus meiner Elichen kinder wie sie nach einander geporen sain Ferdinandt Ertzherzog. Von S. 69 an andere Schrift. [Lit.: Heinrich Modern: Die Zimmernschen Handschriften der k. u. k. Hofbibliothek, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses 20 (1899), S. 113-180, hier S. 124; "Unberechenbare Zinsen", S. 8 Anm. 14]
Cod. Don. 346	Papierhandschrift des XVI. und XVII. Jahrh., 275 Blätter in 8°. Lederband. Gebet- und Gesangbuch, mit vorausgehendem Calendarium. Enthält lateinische Gesänge, worunter „Veni sancte Spiritus", „Lauda Sion", „Dies irae", mit deutscher Uebersetzung. In zweierlei Schrift. Nach dem Calendarium folgen zwei eingelebte Stammbuchblätter mit Autographen von Grafen und Gräfinnen v. Zollern, Helfenstein, Sulz, Königsegg, etc., aus den Jahren 1583—1593. [Zu den Stammbucheinträgen s. Krekler, Nr. 22. Vermutlich war der Band in der fraglichen Zeit im Gebrauch von Amalie oder Kunigunde von Hohenzollern-Sigmaringen (beide Nonnen in Inzigkofen), dazu Krekler, ebd.]
Cod. Don. 347	(L. 36.) Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., 88 Blätter in 16°. Lederband. Cursus Compassionis B V Mariae Sacrificio Missae haud incongrue Accomodatus AD Vsum quotidie Audientium Sacrum etiam Sacerdote Spiritualiter communicantium. Mit farbigen Initialen und Verzierungen.
Cod. Don. 348	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 81 Blätter in 8°. Lederband. Modus Faciendi Examen, et legendi Spiritualiter Am Ende: ... descripsi ... P: Joann : Nepomuc : Michaeli.

Cod. Don. 349	Pergamenthandschrift des XVIII. Jahrh., 55 Seiten in 4°. Einband in rotheni Leder mit Goldverzierung und Goldschnitt in einem Futteral. S. 5: LITANIAE DE SANCTIS CONVERSIS Per cel-sissimum Sacri Romani Imperij Principem, ac Regni Hungariae Palatinum. PAVLUM ESTORAS [Paul Esterházy, s. NDB 4, S. 662f.] In peccatorum spiritualem Consolationem compositae. ANNO DOMINI M.D.C.C.II. TYRNAUIE, Typ. Academicis [Druck: Trnava 1703; hier vermutlich Widmungsexemplar für den 1703 als Karl III. zum spanischen König proklamierten späteren Kaiser Karl VI.] Mit feinen Malereien, sehr reichen Randverzierungen und Initialen. [Lit. "Unberechenbare Zinsen", Nr.36]
Cod. Don. 350	Pergamenthandschrift vom Jahre 1728, 8 Blätter in 2°. Pappband. IMAGO Principis Sanctè adolescentis. Dieser Titel ist umgeben von reich ausgestatteten und sorgfältig ausgeführten Miniaturmalereien. Bl. 2a: CELSISSIMO DOMINO D. CAROLO FRIDERICO NICOLAO S. R. L Principi FÜRSTENBERGIO, Pridie Non. Novemb. A. MDCCX[X]VIII. Diem Onomasticum celebrantj, Bene, Beate, diu vivere! (Bl. 3b) .. Celsitudini Tuæ Devotissimus Maximilianus Dufrene S. J [Zu Dufrène, Karl Friedrichs Beichtvater und Hofmeister, s. Mauerer, S. 276 mit Anm. 170 (mit weiterer Lit.)] Die Handschrift ist mit kalligraphischer Kunst ausgeführt.
Cod. Don. 351	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 70 Blätter in kl. 8°. Lederband. Instructio practica pro Operario circa ea, quae ipsi in visitatione aegrorum sunt observanda. Lateinisch und deutsch.
	352. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 352] Papierhandschrift vom Jahre 1733, 28 und 235 Seiten in Lederband. Thesaurus Armorum Spiritualium Ultimo mortis conflictui comparatus, et collectas à me F. Anselmo Schue Imperialis Monasterij ad S. Georgium Ord. S. Benedicti in Herc. Silva professo [zum Kompilator s. Don. 289]. Anno 1733.
Cod. Don. 353	Papierhandschrift vom Jahre 1807, 128 Seiten in 8°. Lederband. Sententiae spirituales ex operibus Ludovici Blossij [Louis de Blois], aliisque Ascetis collectae. 1807.
	354. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 354] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 102 Blätter in 16°. In rothen Damast gebunden. Herzog Wilhelms von Bayern Gebetbuch, ver-fasst 1431. Deutsch. Bl. 1a: Die nachgeschriben gebet sind gemacht nach Christi gepurd vierzechenhundert vnd in dem xxxj iar dem hochgeporen fürsten herczog Wilhalm ze payren etc. Man schol in dem ersten anrueffen got den hayligen gaist vnd also sprechen.

Cod. Don. 355

Pergamenthandschrift des XV. Jahrh [um 1530]., 40 Blätter in 4°. Gepresster Lederband.

Gebetbüchlein, deutsch.

Bl. Ia: Dis bet buchlein ist des fromen Churfurstenn zü Sachssenn Hertzog Johansen [Johann der Beständige] hochloblicher vnd seliger gedachtnus gewesen Vnd mir Gunthern herwagen Durch Nickeln vom enden altem Renth-meister Dinstags nach Egidy 1533 geschanckt. Darunter von späterer Hand: "Ex Bibliotheca Wisen-steigensi. 1616."

Mit 9 sehr feinen grösseren Malereien aus Lucas Cranach's Schule, zum Theil vom Meister selbst. Auf dem Einbände mit dem Cranach'schen Stempel steht vorn: "C F 1563", hinten: "F", hier ist die Fortitudo nach Hans Sebald Beham. [Buchbinder: Caspar Kraft d.Ä., Leipzig]

[Ausst.-Katalog: Cranach, Hrsg. Harald Marx und Ingrid Mössinger, Chemnitz 2005, S.357]

[Lit.: Dieter Koepplin u. Tilman Falk, Lukas Cranach. Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik 2, Basel u. Stuttgart 1976, S. 448 u. 452; Martin Luther u. die Reformation in Deutschland, hrsg. von Gerhard Bott, Nürnberg 1983, Kat.-Nr. 470; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 35]

356.

[Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 356]

Papierhandschrift aus dem Ende des XV. Jahrh., 133 Blätter in 8°. Gepresster Lederband.

1. Bl. Ia: Hie höpt sich an ain biechlin genant daz klain oder kurtz gut. Oder daz régiment der gewissen. Oder der brunn des leben. Das da gemacht hat der hailig vnd engelschlich doctor bonauentura. Cardinal, vnd uon barfusser orden.-. gantz andächtig ding.

Bl. 47a: .. Amen. 1493

Merck der tracktat hat ain end.

wer daz behelt der kompt zu ainem gutten end.

wer das ertüchtet (getuschet) hat ist vns erkant.

vatter. Johannes kornwachs ist er genannt.

hie zu vlme in prediger orden.

Maria behiet vns vor dem ewigen zoren.

2. Bl. 51a (andere Schrift):

Hye vachet sich an das buch dess säligen vnnd erwirdigen lerers vnnd bischoffs. Magni Alberti prediger ordens. wie der mensch sol got anhangen mit plosser verstänntnusz vnnd begird, Auch von dem letsten vnnd obersten vollkommenhait dess menschen zu gott. so vil es möglich ist.

Bl. 104a: Also enndet sich das püchlin desz erwirdigen vatters vnd doctors Alberti magni prediger ordens bischoffs zu Regenspurg. etc.

3. Bl. 107—120:

Geistliche Betrachtung.

4. Bl. 122—130 (andere Schrift):

Ain vszzug ainer predig von dem allerhailigisten Sacrament.

	357. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 357] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 99 Blätter in 8°. Neuer Pappband. Bl. 1a: Die vorred in die walfart oder bilgerfart der seligen jungfröwen vnd muter gottes marie vsz latin zu tütsch Dises noch volgent gebet von der seligen jungfröwen vnd muter gottes maria daz do jnhalt die gôsten vnd fürnemensten jrer vnd jres liebsten suns geschten Ist in siben hobt teil geteilt worden.... Ist die von Panzer, Annalen, Zusätze, S. 65, Nr. 275b beschriebene Schrift: . . . Gedruck (sie) vnd vollendet die walfart oder bylgerung vnser lieben fröwen. durch Lenhart ysenhut burger zu Basel M. CCCC. LXXXIX iar. in kl. 8°; vgl. auch Panzer, Annalen I, S. 166, Nr. 238.
	358. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 357] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 353 Blätter in 12°. Gepresster rother Lederband mit Metallbuckeln und Spangen. Gebetbuch, in deutscher Sprache. a. Bl. 1—348: Gebete für die Tagzeiten. Am Anfange fehlen einige Blätter. Bl. 158b Schluss eines Gebets: Also hat es ein endt Got vns seinen poten sendt Vnd an alle missewend Hil vns von disem eilend Amen Bl. 159—163: Von den Suben mess von den frewden vnser fraun Bl. 164a: Hle hebt sich an die tagczeit von vnsern lieben herren Marter am ersten zu der metty Bl. 331a: Also endt sich die tagczeit von vnsern lieben fraun Got geb das wir sey in dem himelreih allew froleichen muessen schawn Amen (Unmittelbar darauf:) Das ist die vesper von der marter Cristi vnd soll vor der lateneey steen b. Bl. 349—353: Weitere Gebete, in anderer Schrift.
	359. (L. 32.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 359] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 158 Blätter in kl. 8°. Schwarzer Lederband mit Goldschnitt. Gebete und Betrachtungen, in deutscher Sprache. a. Bl. 1—13: Gebet. b. Bl. 17—103a: Disz ist ein andehtige betrachtung von dem wirdigen liden vnsern heren Jhesu Christi c. Bl. 103b—107a: Dis ist gar eyn schöne liebliche auszlegung von den geystlichen Meyenbullen der aller heyligsten trinitat Bl. 107b—111 leer. d. Bl. 112—158 andere Schrift: Disz ist der ymnus vexilla in tütsch den man die xiiij tag vor osteren singt So man beget daz wirdige allerheilgeste liden vnsern lieben herren Auf Bl. 17a ein color. Initialbuchst. und Randverzierung. Dreierlei Schriften.

	360. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 360] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 201 Blätter in 8°. Holzdeckel mit Lederrücken. 1. Bl. 1—102: Deutsche Gebete. Von dem hl. Sacrament, zu dem Leiden Christi, etc. 2. Bl 105: Hie beginent. vij Inniger gebeder von den vij festen der hochwürdigen mutter gottes die gemacht hat der würdige lerer vnd vatter Sanct Augustinus etc. Mit rothen Initialen.
	361. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 361] Pergament- und Papierhandschrift des XV. Jahrh., 271 Blätter in 12°, Blatt 1—66 Pergament, Blatt 67—271 Papier. Lederband. Gebetbuch , in lateinischer und deutscher Sprache. Bl. 1—12: Deutsches Calendarium. a. Bl. 14: Dis seind die vij busz psalmen für die sünd. etc., lateinisch. Bl. 88a: Decem psalmis De passione Christi, lateinisch. b. Bl. 120a: Hie nach folgent etliche stuck in welchen ein mensch vnder rieht wirt wie es sich soll schicken zu erlangen den aplas mit etlichen nachfolgenden schönen gebetten die eins zie megen zu andacht vnd begird den applas zu holen, deutsch. Am Ende fehlen einige Blätter. [Provenienz: St.Peter im Schwarzwald; s. Niebler, S. XIII mit Anm. 16]
	362. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 362] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 95 Blätter in 8°. Neuer Pappband. Gebete, in deutscher Sprache. Anfang: So du früg vff stost so val demütiklich für got den almechtigen vnd opfer im alle dine werck mit diszem gebettlin
	363. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 363] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 138 Blätter in kl. 8°. Gepresster Lederband mit Buckeln und I Spange. Gebete und Betrachtungen, deutsch.
	364. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 364] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 34 Blätter in 8°. Pergamentumschlag. Vorbereitung zum Tode. Gebete. Am Ende : bittend got für den schriber

	365. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 365] Papierhandschrift vom Jahre 1473, 103 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Bl. 1—69: Disz ist Humbertus Epistel (D)isz epistel ist von den drye hohwirdigen wessenlichen retten aller gaistlicheit vnd von etlichen tugenten etc. 2. Bl. 70—83: Hie ist geschriben der nechst vnd der behendest weg vff das höhst zewirckent da durch der mensch in im selber genidert wirt vnd in got der höchet 3. Bl. 84—103: Dicz ist ein warhaft lere vnd anweisung von den siben tagzeiten wie die ze verbringent seint nach aufweisung der lerer gotlicher vnd geistlicher lere vnd recht etc. Am Ende: Anno domini M.CCCC vnd in dem lxxiij Iar ist disz puch auszgeschriben worden von S. Dürothea reichingen vnd gehört in daz Closter zu Medingen prediger ord.
	366. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 366] Pergamenthandschrift vom Jahre 1485, 170 Blätter in 16°. Gepresster Lederband mit Spangen. Gebetbuch, in deutscher« Sprache. Bl. Ia Anfang: Da vnser her ihesus cristus ab dem crúcz ge-nomen ward vnd siner lieben muter an ir arm geben ward da kust sie jm sin bluttigen wunden vnd sprach syeben wort vber jn vnd sprechent zum tutsch also. Bl. 41b: Hie volgent Nach ettlich messen zu tücksch etc. Bl. 94b: Hie nach stat geschrieben von dem lida Christi etc. Bl. 162a: Sprich ein pater noster vnd ein Aue maria, per me Johannem Stumpff Anno. lxxx. v. etc. Darauf folgen noch als Nachtrag einige, flüchtiger geschriebene, Gebete. Bl. Ia enthält einen colorirten Initialbuchst.
	367. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 367] Papierhandschrift des XV. und XVI Jahrh., 60 Blätter in kl. 8°. Broschirt. 1. Bl. 1—20: Hie höpt sich an ain colacion vnd ain ermanung zu gaistlichem stant vnd zum ersten daz ewangelium secundum sant matheum 2. Bl. 21—60: Das ist die gaistlich schul darinn man lernet wie man sich halten sol in ainen clostere etc. Von Bl. 27b an Schrift des XVI. Jahrh.
Cod. Don. 368	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 58 Blätter in 16°. Schwarzer Lederband. Bl. Ia: Schöne Geystliche Betrachtungen. In sehr kleiner Schrift.
Cod. Don. 369	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 51 Blätter in 16°. Pergamentumschlag. Gebete in der Fronfasten, deutsch.

Cod. Don. 370	Pergamenthandschrift vom Jahre 1522, 32 und 390 Seiten in 16°. Neuer Lederband. Gebete und Betrachtungen, in deutscher Sprache. S. I-32: Deutsches Calendarium. S. 383: Inhalt vnd Ordnung dis büchlins. S. 388 Schluss: Anno. 1522. S. 389 (von späterer Hand): O traurig keit, o hertzen leidt. Ist daz. dan nicht zu Klagen: Gott desz Vatters Einig Kindt, Wirdt zum grab getragen, etc. [Lit.: ²VL 9, Sp. 470, mit Erwähnung dieser Hs.]
Cod. Don. 371	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 42 Blätter in 4°. Neuer Pappband. Bl. 1a: Der wyt vnnd brayt weg in das himelrich so newlich erfunden ist.-. Bl. 1b: Ad Pium Lectorem Loco Argumenti, deutsches Gedicht. Anfang : O wie gut ist zu diser zeit Das man findt so üil glerter leit Schluss : Die min namen nitt uerstond Lesend SVNAIRDA (Adrianus) wie kreps gond. Bl. 2a: Ain gaistlich gesprach ains Priesters Mitt sinem insünderen lieben Bruder Bl. 42a : Zu dem andernmal besehen gemert vnd uolendet uff den xiiij tag des Brachmonats, Nach Christi gebürt als man zalt M. v drisig vnd ix jar Wie es scheint, Abschrift eines Druckes.

Cod. Don. 372	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 74 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. 1. Bl 2—12: Wie es ain Krist von Gott verston, vnd auffnehmen soll, wann ettwa ain mensch mit ainem behenden vnfürsechlichen vnd Jämerlichen Tod überfallen wirt 1570 2. Bl. 13—17b: Kurtzer Innhalt alles dess, so hieúor vermeldet Rheimens weiss, mit ettwas weitterer verzeichnus vnsers menschl. Eilends. 1570 Anfang: ALS könig Daudid, züe hertzen nahm, Die treüw, so im Gott hatt gethan, Schluss: Du sterbst hie langsam oder phend, Gott geb vns all ein seeligs end. A-M-E-N- Darauf: Ains Haidnischen poëten, Simonides, genant, Betrachtung, von der menschen eilend. In Reimen, 22 Zeilen. Anfang: Ach wie gantz schwer, saur vnd hart Wirrt das leben zue jeder fart 3. Bl 19a: Leicht Bredig, vber dem Christlichen absterben, des Edlen vnd Gestrengen Herren Christoffs, des Hay : Röm. Reichs Erbmarschalckh. zue Rottenstain vnd Kalden, selig etc. Welcher den .13. Juny zue Neyssauw, drey meil wegs von Lymosa. in Franckhreich. frue, als der tag anbrach , seelig von diser welt abgescheiden :.... 1570 Bl. 36b Schluss. 4. Bl. 38a (andere Schrift): Ein kurtze, aber doch gründtliche Widerlegung der vermeinten vnd verrüfften beweisungen vnd vrsachen mit welchen sie die genanten Lutherischen die wesentliche gegenwertigkeit des leibs Christi im brott zuuerfechten vnter stehn zu ehren vnd gefallen der Edlin vnd Christlichen fraw Marschalckin [von Pappenheim] gestellt vff den 29 Augusti, welches da ward der tag der enthauptung Johannis 15.-.73. Ist nach einer gleichzeitigen Bemerkung auf Blatt 37* und 38a eine Schrift von Eusebius Cleber. Vgl. Cless, Elenchus, II. pars, S. 36, und Draud, Bibliotheca libror. german., S. 310. [VD 16, C 4065, S. LXI-LXXIII; zum Verfasser, dem Memminger Prediger Eusebius Cleber oder Kleber (1543-1609), vgl. Helene Burger et al., Pfarrerbuch Bayerisch-Schwaben, Neustadt/Aisch 2001, S. 107 Nr. 616 – Zur Reformation des Pappenheimer Territoriums vgl. Karl E. Haas, Die Evangelisch-Reformierte Kirche in Bayern, Neustadt/Aisch 1982, S. 79-82] 5. Bl. 44—56a: Kurtze Einfältige Bekandtnus des glaubens Am Schluss: 1580. 6. Bl. 57—64a: Ain Bredig auff den .H. Pfingstag in Grönenbach. 1579 Rom. 8. [Zur reformierten Gemeinde in Grönenbach vgl. Haas (s. oben), S. 81, 83 u. 88-90. Vermutlich handelt es sich um eine Predigt von Georg Kugelmann (zu diesem Haas, S. 239)] 7. Bl. 66—74: Predigt auf Dominica X post Trinit: Evangel. Luc. XIX.
---------------	--

Cod. Don. 373	(L. 272.) Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 87 Blätter in 12°. Gepresster Lederband mit der Jahrzahl 1573. Bl. 2a: Schöne Andechtige gebett vnd segen Einem Frommen Christen deglichen zü Sprechen Ser Nützlichen. Bl. 67b—68a neuere Schrift, worauf 10, wahrscheinlich leere Blätter ausgeschnitten sind. Bl. 69a—77a: Hienaeh volgen Aller hand schöne vnd nützliche Segen. Darauf folgen von Bl. 78b—87a : Stammbucheinträge, wie es scheint, für Hans Christoph von Landenberg, dessen Name, Siegel und Wappen auf der innern Seite des vordem Deckels und auf Blatt la stehen. [Die Hauptmaße der Stammbucheinträge gelten nicht Hans Christoph von Breitenlandenberg selbst, sondern einer seiner Verwandten, möglicherweise seiner Tochter Maria Elisabeth; eine spätere, 1657 datierte Gruppe ist nicht genau zuzuordnen (s. Krekler, Nr. 29).]
Cod. Don. 374	Pergamenthandschrift vom Jahre 1590, 27 Blätter in 12°. In schwarzen Sammt gebunden, mit Goldschnitt. Auszerlösne Schöne Andechtige Gebetlein der Fürnein Euangelien, Ausz Heiliger Göttlicher Schrift Colligiert vnd zusammen getragen Durch mich Hieronymum Örtl [ADB 24, S. 445f. (ge, 1524 in Augsburg, nach 1580 in Nürnberg, gest. 1614. Die vorliegende Hs. dürfte also in Nürnberg entstanden sein)] A°. 1590. Mit aufgeklebten colorirten Kupfern und Randeinfassungen. Die Schrift mit verschiedenfarbiger Tinte.
Cod. Don. 375	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 23 Blätter in 4°. Schweinslederband. Edliche cristliche gebett (wahrscheinlich eines Protestanten).
Cod. Don. 376	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 43 Blätter in 16°. Pergamentumschlag. Ein Schöne Gaistliche yebung die ein Gaistlicher Mensch mag für sich nemmen durch den ganzen Tag.
Cod. Don. 377	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 139 Blätter in 4°, Halblederband. Geistliche Betrachtungen auf neun Tage.
Cod. Don. 378	Papierhandschrift vom Jahre 1608, 338 Blätter in 12°. Schwarzer Lederband. Gebetbuch, in deutscher Sprache. Bl. 1 und 2 fehlen. Von Blatt 317b an andere, neuere Schrift. Bl. 337a : Dissz Buoch Volendet ist Durch Mathiam Rodtbachenn d. 21. Junji Anno etc. 1608. Mit eingeklebten und einghefteten Kupfern und Randverzierungen.
Cod. Don. 379	(L. 258.) Papierhandschrift vom Jahre 1647, 301 Blätter in 8°. Lederband. Bl. 17a: Rosengarten, Von allerhandtt Schönen Auszer-lesznen gebetten. vnd rosenkränzen Zuo Höchster Ehr Gottesz. der Himel Königin Mariae vnd allem Himlischen Hoer Zuosamen geschriben.[Als Auftraggeberin nennt sich Maria Agnes Zollikhoferin (s. auch unten), Konventualin des Zisterzienserinnenklosters Tänikon (zu diesem Helvetia Sacra 3/3, S. 917ff.)] Voraus gehen Bl. 1b—16a: Tagzeiten Der Heiligen Jungfrauen vnd Martyrin Sanct Barbarae Bl. 89a: Dises hab ich Schwöster Maria Vrsula Lussin, geschriben meiner hertzlieben mit Schwester Frauw Maria Agnesz Zolligkoferin. Dis 1647 Jahrs.

Cod. Don. 380	Papierhandschrift vom Jahre 1679, 144 Blätter in 8°. Lederband. Geistliche Wochensz-Vbung vnd Erinnerung Sittlicher Lehr Puncten Einer Äbtissin vnd Kloster Junckhfrauen Vorsteherin ... sehr nuzlich etc. Ausz der Regel desz H : Vatter Benedicti ... zuosamen getragen 1679.
Cod. Don. 381	Papierhandschrift vom Jahre 1695, 851 Seiten in 8°. Lederband mit Metallbeschläg und I Spange. Diszes ist ein schenes fastenbuoch bethrachtungen auf alle Tag. S. 818: Endt diszes buochs. welhes ich (Maria Antonia [Äbtissin von Maria-Hof Neidingen, vgl. Cod. Don. 382]) geschriben im Jahr 1695. Darauf noch Gebete.
Cod. Don. 382	Papierhandschrift vom Jahre 1699, 528 Seiten in 8°. Schweinslederband mit Spangen. 1699 Imer wehrendte lobzaichen durch bewegung vnszerer Glidter: desz leibs gestalt sonderlich der händt. Darauf folgen: Geistliche Betrachtungen und Gebete. [Auf dem Vorderspiegel zisterziensisches Confiteor und Vermerk Soror Maria Antonia resignierte Äbtissin 1729 (s. auch Don. 381): Maria Antonia Folin, Äbtissin von Maria-Hof Neidingen von 1699-1727 (Resignation), vgl. Cod. Don. C III b 5, 77v-79v]
Cod. Don. 383	Pergamenthandschrift des XVIII. Jahrh., 24 Blätter in kl. 4°. Grüner Lederband mit Goldverzierung und Goldschnitt, in einem Futteral. MORGEN GEBETTER zu GOTT VATTER Durchgängig mit Goldbuchstaben geschrieben, nebst reichen Verzierungen in Gold und Randumfassung in Tusche.
Cod. Don. 384	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 61 Blätter in 8°. Lederband mit Spangen. Kurtze Andachts-Verfassung zu Gott vndt etlichen Heiligen dem Hochl. Adelichen Frawenzimmer dediciert von P. B. Augustiner Baarfüesser. Gebete in deutscher und französischer Sprache; gegen Ende andere Schrift. Laut eingeklebten Zettels war das Büchlein im Besitze (und wohl auch ihr dedicirt) der Gräfin Maria Theresia von Fürstenberg. [s. auch Don. 398 und 399]
Cod. Don. 385	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 664 Seiten in 8°. Lederband mit Goldschnitt, in einem Futteral. Auszttheilung des tags in seine gewüse stundt, nach welcher ein geistliche ordenspersohn sich dirigieren und regulieren kan. [Auf dem Vorsatz: Soror Maria Hellena Demmelbayrin 1742 (s. auch Cod.Don. 390)]
Cod. Don. 386	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 105 Blätter in 8°. Lederband. Monatliche Versammlung. Betrachtungen und Gebete. [Auf demVorsatz: S. M. Aleidis, außerdem eingelegter Zettel mit Nennung von S. Maria Theresia Linderin]
Cod. Don. 387	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 208 Seiten in 8°. Lederband. Gebett Und Geistliche Übungen Auff alle Zeiten des Ganzen Jahrs zugebrauchen,... Hinterlassen von Sor. Maria Crescentia Tert. Ord. S. Francisci. Mit der Verfasserin Porträt in Kupfer gest.[Maria Crescentia Hoess (Kaufbeuren), s. auch Cod. Don. 464 und 465]
Cod. Don. 388	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 348 Seiten in 4°. Lederband mit Spangen. Betrachtungen Eeiner andtächtigen seel für achttägige Exercitien. Sor. Maria Anntonia Koppletherin.

Cod. Don. 389	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 127 Seiten in 12°. Lederband mit Spangen. Leibaignschaft Durch welche sich vor der Allerh. Dreyfaltigkeit Got Vaters, Sohnsz, vndt heyiligen Geists .. Der . . Jungf : Muter MARIAE .. mit aigenem bluet vndterschriben vndt zue einer Leibaignen ergeben S. M. Magdalena.
Cod. Don. 390	Papierhandschrift vom Jahre 1702, 149 Seiten in 16°. Lederband mit I Spange. Schöne Geistl. Befelchungen zu dem Hoch : Heiligen Sacrament desz Altars etc. 1702. [Vorsatz: Sor. M.Hellena Demmelbayrin 1742 (vgl.auch Cod. Don. 385)]
Cod. Don. 391	Papierhandschrift vom Jahre 1726, 401 Seiten in 4°. Lederband mit Spangen. Geistliches Bindband welches der Hochwürdigen in Gott Geistlichen Frawen Maria Benedicta Scheyrin desz hochloblichen Gottshausz Maria Vffhoff wohlmeritierten Priorin ... ist vereehrt worden von F. B. B. S. den 21 Mertzen 1726. Enthält: Verachtung der weltlichen eitlkaiten. In trey Biecher auszgetheilt von Didacus Stella [Diego de Estella (1524-1578)]... ausz Spannischer sprach in die Welsche, drausz in Latein, entlich insz Teütsche übersezt durch F. Bernardus Bosch ... 1726.
Cod. Don. 392	Papierhandschrift vom Jahre 1740, 339 Seiten in 8°. Halblederband. Höchste Nutzbarkeit zur Seeligkeit. Das ist Beseeltes Paradeys, Worinnen Die schönste Tag u: Nacht blümlein Gotts: Morgen u: Abent gebetter, Violen der himml: begirden u: Gotts: betrachtungen, in Kürtze für Mich Beschreiben lassen. Maria Antonia Susanna von schellenberg gebohrne Freyin von Schönaw. 1740.[Vgl. zu dieser Eugen Balzer, Die Herren von Schellenberg in der Baar, in: SVG 11 (1904), S. 1-148, hier S. 11f.] Mit eingeklebten Heiligenbildchen.
Cod. Don. 393	Papierhandschrift vom Jahre 1756, 113 Blätter in 4°. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung, in einem Futteral. Christliche Himmels Seufftzer Oder Kräfttiges Gebett Buch, versehen mit Schönen Morgen, Abend, Mesz. Beicht, und Communion nebst ändern schönen und heylsammen Gebettern, mit allen fleisz zusammen getragen. Scriptum Ab L T. P. Pragae Ao Domini 1756 Die 22. Martij. Mit tuschirten Randverzierungen und Initialen.
Cod. Don. 394	Papierhandschrift vom Jahre 1772, 162 Blätter in gr. 8Q. Lederband mit Goldtitel, in einem Futteral. Metitaciones und Geistliche lessungen; Auf die Monatliche Recolectcionen zum Gebrauch: Einer fromm lebende- und selig zu sterben, Begingen Geistlichen person. Mehrendeils gezogen, aus den Büchren des H. Francissci Salesij: wie auch der H: Mutter Theresie. und aus andren Approprierten Auctoren zu samen gedragen vor mich Sor : Maria Juliana Mülhauptin ordinis Cisterciensis Profesz in Maria Hof. [Maria Hof, Neidingen]d: 16 Julius 1772.
Cod. Don. 395	Papierhandschrift vom Jahre 1772, 92 Seiten in 4°. Pappband. JESUS der Leydente Wahrer Trost betrangter Ordens-Seelen. zur Lesung praesentiert der Hochwürdigen Fraun Frau M. Gertrudis dess uhralt, löbl. Gottshaus Ambtenhausen würdigster Frau Abbtissin von P. Mauro Steiner ehmahligen Prior allda 1772. [Maria Gertrudis Schwarz, Äbtissin von Amtenhausen 1767-1796, vgl. Bader, Amtenhausen, S. 46]
Cod. Don. 396	(L. 38.) Papierhandschrift vom Jahre 1787, 91 Blätter in 8°. Grüner Lederband, in einem Futteral. Geistliches Tagebuch. 1787. Mit Widmung an die Reichsfreifrau von Liebenfels, geb. Freyin von Blarer, von J. A. G. 1787. Mit gemalter Titelverzierung, Initialen und ändern Zeichnungen. [Beiliegend ein Firmzettel mit Nennung B[aron]von Lassbergs als Firmpaten]

Cod. Don. 397	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 18 Blätter in kl. 4°. Gepresster Lederband. Betrachtungen und Gebete, in französischer Sprache.
Cod. Don. 398	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 156 Blätter in 4°. Schwarzer Lederband mit Spangen. 1. Bl. 3—82: Gebete, in französischer Sprache. Zweierlei Schrift. Bl. 1a: Der Durchleuchtig Hochgebornen Fürstin vndt Frawen Frawen Mariae Theresiae Gräuin zue Fürstenberg (deren Bibliothekszeichen auf der innern Seite des vordem Deckels). 2. Bl. 84b—150: RECVEIL DE BONNES PENSEES Pour tous les jours du mois. Pour seruir d'essay a ceux qui n'ont pas encor l'vsage de l'oraison Dernière édition reueuë & augmentée par vn R. I. Escritte a Möskirch par Jean Louys de Blanzey lan 1668. Darauf verschiedene Gebete. 3. Bl. 151b, 152b und 156: Genealogische Aufzeichnungen, das Haus Fürstenberg betr., von der Hand der Gemahlin des Grafen Franz Christoph zu Fürstenberg, der Maria Theresia geb. Herzogin von Arenberg, über die Geburts- und Sterbetage ihrer Kinder und Verwandten, fortgesetzt von ihrer Tochter Maria Theresia, der nachherigen Besitzerin dieses Buches, und zuletzt von deren Bruder Froben Ferdinand. 4. Bl. 153—155: Andacht Durch 10. Freytag zu S. Francisco Xauerio vmb gewüsse gnad. Deutsch. Seüffzer wahrer liebe Gottes, in Versen. Anfang: Ich lieb dich Herr vnd nit darumb, Das ich durch lieb in himmel kumb,
Cod. Don. 399	Papierhandschrift vom Jahre 1674, 70 Blätter in 8°. Lederband mit Spangen. Methode & Adresse facile pour apprendre à faire Oraison Mentale dédié A Son Excellence Madame la Princesse d'Arenberg & Arscht, Douairière de Fürstenberg. [Maria Theresia Gräfin von Fürstenberg, geb.von Arenberg] A Mösskirch 1674 Mit Titelverzierung, dem Arenberg'schen Wappen (Bl. 2a). Bl. 3b Schluss der Widmung: .. Chapelain Fr. Germain du Noyer Capucin. Auf der innern Seite des vordem Deckels ist das Bibliothekszeichen der „Maria Theresia Gräffin von Fürstenbergu etc. aufgeklebt.
Cod. Don. 400, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände, 759 und 575 Seiten in 8°. Lederband mit Goldtitel. Devoirs de la Charité. (Titel auf dem Rücken.) 1. Band, Anfang: De l'Orgueil et de l'Humilité. 2. Band, Anfang: De la Paix, et l'Union entre nous.
Cod. Don. 400, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände, 759 und 575 Seiten in 8°. Lederband mit Goldtitel. Devoirs de la Charité. (Titel auf dem Rücken.) 1. Band, Anfang: De l'Orgueil et de l'Humilité. 2. Band, Anfang: De la Paix, et l'Union entre nous.

Cod. Don. 401	Papierhandschrift vom Jahre 1602, 83 Blätter in 4°. Schweinslederband mit Goldschnitt. Bl. 1a (mit color. Einfassung): Discorsi spirituali sopra alcuni detti della scrittura sacra. Ne i quali si ragiona della virtù christiana della santa Fede catholica: Dell' opre marauigliose di Christo : cauati dalla Dottrina di sacri Dottori da frá Thomasso Regolanti da Iesi Dottor Theologo de Minori Conuentuali di san Francesco etc. Bl. 1b: Fürstenbergisches Wappen. Bl. 2a Dedication: All' Illma sig.ra contessa di Firstimbergh (sic) la signora Donna Lisabetta de Pernestain etc. [Elisabeth Gräfin von Fürstenberg, geb. von Pernstein, s. Mauerer, S. 37 mit Anm. 67] Ende Bl. 3b : Praga il di XXIV. di Maggio. 1602. Humilissimo ... fra Thomasso Regulante da Jesi.
Cod. Don. 402	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 119 Blätter in 8°. Alter Holzdeckelband. 1. Bl. 1—95: Liber de poenitentia [Thomas de Chobham, Summa Confessorum, ed. F. Broomfield, (Analecta Medieualia Namurcensia 2), Louvain 1968; Bloomfield, Nr. 1145; LexMA 8, Sp. 715f] Bl. 1—4: Incipit summa de penitencia, in cclviii Capiteln. Bl. 5a Anfang: (C) vm miserationes domini sint super omnia opéra eius etc. 2. Bl. 96—107 (andere Schrift, in 2 Spalten): De forma absolutionis. Tractat ähnlichen Inhalts. 3. Bl. 108 —Schluss: Septem sunt gaudia, (Bl. 113b) in oct. pasche, (Bl. 116b) de dedicatione.
	403. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 403] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 66 Blätter in 4°, Holzdeckelband mit braunem Lcderüberzug, messingnen Buckeln und Spange. 1. Bl. 1—19a: Beichtbüchlein. Bl. 1a: Disz ist von rew vnd von bicht vnd bteze be- sunder was vnd wie vnd wie vil im yeglicher mensch bichten sol in dem namen der heiligen trivaltikeit amen 2. Bl. 19b—66: Die goldene Bulle Kaiser Karls IV., in deutscher Uebersetzung. Anfang : IN dem namen der heiligen ein mutigen driualtikait seliglichen amen: Karolus der vierd etc. Bl. 65b Register. Bl. 66a: Hie hat das büchlin ein end Gott vns sinen heiligen segen send Bl. 66b: Vil gesagt vnd nit verstanden Vil geiaget vnd nit gefangen Vil gelert vnd nit gemerckt Das sin als verlorne werck Armut thüt we Eilend noch vil me Doch gesell nit verzag Glück kümpt allen tag Ist armüt ein ere, So bin ich ein grosser herre Ist lutzel vil, So han ich wasz ich wil

Cod. Don. 404	(L. 35.) Pergamenthandschrift vom Jahre 1571, 97 Blätter in kl. 8°. Pergamentumschlag mit Goldschnitt. 1. Bl. 1—73: Incipit Cursus pro peccatis multum deuotus. Am Schluss: Scripta sunt hec per me fratrem Jacobum Kolerum ad placitum Reuerendo domino domino Andreae abbati [Andreas Sonntag, 1567-1585] huius monasterij Ochsen : (husani) 1571 2. Bl 76—81: Oratio deuota. 3. Bl. 82—97: Verschiedene lateinische Gebete, von späterer Hand geschrieben. Laut eingedruckten Sigills ehemals dem Kloster Petershausen gehörig. [Lit.: James J. John, Miscellanea Ochsenhusana in: Scire Litteras. Forschungen zum mittelalterlichen Geistesleben, hrsg. von Sigrid Krämer etc., (Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse N.F. 99), München 1988, S. 227-239 hier S. 232.]
Cod. Don. 405	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 502 Seiten in 4°. Lederband. Instructio confessarii. Pars I—III. S. 457 : Casus Reservati, In Diœcesi Constantiensi. S. 479 : Sequentia Annectenda Sunit Regulis Conscientiae.
Cod. Don. 406	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 49 Blätter in 16°. Neuer Pappband. 1. Bl. I—25a: Casus Reservati in Diœcesi Constantiensi, Pro Clericis, Si publica, et notorij sint. Etc. etc. 2. Bl. 25b—36: Ordo Ministrandi Sacramentum Poenitentiae, Bl. 45 —Schluss: Orationes ante et post sacramenti administrationem.
Cod. Don. 407	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Blätter in qu. 16°. Broschirt. Casus Reservati Salemitani.
Cod. Don. 408	Papierhandschrift vom Jahre 1720, 366 Seiten in 4°. Lederband. Modus Juvandi aegros ad bene moriendum: nec non et Sanos ad bene Vivendum ex ijs, quae occurrunt, et fieri debent in hora mortis nostrae Ser. mo Principi .. Frobenio Ferdinando S. E. I. Princ. de Fyrstenberg.... Devotissime Inscriptus. Nach der Dedication: Sauldorfij Calendis aprilis 1720. P. Laurentius Seiz [Prior von Petershausen, s. Pirmin Lindner, Porfessbuch der Benediktiner-Abtei Petershausen, Kempten 1910, S. 12 Nr. (136) (ohne Nennung dieses Werks); enger Vertrauter Froben Ferdinands von Fürstenberg: "Principi Moeskirchensi charissimus" (ebd.); über längere Zeit auch als Pfarrer in Sauldorf (ebd. S. 25); zu Froben Ferdinand von Fürstenberg s. Mauerer, S. 239ff].
Cod. Don. 409	Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 16 Blätter in 4°. Neuer Leinwandband. Tractatus de statu clericorum et monachorum. [1r-2r zu Regula Benedicti Kap. 58-60; 2r-15v Rupertus Tuitensis, In regulam S. Benedicti IV 1-13 (PL 170, Sp. 525-537)] Handelt besonders von deren gegenseitigem rechtlichen Verhältnisse. Von Blatt 15b an, in theilweise kleinerer Schrift, die Verbote der Laieninvestitur, der Simonie, des Concubinats etc. und andere kirchliche Vorschriften. [Provenienz vermutlich Fidelis Butsch (Augsburg)]

Cod. Don. 410	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 43 Blätter in 4°. Lederumschlag. Constitutiones generales, provinciales et papales ordinis fratrum minorum. Bl. 1a: In nomine domini incipiunt constitutiones générales Bl. 21b: Expliciunt statuta generalia in capitulo Assisij ordinata. Bl. 22a: Iste sunt ordinationes Reuerendi patris fratris et archigeneralis ministri ordinis fratrum minorum. facte per eundem de consilio et assensu tocius capituli generalis apostolici Argentine celebrati anno domini. M°. ccc°. Lxii°. [Gerold Fussenegger, Ordinationes Capituli generalis Argentinae anno 1362 celebrati, in: Archivum Franciscanum Historicum 52 (1959)], S. 3-11] Bl. 23b: Incipiunt constitutiones générales Veneciis édite. Anno domini M°. ccc°. xlvj°. Bl. 28a: Ordinationes capituli prouinciales Columbarie celebrati Anno domini M°. ccc°. Lxxvij0. In festo natiuitatis virginis gloriose sub presidentia Eeue-rendi patris nostri fratris Hezzonis prouincialis ministri édite in presenti série subscribuntur. Bl. 28b: Item alie ordinationes facte per eundem Re-uerendum patrem fratrem Hessonem Anno Mmo. cccmo. lxxiiij °. Bl. 31a: Expliciunt statuta provincialia. Bl. 31b: Ineipiunt constitutiones papales. Der Schluss fehlt.
Cod. Don. 411	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 80 Blätter in 4°, 2 Spalten. Pappband mit Lederrücken. Bl. 14b, Sp. 2 : Libellus statutorum ordinis Cisterciensis. Voraus Bl. 1 - 14 b, Sp. I : Statuta domini Benedicti pape. Bl 59 —Schluss: Diffinitiones Capituli generalis in Cistercio, 1351. Am Ende, von anderer Hand: Expliciunt diffinitiones nouvelle edite et compilate Anno incarnationis dominice M°iijc°lj tempore generalis capituli in cistercio [Hugo Séjalon, Nomasticon Cisterciense seu antiquiores ordinis Cisterciensis constitutiones a Juliano Paris collectae, Editio nova, Solesmes 1892, S. 473-495 u. 498-536: vgl. Bernard Lucet, L'ère des grandes codifications cisterciennes, in: Etudes d'histoire du droit canonique dédiées à Gabriel Le Bras, Paris 1965, S. 249-262, bers. 259-261] [Wohl auch aus Stams wie Cod. Don. 220 etc., (Handschrift A 16?)]

Cod. Don. 412	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 257 Blätter in 8°. Lederband. 1. Bl. 1—23: Speculum Monachorum. 2. Bl. 25—47: Thome a Campis Hic incipit speculum peccatorum 3. Bl. 48—63: Thomas a Campis de Sacramento altaris. 4. Bl. 64—73: De modo orandi. 5. Bl. 74—103: Visio Tondali. 6. Bl. 104—203: Tractatus de quatuor novissimis etc. 7. Bl. 204—218: Epistola dompni francisci petrarche ad dominum Johannem bocacium de certaldo florentinum poetam de historia griseldis mulieris maxime paciencie atque constancie. Vgl Hain 12813 ff. [Sottili, s. u.] 8. Bl. 219—233 u. 239 —Schluss: Vita religiosa exemplis demonstrata. 9. Bl. 234—237a: Ex vita sancti francisci. 10. Bl. 237b—238a: Gebet Zu Maria, in niederrheinischer Sprache. [241r : Ps.-Hieronymus, De quindecim signis, Lambert 3B, Nr. 655 (Hs. erwähnt)] [Aus der Abtei St. Jakob in Lüttich (entsprechender Hinweis 24v), dann vermutlich zeitweilig im Besitz des bekannten Händlers Baron Hüpsch, vgl. Sottili (s. unten) sowie C. Mortiaux-Denoël u. E.Guillaume in: Revue Bénédictine 107 (1997), S. 359 u. 369; s. auch ebd. 101 (1991), S. 177 (F. 44)] [Lit.: Sottili 4, Nr.18 (mit ausführlicher Beschreibung der Hs. und Bibliographie)]
Cod. Don. 413	Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 179 Blätter in 4°. Alter Holzdeckelband mit Schliessen. INcipit liber vsuum Cysterciensis ordinis. De egressu Cysterciensium monachorum de Monachorum [!] de Molismo. IN Episcopatu Lingonensi situm noscitur esse Cenobium nomine molismus. fama celeberrimum etc. Bl. 1b: De exordio cysterciensis ecclesie cenobij. [Bruno Griesser, Die Handschrift Donaueschingen 413: ein neuer Beleg für die "Carta Caritatis prior", in: Cistercienser-Chronik 61 (1955); Les plus anciens textes de Citeaux, par Jean de la Croix Bouton et Jean B. van Damme, Achel 1985 (repr.), S. 35f. Nr. 52; Jean-Baptiste Auberger, La législation cistercienne primitive..., in: Bernard de clairvaux, Histoire, mentalités, spiritualité (Sources Chrétiennes 380), Paris 1992, S. 193 mit Anm. 30] Die Linien und Ueberschriften roth. [Aus Stams, wie Cod. Don. 220 etc. (A 17?)]
Cod. Don. 414	Papierhandschrift vom Jahre 1539, 30 Blätter in 4°. Pappband. Statuta antiquorum Regularium. [Josef Siegwart, Consuetudines des Augustiner-Chorherrenstifts von Marbach im Elsaß (Spicilegium Friburgense 10), Freiburg/Schweiz 1965, §§ 1-302 (mit den Lesarten des Fragments C)] Anfang: NOuiter quis veniens ad canonicam professionem non facile recipiatur etc. Am Ende: Anno salutis 15.39 Dominica Jubilate. [Vermutlich aus Kloster Beuron. Über dessen Marbacher Prägung s. Siegwart, a.a.O., S. 79 u. 81]

Cod. Don. 415	Papierhandschrift vom Jahre 1579, 337 Blätter in 8°. Brauner Lederband. 1. Bl. 1—86: Tractatus de vita monastica. 2. Bl. 87—117: TRACTATVS De Politica administratione seu Ciuili Magistratu. 3. Bl. 121—176: TRACTATVS de Ecclesia quae cernitur in purgatorio, uel de iustis nondum beatis. Am Ende: S. D. G. die 22 Junij. an: 79. Bl. 177—192 leer. 4. Bl. 193—337: Tractatus de Sanctis. Außerordentlich kleine Schrift. [Aus Kempten. Kontroverstheologischer Ansatz: als adversarii werden Johannes Widen, Luther, Melanchthon, Brenz, Petrus Martyr Vermigli, Calvin, Flacius Illyricus, Thomas Walden u.a. genannt (25r, 35v, 294r)]
Cod. Don. 416	Papierhandschrift vom Jahre 1660, 351 Seiten in 12°. Lederband mit l. Spange. 1. S. 1—141: Regula S. Birgittae und ADDITIONES AD RE-GVLAM S. SALVATORIS DOMINI PETRI DE ALVASTRO. [Regula Salvatoris, ed. Sten Eklund (Birgitta Suecica, Opera Minora 1, Stockholm 1975)] Voraus gehen auf 9 Blättern: Praefatio, ac monita ad totum subsequens opusculum. 2. S. 143—250: CAPITVLVM GENERALE WATTSTENENSE AVTHORITATE APOSTOLICA CELEBRATVM 1429. 16.60. und Consuetudines Monasterii Wattstenensis. [Vadstena] 3. S. 254—274: Incipit Regula S. Augustini. S. 275 —Schluss: Index in utramque Regulam ac praecedentia. Am Ende: 18 Martij 1660.
Cod. Don. 417	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 1091 Seiten in 4 o. Lederband mit Spangen. S. 2l: Tractatus Monasticus & Commentarius in Re-gulam S: Benedicti R, F. Math. Bisenbergeri [Zum Autor, Novizenmeister in der Zisterzienserabtei Salem, vgl. Alberich Siwek, Salem, Sigmaringen 1984, S. 289 und 308. Vgl. auch Cistercienser-Chronik 2 (1890), S. 81-83 (S. 82 werden Abschriften des Traktats durch Novizen erwähnt!) sowie Dictionnaire des Auteurs Cisterciens 1, Rochefort 1975, Sp. 117f. – Zum Schreiber, Frowin Bonenstengel (s. S. 873-874) vgl. Cistercienser-Chronik 40 (1928), S. 165m mit Anm. 13] S. 1—19: Proloquium. S. 797—838: Index Rerum, et verborum. S. 839—1091: Weitere Abhandlungen über das Klosterwesen.
Cod. Don. 418	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 694 Seiten in 4°. Halblederband. Tractatus Monasticus Secundum Regulam P: Benedicti combinatus. et iuxta usus S: et Exempti Ordinis Cisterc: eiusdem Ordinis per superiorem Germaniam Statuta à ... Mathia Bisenberger p. t. Novitiorum Magistro Emerito . . ac Conscriptus à Fr. Guidone Starck Kisleggensi, à Partu Virgineo 1750 et 51 t. T. Salemij Fr. Novitio. Enthält die vorausgehende Handschrift bis Seite 838. [Näheres vgl. Cod. Don. 417. Zum Schreiber s. Cistercienser-Chronik 40 (1928), S. 2 mit Anm. 24]

Cod. Don. 419	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 92 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 3a: Monita quaedam saluberrima Pro felici No-vitiatus Successu. 2. Bl. 34a: Semita Regia ducens Ad veram perfectionis Religiosae Metam.
	420. (L. 252.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 420] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 54 Blätter in 4°. Holzdeckel mit Schaaflleder überzogen. Die Regel des heiligen Benedict, in deutscher Uebersetzung. Bl. 1a: Hie uahet an die vor rede der regelen. Sant benedicten des heiligen abtes HÖrre min kint die gebott dines meisters. vnd neige daz ore dines herczen. vnd die manuge dines milten vatters empfach willeklich. vnd erfülle sy frömedliche. das du zu dem mit der arbeit der gehorsami wyder komest etc. Am Schluss: hie hat end dise regel santi benedicti
	421. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 421] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 158 Blätter in 16°. Halber Holzdeckelband mit weissem Lederüberzug und Buckeln. Bild des einsiedelichen Lebens. Anfang : Sei miniv gang engegen mit der fravd des heiligen geistes. mit frölichen herzen, mit hitziger andaht. den brvdern von dem gotes perg die vns das niwe lieht vnd den hitzigen ernst der wilent was in egipten lant. habent braht in vnseriv vinstern vnd kaltiv lant. Das ist das bild des einsidelichen lebens vnd die form der himlischen wonvng. Mystisch-ascetischer Tractat, Anweisung zum frommen Leben für Einsiedler und Cönobiten.

422. (L. 20.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 422**]

Papierhandschrift vom Ende des XV. Jahrh., 262 Blätter in 4°. Grüner Saffianband.
Der Justina Blarerin Handschrift, enthält

1. Bl. 1—70:

Eine Unterweisung im klösterlichen Leben, insbesondere in Einhaltung der sieben Tageszeiten. Die ersten Blätter fehlen.

2. Bl. 71—143, andere Schrift:

Leben Heiliger aus dem Orden des hl. Augustinus.

Anfang :

Hle vahet sich an das leben der säligen gaist-lichen brüdern vnd vättern von dem orden sancti Augustini die in latin genempt werden Canonici reguläres. Die zu vnnszern zytten gelepht hönd in dem nyderlannd anuil ortten Besonder in dem Bystumb traiettensi vnder denen gewesen ist. der Andächtig sällig Vatter. Thomas de Kempis der dysz biechlin mit ändern vil Schoner trac-tätlin zesamen gemacht hautt. Er ist auch der. der gemacht haut, das andächtig büchlin von der nauchuolung Christi, das man dick gedruckt haut, ... noch vil Schöner lerr vnd tractättlin, haut er auch gemachet, die noch nit in tütsch gedruckt sind worden, Dardurch die gaystlichen vbermauszen getrost und gelört werden, wie Sie in diszem Stryttbarn leben Sollen ire feind überwinden, ..., das hab ich mutt alles zu tüttchen mit der hilff gottes etc.

Am Schluss:

Geenndet mit der hilff gottes vff dornstag nauch Reminiscere vff Sant Longinus tag Anno xcviij (1498) Bitten gott trüwlich für mich Es ist mir Sur worden, inder zytt der hailigen vasten. Laus deo. bitten got für mich ... iustin blarerin

3. Bl. 144—262:

Disz buch haist ain giastlicher (sic) rosgart vnd ist von sant katherinen die da haiset von der hohen senen die ist gwesen ain himelscher mensch vnd ain yrdischer engel dis hat geschriben der wirdig général prediger ordens raymundus der ain zit yr bicht vater ist gwesen.

Auf Bl. 70a :

Disz buch gehört in daz wirdig gotzhusz zu Vntzkofen etc.

423. (L. 21.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 423**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 170 Blätter in 2°. Holzdeckel mit weissem Schaafleder überzogen.

Daz ist die fúxfale (auf der Aussenseite des hintern Deckels) d. i. des Meister Job von Pfullendorf Buch von den Klostertugenden in Form eines Dialoges.

Bl. 170a (durchstrichen):

(D)is vorgeschriben buch haltet inne zway tail von gaistlichen lüten. Der erst tail begryffet in lxxij. fragan in ain closter sol tun vnd gaistlich machen. Der ander tail begryffet wie das gaistlich leben vnd die Orden ... vffkomen sint vnd wie sich gaistlich lüte halten süllen. vnd darvmb sint lxxij. fragen etc.

Bl. 1—11 Register.

Bl. 14—17 Vorrede, der zu Folge „Jos von phullendorff der minst vnder den maistern der suben kúnst zu Rotwyl in dem Jär do man zallt von cristi geburt viertzehenhundert vnd süben vnd zwaintzig Jär" das Werk verfasst und „der priorin vnd den Schwostran gemainlich des iungk-fröwen clösters zu Vnczkouen. (Inzighofen unweit Sigmaringen) der geregulierten chorfrowan ordens. Costentzer Bistums" gewidmet hat.

Bl. 169b: Nun bittent gott daz des werd rät.

der dis buch gemachet hätt

Der Titel „Fuchsfalle" bezieht sich auf den an die Spitze des Buchs gestellten Text, Cantica Cant. II, 15.

	424. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 424] Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., 243 Blätter in kl, 8°, Rother Lederband, Gebete und Ceremonien bei kirchlichen Verrichtungen für Klosterfrauen. Anfang: SO man ein sieche swester bewaren sol, So sol der priester angeleit mit einem überick Erwardichlich tragen vnsers herren lichnam etc., folgen die Gebete und Ceremonien bei Reichung der Sterbsakra-merte, bei den Begräbnissen und den Anniversarien, dann die für die einzelnen Tage der Charwoche, den Palmsonntag, Gründonnerstag etc. Die Anführungen der Ceremonien sind in deutscher, die Gebete in lateinischer Sprache, Psalmen und andere Gesänge mit Musiknoten begleitet. Das Passionale ist mit 16 gleichzeitigen, colorirten, durch ihr Alter höchst werthvollen Holzschnitten geschmückt, den Stationen, auf 8 auf der Vorder-und Rückseite bedruckten Blättern, die in ausgeschnittene, leere Blätter der Handschrift eingeklebt sind. Sie stellen dar: 1) Einzug Christi in Jerusalem und Fusswaschung. 2) Abendmahl und Christus am Ölberg. 3) Verrath des Judas und Christus vor Kaiphas. 4) Geisselung und Krönung. 5) Christus vor Pi-latus und Kreutztragung. 6) Christi Entkleidung und Kreutzi-gung. 7) Christus am Kreutz und Abnahme vom Kreutz. 8) Grablegung und Auferstehung. ["Unberechenbare Zinsen", Nr. 30]
	425. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 425] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 79 Blätter in 4°. Pappband. Bl. 3a: Hye hebt sich an die auszleug der Regel S. augustini vnd schreibt Hugo de sancte (sic) Victore. Bl. I und 2 Register.
	426. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 426] Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 8 Blätter in 8°. Pappband. Regul der Reformierten Strasz-Räuber desz Gotts-Hausz Yntzkhouen. Anweisung in 13 Capiteln, wie das Himmelreich gegen die Kämpfe der Welt mit Gewalt zu erringen d. i. zu rauben sei. Am Schluss: Frölich, demütig, liebeich vnd fromb, Ist der Straszräuber höchste reichtumb.
Cod. Don. 427, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 5 Bände, 109, 488 Seiten, 112, 143 Blätter und 162 Seiten in 4°. Halblederband. Auslegung der Regel des hl. Benedikt. 1. Band: Erklärung des 20isten Capituls aus der hl. regul. 2. Band: Erklärung des 33gisten - 73. Capituls. (3. Theil, nach der Aufschrift auf dem Rücken.) 3. Band: Erklärung desz 40.—73. Capitels (von anderer Hand). 4. Band: Erklärung des 57.—73. Capitels etc. 5. Band: Jesus Maria Bernnardus ubungen etc. (Nach dem Titel auf dem Rücken der IV. Theil der Auslegung der H. Regul.) S. 149—162: Beschreibung der zeichen wie solche zue Salem leblichen gebraucht sein. Die doppelt und dreifach vorkommenden Capitel 40—73 und 57—73 sind gleichlautend. [Zum Kontext vgl. Cod. Don. 417 u. 418 (ebenfalls aus Salem)]

Cod. Don. 427, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 5 Bände, 109, 488 Seiten, 112, 143 Blätter und 162 Seiten in 4°. Halblederband. Auslegung der Regel des hl. Benedikt. 1. Band: Erklärung des 20isten Capituls aus der hl. regul. 2. Band: Erklärung des 33gisten - 73. Capituls. (3. Theil, nach der Aufschrift auf dem Rücken.) 3. Band: Erklärung desz 40.—73. Capitels (von anderer Hand). 4. Band: Erklärung des 57.—73. Capitels etc. 5. Band: Jesus Maria Bernnardus ubungen etc. (Nach dem Titel auf dem Rücken der IV. Theil der Auslegung der H. Regul.) S. 149—162: Beschreibung der zeichen wie solche zue Salem leblichen gebraucht sein. Die doppelt und dreifach vorkommenden Capitel 40—73 und 57—73 sind gleichlautend. [Zum Kontext vgl. Cod. Don. 417 u. 418 (ebenfalls aus Salem)]
Cod. Don. 427, c	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 5 Bände, 109, 488 Seiten, 112, 143 Blätter und 162 Seiten in 4°. Halblederband. Auslegung der Regel des hl. Benedikt. 1. Band: Erklärung des 20isten Capituls aus der hl. regul. 2. Band: Erklärung des 33gisten - 73. Capituls. (3. Theil, nach der Aufschrift auf dem Rücken.) 3. Band: Erklärung desz 40.—73. Capitels (von anderer Hand). 4. Band: Erklärung des 57.—73. Capitels etc. 5. Band: Jesus Maria Bernnardus ubungen etc. (Nach dem Titel auf dem Rücken der IV. Theil der Auslegung der H. Regul.) S. 149—162: Beschreibung der zeichen wie solche zue Salem leblichen gebraucht sein. Die doppelt und dreifach vorkommenden Capitel 40—73 und 57—73 sind gleichlautend. [Zum Kontext vgl. Cod. Don. 417 u. 418 (ebenfalls aus Salem)]
Cod. Don. 427, d	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 5 Bände, 109, 488 Seiten, 112, 143 Blätter und 162 Seiten in 4°. Halblederband. Auslegung der Regel des hl. Benedikt. 1. Band: Erklärung des 20isten Capituls aus der hl. regul. 2. Band: Erklärung des 33gisten - 73. Capituls. (3. Theil, nach der Aufschrift auf dem Rücken.) 3. Band: Erklärung desz 40.—73. Capitels (von anderer Hand). 4. Band: Erklärung des 57.—73. Capitels etc. 5. Band: Jesus Maria Bernnardus ubungen etc. (Nach dem Titel auf dem Rücken der IV. Theil der Auslegung der H. Regul.) S. 149—162: Beschreibung der zeichen wie solche zue Salem leblichen gebraucht sein. Die doppelt und dreifach vorkommenden Capitel 40—73 und 57—73 sind gleichlautend. [Zum Kontext vgl. Cod. Don. 417 u. 418 (ebenfalls aus Salem)]

Cod. Don. 427, e	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 5 Bände, 109, 488 Seiten, 112, 143 Blätter und 162 Seiten in 4°. Halblederband. Auslegung der Regel des hl. Benedikt. 1. Band: Erklärung des 20isten Capituls aus der hl. regul. 2. Band: Erklärung des 33gisten - 73. Capituls. (3. Theil, nach der Aufschrift auf dem Rücken.) 3. Band: Erklärung desz 40.—73. Capitels (von anderer Hand). 4. Band: Erklärung des 57.—73. Capitels etc. 5. Band: Jesus Maria Bernnardus ubungen etc. (Nach dem Titel auf dem Rücken der IV. Theil der Auslegung der H. Regul.) S. 149—162: Beschreibung der zeichen wie solche zue Salem leblichen gebraucht sein. Die doppelt und dreifach vorkommenden Capitel 40—73 und 57—73 sind gleichlautend. [Zum Kontext vgl. Cod. Don. 417 u. 418 (ebenfalls aus Salem)]
Cod. Don. 428	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 134 Seiten in 4°. Pappband. Allgemeine und beständige Visitations Charta. Für die süben dem Gottes Haus Salmansweyler un-mittelbahr untergebne Frauen Clöster. Dem ge-sambten Convent quartemberlich vorzulesen. Voraus geht das Inhaltsverzeichnis,
Cod. Don. 429	Papierhandschrift vom Jahre 1769, 251 Seiten in 4°. Halblederband. Clösterlicher Catechimus (sic), welcher die geistliche einesz ieden ordensz besondersz die lehrriünger desz hl benedicti zu der frommkeit, liebe, und geistlichen uollkommenheit der liebe unterweisset. ausz dem lateinischen in dasz teütsche überszözet zu dem geistlichen nuzen des Cistercienser closter iungfrauen in dem frommen gotteszhausz Mariae hof 1769.... von dero Seelsorger Frater Fidelis [Fidelis Seegmüller (1728-1773), vgl. Cistercienser-Chronik 40 (1928), S. 40]. 2 Theile.
Cod. Don. 430, a	Papierhandschrift des XVIII—XIX. Jahrh., 2 Bände, 69 und 73 Blätter in 2°. Halblederband. Verzeichnusz deren auf dem Altar des Miraculosen heiligen Creutzes (zu Mariahof) gelessenen H. Messen; welcher altar den 23 May 1767 geheiligt, oder eingeweiht worden : vnd seynd, wie folget: etc. Band I fängt an mit dem 23. Mai 1767 und geht bis zum 28. October 1785; der 2. Band beginnt mit dem 2. November 1785 und geht bis zum 5. Januar 1806. Die Zahl der hl. Messen ist, nebst Angabe des sie celebrierenden Priesters, fortlaufend gezählt, und erreicht in beiden Bänden zusammen die Zahl 20490.
Cod. Don. 430, b	Papierhandschrift des XVIII—XIX. Jahrh., 2 Bände, 69 und 73 Blätter in 2°. Halblederband. Verzeichnusz deren auf dem Altar des Miraculosen heiligen Creutzes (zu Mariahof) gelessenen H. Messen; welcher altar den 23 May 1767 geheiligt, oder eingeweiht worden : vnd seynd, wie folget: etc. Band I fängt an mit dem 23. Mai 1767 und geht bis zum 28. October 1785; der 2. Band beginnt mit dem 2. November 1785 und geht bis zum 5. Januar 1806. Die Zahl der hl. Messen ist, nebst Angabe des sie celebrierenden Priesters, fortlaufend gezählt, und erreicht in beiden Bänden zusammen die Zahl 20490.
Cod. Don. 431, a	Papierhandschrift aus den Jahren 1778—1805, 2 Bände, 40 und 71 Blätter in 2°. Pappband. Annotatio Missarum Quae leguntur in Valle Gratiarum (Gnadenthal) à Die 1ma Januarij 1778. Band I geht bis zum Jahre 1785. Band 2 fängt mit dem Jahre 1786 an und schliesst mit 1805. Die Messen sind fortlaufend, jedoch unrichtig gezählt. Die Namen der celebrierenden Priester sind beigeschrieben.

Cod. Don. 431, b	Papierhandschrift aus den Jahren 1778—1805, 2 Bände, 40 und 71 Blätter in 2°. Pappband. Annotatio Missarum Quae leguntur in Valle Gratiarum (Gnadenthal) à Die 1ma Januarij 1778. Band I geht bis zum Jahre 1785. Band 2 fängt mit dem Jahre 1786 an und schliesst mit 1805. Die Messen sind fortlaufend, jedoch unrichtig gezählt. Die Namen der celebrirenden Priester sind beigeschrieben.
Cod. Don. 432	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 8 Blätter in 4°. Broschirt. Prophecia Sibille [2VL 8, Sp. 1142 (nach dieser Hs.). Edition: Friedrich Vogt, Über Sybillen Weissagung, in: Beiträge zur Geschichte d. dt. Sprache u. Lit. 4 (1877), S. 86f.] Anfang: (T)Empore Salomonis venit sibilla regina de Saba in Jerusalem etc.
Cod. Don. 433	Papierhandschrift vom Jahre 1676, 38 Blätter in 4°. Halblederband. Visiones Venerabilis Bartholomaei Holzhauser [Gründer der Weltpriestergenossenschaft der Bartholomäer (1613-1658). Näheres s. NDB 9, S. 574f.] Explanatae Ab Adm. Reverendo Religioso ac Eximio Domino Henrico Közner ord. S: Augustini Canonicorum Regularium Cœnobij in Triffenstein [Triefenstein, Augustiner-Chorherrenstift Spectabili Decano 1676.
Cod. Don. 434	Papierhandschrift vom Jahre 1712, 28 Blätter in 4°. Schweinslederband. VISIONES. PROPHETIAE AC CLAVIS. Venerabilis Domini Bartholomœi Holtzhauser Instituti Clericorum Saecularium in Communi viventium Auctoris. Visae 1646, descriptae 1712. H; T: F: [Vgl. Cod. Don. 433]
Cod. Don. 435	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Blätter in 8°. Broschirt. Prophetia Rev: Patris Alponsi (sic) Frey, pii Benedictini Ochsenhusani. [gest. 1763; vgl. Studien u. Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 6 (1895), S. 95f.; Konstantin Maier, Die Äbte des Klosters Ochsenhausen im 17. und 18. Jahrhundert, in: Ochsenhausen. Von der Benediktinerabtei zur oberschwäbischen Landstadt, hrsg. von Max Herold, Weißenhorn 1994, S. 362-390, hier S. 387] Bl. 2a: Extractus Ex Manuscripto exegetico R: P: Alphonsi Frey etc.

	436. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 436] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 227 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit rothem Lederüberzug und Buckeln. Das Leben Jesu, Bl. 1a: Hie beginnet ein forme hailiger betrachtunge In das lidende leben vnsers herren ihesu cristi, vnd ouch erstmols eczliche verloffene vnderwi-sunge.-. Bl. 226 b : Hie hett dis buch ein ende das men nempt vita ihesu in dem latine vnd in tützschem das leben ihesus wenn es erzelet alles sin leben vnd wandelunge bitz vff sin ende vnd vff das er sinen heiligen geist her ab gesent hett sinen heiligen apposteln vff dem heiligen pfingest tag.. Darauf folgt noch ein Nachwort des Verfassers, welches schliesst : Wer den geist ihesus hat vnd dis myne buch wol verstot der weisz was ich gesagt han. Die fleissig ausgeführte Handschrift ist mit vielen Miniaturen geschmückt, die ursprünglich durch einen Florvorhang geschützt waren. Das Vorsetzblatt, der Fuss des ersten Blattes, sowie das hinterste Blatt enthalten Notizen über Geburten und Todesfälle aus dem Hause der Grafen zu Hohenzollern und der Freiherrn zu Hohensax, von den Jahren 1592—1625. ["Unberechenbare Zinsen", Nr. 29]
	437. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 437] Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 237 Blätter in 16°. Lederband mit starkem Silberbeschlag und breiter Silberspange. Das Leben Jesu. Bl. 1a: Disz ist der ewig vrsprung vnd daz hailig leben vnd sterben Christi. Mit ganz rohen Malereien und Randverzierungen. ["Unberechenbare Zinsen", Nr. 32]
Cod. Don. 438	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 148 Seiten in 8°. Lederband. Das Leben und Leiden Jesu Christi, Nach der Übereinstimmung der 4 h. Evangelisten: Der Ordnung nach in Rosenkränze eingetheilt.
Cod. Don. 439	Papierhandschrift vom Jahre 1780, 515 Seiten in 8°. Lederband mit Goldtitel. Liber Viae Veritatis & Vitae Iesu Christi régis nostri à qVatVor CIMbaLLs benesonantlbVs QVI et SaLVs nostra: CVI LaVs, Honor, et GLorla slt per Infnlta saeCVLa.
Cod. Don. 440	Papierhandschrift vom Jahre 1782, 304 und 183 Seiten in 8°. Lederband mit Goldtitel. Vita Vlae, Veritatis & Vitae IESV Christi, Regis nostrl qVI est SaLVs, atqVe Spes nostra CVI SoLI LaVs, Honor & GLorla per Infnlta SaeCV-LorVM SaeCVLa. Von derselben Hand wie Nr. 439.
Cod. Don. 441	Papierhandschrift vom Jahre 1783, 260 Blätter in 8°. Lederband mit Goldtitel. QVatVor CIMbaLa, In IesV Regis nostrl LaVDe gLorlaqVe perennl benesonantla. Das ist : Leben und Lehre unsers Herrn Jesu Christi, nach der Beschreibung und Harmonie der 4 h. Evangelisten.

Cod. Don. 442	Pergamenthandschrift vom Jahre 1326, 207 Blätter in 4°, 2 Spalten. Späterer Halblederband. 1. Bl. 1—64: Vita Mariae. Bl. 1a, Sp. I Anfang: Incipit prologus de uita dulcissime ac beatissime semper laudande uirginis Marie matris ihesu Christi filij dei. Gegen Ende von anderer Hand. 2. Bl. 65 —Schluss: Liqueur lacteus. [Bloomfield, Nr. 2490] Bl. 65a, Sp. 1: Incipit liber qui dicitur liqueur lacteus. de nativitate domini Miraculis. Bl. 207b: Finito libro sit laus et gloria Christo. Anno Ab incarnatione domini M0' ccc°. xxvj°. In Crastino (Rasur) uirginum. Perpetue et felicitatis finitus est liber iste qui liqueur lacteus Nuncupatur. Quem scripsit Cunradus scriptor qui est Nacione de franconia. quem etiam dominus Johannes tunc temporis viceplebanus in Castelruth totaliter con-parauit. In n. p. 7. f. 7. s. sa. [= In nomine patris et filii et spiritus sancti] [Provenienz: vermutlich Fidelis Butsch (Augsburg)]
Cod. Don. 443	(L. 14.) Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 151 Blätter in 8°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit gepresstem Ledertiberzug. Legendae sanctorum Jacobi a Voragine. Bl. 1a, Sp. 1: Incipit prologus super legendas sanctorum quas conpilauit frater Jacobus (a Voragine) nacione Ja- nuensis de ordine predicatorum. Sp. 2 unten: De aduentu domini etc. Bl. 151 : Registracio libri huius, im Ganzen 149 Capitel oder Heilige. Sehr zierliche Schrift. Stimmt, abgesehen mit Umgehung vieler Heiligenleben mit Jacobi a Voragine Legenda Aurea vulgo historia Lombardica dicta, recensuit Th. Grässe. 1846. [Kaeppeli, Nr. 2154 (Hs. erwähnt)] [Fleith, S. 102 (LA 165)]
Cod. Don. 444	(L. 15.) Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 227 Blätter in 4°, 2 Spalten. Holzdeckel mit gepresstem Leder überzogen. Martyrologium oder Leben der Heiligen in der Ordnung, wie sie das Jahr hindurch in der katholischen Kirche gefeiert werden, lateinisch. [Tatsächlich handelt es sich auch hier um eine (durch verschiedene regionale Ergänzungen angereicherte) Überlieferung der Legenda Aurea (aus dem. Normalcorpus [nach Fleith, S. 432f.], Nr. 119-173 u. 182; Hs. bei Fleith nicht genannt.)] Voraus geht eine, von späterer Hand geschriebene vita sanctae Barbarae. Die Handschrift bricht auf Bl. 227b, Sp. I mitten in einem Satze ab und ist nicht vollendet.

Cod. Don. 445	Papierhandschrift des XIV. und XV. Jahrh., 165 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. [Kopert mit braunem Lederstreifen als Rückenverstärkung] 1. Bl. 35—128: Legende et hystoriae quorundam sanctorum cum alijs. Aeussere Aufschrift. Voraus Bl. I—34 in verschiedener Schrift: Calendarium bonum et multum utile, darauf, Bl. 12—14: Bibelstellen, alphabetisch geordnet; Bl. 25—34: Gebete. 2. Bl. 129 — Schluss, in 2 Spalten: Tractatus de officio missae. [Für die Provenienzfrage von Interesse: Einrichtung der Offizien nach monastischem Cursus, außerdem ein bisher unidentifiziertes Riemoffizium lam claret virtutibus für Radegundis].
Cod. Don. 446	(L. 28.) Papierhandschrift des XV. Jahrh., VII und 236 Blätter in 2°, 2 Spalten. Grüner Halblederband. Legenda sanctorum Jacobi a Voragine. [Kaeppeli, Nr. 2154 (Hs. erwähnt); Fleith, S. 102 f. (LA 167)] Bl. I—II: Register, beginnend mit Circumcisio Christi. Bl. III—VII leer. Bl. 1a: Prologus, lb: Aduentus. Endet mit: De S. Vigilio. Stimmt so ziemlich mit der vorgenannten Ausgabe von Grässe.
	447. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 447] Papierhandschrift von den Jahren 1485 und 1434, 2 Bände, 1. Band II und 466, 2. Band 530 Blätter (im 2. Bande fehlt nach der alten Foliirung Blatt XL und XII., und Blatt CCCCXII ist zur Hälfte ausgerissen) in 2°, 2 Spalten. Neuerer Halblederband. Passionale. 1. Band, Bl. 1a Sp. 1: Hie hebt an das passional, Das ist der heiligen leben, Inn dem winttertail. Zwe dem Ersten die legend von dem lieben herren vnd Ertzengel Sand Michel. Voraus (Bl. I und II) Register, an dessen Ende: Das puch han Ich Jörg Alber züe weylhaim Angefangen daz wintertail an freytag Nach galli. Anno domini Milesimo quadracentesimo Octoage-simo quinto Orate pro scriptori etc. 2. Band, Bl. 1a: Hie hebt sich an das Register von den lieben Hailigen so im Summer sindt. Von Sant Ambrosio etc. etc. Bl. 2a Sp. 1: Hie hebt sich an das passional von den hailigen die den gantzen sumer seind, vnd zu dem erstenn vonn Sannt Ambrosio dem hayligen lerer etc. Am Schluss: Das puch ist geschriben vnd ge endet worden von Stephan huttaus Nach Cristus gepürt Tausent vierhundert vnd In dem viervnd dreissigstem Jar An sant anghesen tag der hailigen Junckfrawen Papier, Format und Einband dieser zwei sich ergänzenden Bände sind gleich, daher sie auch von jeher als zusammengehörig betrachtet worden sind.

Cod. Don. 448	Papierhandschrift vom Jahre 1426, 102 Blätter in 2°, 2 Spalten. Neuerer Pappband. Passionale. Bl. 1a: Incipit passionale de Sanctis per Circulum anni et de Stationibus Romanis. Sp. 1 mit Initial A, den h. Augustinus darstellend. Sp. 1 unten: De Adventu Domini Bl. 97b, Sp. 1: Explicit breuiarium de passionali sanctorum et de vitis quorundam sanctorum patrum editum sub Epilogo per fratrem Bartholomeum (von Braganza) de ordine fratrum predicatorum Sp. 2: Legenda sancti Maximiliani Schluss: Sub Incarnacionis domini Anno MCCCXXVj die Martis v. Februarij Omnipotentis dei presidio presens fuerat liber feliciter terminatus
Cod. Don. 449	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 39 Blätter in 2°. Neuerer Pappband. 1. Bl. 1—5a. Vita Adae et Evae. [Stegmüller RB, Nr. 74,6] Anfang: Cum expulsi fuissent Adam et Eva de paradiso fecerunt sibi tabernaculum etc. Schluss : Explicit vita Ade et Eve. 2. Bl. 5a —Schluss: De Sacramentis ecclesie ; dazwischen andere, moralische und kirchenrechtliche Erörterungen. [über Fidelis Butsch (Augsburg) erworben. Vgl. Cod. Don. 182 etc.]
Cod. Don. 450	(L. 90.) Pergamenthandschrift vom Ende des XII. Jahrh., 59 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit weissem Leder überzogen. Vita Sancti Norberti, archiepiscopi Magdeburgensis. Bl. 2a nach dem Register, Anfang: Tanto proculdubio quisque fidelis. et pius animus ad omnipotentis dei amorem et gratiam promerendam propius accedit! etc. [BHL, Nr. 6249. – W.M. Grauwen, De handschriften van de Vitae Norberti, in: <i>Analecta Praemonstratensia</i> 70 (1994), S. 5-101, zu dieser Hs. S. 40-42] Die Handschrift ist unvollständig und geht nur bis zu Capitel 48, „de aperta sedicione Parthenopolitanorum civium adversus hominem dei. et constancia eius in necessitate Mortis.“, während das gesamte Werk nach der voranstehenden Inhaltsübersicht 63 Capitel umfasste; ausserdem sind durch Ausfall der 2 innern Blätter der letzten Lage Capitel 45 und 47 mangelhaft, während das Capitel 46 ganz fehlt. Voran ist gebunden der Druck: De vita et moribus divi Norberti quondam Archiepiscopi Magdeburgensis, Sacri Praemonstratensis Ordinis fundatoris. Carmen Heroicum Encomiasticum A Michaela Vbisero Suesio P. L. Monachii Autoritate & impensis Reverendi Domini Staingadiensis Abbatis, Adamus Montanus excu-debat. M .D. LXXIX.

451.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 451**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 60 Blätter in 4°. Broschirt

1. Bl. I— 43a :

Legende von den heiligen drei Königen, in Prosa. Anfang:

Die materia der hailgen drey chung hat ainen vrsprung von der prophecie Balaams der da was ain prister von Media etc.

Schluss :

vnd ist auch pillich das man si er vnd lob wan si sind di ersten di vns haben werait den weg zu dem ewigen leben vnd der newen E wan si suchten zu wetlehem der geporen was zu erlösen menschlis geschlecht etc. AMEN.

Stimmt nicht überein mit der Legende von den hl. drei Königen des Johannes von Hildesheim, von der die Incunabel-ausgabe in Hain, Repertorium Nr. 9401, verglichen werden konnte. Vgl. auch Scherer in den Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte (St. Gallen) II, S. 151.

2. Bl. 43b —Schluss:

Legende vom hl. Zosimas.

Anfang:

Es was ain alter man in aim kloster zu palestim der was ains ersamen lebens vnd ain gelerter vnd was von chinthait auf erzogen noch gaistlichen siten der münich der hies Zosimas etc.

Schluss :

lieber her nu zaig mir den verporgen schacz den du mir armen sunder emalen geret hast (scheint unvollendet). Vgl. Potthast, Bibliotheca historica, S. 939, Sp. 1.

452. (L. 187.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 452**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 128 Blätter in 4°. Pergamentumschlag.

Legende von der heiligen Elisabeth, Landgräfin in Thüringen, von Theodorich von Apolda.

Leider ist die Handschrift, die eine Zeit lang dem Wasser ausgesetzt gewesen zu sein scheint, besonders am Anfange sehr schadhaft und auf manchen Blättern ist kaum mehr lesbar, als die mit Zinnober geschriebene Ueberschrift der Capitel.

Bl. Ia: Anfang (mit Hilfe von Reagentien erkennbar):

Dis legend ... ich v ... de von den der hohen fürstin san ... fragen begonde do wart mir .. büchlin das was gemacht etc.

Bl. Ib unten:

Nu von nahmen Gottes vnd durch bette andechtiger persone so han ich Thierich ein priester vnd ein brüder prediger ordens von gebürte von Türingen do ich sechzig Jar alt was vnd vierzig Jar in dem ... an dis büchlin ze schriben etc.

Ueber die Legende, andere Handschriften und Ausgaben s. Potthast, Bibliotheca S. 680, Sp. 2; eine weitere Handschrift fand ich in Wolfegg.

453.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 453](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 156 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug.

Legenden des hl. Franciscus von Assissi, des hl. Ludwig, Bischofs, des Anton von Padua und der hl. Clara.

Bl. Ia Anfang:

Dis ist von dem leben des helgen herren sancto francisco.

Bl. 60b Schluss:

Da mit ain end

Got vns sin gnad send Amen.

Bl. 61a Anfang:

Die vor red der legend des helgen bischofs sant ludwigs

Bl. 103a Schluss:

Wir sygent all zit in gottes segen

Daz er vnser sel vnd lips pfleg

Hie nach vachet an daz leben des helgen herren sant anthonio.

Bl. 132a Schluss.

Bl. 134a: Von sant claren.

Bl. 156b Schluss:

Sant claren lebens ain end

Gott vns sin gnad send amen

Vgl. Potthast, Bibliotheca S. 707, Sp. 1; 606, Sp. 1; 653, Sp. 1.

454.

[Jetzt [Karlsruhe, BLB, Don. 454](#)]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 68 Blätter in 4°. Broschirt.

1. Bl. 1—65a:

Leben der hl. Katharina,

Bl. I fehlt.

Anfang:

vns den weg gepant das wir cristum haben einen sichern zw ganck zu seinen himelischen vater vnd er hat vnns gesant den heyligen geyst etc.

Bl. 14—65a:

Secuntur exempla. Geistliche Erzählungen, die hl. Katharina und andere Heilige betr., deutsch.

2. Bl. 65a—68:

Eyn vor Red von dem kurczen betrachten von der guetet gottes auch leben vnd leyden Jesu wer das. lenger haben wolt der sech in die hernach geschriben betrachtung.

Anfang:

(A)Imechtiger höchster vnd aller gütigister got die engel in hochwirdig genad geschaffen hast aber sy machten sich vnwirdig etc. Der Schluss fehlt.

	455. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 455] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 6 Blätter in kl. 8°. Pergamentumschlag. Leben der hl. Katharina. Anfang : Hie vacht an daz leben sant katherina Wir lessend von der himel fürstenin sant katherina allso daz sy was ein enige dochter Vnd Ir vatter was ein künig ze zippren etc. Bl. 6a Ende: bitt für vnsz sancta katherina — : Hab End Eilend.-. Verschieden von dem vorausgehenden.
	456. (L. 243.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 456] Papierbandschrift des XVI. Jahrh., 115 Blätter in 4°. Schweinslederband. Leben der seeligen vnd Gottgefeiligen Beatricis Closterfrawen Vnnd Priorin zu Nazareth, Cistercienser Ordens. Anfang: Dise dienerin Gottes Beatrix hatt den Anfang ihres Lebens bekhommen in dem fleckhen Thenis etc. In 53 Capiteln, sehr schön und deutlich geschrieben; ohne Angabe des Verfassers.
Cod. Don. 457	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., Ende, 341 Blätter in 2°. Holzdeckel mit braunem, gepresstem Leder überzogen. Die Histori vnd Leben Ignatij Loiolae anfängers vnd stifters der Societett Jesu In fünff Büecher verfasst: In denen anzaigt Was gemelte Societett für ein anfang genomen, vnnd was sich bis in das 1556 Jar darinnen verlossen hatt. Erstlich durch Petrum Ribadeneyra bemelter Societett priester in Latein beschriben Vnd nachmals, denen so des Lateins vnerfahren zue diendst vnd nützlichem wol-gefallen, verteüttscht wordenn. Die 10 vordern Blätter und die von Blatt 32b an sind zum Theil stark beschädigt. Vorstehende Uebersetzung dieser, ursprünglich in spanischer Sprache geschriebenen Geschichte stimmt weder mit der deutschen Ausgabe : „Getruckt zu Ingolstadt, durch Daud Sartorium von Ferdinand Alber“, noch mit der von 1614: „Gedruckt zu Ingolstadt, In der Ederischen Druckerey, bey Elisabeth Angermayerin durch Conrad Vetter“, überein.
Cod. Don. 458	Papierhandschrift des XVI.[XVII.] Jahrh., 46 Blätter in 4°. Halblederband. Bl.1a: INCIPIT VITA S. WILHELMI ABBATIS HIRSAVGIENSIS COENOBII OEDINIS S. Benedicti. [BHL 8919/8921] Bl. 17 —Schluss: AD VITAM S. WILHELMI ABBATIS Hirsau-giensis. COMMENDARIVS. Nach der richtigen Vermuthung des Commentators ist Haymo, Prior desselben Klosters, der Name des ungenannten Verfassers. Die Vita ist zuletzt gedruckt in Pertz, Monum. XIV, S. 211—225. Vgl. Kerker, Wilhelm der Selige, Abt von Hirschau. Tübingen 1863. [Abschrift des Drucks von Carl Stengel, Augsburg 1611]
Cod. Don. 459	(L. 279.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 9 Blätter in 4°. Neuer Halblederband. Notabilia quaedam Instrumenta Reliquiarum apud S. Gallum depositarum. Abschriften von Urkunden, nebst Berichten über Reliquien des hl. Ottmar und Landolaus.

Cod. Don. 460	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 426 Blätter in 4°. Schweinslederband. Della Patria, Parenti, Nascita, et Infantia del nostro Yenerabile Patre frà Domenico di Giesù Maria Carmelitano Scalzo. Anfang: Dalle parti di Biscaglia in Spagna andò ad habitare nella Citta di Calatayud detta da Latini Bilbilis etc. Durchgängig italienisch.
Cod. Don. 461	(L. 171.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 485 Seiten in 2°. Lederband. LEBEN Und Herrliche Tugenden Beati SALOMONIS des Heiligen Benedictiner Ordens; Aus dem Hochgräfflich und HochFreyherrlichen Haus Von Ramschwag Dises Nahmens des Drittens, Bischoffen zu Costanz, Abbt en zu St: Gallen und Kempten Erstes-Buech Beschriben von P Martino Mack professo ejusdem Ordinis und p: t: Bibliothecario zu Wiblingen 1749 [Zum Autor s. Pirmin Lindner, Album Wiblingense [=Diözesan-Archiv von Schwaben 20, 1908], S. 163 Nr. 25 [307]. Vgl. außerdem Studien u. Mitteilungen zur Gesch. d. Benediktinerordens 1884/I, S. 100-102; Ulrich Zeller, Bischof Salomo der Dritte von Konstanz, Abt von St. Gallen, Leipzig u. Berlin 1910, S. 1 Anm. 2] Wo die Fortsetzung aufbewahrt wird, ist unbekannt. Näheres über diese Handschrift s. Mone, Quellensammlung der bad. Landesgeschichte I, S. (52).
Cod. Don. 462	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 11 Blätter in 2°. Broschirt. Bl. Ib: In Nomine Sanctissimae et Individuae Trinitatis amen. Publicum Fidei Instrumentum. Super vita, Morte, Gestis, Beneficiis, et Miraculis B. Willeboldi Confessoris, et Con-Patroni Ecclesiae Parochialis in Berckheimb, Monasterio Imperiali Can: Regular: Praemonstrat. in Roth incorporatae. Venerabilis Capit: Ruralis Dietenheimensis Diocesis Constant. Provinciae Moguntinae, quingentos annos in Continua publica veneratione ibidem Sanctè quiescentis: Nec non de actibus Solennibus Elevationum, Translationum, et repositionum Eiusdem B. Williboldi Tanquam Sancti Naturalis, praesertim Diebus 21 Octobr. et 13tio Decembris Mensium anno 1731 Autoritate R.m. Ordinarius Officij Constant, peractarum. Ad perpetuam rei memoriam erectum. [vgl. LThK 10, Sp. 1161; Gustav Hoffmann, Kirchenheilige in Württemberg, Stuttgart 1932, S. 244; Wolfgang Urban, Willebold von Berkheim (+ 1230), in: Suevia sancta, Ostfildern, 2004, S. 161 – 166 (ohne Kenntnis dieser Hs.).] Abschrift
Cod. Don. 463	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 51 Blätter in gr. 2°. Pappband mit Goldpapier überzogen. Abrégé de La Vie De La Vénérable Mere Marie Electe de Jesus, Carmélite déchaussée Confondatrice du Couvent des Carmelites déchaussées A Vienne Et Fondatrice Des Couvents de gratz en Styrie, et de Prague en Boheme, ou elle est morte en odeur de Sainteté L'onze de Janvier de L'Année 1663. Avec un récit des merveilles arrivées Après Sa Mort Traduit de l'ouvrage latin qui porte Le meme titre et qui a été composé par un Reverend Pere Carme déchaussé Prêtre De la Province d'Autriche. [LThK 3, Sp. 797] Stimmt überein mit dem Drucke : „Prague, chez Jean Joseph Clauser. 1766. 8°."
Cod. Don. 464	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 93 Blätter in 4°. Pappband. Kurzer Auszug Unterschiedlicher Gutthaten, die durch die Fürbitte der Gottseel. Mutter Crescentia erhalten worden, und durch sichere Schriften von Kaufbeuren selbst bewähret sind. [Zu Maria Crescentia Hoess vgl. Cod. Don. 387] Bl. Ib: Anmerkung. Nachstehende Gutthaten sind in verwichenem Jahre 1782 Laut der Urkunden theils in, theils ausser Kaufbeuren den andächtigen Verehrern der frommen Crescentia verliehen worden.

Cod. Don. 465	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 280 Seiten in 4°, Halblederband, Kurzer Lebens begriff der Dienerin Gottes der Ehwürdigen Schwester Maria Crescentia Hossin des dritten Ordens des hl. Seraphischen Vatters Franzisci professin in dem löbl. Chloster zue Kauffbeyern Einer ReichsStatt im Algeu: beschriben in Eben disem Chloster Anno 1732 von R: Pater Kiliano Kazenberger ord : der mindern brueder St. Franzisci etc. [Zu Maria Crescentia Hoess vgl. auch Cod. Don. 387 und 464; Zu Kilian Ka(t)zenberger (1681-1750) s. Claude Schmitt, 'Katzenberger', in: DSpir 8, 1690-1691] Die Lebensbeschreibung ist mit vielen Andachtsübungen untermischt.
Cod. Don. 466	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 6 Blätter in 2°. Broschirt. Bl. 2a: Copia Schreibens Philippi Bulifon ahn den Hochwürdigisten Herren D. Franc. Maria Pignatelli Ertzbischoff zu Tartano [recte: Taranto] mit dem ausführlichen Bericht der grossen Wunderwerkhen, so sich durch die fürbitt des Glorwürdigen Heyl: Philippi Nerij in der Persohn Sr. Eminenz des Herren Cardinals Orsini [: jetzigen Römsch. Pabsten: [Benedikt XIII.]] zugetragen haben. Bl. 6a Ende: Geben zu Neapel in Meinem Convent d. Heyl: Catharinae à Formello Dienstag den 22.ten Juny 1688. Fra Vincentius Maria Cardinal Orsini Ertzbischoff zu Benevento. L. S. Dini Secretarius. [Zum historischen Hintergrund vgl. Beate Mehlín, Gestörte Formation. Erdbebenbewältigung in Benevent und Verwirklichung von Herrschaft im Kirchenstaat von 1680-1730 (= Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom; Bd. 104), Tübingen 2003, S. 41-85, bes. S. 58, Druck des Schreibens von Filippo Bulifon, S. 335; hier liegt vermutlich eine Übersetzung des Begleitschreibens und der "Autentica Attestazione" des Wunders nach der Wiedergabe in Antonio Bulifons Briefsammlung (dazu Mehlín, S. 57f.) vor.]
	467. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 467] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 44 Blätter in 4°. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen. 1. B. 1b: Hie nach Stet geschriben wann vnd wie der wirdig orden der Carthuser an gefangen hab etc. Anno 1082 Bl. 2a Anfang: DO man zalt von crstus gepurd tusent vnd zway vnd achzig lår oder vm die zit do das götlich loblich Studium was zü Pareis Sunderlichen In der philosophie etc. Bl. 7b Schluss: also ward diser orden von dem grossen wunder gotz vnd von sunderlich götlichen gnaden gefunden vnd ouch an gehept etc. Darauf: 2. Dis nach geschriben ist gar ain gutt exempel von aim vnberaitten sterbenden menschen, vnd ain Warnung vnd 1ere aller sunder Bl. 17b Schluss. Darauf: 3. Hie lysz hernach von der owigen heischen pin die so gar mangerlay vnd bitter ist dar vmb du dich billich huttest vor sünden Bl. 21a Schluss: Syder ich hie mag erwerben Das meiner sel mag werden raut Laus ich sie dann verderben So tat ich nie so bosse taut 4. Bl. 22—29a und 30a—44a: Weitere Betrachtungen über den Tod und von der Vorbereitung zu demselben. Schluss : Von der v pater noster list man grosz wunder zaichen
Cod. Don. 468	(L. 97.) Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 22 Blätter in 2°. Lederband. Transumtum Privilegiorum Ordini teutonico Con-cessorum de Anno 1428. Eine durch „LVdouicus dei gracia Comes palatinus Reni sacri Romani Imperii Archidapifer, Et Bauarie dux." in Stellvertretung des Kaisers Sigismund vorgenommene Bestätigung der von dem Ordensmeister Eberhard von Seinsheim vorgelegten Originalurkunden von Privilegien, Concessionen, Donationen und Indulten, wie sie durch frühere Kaiser dem deutschen Orden verliehen wurden. Im Ganzen 38, dem Act wörtlich einverleibte kaiserliche Diplome, das erste von Friedrich II (5. Sept. 1214, Huillard-Bréholles," Historia diplomatica, Tom. I, S. 313), das letzte von Sigismund (21. März 1428). Aehnliche Handschriften in Heidelberg und Stuttgart, s. Büchler und Dümge, Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde I, S. 437.

Cod. Don. 469	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 43 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 1—32: Discorso di Malta. 2. Bl. 33 —Schluss: Statuti, e Costituzioni dell' ordine de Cauallieri di S. Stefano, fondato, et dotato dá Cosimo Medici secondo Duca di Firenze. [Möglicherweise Abschrift des Drucks Florenz 1577] Bl. 43a: Fine delle Regole, et ordini della Religione de Cauallieri di S. Stefano.
Cod. Don. 470	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., Fascikel von 680 Seiten in 4°. Neuer Pappband mit Pergamentrückten. Entstehung der Brüder Hospitalier zum Heiligen Johannes von Jerusalem. Nach dem Französ. des [René Aubert] Vertot von C. F. Herzogenrath. Nebst ändern Auszügen und Übersetzungen.
Cod. Don. 471	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 6 Blätter in 4°. Broschirt. Schreiben des Cardinals und apostolischen Legaten Branda an den bekannten Prediger Nicolaus von Dinkelsbühl, das Verhalten gegen die Wicelifiten und Hussiten betr., lateinisch. [LthK 2, Sp. 644; Madre, S. 27 mit Anm. 125 (diese Hs. erwähnt); gedruckt von Alois Madre in: Von Konstanz nach Trient. Festgabe für August Franzen, hrsg. von Remogius Bäumer, München etc. 1972, S. 87-100.]
Cod. Don. 472	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 98 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Origine de Quietisti Enthält verschiedene Briefe des Michiele de Molinos und des Paolo Oliva in italienischer Sprache.
Cod. Don. 473	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 233 Blätter in 2°. Blauer Pappband. Beiträge zur Geschichte des Tempelherrn-Ordens Enthält verschiedene Bruchstücke und Auszüge aus gedruckten und handschriftlichen Werken darüber. Zusammengestellt von 1827—1833. Der Verfasser ist nicht genannt.
Cod. Don. 474	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 337 Blätter in 2°. Blauer Pappband. Bl. 4a: Alte und neuere Geschichte der Freimaurerei das wesentlichste ihres Ursprungs und Fortschreiten enthaltend aus Urkunden, ConstitutionsBüchern, Logen Bibliotheken, und Calendern, dann verschiedenen ändern freimaurerischen Werken und Acten nebst Zusätzen späterer Auszüge ausgezogen, und zur Uebersicht dargestellt. Am Schlusse ein Verzeichnis freimaurerischer Literatur vom 17.—19. Jahrh. Der Schrift nach von demselben Verfasser wie Nr. 473.
Cod. Don. 475	(L. 99.) Papierhandschrift des XV. Jahrh., 204 Blätter in 4°. Pappband. Claudii Ptolemaei Alexandrini Cosmographiae libri VIII Bl. 2a: Beatissimo patri Alexandro Quinto pontifici maximo Jacobus Angelus. Dedication; darauf Inhaltsangabe des liber primus, das Bl 4b beginnt. Bl 200a : Ptolemej viri Alexandrini Cosmographie octauus liber et vltimus Explicit feliciter Amen [Ohne Kartentafeln. - Drucke: Hain 13536, 13538 u.a.; vgl. Joseph Fischer, Claudii Ptolemaei Geographiae. Codex Urbinas Graecus 82, Bd. 1,1 (Commentatio), Leiden und Leipzig 1932, ohne Kenntnis dieser Hs.] Von Buch II. an von anderer, saubererer Hand geschrieben. Auf Bl. 1a steht von der letztern Hand eine Notiz in deutscher Sprache, die sieben Churfürsten betreffend. Eine prachtvolle Handschrift ist in Wolfegg.

Cod. Don. 476	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 104 Blätter in 2°. Neuer Pappband. 1. Bl. 1—57a: TRATTATO DI COSMOGRAFIA. Mit mathematischen Zeichnungen. 2. Bl. 57b—104: Diuisione della Fortificatione, della quale si dichiara qual sia la regolare, e qual l'irregolare, et in che consista, e da che dipenda la sua uera Idea. Gegen Ende verschiedene Schriften. Gleichfalls mit Zeichnungen und, wie die vorausgehende Abhandlung, in italienischer Sprache.
Cod. Don. 477	Papierhandschrift des XVII—XVIII. Jahrh., 70 Blätter in 4°. Schweinslederband. 1. Bl. 1—58: Geografia Ciò è descrittione della terra. 2. Bl. 63—70: Delli Termini della Fortiftcazione. Bl. 44b—58 und 67—70 von einer zweiten Hand. Bl. 59—62 sind leer.
Cod. Don. 478	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 68 Blätter in 2°. Lederband. Traité De Geographie. Abriss der physischen und mathematischen Geographie, mit einigen Bleistiftzeichnungen.
	479. [Nach 1930 verkauft (s. Sotheby's, Manuscripts Donaueschingen 1982, S.VIII. – Heutiger Aufbewahrungsort unbekannt)] Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., 6 gebrochene Blätter in gr. 2°. Pappband. Karten der Küsten des atlantischen Oceans, des mittelländischen Meeres und des griechischen Archipels. Die Karten sind colorirt und die einzelnen Länder durch farbige Fahnen und Wappen bemerkbar gemacht.

480. (L. 154.)

[Heute **Karlsruhe, BLB, Don. 480**]

Papierhandschrift vom Anfange des XV. Jahrh., 51 Blätter in 4°. Neuer Pappband.

Ludolf's von Suchen Reisebuch ins heilige Land,
in niederdeutscher Mundart. [²VL 5, Sp. 985]

Bl. Ia: Her Lüdolff van Süchern, kerchere. im Süchte Paderborne A0.-. 1336.

Anfang :

Gvder lude is vele de enes ouer mer ghewesen heben vnd dat hilleghe land enes ouer
ghewandert hebben, de vele Wunders scriuen vnd spreken van deme lande, Vnd ik ludolphus
hebbe wesen euentliken vyff jaer an deme lande vnd hebbe bekant manighen konyng vorsten
vnd baronen vnde menygen heren des landes etc.

Blatt 47a—48a: Register.

Blatt 48b—51a als Anhang:

SEquuntur Indulgentie terre sancte quas promereri poterit quilibet peregrinus confessus et
contritus etc.

Am Schluss, von anderer Hand:

Lüdolphus van Süchern kerchere darsülüest. im Styfft to Paderborne. screff dit bock van
billigen lande vp latin, an Biscopp Baldewyn van Steinforde darsülüest. Anno 1336. et. 1350.

Bl. 51b: Federzeichnung, ein Schiff darstellend.

Nach einer, wie es scheint, jungem und von dieser etwas abweichenden Wolfenbüttler
Handschrift abgedruckt von J. G. L. Kosegarten, Greifswald, 1861, 4°, wo im Vorworte
Näheres über die verschiedenen Texte, Handschriften und Ausgaben. Eine weitere
Handschrift v. J. 1479 s. Schnizer, der Kirchen-Bibliothek zu Neustadt an der Aysch Erste
Anzeige (1782), S. 44; vgl. auch F. Deycks, Ueber ältere Pilgerfahrten nach Jerusalem, mit
besonderer Rücksicht auf Ludolf s von Suchen Reisebuch des heiligen Landes (1848) und
dessen Ausgabe des lateinischen Textes in : Bibliothek des litterar. Vereins in Stuttgart, XXV.
(1851); ferner Petzholdt, Anzeiger, 1861, S. 280 ff.

481.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 481**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 134 Blätter (das letzte auf dem hintern Deckel aufgeklebt)
in 4°. Holzdeckelband mit Schaaflederüberzug und messingnen Buckeln und Spangen.

Johannes Schiltberger's aus München Reisen in Europa, Asien und Afrika von 1394—1427.

[²VL 8, Sp. 675-679]

Bl. Ia Anfang:

Ich Johannis schiltperger zoch vsz von miner hay-mat mit namen vs der Statt München
gelegen in Bayern in der czit als künig Sygmund zu vngern in die haydenschafft zoch Das
was als man zalt von Crists gebürt drw'czehenhundert vnd in dem vier vnd nünzigisten Järe
mit ainem hern genant lienhart Richarteringer vnd kam vs der haydenschafft wider zu land. Als
man zalt von Cristi gepürt vierczehenhundert vnd in dem Süben vnd zwainczigosten Jär etc.

Bl. 133b—134a:

Das armenisch pater noster, darauf: Das Tartarisch pater noster

Diese Handschrift ist wohl gleichzeitig, wenigstens nicht

jünger als die von Neumann's Ausgabe (München, 1859) zu Grunde gelegte

Heidelberger Handschrift (Wilken, S. 387, Nr. CCXVI). Ueber Schiltberger, die Handschriften
und Ausgaben s. Neumann's Ausgabe, über diese vgl. Pfeiffer, Germania VII, S. 371 ff.; vgl.
ferner Panzer, Annalen I, S. 41.

482. (L. 153.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 482**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 39 Blätter in 4°. Neuer Lederband.,

1. Bl. 1—16:

Des Bruder Ulrich von Friaul, sanct Francisci Ordens Reise in die Morgenländer.

Anfang :

Der hailig gaist sy all czit mit vnsz. ICh prüder vlrich von fryaul geboren, von der gegend die portnow haisset, miner prüder ordensz. etc.

Bl. 16a Schluss:

Disz ist usz geschriben am donstag vor des hailigen zwelff botten Sant thomas tag Do man zalt von der geburt cristi vierzechen hundert vnd in dem funff vnd sätzigosten jare von mir pfaff Cunrat segenschmid der zit mines lieben junckherren marckquarten von schellenberg och wogt, zu wolckenberg Caplan. [Zum Schreiber s. Krebs, S. 366]

Die Abfassung der Handschrift selbst fällt in die erste Hälfte des XIV. Jahrhunderts. Bruder Ulrich f 1334.

Ein Marquard von Schellenberg, im Jahr 1486 österreichischer Landvogt in Schwaben, ist namhaft gemacht bei (Wegelin,) Bericht von der Kayserl. und Reichs Landtvogtey in Schwaben. 1755; s. auch M. Gerbert, *Historia nigrae silvae* T. II. p. 220 ff.

2. Bl. 17 —Schluss:

Hye hept sich an die guldin pull

Schluss :

Explicit per me Cünradum segenschmid tunc temporis vicarius In Haimekülch capellanus de mar-quardo de schellenberg Armigero vocatus in wollckenberg in vigilia Sancti sebastiani martiris Anno M° cccc° lxi iar etc •• Hye hat ain end die guldin pull wie man sich halten soll Amen.

483.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 483**]

Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., 107 Blätter in 2°, 2 Spalten.

Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug und messingnen Buckeln.

Des Hans von Mandeville Reise zum heiligen Grab.

Bl. 1—2 : Register.

Bl. Sp. 1:

Dis buch seit von ainem Ritter von engelant der für über mer zu dem hailigen grab Der Ritter hies her. Hans de Mandeuilla Got gnäde ime

Bl. 106b, Sp. 2:

ICh Hans von Mandeuilla. Ritter für von minem land über mer Do man zalt von Cristz gebürdt Tusent vnd drú hundert Jare Vnd zway vnd zwaintzig Järe vnd was jenhalb meres bys man zalt von Cristz gebürdt tusent vnd drúhundert vnd l•vij. Jär etc.

Bl. 107a Sp. I, Schluss:

Nicolaus burger dewilhain qui hanc literam et scripturam comparauit. Anno etc. xxxv° (1435). Diese, wie Panzer vermuthet und Andere ihm beipflichten, ursprünglich in französischer Sprache geschriebene Reisebeschreibung ist nach Bl. 71 dieser Handschrift verdeutscht von Michel Velser. Panzer, Gemeiner und nach ihnen alle z. B. Von der Hagen, Ebert etc. lasen irrthümlich Michelfeld oder Michelfelser. Eine andere Uebersetzung ist von Otto von Diemeringen, Domherrn zu Metz.

Ueber dieses Werk, dessen Ausgaben und Handschriften s. F r e y t a g, *Analecta lit.* p. 562 ; G ö r r e s, *Volksbücher*, S. 53—70 ; v. d. Hagen, *Museum I*, S. 246 ff. und Deycks, lieber ältere Pilgerfahrten nach Jerusalem.Handschriften s. auch unter andern Hoffmann v. F., *Wiener Handschriften*, CXLI, CXLII, I; Falkenstein, *Beschreib. d. Dresdener Biblioth.*, S. 294 und Friedemann's *Zeitschrift für die Archive Deutschland's I*, S. 73; Adrian, *Catalogua codicum manusc. biblioth. Gissensis*, CLX; Pertz, *Archiv*, XI; Stälin, *Büchersammlungen*, S. 24 und 61; Sinner, *Catalogus codicum mss. biblioth. Bernensis II*, S. 415 ff. etc.; Petzholdt, *Anzeiger*, 1861, S. 280.

	484. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 484] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 23 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Bl. 1—15: Beschreibung einer Reise in das hl. Land, unternommen im Herbst des J. 1441. [²VL 7, Sp. 689] Anfang: Hie ist zu wissen der ablasz vnd genad vnd die walfart des helgen landes vber mere die dan werlichen hat der helyg babst Siluester Allen lütten die dan do hyn kommen mit bicht vnd mit busz dar vmb wart er gebetten von dem keyser constantino vnd von syner mutter genant helena. Item hie ist zü wisszen das wir sasszen zü fenedig vff das mere an sant matheus obent in dem herbst do man zalet a nativitate domini m cccc xlj°. etc. Schluss : Vnd die stad sara die ist gar wol bewart mit grosszer hutt Vnd hat gar ein hohe grossze muer vmb sich ghen vnd lyt in krichen land etc. Scheint unvollständig zu sein. Der Verfasser konnte nicht ermittelt werden. 2. Bl. 16—23 (von anderer Hand): Ein kurzes lateinisch - deutsches Vocabular, bis zum Buchstaben Q reichend.
Cod. Don. 485	(L. 152.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 117 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. Das ist die Reysz gen Hierusalem zu dem heyligen Grab vnd den Berg Sinaj von anfang bisz zum End beschriben, welche ich Jacob Wurmser angefangen hab vff Nicolaj Anno 1560 Abgedruckt im Reyszbuch desz heyligen Lands, Das ist Ein gründliche beschreibung aller vnd jeder Meer vnd Bilgerfahrten zum heyligen Lande, Franckfort, 1584. Bl. 213—235, und 1609, S. 396—487; s. Petzholdt, Anzeiger, 1861, S. 287 ff. [Röhricht, Pilgerreisen, S. 533-535 u. 586 (hier diese Hs. erwähnt); Röhricht, Bibliotheca, Nr. 730 (Hs. erwähnt)]
Cod. Don. 486	Papierhandschrift vom Jahre 1619, 60 Blätter in 8°. Schweinslederband. Raiszbüchell eines Ungenannten durch einen Theil der Niederlande nach Florenz. Von den 60 Blättern sind nur 17 beschrieben; sie enthalten mitunter kunsthistorische und antiquarische Notizen.
Cod. Don. 487	Papierhandschrift vom Jahre 1620, 82 Blätter in 8° Schweinslederband. Reisetagebuch des Grafen Wratislaus, des jungem, zu Fürstenberg (geb. 1600, † 1642) auf einer Reise in Italien, vom 16. März bis 14.. April 1620 und vom 22. Dez. d. J. bis 4. Februar 1621. 49 Blätter sind unbeschrieben.
Cod. Don. 488	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 273 Blätter in 4°. Pergamentband. Kraussenfarth. Das ist Don Kunrath Kraussen vom Hof im Voitland des Aller heyligsten Grabes zu Jerusalem Ritters Wanderschaft so er von seinem zwölfften Jahr des 1620 biss vff sein acht-vndzwanzigstes des 1636 Jahres auszm Teutschland in Italien Franckreich, Hispanien, Moren: Grieghenland, Polen, Türckey endlich zum heyligen Grab nach Jerusalem, vnd durchs gantze heylige land gethan, sampt derselben landschafften gelegenheit deren einwohner beschaffenheit wie auch etlicher zufelliger Sachen denckwürtigkeit, vom Autore vffs kürzeste vnd auszfürlichste beschrieben Bl. 2a Dedication an die Brüder Erdmann August und Georg Albrecht, Marckgrafen zu Brandenburg. Zweierlei Schrift. Die Schlussblätter fehlen. Ist weder in Ed. Robinson's Palästina noch bei Petzholdt, Anzeiger, 1861, erwähnt. [Röhricht, Bibliotheca, Nr. 962 (diese Hs.)]

Cod. Don. 489	(L. 15l.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 520 Seiten in 2°. Pappband. Herrn MAXIMILIAN MISSONS [eigentlich François Maximilien Misson] Reisen Aus Holland, Durch Deutschland, in Italien. Leipzig Verlegt Tomas Fritsch. 1701. Eine vom Jahre 1739—1742 gefertigte Abschrift der deutschen Uebersetzung des französischen Originals. Ausgaben erschienen 1711, 1733.
Cod. Don. 490	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 333 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Reisen des Erbprinzen Carl Friderich's zu Fürstenberg. [Zur Person und Biographie Karl Friedrichs von Fürstenberg (1714-1744) s. Mauerer, S. 11 mit Anm. 3] a. Bl. 1a: Beschreibung Der im Herbst 1730. ausz Prag durch Ober- und Nieder-Sachsen von Ihro Hochfürstl: Gnaden Carl Friderich Fürsten zu Fürstenberg unter dem Nahmen eines Herren von Wildenstein gemachten Rays. b. Bl. 49a : Tägliche Anmerckhung Vber die von Ihro Durchlaucht H. Carl Friedrich Erb-Prinzen zu Fürstenberg im Jahr. 1731. von Regensburg Bis Cölln etc. nach Holland, Belgien etc., Paris etc. (1732) gemachten Reise. 2. Exemplar, 301 Blätter in 4°. 3. Exemplar von a, 132 Seiten in 4°. 3. und 4. Exemplar von b, je 305 Blätter in 4°.
Cod. Don. 490, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 333 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Reisen des Erbprinzen Carl Friderich's zu Fürstenberg. [Zur Person und Biographie Karl Friedrichs von Fürstenberg (1714-1744) s. Mauerer, S. 11 mit Anm. 3] a. Bl. 1a: Beschreibung Der im Herbst 1730. ausz Prag durch Ober- und Nieder-Sachsen von Ihro Hochfürstl: Gnaden Carl Friderich Fürsten zu Fürstenberg unter dem Nahmen eines Herren von Wildenstein gemachten Rays. b. Bl. 49a : Tägliche Anmerckhung Vber die von Ihro Durchlaucht H. Carl Friedrich Erb-Prinzen zu Fürstenberg im Jahr. 1731. von Regensburg Bis Cölln etc. nach Holland, Belgien etc., Paris etc. (1732) gemachten Reise. 2. Exemplar, 301 Blätter in 4°. 3. Exemplar von a, 132 Seiten in 4°. 3. und 4. Exemplar von b, je 305 Blätter in 4°.
Cod. Don. 490, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 333 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Reisen des Erbprinzen Carl Friderich's zu Fürstenberg. [Zur Person und Biographie Karl Friedrichs von Fürstenberg (1714-1744) s. Mauerer, S. 11 mit Anm. 3] a. Bl. 1a: Beschreibung Der im Herbst 1730. ausz Prag durch Ober- und Nieder-Sachsen von Ihro Hochfürstl: Gnaden Carl Friderich Fürsten zu Fürstenberg unter dem Nahmen eines Herren von Wildenstein gemachten Rays. b. Bl. 49a : Tägliche Anmerckhung Vber die von Ihro Durchlaucht H. Carl Friedrich Erb-Prinzen zu Fürstenberg im Jahr. 1731. von Regensburg Bis Cölln etc. nach Holland, Belgien etc., Paris etc. (1732) gemachten Reise. 2. Exemplar, 301 Blätter in 4°. 3. Exemplar von a, 132 Seiten in 4°. 3. und 4. Exemplar von b, je 305 Blätter in 4°.

Cod. Don. 490, c	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 333 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Reisen des Erbprinzen Carl Friderich's zu Fürstenberg. [Zur Person und Biographie Karl Friedrichs von Fürstenberg (1714-1744) s. Mauerer, S. 11 mit Anm. 3] a. Bl. 1a: Beschreibung Der im Herbst 1730. ausz Prag durch Ober- und Nieder-Sachsen von Ihro Hochfürstl: Gnaden Carl Friderich Fürsten zu Fürstenberg unter dem Nahmen eines Herren von Wildenstein gemachten Rays. b. Bl. 49a : Tägliche Anmerckhung Vber die von Ihro Durchlaucht H. Carl Friedrich Erb-Prinzen zu Fürstenberg im Jahr. 1731. von Regensburg Bis Cölln etc. nach Holland, Belgien etc., Paris etc. (1732) gemachten Reise. 2. Exemplar, 301 Blätter in 4°. 3. Exemplar von a, 132 Seiten in 4°. 3. und 4. Exemplar von b, je 305 Blätter in 4°.
Cod. Don. 490, d	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 333 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Reisen des Erbprinzen Carl Friderich's zu Fürstenberg. [Zur Person und Biographie Karl Friedrichs von Fürstenberg (1714-1744) s. Mauerer, S. 11 mit Anm. 3] a. Bl. 1a: Beschreibung Der im Herbst 1730. ausz Prag durch Ober- und Nieder-Sachsen von Ihro Hochfürstl: Gnaden Carl Friderich Fürsten zu Fürstenberg unter dem Nahmen eines Herren von Wildenstein gemachten Rays. b. Bl. 49a : Tägliche Anmerckhung Vber die von Ihro Durchlaucht H. Carl Friedrich Erb-Prinzen zu Fürstenberg im Jahr. 1731. von Regensburg Bis Cölln etc. nach Holland, Belgien etc., Paris etc. (1732) gemachten Reise. 2. Exemplar, 301 Blätter in 4°. 3. Exemplar von a, 132 Seiten in 4°. 3. und 4. Exemplar von b, je 305 Blätter in 4°.
Cod. Don. 491	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 199 Blätter in 4°. Pergamentband. Description du voyage de Son Altesse Serenis-ßime le Prince Héréditaire de Fürstenberg, conduit par Monsieur de Saint-Pierre de Donaueschingen jusqu'à Rome, pendant 1774 et 1775.
Cod. Don. 492, a	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 93 Seiten in 8°. Rother Pappband in einem Futteral. Erinnerungen Einer Reitze aus den Steggreif im Herbst 1818. Handschrift Ihrer Durchlaucht der Fürstin Elise zu Fürstenberg, geb. Prinzessin von Thurn und Taxis († 21. Juli 1822). Dazwischen sind Kupfer mit Ansichten der Reise.
Cod. Don. 492, b	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 93 Seiten in 8°. Rother Pappband in einem Futteral. Erinnerungen Einer Reitze aus den Steggreif im Herbst 1818. Handschrift Ihrer Durchlaucht der Fürstin Elise zu Fürstenberg, geb. Prinzessin von Thurn und Taxis († 21. Juli 1822). Dazwischen sind Kupfer mit Ansichten der Reise. 2. Exemplar 213 Seiten in 4°. Pappband. Abschrift der vorausgehenden Handschrift.

Cod. Don. 493, a	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 246 und 168 Blätter in gr. 8°. Lederband mit Goldtitel. Tagebuch, geführt auf meiner Reise durch einen Theil von Böhmen und Norddeutschland im Sommer und Herbste 1834. Dies Tagebuch beschreibt die Reise der Fürstlichen Familie, welche der Verfasser, der † Fürstenbergische geh. Rath und Leibarzt Dr. J. Rehmann, begleitete, und schliesst mit dem auf der Reise erfolgten Tode der Prinzessin Henriette zu Fürstenberg († 19. Sept. 1834). Diese Reinschrift wurde angefertigt vom f. Canzlisten Wagner. [Zu Joseph Rehmann (1779-1831) s. Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Suppl.-Bd. 13, Wiesbaden 1971, S. 9-19. Vgl. auch Cod. Don. C I 12-13]
Cod. Don. 493, b	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 246 und 168 Blätter in gr. 8°. Lederband mit Goldtitel. Tagebuch, geführt auf meiner Reise durch einen Theil von Böhmen und Norddeutschland im Sommer und Herbste 1834. Dies Tagebuch beschreibt die Reise der Fürstlichen Familie, welche der Verfasser, der † Fürstenbergische geh. Rath und Leibarzt Dr. J. Rehmann, begleitete, und schliesst mit dem auf der Reise erfolgten Tode der Prinzessin Henriette zu Fürstenberg († 19. Sept. 1834). Diese Reinschrift wurde angefertigt vom f. Canzlisten Wagner. [Zu Joseph Rehmann (1779-1831) s. Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Suppl.-Bd. 13, Wiesbaden 1971, S. 9-19. Vgl. auch Cod. Don. C I 12-13]

494.

[in den späten 1980er Jahren veräußert, über längere Zeit verschollen, jetzt wie Don. 71 bei Jörn Günther (Hamburg) (vgl. Dr. Jörn Günther Antiquariat, A Selection of Manuscripts and Miniatures, Hamburg und London 2003, Nr. 12.), **Aufenthaltort unbekannt**]

Pergamenthandschrift vom Jahre 1443, 72 Blätter in 4°. Gepresster Schweinslederband mit Metallspangen.

Deutscher Kalender, mit vielen Malereien.

Bl. 1—18:

Kalender, mit Angabe von verschiedenen Gesundheitsregeln bei den einzelnen Monaten, namentlich vom Aderlassen und Baden, nebst Abbildungen und Sprüchen für jeden derselben, z. B.:

Genner (Jenner) bin ich genant.

Trincken vnd essen ist mir wol bekant.

In disem monet ist nit gut.

Von dem menschen laussen blut.

Bl. 19a: Disz sind böse verworffenn tage so in dem Jaur komendt An den sol man weder laussen kouffen noch verkouffen noch vmb kain wib werben etc.

Darauf: Hie nauch vahend an vnd ist geschriben von den zwölff zaichen des gestirnes vnd von irer krafft etc. Mit Abbildungen.

Bl. 29a: Hie nauh saget der maister ptholomeus von den siblen planeten. wie die iren louff vnd gangk durch die zwölff zaichen des sonnen haben etc. Mit Abbildungen und Sprüchen für jeden Planeten z. B.

Saturnus.

Alt vnd kalt. hiczig vnd vnrain.

Nid vnd hasz ich ouch main.

Also sind alle mine kind.

Die vnder mir geboren sind. [²VL 7, Sp. 718, Abschnitt a.]

Bl. 40a: Nun saget disz Buch hie nauch von den vb-rigen kören der himeln vnd von irem louffe vnd naturen vnd hept an von des firmaments himel

BL 42a: Hie nauch staut geschriben von den vier Com-plexionen vnd iren naturen das ist der Mellan-colicus, Colericus flegmaticus vnd der Sangwineus. Mit Abbildungen und Sprüchen.

Bl. 46a — Schluss:

Regeln über das Aderlassen, Schröpfen, Baden, über die Kraft der Luft, zuletzt Recepte für verschiedene Pulver. Mit Abbildungen

Bl. 72a Schluss:

Hoc kalendarium Scriptum est per me hainricum Stegmüller de wisenstaig. tunc temporis Informatorem puerorum in Büchow. Anno domini millesimo quadringentesimo. Quadragesimo tercio. Ipsa die Prisce virginis.

Als Gewährsmänner für die gegebenen Regeln und Vorschriften sind hauptsächlich Almensor und Avicenna genannt.

Auf Blatt 73 und 74 stehen genealogische Notizen von den Herrn von Gundelfingen, Montfort, Werdenberg etc., nach der ersten Notiz: „Katterina greffin zu werdeberg geborne fiye zu gvnelfingen wittfrow min hand geschryfft.“

[Lit.: Gotik an Fils und Lauter, hrsg. von Walter Ziegler und Karl-Heinz Ruess, Weißenhorn 1986, S. 278 – 280; André Parent, Das 'lathromathematische Hausbuch' in seiner bisher ältesten Fassung: Die Buchauer Redaktion Heinrich Stegmüllers von 1443, Diss. masch. Montréal 1988; ²VL 4, Sp. 347-351; Francis B. Brévar, in: Speculum 63/2 (1988), S. 312-342 (Anm. 16 diese Hs. erwähnt)]

495.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 495**]

Pergamenthandschrift vom Jahre 1485, 31 Blätter in 4° Neuer Halbpergamentband.
Deutscher Kalender, mit Beschreibung und Abbildung der 12 Himmelszeichen und einem Planetenbuche.

Bl. 31a Schluss:

Dis buchlin ist geendet uff sant Valentin oben in dem jaur do man zalt «M0» cccc°« lxxxv»

Darauf mit goldenen Buchstaben :

Groff ludwig von helfenstain 1485.

[Frühmorgen-Voss 1, Nr. 11.4.13 (Ulrike Bodemann)]

496. (L. 163.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 496**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 140, zum grössern Theil defecte Blätter in 4°.

Holzdeckelband mit Leder tiberzogen. Schliesse abgerissen.

Wappenbuch.

Eine, durch Herausreissen von einzelnen Stücken, sowie durch Abnützung des Papiers vielfach beschädigte Sammlung von ursprünglich c. 1100 Wappen. Nach der alten Foliirung fehlen ganz die Blätter 19, 20, 30, 42, 64, 71, 76, 78, 82, 89, 98, 115, 116, 121, 123—126; vollständig erhalten sind nur die Blätter 5, 11, 12, 14—18, 28, 29, 31, 32, 35, 37, 38, 65, 67, 111, die übrigen sind mehr oder weniger mangelhaft.

Bl. 1a enthält die Wappen von : K. artus, kayser karlus, hertcog götf(rid), Daid, Josue, Judas machab., Alexander magnus, Julius César, Hector von t...

Auf Bl. 2b ist die Ueberschrift erhalten :

Sigismundus Dei gracia Romanorum Imperator semper Agustus ac Hungarie Bohemie

Dalmacie Croatie Rame Seruie Galicie Lodomerie Cumanie Bulgarie Rex et (?)

Lucemburgensis heres, 1433.

Die Wappen sammt Helmszier sind mit der Feder gezeichnet und meist mit Wasser- oder Deckfarben colorirt. Einzelne Wappen, ebenso einzelne der nur selten fehlenden deutschen Beischriften der Wappen sind später, mitunter unrichtig, nachgetragen.

Nach dem Urtheile des auf dem Gebiete der Heraldik rühmlichst bekannten Fürsten Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg, der dieses Wappenbuch einer mehrmaligen genauen Untersuchung unterzogen hat, ist dasselbe „eines der ältesten, — nach der Züricher Wappenrolle wohl das älteste — Werk dieser Art und daher von grossem Werthe.“ Weiteres über dieses Wappenbuch s. dessen Werk: Zur Geschichte des Fürsten-bergischen Wappens. Heraldische Monographie von F.—K., S. 3, Nr. 3, mit Anmerk. 8, wo auf Grund einzelner Wappen die Entstehungszeit dieser Sammlung in das Jahr 1438 gesetzt wird.

[„Unberechenbare Zinsen“, Nr. 40]

Cod. Don. 497	Papierhandschrift aus der Mitte des XVI. Jahrh., 82 Blätter und die innere Seite des hintern Deckels, in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. Des kaiserlichen Kammergerichts zu Speier Kammerrichter, Beisitzer und Doctores von 1529—1558 und deren Wappen, zusammengestellt vom Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern, kaiserl. Kammerrichter. [Zum Autor vgl. "Unberechenbare Zinsen", S. 6 und Nr. 43-48; Felix Heinzer, Handschrift und Druck im Oeuvre der Grafen Wilhelm Werner und Froben Christoph von Zimmern in: Gleichzeitigkeit von Handschrift und Druck im 15. und 16. Jahrhundert, hrsg. von Klaus Grubmüller (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 16), Wiesbaden 2003, S. 141-166; zur Hs. s. auch Clemens Joos, Die Rose von Eberstein. Zur Ebersteiner Wappensage, in: ZGO 152 (2004), S. 145-164, hier S. 156 mit Anm. 50] Bl. 2a: Einleitung, deren Schluss: Wie vnd mit was personen nun dises Kays: Cammergericht besetzt sey gewesen zw der zeyt als ich Wilhelm wernherr graue vnd herr zw Zymbern durch höchst gedachte Kays. May t. etc. meynem allerr gnedigsten herren, an dises hoch loblich Cammergericht allernedigst verordnet Bl. 81b: Chronologisches Register. Der colorirten, in grossem Maszstabe ausgeführten Wappen sind es 144. Ein anderes Wappenbuch desselben Grafen ist in Wolfegg. [
Cod. Don. 498	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 205 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. Wappenn Büechlein Darinnen Allerhandt, Fürstliche, Gräffliche Freyherrische, Ritterliche vnd Adenliche auch viler geschlechten vnd gemeiner Persohnen Wapen zu sammenn getragen vnd verfasst seindt, Durch Sebastian Spilern der zeyt Bürgern Flach vnd Glaszmahlern zu Rottweil ahngehalten nach der seligmachenden gepürt Jesu Christj Im Jahr 1.6.0.8. Enthält in meist colorirten, flüchtigen Federzeichnungen eine Sammlung von c. 2870 Wappen verschiedener geistlicher und weltlicher Fürsten, Grafen, Freiherrn und anderer adelicher und nichtadelicher, namentlich Rottweiler Geschlechter, mit Beischriften. [205v aufgeklebtes Kupferstich-Ex-Libris von Johannes Franciscus Sax, erwähnt bei Ute Obhof, Provenienzen der Bibliothek des ehemaligen Franziskanerklosters in Offenburg, in: ZGO 145 (1997), S. 448-461, hier S. 457 mit Anm. 85 (Abb. S. 456)]
Cod. Don. 499	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 322 Blätter (1—48 und I—274) in 2°. In schwarzes Leder gebunden. Wappenbuch. Bl. I—37: Register über die Wappen. Bl. 42—47: Verzeichnis der Mitglieder einzelner Gesellschaften z. B. der Gesellschaft im Falken und Fisch, der Cronen, im Steinbock etc., mit Abbildung von 12 Gesellschaftszeichen. Bl. 48—274 (Schluss) : Colorirte Abbildungen von c. 5300 Wappen, und zwar Wappen der Kaiser, Könige, der Herzoge, Markgrafen, Grafen, Freiherrn, Herrn, der Schenken, Truchsesses, Marsehallen, der Gesellschaften, Edeln, und zuletzt noch ein Nachtrag verschiedener Wappen. Da diese Sammlung an schweizerischen Wappen besonders reich ist, so scheint sie eine Copie von einem schweizerischen Originale zu sein.
Cod. Don. 500	(L. 164.) Papierbandschrift des XVII. Jahrh., 422 Blätter in 16°. Lederband. Wappen schweizerischer und schwäbischer Geschlechter. Colorirte Federzeichnungen mit Ueberschriften. Beginnt mit Blatt 26 (Blatt 1—25 fehlen). „Alt Fridingen.“

Cod. Don. 501	Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., 3 Blätter in qu. 2°. Lederband. Wappen des deutschen Reichs, deutscher Reichsstände und auswärtiger Staaten. Colorirte Abbildungen ohne erklärende Bezeichnung, im Ganzen 168.
Cod. Don. 502	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 18 Blätter in 2°. Broschirt. Wappen und Geschlechts - Beschreibungen von 22 Familien, und zwar der Herren von Berga, Diemar, Volgstett, Wittern, Spitznasen, Knoblochen, Hacken, Zenge, Thann, Diemar, Heerda, Wetzhausen, Miltitz, Nesselrode, Rumrodt, Ruswurm, Seckendorf, Bastheimb, Fuchsen, Spessart, Buttlar und Hayn. Die colorirten Wappenabbildungen stehen am Rande.
Cod. Don. 503	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 343 Seiten in schmal 2°. Halblederband. Verzeichnis und Beschreibung römischer Münzen, bis auf Kaiser Arcadius.
Cod. Don. 504	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 33 und 32 Seiten in gr. 2°. Pappband. 1. S. 1-33: GEMMAE ANTIQUAE SELECTAE e Thesauro SERENISSIMI PRINCIPIS AURIACI. 2. S. 1-32: Commentaire de Mr. le Comte de Thoms sur les XLVII Pierres Antiques Qu'il a fait graver en taille douce & qui se trouvent maintenant dans le cabinet du Prince d'Orange. Auf dem Rande sind die Zeichnungen derselben aufgeklebt.
Cod. Don. 505	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 35 Blätter in 8°. Lederband. Idée de l' histoire générale. Umfasst in ganz allgemeinen Umrissen die vorchristliche Geschichte und von der nachchristlichen die Geschichte Frankreichs bis „Childeric troisieme."

Cod. Don. 506	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 178 Blätter in 2°. In gepresstes Schweinsleder gebunden. [Makulatur archivischen Charakters (vorne Erwähnung von Zimmerbach im Elsaß, hinten Nennung der Johanniterkommende Rexingen/ Horb und des erwählten Bischofs von Straßburg)] 1. Bl. 1—108: Hermanni, ordinis fratrum minor., dicti Gigantis, Flores temporum, ab o. c. — 1350. Bl. l» Anfang: Marie virginis indignus famulus ego frater Hermannus ordinis fratrum minorum dictus gygas etc. Bl. 108a Schluss : Eodem anno multi nobiles et ignobiles in alemanijs congregati turmatim terram circuibant se ipsos usque ad femoralia. nudantes et duris percussionebus usque ad sagwinis effusionem. flagellantes de quorum penitentia aspera, diuersi diuersa, senciunt sed iam exicantur (excommunicantur), de quibus nichil. temere audeo Judicare Amen. [²VL 2, Sp. 753-758] 2. Bl. 109—147 (bis Bl. 143 von derselben Hand geschrieben): De officiis ecclesiasticis tractatus, lückenhaft. Anfang : Scriptus uobis ad deuotas preces vestras vtrumque exaudiendas non quidem ut debui sed ut ad memoriam reuoluere potui de officijs ecclesiasticis tractatum hunc etc. Bl. 148—171 leer. 3. Bl. 172—177a: Chronik des Bisthums Strassburg, alphabet, geordnet. Bl. 172a: (I)N disem büchelin vindestu geschriben wie lang es ist das ein yegelig ding, beschach in straszburger bystüm noch ordenunge der büchstaben etc. Bl. 177a Schluss: Zwen keyser sint in der Cristenheit, einer von Rome der ander von den kriecken Die Chronik stimmt ziemlich genau mit dem 6. Capitel der Königshofen'schen Chronik über ein, nur dass das hier vorkommende Register viel ausführlicher ist. Vgl. Königshofen's Ausgabe von Schilter (1698, 4°) p. 385 ff. [²VL 9, Sp. 1183-1186] Ueber den Verfasser, Handschriften und Ausgaben von Nr. I s. Potthast, Bibliotheca historica, S. 435, unter „Martmus minorita.“ Die Handschrift hat auf Blatt la schöne Randverzierung und einen Initialen mit Goldgrund. Die Initialen bei Nr. I u. 2 sind durchgängig roth oder blau gemalt. [Möglicherweise im Straßburger Raum entstanden (s. Einbandmakulatur und 172-177; später in Helfensteinischem Besitz: Vorsatzbl. und 177r jeweils eigenhändige Namenseinträge U[Irich] G[raf] z[e] Helffenstain (vermutlich der humanistisch gebildete Ulrich XVI., vgl. dazu Karlfriedrich Gruber, Drei Helfensteiner Grafen des 16. Jahrhunderts, in: Die Grafen von Helfenstein, Geislingen 1994, S. 67-82, hier S. 68-74); 1r: Ex Bibl. Wiesensteig 1626 (vgl. "Unberechenbare Zinsen", S. 8)]
Cod. Don. 507	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 45 Blätter in 4°. Broschirt. Bl. 1a: Incipit Hystoria (sic) de Gothis ex Jordanis extrata, per Reuerendum patrem in Christo et do-minum dominum Eneam Episcopum Senensem Bl. 45b: Et sic est finis de Gothis. [Aeneas Silvius Piccolomini, Historia Gothorum, vgl. ²VL 7, Sp. 658 (ohne Kenntnis dieser Hs.)] Gedruckt in Duellius, Biga libror. rarior. Aeneae Syluii hist. Gothica etc. 1730. 2°. Ueber Jordanes, Jordanie, Jornandes, sein Werk, Handschriften, Ausgaben und Literatur darüber s. Potthast, Bibliotheca, S. 422, unter „Jordanes.“
Cod. Don. 508	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 680 Blätter in 2°. In einer Mappe. Geschichte des Wachstums und Verfalls der Juden bis Cyrus oder bis nach der babylonischen Gefangenschaft. Vom fürstl. Fürstenbergischen Hofrath Fischer in den Jahren 1821—1824 zusammengestellt. Leider nur Fragmente, von den Hinterlassenen im Jahre 1850 an die f. Hofbibliothek abgegeben. Es fehlen Bogen 236 und 237, dann ist nach Bogen 252 eine grössere Lücke

Cod. Don. 509	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 232 Seiten in 2°. Lederband. Synchronistische Zusammenstellung der Päbste, Erzbischöfe und Bischöfe, dann der weltlichen Regenten, nach Jahrhunderten abgetheilt, von 700—1600. Mit Anlagen, die Reihe der Päbste von Hadrian I. bis Innocenz XII. und die „Series Imperatorum à Carolo Magno vsque ad modernum Leopoldum I. Magnum" enthaltend, von derselben Hand geschrieben.
Cod. Don. 510	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 117 Blätter in 4°. Alter gepresster Band in rothem Saffian, mit Spangen. 1. Bl. 1—106: Gualteri Burlei Vita philosophorum poetarumque veterum. Bl. 1a: Liber de vita ac moribus philosophorum poetarumque veterum Ex multis libris tractus necnon breuiter et compendiose per venerabilem virum magistrum walterum Burlei compilatus Incipit feliciter Bl. 103a: Liber de vita et moribus philosophorum desinit feliciter [Zuschreibung an Walter Burleigh nicht haltbar; krit. Ausgabe des Texts: Hermann Knust, Tübingen 1886; vgl. auch LexMA 8, Sp. 1994f.] Bl. 103b—106: Alphabetisches Personenregister. Diese Schrift des um 1275 gebornen Walter Burleigh (Burley, Burläus) wurde im J. 1516 anonym in Strassburg gedruckt; s. Panzer, Annales VI, p. 77, Nr. 425. 2. Bl. 108 —Schluss: Incipit ordo prespiterorum ad accessum altaris. Auf der Aussenseite des vordem Deckels : „De vita ac moribus philosophorum." [Aus Ossiach (Vermerk 1r oben); über Fidelis Butsch 1863 nach Donaueschingen (vgl. Cod. Don. 182 etc.)]
Cod. Don. 511	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., Fascikel von 267 Blättern in 8°. In einer Mappe. Collectanea genealogica variorum illustrium stem-matum ordine alphabetico digesta et ex auctoribus citatis deprompta.

Cod. Don. 512

(L. 262.)

Pergamenthandschrift des XII. und XIII. Jahrh., 66 Blätter in 4°. Pergamentumschlag.

Liber fratrum Argentinensium, enthält

a. Bl. 1b—11 und 22—28a :

Die Haushaltung des Domstifts zu Strassburg oder Bestimmungen über die Bezüge an Geld, Fleisch u. s. w. nach Maszgabe der einzelnen Tage des Jahrs, aus der Mitte des XIII. Jahrh.

Bl. 1b: Notandum est qualiter ministrare soient in de-

nariis carnibus et aliis per eireulum anni.

Bl. 2b: Hic incipiunt distributiones carniū per annum.

b. Bl. 12—21:

Rotulus censuum, Verzeichnis der Einkünfte des Domstifts. Anfang:

(N)ota census ad communitatem tantum pertinentes Am Ende fehlen 2 Blätter,

c. Bl. 30—46:

Necrologium des Domstifts, aus dem 12. Jahrh. [André Marcel Burg, Un obituaire inconnu

(vers 1165) de la cathédrale de Strasbourg, in: Archives de l'Eglise d'Alsace 38 (1975), S. 37-78]

Anfang:

In Christi nomine incipit descriptio illorum qui propter anime remediū in praedia sua dederunt ad usus fratrum argentinensium etc.

d. Bl. 47b—51 und 52—55:

Tischordnung und verschiedene andere Bestimmungen, die Hausordnung betr., aus dem 12. Jahrh., unvollständig.

Anfang:

Dominico die pasche, minister cuius tunc instat plenum seruitium daturus est fratribus etc.

Die jüngere Einrichtung des 13. Jahrh. stimmt mit dieser altern grösstentheils überein.

e. Bl. 56b—66:

Incipiunt consuetudines ecclesiastice. argentinensis ecclesie Ordinate a religiosissimo

presbitero & canonico eiusdem ecclesie BALDOLFO. Schrift des XII. Jahrh. [André Marcel

Burg, Les "Consuetudines" de Baldolf, in: Archives de l'Eglise d'Alsace 43 (1984), S. 1-49,

und 44 (1985), S. 1-17. Vorliegende Überlieferung ist der einzige mittelalterliche Textzeuge.]

Die letzten Blätter fehlen.

Ist die von Grandidier in seiner Histoire de l'église de Strasbourg I, 178 ff. benützte und von Mone im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, 7. Jahrg. 1838, S. I ff. ihrem Inhalte nach ausführlich beschriebene Handschrift. Das Necrologium, das für oberrheinische, insbesondere elsässische Personen- und Ortsnamen, Güterverhältnisse und Landwirtschaft von mannigfachem Werthe ist, findet sich daselbst, S. 9—19, vollständig abgedruckt.

[Lit.: André Marcel Burg, Recherches sur les coutumiers manuscrits de la Cathédrale de Strasbourg, in: Archives de l'Eglise d'Alsace 32 (1969), S. 1-32, bes. S. 2-3;

"Unberechenbare Zinsen", Nr. 37]

513. (L. 95.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 513**]

Papierhandschrift vom Jahre 1389, 163 (nach der alten Foliierung 179) Blätter in 2°. Grüner Lederband.

Jacob Twinger's, Priesters von Königshof en, Elsassische und Strassburger Chronik. Gleichzeitige Handschrift mit Zusätzen.

Bl. Ia Anfang:

ME n vindet geschoben in latyne vil Croniken daz
sint bucher von der zyt etc.

Bl. Ib: Hie hat die vor rede vnd die Capitel ein ende
vnd vohet die kronica an

Bl. 2a Ueberschrift:

Wie got die engel beschuf zum ersten

Bl. 77—80 fehlen.

Bl. 89a—95 zwei verschiedene neuere Schriften.

Bl. 111b—114a und 124b—133 leer.

Bl. 149—163b: Das alphabetische Register, worauf Einträge, Geburten und Sterbfälle, die Familie Hemling zu Constan z betr., folgen.

Die Schrift, wie die rothen Initialen und Ueberschriften im Texte und am Rande sind mit Fleiss ausgeführt.

Die Handschrift scheint im Jahre 1392—93 im Besitze eines Geistlichen oder städtischen Beamten in Strassburg gewesen zu sein; von 1393—1404, aus welcher Zeit Correcturen und Berichtigungen der verbundenen Blätter stammen, gehörte sie einem Geistlichen in Strassburg. Hier auf scheint sie Eigenthum des Leutpriesters, Ludwig van Zalder, in Bindernheim, bis 1412 gewesen zu sein; dann kam sie nach Constan z (1542), wo sie im Jahre 1636 durch Vermächtnis eines Herrn Rasler, „Annumeror lib. V. Raslerij J. C. Merseburgensis." in den Besitz des dortigen Franciscanerklosters kam, „Modo possidet me Conuentus Constantiensis Fratrum Minorum Conuentualium ex liberali legatione R. P. Constantini Rasleri eiusdem Instituti Ab Anno 1636." Unter diese zwei, auf dem ersten Vorsetzblatte stehende Einträge schrieb sodann Lassberg: „Chronicon Jacobi Twinger de Königshoven possidet Titulo Emptionis Iosephus L. Baro de Laszberg. Emi Constante 22 flor: 31. a Julii. 1820."

Näheres über diese Handschrift s. in Mone's Quellensammlung, III. Bd., S. 502 ff. und S. 468 ff.; vgl. ferner Pertz, Archiv II, S. 368 ; über Handschriften, Ausgaben und Literatur s.

Potthast, Bibliotheca historica, S. 555, wo diese und die folgende Handschrift jedoch nicht erwähnt sind; hiezu noch „die Fortsetzungen des Königshofen" in Mone's Quellensammlung 1. Band, S. 251 ff. und 3. Band, S. 468 ff., wo diese Handschrift auch benützt ist.

	514. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 514] Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 264 Blätter in 2°. Schweinslederband, Jakob von Königshoven Elsässische, und Straszburgische Chronik vom Anfange der Welt bis 1386, fortgesetzt, auch zum Theil vermehrt, und anders eingetheilt ... bis 1609. (Späterer Titel.) Bl. 2a: Vorred Inn disz Buch. Inn Disem Buch findstu Bericht Von vil Historien, Alter G'schicht. Bl. 3a: Ahn Den Leser. Man findet in Latin geschriben Vil Cronicken, etc. Bl. 5a: Volget Nuhn Der Erste Theyl Dises Buchs. Wie Gott Die Engel beschuff. Bl. 33—34, 156—157, 171b—178 sind leer, ebenso 205—207, 224b—226. Bl. 227 beginnt die Chronik wieder von Neuem, jedoch mit gekürztem Texte und einer Lücke von Bl. 245—254. Bl. 255: Der Statt Straszburg Recht. Bl. 257—263 (Schluss): Von Theuwung vnd Fruchtbarn Jahren, auch von Keltte, Reüffen vnd Miszgewächsz. Die Handschrift ist mit ausserordentlichem Fleisse und von sehr geübter Hand geschrieben.
Cod. Don. 515	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 37 Blätter in 4°. Gepresster Lederband. Ordonnances de toison d'or. Bl. 1a: Sensieult La table de ce présent Liure Des Ordonnances de la Thoison dor. Bl. 6a Anfang: (P)Helippe par la grâce de dieu duc de Bourgoigne etc. Bl. 37a (Schluss): ... donné en notre ville de lille Le cxvii. jour de nouembre, Lan de. grâce Mil. iij.c- trente et vng. [Edition: Die Protokollbücher des Ordens vom Goldenen Vlies 1, hrsg. von Sonja Dünnebeil, Sigmaringen 2002, S. 196-231 (ohne Erwähnung und Benutzung dieser Hs.)] Der Orden wurde gegründet von Herzog Philipp III. von Burgund am 10. Januar 1430, und die Statuten desselben am 27. November 1431 in burgundisch-französischer Sprache gegeben. Einen Auszug von diesen in deutscher Übersetzung und Näheres über den Orden s. in Biedenfeld's Ritterorden, 2. Band, S. 44.
Cod. Don. 516	(L. 129.) Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., 57 Blätter in 2°. Blauer Pappband. Discours des choses auenues en Lorraine depuis le décès du duc Nicolas jusqu'a celui du duc René, à serenissime Prince Monseigneur Monseigneur Maximilian Comte palatin du Rhin, Duc 4e la haute et basse bauière etc., Au pont à Mousson; Par Melchior Leonard imprimeur de Monseigneur le duc de Lorraine, et de l'uniuersité 1605. Abschrift einer Ausgabe, deren Brunet, Manuel (4. édition) vom Jahre 1508, 1606, 1617 und 1628 erwähnt
Cod. Don. 517	(L. 156.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 170 Seiten in 2°. Pappband. MEMOIRES de Sicco de Goslinga Grietman de Fraenekeradeel, Député à l'Armée, et Ambassadeur de la République au Congres de Soissons. Concernant la Guerre de la Succession. [Edition: Ulbo Arends Evertsz et Guillaume Henri Marie Delprat (Hrsg.), Sicco von Goslinga: Mémoires relatives à la guerre de succession de 1706 - 1709 et de 1711, Leeuwarden 1857. Zum Verfasser s. auch Nieuw Nederl. Biogr. Woordenboek 8, 625] Vgl. Wesseling, Oratio funebris in memoriam Sicconis a Goslinga. 1732. 2°.
Cod. Don. 518	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 177 Seiten in 4°. Schweinslederband. Remarques Détachées sur l'Etat présent des Iles Britanniques et en particulier sur l'Angleterre. Umfasst die Jahre 1698—1716.

Cod. Don. 519	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., V und 152 Blätter in 2°. Pappband mit Lederrücken. <i>Defensa critica de la Inquisicion Contra los principales enemigos quela han perseguido, y persiguen injustamente, enla qual se notan las Heregiac, y Szismas que han causado los que se apartaron dela verdadera Religion, y dela verda-dera Iglesia, y quenuestra Inquisicion esla mas justa, équitabile, y mas conforme a la piedad religiosa, y a la charidad christiana</i> Confundese con sus propias razones a los Hereges, Calvinistas, Luteranos, y otros, y no pocos Catholicos enganados por ellos, que con tanto horror, y espanto, y con tan desenfrenada furia han combatido la Inquisicion desde el xiii Siglo de la Iglesia, y del Imperio, y Estados Catholicos, que toda otra especie de Inquisicion Por dn. Melchor de Macanaz. [Druck: Madrid 1788] Ist wohl gedruckt; vgl. Ersch und Gruber, Allgemeine Enzyklopädie, Artikel „Inquisition“ S. 481, Spalte 2.
Cod. Don. 520	Papierhandschrift vom Jahre 1665, 18 Blätter in 8°. Brosehirt. <i>Relation de Madrid, ou Remarques sur les moeurs de ses Habitans.</i> A Cologne 1665. In Form eines Briefes.
Cod. Don. 521	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 377 Blätter in 4°. Lederband. Bericht über den Zustand Persiens und Geschichte des Persischen Krieges vom Jahre 1720. In lateinischer Sprache. Scheint die von Ebert unter Nr. 6527 verzeichnete Schrift zu sein: „Durry Effendi. Prodrumus ad tragicam vertentis belli Persici historiam s. legationis a fulgida porta a Sophorum regem Szah Sultan Hussein anno 1720 expeditae authentica relatio, quam Durri Effendi in scripto consignavit; ex Turcico additis scholiis latine facta op. Judae Krusinski. Leopoli, 1734, 4°.“
Cod. Don. 522	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 8 Blätter in 2°, in 2 Spalten. Broschirt. <i>De vrbis constantinopoleos iactura captiuitateque ad dominum nostrum summum pontificem leonhardi echitij (Chiensis) humilis theologiae professons mytilisque (sic) archiepiscopo historia sic incipit etc.</i> Am Ende: Datum chij. decima sexta die augusti anno etc. Mil-lesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio etc. [Loenhardus Chiensis O.P.; Kaeppli Nr. 2836 (ohne Nennung dieser Hs.)] Gedruckt in Lonicerus, <i>Chronicorvm Tvrccicor.</i>, Tom. II, p. 84—102; vgl. Zinkeisen, <i>Gesch. des osman. Reiches</i>, 1. Theil, S. 823, Anm., wo noch eine nur in 60 Exemplaren gedruckte, daher fast unbekannte Prachtausgabe: „De capta a Mehemethe II. Constantinopoli Leonardi Chiensis et Godofridi Langi narrationes sibi invicem collatae Recensebat et notis illustrabat J. Bapt. L'Ecuy. Lutetiae Paris., Sumptibus Caroli Stuart Magnae Britanniae Legati apud Regem Christianissimum. 1823. 4°.“ erwähnt wird.
Cod. Don. 523, a	Papierhandschrift aus den Jahren 1684—89, 4 Bände, 88, 86, 96 und 91 Blätter in 4°. Broschirt. Geschichte der Päbste, in italienischer Sprache. Reicht bis Innocenz XI. († 1689). Die Porträte der Päbste in Kupfern sind den Biographieen vorangeklebt. Am Schluss: Indice, in alphabetischer Ordnung.
Cod. Don. 523, b	Papierhandschrift aus den Jahren 1684—89, 4 Bände, 88, 86, 96 und 91 Blätter in 4°. Broschirt. Geschichte der Päbste, in italienischer Sprache. Reicht bis Innocenz XI. († 1689). Die Porträte der Päbste in Kupfern sind den Biographieen vorangeklebt. Am Schluss: Indice, in alphabetischer Ordnung.

Cod. Don. 523, c	Papierhandschrift aus den Jahren 1684—89, 4 Bände, 88, 86, 96 und 91 Blätter in 4°. Broschirt. Geschichte der Päbste, in italienischer Sprache. Reicht bis Innocenz XI. († 1689). Die Porträte der Päbste in Kupfern sind den Biographieen vorangeklebt. Am Schluss: Indice, in alphabetischer Ordnung.
Cod. Don. 523, d	Papierhandschrift aus den Jahren 1684—89, 4 Bände, 88, 86, 96 und 91 Blätter in 4°. Broschirt. Geschichte der Päbste, in italienischer Sprache. Reicht bis Innocenz XI. († 1689). Die Porträte der Päbste in Kupfern sind den Biographieen vorangeklebt. Am Schluss: Indice, in alphabetischer Ordnung.
Cod. Don. 524	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 8 Blätter in 4°. Broschirt. Abschriften von päbstlichen Bullen, von Nicolaus V. und dessen Gegenpabst Felix V. (des letztern Renunciationsbulle), vom Jahre 1449. Der Anfang der Handschrift fehlt.

Cod. Don. 525

Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 765 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel.

Sammlung verschiedener Relationen und historischer Schriften, in italienischer Sprache, und zwar:

1. Bl. 1—4: Riflessione d'uno, ch'ama la Verità sopra la lettera, che ua publicando il Signore Cardinale d'Estres scritta gli dallo christianissimo.
2. Bl. 5—6: Trionfo dell' Oranges effigiato in Rame.
3. Bl. 7—18: La Malattia, morte, e Sepoltura di Madama Reale la Riputatione d'Austria,
4. Bl. 19—30: Relatione, et Ragionamento d'Italia
5. Bl. 32—36: Relatione della guerra Ottava contra Genovesi descritta dal Nob: Uomo Antonio Michieli.
6. Bl. 38—40: Copia di Lettera scritta Alli 12. Giugno 1690. Dall' Eccellentissimo Signor Conte di Fuensalido Governatore e Capitan Generale dello Stato di Milano Alli Principi d'Italia etc.
7. Bl. 42—52: Lettera Di raguaglio dell' Ambr. Contarini Caur. Appresso la Santa Sede Apostolica Dell' elezione del Sommo Pontefice Romano Innocentio XII
8. Bl. 54—73: Gli Equiuoci, e subterfugij de Gesuiti.
9. Bl. 76—105: Relatione alla Republica di Venetia.
10. Bl. 106—193: Relatione di Francia. Del Signor Girolamo Venier Ambasciadore Veneto l'Anno 1689
11. Bl. 194—208: Relation di Polonia
12. Bl. 209—221: TRASCORSO POLITICO sopra la Pace fatta ora la Republica di Venetia, ed il Gran Turco
13. Bl. 222—229: Relatione alla Republica di Venetia.
14. Bl. 230—233: Relatione alla Republica di Venetia.
15. Bl. 234—244: Informatione della tormentata, e lacerata Italia Alla Santità di N. Signore Papa Paolo V.... 1617.
16. Bl. 246—260: Relatione dell' Eccellentissimo Signore Domenico Gritti Ritornando dalla Carica di Sindico, e Ca-tasticador del Regno di Morea Letta nell Ecce-lentissimo Senato l'Anno 1691.
17. Bl. 262—275: L'Europa sottosopra Dialogo trà Gallicano e Teutone
18. Bl. 278—284: Relatione della Battaglia di Cassel', e della Vittoria riportata la domenica delle Palme 11. Aprile dall' Armi del' Re di Francia, ... sopra le Truppe Spagnole, et Olandesi etc.
19. Bl. 288—326: Relatione d'Inghilterra dell' N. U°. Piero Mocenigo Fu Ambasciadore a Carlo 2do.
20. Bl. 328—337: Relatione de Successi all' Ambasciadore christianissimo in Costantinopoli dopo la Partenza di Monsiè Duchiene da Dardanelli.
21. Bl. 338—353: Treni Cretensi o' ia Pianto di Candia etc.
22. Bl. 354—388: Difese di Gio. Battista Donado Per la Serenissima Republica di Venetia Bailo in Costantinopoli.
23. Bl. 389—394: Relatione all' Illustrissima Republica di Venetia.
24. Bl. 395—430: Relazione di Vienna di Marin Zorzi.
25. Bl. 431—512: Relatione alla Republica di Venetia.
26. Bl. 516—573: Discorso Politico su gli Affari correnti 1690.
27. Bl. 575—580: Relatione delle cose seguite sotto li Tribuni, ehe cominciò il nome Venetiano descritte da Marcantonio Barbo Nob. Veneto con tutta sincerità.
28. Bl. 581—587: Relatione delli ciuili tumulti de' Venetiani Descritti dal Nob: Uomo Nicole da Ponte.
29. Bl. 588—592: Relatione della terza guerra con Padoani descritta dal Nob: Uo: Francesco Erizzo.
30. Bl. 594—600: Relatione della congiura di Bagiamonte, Tiepolo descritta dal No: Uo: Pietro Pisani.
31. Bl. 602—619: Relatione della Congiura di Marrino Faliero Doge Descrita dal Nob. U. Pietro Bragadin.
32. Bl. 620—624 : Relatione della Ribellione de' Triestini descritta dal Nob: Uo: Marco da Ponte.
33. Bl. 626—631 : Relatione della seconda guerra con li Carraresi descritta dal Nob: Uo: Francesco Emo.

	Forts. zu Cod. Don. 525 36. Bl. 646—650: Relatione della prima guerra con gli Austriaci descritta dal Nob: Uo: Marco Bernardo. 37. Bl. 652—659: Relatione della terza guerra contra Carraresi descritta dal Nob: Uo: Marco Zanceariol. 38. Bl. 662—664: Relatione della seconda guerra con Comacchiesi descritta dal Nob: Uomo Marcantonio da mulla. 39. Bl. 667—765: Relatione di Geneura Nella quäle si ragiona com-pendiosamente dello stato di quella Città, particolarmente dell' anno 1535, che ui fù introdotto U Caluinismo, e mutato il Gouerno fino à tempi presenti di Andrea Cardoino Caualliero oriundo Napolitano ma nato in Gineura. Ueber Entstehung, Werth und andere Sammlungen italienischer Relationen vgl. Ranke, Fürsten und Völker von Süd-Europa, 1. Band, Vorrede, und J. Burckhardt, Ueber Inhalt and Werth italienischer Staatsschriften in Betreff der Schweizergeschichte, im A r c h i v für Schweizerische Geschichte, 7. Band (1851), S. 78 ff.; s. noch Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. Tom. VII, Nr. 797 ff.
Cod. Don. 526	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 267 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Sammlung von 17 verschiedenen Schriften, meist politischen und historischen Inhalts, in italienischer Sprache, und zwar: 1. Bl. 1—29a: Trattenimento Xlmo Gouerno vj Orleanese 2. Bl. 29b—55': Qualità, e Genio delli Accenati Popoli e paesi Con qualche Aggiunta circa La Casa d'Orléans 3. Bl. 55b—60: Istoria Lodouico Balbo, Lodouico Terzo Con Carlo Manno Carlo Crasso et Eudone Lodouico Balbo. 4. Bl. 61—81 : Trattenimento nono Geografia Gouerno Quinto Ducato di Bertagna 5. Bl. 82—95: Historia Carlo Magno 6. Bl. 97—120: Trattenimento X°: Continuatione del Gouerno della Bertagna 7. Bl. 121—130: Historia Ludouico Pio e Carlo Caluo 8. Bl. 131—138: Giustamento frà i Re christianissimo di Francia, il Ee della Gran Bertagna, e gli stati Generali d'Olanda. 9. Bl. 139—169: Abiura fatta dal Dottor Michiele de Molinos Di Muniezza Diocesi di Saragozza in Aragona Prête Secolare d'Anni 60. il di 28. Agosto 1685 in Roma 10. Bl. 171—211: Della Fratellanza, e Confederazione de Francesi co Turchi e per costumi, e per elezione successiuamente conseruata fra queste due Corone 11. Bl. 213—225: Lettera Dell' Ambasciadore Caualiere Gio: Lando, che raguaglia da Roma la Morte Di N. Signore Papa Innocentio XI. 12. Bl. 227—233: Discorso Dell' Eminentissimo Cardinale Triultio fatto à Sua Santità e Concistoro à riguardo Della Prigionia, del Cardinal di Retz seguita in Francia. 13. Bl. 234—241: Discorso Del Eminentissimo Cardinale Francesco Toledo da Cordoua Gesuita, fatto al Sommo Pon-tefice Clémente Ottauo Per la rebeneditione di Henrico IV. Rè di Nauarra. 14. Bl. 244—251: Discorso Del Gran Eminentissimo Cardinale Far-nese al Sommo Pontefice Sisto V. Nel occasione Che il Rè Henrico III. fecè strangolare il Cardinal di Guisa. 15. Bl. 252—255: Lettera Dell' Eccellentissimo Caualiere Gio: Lando Ambasciadore della Serenissima Republica Veneta che partecipa L'Eletione Dell' Eminentissimo Cardinale Pietro Ottoboni in Sommo Pontefice Alessandro VIEL 16. Bl. 258—263: Discorso fatto in pien Concistoro dal Eminentissimo Cardinale Odescalchi à fauor della Francia nel tempo délie Discordie natè trà Alessandro VIL Pontefice Romano, et Luigi XIV. Rè di Francia. 17. Bl. 264—267: Discorso Dell' Eminentissimo Cardinal Medonzza Suddito di Carlo Quinto, e dallo stesso Imperadore proposto alla Porpora fatto A Papa Clémente VII. In occasione del Diuortio richiesto dal Rè Enrico VIII. d'Inghilterra con Catterina d'Austria.

Cod. Don. 527	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 328 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Sammlung von Schriften, Briefen, Reden, in italienischer Sprache, und zwar: 1. Bl. 1—119: Consolatione della Mente nella Tranquilità di Con-scienza causata dal buon modo di uiuere nella Città, di Venetia nel preteso Interdetto di Paolo Quinto 1606 suegliata da Frà, Paolo Seruita Consultore di Stato . [Paolo Sarpi]. — All' Illustrissimi et Eccellentissimi Signori Inquisitori di Stato [Druck: Den Haag 1721] 2. Bl. 120—199: Collatione delle massime Vniuersali alli Punti sin-golari contenuti trà La Corte di Roma e la Sere-nissima Republica di Venetia. [identisch mit Teil 2 des oben genannten Drucks von 1721] 3. Bl. 202—223: La Peregrina supplicante ouero. La Lorena inuasa dalla Francia 4. Bl. 226—264: Soniferi e Veneni Spagnoli con suoi Antidotti 5. Bl. 267—328: Verschiedene Briefe und Reden z. B. von Antonio Ottoboni; Guglielmo Enrico Prencipe d'Orange; Rè di Francia (1688); Pietro Businello.
Cod. Don. 528	Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 354 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Sammlung verschiedener Schriften, meist politischen Inhalts, in italienischer Sprache, und zwar: 1. Bl. 1—140: Orationi de Sauij dell' Eccellentissimo Colleggio. 2. Bl. 141—208: Oppinione Di Frà Paolo Seruita come debba go-uernarsi internamente, ed esternamente la Republica Veneziana per hauer perpetuo Dominio. 3. Bl. 209—243: Abschrift verschiedener Briefe, z. B. von Giovanni Rè (1683); Ant. de Regio Secretarius (1683); di sua Maestà Cesarea al Sommo Pontefice; Franc. Barone de VVgmes; Gran Duca di Toscana (1694). 4. Bl. 245—258: Relatione d'Italia. (1617.) 5. Bl. 259—271 : Informatione d'Italia. (1617.) 6. Bl. 273—288: Trascorso indifférente, sopra la Procedenza trà i Baroni Romani Grandi di Spagna, e il Conte stabile Colonna. 7. Bl. 291—301: L'Ambasciadore Instrutto del Conte Francesco délia Torre Ambasciadore appresso La Republica di Venezia per Sua Maestà Cesarea. 8. Bl. 303—313: Parère del Signor Co : Braynes Commissario Generale dell' Imperatore Esposto sopra gl'affari d'Italia nel mese di Settembre del 1696 9. Bl. 315—327: Scrittura della Santa Sede Apostolica sopra L'amministrazione del Regno di Napoli nella minorità di Carlo secondo, 10. Bl. 328—343a: Risposta ed osseruazioni fatte sopra la scrittura del Bailato dalla Sede Apostolica. 11. Bl. 343b—354: Risposta delle ragioni della sede Apostolica non ostante quelle addotte da Ministri Spagnoli, con le risposte fatte sopra la scrittura del Bailato del Regno di Napoli.

Cod. Don. 529	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 545 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Sammlung von 31 Schriften, meist politischen Inhalts, in italienischer Sprache, und zwar : 1. Bl. 1—20: Dominio del Mar' Adriatico e sue ragioni et il jus Belli Della Serenissima Republica di Venetia descritto dal P. Fra Paolo Sarpi suo Consultore d'Ordine Publico. 2. Bl. 21—84: Dominio del Mar' Adriatico della Serenissima Republica di Venetia descritto dal P. Fra Paolo Sarpi suo Consultore. 3. Bl. 85—99: Lettera Politica. sopra la pace Fatta tra la Republica di Venezia, et il Gran Turco. 4. Bl. 100—103': Copia. Di lettera mandata da Sua Altezza Ellet-torale di Brandemburgo al suo Inuiato in Parigi. (1688.) 5. Bl. 103b—104: Al Nostro Carissimo Figlio in Christo Luigi Rè Christianissimo di Francia Innocento Vndecimo 1689. Tradotto dal Latino in Italiano. 6. Bl. 105—109a: Lettera della Regina al Rè Luigi XIII suo Figlio. 7. Bl. 109b—110: Risposta del Rè (Luigi) XIII alla Regina sua madre. 8. Bl. 111—112: Copia di lettera scritta dal Signore Principe di Vaudemont al Signore Duca di Mantoua Da Milano il primo Aprile ... 1701. 9. Bl. 113—114a: Lettera Circolare del Signor Marchese di Lauardin à i Prencipi d'Italia d'ordine del Rè christianis-simo (1688). 10. Bl. 114a—116a: Lettera d'una Persona zelante alla Maesta Cesarea. 11. Bl. 116a—117a: Tradutione di Lettera scritta in Idioma Persiano dà Cusseim Rè di Persia al Serenissimo Principe di Venetia etc. 12. Bl. 117b—118: Al nostro Carissimo Figlio in Christo Luigi Rè chris-tianissimo di Francia. Innocentio Vndecimo. (1689.) 13. Bl. 119—120: Risposta del Signor D. Lelio Orsini Principe di Viuaro fratello del Signor Duca di Bracciano fatta ad un Kauliere suo Amico etc. 14. Bl. 121—129: Lettera de Cattolici d'Irlanda al Papa e Cardinali 14 Maggio 1698. 15. Bl. 129—134: Lettera Scritta da gli Vgonotti di Francia all' Rè christianissimo. 16. Bl. 135—162 : Copia D'Vna Lettera Scritta dal Signor Cardinal Cesi al Signor Don Luigi d'Aro intorno alla Iscritura Publicata. A nome del Signor Bali di Valenze Ambasciadore Del Rè Christianissimo l'anno 1654 17. Bl. 165—171a: Lettera del Marchese di Cattinal à Sua Maesta Christianissima in Occasione del Armate In Italia l'Anno 1701 18. Bl. 171b—180a Riflessioni d'uno, che ama la uerità sopra la lettera del Re di Francia, che publicando il Cardinale d'Estrées. 19. Bl. 180b—181 : Lettera d'Ambrum. 20. Bl. 182—183a: La lettera del Marchese della Fuentes (à) Sacra Real Cattolica Maesta. Forts. s. nächste Zeile
---------------	--

	Forts. zu Cod. Don. 529 21. Bl. 183a—184: Lettera del Secretario Residente à Genoua (à) Sacra Real Cattolica Maesta. 22. Bl. 185—189: Lettera del Serenissimo Ferdinando Carlo Gonzaga Duca di Mantoua, scritta in Roma al Conte Matteuci suo Ministro li 26 Settembre 1781. 23. Bl. 193—194: Clemens Xlmus: Salutem, et Apostolicam bene-dictionem. (1700.) 24. Bl. 197—242: Curioso Raggionamento délie Cose più Nottabili d'Italia e de gli Secreti de gli Prencipi in quella Dominanti 25. Bl. 243—277: Pensieri Politici; de Prencipi uerso Prencipi e de Prencipi uerso Roma 26. Bl. 278—300: Li Semi della Guerra del N. H. Sier Andrea Contarini 27. Bl. 302—331 : Consulto Theologico se sia ben fatta la Lega. con il Principe d'Oranges. 28. Bl. 332—339: Oppinioni di Fra Paolo sopra la difficolta che sono promosse dalla Santità di Papa Paolo Quinto [s. Cod. Don. 527] con altre di Antonio Querini Senator Veneto Alla sua Patria. 29. Bl. 340—411: Auuiso Delle ragioni della Serenissima Republica di Venezia intorno Alle Difficolta, che le sono promosse dalla Santità di Papa Paolo Quinto Di Antonio Quirino Senator Veneto Alla sua Patria, ed a tuttolo stato della medesima Repubblica. 30. Bl. 412—502: Risposta. Ad una Lettera senza Nome d'Autore sopra il Breue di Censure della Santità di N. S. Papa Paolo Quinto. Pubblicata contro li Signori Veneziani. 31. Bl. 503—545: Risposta. Ad un Trattato, e Risoluzione. di Giouanni Gersone sopra la Ualidita delle Scommuniche
Cod. Don. 530	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 66 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Relatione del Rè de Romani del Clarissimo M. Michele Suriano. [Venezianischer Botschafter am französischen Hof] Bl. 66a: M. D. lviij. à xij: d'Ottobre referita in Senato et l'Ambasciadore hebbe la Cathena di tutti i uoti da quattro in Fuori.
Cod. Don. 531	Papierhandschrift vom Ende des XVII. Jahrh., 44 Blätter in 4°. Schweinslederband. 1. Bl. 1—28: Nota di tutti i Feudi, che si pagano nella Festa di San Pietro, à 29 Giugno in Camera Apostolica, à suo fauore c'oll interuento de Chierici di Camera. 2. Bl. 29—33: Affiti, et Appalti tanto di Roma, che dello Stato 3. Bl. 34—40a: Spese che si pagano à ministri della Camera Pontificia Per la fortezza del Castel S. Angelo 4. Bl. 40b — Schluss: Nota delle Lemosine Fatte l'anno 1683 in soccorso di Vienna in Roma da diuerse Persone
Cod. Don. 532	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 53 Blätter in 4°. Schweinslederband. Breve Informazione della Corte di Roma et autorità, e Dominio del Pontefice.
Cod. Don. 533	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 68 Blätter in 4°. Schweinslederband. Brève Notitia de Personagi del Sacro Colegio de Cardinali Bl. 31a, von anderer Hand: Guilielmo di Fürstenberg Familia Nobilissima di Germania (wurde Cardinal 1687 und † 6. April 1704). Bl. 48a — Schluss, die frühere Schrift.
Cod. Don. 534	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 12 Blätter in 4°. Neuer Pappband. Istruzione per La Corte Rómana agli Ambasciadori del Re Cattolico.

Cod. Don. 535	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 64 Blätter in 4°. Pappband. Origine della Nobiltà d'Italia. Kurze Geschichte der bedeutendsten adelichen Häuser Italiens ; am ausführlichsten: Bl. 33—50: Della Origine della Casa dà Este, und Bl. 51 — Schluss: Origine, et Auanzamento Della Fameglia Medici
Cod. Don. 536	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 122 Blätter in 4°. Pappband. Historia delle Famiglie Antiche e Nobili Romane, und zwar: Famiglia Orsirni, Fameglia de' Colonnese, Famiglia Sauelli, Conti, Pierleoni e Frangipani, Cesarini, Cesi, Anguillari, Gaetana, Mattei, Sforza, Farnese, Bonella, Buoncompagni, Peretta, Aldobrandini, Borghese, Ludouisia, Barberini, Panfilia, Chigi, Rospigliosi, Altieri und Odescalchi. Der Geschichte der einzelnen Familien geht auf der voranstehenden Seite das schön colorirte Wappen voraus.
Cod. Don. 537	Papierhandschrift vom Jahre 1688, 459 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. Breue Descriptione Delle Nobili Famiglie Di Venetia. Mit den aufgeklebten Wappen in Kupfer.
Cod. Don. 538	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 50 Blätter in 4°. Pappband. L'Esploratore della Republica Veneta, e delle intime massime del loro Gouerno Aristocratico
Cod. Don. 539	(L. 127.) Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., I Blatt und 132 Seiten in 4°. Holzdeckel mit rothbraunem Lederüberzug. Urkunden zur Geschichte der Conti di Martinengo und des Monsignore Marc Antonio Martinengo, nobile Veneto e di Brescia, Conte di Barco, Vescovo di Torcello insbesondere, vom Jahre 1645—1660. Bl. 1: Tauola. S. 7 und 8, 109—112 sind ausgeschnitten.
Cod. Don. 540	Papierhandschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh., 22 Blätter in 4°. Broschirt. Discorso Historico intorno al presente Gouerno del Regno di Napoli. Enthält am Ende eine Aufzählung der Regenten aus den verschiedenen Häusern.
Cod. Don. 541	Papierhandschrift vom Ende des XVII. Jahrh., 42 Blätter in 4°. Pappband. Relazione de Siti forti, e Fortezze, Armi, nobilta, e Ricchezze della Republica di Genoua fatta dal Signore di Santolon à sua Maestà christianissima l'anno 1684 In occasione delle Armi trà il Geno-uesato, e la Francia.
Cod. Don. 542	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 25 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Narratiua del Stato in quale s'attrouan questi affari della Compagnia del Trafico etc. datirt: Monaco li 15. Ottóbre 1669. Der auf Blatt 25a unterzeichnet gewesene Verfasser ist abgeschnitten.

Cod. Don. 543, a

(L. 109 u. 110.)

Papierhandschriften verschiedener Zeit, 2 Bände, 603 und 472 Seiten in 2°. Grüner Lederband.

Ildefons von Arx, *Collectanea mea*.

Das Meiste von des Sanct-Gallischen Geschichtschreibers eigener Hand aus dortigen Handschriften und Urkunden excerptirt.

Band I enthält laut dem von J. v. Arx geschriebenen Register :

1. S. 1: Einige Notizen aus Heinrichs Forers Tagbuche bey Chrisostomus Stipli im Archiv.
2. S. 2—122: Fridolin Sichers, Organisten in St. Gallenmünster, Geschichte der Reformation aus einer Copie im Archiv. Das Original ist in der Stadt St. Gallen.
3. S. 126—129: Beschreibung der Fronleichnams Procession vor der reformation.
- S. 132—247: Dekan Pfisters von 1701 bis 1712 in den Toggenb. Händeln erhaltene, und geschriebene Briefe.
5. S. 250: *Copia traditionis montis S. Victoris anno 883.*
6. S. 252: *Copia traditionis comitis de Baden in Vasallum S. G. 1232.*
7. S. 254: *Joannes de Chobodim est homo des Sonders. 1242.*
8. S. 256: *Ulricus Villicus [:Mayer:] in Wangen tritt seine Gerechtsame an den Hof ab. 1299.*
9. S. 258—259: Pörtner Hiltibold vergleicht sich mit Graf Fridrich von Zollern über die von diesem erlittene Beschädigung. 1309.
10. S. 260—261: Abt Konrad bestätigt die erste Stiftung des Spitals in der Stadt St. G. 1228.
11. S. 264—266: Pabst Eugen bestätigt die erste Stiftung des Klosters Ittingen. 1151.
12. S. 268—270: Herzog Welf stift et an Ittingen.
13. S. 272—275: Pabst Innozenz nimmt Magdenau in den Schutz, und incorporiert die Pfarrkirche Maggenau. 1254.
14. S. 276—278: Kardinale ertheilen dem Kloster Maggenau Ablass.
15. S. 279: Abt Wilhelm verpfändet Hüttischwil, und Bleiken. 1293.
16. S. 280—283 oben: Der Bischof von Konstanz heisst die Exemption, und incorporation gut. 1244. 1246.
17. S. 283 unten: Wie der Landvogt im Toggenburg 1548 eine nicht eingestandene Mordthat bestrafte.
18. S. 284—287: Abt Eglolf schliesst mit Schwyz ein zwanzigjähriges Landrecht. 1437.
19. S. 288—291, gedruckt: Kaufbrief von Blatten, Griessern, Wichenstein etc. 1486.
20. S. 292—295, gedruckt: *Sententia de non servando interdicto in S. Gallo. 1415.*
21. S. 296—307: Altstätter Öffnung. 1487.
22. S. 308—319: Auslösung von Fastnachthühnern deren von Mem-melsberg, Schlatt, und Enetbüel. 1437.
23. S. 320—331 : Grub wird eine besondere Pfarrey. 1475.
24. S. 335—343: Friedensschluss zwischen den Kathol. und Reform. Kantonen 1529.
25. S. 345—348: Schwyz setzt den Toggenburgern nach dem Kapelerkrieg die Friedensbedingnisse an. 1531.
26. S. 349—359: Erneuert mit selben den Landsfrieden 1533.
27. S. 365—380: *Origo Monasterii Fischingensis.*
28. S. 381—402, gedruckt: Leben und Tod Johann Philipps Freyherrn von Hohensax.
29. S. 403—406, gedruckt: *Ordo electionis abbatialis 1740.*
30. S. 407—409, gedruckt: Kleiderordnung von 1727.
31. S. 411: Verzeichniss der Familien im Toggenburg. 1780.
32. S. 413—414: Verzeichniss der Französischen Pensionen.
33. S. 415: Verzeichniss der aus dem K. Zürich an Katholische Klöster, Stiftungen etc. jährlich gehenden Zehnten, Zinsen etc.
34. S. 419—426: *Visum et repertum der österreichischen Begrab-nisskruft zu Königsfelden als solche 1764 von den Gelehrten von St. Blasi eröffnet wurde.*
35. S. 427—435: Beschreibung der Visite, welche Fürst-abt Coelestin II. dem Bischöfe von Konstanz machte.
36. S. 437 —Schluss: Bruchstücke von Urkunden, deren die meisten innen an die Deckel alter Bücher aufgepapet waren, und auf das Stift St. Gallen Bezug haben. U. a. m. ommen.
19. S. 401—402: Rechte der Stadt S. Gallen und des Stadt Amanns, ex Rotulo Scripto Sec: XV. medio.
20. S. 403—404: 1404. Compromiss Spruch zwischen den Städten des Schwäbischen Bundes und Appenzell und Schwiz, wegen gefürtem Krieg, im Auszuge.
21. S. 405—472: Correspondenz, von 1528 bis 1577. betreffend die Reformation zu Frauenfeld und bestellung der dortigen pfarrei. 21 Stüke.

[Lit.: E. Studer, Laßberg und Ildefons von Arx, in: Joseph von Laßberg, hrsg. von Karl s. Bader, Stuttgart 1955, S. 157-210; Duft, Katalogisierung, S. 73*]

Cod. Don. 543, b	Band II enthält laut dem von J. v. Lassberg geschriebenen Register : 1. S. 1—12: Excerpta ex Joh: Rütiners diario mscpto, Tom. I. ab anno 1529. usque 15(38) quod in bibliotheca civi-tatis S. Galli asservatur. 2. S. 13—20: Ex libro anniversariorum S. Laurentii in urbe S. Galli extracta. 3. S. 21—32: Verzeichniss der Seelsorger in der Stadt S. Gallen, bis zur Reformation. 4. S. 33—161: Zusaeze und Verbesserungen zu Von Arx Geschichte von S. Gallen. Tom I. II u. III. 5. S. 165—214: Christi Himmelfart, ein altteutsches geistliches Schauspiel. [Rudolf Herzog, Eine unbekannte Veröffentlichung des St. Galler Stiftsbibliothekars Ildefons von Arx aus dem Jahre 1821. Seine Erstedition des mittelalterlichen "Spiels von der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn", in: Blätter zur Heimatgeschichte. Beilage zum Neuen Wiler Tagblatt H. 8 (1971), S. 15-27; s. auch ²VL 2, Sp. 1041 (ohne Kenntnis dieser Abschrift)] 6. S. 215—250: Christi lezte Lebensiare, ein altteutsches Schauspiel[; Rudolf Schützeichel, Zum Mittelrheinischen Passionsspiel der St. Galler Hs. 919, in: Mediaevalia Litteraria. Fs. für Helmut de Boer, München 1971, S. 531-539; Edition: ders., Das Mittelrheinische Passionsspiel der St. Galler Hs. 919, Tübingen 1978; s. auch ²VL 2, Sp. 1042-1044 (diese Abschrift erwähnt)] 7. S. 255—268: Register wie die von Appenzell vor Ziten do si dem Gotzhusz S. Gallen zugehörten, mit Panzern, Hüben, Hentschen sollten gerüst sin jeglicher darnach vnd er daz an dem gut vermag. 8. S. 269—281: Haeuser in der Stadt S. Gallen um das iar 1460. 9. S. 282—301 oben: Rodel der Hofstattpfenninge zu Wyl, merere. 10. S. 301: Hieronimi Emseri carmen, contra Helvetios. [Vgl. Franz Xaver Thurnhofer, in Briefmappe 2, Münster/W. 1922 [Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 40), S. 5.]] 11. S. 302—318: Auszugsrodel des stifts S. Gallen in zerschiedene Kriege des XV iarhunderts. 12. S. 319—341: Gotzhuszlüt uf die der brach gelait ist. [:i. e. anlagsrodel :] 13. S. 342—343: Von Utznach aller namen, als man ins Walgaeu zog [:1499:] 14. S. 347—386: Ein Hexen Prozess von 1710. 15. S. 387—390: Registrum Archivii de reliquiis Sanctorum in monasterio S. Galli. 16. S. 391—394: A° 1433. Literae testimoniales, Marquardum Luder monachum cisterciensem ex Sleswic ao. 1412 pur-gatorium Sancti Patricii in Hybernia ingressum fuisse. 17. S. 395—396: Aus dem criminal Protocoll ao. 1564. zu St. Gallen. 18. S. 397—400: Die rechte des Stiftes St. Gallen, vor abt Kuno, nach altem herk
------------------	---

Cod. Don. 544

(L. 114.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 1175 Seiten, wovon 22, durch Herausreissen von 11 leeren Blättern, fehlen, in 2°. Pappband. Aufzeichnungen und Actenstücke zur Geschichte der schweizerischen Eydgenossenschaft und der Stadt Zürich insbesondere, die Jahre 1443—1663. umfassend. Vorausgehendes chronologisches Register: 1. S. 1—12: Beschreibung Der Belagerung des Schloszes Gryffen-see A° 1444. 2. S. 17—20: Verpfändung Hertzog Sigmunds von Österreich der Stadt Winterthur an die Stadt Zürich umb 10000 fl. Eynisch. A° 1467. 3. S. 21—71: Beschreibung Des sogenannten Waldmanns-Auflauff. A° 1489. 4. S. 73—80: Beschreibung. Claus Hodtingers Burgers von Zürich Begebenheit ein zerstörtes Creütz betr. A° 1523. 5. S. 85—89: Landts-Frieden Der Grafschaft Toggenburg mit den V. Orthen. A° 1532. 6. S. 93—97: Beschreibung Der Reisz auf das zu Bern angestellte Lauber-Fest. 1584. 7. S. 101—165: Beschreibung Des Dampiszer Kriegs und deszelbigen anläsen. Item was groszen aufbruchs von allen Eidtgnoszen und zu gewandten Orthen beschehen, mit erzehlung der Nahmen der Hauptleüthen und Befelchaberen. A° 1587. 8. S. 169—198: Beschreibung. Der Züricherischen Soldaten naher Straszburg gethanen Kriegszugs. A° 1592. 9. S. 201—219: Bedäncken Und Erinerung wegen des Straszburger Kriegs. 1592. 10. S. 221—249: Beschreibung. Des Üralten geschlechts der Brunen von Zürich, sonderlich vom Ersten Burgermeister der Stadt Zürich. Ao. 1599. 11. S. 253—312: Erkandtnussen. Spruch und Verträge wegen der Gemeinden Arbon, Egnach, Roggwyl, Horn und Erdhauszen. A° 1530. A° 1537. A° 1600. A° 1603. A° 1606. A° 1624. A° 1627. A° 1648. A° 1507. A° 1660. A° 1661. 12. S. 313—319: Erkandtnuss und Handlung. Über Herrn Pfarrer Müllers zu Arbon Supplication A° 1661. 13. S. 320—322: Abschrift Der neueren Vergleichung in annehmung eines Predicanten zu Arbon. A° 1688. 14. S. 323—324: Verzeichnus. Deren Puncten so sich die gemeind Roggweil in Belohnung und annehmung eines Pre dicanten zu Arbon beschweret. 15. S. 324—329: Erläuterung wegen besetz- und entsetzung der Predicanten Pfrund zu Arbon. Sampt anderem. A° 1665. 16. S. 329—332: Bericht. Was sich under Herr Bernhardt Burckhardt Pfarrer zu Arbon zugetragen. A°. 1682. & 1683. 17. S. 333—336: Abschafft Eines Schreibens so die V. Orth an Rath und gemeind Arbon gethan. A°. 1575. 18. S. 337—339: Extract zweyer Instruktionen von A0. 1530. und 1534. denen von Schweiz wegen der Pfrund Wy- ningen zu antworten. 19. S. 340—343: Beweiss. Dass in Religions Sachen in der Herrschafft Wyningen eine Stadt Zürich und nit die Regierenden Orth zu Baden zu disponiern habe. 20. S. 343—351: Huldigungs Ein Nahm Ihrer Fürstl. Gnaden Herrn Abts zu Einsidlen in Wyningen. A° 1671. 21. S. 352: Extract dasz Wyningen nit im Landts Friden sey. A° 1601. 22. S. 353—364: Bericht von dem Verlauff derjenigen so in Wyningen abgefallen, auch des Pfarrers daselbst an-gemutheten Revers und LandtsFrieden betr. A° 1599. 23. S. 364—373: Extract Aus einem Urbario von der Stadt Zürich Rechtsamenen in der Herrschafft Wyningen. 24. S. 377—400: Fürtraeg. So die Herren Gesandten von den V. Orthen allhier vor Räth und Burger abgelegt, Sampt der Ihnen darüber ertheilten antwort. Kirchen und ßeligions- Sachen betr. A°. 1605. 25. S. 401—425 : Copia Desz zwischen Herren Jacob Christoff Bischoffen zu Basel, und einer Stadt Biel aufgerichteten Vertrags. A°. 1606. 26. S. 426—490: Bericht. Wegen des Veltliner-Mordts, und in denen d reyen Pündten entstandenen Kriegs, Auch durch was Mittel der Fried widerumb hergestellt werden mochte. A°. 1620. 27. S. 493—538: Relation Wegen der von den Evangelischen Städten und Orthen der Eidtgnoschafft an den König von Franckreich abgeschickter Gesandtschaft den betrübten Zustand gemeiner drey Pundten Betreffende. A° 1622. 28. S. 541—586: Absag-Brieff. Der Städten Zürich und Bern wider die V. Orth, und den Abbt von St: Gallen, vilfaltiger Beschwerden halben. A° 1634. 29. S. 589—618: Bericht. Wegen der Stadt Zürich Handlung mit Herren Abbt von St: Gallen die Matrimonial- und Collatur-Sachen in dem Thurgaüw und Rheinthal betr. A°. 1636. 30. S. 621—649: Memorial Die Fortification einer Loblichen Stadt Zürich betr. 31. S. 653—812: Verzeichnus Der Leidigen unruh so sich A°. 1646, In beyden Herrschafften Wädenschweil und Knonauw wegen der Steuhr zu getragen. 32. S. 813—907: Abscheid Des Tags zu Baden von den 13 und zu gewandten Orthen betr. Die Empörungen, sonderlich der Lucernerischen, so dann auch der Bernerischen Underthanen, und was für allerhand gut und rechtliche Vorschleg zu Stillung deszelbigen beschehen. A° 1655. 33. S. 909—912: Klag der Herren der Stadt Bern über die Emmen- thaler. 34. S. 912—916: Exempel Stränger Regierung und ungebührlicher Exaction eines Landtvogts zu Trachselwald, Samuel Frischings. A°. 1653. aus glaubwürdigen und der Landtvogtey Actis extrahiert. 35. S. 921—947: Gespräch Zwüschen Franco, Arminio und Teutobacho über das wahre Interesse der Eidtgnoschafft. 36. S. 951—972: Practica Helvetica Sampt derselbigen Beantwortung von A° 1531 bisz A°. 1660. 37. S. 973 —Schluss: Bericht Von dem durch die Herren Eidtgnoszen, mit Königlicher Mayestadt zu Franckreich und Na-varra Ludovico XIV. erneüwertem und zu Parys. A° 1663. geschwohrnen Pundt.

Cod. Don. 545	(L. 145.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 232 Seiten in 4°. Broschirt Chronik der Schweiz, besonders der Bodenseegegend. Geht von den Kriegen mit Burgund bis zum Jahre 1678, mit Nachträgen von ändern Händen bis zum Jahre 1730. Mit Angabe der jedesmaligen Weinpreise. Die ersten 3 Blätter fehlen.
Cod. Don. 546	(L. 136.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 341 Seiten in 2°. Pergamentband. Des züricherischen Obristen Wertmüller [Hans Konrad Wertmüller, Garnisonskommandant in Lindau, vgl. HBL 7, S. 488 Nr. 3] geschichtliche Darstellung der im Jahre 1702 um den Bodensee vorgefallenen Kriegsbegebenheiten. [Lit.: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees 3 (1872), S. 142-168, bes. S. 149-152]
Cod. Don. 547	(L. 126.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., I Blatt und 34 Seiten in 2°. Broschirt. Actenstücke zur Geschichte der Schweiz, und zwar: 1. S. 1—16: Pündtnusz der Eydtgnoszen Mit Ihr Königlich Mayestaht zu Franckhreich. Vom J. 1549. 2. S. 17—24: Ewige Vereinigung der Statt Schaffhausen mit der loblichen Eydtgnoszschaftt. Vom J. 1501. 3. S. 25—29: Ostreich hat keine Gericht in dem Gässlein vor dem Neuen Thurn: und was sich deszwegen verlossen. Am Ende: Actum Zinstag nach Cantate Anno etc. v°xxxx (1540). 4. S. 31—34: Copey an Hertzogen Christoffel von Würtemberg, antreffent Theyngen von gemeinen Eydtgnoszen ausgangen. Am Schluss: auff den 28. novembers: Anno etc. Liiij. etc.
Cod. Don. 548	(L. 143.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 78 Blätter in 2°. Broschirt. Eydtgnössische Pündtnusse. Verkommbnussen, Verträge, Vnd Verständtnusse zwüschen denn Lobl. Orthen selbst, deren zugewandten, und auch ihren Vnderthannen aufgericht, und Verhandel, und was sonst denckhwürdiges in g'schrifft diser Sachen halb zu verschidenen Zeiten verfast worden. Andrer theill. Zusammen getragen durch mich Haupt. Frantz Alfons Sclar. gewester Landschreiber zu Vry. Um 1761. [Zum Kompilator († 1757), nachgewiesen 1747 als Landschreiber von Uri, 1754 als Urner Gesandter in Bellinzona (daher der starke Tessiner Akzent der Sammlung, s.u.) s. HBL 6, S. 318] Enthält insbesondere eine Sammlung von Urkunden und Actenstücken zur Geschichte des Livinerthales und seines Anfalles an den eidgenössischen Stand Uri. Aehnliche Handschriften s. in Zapf, Reisen, S. 153, Nr. 3 und S. 154, Nr. 8.

Cod. Don. 549	(L. 141.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 103 Seiten in 2°. Pappband. Sammlung verschiedener geschichtlicher Documente, zwischen 1730 und 1750 zu Schaffhausen gefertigt. 1. S. 1—13: Bereinigung und Pündtnus welche Von gemeinen Eydgrossen der Zwölff Oherten (Zürich ausgenommen) Ihren Bundtsgeossen und Zugewandten mit Henrico IV. König in Franckreich angenommen und beschlossen Anno 1602. 2. S. 14—21: Friedens Tractaten, welche die Herren von Bern gegen ihren Underthanen, die sich gegen ihnen aufgelehnet, eingegangen sind A: 1653. 3. S. 22—33: Beschreibung derjenigen Krieglichen Unruhen, welche ent standen zwüschen denen von Zürich mit dem Land Schweiz, wie solche beanlasset, geführet und endlich wider befriedigt worden Anno 1655. 4. S. 34—37: Eydgrossische Kriegs Verfassung gegen die ein brechende Türken-Macht: Oder gemeinliche Ver- abscheidung, wie ein jeder Canton, auch die zu gewandten und gemeine Herrschaften auf ein fallende Türken-Kriege ins Feld ziehen, oder sich sonst zu verhalten haben solle: aufgerichtet zu Baaden Anno 1664. 5. S. 41—72: Beschreibung desz Costantzer Sturms welcher ge schehen von denen Kayserlichen Im Jahr MDXLVIII. Nach Haller's Bibliothek V, 513 von Heinrich Bullinger. 6. S. 73—103: Auszfürliche Beschreibung des Sehr förchterlich anscheinenden Überzugs der mächtigen Kayser- Spanisch und Bayerischen Armée als welche under dem General Aldringer, der sich mit der Armée desz Hertzogs von Feria conjungieret, hart an denen Gränzen von Schaffhausen in die Waldstette marchieret; während dieser zeit aber durch streiffereyen der Statt und Landschaft Schaffhausen nit wenig Schrecken und Schaden zugefüget. Zu samt der getreuen, geschwinden vnd ansehnlichen von Löblichen Stand Zürich Ihnen damahlen geleisteten Hülffe Und, was sich sonst mit dem von Aldringern abgeschikten Baron von Rheinach an den Löbl. Stand Schaffhausen, und sonst zu Statt und Land begeben. Beschehen In dem Monath Octobris A°. 1633. Beschr. v. L. V. W. v. D. M. 1730. Anno MDCCXXX.
Cod. Don. 550	(L. 105.) Papierhandschrift vom XVI.—XVIII. Jahrh., 16 geschriebene Stücke in 2°. In einer Mappe. Urkunden zur Geschichte der Landgrafschaft Thurgau; Urtheilsbriefe, Kriegsordnung, Ordonnanz für Kriegsgefahr, „Instrumentum auferloffen Kriegs - Kosten a° 1643," u. a. m.
Cod. Don. 551	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 405 Seiten in 4°. Broschirt. Die Regirende Ort über die Landgraffschafft Tur-göuw Sindt: Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, und Glarus. An dem Malefiz» haben antheil und Participiren Preyburg und So-lothurn. in Solchem Absehen werden Sie alsdann die Zehen Ort Benammset. Am Ende ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Cod. Don. 552	(L. 138.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh, 297 Seiten in 4°. Pappband. 1. S. 1—139: Diarium Toggenburger - Kriegs A°. 1712, welcher vom 12ten Aprilis bis zum 18ten Aug. gedauret, und was sich insbesondere zu Zoffingen zugetragen. Von einem gleichzeitigen Zofinger. S. Katalog der Bürgerbibliothek zu Luzern, S. 449, Nr. 36; S. 536, Nr. 169 I ff.; S. 542, Nr. 200 etc., und Haller, Schweiz. Bibl. V, Nr. 1839. 2. S. 145—297: Tag-Buch. Während den Unruhen im Schönenberg, auf Hütten, und der Bellen Schanz. 1712. Am Ende : Es ist mir diese beschreibung von hochgeehrten Herrn Rathsherrn Otten als damahligen Commendanten und HauptM: Communiciert und übergeben worden dasz sie im Pfaarhausz zu einem angedenken und nachricht solle liegen bleiben. Salamon. Bentz. Pfaarer.
Cod. Don. 553	(L. 119.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 156 Seiten in 2°. Pappband. Beschreibung Des Cappeler Kriegs Von Aegidio Tschudi De Glarus Verfertigt ANNO 1633. Abschrift. Vgl. Katalog der Bürgerbibliothek zu Luzern, S. 532, Nr. 148; S. 533, Nr. 154; S. 536, Nr. 168; S. 537, Nr. 171, 172; S. 546, Nr. 224.
Cod. Don. 554	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 235 Seiten in 4°. Halblederband. Beschreibung Etlicher Denkwürdigen Sachen die sich zeit wehrender Reformation oder Glaubens Veränderung hin Vndt her in der schweitz Vndt anderen angränzenden orten in denen Jahren 1522- 23- 24 et 25 zu getragen, ausgezogen aus des D. Henrici Küssenberg damahls gewessen Parrherr zu Dogeren nachgehents Capellan zu Clingnow zu sahmen Verfasten büchlein Vndt eigener bekantnus
Cod. Don. 555	(L. 267.) Papier- und Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 129 Blätter in 8°. Pergamentumschlag. Liber Cartusienium in Basilea. Statuten und Satzungen, Capitelsbeschlüsse, päbstliche Bullen und andere Urkunden zur Geschichte der Carthäuser, (Bl. 30a:) „tabula siue directorium in consuetudines tam antiquas quam nouas ordinis Carthusiensis“, (Bl. 47a:) „Ordinaciones capituli generalis édite post noua statuta ab anno domini cccc° xii°“, die Beschlüsse aus den Jahren 1412 bis 1509 umfassend, u. a. m. Eine Zusammenstellung zum Gebrauche der Carthause zu Sanct Margarethenthal in Kleinbasel.

Cod. Don. 556, a	(L. 115.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 5 Bände, 22 und 729, 12 und 712, 6 und 562, 2 und 575, 2 und 643 Seiten in 2°. Pergamentband. Heinrich Bullinger's Zürcherische Chronica, d. i. Von den Tigurineren vnd der Statt Zürich Sachen. Erster Theyll ... Welicher Begreiff vñ. Büecher. Darin der Anfang diser Historien geführt wirdt von Zytten vor der Geburt Christi, Bisz man nach Christi Geburt gezeilt 1400. Jahr. Voran, S. 1—22, und am Schluss, S. 699—729, steht: Die Lebensbeschreibung des Eerwirdigen und Hochgeleerten Herren Heinrychen Bullingers, Dieners der Kirchen zu Zürich ... durch Ludwig Lavater beschriben, etc. [Druck: Zürich 1576] S. 685—698: Register. Der Ander Theyll... Welicher Begreiff vñ. Büecher. In welchen der Anfang der Histori gnommen wirdt von dem Jahr Christi 1400. vnd wirdt geführt Bisz in dasz Jahr desz Herren, gezeilt 1516. Mit Vorrede und Register. [Vgl. Gagliardi, Sp. 1603-1604. Zur in Vorbereitung befindlichen Edition von Bullingers "Tigurinerchronik" vgl. http://www.research-projects.unizh.ch/theo/unit10200/area720/p4155.html]
Cod. Don. 556, b	Der Ander Theyll... Welicher Begreiff vñ. Büecher. In welchen der Anfang der Histori gnommen wirdt von dem Jahr Christi 1400. vnd wirdt geführt Bisz in dasz Jahr desz Herren, gezeilt 1516. Mit Vorrede und Register.
Cod. Don. 556, c	Der ... Dritte Theyll. Darinnen ein anderen nach Begriffen vnd verzeichnet werden Die Geschichten so sich verlauffen in der Eydgnoschafft : insonders zu Zürich: mit enderung der Relligion, vnd anrichtung Christlicher Reformation : von dem Jahr Christi MDXIX. bisz in dasz Jahr MDXXVII. Mit Vorrede und Register.
Cod. Don. 556, d	Der ... Vierdte Theyll. In welchem continuiert. vnd fehrner ausgeführt werdend Die Geschichten so sich verlauffen in der Eidgnoschafft : insonders in der Statt vnd Landschafft Zürich: mit enderung der Relligion, vnd anrichtung Christlicher Eeformation. Von dem Jahr Christi ... MDXXVII. Bisz an das Jahr MDXXXI. Das ist durch vier Jahre. Mit Register.
Cod. Don. 556, e	Der ... Fünffte vnd Letste Theyll. In welchem continuiert vnd vollendts ausgeführt werdend, Die Geschichten so sich verlouffen in der Eydgnoschafft :..... Von dem Jahr desz Herren MDXXXI. Bisz in dasz Jahr Christi MDXXXIII. darin disze Histori geendet wirdt. Mit Register. S. Zapf, Reisen, S. 153, Nr. 7, Handschr. in Rheinau..

Cod. Don. 557

(L. 139.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 525 Blätter in gr. 2°, einspaltig beschrieben. Pappband. Eigentliche und Wahrhafte Beschreibung Der A° 1713. zwüschent einer Lobl. Bürgerschaft in Zürich, und dero Hohen Oberkeit unternommener Staats-Reformation. Was dero Ursachen? Wie und durch wen solche geführt? Was bey solcher von Tag zu Tag verhandlet? Auch wie Sie durch Göttlichen Beystand glücklich geendiget. Dero Beygefüget

I. (Bl. 130—299):

Die Historj, aller der Statt Zürich Geschworne Briefen

II. (Bl. 300—311):

Die neu errichtete Fundamental - Satzungen ; mit nöhtigen und Nutzlichen Politischen Reflexionen versehen.

III. (Bl. 316—367):

Die Richt Briefe der Statt Zürich, wie auch ver-schidene- Satz- und Ordnungen von A° 1296. bis 1370. daselbst errichtet.

IV. (Bl. 370—390):

Eine eigentliche Beschreibung der Ao 1335. vorgenommener Regiments-Enderung in Zürich, und der dahar Anno 1351. erfolgten Mordnacht.

V. (Bl. 394—434):

Die auszföhrliche Historj des Anno 1489. geschehenen so genannten Waldmanischen Auflauffs. [Heinrich Bullinger zugeschrieben, vgl. Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann, ges. u. hrsg. von Ernst Gagliardi, Bd. 2, Basel 1913, S. 398.]

Alles getreulich und aufrichtig zusammen getragen von Johann Conrad von Muralt. MD. Der Zeit von Loblr. Zunfft der Schmiden zu gedachtem Reformation - Geschafft erbättenem Deputierten. 1714. [Diese Notiz steht Bl. 1r!]

Zu Johann Conrad von Muralt, Stadtarzt von Zürich (1673-1732), s. ADB 18, S. 602 (lediglich Erwähnung als Sohn des Johannes v.M.)]Darauf folgt noch :

Bl. 435 : Bericht Von einem enthaupteten Todten Leich-namb, welcher zusehen angetroffen worden, in der Frauwmünster Kirchen zu Zürich von H. Bartholomaeo Anhorn. Ao.1627.

[Gagliardi 2 (s. oben), S. 319-326]

Bl. 442—444:

Räth und Burger, oder der Grosze Rath von Zwey-hundert ist gewesen, auch vnter der ersten Regierung des Burgermeister Braunen.

Bl. 446—525:

Verschiedene Satz- vnd Ordnungen, auch einich Raths Erkantnusz, wie solche von dem zu Zürich ehemaligen Regierenden Ritter-Rath, vnd denen Burgeren daselbst errichtet worden. Von Ao. Chr: 1292. bis (1370).

Voraus geht eine Wappentafel, enthaltend:

„Regiment Spiegel Loblicher Statt Zürich, Worinen enthalten Aller der Herren Klein und Groszen Räthen Ihr Ehren geschlecht Nammen und Waapen Wie auch den Jahren Wann sie ihns Regiment kören sind, Sambt besonderer Vorstellung deren Ehren Deputierten Welche theils von seiten unser Gnädig Herren des Klein und Groszen Raths theils aber von seiten Lobl. Burgerschaft A° 1713. die Fundamentthal Satzungen Errichtet.a

Cod. Don. 558	(L. 124.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 61 Blätter in 4°. In einem beschriebenen Pergamentumschlage. 1. Bl. I—48a : Hanns. Walldmanns Vff Louff. Am Ende: Ich Hanns Caspar Schlatter hab das buch also abgeschribenn Im 1586. Jar. Vgl. Katalog d. Bürgerbibl. in Luzern, (1840) S. 525, No. 145 K; S. 542, Nr. 200. 2. Bl. 49: 158*6* Zug gen Gennff. Unvollständig. 3. Bl. 50 — Schluss: Zug inn das francken Rych. Auf Bl. 57a, 58a und 60a stehen noch chronikalische Aufzeichnungen, die letztern von der Hand Schlatter's.
Cod. Don. 559	(L. 149.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 482 Seiten in 4°. Pappband. Lebensbeschreibung Herren Hans Jacob Breitingers (1575—1652 [recte: 1645; vgl. NDB 2, S. 577f.]) Pfarrherren bey dem Grossen Münster Zürych Sambt Vnderschiedenlichen schönen Synodal-Vermanungen vor Rath, auch Räth vnd Burgern, beschechnen fürträgen, sampt anderen erbawlichen errinerungen. [Ähnliche Zusammenstellung: Zürich, Zentralbibliothek, A 3 (Näheres: Katalog der Handschriften der Znetralbibliothek 2, Zürich 1982, Sp. 3 Zwei andere Biographieen desselben erschienen von J. C. Lavater (1771) und J. J. Hess (1777).
Cod. Don. 560	(L. 62.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 139 Seiten in 2°. Gepresster Lederband. Substantzlicher Bericht. Wegen der Statt Bern Praeinentz Rechten an der Regierung der Herrschafft Schwartzenburg.

Cod. Don. 561

(L. 246.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 275 Blätter in 2°. Halblederband.

Materialien zur Geschichte der Stadt Diessenhofen, u. a. m.

Dieser reichhaltige Band umfasst:

1. Bl. 1—3: EXTRACT Etlicher Sachen auss einer Alten Teutschen Chronick der Reichenaw: geschriben von Clausen [Gallus] Öhem, Caplanen gedachtes Gotzhauses, bey regierung Abbt Martins von Weissenburg. (S. Handschrift Nr. 622.)

2. Bl. 7—25: Auszug aus dem Jahrzeitenbuch der Kirche zu Diessenhofen.

Am Ende: Descriptum mense Septembri Anno 1651.

3. Bl. 26—229: Hernach folgende Sachen seind Auss etlichen ändern Büchern zusammen geschrieben. Der Statt Diessenhofen Recht, Preyheiten, Verbott vnd Satzungen.

Eine mannigfaltige Sammlung städtischer und eydgenössischer Actenstücke bis zu Ende des XVII. Jahrhunderts.

Als Anhang:

4. Bl. 237—242: Kurtzer vnd warhafter bericht dess Kelchkriegs. So von den Calvinischen Pünthern vnd Zwinglischen Zürichern vnd Bernern im Veltlin volbracht worden. In Reimen.

Anfang: Das ort, wo das truckt worden ist,

Mit gut vnd blut staht alzeit grüst,

5. Bl. 243—247: Vergleichung und Vertragsartikel zwischen dem hochlöbl. Haus Oesterreich und der Stadt Constantz, vom J. 1502.

Am Ende: E Manuscripto Nobilissimi Domini, Joannis de Schellenberg in Hufingen, Stauffen et Randeck, etc. [Zu Hans Schellenberg s. Paul Revellio, Hans der Gelehrte von Schellenberg 1552-1609, in: SVG 13 (1913), S. 1-66 (komm. Neuauflage als Monographie, Hüfingen 2004), zu seiner historiographischen Tätigkeit bes. S. 40-47]

6. Bl. 248—254: Wahrhafter vnpartheyscher Bericht: Wie es mit der Religion in der Statt Costantz beschaffen.

Am Ende: E MS. Nobilissimi Domini. Joannis de Schellenberg in Randeck, etc.

Darauf: EX EODEM MANUSCRIPTO. EPISTOLA GREGORII. PP. XIII. ad LUCERNATES HELVETIOS. Qui ... duos Presbyteros capitali supplicio affecerant.

7. Bl. 255—275: Zwey Gespräch, (a) Das Ein : Zweyer guter Freunden, Engelberts von Glarus vnd Heintzen von Schweiz, von des Bären raub vnd vntrew. (b) Das ander: Dess Hinder-sich-Kriechenden Krebses mit dem Batzen von Bern, (c) Item: Ein Sendbrief Satans an Carolum den .9. König in Franckreich. Vom J. 1572. (d) Ferners: Ein Pasquill wider die von Zürich, vnd ihre darauf gestellte Antwort. Vom J. 1620. (e) Vnd dann Ein KlagZeitung auss Mühl-hausen, als sie von den 4. Stätten ward eingenommen. Vom J. 1587. Descripti Mense Septembri. MDCLXXVII. [Autor: Adam Christen von Überlingen. Weitere Überlieferung: vgl. Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich 2, Zürich 1982, Sp. 57, 70, 128 etc.]

a, b, d und e in Reimen:

a. Anfang: Heintz. Gott grüss dich trewer gselle mein: / Wie lang bin ich nie bey dir gsein?

Schluss : Bitt wollests im besten verstahn. / Nun bhut dich Gott, ich muss heim gähn. ENDE.

b. Anfang: Krebs. Sey Willkomm här, mein lieber Bär: / Zu dir so steht all mein begär.

Schluss : Diss soltu weislich auff dich ziehen: So wirstu Gottes Zorn entfliehen. ENDE,

d. Anfang: Die Predicanten, / Seind gross Affen vnd Bachanten: / Seind Hurer vnd vnkeusche leut: /

Vnd ehren das, was Gott verbeut.

Schluss der Antwort: Wirst noch wegn dieser losen stucken, / Müssen die Hellsehen flammen schlucken. ENDE,

e. Anfang: Kein Winter lebt ich nie so kalt, / In dem ein Wolff dem andern gwalt / Hab angethan: etc.

Schluss : Dass es erkenn dein starcke Hand: / Vnd bleib fein still in seinem Land. ENDE.

[Möglicherweise aus dem Besitz von Hans Jakob Spleiß (s. Cod. Don. 563), der seine letzte Lebenszeit in Diessenhofen verbrachte und eine Chronik des Orts verfaßte (HBL 6, S. 476)]

Cod. Don. 562	(L. 130.) Papierhandschrift des XVII Jahrh., 87 Blätter in 2°. Pappband. 1. Bl. 1—33: Kurtze Beschreibung Der Statt Schaffhausen. Vnndderselben angehörigen Landschafft. Durch Herrn Johann Jacob Rügern gestellt, Zu dem Ende, Dasz sie deren Anno 1605 aufs new getruckten Eidgnösszischen Chronick Johannis Stumpffen einverleibt werden sollen. JOHANNES JACOBUS SPLEISSIUS descripsit. ANNO DOMINI MDCXXVI. [Zu Johann Jacob Rüeger (1548-1606), s. Karl Schib, in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 58 (1981), S. 246-251; zu Johann Jacob Spleiß (1586-1657) vgl. HBL 6, S. 476; Helvetia Sacra 3, 1, 3, S. 1509. Zum vorliegenden Werk s. die Einleitung zu Johann Jacob Rüeger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen, hrsg. vom Historisch-Antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen, Bd. 1, Schaffhausen 1884, S. 91-93 (ohne Kenntnis dieser Hs.)] 2. Bl. 34—47: LEGENDA Der Stifftern beider Gottshäusern zu Schaffhausen. Nemlich Aller Hailigen, vnd Sant Agnesen. Welche zur Zeit der Reformation ausz dem Closter Sant Agnesen gen Rheinaw kommen, vnd noch allda in desz Closters Bibliotheca wird aufbehalten. Ex Autographo MS. quod Rheingaugiae asservatur, descripsi. ANNO MDCXXXII. Die Originalhandschrift, von Hans Trechsel geschrieben, ist vom Jahre 1467. [Zur Originalhs. vgl. Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich 1, Zürich 1952, S. 83f. (zu C 215, 215a und 216); der Abschnitt mit der Gründungsgeschichte von Allerheiligen und St. Agnes kam 1872 an den Historisch-antiquarischen Verein Schaffhausen; seit 1929 Depositum im Staatsarchiv Schaffhausen, seit 1941 dessen Eigentum (Signatur: Allerheiligen F 2), dazu Rudolf Gamper unter Mitwirkung von Susan Marti, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek Schaffhausen, Dietikon-Zürich 1998, S. 27 und S. 150f. mit weiterer Lit.; außerdem Hans Lieb, Das Todesjahr Burkhard von Nellenburg und die Meraldusurkunden, in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 50 (1973), S. 39-47] 3. Bl. 48—54: Kurtzer Bericht Was gestalt das Closter Aller-Heüigen zu Schaffhausen seinen anfang genommen, wann vnd von wem es gestiftet, geweiht, vermehret, zum theil begaabet, vnd mit Heiligtumb versehen worden, samb andern, so sich selbiger Zeit begeben vnd zugetragen. Gefunden zue Vberlingen, hinder Herrn Doctorn Johansen Lyben, gewesenen Burgern von Saffhausen, Im 1539 Jaar des Herren. Descripsi mense Aprili Anno epochae Christianae MDCXII. 4. Bl. 58—87: DIPLOMATA et SCRIPTA VARIA. Ad MO-NASTERIUM OMNIUM SANCTORUM Ejusque CELLAS ET CAPELLAS Pertinentia. Partim ex Autographis, partim ex Transsumtis descripta. Locutione et scriptione barbarâ ut inventa, sic ubique retentâ.
Cod. Don. 563, a	(L. 146.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände: 1. Band 379, Appendix 60, Register 22 Seiten; 2. Band 568, Appendix 5, Register 32 Seiten in 2°. Halblederband. Des Laurenz von Waldkirch Merckwürdiger Begebenheiten der Statt Schaffhausen, welche sich Inn und mit derselbigen Von ihrem ersten Ursprung an, und zum Theil etwas vorher, bisz auf die heutige Zeiten ereignet Erster Theil aus Glaubwürdigen und unpartheyischen Documentis, Schrifften und Nachrichten zusammen getragen. Anno 1741. Zweyter Theil. Anno 1742. Vgl. M. Kirchhofer, Schaffhauserische Jahrbücher, Vorrede, und Chronik der Stadt Schaffhausen (1844), S. IX. [HBL 7, S. 366]

Cod. Don. 563, b	(L. 146.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände: 1. Band 379, Appendix 60, Register 22 Seiten; 2. Band 568, Appendix 5, Register 32 Seiten in 2°. Halblederband. Des Laurenz von Waldkirch Merckwürdiger Begebenheiten der Statt Schaffhausen, welche sich Inn und mit derselbigen Von ihrem ersten Ursprung an, und zum Theil etwas vorher, bisz auf die heutige Zeiten ereignet Erster Theil aus Glaubwürdigen und unpartheyischen Documentis, Schrifften und Nachrichten zusammen getragen. Anno 1741. Zweyter Theil. Anno 1742. Vgl. M. Kirchhofer, Schaffhauserische Jahrbücher, Vorrede, und Chronik der Stadt Schaffhausen (1844), S. IX. [HBL 7, S. 366]
Cod. Don. 564	Papierhandschrift vom Jahre 1724, 953 Seiten in 2°. Brauner Lederband. 1. S. 1—393 : Beschreibung Der Statt Schaffhausen Von dero selbigen Vrsprung, Nammen, Waapen, etc..... Alles ausz Bewährten und Glaubwürdigen Schrifften, ... Fleissig zusammen getragen. Durch Johann Jacob Rüegern ... Pfarrer in dem Münster zu Schaffhausen. ANNO DOMINI MDLXXXIV. [Zu Rüeger s. Cod. Don. 562] Bl. Ib: COPIRT, Durch, Johann Ludwig Bartenschlager [1692-1773]. In Schaffhausen. ANNO, MDCCXXIV. 2. S. 399 —Schluss: Historia und Beschreibung derer Alten und Mehrtheils Abgangnen Edlen und sonst Fürnehmen Geschlechtern, der Loblichen Statt Schaffhausen und derselbigen Landschafft ... Beschrieben durch Johann Jacob Rüegern ... Ao. 1606. Die fleissig geschriebene Handschrift enthält viele colorirte Wappen. Nach den beiliegenden Rechnungen wurden die Malereien von „Bernhardin Viht, Mahler Im Münster" für 29 fl. 20 kr. gemacht; die Copie kostete 30 fl., der Einband I fl. 30 kr. Die Handschrift liess sich „Doctor und Statt Phisicus Leonhard Hurter" anfertigen. Vgl. M. Kirchhofer, Schaffhauserische Jahrbücher, Vorrede, und Chronik der Stadt Schaffhausen (1844), S. IX, und v. Haller, Schweiz. Bibliothek IV, Nr. 784.
Cod. Don. 565	(L. 160.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 798 Seiten in 2°. Pappband. Historien Von Adelichen Wie auch Ettlichen guetten Vralten vnnd Fürnemmen Geschlechtern der Stadt Schaffhausen. Mit vielen gemalten Wappen; geschrieben um 1770.
Cod. Don. 566	(L. 137.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 52 Seiten in 2°. Broschirt. Appendix einiger Documenten, Urkunden und Acten. Die Stadt Thayngen und ihr Verhältniss zu Schaffhausen betreffend. Von S. 25 an verschiedenes Andere, z. B. : Fatale Bären-Jagdt Von Herrn Georg Michael Wepfer, Ao. 1643. Von ihm selbst beschrieben. [Zu Wepfer (1591-1659) s. Karl Schmuki, in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 68 (1991), S. 225-235]
Cod. Don. 567	(L. 61.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 593 Seiten in 4°. Pergamentband. Alexander Peyer-Imhof (Schaffhausischer Junker) Auszführliches Memorial von allem dem, was sich in wehrender meiner Verwaltung der Ennetbirgischen Ehrengesantschafft so wol vor der Wahl als in Italien begeben und zugetragen hat über die Jahr 1713. 1714. 1715. [Zum Autor vgl. Hans Ulrich Wipf und Karl Schmucki, Sonnenburggut. Ein alter Schaffhauser Patriziersitz und seine Bewohner, Schaffhausen 1988. S. 179-195.] Bl. 11—14 fehlen.

Cod. Don. 568	(L. 108.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 229 Blätter in 2°. Lederband mit Spangen. Auszug der Spruch, Vertrag und Überkom-nutzen, entzwschen den Äbten und Pflegern des Gottshauses an einem, Und Herren Burgermeister und Eaht der Statt Sant Gallen aufgerichtet. Samt einem zweyfachen Indice oder Register Verborum & Rerum, Abschriften Sanctgallischer Urkunden ans den Jahren 1373 biß 1697, und andere Aufzeichnungen zur Geschichte des Klosters und der Stadt während der Reformationszeit und der Unruhen im Jahre 1697. Von Blatt 186b an andere Schrift.
Cod. Don. 569	(L. 155.) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 169 Seiten in 4°. Pappband. Chronik der Stadt Zug, vom XV—XVIII Jahrhundert, beginnt: Von dem Ursprung der feindselligkeiten, So zwischen der Stadt Zug, dem Ussern Ambt, und denen von schweitz sich hatt zugetragen.

570. (L. 166.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 570**]

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 234 und 232 Blätter in 2°. Grüner Halblederband.

Joseph von Lassberg, *Collectanea mea*.

Band I enthält nach Lassberg's Verzeichnis:

1. Bl. 1—4: Ratperti S. Gallensis cantilena in S. Gallum. variae lectiones.
2. Bl. 5—11: Von Mayer Betzen. aus dem liederbuche der Hätz-lerin.
3. Bl. 13—16: Minnelieder, aus einer handschrift der Stadtbib-liotheke zu Bern.
4. Bl. 17—22: Alte gedichte aus einem Berner Codex.
5. Bl. 23—26: De quodam gygante magno valde etc. ex cod. membran: Bibl: Bernensis.
6. Bl. 27—30: Lied auf den Klosterbruch zu Rorschach. 1490.
7. Bl. 31—34: Lied auf Rot Uly abt zu St. Gallen. 1480.
8. Bl. 35—36: Lied auf abt Kaspar von Landenberg zu St. Gallen.
9. Bl. 37—38: Lied auf abt Ulrich Roesch zu St. Gallen. 1490.
10. Bl. 39—44: Lied, ein anderes, auf den Rorschacher Klosterbruch.
11. Bl. 45—53: Ein gedieht von den Edelsteinen, aus einer St. Galler Handschrift.
12. Bl. 55—58: Fastnachtlied der Oberhasler und Frutiger.
13. Bl. 59—70: Beschreibung und Inhalt von Handschriften zu München, Reichenau und Donauöschingen.
14. Bl. 71—74: Protokoll auszüge von Heiligenberg. Ellerbachische Stiftung.
15. Bl. 75—78: Kirchen und Kloster Sachen zu Wald und Hasenweiler.
16. Bl. 79—86: Salmannsweiler und Beuron, Stifter und Guttäter.
17. Bl. 87—96: Aus dem Jarzeitenbuch des Klosters Amtenhausen.
18. Bl. 97—102: Auszüge aus dem ältesten Stadtbuche zu Diessenhofen.
19. Bl. 103—104: Repertorium über Urkunden des Spitals zu Pfullendorf.
20. Bl. 105—112: Urkunden, und deren Verzeichniss der Propstei Klingenzell.
21. Bl. 114—147: Abschriften von Urkunden.
22. Bl. 148—149: Auszug aus dem Copialbuche der Johanniter Co-mende Tobel.
23. Bl. 150—162: Acta die Burg Capelle zu Heiligenberg betreffend.
24. Bl. 164—168: Uebersezung [:Adelgys:] aus dem Chron. Nova-liciense.
25. Bl. 169—178: Aus der Zymbernschen Chronik, ein Capitel von den Gr. von Werdenberg.
26. Bl. 181—188: Ein alt Mär von der treuen Maid von Bodmann
27. Bl. 189—192: Über die erste bevölkerung von Appenzell.
28. Bl. 193—210: Von Hug von Langenstein und seinen gedichten.
29. Bl. 211—214: Notizen das geschl: von Siebeneichen „betreffend.
30. Bl. 215—219: Über Hartmann von Owe.
31. Bl. 220—224: Von den Holbeinen zu Ravensburg.
32. Bl. 225—228: Recension von Pupikofers geschichte des Thurgau. 1. Band.
33. Bl. 229 : Die Reutlingerische Chronik zu Überlingen.
34. Bl. 230: Die Kirche zu Ennetach bei Mengen.
35. Bl. 231—232: Die besazung zu Rorschach 1490. ex msspt. Tschu-dianis Turegi.
36. Bl. 233—234: Die einnahme der insel Maynau durch die Schweden. 1647

	Forts. zu 570. Band II enthält: 1. Bl. 1—37: Copialbuch, die Urkunden einiger edler geschlechter vom Nieder Rheine, aus der Eyfel, und von der graenze von Lotharingen enthaltend. 2. Bl. 38—86: Das Lied auf den heiligen Anno, abgeschrieben zu Oxford, aus der auf dortiger Universitaet befindlichen, ehemals dem Franciscus Junius angehoerenden handschrift. ein geschenk des herren Richard Cleasby aus London. 3. Bl. 88—97: Poëma Purchardi monachi augiensis de Augia, ex codice manuscripto eiusdem Augiae. quod ego descripsi ex apographo E. P. Januarii Stahel. 4. Bl. 98—113: Hug grave von Montfort. minnelieder aus der Heidelberger Handschrift. 5. Bl. 116: Urkunde König Conrad IV. de 1240. in Kupfer gestochen, cum Sigillo. 6. Bl. 117: Bruchstück der handveste herzog Ottokars von Steiermark, abgeschrieben von einer pergamentschrift des XIV. iarh., welche mein Son der Regs.director zu Siegmaringen besitzt. 7. Bl. 118: Littera monachi Sangallensis W. ad confratrem P. ex codice Sangallensi No. 1394. pag: 136. manu seculi XII scripta, a me descripta. 8. Bl. 119—121: Zeichnungen von XII. Urkundensiegeln, vom IX bis XIII iarhunderte, mit erklärenden anmerkungen, für Mone's Anzeiger (1836, S. 469). 9. Bl. 123—128: Elf, von mir abgeschriebene Urkunden von a: 1080 bis 1135. die Stiftung und begabung des klostere Allerheiligen zu Schafhausen betreffend, mit anmerkungen. Abgedruckt in Mone's Anzeiger, 1837, S. 3 ff. 10. Bl. 129—188: Eggenliet. für den druk meiner ersten ausgabe, aus meiner pergamenthandschrift, durch frau Lü-thert und Dr. Liebenau abgeschrieben, mit einigen anmerkungen. S. Handschr. Nr. 74, 5. - Bl. 189—193 leer. 11. Bl. 194—232: Historisch-topographische Nachrichten von der Baar. eine abhandlung des verstorbenen Archivars Johannes Müller zu Donauöschingen. d. Autographum.
Cod. Don. 571	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 4 Blätter in 4°. Broschirt. Schreiben Kaiser Ludwigs des Baiern an Fabst Clemens VI., worin er um Absolution wegen der von ihm begangenen Verbrechen bittet, vom 18. Sept. 1343. Abgedruckt in Gewold, Defensio Ludowici IV Imperat. contra Bzovium, p. 173 —180; Olenschlager, Staatsgeschichte 234; s. auch Böhmer, Regesten, Nr. 2354. [Nova Alamanniae 2,2, Hannover 1976, Nr. 1536 (ohne Kenntnis dieser Überlieferung). Vgl. auch Heinz Thomas, Clemens VI. und Ludwig der Bayer, in: Kaiser Ludwig der Bayer: Konflikte, Weichenstellungen und Wahrnehmung seiner Herrschaft, hrsg. von Hermann Nehlsen u.a., Paderborn etc. 2002, S. 75-117, bes. S. 97f.]
Cod. Don. 572	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 30 Blätter in 4°. Papp-band. 1. Bl. 1—5a: Karls V. Schreiben an den Churfürsten zu Brandenburg, vom 1. Jun. 1546. Copie. Bl. 5b—8 leer. 2. Bl. 9—25: Antwort der Aylgenossen Doctor Luthern der Concordialb gegeben, vnnnd geehn Schmaack-halden geschickt. (1536.) Copie. 3. Bl. 27—30: Bedenken der Reichsstände an Karl V. in Luther's Sache, 1521. Copie. S. Walch, Luther's Schriften XV, S. 2057. Früher im Besitze G. Veesenmeyer's.[Katalog Veesenmeyer, S. 12f. Nr. 20? – nur teilweise (Teile a und b) übereinstimmend!]

Cod. Don. 573	[L. 106] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 326 Seiten in 2°. Grüner Lederband. Carl Antons Freiherrn von Vorstern Mitherrns zu Saulheim, Gründlich erläuterte Teutsche Altertümer. Auf S. 51 zwei Federzeichnungen nach Denkmalen, die Haartracht der Alemannen betreffend. Unedirte Originalhandschrift des Verfassers.
---------------	--

Cod. Don. 574

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 112 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Leder überzogen.

Krönungs- Begräbnis- Hochzeits- und Beleh-nungsfeierlichkeiten etc., von 1486—1558 zusammengestellt vom Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern.

a. Bl. 2—14:

Hie nâch fint man geschriben was für forsten, grauen, herren vnd andere stend des reychs auf dem tag zw Franckfurt gewesen wie des allerdurchleüchtigsten fürsten vnd herren, herren Friderichs Röm: Kayzers des driten diss nammens sün Maximilianüs ertzherzog zw Österreich etc. zw ainem röm: kunig ist erweyt worden.

b. Bl. 15—26a :

Hie nach volget vnd sind beschriben die fürsten grauen vnd herren, auch etlicher kunig botschaften, vnd die ganntz hanndlüng So auf der begencknüs des aller durchleüchtigsten fürsten vnd herren kayser Friderichs des driten löblicher gedechtnüs zw Wien gewesen sind vnd gehandelt worden ist Sambstags nach Nicolai Anno domini thaüsend fierhündert neuntzig vnd dreuw etc.

c. Bl. 27—48:

Die versamlüng der röm: Kün.en Mayt. etc. der Cürfürsten, fürsten, grauen freyherren. ritter vnd knecht auch der botschaften von Hispania Neapolis Mayland Montferrer Venediger vnd der stet im hayligen reych etc. In des Hayl: reychs stat Wormmbs Anno domini tausend fierhündert, neuntzig vnd fünfe.

Am Ende:

Virich Bürg graue Parschifant

d. Bl. 49—53:

Hie nâch volgt ain kürtzer Summarischer begriff, der hüpschen beschowüngen vnd herlickait mit der hochzeyt des röm: Kayzers Caroli des fünfften des nammens ist geschehen auf den dritentag des mo-natz Mertzen Anno dominj ·1526·

e. Bl. 54b—79a:

Hie nach wurt beschryben wärhafftiger bericht vnd anzaygüng wie kayser Carolüs der fünfft etlichen fürsten auf dem reichstag zw Aügspürg in dem jar als man zalt nâch Cristi gebürt ·1530· gehalten Regalia vnd lehen vnder dein fan gelyhen, Was auch ier Kays. May vnd der selben brüder Kunig Ferdinand zw Vngern vnd Bohem etc. auch andere Cürfürsten fürsten vnd stend des reichs für rât vnd adels personen auf söllichem reichstag gehapt habend.

f. Bl. 79b—88b:

Jetztünd volgt hernach die belehnüng vnsers aller-gnedigsten herren des Röm: Kayzers Carolj des fünfften vmb das hochlöblich ertzherzogthümb Österreich sampt des selbigen zw gehörigen be-nanten fürstenthümb, land vnd herschafften durch ierer Kay4 May t, brüder Kunig Ferdinand zw Vngern vnd Behem etc. etc.

g. Bl. 88b—94a:

Hie nach volget das herlich Triümpfierlich ein-reyten der römschen Kay" May.1 Caroli des fünfften Anno domini ·1536· den ·4· tag Aprilis gen Rom in die loblichen Stat wie söllichs ain her Zanobiüs Ceffinus dem hertzen von Florentz zw geschryben hat aüsz welscher sprach in teütsch transferiert

h. Bl. 94b—106a:

Hie nach volget aygentliche vnd wärhaffte be-schreybüng wie es sich bey der herlichen besingknüs So die Röm: Kay: Kayser Ferdinandüs etc. ierer Mayt. lieben brüder vnd Herren kayser Carlen dem fünfften Hochloblichster gedechtnüs am ·24· vnd ·25· Febrüarij des ·59· jars zw Aügspürg ordenlich vnd zierlich gehalten, Sich allenthalben verlossen vnd zw getragen, Erstlich mit zw beraytüng in der thümbckirchen, vnd dann mit der procession aüsz dem Kay.en Palacio. Letstlich aüch durch allerlay Cerimonien in bemelter thümbckirchen geübet.

i. Bl. 106b—112:

Hernach volgt wie kunig Philips von Hispanien etc. weylend den allerdurchleüchtigsten groszmech-tigsten römschen kayser Carolüm den fünften des nammens Hochloblichster gedechtnüs seinen lieben herren vater hat lassen begon.

Von Bl. 113 an folgt noch eine grössere Anzahl leerer Blätter. Der Name des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern als Verfassers oder Schreibers dieser Handschrift ist in ihr nirgends genannt, sie ist jedoch unzweifelhaft von seiner Hand.

Cod. Don. 575	Papierhandschrift vom Jahre 1550, IX und 358 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem braunem Lederüberzug und Spangen. Der Chronik von dem Erzstifte Mainz und dessen Suffraganen zweites Buch, enthaltend das Leben und die Geschichte der Bischöfe von Worms, Würzburg und Eichstätt, verfasst von Wilhelm Wernher, Grafen von Zimmern. Mit vielen colorirten Wappen. Auf der Rückseite des vordem Deckels steht von der Hand des Verfassers: Dieses ist das ander büch, der materi von dem ertzstift Mentz vnd des selben süfraganeis, welches alles in fünf gleyche bücher begriffen ist, Das erst mit -A- bezaichnet sagt allain von dem ertzstift Mentz, (So sagt vnd begreyfft dieses mit -B- die dreüw, bischtümb, Wormms, Würzburg vnd Aystet, (Das drit mit -C- bezaichnet, darinn würt beschriben, das leben vnd die geschicht der bischof dreier bischtümb Speyr, Sträspürg vnd Verden. (Das fiert buch, so mit dem buchstaben -D- bezaichnet, begreyfft in im die bischtümb Cür, Hildeshaim, vnd Paderborn, So helt das fünfft vnd letst buch mit -E- bezaichnet in im die bischtümb Halberstat, Costentz vnd Aügspürg Dise fünf bücher, hab ich Wilhelm wernher graue vnd her zw Zimbern, selber nit mit geringer mü zw samen gebracht vnd ob den zwölf jaren mit vmb geganggen bis ich das alles so hie innen vnd in den ändern büchern stat erfahren vnd zw wegen gebrächt hab, die ich auch mit mein selbs hand geschriben, Darümb bit ich meyne erben die weyl ich so vil grosser arbeit vnd mü mit gehapt sy wellend sy onzertrennt bey ain ändern von meynet wegen behalten vnd lieb haben auch mein im besten gedencken etc. Dieses hab ich geschriben am zehenden tag jünij Als man zalt nach Cristi gebürt -M-vc. fünfftzig jar Dem Texte geht jedesmal (Bl. Vb, 132a und 266b) ein alphabetisches Register der Bischöfe voraus, worauf nach einer Vorrede das Leben der einzelnen Bischöfe (Worms: Bl. 5b—109*, bis zum 65. Bischof; Würzburg: Bl. 139*—247% bis zum 62. Bischof; Eichstätt: Bl. 275b—335a bis zum 54. Bischof) folgt. Vor dem Leben eines jeden Bischofs steht das bischöfliche und dessen Familienwappen, schön colorirt, ebenso Bl. IXb, IXb, 270b die Wappen der drei beschriebenen Bistümer und ihrer Amtleute. Bl. Ib—Va, ebenso Bl. 109b—131, 247b—266a und 335b— Schluss sind unbeschrieben. Diese älteste, aus 5 Bänden bestehende Germania sacra oder episcopalis wurde trotz der Bitte des mit Liebe seinem mühevollen Werke zugethanen Verfassers nach seinem Tode zerstreut. Der erste Band desselben befindet sich auf der gross-herzogl. Bibliothek zu Weimar und war im Jahre 1807 im Besitze des Baron Johann Jacob von Lincker; s. Pertz, Archiv VIII, S. 689, wo dieser Band beschrieben wird; vgl. auch Mone, Quellensammlung II, S. 133. Einen weiteren Band besitzt die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel; s. Pertz, Archiv VI, S. 21. Wo sich die zwei ändern Bände befinden, konnte noch nicht ermittelt werden. [s. auch Stuttgart, WLB, HB V 33] [Wolfgang Irttenkauf, Wilhelm Werner von Zimmern und seine literarische Hinterlassenschaft, in: Hohenzollerische Heimat 32 (1982), S. 57-59; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 46; Markus Müller, Die spätmittelalterliche Bistumsgeschichtsschreibung, Köln u.a. 1998 (Archiv für Kulturgeschichte Beih. 44), S. 15, 26, 71 und 80]
---------------	---

Cod. Don. 576	Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., 169 Blätter in gr. 2°. Originaleinband mit gepresstem Leder und Messingbuckeln, auf dem vordem Deckel die Jahrzahl 1521. [105v Datierung 1520] LIBER GENEALOGIARUM Seu Generationum regum ducum ac principum Diligenter castigatus et emendatus AVCTORE MATTHEO MARSCALCO. Unter dem Titel ist das color. Wappen des Verfassers. Die ganze Rückseite des Titelblattes enthält die bildliche Darstellung des deutschen Kaisers, der Kurfürsten, der Hertzoge, der Markgrafen, der Landgrafen, Burggrafen, Grafen, Ritter, Semperfreien, dann der Städte Augsburg, Bamberg, Cöln, Metz, Schlettstadt, Regensburg, Aachen, Hagenau, Constanz, Lübeck, Ulm und Salzburg, alle mit Beifügung der Wappen. Bl. 1a: Vorrede: Pro principio considerandum etc. Von Bl. 1b beginnen die aus verbundenen Kreisen mit Inschriften bestehenden Stammtafeln. Diese nehmen fast durchgängig zwei der Breite nach beschriebene Folioseiten der Handschrift ein, und beginnen mit der Genealogia Jesu Christi Saluatoris nostri filij Mariae virginis secundum humanitatem Bl. 162b—167a leer. Bl. 167b —Schluss: Index Arborum. Jeder Stammtafel ist das Wappen des Geschlechts beigelegt. Die Handschrift ist das Original von der Hand des auch durch die Abfassung einer Augsburger Chronik (Zapf, Augsbürgische Bibliothek, 1. Bd., S. 58 u. 64), durch die Beschreibung seines Geschlechts und die Abfassung der Chronik der Truchsess von Waldburg bekannten Augsburger Domherrn Matthäus Marschalk von Biberbach. Vgl. Stettin, Gesch. der Stadt Augsburg, S. 441, und Freher, Scriptores rerum german., T. I, p. 493 ; Döderlein, Matthaeus à Pappenheim enucleatus etc., S. 144 ff. Das beschriebene, sowie das folgende in der f. Hofbibliothek befindliche genealogische Werk dieses Verfassers finde ich nirgends erwähnt. Ueber Matthäus Marschalk von Biberbach und Pappenheim, Doctor der Rechte, seit 1494 Dom-capitular zu Augsburg, vgl. noch Steichele, Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg, 1. Band, S. 25. Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., 169 Blätter in gr. 2°. Originaleinband mit gepresstem Leder und Messingbuckeln, auf dem vordem Deckel die Jahrzahl 1521. [105v Datierung 1520] LIBER GENEALOGIARUM Seu Generationum regum ducum ac principum Diligenter castigatus et emendatus AVCTORE MATTHEO MARSCALCO. Unter dem Titel ist das color. Wappen des Verfassers. Die ganze Rückseite des Titelblattes enthält die bildliche Darstellung des deutschen Kaisers, der Kurfürsten, der Hertzoge, der Markgrafen, der Landgrafen, Burggrafen, Grafen, Ritter, Semperfreien, dann der Städte Augsburg, Bamberg, Cöln, Metz, Schlettstadt, Regensburg, Aachen, Hagenau, Constanz, Lübeck, Ulm und Salzburg, alle mit Beifügung der Wappen. Bl. 1a: Vorrede: Pro principio considerandum etc. Von Bl. 1b beginnen die aus verbundenen Kreisen mit Inschriften bestehenden Stammtafeln. Diese nehmen fast durchgängig zwei der Breite nach beschriebene Folioseiten der Handschrift ein, und beginnen mit der Genealogia Jesu Christi Saluatoris nostri filij Mariae virginis secundum humanitatem Bl. 162b—167a leer. Bl. 167b —Schluss: Index Arborum. Jeder Stammtafel ist das Wappen des Geschlechts beigelegt. Forts. s. nächste Zeile
---------------	--

	Forts. zu 576 Die Handschrift ist das Original von der Hand des auch durch die Abfassung einer Augsburger Chronik (Zapf, Augsburger Bibliothek, 1. Bd., S. 58 u. 64), durch die Beschreibung seines Geschlechts und die Abfassung der Chronik der Truchsessen von Waldburg bekannten Augsburger Domherrn Matthäus Marschalk von Biberbach. Vgl. S t e t t e n, Gesch. der Stadt Augsburg, S. 441, und Freher, Scriptores rerum german., T. I, p. 493 ; D ö d e r l e i n, Matthaeus à Pappenheim enucleatus etc., S. 144 ff. Das beschriebene, sowie das folgende in der f. Hofbibliothek befindliche genealogische Werk dieses Verfassers finde ich nirgends erwähnt. Ueber Matthäus Marschalk von Biberbach und Pappenheim, Doctor der Rechte, seit 1494 Domcapitular zu Augsburg, vgl. noch Steichele, Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg, 1. Band, S. 25. [Zum Autor: Friedrich Zoepfl, Matthäus Marschalk von Pappenheim-Biberach (1458-1541), in: Lebensbilder aus dem Bayerischen Schwaben 10, Weißenhorn 1973, S. 15-34; Matthäus Marschalk von Pappenheim-Biberbach, das ihm zugeschriebene Chronicon Australe antiquum und der Wiener cvp 352, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 104 (1996) 324-330. – Vgl. auch "Unberechenbare Zinsen Nr. 41]
Cod. Don. 577	Papierhandschrift aus den Jahren 1520—1522, 172 Blätter in 2°. Originaleinband mit gepresstem Lederüberzug. QVORVMDAM PRINCIPVM Ducumque Germanie Per Genealogias Descripcio Autore d. Matheo Marscalco Canonico Augustano. Beginnt mit Burgund, worauf (Bl. 11) Lothringen, (Bl. 18) Schwaben, (Bl. 28) Baden, (Bl. 36) Franken etc., (Bl. 71) Thüringen und Hessen etc. folgen. Bl. 2a—7b: Chronica de Regno Burgundiae nec non regum eorumdem. Am Schlusse: Matheus marscalcus doctor et Canonicus aug. Anno 1520. (Derselbe Schluss mit der Jahrzahl 1522 z. B. Bl. 159b.) Von Bl. 8a beginnen die aus verbundenen Kreisen mit Inschriften bestehenden Stammtafeln, die häufig zwei Folioseiten, der Breite der Handschrift nach, einnehmen. Den Stammtafeln geht eine kurze Geschichte des Geschlechtes voraus; jeder ist zugleich das colorirte Wappen beigelegt. Wie der vorausgehende Codex, Originalhandschrift des Verfassers. Eine weitere Handschrift desselben, „Geroltseckhisches Cronik-Buch“, befindet sich nach Mone, Quellensammlung III, 62, Anm., im Karlsruher Archive. [Lit. s. Cod. Don. 576]
Cod. Don. 578	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 47 Blätter in 2°. Schweinslederband. 1. Bl. I—35a: Hysterische und wahrhaffte beschreibung, wasz eigentlich mit der Wallenstein und Friedländischen Conspiration, eine Bewandtnusz gehabt. Mit Briefen und Actenstücken. 2. Bl. 35b —Schluss: Aus Fürliche Beschreibung Desz für Überzugs der Mechtigen- Keyser- Spanischen und bayerischen Armee An grenzen der Landtschafft Schaffhausen, wie auch damahlsz geleisteter, ansehnlicher Eylfertiger Hülff, der Löbl. Statt Zürich, und wasz sich darbey verlossen und zue getragen, So beschehenn im 8br. Anno. 1633 etc. Amtliche Beschreibung, welche ... „neben anderen gemeinen Statt Documenten, Instrumenten und Schriften zue Eh-wiger gedächtnusz undersprieszlicher nachrichtung der lieben Posteritet gewahrsamlich verwarth und aufbehalten werden solte.“

Cod. Don. 579	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 139 Blätter in 4°. Halblederband. Sveicarvm rervm Scriptores aliquot veteres. Die Handschrift stimmt ganz überein mit : Sveicarvm Rervm Scriptores aliquot veteres, partim primvm editi, partim emendatiüs atq. auctiüs, etc. Ex Bibliothecâ & recensione Melchioris Haiminsfeldii Goldasti. Francoforti, in officitia Wolfgangi Richten, .. 1605. 4°.
Cod. Don. 580, a	Papierhandschrift des XVI. Jahrh. [Wasserzeichen: Piccard, Turm IV 22, belegt für 1563], 2 Bände, Seite I—802, und 803—1581 in 2°. Halblederband. Chronik des freiherrlichen, später gräflichen Hauses von Zimmern. Die berühmte Zimmern'sche, bis zum J. 1566 reichende Chronik, in sorgfältiger und vollständiger Reinschrift, von dem Zimmern'schen Secretär Hans Müller zu Mösskirch, nach S. 1057 und 1072 im Jahre 1566 angefertigt. Mit vielen, höchst sorgfältig ausgeführten Malereien, hauptsächlich von Wappen. Sie wurde dem grössern Theile nach von dem thätigen und gelehrten Wilhelm Wernher Grafen von Zimmern verfasst und zusammengetragen, vollständig jedoch unter seiner Leitung und Aufsicht ausgearbeitet und von ihm corrigirt. Die schönen, grösstentheils Wappen-Malereien sollen nach einer, jedoch unverbürgten Lassberg'schen Notiz (zu Vanotti's Grafen von Montfort S. VIII) von Hans Holbein dem altern ausgeführt worden sein. Für die Specialgeschichte Schwabens höchst wichtige, schon öfters benützte Handschrift, deren vollständiger Abdruck vorbereitet ist. Über die Chronik s. Ruckgaber, Geschichte der Grafen von Zimmern, Vorrede, S. IV ff., und über das Leben des Chronisten ebendas., S. 213—217; Mone, Quellensammlung II, S. 133; Uhland in Pfeiffer's Germania I, S. 2, Anm. 4 u. Öfters. [Lit.: Beat R. Jenny, Graf Froben Christoph von Zimmern, Lindau & Konstanz 1959; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 49; Gerhard Wolf, Von der Chronik zum Weltbuch. Sinn und Anspruch südwestdeutscher Hauschroniken am Ausgang des Mittelalters, Berlin u.a. 2002 (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 18); Erika Bastress-Dukehart, The Zimmern chronicle: nobility, memory, and self-representation in sixteenth-century Germany, Aldershot 2002; Felix Heinzer, Handschrift und Druck im Oeuvre der Grafen Wilhelm Werner und Froben Christoph von Zimmern, in: Die Gleichzeitigkeit von Handschrift und Buchdruck, hrsg. von Klaus Grubmüller, Wiesbaden, 2003 (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 16), S. 141 – 166]
Cod. Don. 580, b	
Cod. Don. 580, Anh.	
Cod. Don. 580, Reg.	

Cod. Don. 581	Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 296 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Chronik des freiherrlichen, später gräflichen Hauses von Zimmern. Der bis zum Jahre 1504 reichende Entwurf der vorausgehenden vollständigen Reinschrift der Chronik. Der Handschrift fehlt ein Band, der vorhandene selbst ist sehr schadhafte und an vielen Stellen unvollständig. Er ist keineswegs, wie Archivar, Hofrath Döpser auf dem Umschlage bemerkte, das Originalconcept, da die Schrift nicht die des Verfassers ist, sondern die erste Reinschrift von einer Kanzleihand des 16. Jahrhunderts. Diese Reinschrift wurde wieder, jedoch nicht immer unmittelbar von der Hand des Verfassers, bedeutend verändert und überarbeitet, ganze Capitel wurden durchgestrichen, Blätter herausgerissen oder verstümmelt, die Reihenfolge der Capitel abgeändert, zahlreiche Stellen auf dem Rande verbessert und Zusätze beige geschrieben. Eine genaue Collationirung der Blätter dieser Pergamenthandschrift mit Nr. 580 von der Hand des höchstseligen Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg liegt der Handschrift bei. [Lit. vgl. Cod. Don. 580]
Cod. Don. 582	Papierhandschrift vom Jahre 1506, 57 Blätter in 2°. Halblederband. 1. Bl. 4—32: Hie hept Sych an die Ordnung der zwölff jārigen Ainung des loblichen bunds im laind zu schwabben zu Eslingen vf vnser lieben frowen abend purificacionis von Cristi gebürt in dem fünfzechen-hundersten Jar beschlossen vnd uf gericht Auf Bl. 1—3 steht das im Anfange unvollständige Register zu der vorausgegangenen, in der Handschrift jedoch fehlenden „Aynung.“ 2. Bl. 33—49: Der gemain abschaid zu Eslingen nach Verfassung der obgemelten aynung beschlossen. Ende: geschehen zu Eslingen uf zinstag nach purificacionis marie Als man zalt nach cristi gebürt thussend vnd fünfhundert jār. »M« ccccc0. vj.jār. 3. Bl. 50—52: Hernach volgt der künigklich landtfriden auf dem erst gehalten richs tag zu wurms beschlossen. Ende: Geben in ... Worms am Sybenden tag des monets augusty . . . vierzechenhundert vnd im fünf vnd nūczigosten . . . jār 4. Bl. 53 —Schluss: Declaracion vnd artickel den land friden betreffent so in abschaid des richs tags zu friburg in brisgöw begriffen sin Am Ende: M« CCCCC0 · vj · jār Mehrfach, einzeln und in Sammelwerken gedruckt, Nr. 1 und 2 bei Datt, De pace imperii publica, S. 349 iF. u. 365 ff.
Cod. Don. 583	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., Fascikel in 2°. In einer Mappe. Schwäbische Kreisacten. Actenstücke, die 1564 und 1567 zu Ulm gehaltenen schwäbischen Kreistage betreffend, und zwar Ausschreiben, Instructionen, Protokolle, Relationen, Abschiede etc.
Cod. Don. 584	(L. 122.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 273 Blätter in 2°. Pergamentumschlag (ein Lehenbrief für Dietegen von Wildenberg, Bürgermeister von Schaffhausen , vom Jahre 1566). Schwäbische Kreisacten. Insbesondere die Verhandlungen auf dem Kreistage zu Erfurt, 11. August 1567; die in Folge der Grumbachischen Händel stattgehabte Reichsexecution gegen Gotha, und die daraus erwachsenen Kriegskosten und deren Umlage betreffend. Wurde benützt von M. Koch, Quellen zur Geschichte des Kaisers Maximilian II., 2. Band. Vgl. Joh. Voigt in Raumer's Taschenbuch 1846 und 1847 und Franz Wegele in Sybel's Zeitschrift, II. Bd., S. 408 ff.

Cod. Don. 585	Papierhandschrift vom Jahre 1541, 160 Blätter in 4°. Pergamentumschlag (eine Leipziger Raths-Urkunde von 1542). Des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern Genealogieen, hauptsächlich schwäbischer Geschlechter. Auf der vordem Seite des Umschlags steht von anderer, jedoch alter Hand: Genealogia und absteigendte Linien Etlicher geschlechter. Bl. 147a : Ist zw samen getragen vnd geschryben durch mich Wilhelm wernher grauen vnd herren zw Zymbern etc. in dem jar, als man zalt nach Cristi vnsers lieben herren gebürt -1541- am -5- tag des monat -7-bris Originalhandschrift, enthält die zahlreichen grösstentheils colorirten Wappen der einzelnen Glieder der erwähnten, sowie der mit ihnen durch Heirath verbundenen Geschlechter. [Zu Wilhelm Werner von Zimmern s. die Lit. zu Cod. Don. 580]
Cod. Don. 586	(L. 123.) Papierhandschrift vom Jahre 1592, 120 Blätter in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Schweinslederüberzug. Des Valentin Salomon von Fulda Genealogie und Chronik des adeligen Geschlechtes derer von Werdnaw. Eine von dem Verfasser, der sich selbst in der „Vorbeschreibung" einen „Liebhaber Teütscher Poétrej Genealogej vnnd Maler zu Horb" nennt, auf Veranlassung Herrn " Johannis Wilhelmen von Werdnaw zu Diessen vnd Bieringen" zusammengestellte „Adelich Werdnawisehe" Familiengeschichte, aus Thomas Lyrer's von Rankweil Chronik, aus einer vorgeblichen „Copej vnnd abschrift, der allten Clösterischen beschreibung, so zuo der Zeit vnnd vnder Herrn Heynrichen Grafen von Kalbe, dem drej vnnd viertzigsten Abbt in der Reichenawe Anno Domini 1234. von Ortulpho, eynem Conuentualen desselben Closters beschriben," sodann aus Turnierbüchern, Familienurkunden, Grabschriften, gemalten Tafeln und Schiiten u. s. w. in verworrener Weise zusammengestoppelt und am Schluss (Bl. 117—120) mit einem genealogischen Reimgedichte versehen. Als Titel ein gemaltes Wappenblatt. Auf der Vorderseite des Einbandes steht die Jahrzahl 1592.
Cod. Don. 587	Papierhandschrift des XVII. und XVIII. Jahrh., 197 Blätter in gr. 2°. Pappband. Genealogie verschiedener adelicher und bürgerlicher Geschlechter Süddeutschlands, vorzugsweise Schwabens. Zum Theil mit flüchtiger Zeichnung der Wappen oder deren Beschreibung, in Augsburg oder Ulm verfasst. Auf den ersten und vielen Zwischenblättern stehen lateinische und deutsche Sinnsprüche, Chroniknotizen und andere historisch - genealogische Nachrichten, z. B. Verzeichnisse der Regimentspersonen in Ulm, der Herzoge von Schwaben, der Landvögte über Augsburg, der Stadtpfleger zu Augsburg, der Regimentspersonen zu Kempten, Biberach, der Zunftmeister zu Memmingen.
Cod. Don. 588	Papierhandschrift aus den Jahren 1589—1600, 725 Seiten in 2°. Halblederband. Württembergische Historien vnnd Zeitbuech, Anderer Theil. So nach der Vorrede, S. 10. S. 12 Schluss der Vorrede: Actum denn -13- Septembr. Ao. 1589 S. 710: Absolui -14- Julij. A° 1600. Darauf S. 712 — Schluss, von anderer Hand: Erectio Ducatus Württembergicj. Erhöhung der Herrschafft Württemberg Inn ein Fürstenthumb. Anno 1495 Ohne Zweifel der 2. Theil von David Wolleber's Wirtembergischer Chronik, wovon der erste und ein 3. Theil näher erwähnt sind in M o s e r ' s Wirtembergischer Bibliothec, (4. Aufl. 1796) S. 70—74. Andere Handschriften s. ebendasselbst. [Klein, S. 45 Anm. 183]

Cod. Don. 589	(L. 132.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 259 Blätter in 4°. Grüner Pappband. Berichte und Actenstücke zur Geschichte des 30jährigen Kriegs in Ober-Schwaben, hauptsächlich um Riedlingen und Biberach, von 1628—1632, in chronologischer Aufeinanderfolge. Wie es scheint, an die Hauptmannschaft der freien Reichsritterschaft und des Adels im Donauviertel erstattet. Der Anfang dieser von einer Hand geschriebenen interessanten Zusammenstellung von brieflichen Nachrichten, Depeschen, Contributionen etc. fehlt.
Cod. Don. 590	(L. 118.) Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 254 Seiten in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. Herr Matheus von Bappennhaim, des hailigen Römischen Reichs Erbmarschalck baiden Rechten Doctor vnnd thumbherr zue Augspurg, (S. 11) Vrsprung vnnd herkomen des geschlechts, der Edlen Truchsesssen zue Waltpurg [Zum Verfasser vgl. Friedrich Zöpfel, in: Lebensbilder aus dem Bayerischen Schwaben 19, S. 26-28] Die ersten fünf Pergamentblätter sind unbeschrieben, die 127 Blätter Text enthalten zugleich 82 grosse und künstlerisch bedeutende Holzschnitte, welche mit Wasserfarben sorgsam ausgemalt sind. Der Text ist die unter dem Namen „Pappenheimische Chronik“ bekannte Geschichte der Freiherren, nachher Grafen, nunmehr Fürsten von Waldburg, einst des deutschen Reiches Erbtruchsesssen, und endet mit S. 254 bei dem Tode des Grafen Ulrich, f 1544. Auf den Text folgt noch eine Anzahl leerer Pergamentblätter. Die Schrift ist eine der schönsten damaliger Zeit, ganz nach dem Ductus jener im Theuerdank 1517. Es ist der Zug der damaligen Kanzleischrift, wie die Ingrossisten sie übten. Die Bilder stellen die in den einzelnen Biographieen abgehandelten Grafen und Herren von Waldburg, oft in sehr phantastischen und ihrer Zeit ungemässen Kleidern und Rüstungen vor, denen ihre und ihrer Frauen Wappen beigefügt sind. Die Zeichnung ist kühn und kräftig. Composition und Charakter der Gestalten erinnert mannigfach an die in Erz gegossenen Figuren deutscher Helden und Fürsten, welche das Grabdenkmal Kaiser Max I. in der Hofkirche zu Innsbruck umstehen. Das erste Bild stellt den Chronikschreiber Matthäus Marschalk von Pappenheim, an seinem Schreibtische sitzend, vor; nebst seinem Wappen. Am Fusse des Schreibtisches liest man die Jahrzahl 1530. Nach dem den meisten Holzschnitten unten beigefügten Monogramme H. B. sind dieselben von Meister Hans Burgkmair von Augsburg (1473—1559), von dem auch die mit H. B. bezeichneten Blätter im Weisskunig, der Triumphwagen des Kaisers Maximilian u. a. m. herrühren, entworfen und wahrscheinlich von ihm selbst auf Holz gezeichnet. Der Inhalt des Werkes findet sich abgedruckt in der „Chronik der Truchsesssen von Waldburg, von ihrem Ursprünge bis auf die Zeiten Kaisers Maximilian II. Memmingen, 1777. 2 Bände, in 2°.“ Ueber die Handschrift sagt Nagler (Neues allgem. Künstler-Lexicon, 1835, 2. Bd., S. 213: „Außerordentlich selten sind die Bildnisse der Truchsesse von Waldburg. Die k. Bibliothek besitzt ein Exemplar, das vielleicht das einzige ist.“ Wohl diese Münchener Handschrift [Cgm 1292] erwähnt Aretin, Beiträge etc. 1805, Stück X, S. 412, ohne zu melden ob auf Pergament oder Papier, und ob die Bilder illuminirt sind. Weitere Exemplare befinden sich noch: zu Wolfegg ein Exemplar auf Pergament, ein 2. auf Papier und ein 3. auf Papier mit Handzeichnungen; ferner soll sich noch je ein Exemplar (Pergament, Papier?) in Wurzach und in Zeil befinden. Eine ausführliche Beschreibung der Handschrift s. in Passavant, Le Peintre-Graveur, Tome III, (1862) p. 274. [Am 7. Juli 1819 von Joseph von Laßberg in Konstanz erworben ("von der verwittweten Frau Professorin Karg"), so laut beiliegendem Schriftstück Laßbergs (vgl. auch Volker Schupp in "Unberechenbare Zinsen", S. 29); zu Prof. Karg s. Geschichte der Stadt Konstanz 3, Konstanz 1991, S. 346, 404 u. 409. – "Unberechenbare Zinsen", Nr. 41]

Cod. Don. 591	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 582 Blätter in 2°. Pergamentband. Historia und Beschreibung des uralten Geschlechts der Grafen von Helfenstein von 860 bis 1604. Verfasst von Oswald Gabelkhover (geb. 1539, Leibarzt bei den Herzogen Ludwig, Friedrich und Johann Friedrich von Württemberg). Von dieser im Auftrage des Grafen Rudolf V. von Helfenstein mit grossem Sammlerfleisse, hauptsächlich auf Grund von Urkunden verfassten Geschichte existiren nur zwei Handschriften. Die eine, die hier beschriebene, besass Graf Rudolf; es ist die Reinschrift von anderer Hand, wozu Gabelkhover namentlich gegen Ende eigenhändige Zusätze schrieb. Die Bl. 468—582 (Schluss) enthalten die Abschrift von 54 Urkunden. Die andere behielt Gabelkhover mit Genehmigung des Grafen und befindet sich nunmehr im kgl. Staatsarchiv zu Stuttgart [HStA Stuttgart, J1 / 48c, s. Klein, S. 120f (mit Erwähnung dieser Handschrift)]. Die noch ungedruckte Chronik wollte der Fürstenbergische Hofrath und Archivar Döpser im Jahre 1787 „als einen Beitrag zur Schwäbischen Geschichte“ durch den Druck veröffentlichen, fand aber nicht Subscribenten genug. Das Nähere über diese Chronik s. bei Kerler, Geschichte der Grafen von Helfenstein nach den Quellen dargestellt, 1840 insbesondere S. VIII, und Stälin, Württembergische Geschichte, 2. Band, S. 388; vgl. auch Moser, Württembergische Bibliothec (4. Aufl.), S. 7 «.
Cod. Don. 592	Papierhandschrift des XVII. Jahrh. [1719, s. unten], 70 Blätter in gr. 2°. Pergamentband. Antiquitates Neufrenses. Federzeichnungen von Denkmalen der Herrn von Gundelfingen, Grafen zu Helfenstein etc. in der Schlosskirche zu Neufra. Blatt 67 Ansicht von Neufra. Blatt 68 Wappen von Fürstenberg mit Tusche. Die Zeichnungen sind kräftig, von geübter und sicherer Hand. Unter den Zeichnungen stehen die Inschriften der Denkmäler. [f. 67 übersehene Datierung und Signatur: IGWeg 1719 (höchstwahrscheinlich der aus Neufra stammende Johann Georg Wegscheider (Ulrich Thieme, Felix Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Bd. 35, Leipzig 1942, S. 255. – Gerhard Weilandt, in: Meisterwerke massenhaft. Die Bildhauerwerkstatt des Niklaus Weckmann und die Malerei in Ulm um 1500 (Ausstellung im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart, Altes Schloß, vom 11.5.-1.8.1993), Stuttgart 1993, S. 407-413 u. 437f.)]

Cod. Don. 593, a	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 156 und 201 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. 1. Band: Des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern Genealogie der Grafen von Kirchberg, des von der vierten Tochter des letzten Grafen von Heiligenberg abstammenden Zweiges. Bl. 2a Einleitung, am Ende derselben: Das alles würt hernach ordenlich auf ayn ändern volgen, von ayner linien auf die ändern, bis in den fierten grad, wie dann solichs durch mich wilhelm wernhern grauen vnd herren zw Zymbern mit allem fleyss erkündiget vnd erlernet oder erfahren vnd hie mit meyner band aufgeschryben worden, will darmit ändern, die nach mier kummend, vnd auch von disen geschlechten abgestygen vrsach geben haben weyter müe darauf zw legen Bl. 3b beginnt die Genealogie. Die bis Bl. 116 fortgeführten Federzeichnungen, welche die einzelnen Glieder des Geschlechts und der durch Heirath mit ihnen verbundenen Personen und deren Wappen darstellen, sind nach Joseph von Lassberg's Ansicht von Hans Holbein dem altern ausgeführt. 2. Band: Genealogie der Grafen von Montfort, des von der fünften Tochter des letzten Grafen von Heiligenberg abstammenden Zweiges. Nach der gleichlautenden Einleitung, wie oben, beginnt Bl. 6b die Genealogie; die für die Zeichnungen bestimmten Räume blieben in diesem Bande leer. Copieen von zwei Federzeichnungen dieser Handschrift hat Vanotti, die eine der ersten Abtheilung, die andere der zweiten Abtheilung seiner Geschichte der Grafen von Montfort und Werdenberg (1845) beigegeben. Vgl. ebendas. S. VIII. Originalhandschrift des Verfassers. ["Unberechenbare Zinsen", Nr. 43: Lit. zum Verfasser s. Cod. Don. 580]
Cod. Don. 593, b	2. Band: Genealogie der Grafen von Montfort, des von der fünften Tochter des letzten Grafen von Heiligenberg abstammenden Zweiges. Nach der gleichlautenden Einleitung, wie oben, beginnt Bl. 6b die Genealogie; die für die Zeichnungen bestimmten Räume blieben in diesem Bande leer. Copieen von zwei Federzeichnungen dieser Handschrift hat Vanotti, die eine der ersten Abtheilung, die andere der zweiten Abtheilung seiner Geschichte der Grafen von Montfort und Werdenberg (1845) beigegeben. Vgl. ebendas. S. VIII. Originalhandschrift des Verfassers.
Cod. Don. 594	(L. 222.) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 210 Blätter in 2°. In einer Mappe. Des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern Genealogie der Grafen von Kirchberg und Montfort etc. Copie der vorausgehenden 2 Bände, der Federzeichnungen sowohl als des Textes, zum Theil von der Hand des Freiherrn von Lassberg.
Cod. Don. 595	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 50 Blätter in 2°. Pappband. Instrumentum Fidei-Commissi. Der Freyherren zue Hohenrechberg, Cronburg, Weisszenstein, und Kellmüntz Betreffend. dd: 7ten May 1599. Abschrift vom 2. Juni 1719.
Cod. Don. 596	(L. 145.) Papierhandschrift vom Jahre 1820, 24 Blätter in 4°. Pappband. Lassberg, Pfarrherr zu Sunnringen, Geschicht, der alten Grafen von Vöringen, und Salgau, zusammen getragen, chronologisch verfasst, aus denen ältesten Geschichtschreiber, Chroniken, stambücher, und Manuscriptis gesammelt. Herausgegeben von dem Verfasser im Jahre 1820. Erschien nicht im Drucke.

Cod. Don. 597	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 184 Blätter in schmal 2°. Pergamentumschlag. Ausgabenverzeichnis des Pfarrers am Münster zu Ulm. Bl. 3a: Inceptus est iste liber Sabbato ante Invocavit anno M°CCCC°XXX0 Tune fuerunt proeuratores wilhelmus Ehinger Hainricus falb et Jacobus sunnentag. Geht bis gegen Ende des Jahres 1432. Wichtig für die Baugeschichte des Münsters.
Cod. Don. 598	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 91 Blätter in 2°. Broschirt. Concept verschiedener Pässe, ausgestellt von der Stadt Ulm, nebst zwei vom Stadtmann geführten und entschiedenen Gerichtshändeln vom J. 1469, in lateinischer Sprache.
Cod. Don. 599	(L. 120.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 968 Seiten in 2°. Pergamentband. GEORG WIDMANNNS, des Stiffts Comberg Syndici, Chronicon der Reichs-Statt Schwaebisch - Hall. Beschriben um das Jahr 1550. Ueber Gr. Widmann und seine Chronik s, Schönhuth, Chronica Zeit vnd Jarbuch von der Statt Hall .. durch M. Johann Herolt, Vorwort, S. II; Handschrift in Stuttgart; s. auch Pertz, Archiv VIII, S. 704. [Edition: Christian Kolb, Geschichtsquellen der Stadt Hall (Württembergische Geschichtsquellen 6, Stuttgart 1904(ohne Berücksichtigung dieser Hs.))]

Cod. Don. 600	Papierhandschrift vom Jahre 1698, 225 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug, Buckeln und Spangen. Chronik des Klosters Schönthal und deren Propsteien etc. von Fr. Joseph Müller von Gerolzhofen, Prior, und Fr. Richard Stöcklein von Krautheim, Subprior, mit Nachträgen. Bl. I : Dedication, an deren Ende : 1698. Actum in ipso festo SSS. Trinitatis, die 25. Maij, horâ 6. mat. Bl. 3—6: Descriptio correcta Monasterij Speciosae Vallis in Diœcesi Herbipolensi, in finibus Sylvae Ottonianae, juxta amnem Jaxt, inter Berlingen et Biringen siti, qualis descriptio pro Capitulo Generali Cistercij celebrato 1651. postulata fuit ab Adm. R.d° P. Joanne Bougeret Ordinis Secretario etc. Bl. 10—12a:Bulla confirmationis (1176), Privilegium Friderici I. Imperatoris, und Confirmatio Gebhardi Episcopi Herbipolensis. Bl. 19—26: Statua I—XVII, Lapis I—XXII, 1-3, 1—8, 1—9, Epitaphia, Verzeichnis der darauf befindlichen Inschriften. Bl. 30—61a: Séries abbatum, etc. reicht bis zum 49. (letzten) Abt. Dabei das colorirte Wappen eines jeden. Bl. 66—67: Séries et ordo Venerabilium PP. Priorum etc., bis zum Jahre 1766. Bl. 70—71: Catalogua et Ordo Oeconomorum, majorum Cellerariorum, sive, ut modò appellantur Bursariorum etc., bis zum Jahre 1768, Bl. 74—76a: Ortus Praepositurae et Ordo Praepositorum in Mergen.thal, bis 1767. Bl. 78—79: Progressus et Transitas Religiosorum Patrum Officialium in Heilbronn et Wimmenthal ab Ao. 1314. inch: bis 1761. Bl. 81b—82: Ortus et Occasus Capellanorum in Sacello Bmœ Virginis Matris Dei Marias in Halla Svevorum., bis 1582. Bl. 83: Ordo omnium Religiosorum Patrum Officialium et Parochorum in Gommersdorff ab Anno 1598. f., bis 1778.. Bl. 86a : Ordo omnium Officialium Curatorum in Aschauen ab Ao. 1676., bis 1763. Bl. 88: Primiarii et Parochi Eeligiosi in Öeden sive Öedheim., bis 1761. Bl. 90a: Series PP. Officialium et Curatorum in Libero Castro Aprimontis, sive Ebersberg sub annum 1698. acquisito., bis 1766. Bl. 92—225a: RELIGIOSA PROPAGO SPECIOSAE VALLIS. Sive NOMINA ABBATUM et Religiosorum quorundam Immediati, Imperialis et Exempti Monasterij Speciosae Vallis S. et Exempti Ord. Cisterc. quae ex documentis colligere licuit. Mit Nachträgen bis zur Aufhebung des Klosters. Voraus eine Vorrede mit der Unterschrift : P. F. Angelus Hebenstreit, ob. a. 1669. [Zu Hebenstreit vgl. Trittler (s. unten), S. 145-148; von Hebenstreit auch das Supplement zu Stuttgart, WLB, HB XVII 5] Die Blätter 2, 7—9, 12b—18, 27—29, 61b—65, 68—69, 72—73, 76b—77, 80—81% 84—85, 86b—87, 89 und 90b—91 sind unbeschrieben. Vgl. Chronik des Klosters Schönthal von Schönhut. [Vgl. Josef Trittler, P. Bartholomäus Kremer (1589-1661), ein "Historiograph" des Klosters Schönthal, und seine Schule, in: Württembegrisch Franken 42 (1958), S. 133-155, bes. S. 148 u. 152 (mit Anm. 21)]
Cod. Don. 601	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 15 Blätter in 2°. Broschirt. Kurze Geschichte und Topographie der Stadt Giengen, mit besonderer Rücksicht auf die kirchlichen Verhältnisse. Reicht bis zum Jahre 1705.
Cod. Don. 602	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 76 Blätter in 2°. Broschirt. Deduction, Stadt und Gotteshaus Waldsee betr. Bl. 1a: Ohn widertreibliche Veritati facti, et jurisConforme Erinerungen Vber Die von Löbl: Statt Waldsee bey Einer hochansenlichen Kay: Commission den 19ten Februarij 1751 Eingeraichte vnd den 5ten Martij Communicierte, so rubricierte Standthaffte Widerlegung, Desz von dem Gotteshausz Waldsee: H: Oberambtmann Massler bey dem Kay s: Königl: Hoff zue Wien überaihten Informatorij, die Hoch vnd Nidere jurisdiction jn dem Gotteshausz be-treffendt.

Cod. Don. 603	Papierhandschrift vom 20. September 1802, 6 Blätter in 2*. Broschirt Beschrieb von der Übergabe der Festung Hohentwiel an die Franzosen. Bl. 6b (Schluss): Geschrieben in Singen am 20ten September 1802. Johann Nepomuk Müller, Reichsgräflich von Enzenbergischer Obervogt der Herrschaften Singen und Megdberg als Verfasser dieser Geschichte. Abschrift.
Cod. Don. 604	(L. 112.) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 119 Seiten in 2°. Pappband. Ursprung über die Stiftung Ellwangen, nebst einem Verzeichnisse der Aebte, Pröbste und Kanoniker. Abschrift aus dem Ellwangenschen Archive.
Cod. Don. 605	(L. 107.) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 384 Seiten in 4°. Grüner Lederband. Codex traditionum Weissenaugiensium. Facsimilirte Abschrift des Freiherrn von Lassberg, vom Jahre 1830, von dem in der Sanct-Gallischen Stadtbibliothek verwahrten, im XII., XIII. und XIV. Jahrhundert geschriebenen Pergamentcodex E. 11. genommen. Auch die eingemalten Randbilder der Urschrift sind dem Facsimile beigegefügt. — Ueber die Bedeutung dieses Traditionenbuches für die Geschichte Oberschwabens und vorzüglich des Welfisch-Hohenstaufischen Güterbesitzes vgl. Stälin, Württembergische Geschichte II, S. 18. [FDA 114 (1994), S. 83]
	606. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 606] Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 63 Blätter in 4°. Neuerer Halblederband. Bl. 1a: Mit rother, blauer und grüner Tinte und grossen Buchstaben: Cronica Von den Hertzogen von Zäringen Stüffter der Statt Freyburg Im Breyszgauw. Bl. 2a Ueberschrift : Hertzog von Zäringen Berchtoldus Fundator Ciuitat : Freyburg: Darunter die kräftige Figur des Herzogs zu Pferd, gemalt. Bl. 2b : CRONICA De origine et interitu illustris Zäringice domus principum .. Insignia Principum et ducum Zäringensium. Darunter das gemalte Wappen. Bl. 55a: Zun ehren Keyser M.(aximilian) ist auch hie angezeichnet der vrsprung Stam vnd Öst der loblichen herrschafft vnd Hertzogen von Osterreich etc. Bl. 58b : In der massen würdet auch kurzlich Inn ainer Fygur begriffenn Vrsprung vnnd End Aller Hertzogenn von Zäringenn, auch von Schwabenn. Bl. 62b—Schluss: DE ORIGINE INVICTISIMI IMPERATORIS MAXIMILIANI SEMPER AVGVSTI SAPHICVM. Lateinische Verse. Bl. 3 und 4 unbeschrieben und zwischen Bl. 12 und 13 ist ein Blatt ausgefallen. Die roth geschriebenen Inhaltsangaben stehen am Rande. Die Anfangszeilen in grosser Schrift. Die Handschrift hat gemalte Federzeichnungen, Ansichten von Klöstern, Kirchen, Burgen, Städten etc. Die Chronik ist abgedruckt hinter Schilter's Ausgabe der Königshoven'schen Chronik. Der Schluss beider stimmt jedoch nicht miteinander überein, der Text des Druckes ist hier überdiess mitunter erweitert. Nach Leichtlen, Die Zähringer, S. 4, ist Verfasser der Caplan Johannes Sattler r. S. ferner Schöpflin, Historia Zaringo-Badensis, T. I, p. 207, §. IV, und Schreiber, Geschichte der Stadt Freiburg, 1. Theil, S. 20. Schöpflin bemerkt, dass Sattler seine Chronik unter Karl V. geschrieben habe. In Schilter's Abdruck (S. 37) ist noch die Erwählung Ferdinands zum Römischen König (1531) erwähnt, welche Stelle jedoch, wie es scheint ein späterer Zusatz der Strassburger Handschrift, in der oben beschriebenen fehlt.

	607. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 607] Papierhandschrift vom Jahre 1597 [2. Hälfte 17. Jh.], 235 Blätter in 2°. Brauner Lederband. David Wolleber's Genealogie der Herzoge von Zäringen, der Grafen zu Freiburg, Fürstenberg, Kyburg, Urach und Württemberg. Bl. 1a : Weilannd Der DurchLeichtigen Hoch vndt Wohlgebohrnen Grauen, LandtGrafen vndt Herzogen Desz HochLöbl. Hausz zue Zäringen. Stifter vndt Anfänger der auch HochLöbl. vndt weitt berüembten Statt Fryburg Im Briszgaw, Auch derselbigen Nach-khommen Grauen zue Fryburg vndt Fürstenberg sambt den Herzogen zue Teeckh In Oberen Schwaben, welche von den Hochgemelten Herzogen zue Zäringen Einesz Stammensz Jeren Gründtl. Vrsprung haben aller ChristSeeliger vndt Löbl. Gedächtnussz, Vrsprung, ZeitHistorien, vndt Geschichten, Genealogien vndt Geschlecht Register, mit Jeren Alten Fürstl. Schönen Brustbilderen, Klaydungen, Wappen dero Jedesz gehabte gemahel vndt Kündler, Ihr Leben, Weszen, Handlungen, Sitten, Stiftungen, Absterbungen,, Ewiger gedächtnussz würdige, warhaftige, Summarische vndt gantz ordenliche Beschreybung, dergleichen nie an Tag khommen. Bl. 2a: Widmung an Bürgermeister und Rath der Stadt Freiburg im Breisgau. Schluss derselben: David Wolleber w: Historiens Kayszerischer publicus Notarius. Originalhandschrift, enthält 9 grosse Stammtafeln und viele Abbildungen von Personen in Halbfigur mit Wappen, diese wie jene colorirt. Ueber den zweifelhaften Werth der Wolleber'sehen historischen Arbeiten s. Moser, Wirtembergische Bibliothec, S. 70. S. auch Mone, Quellensammlung I, S. (48.) und Leichtlen, Die Zähringer, S. 3 und 4 nebst Anmerkungen. 2. Exemplar derselben Handschrift, auf Papier, 202 Blätter in 2°, Lederband, nach einer Beilage Copie einer Freiburger Handschrift vom Jahre 1708. Die genealogischen Tabellen, Einleitung, Register und Schlusswort der ersten Handschrift fehlen bei dieser. Auch stehen die Malereien hier jenen an Feinheit nach. [Abschrift des Originals (Stadtarchiv Freiburg i.Br., B 1 Nr. 11). Lit.: Klein, S. 45 Anm. 83; Zähringer 2, Nr. 280. 3b]
Cod. Don. 608	(L. 134.) Papierhandschrift vom Jahre 1640, 57 Blätter in 2°. Pappband. Von auff vnd Abgang Der Hertzogen zu Zäringen. Ouch von auff. vnd abgang Der Vraltenn Hertzogen zuo Österich: vnd von dem Alten Edlen Stammen der Graffen von Habsburg, an weliehe das Hertzogthumb Ostereych kommen ist. Bisz auff FERDINANDVM den III. disz Namens Jetzigen Römischen Keiszer. König inn Hungern vnd Böhheim: vnd von der Stiftung desz Clösters Königsfelden. Ausz gloubwürdigen alten Geschrifften zusammen gelészenn Durch Jacob Langhans Notarium publicum Bernens. ANNO. MDCXL. [auch gedruckt: Bern 1642 (s. Zähringer 2. Nr. 352); zum Autor s. HBLs 4, S. 603, und Zähringer 1, S. 202]
Cod. Don. 609	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 85 Blätter in 2°. Umschlag eine defecte Pergamenturkunde. Croneckha. Von der Statt zuo Costantz anfang vnd geschichten vszzogen, Anno Dominj ·1585· Von Anfang der Statt Costanz de anno Christi. 309 bis 1548. Nach dem Jahre 1548 folgt Bl. 59b: Von andern geschichten zuo Costantz verloffenn, vom Jahre 1290 bis 1510. Darauf: Bl. 81a: Verzeichnus des Inhalts der Freyhaiten, so der Statt Costantz von Wylundt König Ferdinando, Hochloblichister gedechtnus, Inn anno: 1549. Confirmirt worden sind. Auf dem letzten Blatte stehen noch spätere Notizen von verschiedenen jüngeren Händen, zuletzt vom Probst Storer in Bettenbrunn, der die Handschrift laut Eintrags den 22. Juli 1742 dem Fürsten Karl Friedrich zu Fürstenberg schenkte. Vgl. die Handschrift No. 611. Wie es scheint, ein Auszug aus der Chronik Gregor Mangolt's. Vgl. Mone, Quellensammlung I, S. 91 und 309.

Cod. Don. 610	(L. 111.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 290 Seiten in 4°. Halblederband. Des fürstbischöflich Constanzischen geh. Raths und Archivars N. von Bleicher, aus Ravensburg, Collectanea historica, das Hochstift Constanz, die innerhalb desselben sesshaften adeligen Geschlechter, die Reihenfolge der Bischöfe, Domherren, der Äbte von Reichenau etc. betreffend. Aus archivalischen Quellen gezogen.
Cod. Don. 611	Papierhandschrift vom Jahre 1688, 96 Blätter in 2°. Pappband mit Lederrücken. Enderung der Religion in der stat Costanz de 1519(—1531). Abgeschrieben im Jahr 1698. Auf dem Vorsetzblatte steht: „Das gegenwertiges In die Hochfürstl : Fürstenbergische Bibliothec zuo Möszkürch von mir Endtsvnderzognen verEhrtes Buech von dem bey Einer Lobl: O Ö Statt Costantz in dasigen Statt Archiv Befindlichen Original durch Meinem nunmehr in Gott ruhenden Hochwürdigen Herrn Oncle seel. Franz Carl v. Storer, in Anno 1698. alsz damahligen Professore Controversiarum Vniversitatis Constantiensis und nachmahls gewordenen Costantzischen Thumb Capitular Herren [vgl. Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. von 1656 - 1806 / im Auftr. d. Archivkomm. bearb. u. hrsg. von Friedrich Schaub) Bd. 1, Freiburg 1955, S. 202 Nr. 37] theils mit aigner handt, und theils durch seine discipulos getreylich abgesehriben, und desszwegen mit so vnderschiedlichen schrifftten verfasszet ist, Ein solches würdt hiemit zue mehrerer Beglaubigung mit meiner aigner handtschrifft attestiert. Möszkürch Ao 1739. d. 18. Aug st. Fran. Jos. Ant. von Storer J. v. Ctus Consil. Ecclstcus p. t. Parochus in Capel. m. p." Vgl. die Handschrift Nr. 609. [Abschrift auf Schloß Pürglitz, vgl. Rukopisy Krivoklátské Knihovny / soupis sest. Jirí Prazák, Prag 1969, Nr. 18].
	612. (L. 104.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 612] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 624 Seiten in 2°. Neuer Halblederband. Episcopatus Constantiensis Alemannicus Sub Metropoli Moguntina Chronologice et Diplomatice illustrates a P. Trudperto Neugart olim San-Blasiano. Partis L T. Ildus continens Annales tarn profanos quam ecclesiasticos cum Statu litterarum ab Anno MCI. ad a. MCCCVIII. Originalhandschrift, nunmehr auf Veranlassung des Abts zu St. Paul, Ferdinand Steinringer's von Mone, Dambacher und Bader durch Druck veröffentlicht, Freiburg, Herder. 1862. 4°.
Cod. Don. 613	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 150 Blätter in gr. 2°. Halblederband. Ulrich von Reichenenthal's Chronik des Constanzer Concils. Abschrift der Constanzer, nebst den Varianten der Aulendorfer Handschrift. Für die ersten Bogen sind diese besonders beigelegt auf 14 4°-Blättern, für die folgenden stehen sie mit vielen sprachlichen und sachlichen Anmerkungen von der Hand des Professors Eiselein, der die Chronik herauszugeben beabsichtigte, am Bande der Handschrift [von Eiselein auch Cod. Don. A III 58] Voraus geht in Farbendruck „Johann Husens Auszführung zum Scheiterhaufen im kleinen Brühl bei Constanz ; getreu nach dem Codex im Archive des Herren Grafen von Königsegg in Aulendorf".

Cod. Don. 614	(L. 100.) Papierhandschrift des XV. Jahrh [um 1486]., 57 Blätter in gr. 2°. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug. Necrologium Constantiense. Am Schluss eine historische Notiz über den Bisthumsstreit zwischen Bischof Otto von Sonnenberg, und Ludwig von Freiberg, als Anlass zur Erneuerung des Anniversarienbuches, darauf die Urkunde selbst, datirt vom 4. Dezember 1476. Von einer Hand geschrieben. [MGH Necr. 1, S. 282ff. (Hs. erwähnt S. 283). - Vgl. auch Unverrückbar für alle Zeiten, bearb. von Wilfried Rößling und Hansmartin Schwarzmaier, Karlsruhe 1992, Nr. 23 (zum ältesten Jahrzeitenbuch der Kathedrale: Karlsruhe, GLA, 64/8)]
Cod. Don. 615	(L. 273.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 25 Blätter in 2°. Neuer Halblederband. Jahrzeitenbuch der Pfarrkirch dess klainen Spittals vff der Rheinbruckhenn zu Constanz. Erneuert nach der Rückkehr des Bischofs und Domcapitels in die Stadt, im Jahre 1552.
Cod. Don. 616	(L. 113.) Papierhandschrift des XVI. und XVII. Jahrh., 429 Seiten in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug und Metallbeschläg. Statutenbuch des Domcapitels zu Constanz, lateinisch. Titelblatt und das erste Blatt des Registers fehlen. Von verschiedenen Händen geschrieben.
Cod. Don. 617	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 54 Seiten in 4°. Pappband. Procuratorium pro Constantiensibus ad appellandum et ad agendum et defendendum a curia et extra, cum potestate substituendi. Abschrift von der Hand des Freiherrn Jos. v. Lassberg „Explicit Constantiae XXXI Martii 1825.“
Cod. Don. 618	(L. 157.) Papierhandschrift vom Jahre 1343, 18 Blätter in schmal 2°. Lederumschlag in Brieftaschenform. Thesaurus et ornamenta Ecclesiae Constantiensis. Bl. 1a: In Christi· nomine· amen· Hic infra describitur Thesaurus, et Ornamenta· Ecclesie Constanciensis Statutum per Custodes Thesauri et ornamentorum Ecclesie Constanciensis obseruandum. Bl. 2—6: Hic infra annotantur libri veteris testamenti· Ecclesie Constanciensis etc. etc. Bücherverzeichnis, im Ganzen 191 Codices. Bl. 7—18a: Hic infra describitur Ornatus siue Thesaurus Ecelesie Constanciensis etc. Ein Inventar zum Gebrauche der Custoden des Constanzer Kirchenschatzes. Am Schluss: ·M· ccc · xliij · de mense · februarij · conscripta fuerunt ornamenta Ecclesie Constanciensis suprascripta· per Magistrum· Ottonem de Rinegg· Canonicum· Ecclesie suprascripte· Darauf folgt noch vom J. 1425 eine Revisionsnote über die verzeichneten Bücher; andere Revisionsnoten gehören den Jahren 1358 und 1428 an. Voraus stehen 3 und am Ende 15 leere Blätter. Das Bücherverzeichnis ist gedruckt im Serapeum, 1840, S. 41ff. ; vgl. dazu Bähr, Gesch. der römischen Literatur. III. Supplem.-Bd., S. 618, Zus. zu S. 219, Z. 12; die Beschreibung der Kunstschatze (Bl. 7—18) im Serapeum, 1864, S. 17 ff. [Edition: MBK 1, Nr. 36; Lit.: "Unberechenbare Zinsen", Nr. 39 (mit weiterer Lit.); Wolfgang Irtenkauf, Otto von Rinegg, in: Bücher, Menschen und Kulturen. Festschrift für Hans-Peter Geh zum 65. Geburtstag, hrsg. von Birgit Schneider, Felix Heinzer und Vera Trost, München 1999 S. 72-79]

Cod. Don. 619	(L. 248.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 158 Blätter in 2 Grüner Halblederband. Inventar über den in den bischöflichen Gewölben des Heersburger Schlosses aufbewahrten Kirchenschatz und über das dort befindliche Archiv. Bl. 1—17: Vertzaichnüs was In dem Gewelb zu Mörspürg, so man durch die Vier Saal geet, an Ornat vnd Silbergeschirr verhannden ist, so Ire HochFr: G: daselbsten gefunden haben. Bl. 21—158: Vertzaichnüs der Brieff: vnnd Schrifftten, so in mergemeltem Gewelb zu Merspürg Im Schlosz verbanden sein.
Cod. Don. 620	Papierhandschrift vom Jahre 1465, 23 Blätter in 2°. Broschirt. Abrechnung Heinrich Pistors, Procurators des HStifts Konstanz, 1465. Bl. 12a: Anno domini Mcccclxv dominica post Bartholomei Ego Hainricus pistoris procurator Capituli Ecclesie maioris constantiensis computauit Et satisfeci domino meo magistro Johanni Guldin Canonico Ecclesie predictae de omnibus Redditibus Et provenientibus sibi Racione prébende sue debentibus de Anno lxvij°. Darunter die Quittung: Solutus intoto Anno domini lxxv de anno lxxvj Jo. Guldin Der Anfang scheint zu fehlen.
Cod. Don. 621	(L. 34.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 273 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Ain verzaichnisbuch, so zu anfang des 38. Jars, In allenn kirchenpflegen vorhandenn ist gewesen, an vsstendigem korn, win, vnnd gelt zinsenn, An schulden, an husernn, vnnd andernn ligenden gütern vnnd allerlay farennder hab, alsz meszgwennender, Teppich, Clainôter, vnnd huszrat, Durch mich Mattheum Molckenbur, Inuenturt vnnd beschreibenn. Inventar des Vermögens der Constanzischen Kirchen, Stifte und Klöster zur Zeit der Religionsstreitigkeiten und des Interim.
Cod. Don. 622	Papierhandschrift vom Jahre 1538, 98 Blätter, worauf noch viele unbeschriebene, in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug. Chronik des Gotteshauses Reichenau von Gallus Oheim, „des Gotteshuses caplon". Abschrift, von der Hand des Chronisten Wilhelm Wernher von Zimmern. Dem Texte voraus (Ib—3a) gehen colorirte Zeichnungen, die Dedication der Chronik, dann die Gründung, die geistlichen und weltlichen Gerechtsame des Klosters darstellend, worauf (Bl. 4—30) Wappenabbildungen, zum Theil colorirt, zum Theil nur leere Schilde, im Ganzen 474, folgen. Auszüge daraus gab Schönhuth in seiner Chronik des ehemaligen Klosters Reichenau (1835). Weitere Handschriften befinden sich in Freiburg, Lindau, Einsiedeln, Stuttgart (Königl. Handbibliothek), München (Staatsarchiv), in Reichenau (Pfarrer Neff). [Lit.: Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, in: Beiträge zur Geschichte der Heraldik, hrsg. von Kurt Mayer, Neustadt a.d. Aisch 1972, S. 76f. Nr. 55; "Unberechenbare Zinsen", Nr. 45 (mit weiterer Lit.); Harald Drös, Das Wappenbuch des Gallus Öhem (Reichenauer Texte und Bilder 5), Sigmaringen 1994, S. 14]
Cod. Don. 622, zu	
Cod. Don. 622, zu	

Cod. Don. 623

Papierhandschrift des XVII. und XVIII. Jahrh., 213 Blätter in 2°. Pergamentband.
 Des Antonius Flacho Geschichtbuch, Actenstücke, Notizen etc., die Geschichte der Bodenseeegend, hauptsächlich der Stadt Ueberlingen betreffend, u. a. m.

1. Bl. 1—2: Publicaction oder Verkündigung aines Er: Raths (zu Ueberlingen) vor ainer gantzen Burgerschaft, wesz man sich zuo verhalten hab in dem offen-lichen allgemainen Rebelischen Bauren Krieg im Jare 1525.
2. Bl. 3—39: Verschiedene Zunftordnungen von Ueberlingen.
3. Bl. 40b—43: Kunst Holtz, zu rechter zeitt zehauwen, desz gleichen auch die Stayn, zu dem bauwen, nützlich zu wissen.
4. Bl. 44—46a : Auszüge aus einer Schweizerischen Chronik zur Geschichte der Bodenseeegend.
5. Bl. 47b: Anfang der loblichen bruederschafften zu Vberlingen.
6. Bl. 48—53: Abschrift Kauffbrieffs. Wie der Orden des hausz Maynow Klainzehenden zu Vberlingen der Statt daselbsten vmb 210 fl 12 B. 6 pf. zu kauffen geben.
7. Bl. 54—55a : Volgt Reformirte Ordnung : des Kieffer Handtwerckhs. wie die küeffer sich alhie zue Vberlingen gegen Ihren khunden in Ihrem Handtwerckh verhalten sollen.
8. Bl. 55b : Vnnder schidt zwischen den wortten Wunn. Waydt Trib vnnd Tratt zuuormörckhen. Vgl. Zeerleder, Wunn und Weide. 1845.
9. Bl. 56—59: Briefmuster.
10. Bl. 60—63a: Wie der Türck da(s) Königreich vnd die Insell Zippren bekommen hatt.
11. Bl. 63a—63b: Annfang des Tartarischen Reichs, in Asia. In Reimen : Anfang : Die Türcken Nemen Asiam ein vnnd setzen am ersten darin Schluss : Die Jetzig Türckhisch regirung Hatt sich erstlich gefangen an Vnnder dem Khaysser: Othoman:
12. Bl. 64: Ain Interceszion, an ainen Hauptman vmb aufnemung. aines kriegsmans. in die gefreithen Roth etc.
13. Bl. 65—66: Vonn Buochhorn. Geschichtliche Notizen.
14. Bl. 67—68: Schenckhung. des weinsz bey ainer Hochzeit. Em-pfahung. vnd schänckhung aines Hauptmans. in ainem firzug. Schenckhung vnd Empfahung Fremden schitzen. bey ainem schieszen. So ain Brautt empfangen wirt wie mit antwort zu begegnen. Vöröhrung ainem Kay: Commisarie. Formulare zu den betr. Schreiben und Reden.
15. Bl. 69—72a: Kay : Ferdinand : Seiligen Todts beschreibung durch Tithardi , . . 1564.
16. Bl. 72b: Ertzhertzog Ferdinand zu Östereich, ...verörth. der Statt Vberlingen zway stuckh geschütz.
17. Bl. 74—80: Verschiedene Formulare zu Schreiben.
18. Bl. 8l : Wasz vnd wie die Herren von Vberlingen. gegen Herrn Christoph Grauen zu werdenberg vnd Hailgenberg, von wegen des waid werckhs gegen ain anderen auffgericht vnd beuestiget Im Jare. 1525.
19. Bl. 82a: Uebergabe des „jusz Patronatus Nominandi et presentandi, der Pfarrkürchen zuo Vffkürch. auch baider filialn Vberlingen vnnd Hedingen:" vom Deutschorden an die Stadt Ueberlingen, 17. Jul. 1557.
20. Bl. 83a : Erkundigungsschreiben der Stadt Ravensburg an die Stadt Ueberlingen wegen Heranzugs des Sebastian Schärtlin mit seinem Kriegsvolk.
21. Bl. 84: Ab sag brieff des Türckhischen Keyszers. so er der Rö. Kay. Mt: Maximiliano zugeschriben hat vnnd den 19 Octobris Ao. 1564, gen wyen, Inn Österreich Prensentiirt (sic) worden.
22. Bl. 84a: Desertion eines preussischen Fähndrichs. 1743.
23. Bl. 85: Die Statt Villingen, an die Statt Vberlingen anno. 1552. Erkundigungsschreiben, Herzog Moritz von Sachsen und Herzog Albrecht von Brandenburg und ihr Kriegsvolk betr.
24. Bl. 86—87b: Formulare für Schreiben.
25. Bl. 87b: Vers über 1519, das Todesjahr Kaiser Maximilians.
26. Bl. 88: Schreiben des Erzherzogs Ferdinand an Kaiser Rudolph II. v. 3. Oct. 1576, den Jakob von Ramingen betr.
27. Bl. 89a: Satyrische Verse über alphabetisch aufgeführte Städte, den 30jähr. Krieg betr.
28. Bl. 90—94: Hierinnen. Verleipte schrifft, vnd annotationes, seyen mit fleisz vf Pergament geschriben, vnd In den knopff des neuen glockhenthurns (zu Ueberlingen) gelegt, worden, Vff Zinstag den fünfften Julij Ao. (15)75.
29. Bl. 95a: Brandunfälle zu Rottenburg a. N. 1731 u. zu Hall in Tyrol 1740.
30. Bl. 96—111: Vberlingische Burgermaister von der zeitt an alz die Statt an daz Rö : Reich können ist, nebst Chroniknotizen, Ueberlingen und den Bodensee betr.
31. Bl. 112—114a: Copia Transactionis inter Parochum Vberlinganum et Moniales ibidem apud Sanctum Gallum iura Parochialia concernentis de die primo Septembris A? 1620.
32. Bl. 114b, 116: Erzählung verschiedener Vorfälle aus den Jahren

Cod. Don. 624	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 84 Seiten in 2°. Pappband. Haus-Chronik der Familie Flacho in Überlingen. Gekürzte Abschrift der vorausgehenden Handschrift.
	625. (L. 103.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 625] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 344 zum Theil unbeschriebene Blätter in 2°. Weisser Lederband. Angefangen M° cccc° lxxxvj Jär Das Register vnd Büch von den herlichaiten, gerichtten, zwingen vnd bennen, vällen vnd glässen zü dem Schlosz Gayenhofen gehörent vnd ouch mit sampt allen gütteren Zinsen rätten vnd gulten vnd Allen zü gehörden nüntz vsz genomen noch hindangeseczt och zü dem selben obgemelten schlosz gayenhofen gehörend vnd ist das beschechen vff Sant martins tag des selben Järs Durch mich Johannis peter graue zü masax do zü mal herr zü gayenhofen Gaienhofen, Dorf und Schloss am Bodensee, ehemals zum Hochstift Constanz gehörig, als dessen Lehen es vergabt wurde ; erst im XV. Jahrhundert im Besitze derer von Mosax. Vgl. Schonhuth, Neuer Führer um den Bodensee (Lindau 1851), S. 160 ff. [Lit.: Alemannia 9(1881) S. 5-16, und 15 (1887), S. 1-27]
Cod. Don. 626	Papierhandschrift vom Jahre 1821, 26 Blätter in 2°. Broschirt Abbildung und Beschreibung der im Monat Juli 1821 bei dem zum Amte Pfullendorf gehörigen Hofe Ackenbach gefundenen, nunmehr in der f. Sammlung zu Donaueschingen befindlichen Alterthümer. Zum Theil von der Hand des Freih. Joseph von Lassberg. [Lit.: Karl Bissinger, Der Bronzefund von Ackenbach (Beilage zum Programm des Grossherzoglichen Progymnasiums zu Donaueschingen 1893), Donaueschingen 1893]
Cod. Don. 627	Papierhandschrift vom Jahre 1794, 669 Seiten in 2°. Lederband. Abhandlung über die K. K. V. Öe Landgrafschaft Nellenburg. 1794. Von Johann Nepomuck Raiser beyder Rechte Doktor. Diese, vom Verfasser dem kais. Geheimerath und Präsidenten der vereinigten vorderösterreichischen Regierung und Kammer sowie des Appellationsgerichts gewidmete (Freyburg am 17ten Dezember 1794.) historisch-statistische Beschreibung der vorder-österreichischen Landgrafschaft Nellenburg behandelt im 1. Theile die allgemeinen topographischen, die geschichtlichen und vorzugsweise die rechtlichen Verhältnisse der Landgrafschaft, der 2. Theil giebt ein Verzeichnis der in ihr gelegenen Herrschaften und Orte nebst besonderer Angabe der den Landgrafen auf sie und ihnen selbst zustehenden Rechte. Der 3. Theil handelt von dem Personale des k. k. Oberamtes zu Stockach, den Verrichtungen und Besoldungen desselben. Die mit vielem Fleisse ausgearbeitete und sauber geschriebene Abhandlung scheint noch ungedruckt zu sein. [Zum Autor, Johann Nepomuk von Raiser (1768-1853) s. DBA I 996,23-28; II 1040,241; III 726,196-197]
Cod. Don. 628	Papierhandschrift des XVII.—XVIII. Jahrh., 184 Seiten m 4°. Pergamentband. MONIMENTA ARCHIVII MÖSSKIRCHENSIS EX PRO-VINCIAE MANVSRIPTIS (sic) desumpta, átque fideliter in latinum translata. Eine Chronik des Kapuzinerklosters zu Mösskirch von dessen Gründung — 1796. Voraus gehen Notanda, d. h. Bestimmungen für die Guardiane des Klosters, Alles auf das Kloster Bezügliche etc. gewissenhaft in die Chronik einzutragen. Am Schluss (S. 183): Series MVP. Guardianorum hujus Loci Mösskirchii, von 1659—1814. Die Handschrift ist bis S. 27 (1666) von einer Hand geschrieben, von 1667 an folgen die Einträge der verschiedenen Guardiane.

Cod. Don. 629, a	Papierhandschrift vom Jahre 1717, 39 Blätter in 4°. Broschirt. Vrsprung Der vralten Wahlfahrt Engelszwisz von 4. schriffen getreulich zue sammen getragen zu fernerem auffnahm der Wahlfahrt, vnnd zu grösszerem lob Gottes vnnd Ehr Mariae der schmerzhaftt barm-hertigen Mutter wüe auch der heiligen Jung-frawen und Martyrin Verenae Kürchen - Patronin. Im iahr nach der gnaden reichen geburt Christi 1717 beschriben durch mich Joannem Georgium Brendle Vicarium 1717. 2. Exemplar, gleichfalls von des Verfassers Hand mit Dedication an Maria Theresia Félicitas Waldburga Fürstin zu Fürstenberg. 32 Blätter. [Lit.: Jakob Ebner, Geschichte der Wallfahrt und des Dorfes Engelswies bei Meßkirch, Bruchsal 1923]
Cod. Don. 629, b	Papierhandschrift vom Jahre 1717, 39 Blätter in 4°. Broschirt. Vrsprung Der vralten Wahlfahrt Engelszwisz von 4. schriffen getreulich zue sammen getragen zu fernerem auffnahm der Wahlfahrt, vnnd zu grösszerem lob Gottes vnnd Ehr Mariae der schmerzhaftt barm-hertigen Mutter wüe auch der heiligen Jung-frawen und Martyrin Verenae Kürchen - Patronin. Im iahr nach der gnaden reichen geburt Christi 1717 beschriben durch mich Joannem Georgium Brendle Vicarium 1717. 2. Exemplar, gleichfalls von des Verfassers Hand mit Dedication an Maria Theresia Félicitas Waldburga Fürstin zu Fürstenberg. 32 Blätter. [Lit.: Jakob Ebner, Geschichte der Wallfahrt und des Dorfes Engelswies bei Meßkirch, Bruchsal 1923]
	630. [Nicht mehr vorhanden] Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 12 Blätter in schmal 2°. Broschirt. Engen'sches Tagebuch aus dem Schwedenkriege. Mit vorausgehenden Nachrichten zur Geschichte Engen's aus früherer und Nachträgen aus späterer Zeit, aus den Jahren 1611—1666, 1733 und 1784. Bl. 1a Anfang: Etliche Denkwirtige Sachen hernach beschriben, so Ein Burger in der Statt Engen geschriben hat. Aus einem ändern handschriftlichen Denkbüchlein, im Engener Frauen-Kloster geschrieben, gab L. Reich in Bader's Badenia, 1. Bd. (1859), S. 500 ff. Auszüge.
Cod. Don. 631	Papierhandschrift vom Jahre 1801, 75 Blätter in 4°. Halblederband. Des Freyherrn. Friedrich Roth von Schreckenstein Skitze zur Geschichte der Gegend am Ursprung der Donau, entworfen 1801. Originalhandschrift, enthält eine kurze Zusammenstellung des Merkwürdigsten, vorzugsweise des Fürstenbergischen Hauses und Gebietes, nebst einer Karte. [Zum Autor s. DBA I 1058,43;1059,205-207]
Cod. Don. 632	(L. 144.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 15 Blätter in 2° Halblederband. Rechte Nachricht von Den ehemals merckwürdigen Vesten und Nunmehrigen Fürstlichen Lust Schloss WARTENBERG in der Baar. Verfasset für die, dieses Schloss besuchenden geschichte Liebhaber von Johann Peregrin Merck, Hochfürstlich Fürstenbergischen Hofrath und Archivar. MDCCXCII Mit einer Federzeichnung auf dem Titelblatte, das Schloss vorstellend.
Cod. Don. 633	Papierhandschrift aus dem XVI.—XIX. Jahrh. [um 1740], 383 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Messingspangen. Todtenbuch des Klosters Amtenhausen Bl. 3a: Vorred. Bl. 4a: Vnderweisung wie diszes Todten Buech müessze gelesen werden.

Cod. Don. 634	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 130 Seiten in 2°. Pappband mit Lederrücken. Gnadenthall. Der Alldasigen Wahlfahrt Einnamb ahn Opfer und Auszgaab Betreffendt. etc. also eingerichtet 1747. Voraus geht ein Index; darauf folgt eine kurze historische Einleitung. Von 1701—1746 sind die Einnahmen und Ausgaben summarisch vorausgeschickt. Die Einträge reichen bis zum Jahre 1790.
	635. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 635] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 178 Blätter in 4°. Pergamentumschlag in schwarzer Leinwand. Chronik des Frauenklosters Friedenweiler von M. Agatha Zienastin. Umfasst die Jahre 1681—1741; wurde zu schreiben angefangen im Jahre 1782 und nach dem Tode der Verfasserin (f 1739) bis zum Jahre 1741 fortgesetzt.
	636. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 636] Papierhandschrift vom Jahre 1606, 99 Blätter und S Blätter Zusätze in 4°. Pergamentband. Actenstücke und Verordnungen, die Stadt Villingen betr. a. Bl. 1—30: Fürstenbergischer Vertrag, Gegenn der Statt Villingenn So auff Montag vor Sanct Hilarentag Anno etc. 1501. vffgericht wordenn. b. Bl. 31—61a: Peinliche handlung vnd gesatz. c. Bl. 61b—78: Gerichts Satzung Vnd Ordnung Der Statt Villingenn. d. Bl. 79—83: Ordnung vnd Satzung Göttlicher diensten Procession vnnd Lobämpfter auch abstellung Gottslästung, Zuetrinckens vnnd andere Leichtfertigkeitten ver-mög Römischer Kay : Mayt : ausgangnen Mandaten vnnd Beuelchen. Durch ain Ersamen Rath der Statt Villingen angesehenn vnnd fürgenommenn. e. Bl. 84—89a: Die Satzung vom fridBietten vnd machen, auch Straff der fridBrecher, wie dann ain Jede Zunfft derselben ain abschrift Hatt, Darbey Lassendts meine Herren Bleiben, wollen auch das meniglich dieselben halten, Bey vermeydung der Straff. f. Bl. 89a—99a: Hernach folgt die Wasserlaittin. Am Schluss : Soli Deo Gloria. 1606. Bl. 99b (von ändern Händen): Disz buoch gehertt Clementz Mayer zu Vilingen. 1608 (andere Hand:) ist aber von Ziprian Bandle, dem Mathias Vogeler eingehandiget, und mir Meinrad grüninger von seinem Sohn Bantaleon Vogler gegen ein geometrisches Buch eingehandelt worden 1792. Angehängt ist noch auf 10 Seiten: Nun folgt die Brunen leithung sowohl in als auser der Statt. Von jüngerer Hand.

	637. [Jetzt Karlsruhe, Don. 637] Papierhandschrift vom Jahre 1618, 108 Blätter in 2°. Ueber-zug von beschriebenem Pergament. Chronik von Villingen, von 1119 bis 1609. Bl.1a: Etlych Kürtz vnndt warhaffte Geschichten auch Erzellungen Wasz Sich Mitt Hertzog Virich Von Wyrtemberg Begeben Auch Inn Maylandt-Franckhreich, Vnndt ann Ettlichenn Orthenn Ettliche Jarr zuo Vor Bey Nebendt Wasz sich Im Bauren Khrieg allhie zue Villingen vnndt änderst Wo verloffenn vnnd zue Getragern auch Wie sich Villingen vom Graffen vonn Fürstenberg Wider Erkhauftt hatt, Wie dann hernoch volgen Würt, hab solches auch ann Geffangen Einschreibenn auff donstag Nach vnnser lieben Frauwen himmel Fahrth. 1618 Nach den von Mone, Quellensammlung der badischen Landesgeschichte II, S. 80, dem Abdrucke der Villingen Chronik vorausgeschickten Notizen ist vorliegende Handschrift eine Com-binirung der Chronik des Heinrich Hug (von 1478—1514) und der des Valentin Ringlein (1119—1609), und zwar in der Weise, dass zwischen dem Jahre 1325 und 1515 der letztem die ganze Hug'sche Chronik eingeschaltet ist. Der Abdruck der Ringlein'schen Chronik, den Mone am genannten Orte giebt, stimmt mit dieser Handschrift tiberein. Nach 1568, mit welchem Jahre der Mone'sche Abdruck aufhört, folgen noch weitere Berichte aus den Jahren 1573, 1587, 1588, dann wieder 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1587, 1588, 1589, 1596, 1597, dann irrthümlich 1504—1509 statt 1604-1609. Ueber andere Hand schriften vgl. Mone a. a. 0.
	638. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 638] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 53 Blätter in 2°. Neuer Pappband. Aktenmnäsziger Beschrieb von dem Ursprunge, den Schicksalen etc. der Stadt Villingen, von einem Villingenschen Stadtsyndicus verfasst um 1750. Handelt in 5 Capiteln von der Stadt Ursprung und Herkommen, deren Erwerbung durch die Grafen von Fürstenberg, dann durch das Erzhaus Oesterreich, von deren Freiheiten und Privilegien und endlich „von der Hohen Malefiz- Glaith- und forstlichen jurisdiction und Bottmässigkeit der Stadt Villingen.“ Darauf folgen noch Bl. 38—53: „Compendiosa Relatio Antiquitatis Fürstenbergico-Villinganae.“ und drei Berichte, wie die Stadt Villingen an und von Fürstenberg gekommen.
	639. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 639] Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 87 Blätter in 4°. Neuer Pappband. Etlich kurze Oeschicht und Erzelung, was sich mit Herzog Ulrichen von Wurtemberg begeben, auch was sich im Baurenkrieg alhie zu Villingen verlossen und zugetragen, auch wie Villingen sich vom Grafen von Fürstenberg wieder erkauft hatt. Ist eine, jedoch nur bis zum J. 1528 reichende Abschrift der von Mone in der Quellensammlung der badischen Landesgeschichte II, S. 80 ff. abgedruckten, mit A bezeichneten Ueberlinger Handschrift.
Cod. Don. 640	(L. 116.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 311 Seiten in 4°. Brauner Lederband. Ildefons von Arx, Geschichte der St. Gallischen Herrschaft Ebringen aus alten Urkunden gezogen im Jahre 1792. Der bekannte Sanct-Gallische Geschichtschreiber war von 1789 bis 1796 Pfarrer in dem Breisgauischen, ehemals dem Stifte St. Gallen gehörigen Dorfe Ebringen. Originalhandschrift. Nach der Handschrift zu Ebringen, ohne Benützung dieser Handschrift, herausgegeben von Joseph Booz, Pfarrer zu Ebringen. 1860, 8° [Druck: Freiburg 1860]. Andere Handschriften s. Mone, Quellensammlung I, 8. (96).

	641. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 641] Papierhandschrift vom Jahre 1746—47, 60 Blätter in 2°, halbbrüchig geschrieben. Broschirt. Areologische Begebenheiten so sich ab Anno 1500 in und ausserhalb der Stadt Freiburg und in dem Breisgau, absonderlich zu Zeiten dies schwedischen harten und Tyranischen Krieges ereignet, haben aus unter schiedlichen bewehrten Kronologischen zusammengetragen, und beschrieben von P : Joanne Will Seniore ord: Erem: S: Augustini in Freiburg 1746. Fängt mit der Entstehung des Bundschuhes (1513) an und schliesst, nach Aufzählung der wichtigsten kriegerischen Ereignisse, vorzugsweise im Schwedenkriege, merkwürdiger Naturerscheinungen, der aussergewöhnlichen Lebensmittelpreise, der Weinpreise, der Seuchen etc. in Freiburg und Umgebung, namentlich der benachbarten Klöster, mitunter auch entfernter Orte, mit dem Jahre 1647.
	642. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 642] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 37 Blätter in 2°. Neuer Pappband. Chronik des Klosters Sanct Trudpert, bei Staufen. Diese am Anfange und Schlüsse mangelhafte, von J. v. Lassberg „Fragmentum Chronici Monasterii Scti. Trutperti" überschriebene Chronik des unbekannten Verfassers .geht von 1398 unter Abt Diethelm an und reicht bis zum Abte Kunrat 1417. Sie enthält Urkunden, Auszüge aus solchen und aus Urbarien des Klosters, über dessen Besitzstand und Einkünfte, nebst erläuternden Noten. S. Mone, Quellensammlung I., S. 64. [Germania Beneeictina 5, Augsburg 1975, S. 613, dort als mutmaßlicher Verfasser genannt: P. Casimir Ehrhard]
Cod. Don. 643	Papierhandschrift vom Ende des XVI. Jahrh., 36 Blätter in 2°. Pappband. Stammen Vnnd Geschicht Buch Des loblichen Vralten Adenlichen Rittermessigen Geschlechts, Stammen , vnd Namens der Edlen von Hödorf, Derselben Altherkomen, gepurth, Stamheüszer, vnd Andere Adenliche habitationen, Auch eheliche Ver-mehlungen, Stiftungen,. .. Insignien, vnd Wappen, Alles zue ehren, .. Dem Edlen Herrn Marx Sittich Ludwigen von Hödorf, zue Boll vnd Orsenna, hochf: Card: Bisch: Costantzischem Rath, vnd Cammerer etc.[vgl. zu diesem Siegfried Krezdorn, Die Herren von Heudorf in Boll, in: Hegau 27/28 (1970/71), S. 444-448, bes. S. 444 u. 446-448] Umfasst 56 Glieder der Familie und reicht bis 1583. Der Verfasser hat sich nicht genannt. Heudorf im Bezirksamte Stockach.
Cod. Don. 644	Pergamenthandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 38 Blätter in 8°. Halblederband mit 2 vergoldeten Wappenschilden auf den beiden Deckeln und der Jahrzahl 1572. Genealogia Deren wolgebornen Khinder des Wolgebornen Herrenn frobenius Christoffen graffen zu Zimbern, herrn zu Wildenstein, vnnd Messkirch, vnnd der Wolgebornen Frawen, Kingundten, Greffin zu Zimbern, geborne Greffin zu Eberstain, seiner Gemahel. Verschiedene Schrift, mit sehr schön und kunstvoll ausgeführten Wappen und ändern Malereien, deren eine das in den letzten zwei Buchstaben verschlungene Monogramm HAG und die Jahrzahl 1603 trägt. [Wappen auf den Einbanddeckeln: Truchsessen von Waldburg (vorne) und Zimmern (hinten). Eigentümerin der Hs. war also wohl die 1566 mit Jacob V. Truchsess von Waldburg vermählte Johanna von Zimmern-Meißkirch, Tochter Froben Christophs von Z. und Kunigundes von Eberstein]

Cod. Don. 645, a	Papierhandschrift vom Jahre 1691, 2 Exemplare, 32 und 28 Blätter in 4°. Pappband und broschirt. Leich Predig. Der weiland hochgebornen Frawen, Frawen Eugeniae Mariae Franciscæ Gräffin zu Sultz, Landgräffin in Kleggew, gebohrne gräffin zu Manderscheid, Kayl, vnd Plankhenheimb etc. gehalten inn der Landtgräflichen Pfarrkirchen zu Thiengen den 25. tag January Anno 1691. von P. F. Aloysio von Costantz Capucineren. Mit colorirten Emblemen nebst Wahlsprüchen.
Cod. Don. 645, b	Papierhandschrift vom Jahre 1691, 2 Exemplare, 32 und 28 Blätter in 4°. Pappband und broschirt. Leich Predig. Der weiland hochgebornen Frawen, Frawen Eugeniae Mariae Franciscæ Gräffin zu Sultz, Landgräffin in Kleggew, gebohrne gräffin zu Manderscheid, Kayl, vnd Plankhenheimb etc. gehalten inn der Landtgräflichen Pfarrkirchen zu Thiengen den 25. tag January Anno 1691. von P. F. Aloysio von Costantz Capucineren. Mit colorirten Emblemen nebst Wahlsprüchen.
Cod. Don. 646	(L. 148.) Papierhandschrift vom Jahre 1809, 112 Seiten in 4°. Broschirt. Über das Leben des Freyherrn Friedrich Roth von Schreckenstein zu Imendingen, (geb.1753, † 1808), Ein biographisches Fragment von Rupert Senes Bertsche. [Zu Friedrich Roth von Schreckenstein s. Nachtrag zu Cod. Don. 631; zum Autor s. DBA I 93,337]
Cod. Don. 647	Papierhandschrift vom Jahre 1666, 14 Blätter in 2°. Neuer Halblederband. Genealogia und Kurtze Erzellung des Uralten Fürstlich- und Landgräflichen Hauses von Fürstenberg. Samt Demselben zugethannen Hochheiten und Privilegien. Bl. 3b: Aufzählung der Grafen zu Fürstenberg nebst deren Frauen, vom Jahre 931 beginnend, und der übrigen mit Fürstenberg verschwägerten und alliirten Häuser, etc. etc. Bl. 10b: Summarischer Stammen-Baum. Bl. 13b : In Millesimi Sexcentesimi Sexagesimi Sexti Anni Sanctissimum, ac felicissimum Auspiciu Celsissimo et Illustrissimo Domui Fürstenbergico (sie) hanc Historiam, et genealogicam Deductionem dicat dedicat Joannes Fischer J: U. D. Der Verfasser benutzte die älteren genealogischen Werke, wie Bucelin, und handschriftliche Genealogieen, wie des M. Marschalk von Pappenheim Genealogia quorundam Principum etc. Fischer war von 1654 an Fürstenbergischer Oberamtmann zu Mösskirch und wurde 1674 Reichshofrath. S. M o n e , Quellen-Sammlung I, S. (48).
Cod. Don. 648	Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 75 Blätter in gr. 2°. Neuer Halblederband. Historia Fürstenbergica. Bl. 2b : Dasz 1. Capitel. Von dem Zweifelhafften Ursprung Viller Teütscher Geschlechter. Bl. 5a: Dasz 3. Capitel Von Denen Ersten Fürstenber-gischen Stamm-Elteren. Die Genealogie ist nach Bucelin ' s Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica, P. IV, S. 88, bis 670 zurückgeführt. Dieselbe Fabelei und Unsicherheit zeigt der unbekannte Verfasser auch noch im weitem Verlaufe seiner Darstellung, ausgenommen in den Fällen, wo er sich bemüht, ihr Urkunden, deren er mehrere mittheilt, zu Grunde zu legen. Bl. 7a und 71a enthalten zwei Abbildungen in Tusche, die erste stellt einen Grafen zu Fürstenberg in Rüstung zu Pferd dar, die zweite den Grafen Friedrich zu Fürstenberg, copirt nach Schrenck's von Notzing Rüstungen zu Ambras (S. 162). Das Ganze zerfällt in zwei Abtheilungen, wovon die erste mit dem 29. Capitel schliesst, während die zweite nur bis zum 3. Capitel gelangt.

Cod. Don. 649, a	Papierhandschrift vom Jahre 1784, 268 Seiten in 4°. Brauner Lederband. Karl Joseph Friedrich Döpser, Kurzer- Diplomatischer Auszug Der Fürstenbergischen Genealogie, mit der Anzeige A. Wie die Fürstenbergische Besitzungen und Lande an das Hausz Fürstenberg nach und nach gediehen, wie diese zum Theil von dem Hausz wiederum hinweg gekommen, Theils von selbem nochweils besessen, und Theils zu Lehen getragen werden. B. Wie diese Lande ehedessen unter denen gräflichen Erben getheilet wurden, und C. Welche Vorrechte und Privilegia diesem hohen Hausze zustehen. Verfast im Jahr 1784. S. 263: Von dem Fürstenbergischen Wappen. Am Ende folgt eine Stammtafel von Egon dem Bärtigen bis Joseph Maria Benedikt, Diese, vorzugsweise nach Urkunden von dem Fürstenbergischen Kammerrath und Archivar Karl Joseph Friedrich Döpser verfasste Geschichte ist ein Auszug aus dessen grösserem, im f. Archive aufbewahrten Werke: „Beurkundete Genealogie des uralten fürstlich und landgräflichen Hauses Filrstenberg, welche nebst der Biographie, Titel und Wappen eines jeden hohen Abkömmlings auch die Geschichte und Topographie der ehemalg und jetzigen Besitzungen enthält, verfasst bis auf Wolfgang I. von K. F. Döpser und fortgesetzt von dessen Nachfolger Hofrath und Archivar Johann Nepomuk Peregrin Merck." 1791. S. Mone, Quellensammlung I, S. (45). Dieser Auszug wurde von Döpser zur Aufnahme in den „Schauplatz des landsässigeu Nieder-Oesterreichischen Adels ... Abgefasset von Franz Karl Wiszgrill", (s. 3. Band, Wien, 1797, S. 144 ff.) veranstaltet und durch den Landgrafen Joachim Egon zu Fürstenberg dem Herausgeber mitgetheilt. Ein zweites, in der f. Hofbibliothek befindliches Exemplar dieser Handschrift, Halblederband, umfasst 274 Seiten in 4°. [Zum Verfasser s. DBA III 185,149]
Cod. Don. 649, b	Papierhandschrift vom Jahre 1784, 268 Seiten in 4°. Brauner Lederband. Karl Joseph Friedrich Döpser, Kurzer- Diplomatischer Auszug Der Fürstenbergischen Genealogie, mit der Anzeige A. Wie die Fürstenbergische Besitzungen und Lande an das Hausz Fürstenberg nach und nach gediehen, wie diese zum Theil von dem Hausz wiederum hinweg gekommen, Theils von selbem nochweils besessen, und Theils zu Lehen getragen werden. B. Wie diese Lande ehedessen unter denen gräflichen Erben getheilet wurden, und C. Welche Vorrechte und Privilegia diesem hohen Hausze zustehen. Verfast im Jahr 1784. S. 263: Von dem Fürstenbergischen Wappen. Am Ende folgt eine Stammtafel von Egon dem Bärtigen bis Joseph Maria Benedikt, Diese, vorzugsweise nach Urkunden von dem Fürstenbergischen Kammerrath und Archivar Karl Joseph Friedrich Döpser verfasste Geschichte ist ein Auszug aus dessen grösserem, im f. Archive aufbewahrten Werke: „Beurkundete Genealogie des uralten fürstlich und landgräflichen Hauses Filrstenberg, welche nebst der Biographie, Titel und Wappen eines jeden hohen Abkömmlings auch die Geschichte und Topographie der ehemalg und jetzigen Besitzungen enthält, verfasst bis auf Wolfgang I. von K. F. Döpser und fortgesetzt von dessen Nachfolger Hofrath und Archivar Johann Nepomuk Peregrin Merck." 1791. S. Mone, Quellensammlung I, S. (45). Dieser Auszug wurde von Döpser zur Aufnahme in den „Schauplatz des landsässigeu Nieder-Oesterreichischen Adels ... Abgefasset von Franz Karl Wiszgrill", (s. 3. Band, Wien, 1797, S. 144 ff.) veranstaltet und durch den Landgrafen Joachim Egon zu Fürstenberg dem Herausgeber mitgetheilt. Ein zweites, in der f. Hofbibliothek befindliches Exemplar dieser Handschrift, Halblederband, umfasst 274 Seiten in 4°. [Zum Verfasser s. DBA III 185,149]

	650. (L. 98.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 650] Pergamenthandschrift des XIV.—XVIII. Jahrh., 75 Seiten (1 Blatt fehlt) in 2°. Holzdeckelband. Seelbuch des Nonnenklosters zu Gorheim. Aeussere Aufschrift: 1350: Seel-Buch. Von S. 73 an sind verschiedene Vergabungen an das Kloster verzeichnet. Die Einträge reichen bis in das XVIII. Jahrhundert. Jeder Monat beginnt mit einem grossen, colorirten Initialen. Gorheim bei Sigmaringen.
Cod. Don. 651	(L. 101.) Pergamenthandschrift des XVI.—XVIII. Jahrh., 32 Blätter in breit 2°. Rother Pergamentband. Anniversarienbuch des Klosters Beuron, Voraus geht eine geschichtliche Einleitung, und zwar: Bl 1a: Fundatio Ima Monasterii Pussen-Buron: etiam Mont-Buron Dictum de Anno Christi DCC.LXXVII. Bl. 1b: Fundatio Ilda Noui Buronij In Valle de Anno Christi M.LXXVII. Die Nachträge reichen bis in das XVIII. Jahrhundert. Weiskopf, Geschichte des Klosters Beuron, kannte diese Handschrift nicht. [Leopold Stierle †, Das ehemalige Kloster Pussen-Buron, später Alt-Beuron genannt. Wo hat dieses Kloster einst gestanden, in: Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte 125 (2004), S. 1-27, hier S. 11-15]
Cod. Don. 652, a	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 402 und 371 Blätter in 2°. Schweinslederumschlag. Johannes Aventin's Bayerische Chronik. 1. und 3.—7. Buch. Band I, Bl. 1a Anfang: Aus Beuelch der Durchleuchtigen Hochgebornnen, Fürsten vnnd Herren. Wilhelm. Ludwigen, vnnd Ernten gebrüedern Hernach volgen die Nam-hafften geschichtschreiber. Die Ich hab müessen vberlesen etc. Bl. 402a : Hie Enndet Sich das Erst buech. der Bayrischen Cronicon. geteütscht durch Johannsen Auentinum. Aus Beuelch meiner, g. H. Hertzog Wilhelm vnnd Ludwigen in Bairn etc. zu Abensperg. am Sambstag des CristMonats. Im Jar nach Cristi geburt. 1527. Laus Deo. Band 2, Bl. 1a 90a, 216a 258a 296a: Das Dritt, Viertt, fünfft, sechst, Sibennd Buech. Bl. 371b Schluss: ... In nachuollgendem achten vnnd letzten diser Bairischen Croniconbuech beschreiben etc. Finis lib : 7. Das achte Buch fehlt jedoch, wie auch das zweite. Ueber den Verfasser und die Ausgaben seiner Chronik vgl. Theod. Wiedemann, Johann Turmair, genannt Aventinus. 1858, und Wilh. Dittmar, Aventin. 1862. [Zum Autor s. NDB 1, S. 469f.; Ausgabe: Johannes Aventinus: Bayerische Chronik, hrsg.von Matthias Lexer, München 1882-1886 (=J.A., Werke 4-5)]

Cod. Don. 652, b	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 402 und 371 Blätter in 2°. Schweinslederumschlag. Johannes Aventin's Bayerische Chronik. 1. und 3.—7. Buch. Band I, Bl. 1a Anfang: Aus Beuelch der Durchleuchtigen Hochgebornen, Fürsten vnnd Herren. Wilhelm. Ludwigen, vnnd Ernten gebrüedern Hernach volgen die Nam-hafften geschichtschreiber. Die Ich hab müessen vberlesen etc. Bl. 402a : Hie Enndet Sich das Erst buech. der Bayrischen Cronicon. geteütscht durch Johannsen Auentinum. Aus Beuelch meiner, g. H. Hertzog Wilhelm vnnd Ludwigen in Bairn etc. zu Abensperg. am Sambstag des CristMonats. Im Jar nach Cristi geburt. 1527. Laus Deo. Band 2, Bl. 1a 90a, 216a 258a 296a: Das Dritt, Viertt, fünfft, sechst, Sibennd Buech. Bl. 371b Schluss: ... In nachuollgendem achten vnnd letzten diser Bairischen Croniconbuech beschreiben etc. Finis lib : 7. Das achte Buch fehlt jedoch, wie auch das zweite. Ueber den Verfasser und die Ausgaben seiner Chronik vgl. Theod. Wiedemann, Johann Turmair, genannt Aventinus. 1858, und Wilh. Dittmar, Aventin. 1862. [Zum Autor s. NDB 1, S. 469f.; Ausgabe: Johannes Aventinus: Bayerische Chronik, hrsg.von Matthias Lexer, München 1882-1886 (=J.A., Werke 4-5)]
------------------	--

Cod. Don. 653

(L. 93.)

Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. [zwischen 1166 und 1180], 39 Blätter in 2°. Holzdeckel mit braunem, gepresstem Lederüberzug.[Einband wie Stuttgart, WLB, HB VIII 21

(Einbanddatenbank: w002911]

Der braune Ottenbeurer Codex.

1. Bl. 1b—13a:

Necrologium des Klosters Ottenbeuren.

Auf Bl. 1a, vor Beginn des Calendariums, steht ein lateinisches Bruchstück aus der Klostergeschichte, den im Jahre 1180 im Wahnsinn verstorbenen Abt Isingrimm und die Wahl seines Nachfolgers Bernoldus betreffend.

2. Bl. 13b—18:

Computus paschalis, Berechnung der österlichen Zeit, und Eintrag derselben in ein tabellarisches Jahresverzeichnis, vom Jahre 1145 bis 1321 und fürsorglich bis 1418. Diesem Chronologium sind in Form von Randnoten bei der jeweiligen Jahreszahl beigelegt. Die Annales Ottenburani minores.

Aufzeichnungen von wichtigern Ereignissen, vom Jahre 1145—1416. Abgedruckt mit Bl. 1a in Pertz, Monumenta XVII, S. 315—316, wo S. 311—312 Näheres über die Handschriften; s. auch Tom. VII, S. 1—9.

3. Bl. 19b—39:

Gebets und Benedictionsformeln, Orationen, insbesondere die Agenda am Sterbebett und bei dem Begräbnis der Klosterbrüder. Lateinisch.

Auf Bl. 26b befindet sich, von einer ändern Hand des 12.—13. Jahrh., eine Zusammenstellung der verschiedenen Unterscheidungs- und anderer Schriftzeichen mit ihren Benennungen: „Punctum. Bibunctum. Tripunctum. Subpuncte.“ etc. [26r: Neumentafel, dazu Andreas Odenkirchen, in: De musica et cantu (Fs. Helmut Hücke zum 60. Geb.), hrsg. von Peter Cahn, Hildesheim 1993, S. 260]

Diese wichtige Handschrift ist offenbar dieselbe, welche Marcus Feyerabend in der Aufzählung der Quellen seiner Ottenbeurer Jahrbücher, Bd. I., S. XXI—XXIII als das „Kalendarium“ beschreibt: „Eine Fortsetzung derselben (d. i. der Hauschronik) ist das sehr alte Kalendarium, welches manches wichtige Ereignisz in einer sehr richtig bestimmten chronologischen Ordnung der Nachwelt aufbewahrt hat. Dasselbe enthält einen Kirchenkalender, auf dessen einer Seite die Festtage des Jahrs, und auf der ändern die Namen der zu Ottenbeuren Verstorbenen mit manchen nützlichen Anmerkungen vorkommen, und eine Osterntabell, die vom J. 1145, bis auf das Jahr 1418, sehr schön, und mühesam fortgeführt ist. Diese Tabell ist es eigentlich, an dessen (sic) breiten Rande die historischen Bemerkungen nach der Folge der Jahre kurz angebracht sind. Der Verfasser derselben, ein fleissiger Mönch, welcher die Randnoten zu dieser Osterntabell verfertigte, scheint um das Jahr 1270 unter der Regierung des Abtes Heinrich II. gestorben zu sein ; weil nachher schon eine andere Handschrift in den Randnoten erscheint, und überhaupt waren die spätern Notenmacher weit nachlässiger, und sparsamer mit ihren Nebenbemerkungen; weswegen die Hausgeschichte manche beträchtliche Lücke bekam.“ Vgl. noch S. XXIX. Diese und die zwei folgenden Ottenbeurer Handschriften, ehrwürdig durch ihr Alter und bedeutend durch das in den Necrologien und Annalen niedergelegte geschichtliche Material, verdienen, nachdem diese durch Pertz (Monumenta Germaniae XVII, S. 315—316) einen Abdruck gefunden haben, mit Bezug auf die Necrologien noch ein eingehendes Studium und besondere Bearbeitung. Einen Abdruck eines unvollständigen Ottenbeurer Necrologiums gab Hess, Monvment. Gvelfica, S. 289 ff. Die ihnen hier gegebene Nummernfolge entspricht ihrer (steigenden) Reichhaltigkeit an Einträgen.

Vgl. noch Raiser, Chronieon antiquissimum Ottoburanum, 1839; Aeltestes Chronieon und Schenkungsbuch des Klosters Ottenbeuren. Herausgegeben und erläutert von A. Steichele, im Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg, II. Bd., S. I ff.; Stälin, Württembergische Geschichte, 2. Theil, S. 16.

Ottenbeuren, eines der schönsten und bedeutendsten Klöster des alten Schwabens im Illergau, später reichsunmittelbare Abtei, 1802 von Bayern in Besitz genommen, ist seit 1835 durch König Ludwig I. dem Benedictinerorden zurückgegeben.

[Lit.: „Unberechenbare Zinsen“, Nr. 4 (mit weiterer Lit.)]

Cod. Don. 654	(L. 7. 9l. 92.) Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. [zwischen 1160 und 1173], 142 Blätter in kl. 2°. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen. Der rothe Ottenbeurer Codex. 1. Bl. 1—21: Necrologium des Klosters Ottenbeuren, gefolgt von etlichen Gebeten bei Sterbfall und Begräbnis von Ordensleuten. 2. Bl. 22—92a: PREFACIO MARTYROLOGII BEBE PRESBY-TERI DE REGENERATIONE SANCTORVM; S. Potthast, Bibliotheca, S. 436. 3. Bl. 93—122b: INCIPIT REGVLA MONACHORVM; Voraus (Bl. 92b) eine Federzeichnung, Sanct Benedict sitzend, das Scapulier unter den Arm geheftet, ein Buch haltend. Umschrift : AD PATRIAM. NOSTER. SIS. DVX. BENEDICTE. MAGISTER. QV1. TVA. SECTAMVR. VESTIGIA. VEL. VENERAMVR. MERCES. CONDIGNA. DONETVR. UTRISQ. BENIGNA. HOS. LABOR. AFF-LIGENS. AMOR. ILLOS. IGNE. PERVRENS. Bl. 122b: EXPLICIT REGVLA. FACIENTIBVS HEC EST UITA ETERNA; 4. Bl. 122b—142 folgen schliesslich : Orationen und Lectionen für die Tageszeiten. [\"Unberechenbare Zinsen\", Nr. 5 (mit weiterer Lit.)]
zu Cod. Don. 654	
Cod. Don. 655	(L. 6.) Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. [zwischen 1232 und 1245] , 140 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Schweinslederüberzug und Metallspangen. Der weisse Ottenbeurer Codex. 1. Bl. 2—51b: Incipit prefacio in martirologium per circulum naturalis anni.. S. Nr. 2 der vorausgehenden Handschrift 2. Bl. 51b—84b: Incipit prologus in regulam sancti benedicti abbatis. 3. Bl. 84b—105: Lectiones ex scriptis apostolorum et patrum de-sumptae. 4. Bl. 106—130: Necrologium des Klosters Ottenbeuren. Mit vielen Nachträgen und Zusätzen, die von verschiedenen Händen bis in das XVII. Jahrhundert fortgeführt sind. 5. Bl. 130—135: Epistola ad regem karolum de monasterio. S. Benedicti montis cassini directa.. Sammt etlichen andern, den Benedictinerorden betreffenden Docu-menten. Am Fuss des Bl. 135b: Qui me scribebat hilbrandus nomen habebat (s. XVI. Cal. Augusti des Necrologiums). 6. Bl. 136—139: Lectiones de tempore Dominica 1a aduentus domini. Von jüngerer Hand und mit vergilbterer Tinte als das Vorausgehende geschrieben. [\"Unberechenbare Zinsen\", Nr. 6 (mit weiterer Lit.)]

Cod. Don. 656	(L. 5.) Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 75 Blätter in 8°. Holzdeckel mit weissem Schaafleder überzogen. Varia Ottenburensia. Bl. 1a (von späterer Hand) : In isto Volumine continentur 1. Bl. 1b—41a: Omelie cesarij episcopi [CPPM 1 B, Nr. 4220] 2. Bl. 41a—43a: Item Doctrina Maystry (sic) Albini de trinitate 3. Bl. 43a—49a: Item Quedam admonicio de confessione 4. Bl. 49a—52a: Item Sermo de abrenunciacione seculi 5. Bl. 52a—57a: Item Sermo Cesarij ad virgines 6. Bl. 57a—59a: Item alius sermo eiusdem de nomine christiano 7. Bl. 59a—71: Item Vita Sancti Jeronimi presbyteri 8. Bl. 72—73b: Item Quedam miracula de sancto clemente martyre 9. Bl. 73b—74a: Item Quedam miracula de sancto Laurentio Darauf: Iste liber est Monasterij Sanctorum Alexandrij et Theodorj Inottenbüren ordinis Sancti Benedictj Augustensis Dyocesis Quocumque tollatur Ottenbüren meum fatur [so. auch in Cod. Don. 790; vgl. Hermann Hauke, Die mittelalterlichen Handschriften in der Abtei Ottobeuren. Kurzverzeichnis, Wiesbaden 1974, S. 16] Ausserdem folgen noch : 10. Bl. 74b—75: BENEDICTIONES. ad noctem tam in festis quam in priuatis noctibus.
Cod. Don. 657	Papierhandschrift aus dem Anfange des XVII. Jahrh., 230 Blätter in 2°. Pergamentband. Augsburger Chronik, bis 1597. Anfang: Nach der Gepurt Christi vnsers Herren, Anno 184 Jar, Ist her khomen in dise Statt Augspurg der hailig Sanct Lucius etc. Der Geschichtsstoff ist in einzelnen Abtheilungen verarbeitet, z. B.: Bl. 38—48: Verzaichnüz Der Zünfften, etc. Bl. 49—108: Cronica. Des gantzen Fuggerischen Geschlechts etc. Bl. 113—140: Die Auffrhüer vnnd Handlung von wegen des Münchs In Augspurg Anno 1524. etc. etc.
Cod. Don. 658, a	(L. 173.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 2 Bände, Blatt I bis 355 und Blatt 356 bis 759, nebst Register in gr. 2°. Lederband mit der Jahrzahl 1718. Annales Civitatis ac Reipublicee Augstburgensis per Achillem Pirminium Gasserum Lindaviensem Medicum Doctorem non parvo labore perdiu collecti. Abschrift der von Achilles Gasser [DBS I 370,41-43;II 428,403-438;III 281,296-300] im Jahre 1574 beendigten Augsburger Annalen, abgedruckt in Menckenii Scriptores rerum german. I, S. 1316 ff. Die kirchenfeindlichen Stellen sind durchstrichen; s. das in Tom. I dein Titel vorausgehende Notanduni. Die Handschrift enthält viele gemalte Wappen. Vgl. Placidus Braun, Notitia historico-literaria etc., Vol. IV, Nr. I, und Pertz, Archiv VI, S. 86.

Cod. Don. 658, b	(L. 173.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 2 Bände, Blatt I bis 355 und Blatt 356 bis 759, nebst Register in gr. 2°. Lederband mit der Jahrzahl 1718. Annales Civitatis ac Reipublicee Augstburgensis per Achillem Pirminium Gasserum Lindaviensem Medicum Doctorem non parvo labore perdiu collecti. Abschrift der von Achilles Gasser [DBS I 370,41-43;II 428,403-438;III 281,296-300] im Jahre 1574 beendigten Augsburger Annalen, abgedruckt in Menckenii Scriptores rerum german. I, S. 1316 ff. Die kirchenfeindlichen Stellen sind durchstrichen; s. das in Tom. I dein Titel vorausgehende Notanduni. Die Handschrift enthält viele gemalte Wappen. Vgl. Placidus Braun, Notitia historico-literaria etc., Vol. IV, Nr. I, und Pertz, Archiv VI, S. 86.
Cod. Don. 659	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 427 Seiten in 2°. Gepresster Lederband. Augsburger Chronik von Mathias Schleissner, bis 1690, mit Nachträgen bis 1710. S. I : CHRONICA. Von Der Vhr Alten. Weit Berümbte. Römische Kayserliche. Frey. und des .H. Reichsz Statt Augspurg. oder Vendelica. In Schwaben. Wie Sie Vor Altersz Zeiten geheissen hat. Darinen Be-Schrieben wirdt. Geistliche und Weltliche. Alte und Neue Historien, und Namhaffte. üenckwürdige Ge-schiechten. Auch Andere Sachen mehr zu finden sein. Durch einenfältig zue Sammen getragen, worden. Von Anno 1690. Bisz 1713. und 1726 In Augspurg. Auf dem Vorsetzblatte: 1729. den 11. November hab ich dieses geschriben buch erkauft von Mathias Schleiszner Kürschner und Stubenheizer welcher allen selbst zusammen geschrieben und colligirt.
Cod. Don. 660	(L. 102.) Papierhandschrift des XV. und XVI. Jahrh., 39 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederrücken. Bl. 1a: Incipit Chronica Monasterij Sanctae Crucis Augustae Vindellicorum. Ueberschrift von einer Hand des XVII. Jahrh. Bl. 10b—16 unbeschrieben. Bl. 37b—39 Fortsetzung von anderer Hand. Eine von Frater Hieronymus, Conventual des heil. Kreuzklosters auf Geheiss des Probst Vitus Fackler im Jahre 1495 begonnene Aufzeichnung der Geschichte, Alterthümer, und von Blatt 17 an, der Reihenfolge der praepositi seines Klosters, die von anderer Hand bis 1602 fortgesetzt ist. [Lit.: Krämer 2, S. 791 (hier aus nicht näher genannten Gründen der Bibliothek des Ulmer Wengenklosters zugerechnet!)]

Cod. Don. 661	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 127 Blätter in qu. 4°. Grüner Lederband. Augsburger Geselechterbuch und Hochzeitsregister, Grüntliche vnnd Ordenliche Beschreibung, Der Ehrlichen vralten Geschlechtern, alhie zu Augspurg, Welliche vor zwayhundert vnnd mer Jaren, aida gelebt vnnd gewönnet haben, vnnd als sie auff das Jar Funffzechen Hundert, Achtunddreissig, bis auff acht Geschlecht Im Herren entschlaffen, vnnd Irenthalben abganng vnnd mangel erschinen, Mit was personen, dieselben Ehrlichen vberbelibnen Geschlechter. Durch ain Ersamen Rath daselbst, aus der Ehrlichen Burgerschafft, erweitert vnnd Gemehrt worden sein, sieh gleicher wurdin, vnnd Ehren zu gebrauchen. Zum Anndern Volgt der bemelten Ehrlichen Burger vnnd Geschlechter zu Augspurg Hochtzeit Register Mit ainer besondern vorredt, Wellichs Jars vnnd tags sie sich Eelichen zusammen verpfliet, vnnd Hochtzeit mit einannder gehalten Haben, Gleither (Seither) anna (sic) 1484, Alles bemelten Ehrlichen Burgern vnnd Geschlechtern der Statt Augs-pnrg, zu besondern Ehren, mit vleiss beschriben, vnnd In dises Buech zu sammen gebracht dar ein auch noch vil Jar lanng, die Konfftigen Hochtzeiten geschriben werden mögen. 1568. Geht von 1484—1578. Zwischen Bl. 118 und 119 ist eine Anzahl Blätter ausgerissen. Bl. 119—127: Aufruer In der Statt augspurg vnd aufrichtung der zünfftten A° 1368. Erbauung der Trinckstuben auf dem Tanntzhausz anno 1429. etc.
Cod. Don. 662	Papierhandschrift vom XVI—XVIII. Jahrh., 204 Blätter in qu. 4°. Pergamentband. 1. Bl. 1—118: Der Herren von der Bürgerstuben zu Augspurg, Hochzeit Register angefangen. Anno. 1484. Von der Vorrede fehlen die ersten zwei Blätter. Schluss derselben Bl. 3a: Beschehen vnd inn das werckh gebracht im iar desz Herrn 1549. den letzten desz monats Augustj, der newen, von der Rö : Kay : Mayt : aus den alten geschlechtern, gesezte vnd verordnete Regierung, im ändern jar. P. C. J. R. Von 1486—1734. Die alte Schrift reicht bis zum J. 1629, von da an neuere Schriften. Bis 1629 stehen von späterer Hand Chroniknotizen, meist in Reimen, unter dem Texte. Bl. 119—137 leer. Stimmt, abgesehen von den Nachträgen, mit dem Verzeichnisse der vorausgehenden Handschrift überein. 2. BL 138—165a: Kurtze Beschreibung der Herren Fugger in Augstburg Ankunfft und Ableiben, sovil man wissen mag: etc. 3. Bl. 169b—170a: Verzeichnus was Innerhalb 50. und mehr Jahren, von der Herrn Stuben zwischen den Augstburg. Confession Verwandten und denen Röm: Catho-lisch. für Eheliche Versprechen beschehen, und heürath begeben haben, etc. Darauf Bl. 172—204: Register von der Herrn Burger-Stuben, in was Jahr Jeder Hochzeit gehabt, von Ao. 1484. angefangen.
Cod. Don. 663	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., IV und 58 Blätter in 4°. Schweinslederband. Der Statt Augspurg Pauordnung, Den Geschwornen Werckhleütten gegeben, vom J. 1391 bis zum J. 1688. Voraus gehen 4 Registerblätter. Bl. 1a: Hierinn verleibte Ordnung, ist nach dem A. B. C. vnd Zal der Articul, ettliches aber nach den Plöteren zusuechen. H. A. Von Bl. 49b — Schluss verschiedene spätere Schriften.
Cod. Don. 664	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 201 Seiten in 8°. Halblederband. Der Statt Augspurg Bau Ordnung Den Geschwornen Werckleüthen gegeben, von 1391 bis 1695. Stimmt bis auf den Zusatz vom J. 1695 mit der vorausgehenden Handschrift.

Cod. Don. 665	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 32 Blätter in 8°. Gepresster Lederband. Steuer-Beschreibung von Augsburg Abtheilung I—60; scheint unvollendet zu sein.
Cod. Don. 666	Papierhandschrift vom Jahre 1578, 36 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Ordenliche Beschreibung, Wie es mit des Georgen Widenmans Burgers zu Augspurg aufgerichten Glückh Hafen, der von dem achtundzwaintzigsten tag Septembris an, bisz auf den Sechsten Octobris, alles anno etc. achtundsibentzig ausgeruefft, vom anfang bisz zum Ennd, beschaffen gewesen vnd gehalten worden ist. •M'D'LXXVIII Ausführliche Beschreibung der Verloosung eines Hauses, verschiedener Felder und vieler Kleinodien in Gold und Silber, im Werthe von 10,000 fl.
Cod. Don. 667	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 372 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. SYLLABUS DISCIPULORUM GYMNASII SOCIETATIS IESV. MINDELHEMIENSIS. Coeptus XV. KALEND). OCT. FERIIS D. LVCAE SACRIS. Anno Virginei partus MDCXXI. Alphabetisch geordnetes Verzeichnis vom genannten Jahre bis 1687. Zwischen den einzelnen Buchstaben des Alphabets sind noch leere Blätter.
Cod. Don. 668	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 32 Blätter in 2°. Pappband. Tage-Buch während der Kriegereignisse 1800, 1805, 1809, von Theoton Kloo, damals Gymnasial Professor in Neuburg a. D.
Cod. Don. 669	(L. 133.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 215 Blätter in 2o Pergamentband. Frotocoll Mein. Christoph Lewens, dermahlen der Rom: Kay. Mayt. etc. in des Hailligen Rom : Reichs Statt Lindaw verordneter Guarnison-Schuldtheissen, angefangen den 20 February A? 1634. Reicht bis 10. September desselben Jahres.
Cod. Don. 670	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 96 Blätter in 4°. Pappband. Historischer Bericht von dem dreyszig-jährigen Kriege und darauf im Jahr 1648. erfolgten West-phälischen Friedens-Schluss, besonders die damaligen Schicksale der des H. Röm: Reichs-Stadt Lindau betreffend ; bey Veranlassung des hieselbst im Jahr 1748. d. 11. Aug: hochfeirlich gehaltenen Friedens-Jubel-Festes aus zuverlässigen Schriften und Urkunden getreulich zusammen getragen von Bonaventura Riesch. [DBA I 1038,304-321]
Cod. Don. 671	Papierhandschrift des XVI. [XVII.] Jahrh., 507 Blätter in 2°. Brauner Lederband.Des Landes und der Graven zu Öttingen Geschichte, von Johann Melchior Wildeisen, dem Jüngerem, zu Dinkelspül.Bl. 2 : HochGräffl : Öttingischen Landts und dero Herrn Grafien vralter Herkhunfft Stammens und Löblicher Geschichten. Auch Hoher Anuerwandtnusz und Gesippschafft : Kurz gefaszte Vor Stellung. Dasz ist. Eine Kurze jedoch eigentliche Beschreibung solch Hochlöbl: graffschafft, dero alten Innwohner vnd gewest hoher Regenten, auch dero Herrn graffen vralten vrsprungs, sambt ganzen Hochgräffl : Stammem, mit Bei geflegten Historischen bericht dero Löblichen handlungen, geschichten, vnd Theils Ahnen-Erweisungen .Plann. Ihro Hochgräffl : gnaden Herrn graff Ferdinand Maxim : zu Öttingen etc. etc. vnd dero Hochgräffl: Fraw gemahlin, Ahnen, vnd vorältern erweisung, Auch wie sie nebst allen Herren Graffen zue Öttingen, mit den Höchsten Häubtern der Christenheit, vnd Chur : Fürst : auch gräfflichen häuseren, sowohl im Röm: Reich, alsz Theils auser demselben, nach dem geBlüt verwandt Sein. Auf gnediges Begehren. Ausz vnderschiedlich-Bewehrten Historicis, Genea- logisten und manuscriptis, getrewlich auszgezogen, vndt zum truckh Befördert. Vonn Johann Melchior Wildeisen dem Jüngerem.[DBA I 1369,421]Bl. I (Titelblatt) ist bemalt; ausserdem colorirte Wappen, nebst Stammtafeln.Vgl. Franconia illustrata, L Th., IL K., S. 62; Materialien zur Oettingischen Geschichte IV, Vorerinnerung, Bl. 3b, Anmerk., und S t r e l i n, Genealogische Geschichte der Grafen von Öttingen, 1799.

Cod. Don. 672	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 10 Blätter in 2°. Pappband. Kriegs-Ereignisse in Landsberg Von dem Ein-und Ausmarsch der französischen Truppen nemlich vom 27ten Mai bis 5ten Juni 1800. Am Schluss, von anderer Hand : Verfasst von dem damaligen Malteser Commende Verwalter Ott in Landsberg.
Cod. Don. 673	(L. 128.) Papierhandschrift vom Anfange des XVII. Jahrh., 690 Blätter in 2°. Pergamentband. Zur Geschichte von Franken. 1. Bl. 15—234: Extract Ausz der Würtzburgischen Cronica, Die mir Hector von Heszberg vberschickt hat. den 21 septembris, Ao. 1598.[Bearbeitung der Bistumschronik von Lorenz Fries durch den Dompräsenzmeister Johann Reinhardt (vgl. Heiler, S. 308ff.)] Auszug aus der Lorenz Fries'schen Chronik, nach Ludewig' s Ausgabe (Geschicht-Sehreiber von dem Bischoffthum Wirtz-burg, 1713, S. 373) von Cap. III —Cap. XXVII, d. i. bis zum Jahre 1357. 2. Bl. 239 —Schluss: Eine Sammlung von Urkunden und Actenstücken zur Geschichte der Fränkischen Ritterschaft bis Ende des XVI. Jahrhunderts. Bl. Ia: Dis Buch habe ich Hansz von Stainaw etc., dieser zeyt Burgkgraue zum Rottenbergk Anno etc. 1603. Meinen Söhnen vnd ändern Ehrlichen Fränckischen Freyen vom Adel ..., erinnerungs weisz, zu einem gueten Bericht ausz vielen Ori-ginalien Extrahiren zusammentziehen vnd also beschreiben lassen zukünftiger gueter gedächtnus, weitterer nachforschung darmit ihre Freyhaiten vnd Gerechtigkaiten, zuuerantworten, vnd also desto füglicher zuerhalten hetten, dieweiln ihrer viel aus vnachtsambkait oder vnwiessender ding, ihn selbsten vnd ändern zum praejudicio das ihre begeben, dasz sie nimermehr wieder bekomenn mögenn. [Lit.: Heiler, S. 320 (Nr. 52)]

Cod. Don. 674	(L. 13l.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 267 Blätter in 2°. Rother Halblederband [Pergament auf Pappe]. 1. Bl. 1—194: Kurze Chronik deutscher, insbesondere fränkischer Klöster und Stifte. In alphabetischer Ordnung: Anhausen (?). Aura. Bantz. Birckenfeldt. Bircklingen. H. Creütz zu Thonawerth. Comburg vnd Neümünster. Cella. Elwangen. Einsidel. Ebrach. S : Egidi zue Nürnberg. Abtei Fulda. Frauenaurach. Hailbron. Himmelpfortten. Himmel-Cron. Eitzing. Abtei Kempten. Kaisersheim. Lanckheim. Michelfelt. St. Michels oder Münchsberg bei Bamberg. Marieburghausen. Neüstatt am Main Schwartzach. St. Vlrich zu Augspurg. Weissenburg. Titel und Anfang fehlen. 2. Bl. 195—267: Chronik der Stadt und des Bisthums Würzburg. Vom Vrsprung vnnnd herkommen der Franckhen in diese gegent vnd landschafft. Reicht bis zum Jahre 1045. [nach Heiler gekürzte Version der saog. Münsterschwarzacher Bearbeitung der Würzburger Bischofschronik von Lorenz Fries] Voraus, Bl. 195—196: DE CIVITATE HERBIPOLENSI eiusque nomine et conditoribus. Auf dem Vorsetzblatte: „ad Bibliothec. Gerlachsheim.u [18. Jh.; auf das Prämonstratenserinnenstift Gerlachsheim bei Tauberbischofsheim zu beziehen, das 1562 vom Würzburger Bischof aufgehoben, 1717 als Priorat des männlichen Ordenszweiges restituiert wurde (vgl. Norbert Backmund, <i>Monasticon Praemonstratense</i> 1, ed. secunda, Berlin etc. 1983, S. 132-134) . Von Barack nicht mitgeteilt: auf dem Vorderspiegel weiterer Gerlachsheimer Eintrag: Ad Bibliothecam Gerlachsheimensem s. ord. Prem. emptus est hic liber ... sub reverendissimo abbate Sigmundo [Sigismund Hauck, Erbauer der barocken Klosteranlage, s. <i>Kunstdenkmäler des Großherzogthums Baden</i> 4/2. Freiburg 1898, S. 25] 1738. Davor: durchgestrichener Besitzvermerk des Würzburger Stadtarztes Johannes Petrus Ernst von 1715 (vgl. <i>Die Matrikel der Universität Würzburg</i> 1, Würzburg 1922, Nr. 7328)] [Lit. Heiler, S. 348 (Nr. 141) und 373]
Cod. Don. 675	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 184 Blätter in 4°. Schweinslederband, Historia Calatino - Bappenheimiana Dasz ist Historische Beschreibung viler denckhwürdigen Sachen von den Herrn Calatin zu Bappenheim desz H: R: Reichs Ober vndt Erbmarschallen auch derselben Land: Graf: vndt HerrschaffTen. Durch Friderichen Oefelin Gr. Oet. Rath Lehenbrobst vnd Registratorem etc. verfertigt. Nach Döderlein, <i>Matthäus à Pappenheim enucleatus</i> etc. Vorrede Bl. 3 ff., hat der Verfasser diese Geschichte im Jahre 1628 geschrieben. [Von Fredrich Öfelin auch eine um 1630 aufgezeichnete, 1774 als Band 4 der "Materialien zur Oettingischen, ältern und neuern, Geschichte" (hrsg. von Paul Jacob Lang) gedruckte <i>Historia Oetingana</i>]
Cod. Don. 676, a	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 191 und 247 Blätter in 4°, Pergamentumschlag. Tagebuch des Thomas Wirsing, Dekans und Pastors zu Sinnbronn [heute Dinkelsbühl], von 1573—1591. Bd. 1, Bl. I—107: Notizen das Jahr 1573 umfassend. Bl. 108—190: Kürzere Aufzeichnungen, nebst Abschriften von Urkunden, Sinnbronn betr., aus den Jahren 1574—1591. [4 weitere Bände von Wirsings Tagebuch heute im Landeskirchlichen Archiv Nürnberg; 1843 waren offenbar noch alle 6 Bände in Sinbronn . Zu Thomas Wirsing (1526-1601) vgl. August Gabler, <i>Altfränkisches Dorf- und Pfarrhausleben</i>, Nürnberg 1952 (mit Auszügen aus den Tagebüchern)]

Cod. Don. 676, b	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 191 und 247 Blätter in 4°, Pergamentumschlag. Tagebuch des Thomas Wirsing, Dekans und Pastors zu Sinnbronn [heute Dinkelsbühl], von 1573—1591. Bd. 2, Bl. 4—93: Notizen aus dem Jahre 1575. Bl. 101—233: Notizen aus dem Jahre 1576. Bl. 234—247: Kürzere Aufzeichnungen nebst Urkundenabschriften von 1577—1590. Bl. 1—3, 33, 94—100, 112, 157 und 211 fehlen. Enthält ausser den vielen unerheblichen Nachrichten über das häusliche Leben des Wirsing, manche, für die Geschichte seiner Gemeinde und deren Umgebung nicht unwichtige. [4 weitere Bände von Wirsings Tagebuch heute im Landeskirchlichen Archiv Nürnberg; 1843 waren offenbar noch alle 6 Bände in Sinbronn . Zu Thomas Wirsing (1526-1601) vgl. August Gabler, Altfränkisches Dorf- und Pfarrhausleben, Nürnberg 1952 (mit Auszügen aus den Tagebüchern)]
Cod. Don. 677	Papierhandschrift aus dem Anfange des XVII. Jahrh., 590 Seiten in 2°. Schweinslederumschlag. Chronik der Stadt Nürnberg, von 1501—1600. Nach der Ueberschrift zum Register, anfangend (S. 564): INDEX oder andeutung, welcher maszen alles was in diesem ändern theil der Chronicken denckwürdiges, zue finden ist, nach den Alphabet mit grösern buchstaben verzeichnet; etc. der zweite Theil oder Band der Chronik. Die Handschrift enthält viele schön gemalte Wappen von Nürnberger Ortschaften und Geschlechtern und eingeklebte Abbildungen von Münzen, Medaillen etc. Ueber Nürnberger Chroniken und deren Handschriften s. Die Chroniken der deutschen Städte. Nürnberg, 1. Band, besonders Einleitung S. XXX ff., und 2. Band, und Nachrichten von der historischen Commission, 1. Stück, V; 2. Jahrg. 1. Stück, I; und 3. Jahrg. 3. Stück, VI, und 4. Stück, VII.
Cod. Don. 678	Papierhandschrift aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrh., XXXIX und 331 Blätter in 2°. Gepresster Lederband mit Spangen. Bl. IIa: Nürnbergische Cronica. Warhaffte vnd aigentliche Beschreibung, der In aller Welt berühmten Kayserlichen Freyen Reichsstatt Nürnberg, ... , von Carolo Magno zeitten an, In die 800. Jahr, bisz auf disz gegenwertig 1620 Jahr. Auf Bl. Ia steht das Nürnbergische Wappen; auf Bl. IIIa die Abbildung des kaiserlichen Herolds ; auf Bl. IVa die Kaiser Karls des Grossen, mit Reimen; auf Bl. VII—IX die Wappen Nürnberg's und der ihm zugehörigen Städte, Märkte und Flecken; auf Bl. XXXIV—XXXIX die Wappen Nürnberger Geschlechter. BL I* Beginn der Chronik, die bis zum Jahre 1620 geht.
Cod. Don. 679, a	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband. RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). Anno 1634. Bd. I, Bl. 3a: DEDVCTIO der Löbl. Reichs Stadt Nürnberg vor alters erlangten, u. seithero continuirlich hergebrachten auch vermehreten Vornehmsten Rechten u. Gerechtigkeiten, in was Stand dieselben heuntiges Tages begrieffen seynd. Bl. 7b, Schluss der Deductio: Actum Nürnberg im Monat Jan. A: 1634. Johann Müllner Raths Schreiber. Darauf: Bl. 8a: NB. Dieser Johann Müllner ist den 16. Aug. dieses 1634.ten Jahrs, aetatis suae 69 1/4. Jahr alhier seelig verschieden. Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften, lieber diesen Nürnberger Annalisten Johann Mtillner s. H e g e l in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.[DBA I 874,93-102;III 649,396-399]

Cod. Don. 679, b	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband. RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). Anno 1634. Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften, lieber diesen Nürnberger Annalisten Johann Mtilner s. H e g e l in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.[DBA I 874,93-102;III 649,396-399]
Cod. Don. 679, c	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband. RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). Anno 1634. Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften, lieber diesen Nürnberger Annalisten Johann Mtilner s. H e g e l in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.[DBA I 874,93-102;III 649,396-399]
Cod. Don. 679, d	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband. RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). Anno 1634. Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften, lieber diesen Nürnberger Annalisten Johann Mtilner s. H e g e l in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.[DBA I 874,93-102;III 649,396-399]
Cod. Don. 679, e	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband. RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). Anno 1634. Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften, lieber diesen Nürnberger Annalisten Johann Mtilner s. H e g e l in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.[DBA I 874,93-102;III 649,396-399]
Cod. Don. 679, f	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband. RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). Anno 1634. Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften, lieber diesen Nürnberger Annalisten Johann Mtilner s. H e g e l in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.[DBA I 874,93-102;III 649,396-399]
Cod. Don. 680	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 110 Blätter in 2°. Schweinslederband. Beschreibung, Der Stadt Nürnberg und dero zugehörigen Pflege, Städte, und Schlösser, wie auch Clöster und anderer Stiftungen, in- und ausser der Stadt. Anfang : Die Löbliche und Weltberühmte Kayserliche Reichs Vesten und Stadt Nürnberg, hat Ihren ersten an-fang genommen, unter dem Kayszer Octavio Augusto, etc. Die Handschrift enthält in schöner Ausführung die gemalten Wappen der Stadt und der zu ihr gehörigen Ortschaften, die Abbildungen der Nonnen und Mönche, der Nürnberger Klöster, der Moritzkapelle in ihrer frühern und spätem Gestalt etc.

Cod. Don. 681	Papierhandschrift vom Jahre 1529, 64 Blätter in 8°. Broschirt. Zur Reformationgeschichte Nürnberg's. Bl. 1a: Warhafftige vnterricht aynes schweren vnd gferlichen handels, zwischen christlichen, vnd vnchristlichen Lutherischen, predicanten verlaufen zu Nurnberig durch anschaffung derr Herren gnanter statt Anno domini 1525 Anfang: Casus (als mans nennet) in terminis ayns verlauffhen handels Inn der statt Nurnbergk Anno 1525 Am Ende: Finis anno 1529,
Cod. Don. 682	(L. 159.) Papierhandschrift des XVII, Jahrh., 365 Seiten in 2°. Pappband. Adeliche Vralte geschlecht der Stat Nürnberg so von 400 Jaren hero in Rath gangen sint 1616. Beginnt S. I mit dem Geschlecht der Waldstromer. Als Titel ein radirte» Blatt mit allegorischen "Figuren und den Wappen der Stadt Nürnberg. Ueber Nürnberger Geschlechts-historien s. Hegel, Einleitung zum 1. Band der Nürnberger Chroniken, 8. XXX ff.
Cod. Don. 683	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 283 Blätter in 2°. Schweinslederband. Nürnbergisch Rathfähiges Geschlecht Buch. Bl. 2—18: Vorrede. Beginnt Bl. 19 mit dem Geschlecht der Waldstromer. Auf dem Bande sind die Wappen vieler Geschlechter, in Kupfern, aufgeklebt.
Cod. Don. 684	Papierhandschrift vom Jahre 1669, 220 Seiten in 4°. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung, in einem Futteral. ANNO 1669. Summarishe (sic) nachricht Worauff bey diesen Fürstenthumb Burggraffthumb Nurnberg unterhalb Gebirgs ein und andere nützliche Reflexion zumachen. S. 213 —Schluss: Kurzer (alphabetischer) Index aller in diesem Tractätigen enthaltenen Sachen und materien. Kurze Geschichte und Topographie des Fürstenthums. [Ex-libris: C.F.F.V.S (so auch Cod. Don. 712)]
Cod. Don. 685	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 1109 Seiten in 2°. Pergamentband. Würzburger Chronik von Lorenz Fries. [Rezension C, vgl. Heiler, S. 303] S. I—2: Vermahnung an den Leser. Reime mit dem Akrostichon : LORENZ FRIES VON MERGETHEIM HAT DIS BVCH GEMACHET S. 3: Historj. Nahmen, Geschlecht, wesen, Thaten, ganz Leben vnd Sterben, der gewesenen Bischoffen zu Würzburg, vnd Herzogen, in Franckhen, etc. Vgl. Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg, 1713, S. 373 ff. [Heiler, S. 306 (Nr. 13)]

Cod. Don. 686	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 1234 Seiten in 2a. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Spangen. [Lorenz Fries:]Chronik von Würzburg [Bearbeitung drch den Dompräsenzmeister Johannes Reinhart (vgl. Heiler, S. 308ff)]. S. 1—3: Notizen über den Namen, die Gründer, die ältesten Herzoge etc. von Würzburg, in lateinischer Sprache. S. 6: Anfang der deutschen Chronik: Wie das Römisch Reich zum christlichen Glauben kommen. Voraus deutsche Verse von Kündsprug und Melchior Rothrisius. Die Chronik reicht bis 1563. Früher „ad Bibliothec Gerlachsheim.“ [vgl. Cod. Don. 674] [Auf dem Vorderspiegel weitere, von Barack nicht mitgeteilte: Vorbesitzervermerke (vermutlich Ende 17. Anfang 18. Jh.): Ex libris P. Anselmi Marolt Ord. Praemonstra. Cellae Dei Sup. Can. Regul. [Oberzell St. Michael bei Würzburg, Backmund ² 1,1, S. 143-146) Nunc Vincentii Weiner. Zu Anselm Marolt(d) vgl. Backmund, ebd., S. 144). Auf dem Vorsatzblatt der Schenkungsvermerk "Diese Handschrift der Würzburger Chronik wurde heute den 16ten Dezember 1857 der hochfürstlich Fürstenbergischen Bibliothek durch Freiherrn F. von Pfaffenhofen[der Donaueschinger Musuemsdirektor und Kunstsammler Franz Simon von Pfaffenhofen (1797-1872), vgl. DBA I 949, 92] als Geschenk [dieses später durchgestrichen] übergeben] [Lit.: Heiler, S. 320 (Nr. 53) und 373]
Cod. Don. 687	(L. 44.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 199 Blätter in 4°. Pappband. Auszug der Sintzenhouerischen lehen wie die ordenlichen, vnnd wem sy durch die eltesten Sintzenhouer Zu yeden Zeiten verlihen worden seindt Eine auf Veranlassung Hans Georg Sintzenhover's, damaligen Lehensherren, ums Jahr 1558 geschehene Verzeichnung seiner Lehenrechte in verschiedenen Oberpfälzischen Ortschaften.
Cod. Don. 688	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 28 Blätter in 8°. Broschirt Omnes infra scripti sancti corporaliter in hoc Monasterio. Sancti Emerami Martins ordinis Sancti Monarche Benedicti requiescunt et seruantur. Voraus geht eine historische Einleitung über den Benedictinerorden und das genannte Kloster; darauf folgt die Reihe der Aebte bis zum 53. Die Regierungs- und Todesjahre der letzten zwei, sowie der 54. und 55. Abt sind von einer Hand des XVII. Jahrh. eingetragen, von der darauf eine Zusammenstellung der lateinischen Inschriften in Versen folgt. Von Bl. 25 — Schluss folgt von einer Hand des XVI. Jahrh. ein Verzeichnis anderer im Kloster Begrabener, mit den Aufschriften der Epitaphien.
Cod. Don. 689	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 22 Blätter in 2°. Pappband. Actenstücke zur Geschichte des Karthäuserklosters zu Priel bei Regensburg, die Untersuchung gegen den Prior betreffend.
Cod. Don. 690	Papierhandschrift vom Jahre 1615, 123 Blätter in 4°. Schweinslederband. EXTRACT Aus der Freymannen von vnnd auff Hochen Randeckh, zue Ober- vnnd Nidern Essingen etc. Stammen- Wappen- vnnd Freundtschafftuebuech. Welches durch villiährige Erkhundigung allerlay handschriftl. vnnd mündtlichen Berichts zuesambengetragen, vnnd in Folio An0 etc. Christj 1598 in Ordnung gebracht, Herr Johan Wolff Freyman Auff Randeckh etc. Röm: Kay: Mt: gewester Gehaimer Rhate. In diesen kurtzen ausszug vnnd Formb, durch mein Eustachy Freymans von vnnd auff Randeckh ... aigne handt in Schreiben vnnd mahlen verfast, vnnd continuirt Anno Christi 1615. Mit vielen colorirten Wappen und Zeichnungen, Personen des Geschlechts vorstellend. Auf den vielen leeren Zwischenblättern stehen mitunter Nachträge über das Jahr 1615 hinaus.

	691. (L. 94.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 691] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 53 Blätter in 2°. Holzdeckel mit rothem Schaaflederüberaug. Des Meister Burkhart von Fricke, König Albrechts protonotarius, Habsburg-Oesterreichisches Urbarbuch. Sehr wahrscheinlich Meister Burkharths eigenhändige Reinschrift, zwischen 1303—1311 geschrieben. Die Handschrift ist mangelhaft. Die 53 beschriebenen Blätter bestehen nach alter Zählung aus Bl. 1—30, Bl. 62 (zwischen Bl. 18 und 19 eingheftet), ferner Bl. 112—131. Auf Bl. 131b—132a (Schluss) hat eine Hand des XV.—XVI. Jahrhunderts „Die Rechtung ze tengen“, einem allerdings später zu Oesterreich gehörenden Amte nachgetragen. Bl. 132a Mitte—143 (alter Foliirung) sind unbeschrieben. Die Blätter 31—61 und 63—111, also 79 im Ganzen fehlen, sie sind, nunmehr äusserlich wenig bemerkbar, herausgeschnitten, nachdem die Handschrift in Folge der Eroberung des Schlosses Baden im Argau, 1415, in den Besitz der Eidgenossen gekommen und nach Lucern verbracht war. Die herausgenommenen, die Oesterreichischen Herrschaften in der Schweiz angehenden Blätter befinden sich zum Theile in den Staatsarchiven von Zürich und Lucern. Die in Lucern befindlichen zwei Blätter lviii und lx liegen dieser Handschrift in Facsimile bei. Die Handschrift ist nebst dem Fehlenden vollständig abgedruckt von Franz Pfeiffer, Das Habsburg-Oesterreichische Urbarbuch. Stuttgart 1850, 19. publication des literarischen Vereins, wo im Vorwort Weiteres über diese Haupthandschrift (S. XVI), sowie über die übrigen Handschriften und Abdrücke von Bruchstücken zu finden ist. Unbenutzt für diesen Abdruck blieb eine im kgl. Reichsarchive zu München befindliche Handschrift, s. Böhmer, Wittelsbachische Regesten, Einleitung, S. XII, Anmerkung. [Lit.: "Unberechenbare Zinsen", Nr. 38]
Cod. Don. 692	(L. 265.) Papierhandschrift vom Jahre 1847, 31 Blätter in 2°. Halblederband. Hie sint vermerket miner Herren der Hertzogen von Oesterrich Phender vnd Gült in dem Thürgoew. „Copia copiae des Herrn Majors Zeerleder zu Steinegg.“ Vom Original im Staatsarchive zu Zürich. „Explicit, Meersburg. 17. Febr. 1847.“ Der Titel von Lassberg's Hand.
Cod. Don. 693	(L. 117.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 98 Blätter in 2°. Halblederband. Heinrich Bullinger, Von Den Grauen zu Hapsurg. Hertzogenn zu Österych vnd Schwabenn, Ouch der Stifftung des Fürstlichenn Klosters Kûngs Fellden im Ergöuw, Ouch Etwas vonn dem Semp-bacher Krieg, In wellichem Hertzog Lüpolt vonn Österych Durch die Eydgnozzenn Erschlagenn, vnd zu Kûngsfelldenn begraben wardt. Zwey bûcher. Hieneben Ist noch I buch, von dem Alten folck der Almanieren, wie sy sich von der Römeren Tyrany vnnd Joch gentzlich Gerisen habenndt. Darnach wie sy Erstlich, von den Frantzosen vberwunden, vnd beherschet sygen worden, vnd Entlich von den Allemanischen vnnd Schwäbischenn Hertzogen, Ganntz Lustig zu Läszen vnnd zehörenn. Bl. 2a Dedication: Zu Eren vnnd Diennst Herrenn Samuel Tillman vonn Bern, vnd der Zytt Hoffmeyster Zu Kûngsfelldenn Geschribenn. Am Ende der Dedication: Datum Zürich 20 Martij In dem Jar Christj 1570 ... Heynrich Bullinger der Ellter, Diener der Kilchen Zürich. [Abschrift. - Originalhandschrift: Zürich, Zentralbibliothek, A 142, f. 1-69 (vgl. Gagliardi, Sp. 121, mit Nachweisen von Teildrucken des Werks)]

Cod. Don. 694	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 166 Blätter in 2°. Pappband mit Lederrücken. Lehr-Gesätz So der Römische König. May. Josephi Imi dazumahligen Instructori Herrn Von Buol Von dem Rögenspurgischen Gesandten Freyherren Von Vâlden [recte: Halden] an die Handt Seindt gegeben worden. Bl. 163 — Schluss: INDEX CAPITUM, im Ganzen XLI.
Cod. Don. 695	695. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 1136 Seiten in 2°. Lederband. Sammlung der Mandate und Erlasse der Kaiserin Maria Theresia an die Representation und Hofkammer in Tirol vom 21. Mai 1749 bis 20. Mai 1752. Von S. 1117 an das alphabetische Register.
Cod. Don. 696	(L. 165.) Papierhandschrift vom Jahre 1658, 99 Blätter in gr. 2°. Pappband. Prima Pars Chronici In quâ, Monasterij Brigantini [Mehrerau] Prima Origo Cum eius Sanctissimis Conditoribus et Incolis, ex probatissimis Authoribus et monumentis authenticis describitur. Reverendissimo in Christo et Amplissimo Domino Domino Henrico eiusdem antiquiss. et sanctiss. Monasterij Abbati dedicata Ab Humili Seruo et Cliente P. Francisco Ransperg. [DBA I 998,413] eiusdem Monasterii indigno Conuentuali. 1658. Mit 34 gemalten Federzeichnungen aus der Legende des heil. Gallus, Columbanus und Magnus. Auf dem Vorsetzblatte steht von späterer Hand die Bemerkung: „Praesens Liber Pictori Brigantino concreditus, ut inde quaedam historiam SS : PP : et Majorum nostrorum concernentia depingeret, nec retro ab Eodem repetitus fuit, donec Is Ipse anno 1712 Priorem nostrum d. d. P: Apronianum Hueber alijs in negotijs açcedens, Eundem sua propria sponte restituit, quod ipsum modo fato Priori eô gratius, acceptiusque fuit, quo minus Illi de hoc libro aliquid constabat." Eine Fortsetzung dieser Geschichte scheint nicht zu existiren. Weiteres zur Geschichte des Stifts Mehrerau (Augia Brigantina) s. in Weizenegger, Vorarlberg, II. Band, S. 281 ff., wo S. 300 des Verfassers gedacht wird; Bergmann, Früheste Kunde über den Bregenzerwald und die Stiftung des Klosters Mehrerau, 1847.

Cod. Don. 697	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 286 Blätter in 2°, 2 Spalten. Lederband. 1. Bl. 1—119: Cosmas, Pragensis, Historia Bohemiae, cum Additionibus. [Vgl. ²VL, Bd. 2, Sp. 14-17] Bl. 1a Sp. I : Incipit prologus ad Seuerum Prepositum Mielnicensem Bl. Ib, Sp. 2: Incipit Primus liber in Cronicam Boemorum quam composuit Cosmas Pragensis ecclesie decanus Bl. 65a Sp. 2: Canonici Wissegradensis Continuatio Cosmae. Bl. 78b, Sp. I (Die Continuatio Monachi Sazavensis fehlt dazwischen) : Canonorum Pragensium continuationes Cosmae. Vom Jahre 1195 wird mit Auslassung von Wenceslai I. Regis historia ohne irgend welche äussere Anzeige auf die mit 1196 beginnenden und von Bl. 83b, Sp. I—Bl. 101a, Sp. 2 reichenden Annales Pragenses, Pars I. übergegangen. Darauf folgen mit Uebergehung der Jahre 1254—1276, mit 1277 (Pertz, Monum. XI, S. 191) beginnend, Bl. 101a, Sp. I — Bl. 104a, Sp. 1: Die Annales Ottocarani. Bl. 104a Sp. I—Bl. 117a Sp. 1: Annalium Pragensium Pars II, III. Bl. 117a Sp. I—Bl. 119a Sp. 1: Incipiunt excerpta de diuersis Cronicis, vom J. 80—1328, und dann wieder von 1271—1297. 2. Bl. 122—284a Sp. 1: Petrus Zittaviensis, Chronica Aulae Regiae, Pars I.. [Vgl. ²VL, Nachtragsbd., Sp. 1200-1205 (Hs. Sp. 1201 erwähnt)] Bl. 122a, Sp. I: Incipit prefacio in opus subsequens. Bl. 127a Sp. 1: Incipit prologus in Cronicam de vita Serenissimi principis domini et domini Wenceslai (secundi) Boemie et Polonie Régis Incliti fundatoris Monasterij Aule regie per dominos abbates videlicet Ottonem et Petrum compillata. Cuius prima pars Cronice huius est stilo Ottonis exarata:- Bl. 195b, Sp. 2: Explicit descriptio laudis et vite, domini Wenceslai Eegis Bohemie et Polonie fundatoris Auleregie. Qualiter Wenceslaus iuuenis Vngarie Bohemie et Polonie Rex in Bohemia regnauerit et occisus fuerit. Anno domini. M^oCCC^ovj0 Capitulum. lxxxiii0 Bl. 196a: Incipit descriptio vite domini Wenceslai (tertii) Juuenis Bohemie Vngarie. et Polonie Regis. Darauf folgen: Tempora Regis Rudolffi (Bl. 198), Henrici Corinthiani (Bl. 190b). Bl. 205a Sp. 1: Incipit tractatus Cronographus. de domino. Johanne Rege Bohemie Serenissimi principis domini Heynrici Imperatoris Romanorum filio etc. Bl. 248a Sp. 1: Incipit tractatus breuiloqus domino Henrico septimo Romanorum Imperatore et prosperis suis successibus. Capitulum Cxij. Bl. 273b—280b, Sp. 2: Tempora Regis Johannis, worauf das Schlusscapitel: De testamento scriptoris huius libri versus, an dessen Ende (Bl. 284a Sp. 1): Datum et actum Anno domini M^o CCC xvj? infra octauas assumptionis Marie virginis gloriose etc. Bl. 284b—286 folgt noch eine Additio über die Könige Sigismund und Albert, schliessend : Rex Polonie honorans Reginam recessit ad Budam. post cuius recessum Regina tercio die defuncta est, et in Alba tumulata. Die von einer Hand angefertigte Handschrift hat viele, schön gemalte Initialen, auf 2 Rändern des ersten Blattes überdiess noch Verzierungen. Ueber Cosmas Pragensis und Petrus Zittaviensis, deren Geschichte, Handschriften und Ausgaben (die beschriebene blieb unbenutzt) s. Potthast, Bibliotheca, S. 200 und 492.
Cod. Don. 698, a	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 135 und 84 Blätter in 8°. Rother Pappband mit Goldtitel. 1. Bd.: Beschreibung der Herrschaften und Güter im Königreiche Böhmen dabei die Ansässigkeit, der Werth und die Erträgnisz, mit Benennung des vormaligen und gegenwärtigen Inhabers, jedweden Ortes; zugleich die Bemerkung: wieviel Landmeilen jene von der Hauptstadt Prag entlegen, und in welchem Kreise erfindlich sind, nach alphabetischer Ordnung verfasst.

Cod. Don. 698, b	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 135 und 84 Blätter in 8°. Rother Pappband mit Goldtitel. 2. Bd. : Beschreibung. Der kreisweis angeführten Herrschaften, Güter, Höfe und Städte im Königreich Böhmen ... dabey die Anzahl der hierzu gehörigen Ortschaften und Häuser vermög Aufnahme vom Jahre 1820. nach alphabetischer Ordnung verfasst.
Cod. Don. 699	Papierhandschrift vom Jahre 1826, 3 Bände, IV und 74, IV und 56, IV und 42 Seiten in 2°. Rother Pappband mit blauem Rücken, Goldschnitt und Goldverzierung. MATERIALIEN zu einer physisch medizinisch statistisch topographischen BESCHREIBUNG der fürstlich Fürstenbergischen FIDEICOMMISS HERRSCHAFT PURGLITZ GESSAMMELT von Johann Gail fürstlichen Amtswundarzt. In 3 Abtheilungen. Nach der Dedication im 1. Bande: Pürglitz den 26ten Oktober 1826.
Cod. Don. 700	Papierhandschrift vom Jahre 1696, 262 Seiten in 4°. Lederband mit Goldschnitt. Antidius Dunod, Sacerdos Burgundus, De morte Joannis Friderici de Waldstein, episcopi Pragensis. [Zum Autor († 1696 in Prag) vgl. Nouvelle biographie générale, sous la direction de Dr. Hoefer, Bd. 15, Paris 1856, Sp. 242d.] S. 215 Schluss: 13. Junij. Anno 1694. Antidius Dunod Sacerdos Burgundus. S. 216 ff. Zusätze und zwar von S. 221—238: Copia Fidelis Relationis REevelationum nominatae Religisae Sasmukin factarum a Reverendissimo autem Domino Brunone Praeposito Doxanensi [Bruno Kunovsky, s. Backmund² Bd.1,2, S. 349] tradita Illustrissimo Domino Episcopo Litomericensi. S. 239—244: Literae Epicopi (sic) Litomericensis Comititis de Sternberg, ad Reverendissimum Cancellarium Liepure. Litomericij, 20. 9bris, 1696. S. 245—262: Vera Copia Literarum, in Latinum Idioma a Reverendissimo Praeposito in Doxan translatarum, quas scripsit Illa Religiosa, illi Ministro noto ultima vice Stylo Simplici, prout illa solet simpliciter loqui, et scribere. Am Ende: Soror Maximiliana Sasmukin. Ordinis Praemonstratensis Professa Doxanensis [Doksany bei Litoměřice; vgl. Backmund², Bd. 1,2, S. 347-350].
Cod. Don. 701	Papierhandschrift vom Jahre 1696, 126 Blätter in 4°. Lederband mit Goldschnitt. Vmständliche Nachricht von dem absterben des Wayland-Hochwürdigst, in Gott Erleüchtigtst Hochgebohrnen Fürsten u : Herrn Herrn Johann Friedrichs Ertz Bischoffen zu Prag, Graffen zu Waldstein, von Anditio Dunod einem Priester aus Burgund, der bey dessen Tode gegenwärtig gewesen, auf gezeichnet. Bl. 126a: den 11. Juny 1694. Bl. 126b : Grab-schrift. S. I—215 der vorausgehenden Schrift, in deutscher Sprache. [Näheres zum Verfasser: Cod. Don. 700]
Cod. Don. 702	Papierhandschrift des XVIII, Jahrh., 48 Blätter in 2°, Lederband. Der Hochlöblichen Vnszer Lieben Frauen Assumptae Bruederschafft zu Weyttra etc. Christliche Ordnung, Statuten, und Gebott, Sambt beygefüegten Mortilogio, vnd Register, Der in Gott Abgestorbenen Brüeder, und Schwesster. Aufgericht 1395. Geht bis zum Jahre 1727. Voraus (Bl. Ib) steht die Widmung der Handschrift an den Fürsten Froben Ferdinand zu Fürstenberg [Mauerer, S. 239ff.] von Mich. Ign. Sutor, Pfarrer in Weittra vom 15. April 1730.

Cod. Don. 703	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 30 Seiten in 2 °. Broschirt. Exträct Ausz dennen Annalibus Der Freyherrlich-Riszenfelszischen Familiae. Mit Abbildungen von Wappen, auch anderer, durch Heirath verbundener Geschlechter. Geht bis zum Jahre 1655.
---------------	---

Cod. Don. 704

Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XVI. Jahrh., 309 Blätter und 6 Blätter Beilage in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug.
Dieser interessante Sammelband enthält: 1. Bl. 7—39a:
Biographien der Könige von Ungarn bis zum Jahre 1458. (Ladislaus, der Sohn König Alberts, ist der letzte.)
Das Ganze besteht aus 84 colorirten Federzeichnungen. Mehrere derselben befinden sich in dem Werke: "Vrsprung vnd Herkommen der zwolff ersten alten König vnd Fürsten deutscher Nation," mit Holzschnitten von Peter Flötner, 1543, 2°. Die erste, "Noa vel Noe", (von Flötner zum Tuiscon gestempelt) und die 45 folgenden, bepanzerte Heldenfiguren, tragen nur die einfache Ueberschrift ihres Namens; von der 46. Figur, d. i. von Akpat, dem "primus capitaneus Vngarorum" an, beginnt der unter den Zeichnungen fortlaufende Text. Auch Akpat und die sechs folgenden Figuren stellen bepanzerte Helden dar. Blatt 23 hat nur Text. Von Bl. 24 an beginnt die Reihe der gekrönten Könige, die, mit Ausnahme des letzten, auf einem Throne sitzend, mit Kugel und Scepter in den Händen, abgebildet sind. Der Text zu diesen fängt an: "De coronacione .S. Steffani primi régis."
2. Bl. 46—55a:
Des Tristanus Calchus historia genealogica gentis Vicecomitum Mediolani.
Sie beginnt: Reuerendo patri, Mecenatique Colendissimo domino Stephano Poncherio Regio Cancëllario et presidi Mediolani Cliens Cristannus Calchus Mediolani Salutem
Von Bl. 47b beginnen die in Stammtafelform zusammengestellten Notizen und gehen bis Ludwig Sforzia.
Vielleicht ist diese Schrift des Calchus seinem Werke: "Historiae patriae libri XXII" in Graevii Thesaurus antiquitat. et histor. Italiae, T. II, einverleibt; sie fehlt in Muratori's Scriptores rerum Italicarum. S. Potthast, Bibliotheca, S. 179.
3. Bl. 62—94a:
Hollandie preconium per :D Erasmum Roterodamum
Am Ende:
Ad Carolum catholicum Philippi Filium illustrissimum Hispaniarum regem, Perduximus iuuante deo cathologum Hollandie comitum, ad celsitudinem tuam, illustrissime Carole, etc.
4. Bl. 95—112B:
Geschichte der Dogen von Venedig. Lateinisch.
Anfang : Veneta ciuitas circa annos domini (Rasur) strui cepta est, et in principio consulibus regi, et circa annum domini (Rasur) sub tyberio tercio imperatore Constantinopolitano, ducem habere cepit, qui quid egerint qualesque raptos fuerint. Eligitur Anno domini •697. Paulus Lucius primus venetorum dux, etc.
Am Ende: Augustinus Barbadicus ... Septuagesimus septimus Venetorum dux etc.
5. Bl. 117b:
Aliquid de regno Burgundie.
6. Bl. 118—119a:
Sequitur origo dominorum de Merendula (Mirandula) nunc comitum Concordie etc.
7. Bl. 120—123: Geschichte der Aufhebung des Tempelherrenordens. Lateinisch, verschieden von M o n e, Anzeiger VII, S. 196 ff.
8. Bl. 124—125:
Judei cristi corporis sacramentum in Sternbergglacérant (im Jahre 1492).
9. Bl. 126—127a:
König Sigismunds Zug nach Italien (im Jahre 1432). Lateinisch.
10. Bl. 127b—145:
Geschichte der Häresie, von Tancelinus (Tanchelin oder Tanchelm) 1127 anfangend bis Huss dessen Geschichte sowie die seiner Anhänger ausführlich geschildert ist. Lateinisch.
11. Bl. 146—148a: Homo sacrilegus in marchia brandenburgensi Sacramentum fuerat (im Jahre 1510) etc.
12. Bl. 148b—150a:
Beschreibung einer Procession in Lüttich (im Jahre 1143) und eines nach der Krönungsfeierlichkeit vorgefallenen Unglücks. Lateinisch,
13. Bl. 150b—152a:
Notizen über das Leben Ainhardi, imperatoris notarii. Lateinisch.
14. Bl. 153—155a:
Notizen zur Geschichte Pabst Innocenz VI. und seines Verhältnisses zu Deutschland. Lateinisch.
15. Bl. 155b—161a:
Erzählung von Wundern, welche durch das hl. Sacrament geschahen. Das erste ist aus der Wandalia des Albertus Crantz, Lübeck 1636, 2°, S. 270.
16. Bl. 161a—165:
Seite 260
ABACVS ATQVE VETVSTISSIMA VETERVM latinorum per digitos manusque numerandi (grün gezeichnet) consuetudo ex Bedae cum picturis et imaginibus inuenta Regineburgii

Cod. Don. 705	Papierhandschrift vom Ende des XVII. Jahrh., 56 Blätter in 4°. Pappband. Umständliche Nachricht von der Eroberung der Stadt Ofen unterm 2ten 7bers 1686. (Späterer Titel.) Am Schlusse, ein Plan: Bataillie nach Eroberung offen den 6 Septemb: 1686.
Cod. Don. 706	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 334 Blätter in 2°. Halblederband. Thüringische, besonders Erfurter Chronik. Bl. I—272a ist, jedoch mit bedeutenden Abweichungen unter dem Titel: „Adami Vrsini, Molybergensis Chronicon Thvringi» vernaculvm vsqve ad annvm MCCCCC.“, in Menckenii Scrip-tores rer. German. praecipue Saxonie., T. III, S. 1239 ff., und Bl. 272a—Schluss ebendasselbst, S. 1186—1238, unter dem Titel: „Annales Erfvrtenses Germanici ab anno MCCCCXL. usque ad a. MCCCCLXVII. jvssv Hartvngi Kammermeisteri, consvlis Erfvrt. collecti, sive continuatio chronici Thvringici Johannis Rothii.“ abgedruckt. Scheint eine spätere Uebearbeitung der beiden Chroniken von Cammermeister und Ursinus zu sein, mit einigen Zusätzen und Auslassungen.
Cod. Don. 707	(L. 135.) Papierhandschrift vom Ende des XVII. Jahrh., 96 Seiten in 2°. Schwarzer Lederband, 1. S. 1—71: Kaiser Ferdinand III. Freiherrndiplom für Johann Christian von Boineburg „Erbsasz zu Dippach und Hausz Breitenbach.“ ... Regensburg Iten Septembris 1653. 2. S. 73—96: Kaiser Leopold I. Grafendiplom für dessen Sohn Philipp Wilhelm Freiherrn zu Boineburg, Wien 25ten Februar 1697. S. 13 und S. 85 die gemalten Wappen. Abschrift.
Cod. Don. 708	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 und 116 Blätter in 4°. Schweinslederband. Statuta et Ordinationes ecclesiae Coloniensis. Beginnt mit: Juramentum ArehiEpiscopi Coloniensis. Voraus: Index Statutorum reperibilium in Statutis.
Cod. Don. 709	Papierhandschrift vom Ende des XVIII. Jahrh., 151 Seiten in 2°. Schweinslederband. Statuta et Ordinationes ecclesiae Coloniensis. Gegen Ende deutsch. Weicht in der Anordnung und durch Zusätze von der vorausgehenden, von derselben Hand angefertigten Handschrift ab.

Cod. Don. 710	(L. 125.) Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 337 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. ANABAPTISTICI FVRORIS MONASTERIVH INCLYTAM Westphaliae Metropolim euertentis Historica narratio, Auctore Hermanno a Kerssenbrock Artium Magistro ac LL. Ecclesiae S. Paulj Gymnasiarcha. Darauf : M. Herman: a Kerssenbrock Lectorj. Quae puer exegi puerilj carmine quondam. Bella Retinctorum pernitiōsa truncum. Nunc eadem causasque simul sermone soluto Fusius expedio, sed tamen arte rudj Regem Westphalicum, truculentaque prœlia vero Ordine, Westphalicā simplicitate cano. Serpit huni tristis narratio vera furoris Attamen historica deserit Acta fide Anno Dominj 1621. Nach Jöcher 's Gelehrten-Lexicon musste der Verfasser wegen dieser Geschichte der wiedertäuferischen Händel von Münster entweichen. Nach obiger Handschrift ist der Abdruck bei Mencken, Scriptores rerum German. T. III, p. 1503 ff. bedeutend gekürzt. Vgl. M e n z, Progr. de H. Kerssenbrock Historia belli Monast. Ms. Lipsiae 1744, 4°; von Steinen, Quellen der westfälischen Historie. Andere Handschriften s. Pertz, Archiv III, S. 68; IV, S. 518 ff. und Falkenstein, Beschreibung der k. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, S. 207. [Edition: H. Detmer in: Geschichtsquellen des Bisthums Münster 5-6, Münster i.W. 1899-1900. – Zum Verfasser vgl. NDB 11, S. 537f.]
Cod. Don. 711	(L. 158.) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 35 Seiten in 4°. Broschirt. Die Herren, Ritter und Reichsfreiherrn von und zu Brenken. Kurze Geschichte und Wappenbeschreibung dieses westphälischen Geschlechtes, bis in dieses Jahrhundert reichend.
Cod. Don. 712	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 93 Blätter in 2°. Papp band mit Lederrücken. Historisch- und Politische Beschreibung der Graff- und Herrschafft FLANDERN, Nach Ihrem Allten und jetzigen Kriegs und Friedens - Begebnüszen, führnehmlich aber dessen Regenten, Stamm- und Verwanthschaften sambt vielen Verenderungen bisz auf unsere Zeit kurtz und deutlich vorbestellet von N. N. N. Reicht bis Ende des 16. Jahrh., die Schlussblätter fehlen. Dem Texte sind gestochene Porträte der Grafen von Flandern beigegeklebt. Die Quellen zur Geschichte, worunter vorzugsweise Jac. Meier, Thuanus, Meteren, Joh. Gerbrand à Leyden, etc., werden am Rande citirt. [Ex-libris wie Cod. Don. 684]
Cod. Don. 713	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., starker Convolut in einer Mappe, in 4°. Commentarii de vita meritis et eruditione Mich. Neandri Sorauiensis Prodromus [zu Neander (1525-1595 s. DBA I 886,151-164;II 938,51-63;III 657,206-209;1041,246-247], exhibens. I. M. Wilh. Tollii, Rect. Ilfeld. epistolas VI. de vita Neandri a se describenda. II. Joh. Caselii epistolas II. de discipulis quibus-dam M. Neandri. III. Chronicon ipsius Neandri Ilfeldense manuscriptum. Omnia ἀνεκδοτα. Recensuit ea commentarioque suo praemisit Carolus Christianus Hirschius, Diac. ad d. Laur. apud Noribergenses. Hamburgi [ADB 12, S. 457 (das vorliegende Werk als ungedrucktes Manuskript – diese Hs.? – erwähnt)] — Mit vielen Beilagen. Scheint ungedruckt zu sein. Andere Biographieen und biographische Nachrichten sind vorhanden von Joh. Conr. Dieterich (1661), Gottl. Keyseitz (1736), Joh. Carl Vollborth (1777) und Wilh. Havemann (1841). [Aus der Sammlung Georg Veessenmeyers, vgl.Katalog Veessenmeyer, S. 14 Nr. 26]

Cod. Don. 714	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 8 Blätter in 4°. Broschirt Von der weissen Frau. Bl. 1a: Abhandlung Der von Gott erschaffenen unsichtbaren Welt, Ihrer Geister und Erscheinungen Besonders Der sogenannten Berlinschen weissen Frau? Von. Samuel Jacob Brand. Geschrieben zu Brandenburg Im Jahr. 1725 Extract. Aus dieszer Abhandlung von der Weissen Frau. Bl. 5a: Abbildung der weissen Frau. [Zum Stoff vgl. Wilhelm Schwartz, Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg für Jung und Alt, Berlin 1871, Nr. 2]
Cod. Don. 715	Papierhandschrift vom Jahre 1430, 129 Blätter (Bl. 85 fehlt) in 2°, 2 Spalten. Rother Lederband. Henrici de Hassia Summula Juris. Bl. 123b, Sp. 2: Explicit Summula Juris Magistri Henrici de hassia In vigilia Mathye Anno domini M°cccc°xxx0 etc. Darauf folgt: Bl. 124a Sp. I : Corpus Juris diuiditur In Jus canonicum et Jus ciuile etc. Bl. 125b, Sp. 1: Incipiunt descripciones tytulorum seu Rubricarum primi libri decretalium. Bl. 129a, Sp. 2: Et sic est finis huius operis In die Sancti Mathye circa horam primam Anno domini M°. cccc°. xxx°. Ein, wie es scheint, unbekanntes Werk des Verfassers. Handschriften anderer Werke desselben s. z. B. Pertz, Archiv VIII, S. 682, 683, 709; IX, S. 538, 539; X, S. 496; XI, S. 413, 698, 701, 724, 725, 734.
Cod. Don. 716	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 231 Blätter in 4°. Lederband. 1. Bl. 1—159: ANNOTATIONES In Librum secundum,- tertivm,- qvartvm Politicarum Institutionum Domini Nicolai Vernulaei. 2. Bl. 162—165a: Copia Manifesti Georgij Ragozi missi ad Imperatorem Ferdinandum III. ... Datum Cassauiae, 17 Martij Anno 1644. Darauf Bl. 166—167a: Copia Responsi Csesaris ad litteras Ragozi ... Datum in ciuitate nostra Viennae die 3 Apr. A° 1644. 3. Bl. 168—175: ARDVA QVAESTIO. Treuirensis Episcopatus. 4. Bl. 178—183: Praecepta Aulica Erasmi Roterodami qui et ipse ab ipsâ pueritia ad annum vsque Lum in aulis Principum militauit. 5. Bl. 186—202: TRATTATO DELL ARITHMETICA. Regola del Trè. 6. Bl. 205—222: TRATTATO DELLA GEOMETRIA. Mit Zeichnungen. 7. Bl. 223—228: Leichte Weisz vnndt manier Triangel undt andere Figuren zu berechnen. Am Ende: H. Lätzberg A° 1648. m. propria. 8. Bl. 229—231a: Kurzliche Beschreibung was zue einem stuck geschitz gehörig vnndt von dessen gewalt vnnd Würckung. Mit Zeichnungen. Von derselben Hand wie Nr. 7. Darauf folgt noch eine grosse Anzahl leerer Blätter.

Cod. Don. 717, a	Papierhandschrift vom Jahre 1717—1718, 6 Bände, 301, 359, 345, 296, 451 und 370 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. COMMENTARIVS IN HUGONEM GROTIUM DE IURE BELLI AC PACIS. In quo Jus Naturae & Gentium, item Juris Publici praecipua explicantur. Conscriptus est ex Notis factis in Collegio habito a Doctissimo, Nec non eruditissimo Dn° Jacobo Vitriario. Quas notas fecit, G : Gissing, Correpetitor meus : Descriptus vero est a me J : P : de Furstenberg. Hoc collegium incepit XVI. Septemb: an 1717. Finitum vero an. 1718. Vltrajecti. Voraus ein Titelkupfer. Auf Bl. 4 das Porträt des Hugo Grotius. Joseph Wilhelm Ernst, Prinz zu Fürstenberg, geb. 12. April 1699, f 29. April 1762.
Cod. Don. 717, b	Papierhandschrift vom Jahre 1717—1718, 6 Bände, 301, 359, 345, 296, 451 und 370 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. COMMENTARIVS IN HUGONEM GROTIUM DE IURE BELLI AC PACIS. In quo Jus Naturae & Gentium, item Juris Publici praecipua explicantur. Conscriptus est ex Notis factis in Collegio habito a Doctissimo, Nec non eruditissimo Dn° Jacobo Vitriario. Quas notas fecit, G : Gissing, Correpetitor meus : Descriptus vero est a me J : P : de Furstenberg. Hoc collegium incepit XVI. Septemb: an 1717. Finitum vero an. 1718. Vltrajecti. Voraus ein Titelkupfer. Auf Bl. 4 das Porträt des Hugo Grotius. Joseph Wilhelm Ernst, Prinz zu Fürstenberg, geb. 12. April 1699, f 29. April 1762.
Cod. Don. 717, c	Papierhandschrift vom Jahre 1717—1718, 6 Bände, 301, 359, 345, 296, 451 und 370 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. COMMENTARIVS IN HUGONEM GROTIUM DE IURE BELLI AC PACIS. In quo Jus Naturae & Gentium, item Juris Publici praecipua explicantur. Conscriptus est ex Notis factis in Collegio habito a Doctissimo, Nec non eruditissimo Dn° Jacobo Vitriario. Quas notas fecit, G : Gissing, Correpetitor meus : Descriptus vero est a me J : P : de Furstenberg. Hoc collegium incepit XVI. Septemb: an 1717. Finitum vero an. 1718. Vltrajecti. Voraus ein Titelkupfer. Auf Bl. 4 das Porträt des Hugo Grotius. Joseph Wilhelm Ernst, Prinz zu Fürstenberg, geb. 12. April 1699, f 29. April 1762.
Cod. Don. 717, d	Papierhandschrift vom Jahre 1717—1718, 6 Bände, 301, 359, 345, 296, 451 und 370 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. COMMENTARIVS IN HUGONEM GROTIUM DE IURE BELLI AC PACIS. In quo Jus Naturae & Gentium, item Juris Publici praecipua explicantur. Conscriptus est ex Notis factis in Collegio habito a Doctissimo, Nec non eruditissimo Dn° Jacobo Vitriario. Quas notas fecit, G : Gissing, Correpetitor meus : Descriptus vero est a me J : P : de Furstenberg. Hoc collegium incepit XVI. Septemb: an 1717. Finitum vero an. 1718. Vltrajecti. Voraus ein Titelkupfer. Auf Bl. 4 das Porträt des Hugo Grotius. Joseph Wilhelm Ernst, Prinz zu Fürstenberg, geb. 12. April 1699, f 29. April 1762.
Cod. Don. 717, e	Papierhandschrift vom Jahre 1717—1718, 6 Bände, 301, 359, 345, 296, 451 und 370 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. COMMENTARIVS IN HUGONEM GROTIUM DE IURE BELLI AC PACIS. In quo Jus Naturae & Gentium, item Juris Publici praecipua explicantur. Conscriptus est ex Notis factis in Collegio habito a Doctissimo, Nec non eruditissimo Dn° Jacobo Vitriario. Quas notas fecit, G : Gissing, Correpetitor meus : Descriptus vero est a me J : P : de Furstenberg. Hoc collegium incepit XVI. Septemb: an 1717. Finitum vero an. 1718. Vltrajecti. Voraus ein Titelkupfer. Auf Bl. 4 das Porträt des Hugo Grotius. Joseph Wilhelm Ernst, Prinz zu Fürstenberg, geb. 12. April 1699, f 29. April 1762.

Cod. Don. 717, f	Papierhandschrift vom Jahre 1717—1718, 6 Bände, 301, 359, 345, 296, 451 und 370 Blätter in 4°. Lederband mit Goldtitel. COMMENTARIVS IN HUGONEM GROTIUM DE IURE BELLI AC PACIS. In quo Jus Naturae & Gentium, item Juris Publici praecipua explicantur. Conscriptus est ex Notis factis in Collegio habito a Doctissimo, Nec non eruditissimo Dn° Jacobo Vitriario. Quas notas fecit, G : Gissing, Correpetitor meus : Descriptus vero est a me J : P : de Furstenberg. Hoc collegium inceptit XVI. Septemb: an 1717. Finitum vero an. 1718. Vltrajecti. Voraus ein Titelkupfer. Auf Bl. 4 das Porträt des Hugo Grotius. Joseph Wilhelm Ernst, Prinz zu Fürstenberg, geb. 12. April 1699, f 29. April 1762.
Cod. Don. 718, a	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände, Seite 1—850 und 851—1775 in 4°. Lederband mit Goldtitel. Hugonis Grotij De Jure Belli ae Pacis libri III.
Cod. Don. 718, b	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 2 Bände, Seite 1—850 und 851—1775 in 4°. Lederband mit Goldtitel. Hugonis Grotij De Jure Belli ae Pacis libri III.
Cod. Don. 719	Papierhandschrift vom Jahre 1732, 274 Blätter in 4°. Lederband. Juris publici libri quatuor. Am Ende: Michael Didier descripsit Lugd: Batav: anno 1732.
Cod. Don. 720	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 613 Seiten in 4°. Lederband. Commentarii in jus publicum. Liber I. II.
Cod. Don. 721	Papierhandschrift vom Jahre 1467, 213 Blätter in gr. 2°. Gepresster Lederband mit Messingbeschläg und Spangen. Institutionum Justiniani libri IV, cum glossa. Bl. 1a: IN nomine domini nostri ihesu cristi Imperator cesar flavius Justinianus ytalicus alamannicus goticus francus germanicus atticus vuandalicus alanicus affricanus. Pius felix inclitus victor ac triumphator semper augustus cupide legum iuuentuti. Bl. 213a (Schluss): 1467 Deo gracias. Der Text in grosser, die Erklärung in kleinerer Schrift. Auf dem breiten Rande der Handschrift stehen verschiedene in Mösskirch geschriebene Namenseinträge mit scherzhaften Bemerkungen und Zeichnungen, von 1589—1639.
Cod. Don. 722	Papierhandschrift vom Jahre 1589, 462 Blätter in 4°. Lederband mit Goldschnitt und Goldtitel und der Jahrzahl 1590. IN LIBRVM PRIMVM et Secundum Institutionum Justiniani Commentarius a Clarissimo Domino Doctore Friderico Martinj [s. ADB 20, S. 508f.]dictatus. Auf dem Vorsetzblatte steht: Frobenius comes ab Hellffenstein, Baro in Gundelfingen. Inceptus est hic commentarius Dolae 23 Die Augustj. Anno 1589
Cod. Don. 723	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 211 Blätter in 2°. Schweinslederband. Institutionum Imperialium Commentarius. Bl. 199 — Schluss : Register. Schriftzüge einer italienischen Hand.
Cod. Don. 724	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 208 Blätter in 4°. Pergamentband. Institutiones Juris Ciuilibus Exceptae a D. Simone De Labricque in Gohoen Artesiae Instit. Imperialium Professore; tunc temporis ordinario Ingolstadij. [Zum Verfasser s. DBA I 729, 142-144; III 535, 148]
Cod. Don. 725	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 123 Blätter in 8°. Schweinslederband. Compendium Institutionum.

Cod. Don. 726	Papierhandschrift vom Jahre 1621, 394 Blätter in 4°. Schweinslederband. Institutiones Juris. Bl. 1a: Dictata a Nobili Clarissimo Consuetissimo, et prestantissimo viro Domino Doctore Pascha [Erasmus Pascha, s. Matrikel Freiburg 2, S. 669 u.ö.] et pro tempore in Archiducali Friburgensium Imperialium Institutionum Professore ordinario à me Joanne Casparo Maysinger [aus Hechingen, s. Matrikel Freiburg 2, S. 805 (Minsinger), und Matrikel Tübingen 3, Nr. 20694] u. iuris studioso excepta Anno 1621.
Cod. Don. 727	Papierhandschrift vom Jahre 1649, 100 Blätter in 4°. Pergamentband. Synopsis Institutionum Justinianearum Anno 1649
Cod. Don. 728, a	Papierhandschrift vom Jahre 1731, 2 Bände, je 238 Seiten in 2°. Lederband. 1. Bd.: Annotationes ad Pandectas.
Cod. Don. 728, b	Papierhandschrift vom Jahre 1731, 2 Bände, je 238 Seiten in 2°. Lederband. 2. Bd.: Annotationes Ex Institutionibus. S. 163: Finitum Colonise la Decembris 1731. repetitio 5a. Darauf folgen: S. 167 —Schluss:, et Casus I- DXXV Resolutiones.
Cod. Don. 729	Papierhandschrift vom Jahre 1595, 157 Blätter in 2°. Pappband mit Pergamentrücken. 1. Bl. 3—115a: CONSVETVDINES FEVDORVM, Liber I, II. Voraus geht das Register. 2. Bl. 116—131: CONSTITVTIONVM FEVDALIVM Liber I, II. 3. Bl. 132—141: FRAGMENTORVM LIBER SINGVLARIS. 4. Bl. 142—147: EXTRAORDINARIARVM constitutionum feudalitym Liber singularis. Bl. 147a: Extraordinarium feudalitym Constitutionum finis. 1595. Bl. 148—157a: Register. Auf dem Einbände: „Sum Philippi Tegnagell [auch Besitzer der ehemals Donaueschinger Inkunabeln 2, 67, 211 und 390, vgl. Sotheby's Incunabula Donaueschingen 1994, Nr. 1, 40 u. 259] 1594.“
Cod. Don. 730	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 142 Blätter in 4°. Pergamentband. Jus canonicum. Compendium des Kirchenrechts in 3 Büchern, den Schriftzügen nach in Italien geschrieben.
Cod. Don. 731	Papierhandschrift von den Jahren 1773 und 1774, 177 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bl. 1—84: Principia Juris Publici Ecclesiastici Catholicorum ad Statum Germaniae accommodata. Am Ende: absol. 7. april. 1773. 2. Bl. 92—177: Disputationes ex universo jure. Am Ende: 14. Julij ao. 1774. Angehängt sind zwei gedruckte Dissertationen verwandten Inhalts aus dem J. 1774.

Cod. Don. 732	Papierhandschrift vom Jahre 1608, 530 Seiten in 4°. Pergamentband. Dictata D. Henrici Canisij In Jus Canonicum A° 1608. [Zum Verfasser (ca. 1557-1610), einem Neffen von Petrus Canisius, s. Jöcher 1, Sp. 1624 und NDB 3, S. 122] Am Ende (von anderer Hand): drei Indices. Der Anfang, schon bei der alten Paginierung, unvollständig.
Cod. Don. 733	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 70 Blätter in 4°. Schweinslederband. Compendium ex Regulis Juris Pontificij Dyni breuiter excerptum, et dommi inter priuatos parietes explicatum. Auf dem Rücken des Einbandes steht: „Compendium ex R. J. Pont: G. C. ab Helffenstain.“ [vermutl. Georg von Helfenstein, zu diesem Cod. Don. 41]
Cod. Don. 734	Papierhandschrift vom Jahre 1432, 296 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit rothem Lederüberzug. [Entstanden in Wien] Reportata Clementinarum. Bl. lb: Incipiunt reportata clementinarum etc. Bl. 264a: Anno. d. xxxij. a domino hartungo de Capitulis [lies: de Capll - Name des Verfassers: Hartungus de Cappel junior, s. Matrikel Wien 1, S. 178 (1432 I, R 1) und Repertorium Germanicum 4/1, Sp. 948f.] de Constit. in libr. decretalium etc. Bl. 286b: Anno domini .M. cccc. 32. pro petro Wacenrieder de Pirchfeld. [Matrikel Wien 1, S. 168 (1430 I, A9)] Bl. 292a: Pro Johanne knaba tunc sub tutela pücheri constituto, Anno. d. etc. trigesimotercio Bl. 296: Notiz über die Hussiten, an deren Ende: Anno etc. 33° Nicolaus znoyma tunc temporis [lies: Znaimensis civitatis] notarius. [Vermutlich Nicolaus Dietlini de Znaima, Sekretär Herzog Albrechts II. von Österreich, vgl. Repertorium Germanicum 4/3, Sp. 2864]

Cod. Don. 735	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 98 Blätter (Bl. 1—10 zweispaltig) in 2°. Pappband ; enthält nach dem Verzeichnisse auf Bl. 1a: 1. Bl. 2—4: Decretum Abbreuiatum. 2. Bl. 5—11: Margaritha decreti. 3. Bl. 12—35: De libellorum Concepcione. 4. Bl. 36—37a: Secuntur quedam questiones (juris ecclesiastici). 5. Bl. 37b: De remedijs fortuitorum. 6. Bl. 38—39b: De differentia inter peccatum mortale et veniale. 7. Bl. 39b—41a : De Arte moriendi per Cancell. p[ar]isiensem (Joh. Gerson). 8. Bl. 41a—42b: Appellacio de justitia dei ad misericordiam. 9. Bl. 42b—43a: Dacio Apostolorum [Johannes Gerson, s. dessen Opera omnia 3, S. 702]. 10. Bl. 43a—45a : Formula honeste vite. 11. Bl. 45a—45b: Circa permutationem beneficiorum notabilia. 12. Bl. 46—54 : Notabilia circa libres Regum. 13. Bl. 56—63: De Auctoritate Concilii super papam. 14. Bl. 64—68, u. 75—77: Multa decreta Concilij Basiliensis. Auf der Aussenseite: Reuerendo patri domino Matheo Nithart decretorum doctorj Canonico Frisingensi etc. 15. Bl. 69—73: Contra neutralitatem. Scripta alme vniuersitatis studii Wienen. collecta per magistrum Narcissum hercz de perching sacre theologie professorem [LThK 7, Sp. 791] 16. Bl. 78—98: Abschriften verschiedener Urkunden, z. B. von König Wenzel, die Wahl Pabst Urban VI. betr. etc. [Auf dem Vorsatz von Barack nicht referierter Besitzvermerk des Ulmer Sammlers Georg Veessenmeyer (die Hs. im Katalog Veessenmeyer allerdings nicht aufgeführt)]
Cod. Don. 736	(L. 200.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 34 Blätter in 2°. Neuer Pappband. De potestate papali et imperiali et de causa tante imperii inclinationis et reipublice Christiane ruine. Am Ende: Opusculum hoc compositum est (a Michaelae Coccinio thubingensi) anno domini 1502 Quinto kalendas augustj. Die eingeklammerten Worte sind in der Handschrift durchgestrichen. Ueber Coccinius s. K. Klüpfel, Geschichte und Beschreibung der Universität Tübingen, S. 14; vgl. auch Sim. Schardii, Syntagma tractatum de Imperiali & Eccles. Iurisdictione, sowie dessen Sylloge de Discrimine potestatis Imp. & Eccles. [Zu Coccinius alias Köchlin s. jetzt NDB 12, S. 293f. (ohne Kenntis dieses Werks)]
Cod. Don. 737	Papierhandschrift vom Jahre 1714, 94 Blätter in 4°. Pappband. Legis Amortizationis & Imunitatis ecclesiasticae Anatomia juridica à ... Josepho Bernardo Glettle Juris utriusque Doctore celsissimi ac Reverendissimi Principis et Archiepiscopi Salisburgensis Consiliario [s. DBA I 396,379-392], ... Tractatus posthumus. Argentinae 1714. Erschien im Jahre 1714 im Drucke, Salzburg, Mayr, 12°. [Richtiger Erscheinungsort: Straßburg]

738. (L. 39.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 738**]

Pergamenthandschrift vom Jahre 1287, 136 Blätter in 2-°, 2 Spalten. Neuer Lederband. Der Schwaben Spiegel. Des Cvnradus von Lvcelenhein Handschrift.

a. Bl. I—53 (xli—lxüij, lxxvij, lxx, lxxx—cvij):

Landrechtbuch. Die ersten Blätter des Landrechtbuches fehlen; das erste vorhandene Blatt trägt die Paginirung

xli und beginnt: vnde wen sol vffen in clagen mit fürsprechen vnde er sol antwúrten mit für sprechen. der ienen da erslagen hat. dem sol man erteilen, daz er ze den heiligen swere. daz er im entwiche drie schritte hinder sich etc.

Die erste (roth geschriebene) Capitelüberschrift :

Wie man bvzze verdienet gegen dem rihter.

Bl. 53, Sp. 2 :

Hie ist daz lantrecht buch vz. Nv verneinen alle die. die iemer diz buch angesehen oder hören gelesen, Den kvnde ich Cunradus von Lvcelenhein ein ewangelier daz ich diz buch geschriben han minem herren hern Grégorien von valkenstein. vnde wart angevangen zevriburg vnde wart vollebraht ze verstetten vf dem huse. mit allen den dingen alse irz hie vor ivch sehent. Diz geschach in dem iare do man zalte von gotes ge-búrte zwelf hvndert. ahzeg vnde siben iar an sante Bartholomeus abent. Vnde vahet hie an

b. Bl. 53b Ende— 136 (cvij—clxxx):

daz buich vom lehen rehte.

Anfang :

Ob ein kint sin iar zal behaltet, vntz an den tag daz man daz gut verdienet, so sol man im sin gelt geben etc. Mit den Worten (Bl. 136b): Stirbet der man ane lehens erben, daz gut wirt dem herren lidig ane bricht die Handschrift ab. Die weitem Blätter fehlen.

Der Handschrift liegen drei Pergamentbruchstücke einer ändern, den Schriftzügen nach gleichzeitigen Handschrift desselben Rechtsbuches bei.

Die genaueste und sorgsamste Beschreibung dieser ältesten Handschrift giebt deren Ausgabe von Friedrich von Lassberg, mit einer Vorrede von A. L. Reyscher, 1840, Vorrede, S. IX ff. und S. LII, Nr. 77, der kaum etwas beizufügen sein dürfte. Wohl aber sind die rechtsgeschichtlichen Fragen, sowie die Fragen über die Genealogie der Schwabenspiegelhandschriften seit der Herausgabe des Innsbrucker Deutschenspiegels einer neuen Prüfung unterzogen worden. Man vergleiche die wichtigen Publicationen von Julius Ficker: Der Spiegel deutscher Leute. Textabdruck der Innsbrucker Handschrift. 1859, und Über die Entstehungszeit des Sachsenspiegels und die Ableitung des Schwabenspiegels aus dem Deutschenspiegel. 1859.

Ueber Handschriften, Ausgaben und andere Literatur s. Lassberg's Ausgabe, Vorrede, S. XXIX—XC (über diese und Wackernagel's Ausgabe s. Reyscher und Wilda, Zeitschrift für deutsches Recht, 7. Bd., S. 157 ff.) ; Homeyer, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters (diese Handschr. Nr. 325), und Stobbe, Geschichte der deutschen Rechtsquellen, I. Abtheil, S. 333 ff., und über vorliegende Handschrift besonders S. 335 und 345; wozu noch nachzutragen: Laband, Beiträge zur Kunde des Schwabenspiegels (1861); Jul. Ficker, Zur Genealogie der Handschriften des Schwabenspiegels (1862), und Laband, Die Freiburger Schwabenspiegel-Handschrift, in der Zeitschrift für Rechtsgeschichte, herausgeg. von Rudorff u. a., 3. Bd. 1. Heft.

["Unberechenbare Zinsen", Nr. 17]

739. (L. 4l.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 739**]

Pergamenthandschrift vom Ende des XIII. oder Anfange des XIV. Jahrh., 93 Blätter in 4°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit rothem Schaafleder überzogen.

1. Bl. 1—21a Sp. 2:

Ein Abriss der Geschichten des alten Testamentes.

Anfang:

WIR SVLN des bvches beginnen mit got. vnd ez sol sich enden mit got.

2. Bl. 21a Sp. 2 —Bl. 93:

Der Schwabenspiegel. Ernst des Hvnchovaer's

Handschrift (Codex Ebnerianus).

a. Bl. 21a Sp. 2 —Bl. 71h, Sp. 1: Das Landrechtbuch.

Anfang :

Hie hebt sich daz lant reht bvch von erste an

b. Bl. 71b, Sp. 1 —Bl. 93a: Das Lehenrechtbuch.

Anfang: Hie hebt sich daz lehen bvch an.

Bl. 93a (auf dem Deckel aufgeklebtes Blatt) Schluss:

Vor missewende wol bewart,

vnd ovch von (radirt) art.

ist er von frivnden vnd magen.

der bi sinen ivngen tagen.

ditz reht bvch im schriben hiez.

daz tet ein schribaer an ver driez

ze dienst dem werden kappellaer.

dem ivngen hern Rvdeger.

helm schilt vnd spêr.

von art ist im gebaer.

ovch hat trîw vnd ère.

bi im gehvset sere.

des giht sin schribaer.

ERNst der Hvnchovaer.

Näheres über diese Handschrift s. bei F. v. Lassberg, Schwabenspiegel, Vorrede S. XXXV,

N. 22 ; H o m e y e r, Rechtsbücher, Nr. 326

["Unberechenbare Zinsen", Nr. 18].

740. (L. 40.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 740**]

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 80 Blätter in gr. 4°, 2 Spalten. Späterer Lederband.

1. Bl. I—77b, Sp. 1:

Der Schwabenspiegel. H.. Telbanger's Handschrift.

Bl. I—56a: Das Landrechtbuch.

Bl. 1a, Sp. I, Anfang:

Hie stet geschriben. wa man ein iseliche sache

in disem lantreht bvch vinden sol.

Bl. 3a, Sp. 2 :

Hie stet geschriben wa man ein isliche sache in

disem lehen bvch vinden sol

a. Bl. 4a Sp. I :

Hi hebet sich an daz Lantreht bvch

Bl. 56a Sp. 1:

Hie hat daz lant reht bvch ein ende.

Got allen vngemach vns wende. AMEN,

b. Bl. 56a Sp. 2 —Bl. 77b, Sp. 1: Das Lehenrechtbuch.

Bl. 56a Sp. 2:

Hie hebt sich daz Lehen Bvch an Bl. 77b, Sp. 1:

Mein arbeit hat ein ende

Hymelischer cheiser wende

Alles daz vns werre

Gib daz ein igelicher herre

Der hie gerihtes gewalte

An dem rehten sich wehalte 2. Bl. 77b, Sp. 2 —Bl. 80a :

DAz sint di reht di chvnic Rvdolfe von gotes genaden romischer chvnich. vnde immer merer
des riches, wellen vnd gebieten dise rehte ze gehalten :

Anfang :

Wir setzen daz iman in des ändern gerihte iht rithe. vnd deheine rihter deheinen scherigen
setze etc.

Schluss (BL 80a Sp. 2):

Swes an disem bvche vergezzen ist daz sol man rihten nach dem alten reht. AMEN

Daz ist geschehen do von Christes geburt. vergangen woren. zwelfe hundert iar vnd in dem
ein vnd ahtzichgistem iar. an dem ahten tage der heiligen zwelfpoten sant peters vnd sant
Pavls. Qvi me scribebat. H. Telbanger nomen habebat. •

Nr. 2 ist nach dieser einzigen Handschrift abgedruckt bei Pertz, Monumenta IV (Legum II), S.
427.

Näheres über diese Handschrift s. bei F. v. Lassberg, Schwabenspiegel, Vorrede S. LXXXIII,
N° 151; Homeyer, Rechtsbücher, N. 327.

741. (L. 42.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 741**]

Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 94 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckel mit braunem gepressten Leder überzogen.

1. Bl. 1—73a:

Der Schwabenspiegel. Die ehemals von Heerwart'sche Handschrift.

a. Bl. 1—56a Sp. 1:

Das Landrechtbuch.

Bl. 3b, Sp. 2, Mitte:

disz buch sait von weltlichen dingen vnd gericht

Vnd darumb haist ez das lantrechtbuch

b. Bl. 56a, Sp. I—Bl. 73a:

Das Lehenrechtbuch.

Anfang:

Da heben sich an die lehen recht

2. Bl. 74—78 :

Deutsche Rhetorica. Bruchstück, von anderer Hand.

Bl. 79—82 und 92—93a unbeschrieben.

3. Bl. 83—91 :

Processus iudiciarius (Richtsteig), deutsch. Von dritter Hand.

Stimmt nicht überein mit Homeyer, Der Richtsteig, 1857; vgl. Stobbe, Geschichte der deutschen Rechtsquellen, 1. Abtheil., S. 390 ff.

Bl. 93b und 94a enthalten von der vorausgehenden Hand eine Aufzählung der Weltlichen rechte und der Gaistlichen rechte.

Ist die von F. v. Lassberg unter Nr. 129 verzeichnete, ehemals Heerwart'sche, später Prieser'sche Handschrift. Auf dem Vorsetzblatte steht von Prieser's Hand : „Nota. Dieses schätzbare MSC. kommt aus der v. Herrwart'sehen Bibliothek her und habe ich es heute, den 22. August, 1784. von dem Bücherhändler Junginger um fl. 5. gekauft. Es ist eine Abschrift von dem berühmten Schwaben Spiegel oder Jure Provinciali Alemannico und nach allen Anzeigen in der leztern Hälffte des XIV. Saec. geschrieben. Denn so hat z. B. mein MSC. in dem Capitel: werden König welen sol etc. bey der vierdten weltlichen Churstirme den Beysatz : DerHerzog vonBairn z u Holand, da bekannt ist, dasz die Herzoge von Bayern unter Kaisz. Ludwig IV. Holland an ihr Hausz gebracht, aber auch wieder zu Anfang des XV. Saec. verlohren haben. Diesen Zusatz haben die übrigen Codices, deren eine grosze Anzahl bey dieser Stelle von Scherz in Schilteri Thesauo Antiqu. Tom. II. in dem Jure Prov. Alemann, not. 6. p. 75. angeführt und verglichen werden, gar nicht, und überhaupt weicht mein Exemplar in der Ordnung der Kapitel sowohl, als im Text selbst sehr von der Schilterschen Ausgabe ab. DI Jo. Heinr. Prieser. C. P. C. Reip. August, a Consiliis." Darunter: „Vollständiger ist das andere MSC. des Schwabenspiegels, so ich aus der von Behrischen Bibliothek erkaufft habe, und welches von Rupprecht von Freysingen Ao. 1486. vermög der Endschrift gefertigt worden ist." Die letztere ist jetzt in der Hof-und Staats-Bibliothek zu München, s. Lassberg Nr. 103 und Homeyer Nr. 472; jene kam im J. 1840 auf antiquarischem Wege in (Jen Besitz des Frh. Jos. v. Lassberg (Friedr. v. Lassberg f 1838).

742. (L. 43. 22. 69.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 742**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 221 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckel mit rothem Schaafleder überzogen. 1. Bl. 1—97: Der Schwabenspiegel. Des Johannes de Spr. (Spira ?) Handschrift, a. Bl. 1a, Sp. 1: Hye hebend sich ane die Cappittel des iantrecht bûches. Register, b. Bl. 75b Sp. 2: Die cappittel des lehenrechtenbuches. Register. Bl. 5a und 77a Sp. 1, Anfang des Textes, Federzeichnungen. Bl. 97b, Sp. 1, Schluss: Liber iurum ciuiliu tum feodalium Johan. de Spr. Armigeri nec non suorum fautorum completus Anno d. L8 (1458). Hie hat das lehenrecht vnd Landrechtbuch ein ende got alle falsche richter schende, Deo gracias. 2. Bl. 99b—220: Frater B[ernardus] de parentinis ordinis predicatorum provincie tholosane et conuentus orthosii in vascoma, tractatus de missa. ... Anno domini M°ccccviii 3. Bl. 221a, als Anhang: Eyn regierung vor die pestilencie. Aerztliche Mittel und Behandlung bei Pestfällen, worauf (Bl. 221b) noch die Abschrift einer Urkunde vom Jahre 1250, Empfehlung eines Almosensammlers an das Capitel St. Maria zu Trier, folgt. Auf beiden Deckeln des Einbandes ist eine an den Enden beschnittene Urkunde Pabst Urbans an den Erzbischof von Trier aufgeklebt. Die Handschrift war früher im Besitze des Domherrn und Professors Hug in Freiburg. Näheres darüber s. A m a n n, Codd. Mss. qui Friburgi asservantur notitia, Fasc. II, 8. 15 ff.; F. v. Lassberg, Schwabenspiegel, Nr. 34 ; Homeyer, Rechtsbücher, Nr. 344.

743.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 743**]

Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., XIII und 143 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Schweinsleder überzogen, Buckeln abgerissen.

Schwabenspiegel.

Außenseite des vordem Deckels:

Lanndrecht. vnnnd Lehennrecht puech.

Voraus (13 Blätter umfassend) das Register:

Hie hebt sich an die Tael vber das lantrecht puch. vnd auch lehenrecht puch vnd man vindet yedes recht pesundern. pey der zal als hernach geschriben stet

Bl. 102a Sp. 2:

Hie hebt sich an das lehen recht puch.

Von einer Hand gleichmässig und deutlich geschrieben. Ist weder von F. v. L a s s - b e r g in seiner Ausgabe, noch von H o m e y e r erwähnt.

744.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 744**]

Papierhandschrift vom Jahre 1480, 192 Blätter in 4°. Holzdeckel mit Lederrücken und Spange.

Der Schwabenspiegel.

a. Bl. 3a—8, Register:

Hye hebt sich an die Tafel des Landt Rechst (sic).

Bl. 9a—136:

Kayser karls Lanndt Buech Hye hebt sich andas Landt Recht puech vnd Lernet wie man ain ygliche sach richten sülle

b. Bl. 137a: Hye hebt sich das Lehen puech an

Bl. 192a : Hye hat das Lehen puech ein Ennde,

Got vnser Seelen Enpfach In sein Hennde.

Finitus est liber Iste Per me Martinum feria sexta proxima ante Enunciacionem [!] marie virginis anno domini etc. lxxx.

Auf Bl. 1a steht: Hans stupffen ist das puch

Darunter :

Kaiserleiche recht lantrecht vnd ain Auzug (sic) pabstleicher recht von hansen osterman. kauft

Auf Bl. 2a: Aus der Stat Buech. Von tottengeschäft etc.,

zuletzt der Spruch :Du solt stätiklich nach gottes huld werben

Als ob du woltest von stund an sterben

Vnd gerechtiklich nach guet streben

Als woltest albeg Leben

Das hab dir zw ainer Ler

So beleibest du bey guet vnd er

Wurde weder von F. v. Lassberg, noch von H o m e y e r verzeichnet.

745.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 745**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 26 Blätter in 2°. Pergamentumschlag.

Die goldene Bulle.

Bl. 23a: Von den ampten der kurfürsten in hochzytlichen höfen ains kaisers.

S. Handschrift Nr. 403, 2 und 482, 2. Oft gedruckt.

746. (L. 240.)

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 746**]

Papierhandschrift des XIV. Jahrh.. IV und 50 Blätter in 4°. Holzdeckel mit altem blaugrünem Lederüberzug.

Das Rechtsbuch Kaiser Ludwigs des Bayern.

Bl. I—IV: Vorrede und Register, Anfang jener:

Secundum ysydorum quinto ethyniologiarum Jus est nomen generale. lex autem est species iuris jus autem dictum (quia justum est. ... Volens igitur dominus serenissimus ludwicus Ramanorum (sic) Imperator quartus saluti suorum fidelium Bauarie proficere vt per rationem congruentem discipline viuant et regantur Infra scriptas leges que sub alio vocabulo jura nupcialia (sic) large possunt nuncupari gratia sue maiestatis jussit conscribi

Darauf folgt das Register der einzelnen Titel, von „Tytulus primus de judicijs et quibusdam annexis“ bis Titulus xxvij. „super Jure currium oneratorum“, dann fehlt ein Blatt, welches den Schluss des Registers, die Publication des Gesetzbuches durch die Söhne des Kaisers Ludwig vom Jahre 1346 und den Text des Landrechts von Tit. I. Artikel I—Mitte 4 umfasst haben muss. Die Handschrift beginnt sodann auf Bl. 2 mit:

noch chain Amptman waz sy ze clagen habent

etc., und geht bis Bl 51, welches in der Mitte des Artikels 335 des XXV. Titels: „Umb frist wereden“ mit den Worten:

vnd weder tayl noch gemain dar an haben das abbricht.

Es fehlen somit am Ende etliche Blätter mit dem Schlusse des Artikels 335 und dem XXVI. bis XXVIII. Titel.

Der Text ist die Recension von 1346 und entspricht dem der Ausgabe von Kaiser Ludwigs Rechtsbuch bei v. F r e y b e r g, Sammlung historischer Schriften und Urkunden, 4. Band S. 381 ff., wo auch S. 498 ff. die früheren Druckausgaben namhaft gemacht sind. Vgl. auch Zöpfl, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte (2. Aufl.) 2. Bd., 1. Abth., S. 153 ff.; Stobbe, Geschichte der deutschen Rechtsquellen, 2. Abtheil., S. 360 ff., insbesondere Rockinger im Oberbayerischen Archiv, XXIII. Bd., S. 215 ff.

747.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 747**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 1. Hälfte, 261 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Buckeln.

1. Bl. 1—91:

Das Rechtsbuch Kaiser Ludwigs des Bayern.

Bl. Ia, Anfang:

Wir Ludweig von gots genaden Marggrafe zu Brandenburg etc.

Bl. 91b Schluss:

Es hat dicz puch ein end

Got wennt als ellennd

Das Register der einzelnen Titel ist dieser Handschrift nicht beigegeben, dagegen fügt sie dem Schlusse des F r e y b e r g' schen Abdruckes noch den weitem Titel: „Das ist der Juden ayd“ bei.

Bl. 92—96 leer.

2. Bl. 97—261 :

Der Schwabenspiegel.

Anfang:

Dicz ist das puch genomen von dem Decret vnd von dem Decretal und von Kunig Karls recht vnd von gots wort genomen

Bl. 234a: Hie hebt sich an dāz lehen pūch etc., reicht bis Bl 252a.

Bl. 252b — Schluss :

Nota hie hebt sich an die tael nach dem recht puch als vor gescriben ist nach der zal War weder F. v. La s s b e r g noch H o m e y e r bekannt.

	748. (L. 46.) [Jetzt Karlsruhe, BLB. Don. 748] Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 472 Blätter in 2°, Halblederband. Fürstenthums der obern Marggraueschaft Baden Landrecht In 5 Theilen. Publicirt durch Markgraf Philipp zu Baden und Hochberg, im Jahre 1588. Diese und die folgenden, Landrechte, Landesordnungen etc. enthaltenden Handschriften sind öfters gedruckt worden.
Cod. Don. 749	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 372 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Schweinslederüberzug und Spangen. Landesordnung des Königreichs Böhmen, vom Jahre 1564. verdeutscht. Bl. 347b—372: Repertorium vber dasz Buch, der verdeutschten Landtsordnung nach dem Alphabeth mit allem vleisz geordnet. Am Fusse von Bl. Ia steht: „1601 ... Cristoff Graff zue Firstenberg.“
Cod. Don. 750	Papierhandschrift vom Jahre 1573, 412 Blätter in 2°. Grüner Lederband. Landtafel oder Landsordnung desz Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Österreich vndter der Ensz. 1.5.7 3. Bl. 392a: Volgen Die Tittl der vorstehenden vier vnder schiedtlichen büecher. Bl. 412a untere Ecke links: G. C. V. à Rottenburg. pro. (Schreiber).
Cod. Don. 751	Papierhandschrift des XVH Jahrh., 103 Blätter in 2°. Grüner Lederband. Landesordnung der Markgrafschaft Mähren. Bl.1a: Die Alte Landts Ordnung So Anno 1535 am Mittwoch nach dem Ersten Sonntag in der Fasten in der Stadt Znaymb von allen Vier Ständen des Marggraffl. Mär: bey Gemeinem Landtage in bey wesen Ir: Kay: May: Königs Ferdinandi Löblicher gedächtnusz bewilliget worden etc. Bl. Ia: Welche Landts Ordnung Anno 1562. zum Andernmahl in Druck khommen vnd nachmals A° 1585 ... bekrefftigt vnd ... ybersehen, An ietzo aber Anno 1596. .. wiederumb mit allem fleisz comgirt ... Bl. 3b : ... Decretum per Imperatoriam Majestatem in consilio Bohemico Pragae 14 Junij A° 1602. Bl. 95—103 : Register,
Cod. Don. 752	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 264 Blätter in 2°. Pergamentband. Landesordnung der Markgrafschaft Mähren. Bl. Ia: Der Röm: Kay: auch zu Hüngarn und Böheimb etc. Königl. May: Ferdinandi Secundi. Verneüerte Landes Ordnung Deroselben Erb Marckhgravthumbs Mahren. L: S: M.D.C.XXVIII. Bl. 264b: Gedruckt zu Prag in der Schumanischen Druckerey Im Jahr, M. DC. 28. Abschrift des im genannten Jahre erschienenen Druckes,
Cod. Don. 753	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 106 Blätter in 2°. Halblederband. Entworfene Policy-Ordnung des Heil: Reichsstadt Noerdlingen, Anno 1775. Am Ende: Decretum in Senatu den 7. December 1775.

Cod. Don. 754	(L. 47.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 260 Seiten in 4°. Halblederband. Land-Buch des Lands Abben Zell Ausserer Rooden. Darinen Alle Christenliche Ehrbare und Wohl gegründete Lobliche Ordnung und Satzungen, mit gebührlichen Aufgelegten Strafen und Buszen, als sich desz ein Land Amman und gemeine Landleüth, zu Nutz, Ghitt und Wohlstand, dem gemeinen Vatterland, zu Aufenthaltung der Gerechtigkeit, mit einanderen underredt, und zu halten entschlossen, nach der Erkantnusz einer zu Hundweil A° 1733: gehaltenen gantz vollkommenen Lands Gemeind aus zweyen alten Land Büchern gezogen, etliche Artikel aber nach Gelegenheit, Unser der auszeren Roden erneueret, gemehret und verbeszeret, und also in gegenwertige Ordnung gebracht und zusammen verfaszet A° 1747. [Druck: Landbuch des Kantons Appenzell-Ausserroden nach dem auf dem Rathhause in Trogen befindlichen Original abgedruckt, Trogen 1828]
Cod. Don. 755	Papierhandschrift vom Jahre 1750, 333 Seiten in 4°. Neuer Pappband. Extracta Aller der Abscheyden, Lands-Ordnungen, Sprüchen, und Verträgen, die Landgraffschafft Turgöuw Betreffend, und Was Zu selbiger Regirung Nothwendig, und Nuzlich. de ANNO: MDCCL: Die Extracte sind alphabetisch geordnet, reichen jedoch nur bis zum Buchstaben F.
Cod. Don. 756	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 193 Blätter in 2°. Neuer Pappband. Ordnung desz Halszgerichts zu Nürnberg, von 1526—1647. Bl. 50a (in anderer Schrift): Malefitz Personen welche zu Nürnberg' vom Leben zum Todt sind gerichtet worden. Von 1301—1602. Bl. 51—55a: Folget des Eppelein von Gaillingen Liedt: Anfang: Es war ein frischer Reütersmann, (wiederholt) der Eppele von Gailingen ist Er genannt, Bl. 187a: Folget des Wolff Shecken Bekänntnüs. Geht von I—54, der Schluss fehlt.
Cod. Don. 757	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 327 Seiten in 2°. Pappband. Eines Hochedlen, und Hochweisen Eaths Des Heil. Rom. Reichs Stadt - Augsburg erneuerte, u. vermehrte Zucht und Straf Ordnung. 1734. S. 217—317: Register. S. 318—327: Geheimen Strafamts Regulativ. Am Ende: Decretum in Senatu den 9ten Junii 1763. [Dasselbe in Cod. Don. D 6]
Cod. Don. 758	(L. 247.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 106 Blätter in 2°. Halblederband. Entworffene Policy-Ordnung des Heil: Reichsstadt Noerdlingen, Anno 1775. Am Ende: Decretum in Senatu den 7. December 1775.
Cod. Don. 759	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., IV und 395 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Äügentliche Beschreibung. Aller Hanndtwerckhs Ordnungen, die in der weitberüembten vnnd Vraltten des Heylligen Römischen Reichsstatt Aug-spurg getriben, wieuil jeder maister gesellen vnnd lehren jungen halten etc. Bricht, wie es scheint, unvollendet ab. Voraus: Register.

Cod. Don. 760	(L. 54.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 55 Blätter in 2°. Halblederband. Fischerordnung der Stadt Zürich, vom Jahre 1707. Anliegend etliche ältere, hierauf bezügliche Documente, insbesondere: 1) Eynung der Vischeren Zürich bis an den Lim- matspitz hinab. Am Ende: Actum Montags den 5. tag Augstens, 1549. 10 Blätter in 4°, geheftet 2) Abschrift des Fischerbriefs, so bey dem Steininen Mülli-Rad ligt. 1565. 2 Blätter in 2°. 3) Fischer-Einung Der Weidlüthen zu Pfäffikhon u. Seegreben. Von Anno 1625. 10 Blätter in 2°. 4) Fisch-tax vnd Ordnung. Am Ende: Actum . . den 9ten Aprilis Anno 1657. Coram Senatu. 5) Fisch-Taffelen auf dem Rath-Hausz. Abbildungen der in dem Zürichersee und der Limmat sich befindenden Fischgattungen, verschiedene radirte Blätter und Holzschnitte.
Cod. Don. 761	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 194 Seiten in 2°. Schweinslederband. Berckh Ordnung, sambt der Berckh Freyheit Von Gottes genaden, vnser Friderichs, Hertzogs zu Württemberg, vnd Teckh, Grauen zu Mümpelgart, ... Wie die berckhwerckh in vnszern Hertzogthumb gebawett, auch bergwercksrecht, vnnd Gerechtigkeit, gehalten werden soll M. D. XCIX. [Abschrift des Drucks Stuttgart 1599; Autor ist Georg Gadner. Vgl. Gerhard Kaller, Bergordnungen, Bergfreiheiten und Bermeister in Württemberg im 16. Jahrhundert, in: Neue Beiträge zur südwestdeutschen Landesgeschichte. Festschrift für Max Miller (Veröffentlichungen d. Komm. f. geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg B 21), Stuttgart 1962], S. 183-196, bes. S. 192-196 (Hs. nicht genannt)] Von drei verschiedenen Händen geschrieben.
	762. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 762] Papierhandschrift des XV. Jahrh., XII und 293 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug. Bl. 1b: Sebastian Brant, ettliche clagen vnd nützliche lere ausz gemeinen beschribenen rechten der. keyserlichen gesetzt vnd den haubtbüchern ex originalibus libris in latein Pandectarum. S. G. vnd Instit. gezogen gott zu lobe Eym Hochgebornen fürsten des heyligen reichs. zu gebrauch so vil vnd zu ieglicher vhung not sein beschriben etc. Am Schluss: Hie enden sich die clagen vnd nützliche lere des sunderlichen buchs ausz etc. Ist Sebastian Braut's Schrift : „Clag. antvuort. vnd vszgesprochne vrteyl gezogen vsz geystlichen vnd vueltlichen rechten.“, und stimmt überein mit der ältesten Ausgabe, o. O. und J. (Strassburg), 8. Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte I, S. 122 (f.; Weller, Repertorium typographicum, Nr. 141. In späteren Ausgaben (151 etc.) führt dies Werk den bekanntern Titel: Der Richterlich Clagspiegel." [²VL1, Sp. 995]
Cod. Don. 763	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 375 Blätter in 4°. Schweinslederband. LIBER SELECTVS; continens praecipuam Contractuum, Vltimarum Voluntatum, & Judiciorum materiam, compendioso quodam modo. Inchoatus ANNO REPARATAE SALVTIS MDCXI.
Cod. Don. 764	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 178 Blätter in 2°. Pappband. Kurzer Entwurf Der ganzen Reichs Hof Räthl. Rechts Gelehrsamkeit. Im Ganzen 1150 §§.
Cod. Don. 765	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 246 Seiten in 2°. Broschirt. Instruction Der Kays : Hoff Camer de Anno 1717 et 1782.

Cod. Don. 766	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 70 Blätter in qu. 4°. Pappband mit Pergamentrücken. Erneuerte Ordnung. Der Röm : Kay : May : Kayserlichen Hoffgerichts zue Rottweyl. Publiciert den dreyzehenden Tag Monats Nouembris Anno etc. 1629. Unten rechts: Johann Caspar Maysinger derzeit Fürstl: Hohenzollerischer Secretarius zue Hechingen [vgl. zu diesem Cod. Don. 726]. Bl. 70a: Ausz der Ritterschafft Thonaw. Viertelsz Ausschüssen Schreiben der Abforderunge halben abgangen sub dato 31. May etc. 1608. Enthält nur die Reformation des Landgerichts in Ober- und Nieder Schwaben. S. die folgende Handschrift.
Cod. Don. 767	Papierhandschrift vom, Jahre 1699—1701, 136 Blätter in 4°. Pergamentband. 1. Bl. 1—53: Erneuerte Ordnung. Der Röm: Kay: Mht: Kayserlichen Hoffgerichts zue Rottweil. Publiciert den dreyzehenden Tag Monats Nouembris Anno 1572. Georg Clemens Hennenberger derzeit Spetischer Vogt zu Gamertingen A° etc. 99. 600. 601. m. propria. Voraus das Register. 2. Bl. 56—132: Der Rom: Kay: Mht: Reformation Irer Mht: Lanndtgerichts In Obern, vnd Nidern Schwaben. Vom Jahre 1629. Darauf: Bl. 135—136a: Ausz der Ritterschafft Thonaw Viertels Ausschüssen Schreiben der Abforderung halben abgangen sub dato 31. Maij Anno etc. 1608. [Lit.: Wolfgang Irtenkauf, Die Rottweiler Hofgerichtsordnung (um 1430) in Abbildungen aus der Handschrift JB VI 110 der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (Litterae 74), Göppingen 1981 S. 5 mit Anm. 17]
Cod. Don. 768	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 50 Blätter in 2°. Broschirt. Ertzfürstlich V. Ö.(sterreichische) Hoffgerichts Ordnung. Am Schluss: Geben zu Insprugg den 10 tag Monats Junij A° 1641
Cod. Don. 769	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 113 Blätter in 2°. Pergamentband. Ranckweilische Land-Gerichts-Ordnung. Am Ende: Geben in vnnserer Statt yhnsprugg (von Ferdinand Erzherzog von Oesterreich) den zechenden Tag desz Monnats January nach Christi vnnfers Lieben Herrn vnd Seeligmachers Geburth Inn Fünfzechenhundert und Neun und Sibenzigsten Jahre.
Cod. Don. 770	(L. 121.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 350 gebrochene Seiten in 2°. Pappband. Nellenburgische Reformation und Ordnung des Landgerichts. S. I : Der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ferdinanden, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich etc. Reformation und Ordnung [: Anno 1562 :] Ihrer Durchleuchtigkeit Land-Gerichts Dero Land-Grafschaft Nellenburg Im Hegöw und Madach.
Cod. Don. 771	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 188 Seiten in 4°. Neuer Pappband. Nellenburgische Reformation und Ordnung des Landgerichts. Stimmt mit der vorausgehenden Handschrift überein.
Cod. Don. 772	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 148 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Augsburger Gerichtsbuch. Enthält die Entscheidungen des Gerichts zu Augsburg vom November 1348 — Mai 1352. Lateinisch.

Cod. Don. 773, a	Papierhandschrift des XVI11. Jahrh., 2 Bände, 75 und 261 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bd.: Protocollum Causarum Extra Judicialium in Camera Impériali Anno 1718. Exhibitarum. 2. Bd.: Index. Causarum Extra Judicialium In Camera Imperiali Ao 1719 Exhibitarum Alphabetisch geordnet.
Cod. Don. 773, b	Papierhandschrift des XVI11. Jahrh., 2 Bände, 75 und 261 Blätter in 4°. Pappband. 1. Bd.: Protocollum Causarum Extra Judicialium in Camera Impériali Anno 1718. Exhibitarum. 2. Bd.: Index. Causarum Extra Judicialium In Camera Imperiali Ao 1719 Exhibitarum Alphabetisch geordnet.
Cod. Don. 774	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 202 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Consilia vnnd Rathschläg, von verschiedenen Rechtsgelehrten, meist in Sachen der Stadt Schlettstadt. Unter diesen ist hervorzuheben Bl. 22a: Rhatschlag In sachen Herren Meister Vnnd Rhat zu Schlettstatt, wieder Frantzen von Sickhingen zu Hohenkunigsperg. Von Bl.128b an erscheint eine andere Schrift, welche später noch mehrmals wechselt. Auf dem Umschlag steht ausser dem obigen Titel noch dreimal die Jahrzahl 1597.
Cod. Don. 775	Papierhandschrift des XVIII Jahrh., 144 Blätter in 4°. Lederband. Copia Matriculae Imperij. oder des Heil: Röm: Reichs Hochlöblicher Ständen Anschlag, wie viel deren jeder, bey denen Reichs Anlagen, Vor ein Monath, oder einfachen Römer monath oder Zug zu geben schuldig ist. Vor einen zu Rosz. 12. fl: und zu Fusz 4. fl: gerechnet, nach dem gegenwertigen Stand des Reichs zusammen getragen im Druck herausgekommen 1698, nunmehr aber continuirt von A. Die Continuationen von 1698 an sind mit rother Dinte beigeschrieben.
Cod. Don. 776	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 478 Blätter in 2°. Pappband. MANU SCRIPTA Von Unterschidlichen so wohl CRIMINAL, alsz Juridischen CONSILIIS und anderen dienlichen Formularien und dergleichen. So Nach und Nach zuesammen getragen und zue Nuzlichem gebrauch hiehero gesezt worden. Hauptsächlich Consilia der Juristenfacultät zu Tübingen.
Cod. Don. 777	(L. 45.) Papierhandschrift des XV. Jahrh., 120 Blätter in 2°. In Pergamentumschlag. Anhängend das sigillum curiae Argentinensis in einer Kapsel. Rechtsstreit der Franciscaner zu Ueberlingen mit der Stadt. Die Verhandlungen in dem Rechtsstreit der Franciscaner zu Ueberlingen mit der Stadt, resp. dem städtischen Pfarrer Johannes Haffner, in Betreff des Begrabens, geführt von dem bischöflich Strassburgischen Commissarius, „Magister Johannes Sigrist legum licentius Curie Episcopalis Argentinensis Officialis Judex et Subconseruator iurium et priuilegiorum venerabilis et Religiosorum in Christo virorum Ministri prouincialis ordinis fratrum minorum prouincie Alemanie superioris" etc., im Jahre 1496.
Cod. Don. 778	(L. 66.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 299 Blätter in 2°. Neuerer Halblederband. Protokoll der Verhandlungen des fürstbischöflichen Consilium Aulicum zu Meersburg, die vom Bisthum Constanz abhängigen Lehen und Lehensgefalle betreffend. Vom 18. Juli 1742 — 5. Januar 1743.

Cod. Don. 779	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 44 Blätter in 2°. Broschirt Facti Species in Sachen Trautmannsdorff contra Sternberg. Bl. 1a: Wahrhaffte Facti Species der zwischen dem Hoch-und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Joseph Graffen zu Trautmannsdorff Odporanten an Ainem: und dem auch Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Herrn Wenzl Adalberth Gratfen von Sternberg in Vor-mundtschafft der nach weyl: [:Titl:] Herrn Johann Jozseph Graffen von Sternberg hinterblibenen minder-Jährigen Tochter [:Titul:] Freyle Theresiae Gräffin Gräffin von Sternberg Beschickhten zum Odpor oder Widerspruch am Ändern Thail, Bey Einem Hochlöbl: Königl: grössern Landt Recht, im Königreich Böhemb geschwebten und nach inrotulirung der Acten von Ihro Kay: und Königl: Maytt: zu dero Hochlöbl: Königl: Böhemb: Hoff Canzley allergnädigst avocirten odpors action, die Rudolph Teitenbach: Fideicommiss Herrschafften Kumburg, Aulowiz, nebst der Statt Gitschin Betreffend. Weder diese, noch eine der folgenden Deductionen ist in Lünig 's Bibliotheca Deductionum oder in der Deductions-Bibliothek von Holzschuher-Siebenkees verzeichnet.
Cod. Don. 780	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 30 Blätter in 2°. Neuer Pappband. Species Facti in Sachen Brockdorff et Cons : contra Schaumberg et Cons: Bl. 1a: Species Facti Series Processus et Momenta Causae oder Eigentliche Vorstellung der, auf die 21. Jahr in lite befangener, seither 4. Jahren an dasz höchst-preysliche Kayserl : Cammerdericht gezogenen vermeinten Appellations-Sache Der Frau Gräffin von Brockhdorff et Consorten Contra Die Herren Gebrüdere von Schaumberg Die praetense vorgenommene Lehens-Verwandlung des Gruths Schney und Thierstein betreffend.
Cod. Don. 781	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 18 Blätter in 2°. Broschirt. Warhaffte und Acten-mässige Species Facti in Sachen Der Buchdrucker in Franckfurt am Mayn, contra Johann Bernhard Bader der Buchdruckerey-Kunst Beflissenen. Bl. 11—18: Beilagen, von den Jahren 1705—1719, von anderer Hand geschrieben.
Cod. Don. 782	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 134 Seiten in 2°. Umschlag. Deduction, die Rysswickische Religions Clausul und die Gravamina religionis betreffend. S. I : Vnpartheyische, . . . Gedancken Über die occasione der Ryszwickischen religions Clausul entstandene, und bey denen Comitiiis Imperii biszhero vorgekommene, sonderbahr das so genante Simultaneum betreffende gravamina Religionis, durch 5. qusestiones ausgeführt, und mit aller Submissister veneration der hierin falls ergangenen aequitet vollen allergnädigsten Kay: Commissions-Decreten und Verordnungen pur allein zu Widerlegung der unter denen Titlen: Ursprung und Ungrundt des Simultanei an das Liecht hervorgekommenen schriffthen herauszugegeben. Vgl. Lünig's Bibliotheca Deductionum (2. Aufl. 1745), Pars III, S. 63.
Cod. Don. 783	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 21 Blätter in 2°. Broschirt. Sur la Vie et le procès criminel de Vauthier Bâtard de Neuchâtel. Prozesz des Grafen Konrad v. Freiburg mit dem Bastard Vauthier von Neuchâtel. Vom Baron (François) de Chambrier [recte: Jean-François de C. (1740-1813); vgl. A. Schnegg, Jean-François de Chambrier et le classement des anciennes arch. neuchâteloises, in: Musée neuchâtelois 3. Sér. 14 (1977), 63-78] bearbeitet aus Neuenburg'schen Archiven. Abgedruckt im Schweizerischen Geschichtsforscher, 1. Band, [1812] S. 408 ff.

Cod. Don. 784	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 8 Blätter in 2°. Broschirt. Auff Wasz Arth mann sich zu dennen Staats Geschafften geschickt machen könne, per Mr: de Barthenstein. Anfang: Ein Cavalier der sich zu der besorgung derer Staatstgeschafften gebrauchen zu lassen gedenckhet, hat sich insonderheit auf zweyerley Studien zu legen; Nemblich auf die Historie, und auf die er-lerung des jenigen Rechts, dessen mann sich in entscheidung derer zwischen Völkheren schwebenden Streittigkeiten bedienet, etc. Aufzählung von Werken aus der Geschichte, Geographie, Rechts- und Staats-, Kriegs- und andern Wissenschaften.
	785. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 785] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 74 Blätter in 4°, liniirt, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Buckeln. Ein Artzny buchlin. Aufschrift auf der äussern Seite des vordem Deckels. Bl. 1a Anfang: DI wisen di hie bivor waren, vnd die nv sint der alden nach volgere die ie hent algimeine daz die werlt si von vier dingen, etc. Bl. 7a, Sp. 1: Hi hebit sich an daz andir buch. Wir habin gesaget von dem ersten bvche von den vir elementen. vnd von der werlde. vnd von den vir uwchten. menslichis libis. Nv wolle wir sagen an deme anderen buche von der spise. vnd von dem trinken, von den dem die vir uwchten werdent in dem übe. ich meine daz blut. vnd daz flevma. di coleram. vnd die melancoliam. vnd wollen ovch sagen welche dinc zv der spise gehorent. sie sint heiz, oder kalt, trocken, oder uwchte. vnd wollen sie nennen nach ein ander kvrceliche. Darnach wolle wir sagen von icicheme besunder waz iz helfe in deme ilbe. Die Inhaltsangaben der folgenden Bücher, die von den Speisen, Blumen und einzelnen Krankheiten, sowie den Mitteln gegen diese handeln, fehlen zum Theil ganz oder standen auf den ausgerissenen Blättern. Nach der alten Foliirung fehlen nämlich BL xxviiiij—xlyj, Bl. lxxiiij—lxxxvij, Bl. lxxxiiij—lxxxvj, Bl. Cviiij—Cxiiij, Bl. Cxv und von Bl. Cxviiij—Cxxvij (Schluss). Am Fusse von Bl. 1a steht: „Dies buch ist wolffgang grauff zu fürstenberg.“ [Lit.: ²VL 2, Sp. 69-71]
Cod. Don. 786	Papierhandschrift vom Jahre 1402, 85 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit rothem Lederüberzug und Metallspange. 1. Bl. 1—67a: Opus medicinale. Bl 1a: volo impertiri vtiliora et meliora artis medicine cum experimentis et secretis etc. Bl. 67a Schluss: Explicit medicinale bonum et vtile valde finitum Anno domini M° CCCC°. ij°. Per Heinr. publicum Imperiali a curtte notar. etc. Angehängt sind Bl. 67b: mehrere Recepte zu Salben, in deutscher Sprache. 2. Bl. 68a Sp. I—Bl. 72b, Sp. I: (D)lcz ist der brieff vnd die schrifft die aristotiles der hohe meister dem kunig allexandro schreib da er im die lere gab wie er sich vor Siechtum hüten solde vnd gesunt bleiben mochte. S. Handschrift Nr. 144, 10. 3. Bl. 72b — Schluss : Arzneibuch, in böhmischer Sprache, von anderer Hand geschrieben. Auf dem Pergamentvorsetzblatte stehen in verschiedener Schrift: der Name „Wenczeslaus Kutsky“, Verse und Recepte in böhmischer und lateinischer Sprache.

	787. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 787] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 225 Blätter in 2°. Neuerer Lederband. Arznei- und Hausbuch, enthält einen Kalender, verschiedene Hausmittel und Lebens-regeln nach den einzelnen Monaden und den Himmelszeichen, und handelt darauf über die Temperamente, Steine, das Polieren des Edelsteins, über das Baumimpfen, den Rebbau etc. Bl. 189b — Schluss : Hie vahet an allerley hubscheit von expermenten vnd sost allerhand färben dentten vnd sost mangerley supdillingen (subtilen) dengen von Salpeter sieden Der Codex ist grösstentheils von einer, die Nachträge dagegen sind von verschiedenen Händen geschrieben. Am Fusse des 1. Blattes steht : „diesz buch ist wolffgang grauffe zu furstenberg". [Die Fürstenberger, hrsg. von Erwein H. Eltz, Kornneuburg 1994, S. 483-485 (Nr. VI/25); Martina Giese, Das 'Pelzbuch' Gottfrieds von Franken. Stand und Perspektiven der Forschung, in: ZfdA 134 (2005) 294-335]
	788. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 788] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 19 Blätter in 4°. Broschirt. 1. Bl. l—4a: Regimen sanitatis. Wie sich ein Mensch halten soll durch alle Monate des Jahres. Prosa, deutsch. Bl. 4a: Wenn ich des nachtes wein pin vol Ich sey ein kunig, des truckt mich wol Als ich des morgens fru auf stan so pinich als vor ein armer man 2. Bl. 4b —Schluss: Gebete und Betrachtungen. Lateinisch. Vgl. über Nr. 1: Hain, Repertorium, Nr. 13730 ff. ; Finckenstein, Dichter und Aerzte, S. 23 ff.
Cod. Don. 789	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 10 Blätter in 4°. Broschirt. Incipit anathomia ga(len)i plena quam conponit Gilbertus. Bl. 10a : Explicit anathomia ga(len)i correcta etc.
Cod. Don. 790	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 155 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Spange. [Süddeutsche Werkstatt (Kyriss intern Nr.089a, vgl. Einbanddatenbank)] 1. Bl. 1—31: Aristotelis Probleumata de corporibus animalium, praesertim tamen de corpore humano. Auszüge aus den Problemata des Aristoteles. S. Hain, Repertorium, Nr. 1720 ff. [Thorndike-Kibre, Sp. 986] 2. Bl. 33—155: Liber de amore contra amantes. Anfang: Cogit me multum assidua tue dilectionis instantia. gualthere. venerande etc. [Andreas Capellanus, de Amore, ed. E. Trojel, Kopenhagen 1892 u.ö.; vgl. Alfred Karnein, De amore deutsch, München 1970] Darauf: Elegans epistola domini pij episc. secundi contra turpem ad mulierum virorumque amorem Am Ende: Ex wiena .. 1446. [Aeneas Silvius Piccolomini (Pius II.), R. Wolkan, Der Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini 2, Wien 1909, Nr. 7; derselbe Text als Einzelüberlieferung auch in der Ottobeurener Handschrift Ms. O 82, 198v-199v. – Auch Don. 790 stammt aus Ottobeuren (Besitzvermerk wie Cod. Don. 656!)]

Cod. Don. 791	Papierhandschrift vom Jahre 1464, 31 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit gepresstem Leder überzogen. [Werkstatt "Gänseblume II" aus Bayerisch-Schwaben, vermutl. Memmingen (Einbanddatenbank: w002605)] Tractatus de pestilentia vulgari edicione ex medicorum codicibus per vdalricum ellenbog artium medicineque doctorem extractus, anno 1464. In deutscher Sprache. [²VL 2, Sp. 495 – 501, die vorliegende Hs. Sp. 497 genannt] Bl. 2a Register, an dessen Ende: Doch das ainer ietlicher ainen grund von der pestilenz haben mug so wil ich doctor vrich ellenbog von veltkirch statt artzat ze memingen diss materi hie setzen, so vil nott ist dem gemainen layen da von zewissen. Vgl. Panzer, Annalen I, S. 213, Nr. 387; von Häser, Bibliotheca epidemiographica, nicht verzeichnet. [Möglicherweise später in Ottobeuren, wo Ellenbogs Sohn Nikolaus, der die Bibliothek seines Vaters erbte, Mönch war]
	792. (L. 68.) [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 792] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 182 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Schweinslederüberzug. Arznei- und Hausbuch, enthaltend Arzneimittel für Thiere und Menschen, Kochkünste, Weinkünste, Salben- und Heilpulverbereitung, Beschwörungen und Besegnungen von Wunden und Krankheiten u. a. m. Gegen Ende fehlen einige Blätter. Für mittelalterliche Heilkunde und den damit verbundenen Aberglauben von grossem Interesse.
	793. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 793] Papierhandschrift des XV.—XVI. Jahrh., 100 Blätter in 4°. Gepresster Lederband [Jerg Wirffel (Ingolstadt), Kyriß, Nr. 69; interne Kyrisnr. 147] Arznei- und Hausbuch, enthält eine grosse Anzahl von medicinischen und ändern Recepten, Vorschriften etc. Lateinisch und deutsch, von verschiedenen Händen geschrieben. Bl. 30—33: Incipit tractatus de virtutibus aquarum compositus per magistrum michaellem Schrickh arcium et medicine doctorem anno domini etc. 1455 Wienne famosissimi. Am Ende: Explicit tractatus. . Anno domini etc. 1466. Vgl. Hain, Repertorium, 14528 ff. Bl. 34: Von trämen, darauf verschiedene Recepte des Maister Jorg pader zu Müldorf, Salben, etc. Bl. 50—63a: Hec sunt quedam breuia futurorum eueniencium extracta ex libro dicto veni mecum in tribulacione quem compilauit frater Johannes de rupe scissa ordinis fratrum minorum etc. etc. Bl. 64: Rossarzneikunde des „maister Albrant". etc. etc. S. Handschrift N° 82. 1. Bl. 89: Quas Infirmities curat aqua et balneum de- porreta etc. Am Ende (Bl. 93a) steht das Jahr 1452. Bl. 94: Kochrecepte.

	794. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 794] Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 196 Blätter (Bl. 14—209) in 8°. Lederumschlag in Brieftaschenform. Artztney Buch, enthält eine grosse Anzahl von Recepten gegen Krankheiten und zur Bereitung von Bädern, Pulvern, Salben etc. Die Handschrift ist von verschiedenen Händen in der Weise geschrieben, dass die erste Hand zwischen ihren Einträgen vielfach leeren Raum zu Nachträgen liess. Bl. I—13 (alter Zählung) fehlen, auch am Ende sind einige Blätter ausgerissen.
Cod. Don. 795	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 18 Blätter in 4°. Broschirt. Sammlung verschiedener medicinischer Recepte, in lateinischer und deutscher Sprache. Am Anfange mangelhaft. Stammt aus der Bibliothek des [Fürstlich-Fürstenbergischen] Leibarztes Brix von Wahlberg [s. Cod. Don. 797].
Cod. Don. 796	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., XXXII und 636 Seiten in 4°. Pergamentband mit Ueberdecke. Johannis Georgij Gockelij, Fh. et Med. D. GALLICINUM MEDICO - PRACTICUM: ex propria Experientia, ex probatis Medicis collectum. 1645. Mit dem color. Wappen des Verfassers und andern Malereien auf dem Titelblatte. Voraus (S. I—XXXII) gehen verschiedene Recepte zu Hausmitteln und Vorschriften über das Aderlassen etc. Am Ende: 1659. Darauf (von S. I an) kommt eine Zusammenstellung von Recepten gegen die verschiedenartigsten, in Kategorien aufgeführten Krankheiten. S. 272 enthält eine Federzeichnung, die auch im Zimmern'schen Todtentanz, Hdschr. Nr. 123, Bl. 127a, vorkommt. Zwischen S. 272 und 273 ist ein Kupferstich: „Ein klaidung Wider den todt Aigentliche abbildung der klaidung, darin die heren doctores der Artzny in der Statt Rom, die von der Pest angestekhte personen besuchen Im iahr Christi.1656, R : Custodis, ex." Unmittelbar unter der Figur stehen die Buchstaben H: I: L: F. Von S. 563—591 andere Schrift. S. 593 ff.: Für Zaubersche schüsz. Kostlicher Zaubers Balsamb. Wider ohnnatürliche liebe. So Man einem liebe zu eszen gegeben hat. So ein Mann verzaubert wäre, ut esset impotens. etc. S. 611: Hactenus Gabelhover (sic) (der Württemb. Hofmedicus und Geschichtschreiber Gabelkhover ?) S. 617: Von Kunst stücken, dardurch Mann sich vor Gifften verwahret. S. 631—636: Vom Harn. Am Schluss: Scripsi 1659. 24. Augusti, die S. Bartholomaej. Für die Culturgeschichte, namentlich für die Volksmedizin und den Volksaberglauben interessante Handschrift. [Zum Verfasser, einem aus Ulm stammenden Mediziner, s. DBA I 399,235, und Matrikel Tübingen 3, Nr. 20797]

Cod. Don. 797	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 185 Blätter in 2°. Holz-deckelband mit Papier überzogen. 1. Bl. 1—151: Consilia Medica, von verschiedenen Aerzten in den Jahren 1666—1688 gestellt. Bl. 151 : Register. 2. Bl. 155—Schluss: Notata ex variis Autoribus in mea praxi vsitatis per multum temporis collecta. Von derselben Hand wie Nr. 1. Die Handschrift stammt, wie auf dem ersten Vorsetzblatte steht, „Ex Bibliotheca Dni Brix de Wahlberg, Archiatr: Fürstenbergensis.“ [Aus dessen Vorbesitz auch Cod. Don. 795, 813 und 814. - Vgl. Barack, S. V, sowie Sotheby's, Incunabula Donaueschingen 1994, S. 18 und 294]
Cod. Don. 798	Papierhandschrift des XVII. Jahrb., 212 Blätter in 8°. Schweinslederband. APHORISMI RABI MOYSIS MEDICI ANTIQVISSIMI AC CELEBERRIMI EX GALENO MEDICORVM PRINCIPE COLLECTI. AB EZECHIELE ROCHO BAVTSCHNERO OLOMVCENSE [!] MOrauo: Phil: ac Medio: Doctore: pro suo, in exercendo artem, comite descripti etc. Bl. 2a: SECTIO. 1. De situ, forma et vsu partium cor-poris humani. Bl. 173—187 (zwei Spalten): INDEX RERVM ac verborum in his aphorismis contentorum. Bl. 189—206a (2 Spalten): APHORISMORVM HIPPOCRATIS COL Sectio 1a. Bl. 206b—212a: INDEX IN APHORISMOS HIPPOCRATIS. Index vocum. [Zum Verfasser s. http://64.233.183.104/search?q=cache:Av02xdwd7-0J:www.vkol.cz/konf/04]
Cod. Don. 799	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 16 Blätter in schmal 8°. Neuer Pappband. 1. Bl. I—I1a: Judicium vrinae. Deutsch. 2. Bl. IIb—13a: De iudicio sanguinis post phlebothomiam Auicennae. Deutsch, worauf noch Bl. 13b —Schluss: Recepte gegen verschiedene Krankheiten und zu mehreren Pflastern, folgen.
Cod. Don. 800	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 98 Blätter in 12°. Pergamentband mit Goldverzierung. Schatzkhamer oder Khunstbüechlein Darinen vil herrliche sonderbare auserlesene Approbirte vnd versuechte schöne Rosz Artzney Experimenta, vnd Khunstuckh für aller handt Khranckheiten, gebrechenfälle vnd mängel der Rosse. Benebens einem Tractetlein von Hunden nutzlich zu wissen. Bl. 88a: Ende dises Rosz: vnd Hundbüechlein. Bl. 88b : Volget das Register vber vorbeschribnes Büech- lein., worauf von anderen Händen noch einige Recepte folgen. Auf dem vordem Deckel stehen über einem Wappen die Buchstaben I* B· B· A· M·, unter demselben die Jahrzahl 1614; auf dem hintern Deckel über einem ändern Wappen und demselben Jahr die Buchstaben NE· B· A· SS·

Cod. Don. 801	Papierhandschrift des XVII.—XVIII. Jahrh., 225 Seiten in 4°. Neuer Pappband. Arznei- und Apothekerbuch, enthält Recepte zu Arzneien, Salben, Getränken etc., Anweisung Nürnberger Lebkuchen, etc. zu machen. S. 185: Hier fangt sich an die Manier, wie die medicin soll gemacht werden, welche geschehen mit auffwerffung gleich wie mit dem wahren vnd probirten Stein, mit dem größten Jurament. S. 200: Goldtfarbe von dem Kupfer zu scheiden. S. 202: Edelgestein pulver zu machen, für junge vnd alte leüt zu gebrauchen vnd einzugeben, etc. S. 213: Selbstbiographie des Besitzers der Handschrift, eines Apothekers Berckfeldt zu Nördlingen. Die Handschrift ist von verschiedenen Händen geschrieben.
Cod. Don. 802	(L. 70.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 291 Seiten in 4°. Halblederband. Artzneybuch Der Frey reichsz Hoch wohlgebohrnen. Frauwen Fr: Mariae, Sophise, Ebingerin von der Burg, gebohrne von Roggenbach etc. Zusammen getragen Anno Domini. 1701.
Cod. Don. 803	Papierhandschrift vom Jahre 1730, 285 Blätter in 4°, Schweinslederband. 1. Bl. 1—144: Arzeney Buch. Mein Mathiasz Liegle, Hochfürstl : Fürstenbergischen Reidt Schmidts, welches für mich, und die meinige habe renoviren lassen, in anno 1730. 2. Bl. 146—236: Arczeney Buch. Wie man Wunden heyllen soll, sie seyn gehauen, gestossen, gefallen, geschlagen, oder geschossen, desgleichen die Bein Brüche zu heyllen. 3. Bl. 237—250: Bedeittung desz Harnns. Von anderer Hand. 4. Bl. 253—283: Recepte. Erstlich für den Schwindel dess Haupts. Von anderer Hand. Bl. 284—285 : Register zu Nr. 4.
Cod. Don. 804, a	804. Papierhandschrift aus den Jahren 1781—85, 2 Bände, 165 und 274 Blätter in 4°. Pappband. Medicinische Vorlesungen des Professors Richter, in Göttingen. [August Gottlieb Richter, s. DBA I 1031,161-170;II 1069,193;III 746,283-285] 1. Bd. : Des Herrn Professor Richters in Göttingen Vorlesungen über die pracktsiche Behandlung der Fieber und acuten Krankheiten. Bl. 115: Vorlesungen über besondere Therapie von den Acuten Krankheiten von H. Proff. Richter in Göttingen. Auf dem Titelblatte des 1. Bandes: Scriptsit Georg Weber Med: Canditat 1785.
Cod. Don. 804, b	804. Papierhandschrift aus den Jahren 1781—85, 2 Bände, 165 und 274 Blätter in 4°. Pappband. Medicinische Vorlesungen des Professors Richter, in Göttingen. [August Gottlieb Richter, s. DBA I 1031,161-170;II 1069,193;III 746,283-285] Bl. 115: Vorlesungen über besondere Therapie von den Acuten Krankheiten von H. Proff. Richter in Göttingen. 2. Bd: Vorlesungen über die besondere Therapie bey Herrn Professor Richter in Göttingen angefangen den 25ten 8ber 1781. Auf dem Titelblatte des 1. Bandes: Scriptsit Georg Weber Med: Canditat 1785.

Cod. Don. 805	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 57 Blätter in 2°. Brosehirt. Fr. Xav. Mezler, der Heilkunst Doktor ... der freyen Reichsstädte Gengenbach und Zell am Hammersbach aufgestellten Arzt, Von der Wassersucht Eine gekrönte Preisschrift, aus dem lateinischen. Nebst einem Anhang über die Anstekung, Originalhandschrift, gedruckt: Ulm, Wohler. 1787. [Zum Verfasser s. Hans Schadewald, Franz Xaver Mezler, Fürstlich Hohenzollerisch-Sigmaringischer Geheimer Medizinalrath. Leben und Leistung eines bedeutenden Arztes der Aufklärung, in: Hohenzollerische Jahreshefte 13 (1953), S. 3-44; Hess, Hans-Burkhard, Im Ganzen gesehen - Mensch, Medizin und Umwelt um 1800: Franz Xaver Mezlers Medizinische Topographie von Sigmaringen, Tübingen 1996]
Cod. Don. 806, a	Papierhandschrift vom Jahre 1792, 2 Bände, 176 und 210 Seiten in 4°. Pappband. Medicinische Vorlesungen den Professors Mederer von Wuthwehr. 1. Bd.: Schriften Der Chyrurgischen Operationen nach den Vorlesungen des Herrn Professors Mederer von Wuthwehr Ordentlichen öffentlichen Lehrers an der Hohen Schule zu Freyburg. 1792. [Zu Matthäus Mederer Edler von Wutwehr s. NDB 16, S. 597f.]
Cod. Don. 806, b	Papierhandschrift vom Jahre 1792, 2 Bände, 176 und 210 Seiten in 4°. Pappband. Medicinische Vorlesungen den Professors Mederer von Wuthwehr. 2. Bd.: Schriften Der Wundarzneykunst Nach den Vorlesungen etc. 1792. [Zu Matthäus Mederer Edler von Wutwehr s. NDB 16, S. 597f.]
Cod. Don. 807	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 148 Blätter in 2°. Schweinslederband. 1. Bl. 1—117: Rosz Artzney Buch Neben noch Ändern Secretis. Item Zäumung der Pferdten, zusammen getragen und Mehrsten Theil selbst probirt, durch mich Alexandern von Neun Eckh In Madenburg A? 1631. Allen Liebhabern der Pferdten und Ritterlichen Kunst desz Reüttens zum besten nicht zu verbergen. [Druck: Carl Maaß, Roßarzneybuch des kaiserlichen Reiterobersten... Alexander von Neuneck..., Trebbin 1935] 2. Bl. 122-148: C'est l'ordre que doit tenir le Cavalier envers ses Escoliers Par L. de Chardon Gentilhomme Tourangeau S.r de Lungny [recte: Lugny]. Auf der Aussenseite des vordem Deckels steht: „A Son Excell. Monseigneur Le Comte Maximilian Comto de Furstemberg etc. Treshumblément." [Zum Verfasser s. Johann Ottmar, Die Burg Neuneck und ihr Adel, Göppingen 1974, S. 264f. (diese Hs. erwähnt S. 264 Anm. 9)]

Cod. Don. 808	Pergament- und Papierhandschrift des XIV.—XV. Jahrh., 132 Blätter in 4°, 2 Spalten (Blatt I —64 Pergament und Blatt 65 — Schluss Papier). Holzdeckelband mit rothem Leder überzogen. 1. Bl. I—64a: Platearius. ['Circa instans', vgl. ²VL 1, Sp. 1282f.] Bl. I—4a (vierspaltig) : Istud registum compilauit frater Nico. de vbure (?) cognomine pingwis super platearium de simplicibus Bl. 4b—6 (von anderer Hand): Vorschriften über das Verhalten nach den einzelnen Monaten, lateinisch, zum Theil in Versen. Bl. 5b Mitte —6a Mitte: Hy hebin sich an dy heiligen mezsine dy sanctus gregor gesaczt etc. Bl. 7—64 (in 2 Spalten und sauberer Schrift): Platearius (Ueberschrift von späterer Hand). Anfang : Incipit circa instans Circa instans negotium in simplicibus medicinis nostrum uersatur propositum. Simplex autem medicina talis est qualis etc. Die Pflanzen und Metalle sind in alphabetischer Aufeinanderfolge behandelt. Am Bande stehen viele Zusätze und Erläuterungen, zum Theil, namentlich die Pflanzennamen, in deutscher Sprache. 2. Bl. 65—74 (andere Schrift): Herbarium. Magistri Cristanni natione de Prachaticz Solennis Astronomi Et Illustris phisici Et in facultate scientie medicinalis optimi practici Herbarium per eundem autentice collectum feliciter incipit. Schluss fehlt. [²VL 1, Sp. 1222f.] 3. Bl. 75—94 (andere Schrift): De simplicibus medicinis. Anfang fehlt. Schluss: Explicit breuiatorium medicine de simplicibus medicinis Anno domini M°ccccxxviiij sabbato post octavas Epyphanie domini. Die Ueberschriften in böhmischer Sprache. 4. Bl. 95—97 (andere Schrift): Einige Recepte, lateinisch. 5. Bl. 98 — Schluss (2 Spalten) : Anathomia optima. Schrift von Nr. 2. Ein früherer Besitzer schrieb auf das Vorsetz- und das letzte Blatt: „Liber doctoris Erasmi de Ratisbo.“ Ueber Kräuterbücher vgl. Choulant, Graphische Incunabeln für Naturgeschichte und Medicin. 1858.
	809. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 809] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 10 Blätter in 8°. Pergamentband. Verschiedene Recepte, theils lateinisch, theils deutsch, z. B. Ad scribendum auro de penna. Silber weys geschrieben. Cera alba. Cera nigra. Ad dolorem priapi. Wildu von pley gut golt machen. Contra pestilentiam doctoris parisiensis etc. Der Anfang fehlt.
Cod. Don. 810	Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 20 Blätter in 8°. Broschirt. Verschiedene Recepte, z. B. Auf Marmor und alle kalkartige Steine, deszgl: auf Metall erhaben zu schreiben; zu Fleckentinktur, zum Färben, zu verschiedenen Dintenarten etc.

811.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 811**]

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 93 Blätter in 2°. Neuer Halblederband.

1. Bl. I—89a:

Buch der hl. Dreifaltigkeit

Anfang :

(D)Isz Buch der heiligen driualtikeit Es ist ein buch von wunderwercken rechte warheit mag man hie jnnen mercken wenne (weme) disz buch werdet der verberge es nicht das wer jm in leibe vnd jn sele verdemplich etc.

Medicinisch-alchymistischen Inhalts. Der Verfasser ist unbekannt. Auf ihn deuten die Worte Bl. 78a: „Von dem wellischen arczt der bey meinem gnedigen herren von Bamberg waz.“^[2VL, Nachtragsbd., Sp. 1573-1580 (Hs. erwähnt Sp. 1573]

2: Bl. 89b—93:

Arnolds von Villanova Quaestiones ad Bonifazium VIII, verdeutscht. Anfang:

Hye heben an die frag wesentlich vnd zu vallend meister arnoldi von dem newen dorff von dem stein philosophorum

Schluss :

End haben die wesentlichen frage arnoldi von dem newen dorff die durch yn erlewtert sind bonifacio dem viij die synd berichtung der ganczen kunst.etc.

Ueber den Verfasser und seine Schriften s. Grässe, Handbuch der allgem.

Literaturgeschichte II, S. 565, 568 und 575 ; Choulant, Graphische Incunabeln für Naturgeschichte und Medicin, S. 11, 16 und 73; Hain, Repertorium I, S. 223 ff.

Cod. Don. 812	Papierhandschrift vom Jahre 1590, 104 Blätter in 4°. Schweinslederband mit Goldschnitt. Christoph von Hirschenberg, 1. Bl. I—63a: AVSPICE CHRISTO FVNDAMENTVM TOTIVS ARTIS Chymiae. Das ist Volkommener vndt kurtzer be-richt, der rechten wahren Alchimey, beydes Particulariter vnndt vniuersaliter, aus gutem fundament vnd der Philosophie schrifftten gezogen Inn Kurtze Regeln vorfasset Anno 1590. Bl. 2a Dedication: Dem Hoch vndt wollgebornen Herrnn, Herrnn Willhellmen Graffen vnndt Herrn tzu Zymmern, Herrn tzu Willdennstain, Rom: Kay: Maytt: Rath vnd Commissari etc. Meinem gnedigen Herrn. Bl. 63a Schluss: Geben Franckfurt in die omnium animarum A° 90. E. G. vndertheniger dienstwilliger Christof von Hirschenbergk. 2. Bl. 64—99 : DE OCCVLTA PHILOSOPHIA SEV DE NATVRA PLANETARVM Atque ILLORVM MYSTERIIS NVnc sequitur. Deutsch, in Reimen. Bl. 65a: De Occulta Philosophia Proemium Authoris Anfang: Als ich eins malls Inn einer Nacht, Gantz traurig ausz dem schlaff erwacht, Bl. 99b Schluss: Vnd wünsch vil glückh zue Aller Frist Eim Jedem Der die Reimen List. DIXI 3. Bl. 100 —Schluss: PANEGRICI RYTHMI DE ROSARIO PHILOSOPHICO, atque eiusdem Rosis Philosophicis. Deutsches Gedicht in 27 Strophen von demselben Verfasser. Die erste Zeile eines jeden Verses ist roth geschrieben und die Anfangsbuchstaben derselben enthalten das Akrostichon : „Wilhelm Graf Vnd Herr Zv Zimern.« Anfang : Weill nichts auff Erdt ein vortganng hatt, Wann nicht darzu vorleyht Gott gnadt, Schluss : Diese kurtze deutsche verschlein hab E. g. Ich zu ehren auf E. g. nahmen gemacht, wie dann dieselben an den vorderen Roten Buchstaben gnedigk befinden werden, darinnen eine kleine verborgene Descriptio lapidis ist Cecinit Vigilia Omnium Sanctorum Christ : ab Hirschenbergk Ao 1590 Graf Wilhelm zu Zimmern, der letzte seines Geschlechts, † 1594. [Lit.: Joachim Telle, Der Alchemist im Rosengarten. Ein Gedicht von Christoph von Hirschenberg für Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel und Graf Wilhelm von Zimmern. In: Euphorion 71 (1977), S. 283-305 (Hs. S. 284 erwähnt und als Autograph des Verfassers bestimmt; S. 289-294 Edition des Texts Nr. 3 nach dem anderen autographen Textzeugen in Kassel)].
Cod. Don. 813	Papierhandschrift vom Jahre 1636, 328 Blätter in 2°. Lederband. Centuria secretorum. Bl. 1a: INDEX Secretorum sequentium Anno 1:6:3:6: Bl. 2a: Index viler vnderschiedtlicher fürnemmer vndt höchen Secreten, so nachfolgendt zuesamen getragen. Sambt einem Kurtzen begriff was ein iedes für Würckhung, vndt wohero vndt von wehme Es kohmme. Bl. 61a: CENTVRIA SECRETORVM Quae hinc inde ex uariis Arcanorum scriptis sunt collecta, uel Ab Arte peritis pro secretis mihi communicata, Anno. 1.6.3.7. Bl. 158a: Schmelz Arbalet De Johanne Plessing Irlandese etc. Bl. 164a: DE LAPIDE SOPHIAE. etc. etc. Bl. 316a: Aliqua Secreta Tam Medicinalia quam Alchymistica. Von einer Hand geschrieben. Wichtige alchymistische Handschrift, welche nach Eintrag „Ex bibliotheca Dni Brix Wahlberg Archiatri Fürstenberg.“ stammt [Vgl. Cod. Don. 797 etc.].

Cod. Don. 814	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 241 Blätter in 2°. Pappband. 1. Bl. 1—172: Liber chymicus. Bl. 173—203, wovon 177—184, 186—191 und 194—199 ausgerissen , leer. 2. Bl. 204—238a: Notata Medica Ex secretis Dn. Schyz von Hagenau. Bl. 238b—241 : Alphabetisches Verzeichnis der erwähnten Krankheiten. Die in beiden Schriften gesammelten und von einer Hand geschriebenen Notizen, Recepte etc. sind theils in latein., theils in deutscher Sprache. Die Handschrift stammt: „Ex bibliotheca Domini Brix de Wahlberg Archiatr. Fürstenberg.“ [Vgl. Cod. Don. 797 etc.].
	815. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 815] Papierhandschrift des XV. Jahrh., 180 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Schaaflleder überzogen und Lederspange. Buch von der Chiromantie. Bl. 1a Anfang : () Comancia ist ain Chunst die fanden haben die weysen vnd erleuchten Mayster aus India vnd arabia vnd haben se czogen aus der chunst Astronomia vnd hayssen sy ain tochter der astronomie. Bl. 100a unter Figuren mit rother Tinte : Colecta Johannis Hartliepp. Darauf folgt bis zum Schluss eine tabellarische Zusammenstellung von Fragen und Antworten nach beigetzten Figuren, welche aus verschiedenen Combinationen von kleinen Ringen bestehen. [2VL 3, Sp. 487f. (ohne Nennung dieser Hs.)] Ob und in welcher Weise vorstehende Handschrift mit der in Ulm gedruckten „Cyromantia Aristotelis“ (Panzer, Annales III, S. 538, Nr. 40) und mit Hartlieb's Buch: „Die kunst Ciromantia“ (26 Blätter in kl. 2°), zusammenhängt, würde sich wohl bei Vergleichung derselben herausstellen, Ueber letzteres vgl. Panzer, Annalen I, S. 5, Nr. 4, und Ebert, 9509.
Cod. Don. 816	Papierhandschrift vom Jahre 1563, 152 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Metallspangcn. Astrologie. Kurzer Auszug aus des „vornemen Scribenden Ptolomaeo de Judicijs Natiuitatum«, verdeutscht von Wolfgang Geusz. Bl. 1a Dedication: Dem Wolgebornen Herrnn Herrnn Vlrichen Graffenn zu Helffennstain etc. Freyherr zu Gundelfing meinen gnedigen Herrnn. [Ulrich XVII. von Helfenstein] Am Ende derselben: Datum Nürnbergk den () May im 1563 Jar, E: Gnaden Dinstwillicher Wolffgang Geusz Astrologus. [Zu diesem DBA I 389, 94-95] Von Wolfg. Geuss, einem Arzt von Nürnberg, erschien zu Frankfurt a. M. im J. 1613: „Methodus curandorum morborum mathematica, qua morborum depellendorum, ex astrorum concordanti influxu, ratio certa ostenditur.“ Doppelmayr, Historische Nachricht Von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. 1730, hat den Verfasser nicht verzeichnet.
Cod. Don. 817	Papierhandschrift des XVI. und XVII. Jahrh., 126 Blätter in 4°. Pergamentband. Wie Fürsten vnd Herren Bancket zu bestellen vnnd anzuordnen, was auch für Officier vnnd beampte Diener, darzu nottürfftiglich zu gebrauchen seyen. Vom Hofmeister, Marschalck, Hausz, Stebel oder Kuchenmeister Ampt. Von Bl. 19 an in anderen Schriften: Recepte für Speisen und verschiedene Hausmittel.

Cod. Don. 818	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 137 Seiten in 4°. Schweinslederband. Calendarium Oeconomicum Practicum, perpetuum. Dasz ist Beständtiger HausCalender aus Welchem Jährlich die Witterung zu erkennen, und nach dero gestalt der Wein- und Veldt Baw mit Frucht und Nutzen anzuordnen, die missz Jahr zu erkennen, und der Bevorstehenden noth weiszlich vorzukommen. Auff das Franckenland und sonderlich auf das Stifft Bamberg gerichtet. Nach der Vorrede „zu Langheimb“ (Landger. Lichtenfels in Bayern) geschrieben.
Cod. Don. 819	Papierhandschrift vom Jahre 1800, 184 Blätter in 8°. Broschirt. Verzeichnisz der Thiere, welche um den Ursprung der Donau und des Nekars, dann um den untern Theil des Bodensee vorkommen 1800. Mit Nachträgen, der Schrift nach von der Hand des Freih. Friedrich Roth von Schreckenstein. Das Verzeichnis der Schmetterlinge erschien: Tübingen, J. G. Cotta, 1800; das der Käfer 1801 und das der Halbkäfer etc. ebenda, 1802. [Vgl. auch Cod. Don. E 15]
Cod. Don. 820	(L. 72.) Papierhandschrift vom Jahre 1814, 89 Seiten in 4°. Broschirt. Anton Seemann, Hof-Fischereyadjunct, Etwas von der Naturgeschichte und Oekonomie der in den Gewässern der Donau, Prieg, und Preg, bey dem Ursprünge der Donau befindlichen Fische. ... Geschrieben zu Donaueschingen den 19ten Jenner 1814.
Cod. Don. 821	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 126 Blätter in 2°. Halblederband. Pferd Buch. a. Bl. 1—48 und 121—Schluss: Wie ein Rosz gestalt sein, vnd was es für gutte zeichen an ihme habenn soll. b. Bl. 50—120 (in anderer Schrift): Das Fünffte Buch Desz Gestrengen Neapolitanischen Ritters Pasqual Caracciolo von dem Ruhm vnd Preisz desz Pferdts. [„La Gloria del Cavallo“ von Pasquale Caracciolo, gedruckt Venedig 1566 u.ö.; vgl. auch Heike Kuchlbauer, Pasquale Caracciolo - „La Gloria del Cavallo“ (1566): Ausgaben, Inhalt, Quellen, Diss. München 1984. Der Schluss hievon fehlt.
Cod. Don. 822	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 111 Blätter in 4°. Pappband. Trattato de Caualli, del Signore Lelio Cinquini, Gentilhuomo Romano Mit Federzeichnungen.
Cod. Don. 823	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 315 Blätter in 2°. Halblederband. 1. Bl. 1—28: Trattato sopra l'imbrigliare et di conoscere ogni qualita di bocca di caualli. 2. Bl. 29—Schluss: Bellissimi Secreti de Caualli. Der Text reicht bis Cap. 476. Bl. 29—50a: Horum Secretorum Index. Cap. I—480. Dazwischen (Bl. 250—251) steht ein deutscher Brief eines Herrn v. Bettendorf vom 9. Mai 1637 an den Grafen von (?), den Verkauf oder Tausch eines Esels betr.

Cod. Don. 824, a	Papierhandschrift vom Jahre 1651, 301 Seiten in gr. 2°. Schweinslederband. TRATTATO DEL IMBRIGLIARE ESPLICATIONE Del Cauallo De suoi morbi, peli buoni, o cattui, come anco de buoni e cattui segni dell' Istesso, Ordine della giostra, Con vn discorso sopra il maneggio. Dal Sigr Gio: Camillo Capeco Minutoli Caualiere del Sm.° Granduca di Toscana. 1651. a. S. I—53: Federzeichnungen, mit handschriftlichen Benennungen. S. 58—69: Esplicatione sopra le briglie. b. S. 76—128 : Trattato del cauallo de suoi morbi, peli buoni e cattui etc. Darunter die tuschirte Abbildung eines Pferdes. S. 92—100, 127—128 Federzeichnungen mit handschriftlichen Benennungen, S. 101—126 leer. c. S. 129 — Schluss: DISCORSO Sopra il Maneggio. Auf der Rückseite des vordem Deckels steht : „Francesco Christoforo Conte di Fürstenberg mpria. Firenze 15 Aprile 1651.“ 2. Exemplar derselben Handschrift vom J. 1651, 151 Blätter in 2°. Schweinslederband, von derselben Hand, wie die vorausgehende, geschrieben, nur ist a. nachgestellt. Die Blätter mit Federzeichnungen sind gebrochen.
Cod. Don. 824, b	Papierhandschrift vom Jahre 1651, 301 Seiten in gr. 2°. Schweinslederband. TRATTATO DEL IMBRIGLIARE ESPLICATIONE Del Cauallo De suoi morbi, peli buoni, o cattui, come anco de buoni e cattui segni dell' Istesso, Ordine della giostra, Con vn discorso sopra il maneggio. Dal Sigr Gio: Camillo Capeco Minutoli Caualiere del Sm.° Granduca di Toscana. 1651. a. S. I—53: Federzeichnungen, mit handschriftlichen Benennungen. S. 58—69: Esplicatione sopra le briglie. b. S. 76—128 : Trattato del cauallo de suoi morbi, peli buoni e cattui etc. Darunter die tuschirte Abbildung eines Pferdes. S. 92—100, 127—128 Federzeichnungen mit handschriftlichen Benennungen, S. 101—126 leer. c. S. 129 — Schluss: DISCORSO Sopra il Maneggio. Auf der Rückseite des vordem Deckels steht : „Francesco Christoforo Conte di Fürstenberg mpria. Firenze 15 Aprile 1651.“ 2. Exemplar derselben Handschrift vom J. 1651, 151 Blätter in 2°. Schweinslederband, von derselben Hand, wie die vorausgehende, geschrieben, nur ist a. nachgestellt. Die Blätter mit Federzeichnungen sind gebrochen.
Cod. Don. 825	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 506 Seiten in 2°. Ge-presster Lederband mit Goldverzierung, Goldschnitt und der Jahrzahl 1560. Stangen vnnndt gebiszs. Blau gefärbte Federzeichnungen ohne Text.
Cod. Don. 826	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 77 Blätter in 2°. Pergamentumschlag. Bissbuch. Federzeichnungen, Gebisse für alle Arten und Alter der Pferde darstellend, mit erläuternden Uebersehriften. Bl. 1a : Mattdeiss frowendeinst von rafenspvrg ain sporer, der Fertiger des Buchs. Darunter: „Ex Bibliotheca Wisensteig.“

Cod. Don. 827	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 382 Seiten in gr. 2°. Halblederband. Methode Et muation nouvelle De Dresser Les Cheuaux par le très Noble haut et très puissant Prince Guillaume Marquis et Comte De Neu Castle Vicomte De Mansfield Baron De Bolsouer Et Ogle Seigneur de Cauendish traduit par Langlois de lautheur par son commandement En-richy de plusieurs belles figures en taille douce. A Anuers Chez Jacques van Meurs L'an M.DC. Lviiij. Abschrift der im Jahre 1657 erschienenen Originalausgabe. S. B r u n e t, Cavendish, Guil. [Zum Autor, William Cavendish 1st Duke of Newcastle (1592-1676), s. Karen L. Raber,'Reasonable Creatures': William Cavendish and the Art of Dressage, in: Renaissance Culture and the Everyday, hrsg. von Patricia Fumerton und Simon Hunt, Philadelphia 1998, S. 42-66]
Cod. Don. 828	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 35 Blätter in 2°. Broschirt. Le Présent Livre vous apprend les Règles par lesquelles vous deues dresser les Cheuaux, tant pour le manège de guerre, que pour le manège de plaisir, et vous montre aussi comme deues emboucher les cheuaux et l'on vous fait voir en dessein les branches, les embouchures, et les caveçons nécessaires pour tel effect. Darunter ist in Federzeichnung das Fürstenbergische Wappen ; enthält ausserdem verschiedene tuschirte Federzeichnungen.
Cod. Don. 829	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 47 Seiten in 4°. Pappband. Notice sur les chevaux arabes. Par M. le comte de Wenceslas Rzewusky. Mit einer Zeichnung. Beigelegt sind: „Philologische und geographische Erläuterungen zu dem französischen Aufsatz des Grafen Wencesl. Rzewusky über die arabischen Pferde.“

830.

[Jetzt **Karlsruhe, BLB, Don. 830**]

Papierhandschrift vom Jahre 1468, 40 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Metallspange.

Buch von der Falknerei.

Bl. Ia, Anfang:

Das erst puch vahet also an vnd lert paissen vnd auch den Habich erkennen.

Bl. 39a (vorläufiger Schluss):

Clara Hätzlerin lxviii

Bl. 39b—40: Nachträge.

Geschrieben von der durch ihr Liederbuch (herausgegeben von Haltaus, 1840) bekannten Clara Hätzlerin. [ZVL 3, Sp. 547-549] Verschieden von dieser ist die gleichfalls von Clara Hätzlerin geschriebene und von Hassler veröffentlichte Handschrift: „Heinrich Myn-singer von den Falken, Pferden und Hunden.“ Stuttgart, Litterar. Verein LXXI. Publication. 1863. Sie stimmt dagegen mit dem bei P. Braun, Notitia historico-litteraria de libris in bibliotheca monasterii ad SS. Vdalricvm et Afram Avgvstae extantibvs. Pars II, p. 75, Nr. II unter dem Titel: „Liber de Accipitre“ beschriebenen Drucke überein, nur dass dieser, wie die Einsicht des einzig bekannten Augsburger Exemplars ergab, in der Anordnung, namentlich gegen Ende, von der Handschrift etwas abweicht. Das genannte Druckexemplar, ohne Angabe des Orts, Jahrs und Druckers, steht zwischen zwei Drucken des Augsburgers Antonius Sorg vom Jahre 1479 und 1480, fällt also wahrscheinlich demselben Drucker und einem der erwähnten Jahre zu.

Ausser dieser und den zwei genannten von Clara Hätzlerin gefertigten Handschriften bewahrt die Augsburger Bibliothek noch eine weitere von ihrer Hand: „Hie hebet sich an die Ehaftin vnd alle recht die dise Statt von Ir Herschafft Her Hatt pracht.“ Lässt sich aus der stofflichen Verschiedenheit der angeführten Handschriften fast mit Sicherheit der Schluss ziehen, dass die Hätzlerin nicht als deren Verfasserin, sondern nur als Abschreiberin zu betrachten ist, so mag auch die folgende Aufklärung über den Stand der Hätzlerin, die ich der Gefälligkeit des verdienten Augsburger Archivars Herberger verdanke, hier einen Platz finden. „Clara Hätzlerin“, schreibt mir Herberger, „wird in der Ausgabe ihres Liederbuches als eine Augsburger Nonne bezeichnet und, wie mich dünkt, auf eine nicht zu rechtfertigende Weise wegen des Widerspruches vertheidigt, in welchem die Lieder ihrem sittlichen Inhalt nach mit dem geistlichen Stande der Schreiberin erscheinen. Clara war wohl eine Augsburger Bürgerstochter, aber keine Nonne. Jhieses zu erweisen mag Folgendes dienen. In den Steuerregistern der Stadt Augsburg wird als steuerpflichtig vom Jahre 1409 bis 1443, also durch 35 Jahre, Balthasar Hätzler aufgeführt. Nach ihm und an seiner Stelle erscheint Bartholomä Hätzler und 1445 dessen Mutter, dann von 1452 an bis 1476 auch Clara Hätzlerin. Daraus schliesse ich, dass Balthasar 1409 seinen Hausstand gründete und dass er 1443 oder 1444 starb mit Hinterlassung einer Wittve und des mündigen Sohnes Bartholomä. Beide geben die Steuer von ihrem Vermögen für sich und die unmündigen Kinder. Unter den letztern wird Clara 1452 volljährig und steuert für sich selbst von ihrem eigenen Vermögen und Einkommen bis 1476, volle 25 Jahre. Da gerade in diese Jahre ihre datirten Handschriften fallen, fügen sich sämmtliche Umstände so weit zur Aufklärung des Verhältnisses, dass kaum ein Zweifel übrig bleibt. Wäre sie in den Jahren 1452 bis 1476 eine Nonne gewesen, so hätte sie in dem Hause ihres Vaters eben so wenig steuern als wohnen können, denn ihr Vermögen wäre nothwendig ihrem Kloster anheim gefallen und dort verwaltet worden. Sie war eben neben den vielen bürgerlichen Schreibern, welche es damals noch gab, eine Schreiberin und sinnige Sammlerin älterer und gleichzeitiger Schriften.“

Cod. Don. 831	(L. 65.) Papierhandschrift aus den Jahren 1716—1738, 237 Seiten in 8°. Grüner Pappband. 1. S. 1—159: Wolff Helmhard, Freyherrn von Hochberg etc. Waidmanschafft Durchs gantze Jahr. Anno 1716. S. 159 Scehluss: Ende der Waidmanschafft. Ao. 1738. [Abschrift des Drucks Nürnberg 1716: zum Verfasser s. NDB 9, S. 476f.] 2. S. 167—237: Abschreibung dessen Was sich in dem Ersten Theil des Zeit vertreibs bey dem Grünling, Hänffling, Lerche und Stiglitz zu finden. [Dieser Anhang auch im oben erwähnten Druck] Bei Nr. I ist nur die vordere Seite der Blätter beschrieben.
Cod. Don. 832	(L. 220.) Papierhandschrift vom Jahre 1845, 10 Blätter in kl. 2°. In rother Mappe. FRIDERICVS II IMPERATOR De arte uenandi cum auibus Manuscrit du XVe siècle conservé à Paris ; bibliothèque Mazarine, No. 514a. Premier Quaternion Am Ende: Dem Herrn Freiherrn Joseph von Lassberg freundschaftlichst zugeeignet von Carl Mathieu. Paris am 23 November 1845. [Zu Bernhard Carl Mathieu s. Codex Manesse. Katalog zur Ausstellung vom 12. Juni bis 4. September 1988, Heidelberg 1988, S. 215 und 537-542] Oefters gedruckt. Ueber die, zwei Drittel mehr als die Ausgaben enthaltende, Mazarine'sche Handschrift s. Chardon, Mélanges de critique et de philologie II, S. 364 ff. Sehr zierliche Abschrift mit Facsimile und den zum Theil colorirten Randzeichnungen und Initialen des genannten Codex. [Lit.: Dorothea Walz, Das Falkenbuch Friedrichs II., Graz 1994, S. 28]
	833. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 833] Papierhandschrift vom Jahre 1591, 20 Blätter in 8°. Broschirt. Kurtzes bedennckhen von dem Rippeltzauwer Saurbrunnen Im Khüntzgerthaal Ob Wolffach gelegen: was sein natur, khrafft vnnd würckhung. Auch wie derselbig zue gebrauchen etc. Gestelltt durch Vlricum Gigern, der Artzney Doctorn vnnd Statt Artzet zue Straszburg. De Dato den I, Martij Anno etc. 1591 Dem Grafen Albrecht zu Fürstenberg dedicirt. Erschien im Druck unter dem Titel: „Von dem Rippoltzawer Saurbrunnen. ... Gründlicher bericht in fünff theil verfasset. ... Durch ... N. (?) Geiger der Medicin Doctorn, im Jahr Christi 1591. An Jetzo. ... Durch Johann Schmiden Bäder daselbst begeren, in Truck verfertigt. Bey Johann Maximilian Helmlin zu Rottweil im Jahr Christi. M. DC. V." 7 Blätter in 4°. Der Handschrift fehlt der Schluss, das letzte Blatt des Druckes.
	834. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 834] Papierhandschrift vom Jahre 1828, 12 Blätter in 2°. Broschirt. Mayer, Bergmeister in Gengenbach, Abhandlung über die ursprüngliche Herkunft des gediegenen Goldes in Flüssen, Strömen und Bächen. Gengenbach 1828. Vgl. Kachel, die Goldwascherei am Rhein, im Grossherzogl. Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, 1838, S. 181 ff., und Beiträge zur Statistik der innern Verwaltung des Grossherzogthums Baden, 11. Heft. (1861), S. 5 ff.

Cod. Don. 835	Papierhandschrift vom Jahre 1735, 12 Blätter in 2°. Broschirt. Beschreibung Vnterschiedlich-Bergmanischer Wörter, Werchzeug, vnd dergleichen, sambt dessen erklerung, sonderbar beim tyrollischen Hautt Bergwerch zu Schwaz am Valckhenstain, wobey iedoch erynnert wirdet, dasz bey denen ybrigen tyrollisch Landtsfirstlichen vnd Particular Bergwerchen ville andere Wörter vnd Bergspruch gebraucht vnd also widerumben anderster benambset werden: nitminder ein anhang von Schmölzwerch vnd was darbey begriffen. Verfast A° 1735.
Cod. Don. 836	Papierhandschrift aus der 2. Hälfte des XVII. Jahrh., 377 Blätter in 4°. Lederband. 1. Bl. 1—38: Institutionum Philosophicarum Pars I, II. 2. Bl. 39—44: Compendium Institutionum Philosophicarum Pars I,II. 3. Bl. 46—377: QVAESTIONES PHILOSOPHAЕ IN ARISTOTELIS PHILOSOPHIAM. In Alma Caesarea Regiâque Vniuersitate Carolo-Ferdinandea PRAGENSIS. PRAESIDE Reuerendo Ac Doctissimo Patre Samuele Krupsky Societatis JESV [de Backer / Sommervogel 4, Sp. 1626 (nach dieser Hs.)] Discussae, Traditae, Et A Me Frobenio Ferdinando Comite in Fürstenberg Landtgrauio Bahrensi Exceptas Vetero-PRAGAE. Anno a Partu Virgineo M:D:C:L:X:X:XVIII. Alle drei Nummern von der Hand des Grafen Froben Ferdinand zu Fürstenberg (geb. 6. Aug. 1664, f 4. April 1741) [vgl. zu diesem Mauerer, S. 239ff.].
Cod. Don. 837, a	Papierhandschrift aus den Jahren 1681 und 1682, 3 Bände, 485, 605 und 445 Blätter in 4°. Lederband. VNIVERSAE Philosophae Dictata Conscripta sub Professoribus D. D. Blanche Et Wauchier. In Pedagogio Liliensi. Lovanij. Anno 1681 et 1682. Mit Titelpuffer: „Apud Michaellem Haye Lovany prope Praedicatores Hybernos.“, und vielen ändern eingelehteten Kupfern.
Cod. Don. 837, b	Papierhandschrift aus den Jahren 1681 und 1682, 3 Bände, 485, 605 und 445 Blätter in 4°. Lederband. VNIVERSAE Philosophae Dictata Conscripta sub Professoribus D. D. Blanche Et Wauchier. In Pedagogio Liliensi. Lovanij. Anno 1681 et 1682. Mit Titelpuffer: „Apud Michaellem Haye Lovany prope Praedicatores Hybernos.“, und vielen ändern eingelehteten Kupfern.
Cod. Don. 837, c	Papierhandschrift aus den Jahren 1681 und 1682, 3 Bände, 485, 605 und 445 Blätter in 4°. Lederband. VNIVERSAE Philosophae Dictata Conscripta sub Professoribus D. D. Blanche Et Wauchier. In Pedagogio Liliensi. Lovanij. Anno 1681 et 1682. Mit Titelpuffer: „Apud Michaellem Haye Lovany prope Praedicatores Hybernos.“, und vielen ändern eingelehteten Kupfern.

Cod. Don. 838	Papierhandschrift vom Jahre 1636, 871 Seiten in 4°. Schweinslederband. 1. S. 1—644: LIBRI DVO. DE ORTV ET INTERITV. 2. S. 644—653: THESES PHILOSOPHICAE. 3. S. 657—750: COMPENDIVM TOTIVS PHILOSOPHIAE. Thesis I-XL. 4. S. 750—758: PROPOSITIONES. EX VNIVERSA PHILOSOPHIA. QVAS EGO MATHIAS FERDINANDVS FRANCISCVS COMES BERCA DEFENDI. AVTORE REVERENDO PATRE MATTHIA MESSE SOCIETATIS JESV PROFESSORE ORDINARIO [de Backer / Sommervogel 5, Sp. 1021f. (nach dieser Hs.)]. EX ORGANO ARISTOTELIS DE LOGICA. ET EIVS OBIECTO. 5. S. 758—771: THESES DIVERSAE. EX LIBRIS ARISTOTELIS. 6. S. 773—871: SVCCINCTA. AETHICORVM AC POLITICORVM. SYMBOLORVM EXPLANATIO. Auf der Aussenseite des vordem Deckels steht: „MFFCB (d. i. Matthias Ferdinandus Franciscus Comes Berca) 1636" [s. auch Cod. Don. 843 und 845 sowie möglicherweise auch 846]
Cod. Don. 839	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 79 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Schaaflleder überzogen. 1. Bl. 1—35: Aristoteles, De secretis secretorum. Bl. 1a: Incipit liber dictus secreta secretorum ad allexandrum magnificum qui dominatus fait toti orbi in septentrione BL 1b: De prologo cuiusdam doctoris In commendacione Aristotelis. Et prologo Johannis [Hispani] qui transtulit istum librum. Schlusscapitel (Bl. 35a): De vltima medicina. Vgl. Hain, Repertorium, Nr. 1779 ff. [Thorndike-Kibre, Sp. 291; Charles B. Schmitt u. Dilwyn Knox, Pseudo-Aristoteles Latinus. A guide to Latin works falsely attributed to Aristotle before 1500, London 1985, Nr. 81; ²VL 8, Sp. 993-1013, zu dieser Fassung Sp. 998f.]. 2. Bl. 37—79: Johannis Michaelis de Massa Opus de XLII mansionibus. Schluss (Bl. 79b): Explicit opus de mansionibus editum a fratre Johanne michaele de massa, ordinis fratrum heremitarum Sancti Augustini Ueber den Verfasser und seine Schriften s. Jöcher, Gelehrten-Lexicon, wo dieses Werk jedoch nicht erwähnt ist. [Zumkeller, Nr. 698, mit Erwähnung dieser Handschrift]
Cod. Don. 840	Papierhandschrift vom Jahre 1617, 285 Seiten in 4°. Schweinelederband. Disputationes in libros Ethicorum Aristotelis Stagiritæ Ad Nicomachum. A· B· P· Jacobo Jouneau societatis Jesu Sacerdote dictate. Auf dem Vorsetzblatte steht : „Wratislaus Comes a Fürstenberg est posessor huius libri. Antuerpiae. 1617. 14. Decembris", und auf S. I oben: „Incepimus .5. die Martij Anno 1617," [Zu Jacques Jo[u]neau s. de Backer / Sommervogel 4, Sp. 813 (nach dieser Hs.)]

Cod. Don. 841	Papierhandschrift vom Jahre 1617, 199 Blätter in 4°. Schweinslederband. 1. Bl. 1—24a: TEXTVS ABISTOTELIS STAGIRITAE LIBRORVM PERIHERMENIAS SIVE DE INTERPRETATIONE:- Voraus steht: Anno. 1617. Die 17. Junij. R. P. Petrus Pennequin. Am Ende: Finiuimus die 7. Julij. Anno. 1617. 2. Bl. 25—43: DISPVATIO VNICA DE HABITV PRINCIPIORVM, SCIENTIA, OPINIONE ET LOGICA. Voraus steht: Incepimus die 8U° Julij. Anno. 1617. R. P. Petrus Pennequin dictauit. Am Ende : Wratislaus Comes a Fürstenberg scripsit haec omnia. Anno 1617. 3. Bl. 49—62 : TRACTATVS De affectionibus Terminorum. quorundam. Voraus: Anno salutis 1616, die uero 4. 8bris. 4. Bl. 65—171: IN LIBROS PRIORVM ANALITICORVM ARISTotelis. Voraus: Ao. 16.16. 23. die 8bris. Am Ende: FINIS, die 10. Februarii Anno 1617. 5. Bl. 175—192a: COMMENTARIVS IN OCTO LIBROS TOPICORVM ABISTOTELIS STAGIRITAE. Voraus : Anno. 1617.11 die Febru : R. P. Jacobus Jouneau. Am Ende: Finis librorum Topicorum. 25 Februa: Anno 1617. 6. Bl. 192a—199: LIBER ELENCHORVMARISTOTELIS DE OBICTO (sic) ET FINE LIBRI ELENCHORVM Am Ende: Finiuimus. 3. Martii. Anni 1617mi. Auf dem ersten Vorsetzblatte steht : „Wratislaus Comes à Fürstemberg Philosophiae studiosus — Anno 1617 29 Augusti. Bruxellis." [Zu Pierre Pennequin s. de Backer / Sommervogel 6, Sp. 473-477, bs. 476. (nach dieser Handschrift); zu Jacques Jo[u]neau ebd. 4, Sp. 813 (nach dieser Hs.)]
Cod. Don. 842	Papierhandschrift vom Jahre 1617—1618, 186 Seiten in 4°. Neuer Pappband. 1. S. 1—53 : IN LOGICAM ARISTOTELIS, Dictata a B: P: Joanne Ghysmaers et a me Friderico Rudolpho Comite de Fürstenberg Anno 1617 mense oct: die 15. scripta. [de Backer / Sommervogel 3, Sp. 1981 (nach dieser Hs.)] 2. S. 57 —Schluss: COMMENTARIVS IN ISAGOGEN Porphyrii. Darüber: Incepimus die 7° Decembris Anno 1617. Am Ende: Absoluimus die 26 Martij Anno domini 1618. Im Ganzen 11 Disputationen.
Cod. Don. 843	Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XVII. Jahrh., 118 Seiten in 4°. Schweinslederband. INTRODVCTIONES IN VNIVERSAM ARISTO-TELIS LOGICAM QVAS ALII SVMMLAS (sic) VOCANT. Auf der Aussenseite des vordem Deckels steht: „M F F CB (d. i. Matthias Ferdinandus Franciscus Comes Berca) 1633" [vom selben Vorbesitzer auch Cod. Don. 838 und 845]

Cod. Don. 844, a	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 3 Bände, 526 Seiten, 293 und 198 Blätter in 4°. Schweinsleder- und Pergamentband. Bd. I : BREVIS IN VNIVERSAM ARISTOTELIS LOGICAM COMMENTARIVS AR. F. CAROLO STEIN S. J. DICTATVS PER JODOCVM KVNSTHAF VBERLINGA num exceptus ANNO DOMINI CICICCCXXIX DILINGAE. Beigebunden sind (Bd. 1: S. 511—526; Bd. 2: Bl. 1—8, 69—76, 219—228, 256—293; Bd. 3: Bl. 139—146 und 175—198) mehrere gedruckte Dillinger Dissertationen verwandten Inhalts. [Zu Carolus Stain S.J. s. de Backer / Sommervogel 7, Sp. 1474f. (Hs. erwähnt unter Nr. 5.A); zum Schreiber Jodocus Kunsthaff s. Die Matrikel der Universität Dillingen, bearb. von Thomas Specht, Bd. 1, Dillingen a. D. 1909-1911 (1628, Nr. 123)]
Cod. Don. 844, b	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 3 Bände, 526 Seiten, 293 und 198 Blätter in 4°. Schweinsleder- und Pergamentband. Bd. 2: Verschiedene Dillinger Dissertationen, physikalischen Inhalts, aus den Jahren 1629 — 31, geschrieben von demselben. [Zu Carolus Stain S.J. s. de Backer / Sommervogel 7, Sp. 1474f. (Hs. erwähnt unter Nr. 5.A); zum Schreiber Jodocus Kunsthaff s. Die Matrikel der Universität Dillingen, bearb. von Thomas Specht, Bd. 1, Dillingen a. D. 1909-1911 (1628, Nr. 123)]
Cod. Don. 844, c	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 3 Bände, 526 Seiten, 293 und 198 Blätter in 4°. Schweinsleder- und Pergamentband. Bd. 3: IN OCTO ARISTOTELIS LIBROS PHYSICORVM COMMENTARIVS A B. P. CAROLO STAIN SOC: JESV DICTATVS A JODOCO KVNSTHAF VBERLINGANO ACROANO EXCEPTVS DILINGAE ANNO CIC ICCXXXI. Beigebunden sind (Bd. 1: S. 511—526; Bd. 2: Bl. 1—8, 69—76, 219—228, 256—293; Bd. 3: Bl. 139—146 und 175—198) mehrere gedruckte Dillinger Dissertationen verwandten Inhalts. [Zu Carolus Stain S.J. s. de Backer / Sommervogel 7, Sp. 1474f. (Hs. erwähnt unter Nr. 5.A); zum Schreiber Jodocus Kunsthaff s. Die Matrikel der Universität Dillingen, bearb. von Thomas Specht, Bd. 1, Dillingen a. D. 1909-1911 (1628, Nr. 123)]
Cod. Don. 845	Papierhandschrift vom Jahre 1635, 922 Seiten in 4°. Pergamentband. COMMENTARIVS IN VNIVERSAM ARISTOTELIS NATVRALEM PHILOSOPHIAM. Am Ende: FINIS. ANNO 1635. Vorlesungen. Auf der Aussenseite des vordem Deckels steht : „M F F C B (d. i. Matthias Ferdinandus Franciscus Comes Berca) 1635" [vom selben Vorbesitzer auch Cod. Don. 838 und 843]
Cod. Don. 846	Papierhandschrift vom Jahre 1679, 345 Blätter in 4°. Lederband. Explicatio Librorum Physicorum Aristotelis. Vorlesungen, von derselben Hand wie die vorausgehende Handschrift.
Cod. Don. 847	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 159 Blätter in 4°. Lederband. Commentarius in Aristotelis doctrinam de natura coelorum, de generatione et corruptione etc. Vorlesungen.

Cod. Don. 848	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 287 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit rothem Leder überzogen. Joannis Sarisberiensis Policraticon sive de nugis curialium et vestigiis philosophorum libri VIII. [CC CM Bd.118] Bl. 219b, Sp. 2: Incipit tabula in policraticon Johannis Sariswirrensis Bl. 284b, Sp. 2: Explicit tabula policratis philosophi (sic) magni deo gratias Bl. 285 — Schluss, in 4 Sp. : Alphabetisches Wörterverzeichnis. Vgl. S c h a a r s c h m i d t , Johannes Saresberiensis nach Leben und Studien, Schriften und Philosophie. Leipzig 1862.
	849. [Jetzt Freiburg, UB, Hs. 707] Papierhandschrift vom Jahre 1555, 119 Blätter in 4°. Schweinslederband. ·D: HENRICI. Loriti Glareani Poëtae Laureati. Dictata in Johannis Caesarii Dialecticam. Anno a Natiuitate Christi: 1555 Fr. Georgius Wideman de Meming: ord: D. Augustini. Bl. 119a Schluss: Finiuit haec Annotata Domini Henrichi Loriti Glareani in Caesarii Dialecticam totam. Fr. Georgius Wideman septimo Calendas Maij. Anno à Natiuitate Christi. 1.5.5.5. Laus Deo. Glareanus lehrte zu Freiburg. [Druck: Basel (Oporin) 1556. – Zu Glarean vgl. u.a. Hans-Hubertus Mack, Humanistische Geisteshaltung und Bildungsbemühungen : am Beispiel von Heinrich Loriti Glarean (1488-1563), Bad Heilbrunn/Obb. 1992; Albert Schirmeister, Die zwei Leben des Heinrich Glarean: Hof, Universität und die Identität eines Humanisten, in: Humanisten am Oberrhein, hrsg.von Sven Lmebke u. Markus Müller, Leinfelden-Echterdingen 2004, S. 237 – 254. Beschreibung der seit 1957 in Freiburg befindlichen Handschrift s. Winfried Hagenmaier, Die abendländischen neuzeitlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 1/5), Freiburg im Breisgau 1996, S. 122]
Cod. Don. 850	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 207 Blätter in 4°. Pergamentband. 1. Bl. I—I82a: Logica. 2. Bl. 184—207: Compendium Logicae. Theses. Der Schrift nach in Italien geschrieben.
Cod. Don. 851	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 43 Blätter in 4°. Schweinslederband. Ethica. Voraus geht: Tabula Prudentiae. Der Schrift nach in Italien geschrieben.

Cod. Don. 852	(L. 235.) Papierhandschrift vom Ende des XVIII. Jahrh., 78 Blätter in 2°. Grüner Lederband mit Goldverzierung und Goldschnitt. 1. Bl. 1—34: SIMON ou des FACULTÉS DE L'AME. 2. Bl. 35—78: ALEXIS ou de L'AGE D'OR [Verfasser: Frans Hemsterhuis. - Vgl. Frans Hemsterhuis (1721 - 1790). Quellen, Philosophie und Rezeption, hrsg. von Marcel F. Fresco u.a., Münster u. Hamburg 1995. - Druck der beiden Schriften: Franz Hemsterhuis, Vermischte philosophische Schriften, aus dem Französischen übersetzt, Teil 2, Leipzig 1782, S. 245-344 (Simon), Teil 3, Leipzig 1797, S. 1-120 (Alexis). – Erstdruck des Alexis: Riga 1787] Zwei philosophische Abhandlungen in dialogischer Form, französisch, mit Noten. Als frühere Besitzerin erscheint, nach dem Eintrage auf der Rückseite des Titelblattes: „Amalia Fürstin von Gallitzin," und auf dem Vorsetzblatte ist die Notiz: „Ce dialogue de Simon est adressée (sic) à Madame La Princesse de Galitzin Née Comtesse de Schmettau, sous le nom de Diotime par F. Hemsterhuis sous celui de Diocles." [Zu den Kontakten zwischen Hemsterhuis und Amalia von Gallitzin s. auch den Beitrag von Waltraud Loos, in: Frans Hemsterhuis [s. oben], S. 321-344] S. Quérard, La France littéraire IV, S. 62, und Franz Hemsterhuys, Oeuvres philosophiques. Paris 1809.
	853. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 853] Papierhandschrift vom Jahre 1835, 2 Bände, 639 und 751 Seiten in 4°. Grüner Lederband mit Goldschnitt und Goldtitel. Lehrbuch der Mathematik für Gewerbs- und Militärschulen, Gymnasien und Lycéen von Franz Xaver Hillebrand, Geograph und Privatlehrer der mathematischen Wissenschaften in Freiburg im Breisgau. Erster Band Die theoretische und praktische Ziffernrechnenkunst. Freiburg im Breisgau. 1835. Zweiter Band Buchstabenrechnenkunst und Algebra. Die Titel sind gestochen.
Cod. Don. 854	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 20 Blätter in 4°. Pergamentumschlag. Compendium Geometriae Practicae. Mit Zeichnungen
Cod. Don. 855	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 21 Blätter in qu. 12°. Umschlag in Brieftaschenform. Mathematisches vndt Mechanisches Memorial, Auff dem Papyr und im Felde. Bl. 2a: Dedication an Friderich Magnus, Marggraven zu Baden undt Hochberg etc. von G: A: Böckler. [Vermutlich Georg Andreas Böckler, Baumeister und Ingenieur, ca. 1644-1698 in Straßburg, später in Frankfurt und Nürnberg, s. NDB 2, S. 371] Mit verzierter Titeleinfassung und mathematischen Figuren.
Cod. Don. 856	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 9 Blätter in 4°. Broschirt. Beschreibung einer Rechnungs-Maschine, welche von dem verstorbenen Pfarrer Hahn [Philipp Matthäus Hahn] in Echterdingen erfunden, und durch Unterzeichneten, seinen Sohn, gefertigt worden. Die Unterschrift des Sohnes fehlt. Vgl. „Philipp Matthäus Hahns hinterlassene Schriften", 1. Band, S. 65, und „Philipp Matthäus Hahn. Ein Pfarrer aus dem vorigen Jahrhundert, von E. Ph. Paulus." [Weitere Überlieferung: Stuttgart, WLB, Cod. math. 4° 47. Vgl. Ausstellungskatalog "Philipp Matthäus Hahn (1739-1790)", hrsg. von Christian Väterlein, Stuttgart 1989, Katalogband, S. 524, Nr. 6.57 (Felix Heinzer)]

Cod. Don. 857	Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 9 Blätter in 4°, 2 Spalten. Broschirt. 1. Bl. 1—2b, Sp. 2: Computus ecclesiasticus, in Prosa. Am Ende: Qui me scribebat Lúpoldus nomen habebat, Explicit computus Vgl. Pez, Thesaurus II, 2, S. 183 ff. 2. Bl. 2b, Sp. 2 —Bl. 6b, Sp. 1: Algorismus, sive tractatus de numeris integris, fractis etc. Bl. 6b, Sp. 1: Explicit algorismus deo gratias anno domini 3. Bl. 6b, Sp. 2 —Schluss: Tractat über die Bestimmung der beweglichen und unbeweglichen Festtage, lateinisch, mit Versen. Vgl. Piper, Karls des Grossen Kalendarium und Ostertafel. 1858; s. Handschriften Nr. 28 und Nr. 653, 2.
Cod. Don. 858	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 182 Blätter in 4°. Pergamentband. 1. Bl. 1—44: TABVLAE Lunares Tychonianae. Lunae motum uerum ab anno Christi 1401 ad annum 1801 accurate representantes, sed quoad medios motus perpétuae, recens retextae & à mendis repurgatae. Voraus gehen die Tafeln. 2. Bl. 49—67: TRACTATVS MATHEMATICVS ARISTOTELIS MECHANICA. Mit Zeichnungen. 3. Bl. 68—115: SCIENTIARVM MATHEMATICARVM TRACTATVS DE OPTICA. Mit Zeichnungen. 4. Bl. 120—139: SCIENTIARVM MATHEMATICABVM TRACTATVS 1. De Arithmetica practica. 5. Bl. 141—151: MATHEMATICARVM SCIENTIARVM (sic) TRACTAT. 1. GNOMONICA. De Variorum horologiorum Sublunarium Fabrica. Mit Zeichnungen. 6. Bl. 153 —Schluss: MATHEMATICARVM SCIENTIARVM TRACTATVS 2. De Astronomia, Mit Zeichnungen.
Cod. Don. 859	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 32 lose Blätter in 4°. In einer Kapsel. Die Sternzeichen. Zeichnungen derselben mit der Feder, nebst handschriftlichen Benennungen.

860. (L. 64.)

[**vermutlich in Privatbesitz**; 2003 im Kunsthandel aufgetaucht (s. unten)]

Papierhandschrift vom Ende des XIV. oder Anfange des XV. Jahrh., 125 einzelne Blätter in 2°. In einer Mappe.

Kriegsbuch,

wahrscheinlich des Konrat Kayser von Eichstädt Werk „Bèliffortis“ vom Jahre 1395.

125 Blätter mit roh, aber technisch genau behandelten, in Wasserfarben colorirten Abbildungen von Kriegs- und Belagerungsgeräthschaften der mannigfaltigsten Art. Von Blatt 7 an ist jeweils auf der Rückseite der Zeichnung eine Erklärung in lateinischen Versen beigelegt.

Leider umfassen diese Blätter, früher Bestandteile eines zusammen gebundenen Buches, da ihre alte Paginirung bis Bl. 190 geht, in der jetzigen Zahl von 125 nicht mehr das ganze Werk, und gerade Titel, Vorrede oder Schlussblatt, aus welchen eine nähere Bezeichnung des Werkes und seines Verfassers zu entnehmen wäre, fehlen.

Der Beschreibung jedoch zufolge, welche Mone's Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1838, S. 607 von dem im Besitze des Museums zu Innsbruck befindlichen Kriegsbuch des Konrat Kayser von Eichstädt gibt, unterliegt es kaum einem Zweifel, dass auch die vorliegenden Blätter Theile des Werkes jenes s. Z. berühmten Kriegsingenieurs, welches er dem Pfalzgrafen Ruprecht widmete, sind. Konrat Kayser starb im Jahre 1400.

Sowohl die Zeichnungen als die sie begleitenden lateinischen Reime, die weder metrisch noch assonirend richtig gemessen und dazu mit schwer entzifferbarer Schrift geschrieben sind, erscheinen vielfach phantastisch und unverständlich.

Die Maschinen haben meist eine technische, an die schon bei Vegetius im 4. Buche vorkommenden Namen erinnernde Bezeichnung, z. B. megara, archimegara, belligera lyra, blida, coclear, sorex, molossus, clancula u. s. w.; bei vielen wird es indess sehr fraglich sein, ob sie je zu practischem Kriegsgebrauch construiert und verwendet wurden.

Viele dieser Abbildungen sind übergegangen in die ältesten deutschen Uebersetzungen des Vegetius von der Ritterschaft, wo als Anhang 63 Blätter mit derben Holzschnitten angereicht sind, unter dem Titel : „Hernach folgen augenscheinliche an-zaygung, durch conterfecte Figuren, vonnallen gebewen, Bolwercken, gerüsten, als Katzen, Antreyben, Zyeckthürn, Streitwagen, Schieszzeügen, Wyndtwagen, Fewrpfeylen, Fuszeysen, Wasserzeügen, Widern, Steyglaytern, Schopffzeügen, Vberwerffenden prugken, Sturmzeügen, Kugeln, Schlingen, Valzeügen, Prechzeügen, Grabzeügen, vnd ändern, Wie die alten gebraucht, so inn disen vier Buchern Vegetij gedacht wirdt.“

Münchener und Siebenbürger Handschriften gleichen Inhalts, sowie eine Zeichnung auf einzelem Blatt im Besitze des german. Museums zu Nürnberg sind namhaft gemacht in dessen Anzeiger, 1857, S. 402. Die Hermannstadter und Nürnberger Abbildung der Kriegsmaschine (Anzeiger, 1857, S. 403, Fig. b.) stimmt auf das genaueste mit der in unserer Handschrift auf Blatt 10 gegebenen. Vgl. auch Anzeiger, 1858, S. 262 ff. Aehnliche Handschriften sind in Wien, s. Hoffmann von Fallersleben, Verzeichniss, S. 275, Nr. CCXX, und in Wolfegg, welche nachträglich verglichen werden konnte und vielfach mit der vorliegenden übereinstimmt, jedoch ebenso wenig eine Einweisung auf den Verfasser enthält; s. auch Primisser, Ambraser-Sammlung, S. 285.

[Dr. Jörn Günther Antiquariat, A Selection of Manuscripts and Miniatures, Hamburg und London 2003, Nr. 15]

Cod. Don. 861

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 32 Blätter in 2°. Halblederband.

Architectura militaris Belgica.

Federzeichnungen mit lateinischem Texte.

	862. [vermutlich in Privatbesitz; 2003 und 2205 im Kunsthandel angeboten (s. unten)] Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 223 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederrücken. Fechtbuch, bestehend aus einer grossen Anzahl von colorirten Handzeichnungen, die verschiedenen Stellungen und Kunstgriffe darstellend, deren technische Benennungen mitunter handschriftlich beigelegt sind. Die Blätter 1—11, 58—59, 70—71, 88—94, 115—117, 132 und 133a 145a 148b, 151a, 179, 182, 189b, 192—193 und 213 — Schluss sind leer. Die alte, am Fusse der Zeichnungen angebrachte Numerirung, die mehrmals von vorne anfang, ist bei den meisten Blättern beim Binden der Handschrift abgeschnitten worden. Eine ähnliche Handschrift ist in Aulendorf; vgl. ferner Falkenstein, Beschreib, der k. öffentl. Bibliothek zu Dresden, S. 229; Primisser, Ambraser-Sammlung, S. 285. [Lit.: Hans-Peter Hils, Meister Johann Liechtenauers Kunst des langen Schwertes, Frankfurt a.M. 1985, S. 46 – 50; Dr. Jörn Günther Antiquariat, A Selection of Manuscripts and Miniatures, Hamburg und London 2003, Nr. 25; Sotheby's, Western Manuscripts and Miniatures, 5. July 2005, Lot Nr. 89]
Cod. Don. 863	(L. 63.) Papierhandschrift vom Jahre 1612, 321 Seiten in 2°. Broschirt. Feuer-Buech Erstes Thail- • Ein whaares, Probiertt, vnnd Practicierttes geschribnes Feuer Buech, wie ein zeuughauuss anheimbs, mitt aller Notturfft vnnd Zuegehöer Solle gehalten werden. Auch vom Sallitter, Schwebel vnnd Kolenn, Pulver zumachen, Feuer Pfeillen, wiltt vnnd gezämen Sturmb Federen, vnnd whören, Einléeg, vnd MordtFeuern, vergifft, vnnd vnergifft Reuch vnnd Dämpf Confortatiuen vnnd Störkhungen zuem Pulver vnnd ölen zuen Feuerwerkhenn. Herwiderumben ob man von den veindtenn mitt solhenn vnnd der gleichenn vergifft vnnd vnergifftenn Feuerwerkhenn, yberfallenn vnnd angefochtenn wurde, wie man Sie Erwhöerenn, vnnd Dauor bewhaarenn Solle. Alles mitt whar Probiertt, Practiciertter Kunst vnnd Erfharung, sambt allen hanndtsachenn, wie man sie dann machen vnnd beraiten Solle, mitt abgerisznen Mustern vnnd Contrafehug aller Feuer-werkh, in Zwaye vnndterschiedliche Bûecher gemacht vnnd auszgethaillet. Zue Sonnderem Nutze vnnd wolartt dem Christlichem Reich, Potentaten, Stenndt vnnd Stätten, Sonderlich aber denen, so Lanndt vnnd Leutt zue beschutzens, vnnd nicht verderben begeren mitt ganntzem vléisz gemacht vnnd zuesamen getragenn Durch Christophenn Tegernseerr burger zue Münichenn. 1612 [= Franz Helm, Buch von den probierten Künsten (nach Rainer Leng, s. unten)] Der zweite Theil fehlt. Die Zeichnungen sind mit der Feder ausgeführt und tuschirt Eine ähnliche Handschrift bei Falkenstein, Beschreib, der k. öffentl. Bibliothek zu Dresden, S. 229, oben. [Lit. Rainer Leng, Ars belli. Deutsche taktische und kriegstechnische Bilderhandschriften und Traktate im 15. und 16. Jahrhundert, Wiesbaden 2002, S. 334-350 (Hs. erwähnt in Anm. 1509, 1529 und 1531), Bd. 2, S. 275f.]
Cod. Don. 864	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 139 Seiten in gr. 2°. Schweinslederband. Ueber Einrichtung des Lagers und Beschreibung solcher nach Beispielen aus dem Holländischen Kriegsleben unter König Philipp III., nebst Angaben über das Holländische Militärwesen überhaupt. S. I : Von den Fürnembsten Kriegs Officieren Weliche im Lager gebraucht werdt, vnnd Beuellich Haben vber Soldaten zue Commandiern. Mit verschiedenen Abbildungen von Lagern, Waffen etc.
Cod. Don. 865	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 16 Blätter in gr. 2°. Schweinslederband. Artilleriebuch. Federzeichnungen von Kanonen und deren Theilen mit handschriftlich beigelegten Benennungen, in italienischer Sprache.

Cod. Don. 866	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 42 Blätter in 2°. Lederband mit Goldverzierung und Goldschnitt. Artilleriebuch. Zum Theil colorirte Federzeichnungen, verschiedene Geschütze und Werkzeuge vorstellend, mit handschriftlicher Bezeichnung, nebst mehreren Berechnungstabellen.
Cod. Don. 867	(L. 86.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 160 Seiten in 2°. Halblederband. INSTRUCTION Für die Büchsen-Meister. Anfang: Wann ein Büchsen-Meister sowohl im Feld als in Vestungen zu Einem Stuck Comandirt wird, soll Er das Stuck wohl visitiren, etc. S. 146 — Schluss : Alphabetisches Register. Wahrscheinlich Abschrift eines älteren Schweizerischen Werkes.
Cod. Don. 868	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 84 Blätter in gr. 4°. Lederband mit Goldverzierung. De La Fortification Regulierte et Irreguliere Faict Par Le Sr. de la Broue Federzeichnungen mit Text in französischer Sprache.
Cod. Don. 869	Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 51 Blätter in qu. 2°. Lederband. Bataillen Unterschiedener Hohen Potentaten und Republiken, von Jahr 1620. bisz 1694. Bl. 2a: Verzeichnüs Der Bataillen so in diesem Buche enthalten. Im Ganzen 84. Enthält die jedesmalige Schlachtordnung, in farbigen Vierecken, mit beigeschriebenen Bezeichnungen.
Cod. Don. 870	(L. 56.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh, 339 Seiten in 8°. Lederband in Futteral. Regulement [im Druck: Reglement] für die Sämmentliche Kayserliche Königliche Infanterie. Wien. Gedruckt bey Johann Thomas Edlen von Tratteren.[Trattner] K: K: Hoff-Buchdrucker und Behandler Ao. 1769. Geschriben Bey Jungbuntzlau in Böhmen 1779.
Cod. Don. 871	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 100 Blätter in 2°. Halblederband. Observationes. Welche bey denen Kayl: Regimentern nach den üblichen Fuesz der Hof Kriegs Räthl: Verordnungen, und General Commissariatl : Dispositionen sollen beobachtet werden. Anfang: Von der Werbung
Cod. Don. 872	(L. 58.) Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 14 Blätter in 8°. Pappband. Abgeänderte Avertissements und Commando Wörter der Vier Abtheilungen des Infanterie Exercitii von Herrn FeldmarchalLieutenant und Divisions-Commandanten v. Clerfayt. [François Sébastien Charles Joseph de Croix de Dumes, comte de C., vgl. Biografisch Archief van de Benelux I 144,333-400] pro Julio (1)784.
Cod. Don. 873	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 35 Blätter in 2°. Broschirt. Mémoire raisonné Sur les Parties les plus Essentielles de la Tactique. Rédigé et présenté à, Monseigneur Le Marquis de Monteynard Ministre et Secrétaire d'Etat au Département de La Guerre Par Le Baron de Pirch Capitaine de Dragons a la Suite de la Légion Corse. [Johann Ernst von P., S. ADB 26, S. 173-175 (die vorliegende Denkschrift S. 174 erwähnt)]

	874. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 874] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 96 Blätter in 4°. Broschirt. Dienst Verhaltungen (Militärische) von Heinrich Lassberg. In Fragen und Antworten.
Cod. Don. 875	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 12 Blätter in 2°. Broschirt. Von der Positur und Tressirung eines Mannes.
Cod. Don. 876	(L. 57.) Papierhandschrift vom Jahre 1806, 12 Blätter in 8°. Broschirt. Mayer, Oberst, Terrain Kenntniz für Herrn Officiers. Am Ende: Wien am 6. xbre 1806. Mayer Oberst.
Cod. Don. 877	Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 49 Blätter in 4°. Pappband. Livre d'ordre du 19ème Régiment de Chasseurs à Cheval. 1808—1809. Vom 4. Dez. 1808 — 16. April 1809. Geschenk des Grafen Karl von Enzenberg.
	878. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 878] Pergamenthandschrift vom Jahre 1837, 7 Blätter in qu. 2°. Grüner Lederband mit Goldtitel und Goldschnitt. BLOCK-SYSTEM DER GROSSHERZOGLICH-BADISCHEN FELD-ARTILLERIE. 1837. Den Beischriften zu Folge im März 1837 von „Kiefer Gm.“ (Geometer) sauber in Farben ausgeführte Zeichnungen von drei Feldgeschützen, einem Munitionswagen, einer Feldschmiede und einem Batteriewagen.
Cod. Don. 879	(L. 87.) Pergament- und Papierhandschrift des XVIII. [XVII.]Jahrh., 87 Blätter (Bl. 1—59 Pergament und Bl. 60—87 Papier) in 8° Brauner Lederband. Architectura Capucinatorum. Eines ungenannten Baumeisters, der wahrscheinlich dem Orden selbst angehörte, [vermutlich Probus Heine] Risse und Entwürfe für Klostergebäude, nach den Grundrissen des Klosters zu Lauffenburg („Kostet in Allem 4206 fl.“), zu Waldshut („Kostet in Allem 4203 fl. 9 Batzen“), zu Rheinfelden („Kostet in Allem 3992 fl. 7 Batzen“) etc. etc. ; dann für Kirchen, Altäre und innere Einrichtung; Muster für Anfertigung von Ordensgewändern u. s. w., in sorgfältig ausgeführten, getuschten Federzeichnungen. Bl. 41—59: Was für ein Closter von 26. Cellen mit sambt 2. Stüblin, Ein Gemach für die Buecher, vnd Eins für die Gemein mit sambt Der Kirchen vnd Sacristia von- nöthen ist. Bl. 60—87: Form ynd Weisz Nach welcher vnsere, der Capuciner Kirchen vnd Klöster sollen gebauwt werden. [Lit.: Karl Suso Frank, Gelebte Armut, in: Franziskanische Studien 58 (1976), S. 55-77. bes. S. 58ff.]
Cod. Don. 880	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 10 Blätter in 4°. Broschirt. Tractatus de arte musica. Bl. 1aAnfang: (E)xpedit et consonum est rationi quod si quid vtütatis artis musice noticia confert breuiter perstringatur etc. [Thorndike-Kibre, Sp. 245; RISM B III 3, S. 43] Mit Musiknoten. Bruchstück von 10 Blättern.

Cod. Don. 881	(L. 255.) Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 305 Blätter in 12°. Brauner Lederband. Hymnarium. [recte: Graduale, der Liturgie des Dominikanerordens entsprechend] Sammlung lateinischer Kirchengesänge mit fortlaufender Beifügung der Musiknoten. Bl. Ib Anfang: Exultet iam angelica turba celorum exultent etc. Bl. 305a Schluss: Pacem confer sempiternam et ad lucem nos supernam transfer post exilium.
	882. (L. 256.) [Aufbewahrungsort unbekannt] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 340 Blätter in 12°. Rother Lederband. Hymnarium. [recte: Processionale mit Sequentiar; der dominikanischen Liturgieordnung entsprechend] Sammlung lateinischer und deutscher Kirchengesänge mit fortlaufender Beifügung der Musiknoten, beginnt: Pveri hebreorum tollentes ramos oliuarum obuauerunt domino etc. Gegen Ende und am Schlusse fehlen einige Blätter. [Lit.: C. Allworth, The medieval processional Donaueschingen 882, in: Ephemerides liturgicae 84 (1970), S. 169-186; RISM B V 1, S. 63f. (Heinrich Husmann); RISM XIV 1, S. 170f. (Michel Huglo)]
	883. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 883] Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 66 Blätter in 8°. Pergamentband. Graduale, mit Musiknoten. Auf Bl. Ia ein schöner Initial auf Goldgrund mit Randmalereien. War nach Eintrag auf der innern Seite des vordem Deckels im Besitze „Monasterij Beatae Mariae Virginis in Gengenbach A° 1585.“
Cod. Don. 884	Pergamenthandschrift des XV. Jahrh., 238 Blätter in 8°. Gepresster Schweinslederband. Cantus chorales ad missas per totum annum. [Graduale, der Liturgieordnung des Franziskanerordens entsprechend. – Bemerkenswert: 234v-236v die Apostelsequenz Cuius laus secundum nomen (AH 55 Nr. 5), die auf französischen Kontext zu weisen scheint] Text mit fortlaufenden Noten, sehr zierlich geschrieben.
Cod. Don. 885	Papierhandschrift vom Jahre 1630, 7 Blätter in gr. 2°. Pergamentumschlag. Lamentationes. Text mit Beifügung der Noten, in grosser Schrift. Bl. 7b: Sub Rda Magstra Anna Heublerj. Anno 1630.
Cod. Don. 886, a	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 548 Seiten in gr. 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. Hymni breuarii et cantus ad missas totius anni. [Zisterziensisch] Text und fortlaufende Noten in grosser Schrift. 2. Exemplar derselben Handschrift, 273 Blätter in gr. 2°. etc. mit Metallbeschläg. Gehörten früher dem Kloster Mariahof.
Cod. Don. 886, b	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 548 Seiten in gr. 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug. Hymni breuarii et cantus ad missas totius anni. [Zisterziensisch] Text und fortlaufende Noten in grosser Schrift. 2. Exemplar derselben Handschrift, 273 Blätter in gr. 2°. etc. mit Metallbeschläg. Gehörten früher dem Kloster Mariahof.

Cod. Don. 887	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 434 Seiten in gr. 2°. Schwarzer Lederband mit Metallspangen. Responsoria brevia et antiphonae ad breviarium. Text und fortlaufende Noten, in grosser Schrift. Gehörte früher gleichfalls dem Kloster Mariahof.
Cod. Don. 888	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 108 Seiten in gr. 2°. Broschirt. Antiphonae et cantus ad missas. Text mit fortlaufenden Noten, in grosser Schrift. Verbunden. Früher wohl Mariahof gehörend.
Cod. Don. 889	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 113 Seiten in gr. 2°. Broschirt. Benedictus, Magnificat et alii cantus. Grosse Noten- und Textschrift. Wohl ehemals in Mariahof.
Cod. Don. 890	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 293 Seiten in 4°. Schwarzer Lederband mit Spangen. Antiphonarium. Text mit fortlaufenden Noten. Wohl früher in Mariahof.
Cod. Don. 891	Papierhandschrift vom Jahre 1709, 598 Seiten in gr. 2°. Gepresster Lederband mit Metallspangen. Graduale Cisterciense Pro Choro Neidingensi. Text mit fortlaufenden Noten, in grosser Schrift. Auf dem 2. Vorsetzblatte : „Disz buech gehört in dasz Hochlöbl: gotts hausz Auff Maria hoff, ist Von einer selbigen gotts hauses Conuent frauen geschriben, den 3ten Mayen desz 1709ten Jahr Vollenet worden.“
Cod. Don. 892	Papierhandschrift vom Jahre 1715, 1029 Seiten in gr. 2°. Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug, Metallbeschlag und Spangen. Choralbuch. Text mit fortlaufenden Noten, in grosser Schrift. Voraus geht die Dedication der Klosterfrauen zu Mariahof an ihre Aebtissin.
Cod. Don. 893	Papierhandschrift vom Jahre 1717, 939 Seiten in gr. 2°. Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug, Metallbeschlag und Spangen. Antiphonale. Vor dasz lobl. Gotts (Haus) Maria Hoff bey Neidingen 1717. S. I Dedication: Soror Maria Euphrosina Straubin. Text mit fortlaufenden Noten, in grosser Schrift.
Cod. Don. 894	Pergamenthandschrift des XVII. Jahrh., 12 Blätter in qu. 4°. Pergamentband. Vorschriften zum Schönschreiben.
Cod. Don. 895	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 16 Blätter in gr. 2°. Schweinslederband. Artilleriebuch. Federzeichnungen von Kanonen und deren Theilen mit handschriftlich beigegefügt Benennungen, in italienischer Sprache.
Cod. Don. 896	(L. 253.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 270 Blätter in 8°. Schweinslederband mit Goldschnitt. Stammbuch des Adrian von Wrisberg, datirt aus Jena, Strassburg, Heidelberg, Tübingen, Reutlingen, Augsburg, Venedig, Padua, Verona etc., von 1572—1585. Enthält viele colorirte Wappen und drei sehr fein mit der Feder ausgeführte Costümzeichnungen französischer Frauen. [Lit.: A. Dachenhauser, in: Heraldische Mittheilungen 18 (1907), S. 47f.; Klose, S. 77; Krekler, Nr. 11]

Cod. Don. 897	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 366 Blätter in 8°. Lederband. Stammbuch des Peter Faber (Schmidt), [Kanzlist in Riedlingen, s. 6r] datirt von Zweibrücken [nicht zutreffend, dafür Innsbruck], Coburg etc., aus den Jahren 1580—83. Mit colorirten Wappen. Die Einträge stehen auf den Zwischenblättern eines Exemplars von: „Stamm oder Gesellenbuch. Mit vilen schonen Sprüchen, auch allerley offnen vnd Bürgerlichen Schildten vnd Helmen ... Durch einen Studiosum zu Franckfurt am Mayn. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Georg Raben, in Verlegung Sigmund Feyrabends. M.D.LXXIX." [Lit.: Klose, S. 103; Krekler, Nr. 19]
Cod. Don. 898	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 167 (lose) Blätter in qu. 8°. In einem Schweinslederfutteral. Stammbuch des Daniel Prasch, von Halle [recte: Hallein, vgl. Matrikel Tübingen 1, Nr. 205,27 (1586)], datirt aus Augsburg, Lauingen, Halle, Jena, Tübingen, Leipzig, Wittenberg, von 1583—1628. Mit vielen colorirten Wappen, ändern Malereien und interessanten Autographen, worunter Philipp Melanchthon, Paul Eber (diese beiden beigelegt), Johannes Bugenhagen, Salomon Gesner, nebst Notizen zur Geschichte der Familie Prasch. [Bl. 42 mit Eintrag von Johann Wilhelm Thenn (Lauingen 8.2.1590) fehlt, jetzt in Privatbesitz (vgl. Walter Salmen, Ikonographie eines Stammbuchblatts von 1590, in: Opernstudien, hrsg. von Klaus Hortschansky, Tutzing 1975, S. 221-226)] [Lit. Klose, S. 121; Krekler, Nr. 24]
Cod. Don. 899	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 192 Blätter in qu. 4°. Neuer Halblederband. Stammbuch des Andreas Huber, Dr. jur., datirt von Padua, Bologna, Neapel, Speier, Augsburg, Zweibrücken etc., aus den Jahren 1587—1609. Mit vielen sehr schönen colorirten Wappen und ändern Malereien. Diese Stammbucheinträge stehen auf den Zwischenblättern eines Exemplars von: „Artliche vnnd Kunstreiche Figurn zu der Reutterey, sampt jrem musterhafftem Geschmuck, Dergleichen nie ausgangen. Jetzt erst durch den Kunstreichen Jost Ammon wohnhafft zu Nornberg gerissen. Getruckt zu Franckfort am Mayn, In Verlegung Sigmund Feyrabend. 1584." [Klose, S. 135; Krekler, Nr. 26]
Cod. Don. 900	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 77 Blätter in qu. 8°. Pergamentband. Stammbuch der Freifrau A[nna]. zu Winnenberg und Beilstein. Von 1588—1601; die Einträge ohne Angabe der Orte. [Lit.: Klose, S. 143; Krekler, Nr. 28]
Cod. Don. 901	(L. 254.) Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 77 Blätter in qu. 8°. Pergamentband. Stammbuch der Freifrau A[nna]. zu Winnenberg und Beilstein. Von 1588—1601; die Einträge ohne Angabe der Orte. [Lit.: Klose, S. 143; Krekler, Nr. 28]
Cod. Don. 902	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 140 Blätter in 8°. Neuer Halblederband mit Goldtitel. Stammbuch des Hans Mayer, Bildhauer-Gesellen, datirt von Regensburg, Klagenfurt, Fürstenfeld, Tirna, Cronburg etc., aus den Jahren 1595— 1645, mit späteren Nachträgen. Mit vielen colorirten Wappen und andern Malereien. [Klose, S. 178; Krekler, Nr. 45]

Cod. Don. 903	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 196 Blätter in 12°. Neuer Halblederband. Stammbuch eines Freiherrn von Limpurg, aus den Jahren 1597—1644, mit Nachträgen, datirt von Rudolstadt, Torgau, Annaberg, Seehaus, Neuburg a. D., Obersonthem etc. Mit colorirten Wappen. Die Einträge stehen auf den Zwischenblättern eines Exemplars von : (Reineke der Fuchs) „Technae aulicae. Ex apologo astutissimae vulpeculae etc. Weltlauff vnnd Hofleben. Frankf. a. M., Bassams. 1588." (vgl. Ebert 18860). [Lit.: Klose, S. 190; Krekler, Nr. 31]
Cod. Don. 904	Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 236 Blätter in kl. 4°. Neuer Halblederband. Stammbuch eines Herrn (wahrscheinlich Konrads [recte: Maximilian]) von Pappenheim, Landgrafen zu Stühlingen, und Herrn zu Hohenhöwen, datirt aus Stühlingen, Regensburg, Berleburg, Dresden, Prag, Heidelberg, Tübingen und Engen, von 1597—1601. Mit colorirten Wappen. Die Einträge stehen auf den Zwischenblättern eines Exemplars von: „Symbolorum & emblematum centuria III., von Joach. Camerarius, Norimb. 1597." [Lit.: Klose, S. 191; Krekler, Nr. 40]
Cod. Don. 905	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 378 Seiten in 8°. Pappband mit schwarzem Sammt überzogen. Stammbuch eines Herrn (wahrscheinlich Max Ludwigs [Krekler: Maixmilian (?)]) von Pappenheim, Landgrafen zu Stühlingen etc., datirt aus Engen, Stühlingen etc., von 1605—1615. Voraus ein Register der Fürsten, Grafen, Herren, Adelspersonen, Doctores, Geistlichen und Privatpersonen, worunter auch Johann Sebastian Schertlin, wahrscheinlich der Sohn des Sebastian Schertlin von Burtenbach. [Lit.: Krekler, Nr. 46]
Cod. Don. 906	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 340 Blätter in 8°. Lederband. Stammbuch des Sebastian Bommeister, von Nördlingen, datirt aus Strassburg, Paris, Venedig, Breslau, Hanau, Nördlingen, Klagenfurt, Steyer, Linz, Wien, Prag, Padua etc., von 1606—1656. Mit vielen colorirten Wappen und ändern Malereien. Unter den Autographen mögen Johannes Keppler und Friedr. Taubmann erwähnt werden. [Lit.: Krekler, Nr. 48]
Cod. Don. 907	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 200 Blätter in 12°. In Sammt gebunden mit zwei stählernen Schilden auf den Einbanddeckeln. Stammbuch des Grafen Wratislaus, des jungem, zu Fürstenberg, (geb. 1600, † 31. Dez. 1641), datirt aus Hüfingen, Mösskirch, Wien, aus den Jahren 1621—1623. Auf dem Schilde des vordem Deckels steht um das Fürstenbergische Wappen: „Wratislas Conte de Fvrstenberg." [Lit.: Krekler, Nr. 56]
Cod. Don. 908	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 283 Seiten in qu. 8°. Lederband. Stammbuch eines Herrn Patkul, aus Lievland, mit Einträgen meist aus seiner Studienzeit zu Göttingen, dann aus Hamburg, Karlsruhe, Donaueschingen etc., von 1775—1796. Am Schlusse ein alphabetisches, jedoch unvollständiges Verzeichnis der Eingeschriebenen. Bl. 1 und verschiedene andere fehlen.

	909. [Jetzt Karlsruhe, BLB, Don. 909] Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 123 Blätter (dazwischen fehlen 26) in qu. 8°. Lederband mit Goldtitel. Stammbuch J. F. Hebel's, datirt aus Karlsruhe, Schopfheim, Hausen, hauptsächlich aber aus Erlangen, vom 12. September 1777—18. October 1781. Hebel, der alemannische Dichter, legte dieses Stammbuch vor seinem Abgange vom Gymnasium illustre zu Karlsruhe auf die Universität Erlangen an. Es gibt einen interessanten, noch unbenutzten Beitrag für die Biographie Hebers. Unter seinen Erlanger Studiengenossen sind zu nennen : J. C. Schmid aus Ulm (der spätere Prälat), Ch. F. Val. Molter (f 1808 als gross-herzogl. Badischer Geheimerath und Bibliotheksdirector), Hans v. Bezold (wurde kaiserl. General), J. Ludwig aus Ulm (als Schriftsteller bekannt) etc. Auf den letzten 4 Blättern stellte Hebel ein alphabetisches Verzeichnis der eingeschriebenen Freunde zusammen; auf einem dem Register vorausgehenden Blatte steht das „Todtenregister meiner Bekandten in Erlangen.“ [Lit.: "Unberechenbare Zinsen", Nr. 42]
Cod. Don. 910	Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh [um 1280]., 56 Blätter in 8°. Alter Holzdeckelband. Formelbuch, Muster zu geistlichen und weltlichen Geschäftsbriefen, lateinisch, z. B. Bl. 1b: Abbas episcopo ut confirmet pacem inter mo-nachos suos discordes, Bl. 5a : Canonici episcopo ut uelit rogare summum pontificem ut confirmet, Bl. 25b : Imperator romanus regi Francie demandans ei diem colloquii, Bl. 33b: Miles comiti ut filium suum accingeret gladio militari, Bl. 43a : Carta de confirmatione abbatis, Bl. 55b : Socius socio ut sic eum absentem diligit sicut praesentem etc. Vgl. Rockinger, über formelbücher vom 13. bis zum 16. Jahrhundert als rechtsgeschichtliche quellen. 1855; ders., drei Formelsammlungen aus der Zeit der Karolinger, in: Quellen und Erörterungen, VII. Band, 1858; ders., über Briefsteller und Formelbücher in Deutschland während des Mittelalters 1861 ; Dümmler, das Formelbuch des Bischofs Salomo III. von Konstanz. 1857. [Lit.: 'Donaueschinger Briefsteller', in: VL 2, Sp. 195f.; Franz Josef Worstbrock u.a. (Hrsg.), Repertorium der Artes dictandi des Mittelalters 1 (Münstersche Mittelalterschriften 66), Münster 1992, S. 48 (9.5)]
Cod. Don. 911	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 20 Blätter in 4°. Broschirt. Formelbuch, für die bischöfliche Kanzlei, lateinisch. Die als Muster gewählten Urkunden gehören der Diözese Regensburg an. Am Ende: Iste liber est Johannis Reysel pleban. In Georsperg
Cod. Don. 912	Papierhandschrift des XV. Jahrh., 28 Blätter in 4°. Neuerer Halbleinwandband. Formelbuch, Muster von Urkunden für die bischöfliche Kanzlei, mit Ausnahme einer deutschen Urkunde alle in lateinischer Sprache. Von Bl. 25 an andere Schrift. Auf dem obern Rande von Bl. 1a in kaum erkennbarer Schrift: „Collegii Societ. Jesv Clagen-furt Catalogo inscriptus.“ [von Fidelis Butsch angekauft, wie Cod. Don. 182 etc.]
Cod. Don. 913	Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 131 Blätter in 2°. Holz-deckelband mit Schweinslederrücken. Formelbuch, Muster zu Geschäftsschreiben und Urkunden für Bürgermeister und Rath der Stadt Landsberg in Oberbayern. Enthält viele Abschriften von Briefen und Urkunden des Landsberger Magistrats.
Cod. Don. 914	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 140 Seiten in 4°. Pergamentband. Briefsteller, in französischer Sprache. Briefmuster; am Ende folgt das Register darüber.

Cod. Don. 915	Papierhandschrift vom Jahre 1577, 99 Blätter in 4°. Ge-presster Lederband. FORMAE Titulorum & Exordiorum in vsum literarum SerenissAE Rom : Imperatricis nomine expediendarum. Anno Domini M.D.LXXVII. conscriptae. Dieses Titulaturbuch wurde für Maria von Spanien, die Gattin Kaiser Maximilians II., Mutter Rudolfs II., gefertigt und ist mit grossem Fleisse geschrieben.
Cod. Don. 916	Papierhandschrift aus dem Ende des XVI. Jahrh., 305 Blätter in 8°. Pergamentband. Adress- und Titulaturbuch. Viele Blätter sind zu Nachträgen leer gelassen worden.
Cod. Don. 917	Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 198 Blätter in 4°. Pergamentband. Adress- und Titulaturbuch. Enthält die Form am Eingang, im Context und am Ende der Briefe. Voraus geht ein alphabetisches Verzeichnis der aufgeführten Personen; darauf folgt ein „Register über die Rubricen.“ Auf der innern Seite des vordem Deckels steht: „Anno 1653. Joannes Fischer uerus Possessor huius libri" [s. auch Sotheby's Incunabula Donaueschingen 1994, Nr. 208]. Viele Blätter blieben leer zu Nachträgen.
Cod. Don. 918	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 182 Seiten in 8°. Neuer Pappband. Adress- und Titulaturbuch. Enthält die Form in der Aufschrift, im Context, bei der Unterschrift, am Schlüsse und auf der Adresse der Briefe. Voraus geht ein Index.
Cod. Don. 919	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 361 Seiten in qu. 4°. Halblederband. Adress- und Titulaturbuch. Enthält die Briefform in der Aufschrift, im Context und auf der Adresse. Viele Blätter sind leer. Am Schlüsse ein alphabetisches Personenverzeichnis.
Cod. Don. 920	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., Fascikel in 2°. In einer Mappe. Beiträge zur Buchdruckergeschichte überhaupt und Augsburgs insbesondere. Geht bis zum Jahre 1500.
Cod. Don. 921	(L. 249.) Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 137 Blätter in 2°. Pappband. 1. Bl. 1—132: Ildefons von Arx, Inventarium seu Catalogus Codicum Manuscriptorum Bibliothecae S. Galli 1827 conscriptum. Grösstentheils des Verfassers eigenhändige Schrift. Auf dem Vorsetzblatte stehen noch Schriftzüge des Verfassers aus der Zeit, als er bereits vom Schlage getroffen und seiner vollen Geisteskraft nicht mehr mächtig war. Als Anhang folgt von demselben Verfasser: 2. Bl. 133—137: Erklärung des Risses, der 830 (?) vor tausend Jahren zum Baue der Kirche und Klosters St. Gallen gemacht wurde. Dem Texte voran geht die Zeichnung. S. Mabillon, Annales Bened. II, 570, und Ferdinand Keller, Bauriss des Klosters St. Gallen vom Jahr 820. Im Facsimile herausgegeben und erläutert. 1844. [Sog. "St. Galler Klosterplan", Hs. 1092 der St.Galler Stiftsbibliothek; zur von Arxschen Kopie s. Studien zum St.Galler Klosterplan, hrsg. von Johannes Duft, St. Gallen 1962, S. 35f.] [Nach eigenhändigem Vermerk Laßbergs uaf dem Vorsatz im Jahre 1850 von seinem Freund Carl Greith erworben (vgl. auch Handschrift Nr. 120). Zu Greith s. Duft, Katalogisierung, S. 78*-81*, sowie "Unberechenbare Zinsen", S. 27f.] [Lit.: Duft, Katalogisierung, S. 77*f. mit Anm. 230]

Cod. Don. 922	(L. 244.) Papierhandschrift vom Jahre 1804, 248 Blätter in 2°. Lederband. 1. Bl. 1—74: Bibliotheca Vetus Manuscripta Monasterii S. Galli Registrata et in ordinem ac XV. Classes redacta, brevibus plerumque notis historicis et criticis illustrata. Ao. 1759. abs P. Pio Kolb tunc Bibliothecario. Eine von P. Conrad Scherer begonnene Abschrift des Pius Kolb'schen Manuscriptenverzeichnisses von St. Gallen, welche jedoch nur bis zu Classis III. Nr. 63 geführt ist und dann mit den Worten abbricht: „reliqua Catalogi Manuscriptorum per tempus describere non licuit. P. Conrad Scherer 1804.“ [Duft, Katalogisierung, S. 61* mit Anm. 175] Dagegen schliessen sich hieran: 2. Bl. 75—248a: Spicilegia, ob spatium vacuum hie descripta, eine werthvolle Sammlung von Auszügen lateinischer, den Sanct-Gallischen Handschriften entnommener Gedichte, Hymnen, Epigramme, rhythmischer Litaneien, versus leonini u. s. w. Das umfangreichste Stück dieser, ebenfalls von dem ehemaligen Sub-bibliothecarius P. Conrad Scherer geschriebenen Sammlung, ist Bl. 118—129 (nur auf die Rückseite der Blätter geschrieben): Vita S. P. N. Galli carminice seu versifice; descripta e Codice Chartaceo Biblioth. S. Galli No. 587 saeculi circiter 13til cum notis grammaticalibus recentioris cujusdam Explanatoris. Der Prologus ist abgedruckt in Pertz, Monumenta II, S. 31 ; über das ganze Gedicht s. ebendas. S. 3. Auch diese Abschrift blieb wegen der Zeitverhältnisse (1804) unvollendet. Den Rest bilden des P. Athanasius Gugger, Capitular zu St. Gallen (f 1669) Exercitationes Epicae etc. Ueber Pius Kolb's Katalogwerk vgl. Weidmann, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen (1841), S. 219 ff. ; vgl. auch Büchler und Dümge, Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. I, S. 239 ff.
Cod. Don. 923	Papierhandschrift vom Jahre 1837, 66 Blätter in 2°. Pappband. Speciales (sic) Verzeichniss einer Sammlung alchymischer, rosenkreuzerischer und Freimaurerischer Bücher, und Manuscripten 1837 aufgestellt. Chronologisch geordnet, mit bibliographischen Notizen.
Cod. Don. 924	Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 271 Seiten in 2°. Lederband. DISTRIBUTIO Librorum pro BIBLIOTHECA. Ein bibliographisches System mit 7 Classen. S. 229 — Schluss : NOTANDA : pro Bibliotheca nostra actu instruenda, et juxta traditam Librorum Distributionem ordinanda, ordinatque conservanda. Nach dem aussen aufgedruckten Bibliothekszeichen: „Biblioth. Ducalis Eccles. Campidonensis.“
Cod. Don. 925, a-c Fragm.	Pergamenthandschriften vom VIII.—XIX. Jahrh., c. 120 Blätter. In einer Mappe in 2°. Schriftproben. Eine Sammlung von c. 70 Bruchstücken meist lateinischer Pergamenthandschriften, als Schriftproben der verschiedenen Jahrhunderte. Beginnt mit 4 Blättern Lombardischer Schrift des 8. und 9. Jahrhunderts [diese 4 Blätter mit medizinischen Textbruchstücken umsigniert zu E I 10 und 1982 verkauft bei Sotheby's (vgl. Sotheby's Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 4)] und reicht, besonders reich an Proben des 10.—14. Jahrh., bis in die neuere Zeit. [Zu den Palimpsest-Fragmenten a-c s. CLA 1175/76]

Cod. Don. 925	Pergamenthandschriften vom VIII.—XIX. Jahrh., c. 120 Blätter. In einer Mappe in 2°. Schriftproben. Eine Sammlung von c. 70 Bruchstücken meist lateinischer Pergamenthandschriften, als Schriftproben der verschiedenen Jahrhunderte. Beginnt mit 4 Blättern Lombardischer Schrift des 8. und 9. Jahrhunderts [diese 4 Blätter mit medizinischen Textbruchstücken umsigniert zu E I 10 und 1982 verkauft bei Sotheby's (vgl. Sotheby's Manuscripts Donaueschingen 1982, lot 4)] und reicht, besonders reich an Proben des 10.—14. Jahrh., bis in die neuere Zeit. [Zu den Palimpsest-Fragmenten a-c s. CLA 1175/76]

